

2° Luth. 48

815. 1. 1. 1.

Ad Conventum Monacensem Ord. S. P. Augustini.

Duplum Bibliothecae
Regiae Monacensis.

f. Wainara Aug.

II, 2, 5. 426

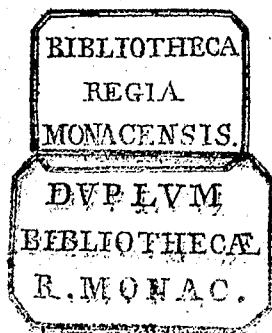
Nr. 114

Das nütz Testamēt kurtz

vnd grüntlich in ein ordnung vnd text/die vier Euangelisten/mit schönen figur
en durch auß geführt Sampt den anderen Apostolen. Vnd in der keiserlichen stat speier
volender durch Jacobum Beringer Leuten. In dem iar des heiligen reichs. 1526.



Gib vns heut vnser teglich brot. m. 6. lu. ii. Her gib vns alwegē solchs brot des lebē. io. 6.
Cum Privilegio.



Jacobus Beringer/Leuit des merck thümstiffs zu speyer/
 Enbeüt yedem leser/ In sunderheyt den götlichen frö-
 den In dem herren Christo Ihesu.

Gnod frid vnd barmhertziackheit
 von got vnserem vatter durch christum Ihesum seinen ein-
 gebornen sun aller welt verkündt vnd eroffnet ist. Wie dan
 alle götliche schrift heuffig/ vnd gewaltig bezeugt. Vnd nie-
 mant des sich entschuldigen sol. Noch mit vnglauben sein sel-
 hertz vnd gemüt/ verstickt vnd verblenden. Wan warlich/ allein d vñ
 glaub ist hinder dem menschen/ an solchen obgemelten gaben gottes. Vñ
 hinwider der vnüberwinnlich glaub (welchen got gibe) ist richtig/ schlich-
 tig machen/ alles so got durch cristum Iesum geben hat/ dē menschlichen
 gschlecht/ ey wz seind wir dan klagen vnd weiters vñ bewerben mit dōrich-
 ten anschlegen in disser armē welt. Vnd warūb stond wir ellendē mēschen
 also vff vns selbst irrent/ vñ on end zahlen in vnsern gewissen

Nun aber ist zū wissen/ wz gnaden/ Friden/ vñ barmhertzigkeiten dir (o ge-
 treuer leser) Christus Ihesus dein herr vnd heyland/ verkündt vnd gebe-
 hat/ wirstu in aller welt keinen grundlichern glaubhaftigern bericht nicht
 finden/ vnd ob du alle schrift durchseylest. San allein in dem vnüber-
 windlichen neuwen testament christi Ihesu/ welches durch das alt test a-
 ment bezeugt/ vñnd heuffig in die welt in aller prophten mūder eroff-
 net vñnd befestiget ist.

Welches neuw testament/ die vier Ewangelisten sampt allen apposteln
 gewaltig mit thattē/ schriftlich verlassen hont vns nachkūmendē zū dem
 heyl/ vnd zū der ewigen gedechtniß aller götlichen gaben/ leyb. vnd sell be-
 langen/ mit gebotten so got erso: dert von vns alzeyt/ vnd verbotetn des
 gleichen. Auch sunderlich das leben cristi Ihesu vff erden/ vor vnd nach
 der vrsent also in dag verkūnt haben/ das warlich schöner ordnung/ die
 welt nie gehört vnd vernūmen hat. Wil hie mit beschliessen mit aler mē-
 schen gezeucknißen/ so ye das heilig Ewangelium klar vnd gantz gelessen
 oder gehört hont/ ob doch etwas mangels sey in gebotten/ verbotten/ so
 zū der err gottes vnd seligkeit des menschen/ möcht kūmen vnd gehören
 das doch auch im ewangelio nit gewaltig verzeichnet vnd gemelt sey/ vñ
 ist fürwar fürwar/ halt die Ewangelische gebot/ so dich allein/ liebū/
 liebū erfordert in alle weg/ du wirst nimmer dorffen feiern in gūten werck-
 en. Des gleichen/ in verbotten/ wirst auch nimmer on streit vñ anfechten
 erfunden werden hie vff erdē. Biß gerreulich gewarnt du arme welt in di-
 sen zweie obgemelten punctē/ vñ fürsich dich/ dein peyn vñ selikeit/ wurt d

Vie vorred

künftig tag wol eroffnen/ Hab kein zweifel/ got yrrer nimmer mer/ in seinä götlichen wort/ welches wort dich verurteilen ist/ Hie vñ dort zukünftig.

So nun der cristenlich glaub mit zeichen befestigt vnd bestetigt ist/ wie dan das new testamēt warhafftig fürkelt/ von christo Jesu. Vnd zeichen/ wunderwercken mit 8 leer christi alzeit mitgelauffen seind. So hör zū du selige welt (so du ands wilt gehorche vñ glauben christo) was zeichen tragen dir die vier ewāgelisten in irem beschreiben der ewangelischen warheit/ O welt welt/ merck auff/ das mag ein gewaltigs wunderwerck vnd zeichen sein/ wie nachuolgt.

Sie vier Euangelisten haben die vñuberwintlichen ewāgelischen warheit beschriben/ vnd iedlicher bezügt in sunderheit/ nit samantshaft in einem ort persönlich gewesen vnd versamlet. Sunder vñgespiet/ einer hie der and dort des lands. Vnd so nun zusamē ir aler red vnd kuntschaft/ gesetzt vñ geschriben würt. Als dan/ erscheint ein solicher götlicher gewalt/ in einer ordnung gleich zūlaut/ das warlich clarlicher heilsamer/ red vñ leer die welt desgleichen nie gehört noch vernomē hat/ das gib ich dir (o gerüer leser) zūermessen/ vnd erfors dich hie nit zū dem gezeugē der götlichen warheit/ so du es besichtiger/ vnd gelessen hast wie in disem büch geschriben stott. Nun zūbeschließen dise langwirige red/ möchte wol die zeichen/ alle vñ/ glaubigē zum glauben dringen/ das sie deffer hefftiger vnd inbrünstiger dem lebendigen wort gottes anhängen/ so es mit solcher schonheit/ 8 ewig got durch vier gezeugen mündern/ in ein ordnung geordnet vñ vñd verkündet hat/ beschriben abgefunden/ vnd gleichförmig in aller warheit. Darvñ laßt vns got allesampt loben/ vnd bitten vñ bgnad dem solchen/ seinem götlichen heylsamen wort allein anzuhängen/ vnd nachzukūmen. Samt mögen wir gnad/ frid/ vnd barmhertzigkeit haben vñ behalten/ in gleichförmlichen glauben zū got/ durch Christum Jesum.

Die götliche gewalt eer vñ preys in ewigkeit. Vnd zū nutz aller welt hab ich mich diser arbeit gedultig vnderzogen. Vnd zusamē gesetzt/ in druckverschafft der vier ewangelisten ewangelia/ in einen text/ ordnung/ vñ ewangelischen verstant/ mit vil schöner figuren das ganz new testamēt durchauß mit schrifftlicher warheit in dag bracht. Vnd nicht zū oder abgelegt den ewangelisten. Bit hie mit demütiglich alle fleisige leser/ meine arbeit vnd ernst also auffzunehmen/ in cristlichem vñteil/ welches streng vñteil einem yeden menschen gebüren würt in sunderheit/ got wöll vns allen zūr selikeit/ vñ in zūr glori/ eer/ preys in ewigkeit. Amē.

Das nachuolgent register ist dir anzeigen/ alle örter der götliche ewangelische schrifft/ nemlich das blat wa es stot/ zwischen zweien linien verfaßt/ vnd die ewāgelisten/ in welchen capiteln/ wie/ vñd wan/ vñ wer. zwischen

vier linien/lauter vnd warhafftig darthün. Darumb bit ich dich gedreß
wer leser / wöllest alzeit dein auge darin haben/ wañ im text durch etliche
figuren offte nit gemelt vñnd verzeychnet stadt/das oit der Euangelisten
in dem capittel/oder in disen. Der namen aber der Euangelisten seind al
zeit recht warhafftig im druck anzeygt/ Also mein leser hab achtung vnd
guten fleiß im lesen/ Zum register vnd dises büchs / es wirt gründlichen
alle thaten des Herrē Christi Jesu verzeychnet sein/vnd gewaltig zeigelt/
niß bringen/aller vnüberwintlichen warheit im gegenwertigen register.

Es ist auch zu wissen dem leser/den verstandt/der vier büchstaben so im
Euangelio durch auß stondt. M. bedeyt Matheum. R. bedeyt Mar
cum. L. bedeyt Lucam. I. oder Io. bedeyt Johānem. Also hastu den
verstandt warhafftig.

Auch ist zu mercken wie diß new Testament geordnet sey in wie vilen fi
guren in summa. 65. sampt der figuren vorn am büch des augenscheins
in sunderheit aber/ wie nachfolgt.

Das Euangelium hat.	29. figuren.	*
Geschicht der aposteln hat	13 figuren.	
Paulus hat	12. figuren.	
Petrus hat	1 figur.	
Johannes hat	1 figur.	*
Jacchus vnd Judas haben	1 figur.	
Offenbarung Johannis hat	7 figuren.	

Item durch soliche figuren mag man Memorieren vnd in gedechtniß ne
men was einer list/ was Christus vñnd die Aposteln off erdtrich gethon
haben/so man bey yetlicher figur list vnd seint zu süchen nach den capit
len vnd im ansehen/nit allein lustig / sunder auch nutz vnd bekallich im
nachzüdencken.

Mein leser also hastu in kurtz die ordnung dises büchs gehört/ vñnd wie
nachfolgen weiters wirt/ Vnd was emende/oder mangels im text seind
stodt klarlich im endt dises büchs/verzeychnet/verzund volgt das register.
hernach/laut also.

Das Register

Io	L	R	M	Die Erst figur besagt das ge	3
				schlecht vnd dem stam Christi Jhesu/nach Marie vnd Josephs lingen/als vñ der menscheit vñ nach der gottheit/sein herkumens vñnd beywonung vñ erden/beschriben.	
				2 Das ist das buch der geburt. Jesús ic. ward für ein sun gehalten Josephs. Der anfang des euangelii von Christo Jhesu. Im anfang was das wort.	13 14
				Die ander figur besagt/beyder entpfenckniß Christi Jhesu/vnd Johannis des deüffers.	
				Johannis des deüffers entpfenckniß/beschreibr. Christi Jhesu entpfenckniß/beschreibr.	15 16
				i Marie Heimfart vñ Elisabeth vñ bers gebirg/be.	
				Die drit figur besagt/beyder geburt/Christi Jhesu vnd Johannis des deüffers.	
				Johannis des deüffers geburt/beschreibr. Christi Jhesu geburt/beschreibr.	17
				Die vierd figur besagt/wie noch folget.	
				2 Der dryer heiligen künig opffer/beschreibr. Beschneidung Christi Jhesu/beschreibr. Reynigung Marie/nach dem gesatz Mosi/be.	18
				Die fünfft figur besagt/wienachfolgt.	
				2 flucht Josephs mit dem kind Jhesu in Egyptē/als Herodes mördten wolt die vñschuldige kindlin/be. Wider findung Christi Jhesu im tempel sitzen/ als er. xij. iar alt war/beschreibr.	19 20
				Die sechst figur besagt Christum vñ Johannes/ irer beyder anfang/des taufts vñ lere/in beyder alter/im. 30. iar gleich.	
				Johannis des deüffers vñ gancē / vñ der wüste zñ seinem dauß vñ lere/beschreiben.	21
				2 Was lebens Johannes gewesen sey/ mit kleidung speysung/do er in der wüste gewesen ist/beschreibr.	

	M	R	L	lo
3 Was volcks zu seinem dauff kummen sey / vnd wo her/beschreiben.	3			
Wie Johannes entpfangen hab die phariseer vñ gleißner/ir außreybung vnd lere/ beschreiben.	3		3	
Ir orter geschlecht/Süch. xi. figur/folio. 37.M. am vii. vnd. 3. capittel.				
Wie Johāns entpfangen hab/die ander drey parreyen/das volck/die zolner/die ritterschafft/be.			3	
22 Johannis öffentliche bekantniß/wer er sey /vñ warum er kummen sey/den gesanten vß Jerusalem. beschreib. Süch. xi. figur/wer Johāes sey. fo. 39.	3	1	3	1
Christi Jesu auffsteyung vß Nazareth zum dauff Johannis/beschreiben.	3	1	3	1
Christi Jesu inganc der wüßniß/nach seinē dauff als bald/vnd seinē that darin/ beschreiben.	4	1	4	
Die sibend figur/besagt Christum allein/ wie nachfolgt.				
23 Christi Jesu vßganc der wüßniß/ wie er sein iunger beruffen hat ic. beschreiben.	4	1	5	1
Das erst zeichen auff dem wasser / in der fischung Petri vnd Andree ic. beschreib.			5	
24 Das erst zeichen im Galileischen landt/ in beysein allem volck zu Chana ic. beschreib.				3
Den durchzug aller gegner im Galileischen land/ Christi Jesu/zü leren vnd gesundt zü machen/be.	4		4	
Die acht figur besagt/ Christum vnd Johānem den dauffer/wie nachfolgt.				
25 Johannis Baptiste flucht vß Bethanie/vñ zu Galilej in Emon die zweyt statt der dauffung/ Auch wie Jesus anfang zü dauffen/berhā. da es Johāes gelassen het zü ersten/Vnd der iunger Johannis Baptiste verdauß / dz Christus auch dauffer/was zeuēckniß vnd antwort in ward von im / Christū berreffen/seins herkummens/beschreib.				3
Christi Jesu flucht von Bethanie/vnd wider geen Galileam zükeret/auch ic.				4

Das Register

Io	L	R	M	Zu sicher das zeichen der weissagung dem freilein vnd wie er bleib zwen tag in der selbigen statt zc. vñ vier monat was es noch zu der erim/beschreibt. Wie die Galileern den herrē so gürtig empfangen vnd vffgenumen haben. beschreiben. Centurionis /oder des hauptmans zu Caphernaū botschafft zum herren zc. beschreiben.	B
4					
4	7		8	Wie die Galileern den herrē so gürtig empfangen vnd vffgenumen haben. beschreiben.	
4	7		8	Centurionis /oder des hauptmans zu Caphernaū botschafft zum herren zc. beschreiben.	
				Die Neüdt figur/besagt die erst zukunfft	26
				Ihesu gen Caphernaum.	
	4			Zeichen in der schüle / volbracht/ Ein besessenen menschen/auch der teuffel gezecnis.	
		i		Verwunderung des volcks seiner gewaltigen lere/ vnd wunderwercken zc. beschreiben.	27
	4	i	8	Zeichen in Peters schwigers hauß/mit seiner schwi ger/auch aller menschen so für dz hauß kamen/bis vff den andern dag/morgens frü/beschreiben.	
	9		8	Der dreyer mēschen bericht/so Christo wolten nach volgen als er vō dannen schiffen wolt/beschreiben.	
	8	4	8	Das zweit zeichen vff dem wasser/in beysein der vil len scharē des volcks/auch irer verwunderung/ be.	
	8	5	8	Das zeichen des rosenen vnsinnigen menschen/zū Herafer mit. ij. W. schweinen/beschreiben.	
	5	i	8	Das zeichen mit dē vffsetzigen/ee der herr kam gen Nazareth/der sich zeigen solt dem fürsten der prie ster/beschreiben.	28
				Die zehendt figur/besagt dir/ wie Christus	
				Iesus des ersten vnd letzten / kumen sey gen	
				Nazareth/vñ sein lere/gebote/verbot/in der	
				flucht von dannen.	
	4	6	is	Iesus sampt seinē jüngern kam gen Nazareth/vñ was verwunderūg geschahē in der schülen/beschri.	
6	4	6		Ist er nit Iosephs sun/des vatter/mutter/brüder schwestern mir kennen/beschreiben.	29
4	4	6		Sie ergerten sich am hern/ vnd er thet nit vil zeich en vmb irs vnglauben/kein prophet ist angenē/ be.	
	4	6		Ihesum wolten sie vom berg stützen/wañ er hatt in gesagt vom Elia vñnd Eliseo/warumb sie gesandt waren/beschreiben.	

Das Register

V

V.	Jesus nā die flucht von dānen/mit mütter/briūdn vñ schwestern/gē Caphernaū zū/da zūwonē auch.	M	R	L	Io
	Johannes Baptist kē ins gefenckniß zū salim da er daufft von den phariseern. Beschreiben.	4	i		z
	Jesus ler durch dz land galilee/vñ predig vō reich gottes vñ wie sie glaubē solten dē ewāgelio beschr.	4	i		
	w. seligkeit/so Jhesus erzelt hat die .iiij. wee/ der reichen etc. Beschreiben.	5		6	
	Ir seit das Salz/vnd was es sey. Beschreibē.	5	9	14	
	Ir seit das liecht/Werck vnserer werck Beschreibē	5	4	us	
	Christus ist nit künē vffzūlösen dz gesatz beschreibt	5			
30	Das gesatz wert bis vñ Jōhānē/darnach an wert dz reich gods gepredigt vñ d gwaltrō iedmā besch.			16	
	Von gütte werken der gerechtigkeit sollen die cri/ ste vbertreffen die phariseer vñ gleißner. Solt nit töden/ wer seinem briūd/Racha/Vlar/ Opffer nit dein opffer/du habest dich. Beschreibt.	5			
	Zanck nit mit deinem feindt so du wanderst bey im/zū strassen vnd gassen. Beschreiben.	5		it	
	Von eebrechern/wan du begirig ansiehst ein weib weiter von der eh/süch im blat. Beschreibt.	5			
	Ergerniß deiner augen/süch im blat. Beschreibt.	5			
	Von eid schwerē/auch alles schwerē verbotē/ dein red sol sein. Ja/ia/Nein/nein. Beschreibt.	5			
	Aug vmb aug/Jch sag dir/du solt nit widerston keinem vbel vnd bösen zū der rach/nit rächte noch vrtellen/gang dusent schrit nit im/Gib gern/lyß gern/wer dir nimbt forder nit wider. Beschreiben	5		6	
	Liebend eüwere fründ vnd feind. Sie liß was lons wir haben/so wir gūtz thon den. feindē Beschreibē	5		6	

Das Reigister

Io.	L	R	M		B.
	12		6	Vnser gerechtikeit aller werck/solen fůrtreffen de phariseier vñ gleißner/Almůsen gebet. Beschreibē	
			6	Vnser betten/wie es sein sol/ Mit bappern vnd 8 phariseer art/beloning. Beschreibē.	
	11		6	Vatter vnser/Hie merck sechs bitt. Beschreiben.	
		11	48.	Vergehent/ wie ir nachlassen 12. also vergibt euch der hymellisch vatter auch. Beschreiben.	31
			6	Fasten ands dā die phariseer vñ gleißner bschreibē	
	12		6	Schatz samlen/vñ aler reychen ein groß vitel. Be	
				Her/Heiß mein brůd teilen mit mir 12. Ein groß erschůcklich exempel. Es war ein reicher mensch/sein schener. Beschreibē.	
	12				
	11		6	Sein aug ist des leibs liecht/Hie merck. Beschreibē	
				Wacht euch freuntschafft mit dē Wāmona/ Hōre ei exempel. Ein reicher mā hat ei schaffner beschreibē	
	16				
			6	Zweyen Herren dienen/ kan niemant/ gott vñnd Wammona. Beschreiben.	
	16				
			6	Sorgent nit/ vmb essen/drůcken/kleider/ merck/ die fōgel/das gras/lilien 12. Der morgē dag dier sein vbel. Beschreiben.	
	12				
				Das drit exempel/wid den geitz. Es war ein reicher mā/Lazarus 12. Hōrent Moisen/die prophetē nit die todten. Beschreibē.	32
	16				
			6	7 Urteilen/Richten nit/ Gebt was maß ir messent/ was sůchstu ein spreissel im augen. Beschreibē.	
			7	7 Sz heiltū gebt nit dē hundē vñ dē seuē. beschreibē	
	16	11	7	7 Wie man allezeit betten/klopfen sol. Beschreiben.	
		11		Exēpel vō freund in 8 nacht brot begert. Beschre.	
				Noch ein exempel/wie man anhangē/bitten sol all syt/welcher sun ist bittē vñ brot sein vater bschreibē.	
	11		7		

B	Alles was euch thun sollen die leut zc. Das ist das gesetz/ beschreiben.	M	R	L	Is
		7		6	
33	Der weg vnd strass zum hymmel ist eng / vnd zur hellen weyt vnd breyt. Merck die gleichniß vom sauuatier/ so er ingangen ist. beschreiben.	7		13	
	Sehent euch für vor den falschen proheten/ vnd allen falschen Christen / allerley gestalt / Ein gleichniß oder zwor. beschreiben.	7			
	Naz man auch weindrauben von dornen. be.	7		6	
	Ein yeglicher baum/ bringt frucht zc. Suck. xi. figur/ folio. 36. sagt auch darvon. beschreiben.	7 13		6	
	Warumb heysent ir mich herr herr (hie merck vñ auß/ zc. beschreiben.	7		6	
	Herr haben wir nit in deine name zeichen gethon/ vnd hast gessen/ vnd gewont/ gepredigt bey vns. be.	7		13	
	Ein gleichniß aller menschen so kummen wollen zum herre/ Er gleichet sich einem man der sein haus off den sandt gebawet hat zc. beschreiben.	7		6	
	Verwunderung des volcks seiner leer/ vnd weysheit. beschreiben.	7	1	2	
	Das zeichen mit dem fürsten der schulen/ Jairo/ welchs dochter gestorben war/ als bald er aufersteyen war vom schiff off das landt. zc. beschreiben.	9	5	8	
34	Das zeichen im weg/ als der herr mit Jairo gieng des freileins mit dem blutfluß. beschreiben.	9	5	8	
	Das zeichen mit den zweyen blinden/ hernach. be.	9			
Die Eylff figur besagt/ des Herren Jhesu zweyl zukunfft gen Ca- phernaum.					
35	Im tempelleret er zc. vnd macht vil gesunt. be.	9	2	5	
	Das zeichen/ des bedrissen/ durchs dach zc. be.	9	2	5	
36	Berüffung Mathei vom zoll zc.	9	2	5	
	Auch warumb sein junger nicht fasten. zc.				

Das register

Io	L	R	M	Das zeychen/ eines besessenē stumen. Beelzebub ic.	B
11	3	9	12	Vergebung der sünd in heyligen geist. Auch vom baum/süch. 10. figur folio. 33. sagt Johannes Baptista auch darvon.	beschreiben.
12	3	12	12	Ir notter geschlecht/süch. 6. figur sagt auch daruō Johannes Baptist.	beschreibt.
6		12	9	Rechenschaft vom munde/am jüngsten dag. be.	
13		9	9	Zeichen/in alle krancken/Sie erndte ist groß ic.	
9	6	10	10	Ser. 12. Apostelen erwelung/ mit namen begabet. ye zwen vnd zwen.	beschreiben.
10	6			Wacht krancken gesunt.	beschreiben.
9		10	10	Tragt auch kein dasch.	beschreiben.
10		10	10	Kein schüch.	beschreiben.
9	6	10	10	Kein stecken.	beschreibē.
10		10	10	Ser arbeytter ist seiner speysß werdt.	beschreibne.
10		10	10	Wo ir in ein statt inkert.	beschreiben.
9	6	10	10	Grüßt das hauß.	beschreiben.
10		10	10	Wo euch nyemant auffnympt.	beschreiben.
9	6	10	10	Nempt war ich send euch.	beschreiben.
10	13	10	10	Hütrent euch für den menschen.	beschreiben.
16	13	10	10	Für fürsten vnd herren werdt ir geführt. be.	
12		13	10	Sie werden euch in ban thün.	beschrei.
12	13	10	10	Vnd weñ sie euch führen.	beschreiben.
12		13	10	Ich wil euch den mundt vnd weysheit geben.	
12	13	10	10	Brüdern vnd schwestern/vnd eltern ic. be.	
3.5	6	10	10	Ser junger ist nit grösser den der meyster ic.	
8.12	4	10	10	Es ist nicht verborgen.	
12		10	10	Wen man fürchten sol.	beschreiben.
12		10	10	Küwer hat vff dem haupt.	beschreiben
9	8	10	10	Wer mich bekennet vor den menschen. be.	
12		10	10	Ich bin nit kummen frid zū senden. beschreiben.	
12		10	10	Wer vatter vnd mütter mer liebt. ic. beschrei.	
14		10	10	Zwo gleichniß/des bauwes/vnd kriegs. be.	
14		10	10	Wer sein seel selig machen wil. beschrei.	
13	17	10	10	Wer euch vffnimpt ic. beschreiben.	
10		10	10	Zeichen/vnder pforten zū Maym. beschreibr.	
7				Johannis des deüßers vorschafft zum herrē / ob er sey ic. zeychen alsampt/ gleichniß von im / ein roz/ süch. 6. figur/ folio. 22. beschreiben.	
16	11			Prophten gesatz biß vff Johannem. beschrei.	

37

38

39

Das Register

		M	R	L	Io
B	Vom dauff Johannis/such widerumb. 6. figur/ was Johannes gessen hat.			7	
	Gleichniß wie der phariseer kinder vff dem marcke sitzend.	ii		7	
	Junger riben frucht zu essen zc. Hie merck was zeit im iar gewesen ist/als in der. 8. figuren auch gemelt ist mit den ehern zc.	12	2	6	
	Die zwölfft figur besagt die drit zukunfft Christi gen Capernaum.				
40	Zeichen im tempel/der dürre handt/beschreiben. Flucht Jesu von Capernaum übers wasser/zeich- en/macht sie alle gesundt/zc.beschreiben.	12	3	6	
41	Der stett scheltung/vnd wee/beschreiben. Das gebet Christi zum vatter / betreffen die welt weissen/vnd der kleinē erhöhung /beschreiben.	12	3	6	
	Verführung der phariseer zu Salmantka/be. Der reißel art wie sie sich zum menschen wider in- keren/beschreiben.	11		10	8
	Selig ist der leib der dich tragen hat. Mütter/brüder/forchten zum Herrē/beschreiben. Weyber so Christo mitgesteirt haben.	12	8	11	
42	Gleichniß/ein seeman zc. Wer da hat dem wirt gegeben. Warumb Ihesus in gleichniß geredt hat. Selig seint die augen zc.	12		11	
	Gleichniß vō vrteyl vnd belonungen/ wañ/wo/zc.	13	3	8	
43	Gleichniß / merck hoffertiger/vnd armer mensch/ senff Korn zc.	13	4	8	12
	Gleichniß /sauert deyeck. Heilen/zeentlappen. Gleichniß/ein schatz im acker. Gleichniß/kauffman perlin zc.	13	4	8	
	Gleichniß / vom letzten vrteyl / der bösen/güthen/ Ein netz zc.	13	4	11	
	Gleichniß/betreffen alle gelerten vnd Christen / so sie Christum verstant zc.gleich ein hauß vatter der alts vn. neuwes zc.	13	4	13	
	Als junger predigten/zeichen theren zc.ward Hero des zweyfelhafftig ob Johannes baptist erstanden were zc. beschreiben	14	6	9	

Das Register

Io.	L	R	M	Warumb Johannes enthaupt worden ist/ Suck	B
	3	6	14	xj. figur bsagt das er gerödt sey. flucht Jesu in die wiltniß Bethesda/daselbs zeich en gethon. 5000. menschen gespeist. 5. brot/als sie in zum künig vffwerffen wolten/beschreiben.	44
6	9	6	14	Zeichen vff dem wasser/vnd Petri that zc.	45
6		6	14	Sie dreyzehent figur besagt vwerd zükunfft Jhesu gen Caphernaum.	
				flucht aller junger von Christo/en die zwölff Apo steln/beschreibt.	46
6				Hie merck seine leer in der sinagog zc.	
		6	14	Zeichen alle gesunt/ in der gegne Genazereth/ be. phariseer sprachen/warum die jünger ire hend nit waschen zc. Hie hat der herr die phariseer wüß vß butzet/liß den text/beschreiben.	47
		7	15	Gleichniß wider die phariseer / alle pflanzung/be. Gleichniß abermal wider sie/ein blindt de ander.	
6		7	15	Zeichē/ des Cananeischen freulins zu Tiro sidon. Zeichen / im vßganck/ein dauben/Effeta/Secay polkos/beschreibt.	48
		7		Alle gesunt wer zu gegen war/mit grosser verwun derung des volcks/beschreibt.	
		8	15	Zeichen. 4000. menschen in Secapoleon beschrei.	
12		8	16	phariseer begerten zeichen vom h) mel/beschreiben	
			16	Morgens rodt/beschreibt.	
12				Wolcken/windt/beschreibt.	
12		8	16	Hütten euch vor dem deissum der phariseer/ be. Sisen abscheide Christi Jesu verliß gar eben leser	
12		8	16	auch vor dem Herode/zc. beschreiben.	
		8		Zeichen/ein blindē zu Bethesda/ die leut wie baum wandeln zc. beschreibt.	
				Jesus fragt sein junger / wen die menschen hielten für den sun des mēschen/vnd wer er sey.zc. such. 18. figur/eb nit Martha sich Petro vergleich in der be kantsch/beschreiben.	49
9		8	16	San leyden sagt er den jüngern/vnd aller welt so in nachfolgen wollen/ Petris vßfreybung satan.	
12	9	8	16	Edich wurden nit sterben/zc. beschreiben.	
	9	9	16	Erklärung Christi vff dem berg/ Vnd wie Elias ey kumen/vnnd Johannes Baptist ist er genant/ uch. xj. figur sagt weiters vō Elias/auch. xij. fi.	
	9	9	17		

B	Zeichen / ein mōnischen menschen den sein Junger	M	R	L	Io
50	nit kuntten gesund machen/beschreiben.	17	9	9	
	Warumb die iunger im nit helfen kuntten/be.	17	9		
	Baum wandlen.				
	Gleichniß des glaubens/Senfftom/beschreiben.	17		17	
	Berg gehorchen.				
	Sein leyden sagt er inen wider für zu Jerusalem				
	so er muß volbringen sampt seiner vrsent/ be.	17	9	9	
	Die vierzehend figur besagt fünfft vnd letst				
	zukunfft Christi gen Capernaum.				
51	Zol/forderung zc. merck wie vnd wem/zc. den text.	17			
	Zanck der iunger/welcher der gröste sey / verliß de				
	text schöne lere zc. beschreiben.	18	9	9	
	Der kleinen vffnemung/verachtung zc. besich den	18		9	
	text/beschreiben.	17	9	17	
	Wer vnd wie man in dz hymelreich gon sol/ laß zc	17	9		
	Der kleinen Engel zc/ beschreiben.	17		19	
52	Gleichniß/zü drost der kleinen zc. 100. schaff / Such	17		15	
	14. figur am end stodt sie widerumb/beschreiben.	18		19	
	Junger verbotten einē zeichen nit zütün/beschrei.	18	9	9	
	Brüder straffung/Siben mal zc. beschreiben.	18		17	
	Wer zü binden vnd zü entbinden hat/beschreiben.	18			26
	Gleichniß der entbindungen/verzeyungen zc. Ein				
	künig tset rechnung mit seinen knechten zc. be.	18			
	Vergeben seinē brüder / also vergibt gott der vater	18		11	
	auch. beschreiben.	19	10		
	Zeichen/allesampt gesund/ beschreiben.	19	10		
53	Phariseer versuchten den Herren/was die ee scheydē	19	10	16	
	solt/zc. wie drey geschlecht frey seind/ beschreiben.	19	10	16	
	Kinder brachten sie zum Herren sein hend in auffzū	5			
	legen zc. beschreiben.	19	10	18	
	lyxij. Junger ordnung/ form zc. verliß den text/				
	merck sonderlich / wo in diesem text das zeichen z			10	
	stodt/so ist es bey den aposteln ordnung auch be.				
	Frolockung des gewalts der Junger/vnd wie Sa			10	
	than vom hymmel/zc. beschreiben.				
54	Ein fürst begert / was er thun solt / das er leben	19	10	18	
	möcht zc. beschreiben.				
	Auch wie ein Camel thier.				

Das Register

Io	L	R	M		B
18	10	19		Jünger wolten ires lons auch wissens tragen/vnd	
22		18		hie verlise den text aller/ welt so verlossen/beschreib.	
18	10	18		Der zwölffer lon/vff. 12. richter stül sitzend 2c.	
13	10	19		Belonung aller welt so creütz haben 2c. beschreiben.	
				Belonung/die ersten werden die letzten/beschreib.	
			20	Gleichniß wie die belonung werden sol/ weyngarten 2c. o welt merck/ beschreib.	55
9				Jünger wolten brennen im inganc gen Jerusale.	
10				Marttha beherbergt Ihesum/vnd Magdalena.	
11				Iesus aß mit ein phariseer/vnd wusch sein hend	
12				nicht 2c. hie merck lesser der phariseer vß bugung.	
13				Iesus solt zweyen brüdern ein erb deylen/merck die	
				gleichniß eins reichen mans feldt/2c. beschreib.	
13				Pilatus tödtet vil in galilea in irem opffern 2c. be.	
				Gleichniß des sünders/feygenbaum/ Auch merck	
				von den. 18. die der thurn in Syloe tödtet/ be.	
13				Zeichen/ein krumes weyb. 18. iar lang 2c. gleichniß	56
				so ein esel/rindt/fellet 2c. beschreib.	
13				Herodes wolt Christum tödten/fuy 2c. beschreib	
14			25	Iherusalem mordet alle gesanten 2c. gleichniß ein	
				henne 2c. beschreiben.	
				Zeichen/wassersüchtiger mensch ins phariseers	
				huf 2c. vnd wie man sich setzen sol vff der hochzeyt	
14				gleichniß merck ein rindt/ochs/2c. beschreib.	
15				Sünder vnd sünderin lieffen zü/zum herren/vnd	
				murten die phariseer 2c. beschreib.	
15				Gleichniß/des drostes aller sünd. 100. schaff/süch	
			18	in diser figuren vornen noch ein mal. beschreiben.	
15				Noch ein gleichniß. 10. pfennig. beschreib.	57
15				Noch ein gleichniß/zum drost des sünders/der ver	
				loren sun 2c. beschreib.	
17				Gleichniß/zun gerechten wen sie sich 2c. welcher hat	
				in knecht 2c. beschreib.	
17				Zeichen. 10. außsetzen/zeyge dich den priestern. 2c.	
18				Gleichniß/alzeit bitten sollen 2c. ein richter. be.	
				Gleichniß/was ordnung im gebet 2c. zwey mensch	
18				en steigen auff. 2c. beschreib.	
18	10	20		Ihesus fürsaget abermal/sein leyden zü Iherusa	58
				lem. beschreiben.	

B.		M	R	L	fo.
	Wütter zebedei mit iren zweyen sünen/ Hie merck irē gewalt/ wie vñ was. Zu. 22. im abent essen/ sūch 23. figur. beschreiben.	20	10	22	
	Jericho bey dem Sacheo aß sampt viln sündern 2c. Zeichen als sie vñ dannen schieden/ zwen blinden.	20	10	19 18	
	Die fünffzehend figur besagt erst zukunfft Christi gen Jherusalem.				
59	Zeichen/probatia piscina/ein krippel. 38. iar 2c. his verliß den teyt schöne lere/ wer er sey/ vñd was/ auch sein flucht. beschreibt.				5
60	Zeüchniß von Johanne/ wer er sey /beschreibt.				
	Die sechzehend figur besagt zweyt zu kunfft Christi gen Jherusalem.				
61	Jhesus kam heymlich allein/ wañ sie wolten in töd ten/ zum fest schenophogia 2c. Hie merck schöne lere/ wie/ wañ/ vñ was/ auch sein flucht/ wañ die knecht kamen ler brachten nicht/ den Heren 2c.				7
	Die sibenzehend figur/ besagt drit zukunfft Christi gen Jherusalem.				
62	Das weib im ebruch zu versteinigen. Hie merck aber schöne lere/ wer/ wie vñd was er sey 2c.				8
63	Welcher vnder euch kan mich mit sünden bezeü- gen abermal sein flucht. beschreibt.				8
	Die Achzehend figur/ besagt die vierd zu kunfft Christi gen Jherusalem.				
64 65	Zeichen/ein gebornen blinden. Hie besich den teyt schöne ler/ vñd gleichnißen wer er sey / vñd was 2c. aber seine flucht: beschreibt.				9
	Die Neunzehent figur besagt/ wie Jhesus Bethaniam kummen sey Lazarum auffzuerwecken.				
66	Zeichen Lazari erweckung/ Hie lern vñ merck schö- ne lere/ wer vñd was Christus sey. beschreibt.				11
	B iij				

Das Register

Io	L	R	M	Text	Page
11				Der fürsten priester sampt allen Älteste/ beschlus/ den Ihesum zu dörren/ Caiphas zc. flucht Ihesu gen Äffrem. beschreibt.	67
				Die Zwenzigst figur besagt wie Iesus widerumb kommen sey am palmabent gen Bethaniam.	
11	17	14	26	Ihesus aß Bethanie in Simonis des vffezigen fuß/ vnd Magdalena salbet zc. Hie merck den text	68
	7			Ein gleichniß dem sündler zu trost. Ein lehen her her/ zc. beschreibt.	69
				Die Zwenzig erst figur besagt Iherusalem fünfft zukunfft Christi/ vff dem palm dag.	
11	19	11	11	Palmdag/ wie vnd was. verliß den text o leser.	70
			11	Zeichen in dem tempel alle gesunt. beschreibt.	
				Kinder geschrey in dem tempel zc.	
11	19	11	11	Verwunderung seynes lere? beschreibt.	
11				Gleichniß seines leidens/ weizen kom. Hie liß vil vñ seinem leiden/ die stin vñ hymel zc. schöne lere.	71
11		11	11	Abscheydt von dem tempel. beschrei.	
				Die Zwenzigst zweyt figur besagt die sechste zukunfft Christi gegen Iherusalem zc.	
		11	11	Zeichen des glaubens vñ gebets/ feigen kaum.	72
20		11	11	Den ingangk des tempels seines gewalts zc. fragt er sie. Johannis dauffung wa her sie wert	73
		11	11	Gleichniß wider die phariseer. Ein man hat zwey sin zc. beschrei.	
20	11	11	11	Gleichniß wider phariseer/ wie sie morden alle gesanten/ Ein hauß vatter pflanzt ein weyngart.	
20	11	11	11	Der verworffne stein ist worden zum schluß stein.	
14		11	11	Gleichniß/ das reich betreffen/ was hindert zc. Ein künig macht sein sun ein hochzeyt/ oder nachmal.	

Das Register

X

		M	R	L	Io
73	Erst versuchung der phariseer/ de keyser den zins.				
74	Ander versuchung/ der Saduceer/ Ein weib hett syben brüder/ beschreiben.	22	22	20	
	Drit versuchung der Schrifftgelehrte/ welchs gröst gebot. 2c. beschreiben.	22	22	20	
75	Gleichniß/ wer dein nächster sey/ Einer fiel in mörd. der. 2c. beschreibet.			10	
	Christus fragt die drey parteyen/ wes sun Christus were. beschreiben.	22	22	20	
	Auff dem stül Mose/ o leser dißsen verliß/ der phariseer wee/ vnd alle ire art. 2c. beschreiben.	23	22	20	
	Erst wee/ das hymelreich beschließen. beschreiben.	23	22	20	
	Zweit wee/ heiser fressen. beschreiben.	23	22	20	
	Drit wee/ Corban/ such die. 13. figur auch darvon Judgenossen. beschreibet.	23			
	Viert wee/ blinden fürer/ merck welt hie eben vff den text. 2c. beschreibet.	23		22	
	Fünfft wee/ zehend geben. beschreibet.	23		22	
	Secht wee/ reynigen außwendig alles geschir.	23		22	
76	Sibent wee/ gemalten greber. beschreiben.	23		22	
	Acht wee/ greber auffrichten/ mizen. be.	23		22	
	Ir nottet geschlecht/ such. 6. figur/ vnd. 11. figur.	23		22	
	Witfarw/ stock gelt im tempel/ Jerusaleim 2c.		22	22	
	Den außganc des tempels / wie er die zerstörung des tempels / vnd des jüngsten dages seiner zukunft den jungern am ölnberg fürgesagt hatt/ besch den text/ Was zeychen im hymmel/ vnd erden kummen werden / falsch propheten 2c. Auch vil gleichnissen des cretitzs/ was die junger/ vnd alle welt thun sol 2c. Besch den text / zum ersten was zeychen. beschreiben.	24	13	22	
	Erst zeichen/ vil werden kumen in meinē namen.	24	13	22	
	Zweyt zeichen/ krieg 2c. beschreiben.	24	13	22	
	Drit zeichen/ pestilentz / such. vi. figur. (hie höre welt eben auff. beschreiben.	24	13	22	
	Viert zeichen/ vil falsch propheten. beschreibet.	24			
	Fünfft zeichen/ das Euangelium sol prediger werden. (hie merck Jerusaleim die heymlichkeit.	24	13	22	
	In berg. beschreiben.	24	13	22	
	flucht der menschen Vff decker. beschreiben.	24	13	17	
	In feldt. beschreiben.	24	13	17	
	We den schwangern 2c. beschreiben.	24	13	22	

Das register

lo	L	R	M	Text	B
				Das reich der hymmel wo es sein wirt. beschrei.	77
17			24	Christus ist hie/dort zc. (welt höre eben zū.) be.	
17	13		24	Sechs zeichen/Son vnd Mon. beschreiben.	
21	13		24	Siben zeichen/krefft der hymmel. beschreiben.	
21	13		24	Gleichniß/feygenbaum. beschreiben.	
21	13		24	Noe zeyten/o welt biß gewarnt schauwe auff. be.	
17			24	Gleichnissen/zwen im bedt. beschreibr.	
17			24	Zwen im feldt. beschreiben.	
17			24	Zwo mülen. beschreiben.	
12				Gleichniß der bereytung/Luwer lenden.	
21	13		24	Wachenz ir wißt nit zc. beschreiben.	
12			24	Gleichniß/der warnung/der dieb/ beschreiben.	78
				Gleichniß / prediger betreffen (welt nym acht/wo	
12			24	hin es reycht/weysen knecht beschreiben.	
				Gleichniß der vnwissenheit der zeit / zehen junck/	
			25	frauen zc. beschreibr.	
19	13		25	Gleichniß/Christum belangen seins regiments.	
19	4		25	Wer da hat dem wirt geben zc. beschreiben.	79
8			13	Christus warumb er kumen sey/gleichniß/bocken/	
13			25	merck welt die sechs frag stück/zc. beschreiben.	
3				Nicodemus Handlung am ölen berg. beschreibr.	
				Die zwenzigdrut figur besagt die sibend vñ letzt zukunfft Christi gen Jerusalem das abent essen zū thun/besich den text biß an öln berg.	
13	22	14	26	Abent essen des hern mit sein Jüngern/leser merck eben die Handlung mit Jude dem verretter zc.be.	80
				Thomas frag vnd antwurt/merck leser/dreymal	81
14				hat Thomas dreflich sich gebrauchet / als hie/vnd	82
				in der. 19. vnd. 20. figuren. beschreibr.	
				Gleichniß/ich bin der rebstock. beschreibr.	
15				Creutz aller Junger/Euch. 12. figur im. 40. blat/	83
16				auch daruon. beschreibr.	
17				Merck dz gebet Christi/für welche/o welt nim acht	
	22	14	26	Sacraments Handlung/ beschreiben.	84
				Der abscheydt vom abent essen/in das do:ff Beth	
				samine/do er. 8. junger sitzen ließ /vnd. 3. mit im	
	22	14	26	nam in öln berg. beschreiben.	
				Judas zukunfft mit dem gewapneten haußen/ zū	85
18	22	14	26	fangen Ihesum. beschreiben.	
18				Zeichen/fielen alle zurück/in seinem wort. be.	

B	Zeychen / das ore Malchi gesunt macht. beschreib.	M	R	L	Ie
	Sie zwentzigst vierd figur besagt/die zwen eriten richter am selbige abent/als er gefang en ward/nym acht vff den text wie volgt.	26	14	22	18
86	Annas war der erst richter. beschreib.				18
87	Cayphas der ander richter/Vnder disem hatt Pe- trus Christum verleignet/ beschreiben.	26	14	22	
	Sie zwentzigstfunfft figur/besagt den drit- ten richter Pilatum/alle seine that so er mit Christo volnb:acht hat zum vierden richter Herode zc. merck wie nachfolgt.				
88	Pilatus der drit richter was/wie zc. beschreiben. Sie drey klagstück über den Herren Christi/ vor de Pilato/vnd Herode. beschreib. Herodes der vierdt richter/ beschreib. Der rauw Jude/vnd der fürsten entschuldigung der priester. beschreib.	27	15	23	18
	Sie zwentzigsechst figur besagt/pilati letst handlung mit geyslung zc. biß an dz creütz laut wie nachfolgt.				
89	Pilatus letst handlung/nach Herodes widersart.	27	15	23	18
90	Krönung vnd geyslung Christi Jesu. beschreib.	27	15		19
	Sie zwentzig sibent figur besagt den bitter- ren gang Jesu zum tödt des creütz/biß in das grab zc.laut wie nachfolgt.				
91	Vßfrierung Ihesu zum creütz zc. beschreiben.	27	15	23	19
	Kleider teyllung vnderm creütz. beschreiben.	27	15	23	19
	Überschafft des titels/ob dem creütz Jesu. be	27	15	23	19
92	Erst redt Christi Jesu am creütz/vatter vergib ii			23	19
	Zweyt redt am creütz/weyb nym war. zc. beschreib.				19
	Drit redt am creütz/dem schecher zc. beschreib.			23	
	Vierdt redt am creütz/Eli/Eli zc. beschreiben.	27	15		
	Funfft redt am creütz/Wich dürstet/ beschreib.				19
	Sechst redt am creütz/Es ist als volnbracht.				19
	Sibent vnd letst/Vatter in dein hendt. beschreib.			23	

Das register

Jo	L	R	M	Text	Page
		15	27	Zeichen/der umbhanc des tempels zerreiß/felsen. B	
19				merck den text leser/ beschreiben.	
				Sper sein seydt durchdrang/ beschreibet.	
19	23	15	27	Begrebnis Ihesu/ vom creutz/ Nicodemus/ Jo/ beschreiben.	93
			27	seph/ im garten.	
				Hütter/schergen sagten des grabes Jesu/ beschrei.	
				Sie zwentzigacht figur besagt den Heiligen osterdag als Christus des erste erschein/vñ geredt hat mit den frauwen in gestalt eines gartners/merck wie nachfolgt.	
20	24	16	28	Der weyber ausganck zum grab Jesu / merck leser vff den text/ vnd alle ordnung der Engel/ beschre.	94
20				Erste erscheinung Marie Magdalen beschreibet.	
	24	16	28	Ander erscheinung den andern weibern/ beschreibet.	
		16	28	Der weyber botschafft/ den befell Christi zu verkünden/ beschreiben.	
				Der vier schergen falsch zeugnis/ darumb sie gelt namen (o welt gelt vnd gewalt thut noch vil schaden/ beschreibet.	
			28	Der weiber ansagen den eylffen aposteln aller tharen so sie gesehen vnd gehört hatten. beschreiben.	95
	24	16		Sie zwentzigneidrt vnd letzte figur in Euangelisten/besagt den ostartag Christi/ wie Jesus den aposteln erschinen ist mit vilen zeichen/bis zur vffart/merck den text wie nachfolgt.	
20	24	16	28	Der Junger erscheinung im grabe/Petri vnd Joannis Handlung zc. beschreiben.	96
		16		Zweyer Jünger gen Lmauß der herr erschein.	
20	24	16		Zu Iherusalem in allen erschein im huss zc. im absein Thome. beschreiben/	
20				Über acht dag erschein er in widerum in item huss in beysein Thome. beschreibet.	97
21				Aber erschein Ihesus den sibden Jüngern am meer Tiberias als sie fischeten zc.merck dz zeichen lesser.	
22				Zanck der Junger das creutz betreffen/ Petre folg mit nach/ beschreibet.	98
	24	16	28	Hymnelfart Jesu / zu Bethanie vff dem berg.zc.	
	24	16		Der junger wonung vñ ampt/merck welt eben.zu.	
				Endt des Registers über die vier Euangelisten. Gott sey lob vnd ere/Amen.	

Wa ein solchs buch mit. v. span
gen in den figuren beschloffen stode / Bedeüt alwegen das
alt gesatz mit seiner beschwerlichkeit.



Wa ein solchs vffgethon büch stode / bedeüt alzeyt dz neuw
Euangelisch Testament Christi Ihesu vnseres Herren.



Vnd die wölff bedeüten / die schriffgeleerten / phariseer / so
das gesatz vnderston dem volck fürzüdragen / Vnd mit ge
walt es handthaben wöllen.



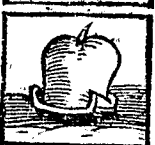
W. i. Ritten stonde / bedeüten / die sünd vnd misseet der
armen welt ic.



Wa ein creütz in henden stode / bedeüt alwegen / leyden /
durchschätzung der Christen mēschen / mit freuden sie Chri
sto zū dragen / das creütz alzeyt verharren.



Wa solch spiz pyrezen stont / vff der erden bey den predig
stülē (mit vff den heüptern der gleßner) bedeüt / wie kunst
weißheyt von gott kume / daselbst sol man sie forderen vnd
suchen.



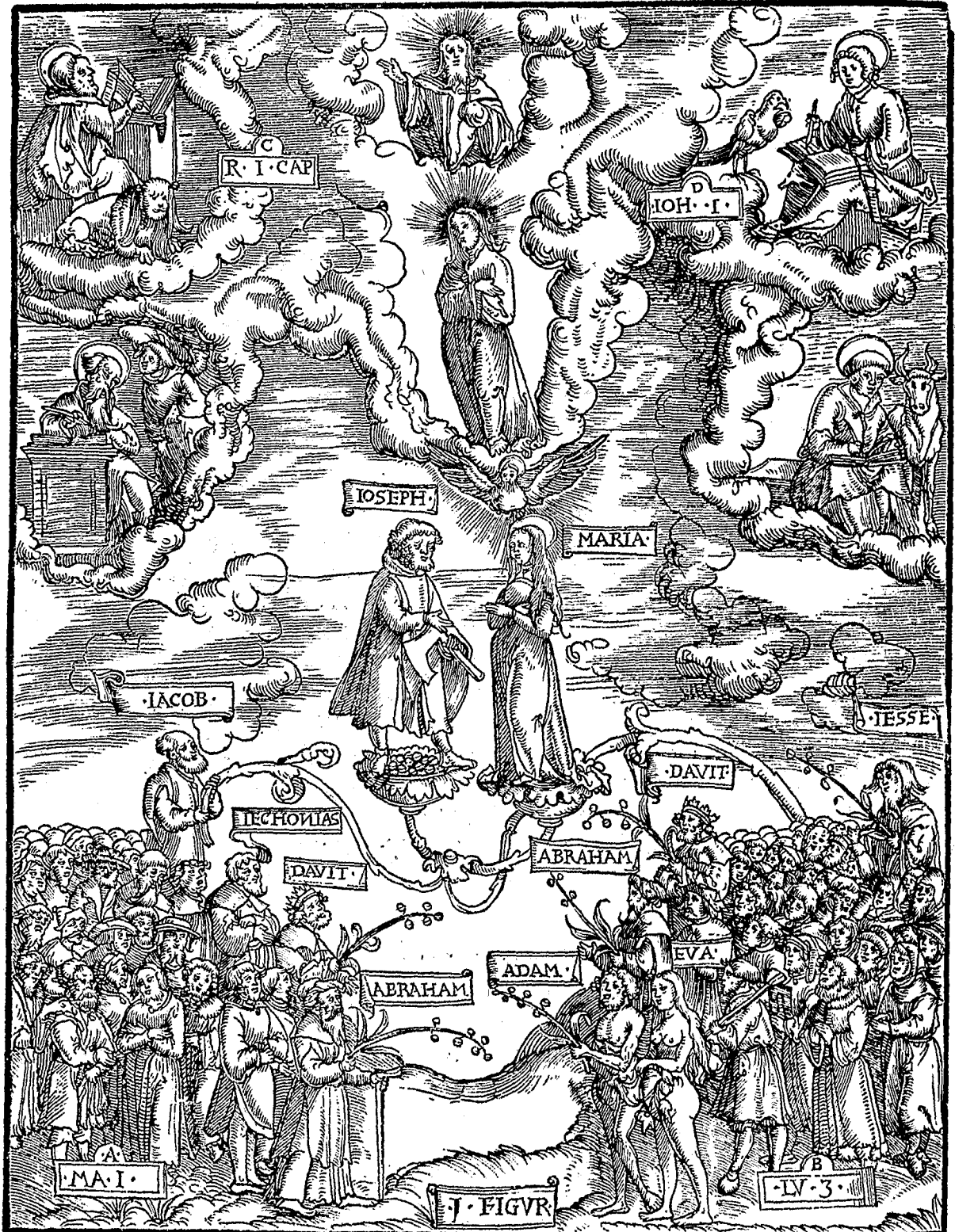
Wa zwey glein in henden stonde / bedeüten alwegen / liebe /
liebe / aller Christgläubigen / zū aller welt / zū se /ندن mer
dan zū freunden. Soch soltu mercken / das in der ersten
figur des geschlechts Christi vorn am büch. Adam / Abra
ham etc. auch zweyglein in henden dragen / dan ist dir es be
deüten / alle so in henden sie haben / das verheßung von
Gott in sunderheyt geschehen vñ volbracht ist / Christum
Ihesum betreffen.



A. B. C. S. ic. solch büchstaben in reymen / vnd wa sie
stond ob den figuren / bedeüten dir wie vil historien / that
ten / im text hernach volgen.

a Matheus vierzickzwey gschlecht meldt.
 b Lucas sibenzick fünff erzelt.
 Nach der propheeten sagen schon.
 So Ioseph sol sein vrsprungt hon.

c Marcus kein gschlecht bschreibt allein das
 Christus ein sun gots/vnd fürbaß.
 d Iohannes auch mit im bschleüßet klar.
 Das wort fleisch worden sey fürwar.



Sie erst figur (wie sie vor stet) die besagt de stam Christi Ihesu / was her kumt Joseph vnd Maria von geschlecht gewesen sein. Vm acht vff die ordnung so nachfolgt / zu de erste was Matheus beschreibet am ersten. Ca.

A



As ist das bü
ch von der geburt Ihesu
su christi / der da ist ein
sün Davids / deß suns
Abrahams.

- L. Abrahā hat geborn den Isaac
- L. Isaac hat geborn den Jacob
- L. Jacob hat geborn iudā vñ sein brüd
- L. Iudā hat geborn de phares vñ de samar von der thamar
- L. phares hat geborn den Hefron
- L. Hefron hat geborn den Aram
- L. Aram hat geborn den Aminadab
- L. Aminadab hat geborn de Naason
- L. Naason hat geborn den Salma
- L. Salma hat geborn den Boas vñ der raab
- L. Boas hat geborn de Ober vñ Ruth
- L. Ober hat geborn den Jesse
- L. Jesse hat geborn de künig dauid
- L. Der künig dauid hat geborn den salomon von dem weib vñe
- Salomon hat geborn den Robuā
- Robuam hat geborn den Abia
- Abia hat geborn den Assa
- Assa hat geborn den Josaphat
- Josaphat hat geborn den Joram
- Joram hat geborn den Osia
- Osia hat geborn den Oziam
- Ozias hat geborn den Joatham
- Joatham hat geborn den Achas
- Achas hat geborn den Ezechiam
- Ezechias hat geborn Manasses
- Manasses hat geborn den Amon
- Amon hat geborn den Josiam
- Josias hat geborn Iechoniā vñ sein brüd vñ d' zit d' babilōische gefeng.
- Iechonias hat geborn de salathiel nach der babilonischen gefengnis
- L. Salathiel hat geborn Zorobabel

- L. Zorobabel hat geborn abud
- Abud hat geborn den Eliachim
- L. Eliachim hat geborn den Asor
- Asor hat geborn den Sadoch
- Sadoch hat geborn den Achim
- Achim hat geborn den Eliud
- Eliud hat geborn den Eliasar
- L. Eliasar hat geborn Nathan
- Nathan hat geborn den Jacob
- L. Jacob hat geborn de ioseph de mariam / von welcher gebore ist Ihesus der da heist Christus
- Alle glid d' geschlecht von Abrahā biß vff Dauid / d' sein fierzehene.
- Von Dauid bis vff die Babilonischen gefengnis / seind auch fierzerhen glid
- Von der Babilonischen gefengnis biß vff Christum sein vñzehē glid.

wa rälche. 16
stor vor d' ge
schlecht / d' e
lucas auch d' s
miden / v. d
d' gleiches
hinwider im
ca. 30. vñ d' s
vñ d' s. mal sin
den u. es / dar
nach solt man
ein yerlicher
enangelis vñ
ordnung.

Es ist zu merken o du getruwer leser / das Matheus vñ Lucas / die zwen allein den grossen neid der phariseer vñ gemeynlich aller schriftgelehrten / hart widerstand d' rōn so d' selbigen zeit gewesen sein / welcher pharisei gitt vñ neid Iesum also bezugten / wie dan in dem ewangelio oft vñ d' sich gemeldet wirt / nime mit acht daruff das Ihesus nit solt sein von d' geschlecht Dauid vñ der andern geschlecht vor vñ nach / so von got verheissen worden sein durch propheeten / das Christus kumen vñ geboren vñ sein solt werden solt. Das zefurkumen das es nit mer ewig geschede von aller welt / hat Matheus den stam Christi Iesu erzelt vñ an d' Abrahā angefangen / bis vñ Ioseph seinen zugeboren vater nach als volkumlich zwetvñd'zig glid d' geschlecht beschriben. In welchen geschlechtern die propheeten Christum geborn in die welt vor langer zeit propheetet haben. Das gibt Lucas vñ Matheus rechtliche Zeugnis. vñ nit ein and're proces vñ beschreibung / doch als gleich in dem ersten vñ d' göttliche warheit wie nachfolget.

Die so merck
ordnung d' s
zweyer ordn
gelingen.

- Vnd Ihesus was bei dreissig iare
- da er anfieng zu dem tauff Jochan
nis zügen / vñ zu predigen / zeichē
vñ seine lere vñ schallen / vñ d' er
ward gehalten für ein sün.
- M. Ioseph / welcher waz ein sün eli
- M. Der was ein sün Nathan
- Der was ein sün Leui
- Der was ein sün Melchi
- Der was ein sün Janna
- Der was ein sün Ioseph
- Der was ein sün Nathan
- Der was ein sün Ahas

Ihesus was
ein sün eli
Lucas.

Der stam

Ser was ein sun Nahum
 Ser was ein sun Esli
 Ser was ein sun Nangi
 Ser was ein sun Maath
 Ser was ein sun Wathathias
 Ser wz ein sun Semei
 Ser was ein sun Joseph
 Ser was ein sun Juda
 Ser was ein sun Johanna
 Ser was ein sun Rosia
 M Ser was ein sun Zorobabel
 M Ser was ein sun Salathiel
 Ser was ein sun Neri
 Ser was ein sun Melchi
 Ser was ein sun Abdi
 Ser was ein sun Rosam
 Ser was ein sun Helmadam
 Ser was ein sun Her
 Ser was ein sun Jeso
 M Ser was ein sun Eliezer
 Ser was ein sun Joren
 Ser was ein sun Watha
 Ser was ein sun Leui
 Ser was ein sun Simeon
 Ser was ein sun Juda
 Ser was ein sun Joseph
 Ser was ein sun Jonam
 M Ser was ein sun Eliachim
 Ser was ein sun Melcha
 Ser was ein sun Wenna
 Ser was ein sun Wathatha
 Ser was ein sun Nathan
 M Ser was ein sun Davids
 M Ser was ein sun Jesse
 M Ser was ein sun Dbed
 Ser was ein sun Boes
 M Ser was ein sun Salmon
 M Ser was ein sun Naason
 M Ser was ein sun Jminadab
 M Ser was ein sun Arani
 M Ser was ein sun Esrom
 M Ser was ein sun Phares
 M Ser was ein sun Juda
 M Ser was ein sun Jacob
 M Ser was ein sun Isaac

merck hien
 den beschlus
 d zweier ewa
 gelien.

M Ser was ein sun Abraa
 Ser was ein sun Thorra
 Ser was ein sun Nachor
 Ser was ein sun Saruth
 Ser was ein sun Kagabu
 Ser was ein sun Phaleth
 Ser was ein sun Heber
 Ser was ein sun Sala
 Ser was ein sun Caiman
 Ser was ein sun Arphathsad
 Ser was ein sun Sem
 Ser was ein sun Noe
 Ser was ein sun Lameth
 Ser was ein sun Wathusalem
 Ser was ein sun Enoch
 Ser was ein sun Jared
 Ser was ein sun Malaleel
 Ser was ein sun Caiman
 Ser was ein sun Enos
 Ser was ein sun Seth
 Ser was ein sun Adams
 Ser was ein sun Gottes

Also hastu den anderen gezeigten lucam gehört/welcher
 mit marcus reichlich künstlich gibe Christu Iesu/das er im
 men sei von den geschlechtern so got durch propheten in dem
 gefatz vberal beschriben hat. Ist auch lucas etwas weiters
 den phariseern und schriftgelehrten bericht gebe irer doctere
 so sie als geleerten verkonft waren. Nemlich/das sie doch
 warnemen solten/wie got der schöpffer aller ding sei/vd am
 beginn der welt/vnd sein sun Christum Iesum/im adam vnd
 eua/kinderpar gemacht vnd geoffnet hat. Das er zukunfftig
 in die welt kumen werde/wie dan alle geschicht des alten
 vnd neuen testaments bezügt/sunderlich Joannes der ewa
 gelist in seine Ewangeliu wie nach vlgē wörr/welcher an
 dem anfang der welt Christu beschreibet/vnd sein bekunne
 da her sei/vn beschläft zu dem letzten/sein mensch werdung
 vnd weisheit vff erden. Lucas aber bezügt gewaltig Jo
 hannis seiner warheit/vn begegnet in an de ort/da er Christu
 sich parlich vff erden beschläft/hebt an de selbigen beschlus
 sein Ewangeliu in Christu Iesu an/wie oben stot/das was
 ein sun Ioseph. Ist also fürgefäre vn beschläft an anfang des
 Iohannis ewangelistens/Spriht. Der wz ein sun Gottes 2c.
 ee er aber offten beschlus melder/beschreibet lucas sybentzigs
 funff geschlechter/vn marcus vierzig zwel. Dufferwarer kün
 schaffte/so die zwē ewangelisten bezüge bis zum end d wöle
 was her kumen Christus vnd geschlecht sy d menscheit nach vn
 die mit alle schrifft so Christu bezüge/vnd angezeigt haben
 ganz erfüllt vn gescheben worden sein vnm wengste blicksa
 den bis vff den meisten im alten gefatz. Das soltu bja farter
 sters/vn on alle hindus des ruffels/ed desines fleischs glau
 ben festiglich/vn nit dich verfare lassen als die arme pharise
 er vnd schriftgelehrte/doch aber nit allesampt bei in. Es wa
 ren etlich frum phariseer vnd schriftgelehrte die Christu ganz
 lich glaubte/als du im Ewangeliu beschreibet findest/wie nit
 allein dz die propheten der geschlechter erfüllt in im were/sun
 der glaubte auch das er ein sun Gottes were/vnd warer Chris
 tus. Ist offten beschlus seiner gottheit sie zu beckerige/vnd
 nach kumende/so merck was marcus vnd Joannes bezüge in
 irem ewangelistē anfang vnd ganz nicht von geschlechtern
 seines itams/wie Marcus vn Lucas/laude also.

Sises ist der anfang des euangelis von Christo Iesu/dē sun gotes/als geschribē ist in den prophetē/Im war/ich sende meinē engel/ v or dirher/ d da bereite deinē weg vor dir. Es ist ein ruffende stim/in der wüste. Be reitē den weg des herren/macht seine steig oder/fußsteb richtig.

Albar. i. ca. 112
cbr also an.

¶ Die hōr nun zū dem dritten zeugen von Christo Iesu. Al arhaus vnd Lucas haben der Prophetē propheeteyen von geschlech ten/wa dan cristus vñ kumen vnd erspringen sol. cl ar vnd gewaltig probiert vnd bezüget / das iesus vñ vñ von inen sein mēsch werbung angenommen hat/doch on männlichen samen seines leibs / sun d; allein vatter vnd miltē/Joseph vnd Albaria betreffen/ welche von menscheleichen sōmen/der geschlechten aller verbeissungē geboren vnd hertzumen seint / als dan oben geschribē stadt. Albarus aber bezüget weiters crist i Ihesu zukunfft vñ dē gefatz/seine zeit der personliche gegēwiltzheit / vñ vñ wāu / vñ wāu nemlich da die stim erschollen hat seines fürkuffers vñ engels. In der wüste Joānis des tauffers ic. Und schreiet in vñ ein sin vortē / vñ als bald vñ vñ er sein ordnung des ewangelis crist / aller thaten so der herr vñ vñ erden volbracht hat. Des zeu gen mit in alle ewangelisten von wort zū wort / wie hernach volgen vñ vñ.

Stim in der
wüste sich. 6
figur zwey
mal.

¶ In dem anfang was das wort/vñ d; wort was bei got/vñ got w; das wort/dasselb was in dem anfang bei got/Alle ding seind durch das selb gemacht/vñ on das selb ist nichts gemacht/was gemacht ist in im was d; leben vñ das leben was ein licht der menschen/vñ d; licht sch einer in der finsternis/vñ die finsternis hādens nicht begriffen.

Johan. i. ca. 1

o finstere
welt die d; d;
wer vñ was
Lichtes sey
dem herr.

¶ Es was ein mensch von got gesandt/der hieß Joānes/der selb kam zū dem gezügnis/das er vñ dem licht zeugete/ vñ das sie alle durch in glaubten. Er was nicht das licht /sunder das er zeügete von dē licht. Das was ein warhafftigs licht/welches alle mensche erlicht durch sein zukunfft in dise welt. Es was in der welt/vñ die welt ist durch dasselb ge macht/vñ die welt kandt es nicht. Er kā in sein eigenthum/vñ die sei nen namen in nir vñ / wie vil in aber vñ namen/den gā er macht gottes kinder zū werden/denen/die da an seinen namen glauben/ welche nir vñ dem geblüdt. Noch von dem willen des fleisches. Noch von dem willen ei nes mannes/sunder von got geboren seind.

Joānis des
tauffers zü
nis/wer cri
stus vñ er sey

welt/merck
die dem bey
vñ auch ver
dammis / so
on wilt.

¶ O weilt hē merck wa die kinder gottes bekumē allein durch den glauben seines namē vñ gewalts in binnē in vñ vñ er den / vñ d; kein vñ erick des menscheleichen geschlechtes dāzū das wir oder vñser füraltē gethon in echrē haben/wie der re; sagt. Mit nach dem fleisch ic. Allein machē vñs kinder gottes wñ wir cristum vñnemen vñ solde vñnemen in menschl eben geschlecht ist allein von got/vñ durch cristum werden wir in kinder gottes geboren als dan du clarlicher bericht findē bist hernach volgen lñ vñ d; merck vñ die wort des re; dāst keinē glofen dāzū der geist gottes in seinen wortē/wa man n teuffet oder sager aller verstandnis.

werck zur sel
igkeit.

¶ Vñ das wort ward fleisch/vñnd wonetē vñder vñs/ vñnd wir sahen seine herligkeit/als des eingebornen suns vñnn dem vatter voller gna/ de vñnd barmhertzigkeit.

¶ Nun zū beschließen die erste figur/so cristum bezeugt haben die vier ewangelisten seine zukunfft in dise welt von dē fleisch vñ von der gotheit hāst clarlich vñ gewaltig die zucknis gebōrt. Nun nur selbs vñ die wort des re; achung vñ groffen fies mit ernst/wā istu onseglig gnādē deiner seligkeit lñde/vñ allen grūntliche bericht/wie vñ was/wā vñ cristus kumē

¶ Die zweit figur/wie hie nach stot/besagt beid entpfenknis crist i Iesu/ vñ seines fürkuffers Joānis des tauffers/laut wie noch volgt.

C ij

b

i

○



Zu der zeit Herodis des künigs
im iüdischen land / was ein priester / v on der ordnüg Abia
mit namē Zacharias / vnd sein weib von den töchtern Aarō
vnd ir namē Elizabet / sie aber alle beide frum vor Gott / vñ
giengen in allen gebortē vñ satzungen des Herren vnstreff //
lich / vnd sie hettē kein kindt / **S**an Elizabet was vnfrucht
bar / vnd waren alle beide wolbedaget. Vnd es begab sich / da er das prie
ster ampt vor Gott pfleget / zur zeit seiner ordnung nach gewonheit des pri
stertumbis / was es an im das er reuchen solt / vnd gieng in den tempel des
Herren / vnd die ganze menge des volcks waren huss im gebet / vnd der
stunde des rachsens / Erschün aber in der engel des Herren / vnd stünd zur
rechten am rauchaltar / vnd als Zacharias in sah / erschrack er / vnd es kam
in ein forcht an / Aber der Engel sprach zū im / förcht dich nit Zacharia da
dein gebet ist erhört / vnd dein weib Elizabet wirt dir ein sun geben / des
namen soltu Johannes heissen / vñ du wirst sein freud vnd frolockung
haben / vnd vil werden sich seiner geburt frewen / dann er wirt groß vor de
Herren / wein vnd starck getrenck wirt er mit trincken / vnd wirt noch in müt
ter leib erfüllt werden mit dem heiligen geist / vnd wirt die kinder von Isra
el vil zū Gott irem Herren bekeren / vnd er wirt vor seinem angesicht herger
en im geist vñ krafft Helie zū bekere die hertzen der vāter zū den kindr
vnd die vnglaubigen zū der klügheit der gerechten zū bereitten dem herrē
ein gerüst volck .

Zu
Johannis ent
pfengnis. Luc.
1. cap. 1.

O Zellēber
stagnir steh
fast nach sol
chem grache

Des Engels
verbäg / wie
vnd was Jo
hannes leben
bringen wirt
d welt merck
eben die. pros
phecyung

Vnd Zacharias sprach zū dem Engel / wo bey soll ich das erkennen ?
dann ich bin alt vnd mein weib ist betaget / Der engel antwortet vñ sprach
zū im / Ich bin Gabriel der vor gott stett / vnd bin gesandt mit dir zū re
den das ich dir solchs verkünden soll / vnd nim war / du wirst erstummen /
vnd nit reden können biß vff den tag / da diß geschehen wirt / darumb das
du meinen worten nit glaubt hast / welche sollen erfüllet werden zū seiner
zeit .

Truelt merck
was der vñ
glaub schaffe
alle zeit.

Vnd das volck wartet vff Zachariam / vnd verwunderten sich das er
also lang verzog im tempel / vnd da er vsser gieng / kunt er nit mit innere //
den vnd sie merkten das er ein gesicht gesehen hett im tempel / vnd er win
cket in vnd bleib stum / vnd es begab sich / da die zeit seines ampts vß was
gieng er hehn in sein hauß / vnd nach den tagen / ward sein weib Elizabet
schwanger / vnd verdrag sich fünff monet / vnd sprach . Also hat mir der
herr gethon in den tagen in den er mich angesehe hat / das er meine schmach
vnder den menschen von mir neme.

Die temet ir
swāgem frau
en / Nit sich
vff bloßen in
hoffen.

A Das ist alle schrift im Euangelio von der empfangnis Johannis sagend / darumb merck eben den text von wort zu wort
als Lucas sie beschreibr .

Vnd im sechsten monat / ward der engel Gabriel gesandt von Gott
in ein statt in Galilea / die heist Nazaret / zū einer iunckfrawē die verdran
er was / einem man mit namen Ioseph / von dem hauß David / vnd der
iunckfrawen nome hieß Maria / vnd der engel kam zū ir hincin vñ sprach
Gegrüßet seistu volgenadē / der herr ist mit dir / du gebenedeyte vnder den
weiben (du soll ewig wolgesprochen werden in alle weiben / Da aber sie in

Esbint Josa
empfangnis
zu. i. ca. 1. 6
monet noch
Elizabet. 1. 1
was gestiles
ebts Ioseph
1. 1. 2.

Beyder entpfengnis.

sah er erschrocken/ sie vber seine redt/ vnd gedacht wie ein gruß ist das? Vnd der engel sprach zu ir forcht dich nit Maria/ du hast gnad fundē bey gott/ Nim war du wirst schwanger werden im leibe/ vnd einen sun geberē/ des namen soltu Ihesus heissen/ der wirt groß/ vnd ein sun des höchsten ge-
ninet werde/ vñ gott der her wirt im den stül seines vaters dauids gebē/ Vnd er wirt ein künig sein vber das hauß Jacob ewiglich/ vnd seines künigreichs wirt kein end sein. Da sprach Maria zu dem engel/ wie soll dz zügeen? seitmal ich von keinem man weiß. Der engel antwortet vnd sprach zu ir/ der heilig geist wirt kommen vber dich/ vnd die krafft des höchsten wirt dich vberschatten/ darumb auch/ das heilige/ dz geborn wirt/ wirt/ Gottes sunn genent werden/ vnd nim war Elizabeth deine Nume vnd gefreudte get auch schwanger mit einem sun in irem alter / vnd get jetzt im sechsten monat/ die im geschrey ist/ das sie vnfruchtbar sey/ dann bey gott ist kein ding vnmüglich Maria aber sprach/ Nim war ich bin ein magt des Herren/ mir geschehe wie du gesagt hast / vnd der engel gieng von ir.

Sabzels
werbung wie
vñ was Ihesus
werden /
son sol ewig

Wiemerck de
verstand;

¶ O welt welt/ bleibem von der reinen keuschen lunkfrawen Maria/ glanben lugere/ vñ zu gott alles dein vernügen vñnd thun setzen/ in großer demüthigkeit/ bēze/ als bald der engel sagt wie alle ding gott möglich sein/ sanpt andern schönen worten/ Antwort die zarte thuckfraw/ Nim war ich bin ein magt des Herren/ was sein will ist das geschehe/ Darumb barste got auch/ die höchst für allen weiben auff erden/ Der gut zacharias bette er auch also Sabzels dem engel sich also erzeigt willig vñnd demütig/ vñnd glanben im geben das gott alle ding möglich weren/ on zweifel / als dann der text selbst sagt/ vñnd seiner vnglaubens willen/ wer er nit erstumpft zc. halt dich an gott vñnd glaub allzeit an ihm/ O welt welt/ so wirstu auch begabet als die ichöne miter vñnd lunkfraw Maria/ wie sie selbst bezeugt/ als nach volget der text.

Der gis Ada
tie vber dz ge-
büß zu Eliza-
beth. Luc. 1.

C ¶ Maria aber stünd vff in den tagen/ vnd gieng vff das gebirge mit ey- lung in züchten zu der star Jude/ vnd kam in das hauß Zacharie / vñnd grüßet Elizabeth. Vnd es begab sich als Elizabeth den gruß Marie ho- ret / hupffet das kind in irem leibe/ Vnd Elizabeth ward des heiligen geists vol/ vñnd rüfft laut vñnd sprach/ Gebenedeiet seistu vñder den weif- ben/ vñnd gebenedeiet sey die frucht deines leibs / vñnd waßer kompt mir das/ das die mütter meines Herren zu mir kompt/ Nim war da ich die stin- me deines grüßes hörete/ hupffet mit freuden das kind in meinem leibe/ vñnd selig bistu/ die du geglaubt hast / dann es wird vollendet werden / was zu dir gesagt ist von dem Herren/ vñ Maria sprach/ Meine seel erhe- bet den Herren. Vnd mein geist frewet sich in Gott meinem Heylande / Dann er hat die nidrigkeit/ demütigkeit seiner magt angesehen / Nim war von im an / vñnd darumb werden mich selig preissen vñnd sagen alle kinds kind/ Der herr hat grosse ding an mir gethon / der da mechtig ist vñnd des name heilig ist. Vnd seine barmherzigkeit weret ymmer für vñ für/ bey denen die in fürchten. Er hat gewalt volbracht mit seinem arm vñnd zerstreuet die Hoffertig seind in ireß hertzen sinn. Er hat die gewal- tigen von dem stül gestossen/ vñnd die demütigen erhaben. Sie hungeri- gen hat er mit gütern erfüllet/ vñnd die reichen leer gelassen. Er hat der barmherzigkeit gedacht vñnd seinem diener Israel vffgeholfen/ wie er ge- redt hat vnsern vättern Abraham vñnd seinem somen ewiglich. Vñ Maria bleib bey ir drey monaten/ darnach keret sie widerumb heim.

Also tem O
welt got prei-
sen/ lobē in dy-
ner demüt/ als
maria die wer-
de mütter ge-
thon hat.

Der kam zu
waber.

¶ Der text wie du in geböret hast/ aller thaten. Der lunkfrawen Maria/ vñnd Elizabeth/ ist vberall angezeiget/ allein dtepy/ sung Gottes/ vñnd vordanckung seiner gnaden/ Das du auch also: O du arme welt allzeit gott deinem Herren/ schöpffer / erlö- ser/ tröster in ewigkeit/ vñnd sage wol dñer gebenedelten lunkfrawen zu allen zeitten/ vñnd bedenk ir großen liebe vñnd vberwe- lung vor aller welt/ vñnd sage danck dem/ den sie im magnificat so hoch auschreit/ vorwar so wirstu auch seligkeit von gott an ir erlangen. Amen.

¶ Die geburt Christi was aber also geschehen/ Als Maria seine mütter / dem Joseph vertrawet was / ee sie mit ein zu hauss sassen vnd zusamen kamen. Erfandt sich das sie schwanger was von dem heiligen geist / Joseph aber ir man was frum vnd wolt sie nit mit rügen.

Wie es Maria in 18 beinart ergähe mit Joseph vñ gabels vereint gung. Aldar 18. cap.

¶ Der kaiser wolt offentlich ver dē volk seiner nachbahren offentlich mit sein gedächte verkündē vñ er vollens was / vmb liebe wille / auch von wegen seiner frölichkeit kein zank oder vnsiden erwecken / zwischen ir vnd im / die weil sie so doch schwanger was. O welch ein merck den göttlichen ewigen trost der seinen / welche er nie verlassen hat von anbegun / vnd noch zum ende / vnd nun acht vñ den rest wie nach volgt.

Als 2n. am. 1. cap. bezüger / solchs vor / 18. sem / die entz pfengnis chri 18.

¶ Gedacht aber sie heimlich zuuerlassen / in dem er aber also gedacht / **Nun war /** da erschein im ein engel des herren im traum vnd sprach / **Joseph du sun dauids / forcht dich nit Maria dein weib zu dir zunemē /** dan dz in ir geboren ist / dz ist von dē heiligen geist / vñ sie wirt geberen ein sun / des namen soltu heissen **Ihesus** / dann er wirt sein volck selig machen von iren sünden / Das ist aber alles geschehen / off das erfüllet würde / das der Herr durch den propheten gesagt hat / der da spricht / **Nun war /** Ein iunck fraw wirt empfaßen / vnd geberen einen sun / vnd sie werden seinen namen heissen **Emanuel** / das ist vñ unser sprach / **Gott mit vns**. Da nun Joseph im schlaff erwachte / that er wie im des herren engel befohlen hatt / vnd nam sein weib zu im / vnd erkennet sie nit / biß sie iren ersten sun gebar / vnd hieß seinen namen **Ihesus**.

S

Des engels werbung bey Joseph des kaisers dauid.

¶ Die merck was gott in den seinen allzeit wircket vnd gethan hat / heimlich in der iunckfrawen Maria / der mütter seines suns Christi Ihesu / kein freudt selten on creutz der welt zum ende vollföhrt wirt / se wol alle ding durch den engel Gabriel zuvor volkomlich angericht / vnd fürgelegt waren / ire geburt betreffen / doch Maria allein in abwesen Josephs als der text oben melde / Das auch nit mögen auch nit gesimpt Maria iren gemabel Joseph / zueröffnen vnd bekennen alle thaten des engels / warum / böse getreuer leser / vñ mit glauben willen / als der text besagt / wie wol der engel in geungsam im schlaff be- richt batte / der hürde seines gemabels Maria / wie oder wo her / Noch war die menschliche blödigkeit also schwach das er sie nit erkannte ob der engel recht gesagt batte oder nit / biß das sie gebar Ihesum den Herren. Als Joseph sich erindere vñ zu betzen sich bedacht der redt des engels / wider Ihesus genant würde / vñ auch also geschach / vñ zum andern / die irrenken opfer 2c. zu vierde als sie Ihesum gen Iherusalem nach dē gesetz brachtē vñ opfferē / vñ als die welsagig Simeon vñ Anna Joseph vñ Maria vernamen / da kam die erkenntnis dem frummen Joseph / das alles das der engel im gesagt batte / warbaffig war / von wort zu wort wie oben beschriben ist. Und erkant sie für ein reine keusche iunckfraw in der geburt vñ vor der geburt vñ nach der geburt / vñ erzeiget sich hernach als ein getreuer zugebner vater in alle weg bis an sein ende. Das ist als so die melung Marbel des Evangelisten / begriffen durch inder in kurzen worten / vñ erkant sie nit.

Die merck / die den grund der werbung.

- a Lucas die gburde bschneidung anzeigt.
 c Was lebens Johānes was gneigt.
 In der wüßnuß iunger vnd ler.
 Biß ins dreißigst iar verhart er.
- b Lucas die gburde Jhesu crist.
 Beschehen beym augusto ist.
 Matheus bzeugt zu betlehem.
 Hirten das kind geborn funden.



Sie drit figur als hienorstor Besagt beyder geburt Christi Ihesu / vnd
Joannis des fürlauffers vnd dauffers / lautet wie nach volgt.

Und Elyabet kam die zeit das sie
gederen solt / vnd sie gedar einen sun / vnd ir nachpaurm vnd
gefrendten horeten das der herr grosse barmhertzigkeit an
ir thon herre / vnd freweten sich mit ir / Vnd es begab sich
am achten tag / kamen sie zübescheiden das kindlein / vnd
hieffen in nach seinem vatter / Zacharias / vnd sein mütter
antworter vnd sprach / Mein nicht also / Sonder er soll Johannes heissen /
vnd sie sprachen zü ir / Ist doch niemant in deiner freundschaft der also hei-
se / vnd sie wincketen seinem vater wie er in wolt heissen lassen / vnd er
forderte ein räffelin / schrib vnd sprach / Er heist Johannes / vnd sie ver-
wunderten sich alle / vnd als bald ward sein mundt vnd sein zungen vff //
thon / vnd redet / Benedeyet / sprach wol Gott / vnd es kam ein forcht vber
alle nachpaurm / vnd alle dise geschicht ward kundpar vff dem ganzen
jüdischen gebirg / vnd alle die es hörten / namen zü hertzen vnd sprach //
en / was meinstu will auß dem kindt werden ? dan die handt Gottes was
mit im. Vnd sein vater Zacharias ward des heiligen geists voll / weissa //
get vnd sprach Gebenedeyet sey Gott der herr von Israel / dan er hat heim
gesucht vnd erlöset sein volck / Vnd hat vffgericht ein horn der seligkeit in
dem hauss seines dieners dauids / Als er vorzeiten geredt hat / durch den
mundt seiner heiligen propheten / Das er vns errettet erlöset von vnsern
sünden / vnd von der handt aller / die vns hassen / Vnd die barmhertzigkeit
erzeigere / vnsern vatern / vnd gedacht an seinen heiligen bundt / das ist an
den eyd / den erschworn hat vnserm vater Abraham / vnd zü geben / Das
wir erlöset vß der handt vnser feinde / Im dienete on forcht / vnser leben //
lang in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die im gefellig ist / Vnd du kindlein
wirft ein prophet des höchsten geheissen / du wirst vor dem herren her geen //
das du seinen weg bereitest / vnd erkenntniß der seligkeit gebest seine volck
die da ist ein vergbung irer sünden / durch die hertzliche barmhertzigkeit
vnser gottes / durch welche vns besücht hat d vffgang vß d höhe / vff dz
er scheine denen / die da sitzen im finsterniß vnd schatten des dottes / vnd
richte vnser füsse vff den weg des fridens . Vnd das kindlein wuchs vnd
ward starck in dem geist vnd was in der wüsten / bis das er solt herfür
treten für das volck Israel .

Es begab sich aber züder zeit / das ein gebort von dem keiser Augusto
ausgieng / das alle welt geschetzt wurde / vnd disse schatzung was die aller
erste / vñ geschach zür zeit / da Cyrinus landtpflegter in Syrien was / vñ es
gieng yederman das er sich schergen lies / ein yeglicher in seine statt / Sa-
macht sich auch vff Joseph vñ Galilea / vß der statt Nazaret in das iü-
disch landt / zür stat dauid / die da heist Bethlehe / darü dz er vñ deß hauss

Joannis des
tauffers ge-
burt. Lu. i. ca. 2.

Berechnung
Joannis.

Der Psal. 34
charie Bened
dictus. D we
lle also folge
auch nachwa
du Gott bitte
bit / vmb seli-
keit vñ in py
sen wilt.

Verheissunge
seines vaters
Abraham.

Prophecy
von Joanne
seines ampts
vñ erden.

wo Johannes
bis zur tauf-
fung gewesen
zu. i. cap.

6

Christi Jhesu
gepurt zu Be-
tlehe zu.

Schertzung
gehört allzeit
d oberkeit vñ
alle so du be-
sitzt / darü
bis willig vñ
mit willbrech

Opffer. Beschneidung Christi

vnd dem geschlecht dauids was/vff das er sich schetzen ließ mit maria seinem vertrauten weibe/die gieng schwanger. Vnd es begab sich/in dem sie da selbst waren/ kam die zeit das sie gebären solt/ vnd sie gedar ihren ersten sun/vnd wickelt in in windeln/ vnd legt in in ein krippen. Denn sie hatten sunst keinen raum in der herberge.

Hie merck er **die** merck welt vff das christus ibesignt verhelet würt dem menschlichen geschlecht/vnd vor vnd hernach sich niemant emschuldige/sunder das gesatz der propheeten erfüllt wüde/wie das kindt würt sein hern der krippen erkennen. Sit ibesignt öffentlich in krippen gelegt worden/vff irem reise das irer versamlung nach des keisers gebot. Also hastu sein entpfangnis vnd izumt seine geburt cristi ibesignt gewaltig verhelet vñ geboren. Nimm weilers zignis/wie nach folget.

Der birtzigs
nro 11. 2. ca.

Die welle hie
ist dein erlö-
ser vñnd bey-
stand.

¶ Vnd es waren Hirten in der selben gegendt vff dem felde/welche war namen vnd bekühen ire herde des nachts/vñnd nimmwar. Der engel des Herren trat zu in/vnd die klarheit des Herren lüchtere vñnd sie/vñ sie forschten sich fere. Vnd der engel sprach zu in/fürcht euch nicht. Nimm war / ich verkündige euch grosse freude die allen volck widerfahren wirt/ denn euch ist heinte der heiland vnd erlöser geboren/welcher ist christus der her/in der stat dauid/vnd das hab zu de zeichen ir werdet finde das kind in wunden gewickelt/vnd in einer krippen ligen. Vnd als bald was da bei dem engel die menge der himmelischen herscharen/die lobeten got vnd sprach preiß/glou sei got in der hohe/vnd fröde vff erden/vñnd den menschen ein wolgefallen. Vñnd es begab sich /da die engel von in geen himmel füren/sprachen die Hirten vndereinander/lafft vns nun geen gen bekheken vñ sehen die geschicht/die da geschēhen ist/die vñs der her kundt rēon hat/vñnd sie kamen eilend/vñnd funden beide/mariam vñnd Ioseph/vnd das kindt in der krippen ligen. Da sie es aber gesehen hatten/dretiten sie das wort vñ/welches zu in von dissem kindt geredt was/ vnd alle für die es kam/wunderten sich der rede/ die in die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle disse wort/vñnd behielt sie in irem hertzen/ vñnd die Hirten kereten widerumb/preiseten vnd lobten got vñnd alles/das sie gehöret vnd gesehen hetten/wie denn zu in gesagt was.

Hie merck
die ander ge-
zignis Christi
si geburt.

¶ Nimm du geborener leser/ vernimm diezweit öffentliche kundschaft cristi iesu seiner warhaftiger geburt vff erden zu dem ersten/wie hie für geschriben stor/die stat/vnd das ort zu betheben/zu de an dñals hie. Der engelischen sichbarliche kundschaft vñ rede/so lieden birten gesagt bon/Christum in dem indischen landt offenbar zu machē / seine geburt darinnen/vff das alt gesatz so christum bezeugt/sehon zu gegen in der krippen geboten ligen/vnd alles indisch volck sampt irem gesatz ewig bekennen vnd vñschreiben sol/wie ir verbeistung in dem gesatz begriffen/kumen vnd erfülle sei/vñnd keines anderen zu warten sich vermessen. Dann alle scrifft so das gesatz meldet/seint erfüllt von christo/nemlich seine entpfangnis von dem heiligen geist/vnd von einer inuckfrauen. Seine malstat vñnd ort zu betheben. Seine krippe/ seine engellische bezeichniss durch die birten/vnd forter wie nach folgen würt/hini nur acht daruff eines nach dem andern. Darumb vff das alle welt künne würde die geburt rikt/nit allein den iuden nach irem gesatz. Sunder auch andere vöckern vnd beiden glichem volck / nach seiner verstant/wie ein begrifflich got hat möcht kundebün/dissen mit engeln. Denen/mit stēmē. als nach folget wort zu wort.

a Matheus die ordnung bsagt dar
 Der heiligen dry künig fürwar
 b Lucas cristi bschneidung aldo
 zu Bethlehem gschehen also

c Da die zeit d reinigung kam
 Joseph maria vnds kind nam
 Symion Anna weissagren
 Nazareth kamen vnd wonten

XVIII



Opfer. Beschneidung Christi

Die vierd figur als hienor stor/besagt der heilgē dryer künig offer
vñ beschneidung christi/ Vnd die reinigung marie/lut wie nachfolget

Der heiligen
Drey weisen
oberküng op
der. 2. Dat. 2. c.

Der **J**esus geboren was zu bethlehe
in dē iudischen land/zū der zeit des künigs herodis. Nun
war/da kamē die wysen vō dē morgenland gen Jerusale
vñ sprachen/ Wo ist der nūwgeborn künig d iudē/wir habē
sein stern gesehen in dē morgenland/oder im vffgang/vñ
seind kumē in anzubettē. Da das d künig herodes hort/er

schrack er/ vnd mit im das ganz Iherusalem Vnd er lies da versamlē
alle fürsten der priester vnd schrifftgelehrten vnder dem volck/ vnd ersorste
von in/ wa Christus solt geborn werdē/ Vnd sie sagte in/ zu Bethlehem
in dem iüdischen land. Dañ also ist geschriben durch dē prophetē/ vnd du
bethlehem in dem iüdischen land/ bist nit die kleinst vnd den fürsten Ju
da. Dañ vñ dir sol mir kumē der hertzog der ober mein solck von Israhel
ein her sei. Da berüfft herodes die weisen heimlich/ vnd erlernit mit fleiß
von inen/ wen der stern erschinen wer/ vnd weist sie gen Bethlehem vnd
sprach/ ziehent hin vnd forschent fleißig nach dem kindelein/ vñd wen ir es
findē/ so sagts mir wider/ das ich auch kum vnd es anbet.

D Nun hastu die dritten gezeugnis der geburt Christi/das sie nit kan noch solt verheilt sein/zu schon die welt dazumal gemeynlich wolten haben/Die welt die bistren zu Verheile begirte beru Christi/und als dā die welt also die person des menschen auffnahm/nach dem dan der mensch/arm oder reich/geleit oder vngelert ist/was nit vnmöglich/den bistren das zuglauben Die fursien der pfister samt allem altem i oldch/ich weilich ankam/Abert got der ewig vater zu trost der arme/baben auch mit den fien die armen iren beru des ersten wissens tragen/Und darnach die weltweisen bezüge der armen red vnd kuntschaft intraget Die fien in diesem reit Adarns melde/als die wyffen vnd pfister oder die eltsen des moztlands von dem stern gen Jherusalem gefurt wurde/Den neugebornen künig christum beim seßichen/mit iren brüder. Da nun solches berodes misfamt sein usen hohen pfistern dorre/und das geschrei zu Jerleichen/deschreiben auch war wurde der gemein man/was die bistre stet zu schreien ir geficht der engelc. Ertrachen sie alle seer/merck ein cleins/nit der geburt des kunds im fleisch/Wund/das ein solches öffentlich gefärgis und murren in das volck kumen was irs beills und elöschung batte. Diesen gerbe/vn geschrei mocht berodes nit verdrücken oder verdrücken von dem volck. Er aber was im möglich was vnderstünd er sätbum vnd ther es/nemlichen sein leib zu dorre Noch aber geschab wol gröser mozt der kindt/rauch christi zu zeignis/Jeßus kan dann. u. 12. also mochte sie wol erschrecken/berodes mit seine buffen vnd rümg/wan das gesatz ward beschriben vnd offentlich/als dan ersalt mit sollicher gewaltiger kuntschaft/wie vor vnd nach beschriben stot.

Als sie nun den künig gehört hetē/zogtē sie hin/vnd nim war/der stern den sie im vffgang oder morgenland gesehen heten/der gieng vor in hin biß das er kam/vnd stünd oben vber/da das kindlin was. Da sie dē stern sahen/da wardē sie hoch erfrewet/vnd giengen in das huß/vnd funden das kindlin mit maria seiner müter/vnd sielen nider vff ire knüw/vnd bettertē es an/vnd thetē ire schetz vff/vnd legtē im die gabe für/Gold/weiß rauch/vnd myrrhen. Vnd got befall in/in dem traū/das sie sich nit soltē wider zū herodes kern/vñ zogten durch ein andern weg/wid in ir land.

¶ wann der ewig got Jesum seinē sun behrt bat / vñ darñ die drei weissen im schlaff gefortzt ein andñ weg zefüchē in freland
 Auch Joseph vñ Mariē befolhen / suchē zemeinen von danc. würt schöner bericht hernach volge; in der ordnūg. Nun aber zu
 beschreiben alle thatē geschehen / in dem künber zübelebent / vor vñ nach / sit vñ nach volgt.

Vnd da acht tag vmb warē/das dz kind beschnitten ward/da ward sein
nomenener Ihesus/welcher genener was von dem engel/Le dan er em-
pfangen ward in müter leib.

¶ Daz die geschaffte des alten testaments / so von Eilisto bezigt / erfüllt wörte vnd ir gnüg in allem / so dar zu begriffen ist / geschede bis das der / welcher durch sie in die welt verkalit ist / zu gen keme / vnd durch den selbige erfüllt / vñ abgelegt / auch bezalt wörd / was in dem gesetz angezigt ist / vñ ein an gesetz / der selbig christus anfang vñ in die welt gebe / Als das ney ewiggleich testament inalt. Dat er erwället sin for sich gebuere der gebore / so in gesetz kon. zu de ersten die iest binedag selb empfangen / zu dem andern. selne reubt Juncckra vnd mäter Zlsaria. die erfindung des gesetz volbracht wie nachvolgt wort von woer mit dem opffer / als darumb de gesetz gnüg zuthon / so es in besug vñ vrschreier.

C Vnd da die tag / irer reinigung nach dē gesatz Moysy kamē / brachtē sie
in gen Jherusalem / vff das sie in dar stelten / dē heren / wie dan geschribē

stett im gesetz des Herren/ Ein ierlichs manßbild/ das zum ersten die brü-
che/ soll gots geheiliget heißen/ vnd das sie geben das opffer/ nach dem ge-
sagt ist im gesetz des Herren/ Ein par türtel dauben od zwo iunge taubē/
vnd nun war ein mensch was zu Iherusalem mit name Simeō/ vñ d selbig
mensch was frum vnd gottforchtig/ vnd wartet vff den droß Ißrael/ vnd
der heilig geist was in im/ vnd im was ein antwort worden von dem heil-
ligen geist/ er solt den docht nit sehen/ er hett dan zuuor den Christ des Her-
ren gesehen/ vnd kam auß schickung des geists in tempel/ Vnd da die el-
tern das kind Ihesum in den tempel brachten/ das sie vor in thetten/ wie
man pflegt nach dem gesetz. Da nam er in vff sein arm/ Benedicet wol/
sprach gott/ vnd sagt/ herr/ Num lassetu deinen diener in frid faren wie
du gesagt hast. Dan meine augen haben deinen heiland gesehen/ welche
du bereitet hast vor allen völkern/ Das liecht zu erleuchtung der heil-
den/ vnd zum preysß deines volcks Ißrael.

Simons frö-
keit vnd ver-
bristung chri-
sti betreffend
vñ d selbige
machern.

Die simon

Vnd sein vater vnd mütter wunderten sich des/ das von im gerett
ward/ vnd Simeon benedicet sie/ sprach ir wol/ vnd sagt zu seiner mütter
Maria Num war/ diser wirt gesetz zu einem fall vnd offersteen viler in
Ißrael/ vnd zu einem zeichen dem widersprochen würt. Vnd sein schwerdt
(deines sons) wirt durch dringen deine seel/ vff das viler hertzen gedan-
cken offenbar werden.

Simons wö-
rtung mariā
betreffend.

Vnd es war ein prophetin Anna/ ein tochter Phanuel vom geschlecht
aser/ die war wol betaget/ vnd hatte gelebt sibē jar mit irem man von
irer iunckfraws/ hafft an/ vnd war nun ein wirwe bey vier vnd achtzig ia-
ren/ die kam nimmer vom tempel/ dienet got mit fasten vnd betten tag vñ
nacht/ die selbige trat auch hin zu/ zu der selbigen stund/ vnd lobte den Her-
ren/ vnd redte von im zu allen/ die da warteten vff die erlösung Ißrael.
Vnd da sie alles vollendet hatten nach dem gesetz des Herren/ kereten sie
sich wider in Galileam zu irer stat Nazaret/ Aber das kind wuchs vnd
ward stark im geist/ voller weißheit/ vnd gottes gnad was bey im.

Anna was 1
fraw.

Josephs be-
fart gen naze-
ret zu.

Man hat die vier züge der warhaffigen geburde Christi Ihesu/ vñ ongemertlich die größte/ wann Herodes sampe
den hohen pfeistern waren schon vereint das kind zu töden/ in gutem abscheid der dreier weisen vñ falsch in seiden/ anzub-
erren es sich hören ließ/ diesem allem/ bat gott sein sun Ihesum öffentlich bald hernach gewaltig nach dem gesetz gen Iheru-
salem bracht/ wie ob bestriben stot/ vnd haben in niterkeit gegenwertig/ welche sie anzubetten vnd zu suchen sich hören
ließen. Auch hier der grossen öffentlichen verschung Simons vñ Anne/ wie dann der text lautt/ das Christ in zu leben
vnd zu greiffen ward/ daruff sie lang zeit durch verweisung des heiligen geistes erwartet hab-n/ Vnd als mit prophetisiert dem
kindlein vnd der mutter Marie/ auch allen nachkommenden cristen menschen etc. Sittig gesagt vff die mal/ O lesern den
nach vñ vñ den text für vñ nach/ als nemlich die fünff zeugnis der kinder mozt nach folget wort zu wort.

Die merk die
vier züge.

Die fünfft figur wie nach stot/ besagt die egyptische
flucht vor dem zorn Herodis vnd seinem mozt-
den/ vnd den verlust Christi des Kindes
in seinem zwölfften iar zu Iherusa-
lem lauter eines nach dem an-
dern wie nach folget.

S

- a Matheus beschreibet wie geflohen sey.
 b Sen zorn Herodis offenbart.
 c Auch widerufft gen Nazaret.
 d Lucas die geschichte des tempels do.
 Ser engel sprach das er yller.
 Ser vnschuldigen kinder mordt.
 Ser findung Ihesu waren sie fro.



Als sie aber hinweg gezogen warē
(die drey weisen vom auffgang) da erschien der engel des
herren dem Joseph im traum/ vnd sprach/ stand auff vnd
nim das kindlein vnd sein mütter zu dir/ vnd fleuch in egi/
pten landt/ vnd bleib daselbs/ bis ich dir sage/ Dan es ist
vorhanden das Herodes das kindlein suche/ es umbzubrin/
gen. Vnd er stünd vff vnd nam das kindlein vnd sein müt/
ter zu im bey der nacht/ vnd entwich in egypten landt/ vnd bleib alda/ bis
nach dem todt Herodis/ vff das erfüllet würde/ das der her durch den pro/
pheten gesagt hat/ der da spricht/ Auß egypten hab ich meine sun beruffen
Da Herodes nun sahe/ das er von den weisen betrogen was/ ward er seer
zornig/ vnd schickt vff/ vnd ließ alle kinder zu bechlehem dötten/ vnd an
irem ganzē vmbkreiß vnd gegne/ die da zwei ierig vnd darunder waren/
nach der zeit die er mit fleiß erlernt hatt von den weisen. Da ist erfüllet/
das gesagt ist von dem propheten Jeremia/ der da spricht/ Vff dem
gebürg hatt man ein geschrey gehört/ vil klagens/ weinens vnd heulens
Rachel beweinet ire kinder/ vnd wolt sich nit trösten lassen/ dan es was vff
mit inen. Da aber Herodes gestorben was/ Nim war/ da erschien der en/
gel des herren Joseph im traum in egypten landt vnd sprach/ standt vff/
vnd nim das kindlein vnd seine mütter zu dir/ vnd zuch hin in das landt
Israel/ Sie seind gestorben/ die dem kind nach dem leben stünden/ Vnd
er stünd vff/ vnd nam das kind vnd seine mütter zu sich/ vnd kam in das
landt Israel. Da er aber horte das Archelaus im iüdischen landt künig
was/ an stat seines vaters Herodis/ forschet er sich dahin zu kumen/ vnd
im traum entpfienget er ein befehl von gott/ vnd zog in die ört des gali/
leischen lands/ vnd kam vnd wonet in der stat Nazareth/ vff das erfüllet
würde das gesagt ist durch den propheten/ er soll Nazarenus heißen.

Unschuldige
kinder mozt
matt. 2. cap.
vnd Josephs
flucht bey ma
cht.

Non zweie in
ren vnd daru
ber/ D. creus
creus.

Josephs wif
vermuthung
egipte 2. ma
thel. 2. cap.

Wie Lucas
auch bezeugt
am end vor dē
ser figur nach
co.

Die bastu nun die letzte fünfft zengnis seiner warhaffigen geburt/ wie alle propheeten oben beschriben/ meiden/ die find
et in egypten betreffend etc. Und darnach den mozt des unschuldigen bluts der kindlein/ alles gelcheen vnd volbracht zur ewi/
gen gedechtnis der geburt Ihesu Christi/ Die merck welt wie got so wunderbarlich seinen sun Iesu zagnis im alten testamēt
anzeigt vnd gebabt hat/ nemlich mit engeln/ mit sterren/ mit offenbarung etlicher menschen leben/ vnd verheissungen nit zu
kerben/ sie haben dan vor Christus geleben mit allen schrifftlichen puncten vnd articeln/ so Ihesus selbst leiblich nach dem
gefuß volbracht bat/ Und ist mit solchem großem mozt des unschuldigen bluts/ vñ/ vñ/ alles darumb geschriben/ zur be/
stetigung der ewigen göttlichen warheit/ seines suns Christi Ihesu leiblich gegenwertelt in dñe welt/ vñ das nit in ver/
geß gestellt würde/ mit vñer kind blut/ zu berze d welt offentbart/ wie auch Christus Ihesus nach seiner leiben vñ vñer ver/
lassen bat aller welt/ (wie sein ewigeltiche wort/ it auß weiser) d creutz sters zu trage/ leib/ gut vñ seel/ die in dñer wñt geben
vñ seinet willen/ d er allein warer Christus Ihesus sey/ vñ keiner mer vñ er dē/ wer dan solchē trostallein zu im bat/ vñ sein
blut darumb vergesse/ warlich/ warlich/ er gibt zagnis das er warer Christus ist/ wie die unschuldigen kinder christum zengē
vñ in ewiger gedechtnis sit mit irem blutnergießen. Also warlich bistu auch bezeugen christum das du ein warer crist bist/ so
du dein blut verleurest vñ vergessest vñ seines newen testaments willen/ wie er dan vor gesagt vñ befohlen bat/ Desbalbē
die kinder des gleichen bezeuget die propheeten des alten testaments/ mit irem blut/ als du das newe/ Darumb besich eben wol
d welt/ got hat ein seltsame lieb zu den seinen dñi fleisch nach/ begeret allzeit das creutz/ vñ mit creutz so wir frölich vñ son/
nit sein preiß/ vñ vñer heil. Es ist gut lieben einen/ so kein creutz im begegnet vñb seiner willen/ wo an aber das creutz küp
vñ dan die lieb bleib/ der ist ein rechter liebhaber vñ warer crist/ dar heil vñ christus Ihesus allzeit/ merck wo eiers den d
lust des kñds im/ it/ tar/ wie nach folgt:

Die merck die
fünfft vñ letz
te zagnis cris
ti geburt.

vnd Christi verlust

Der verlust
Jhesu in sein
ill. iar. 2m. 2.

Daßmal ist
ein schöner
brauch gewe-
sen vnd dæge-
lerre öffentlich
im tempel bz.
jederman ver-
stünde.

Der eltern by-
den ewige kin-
auch bezeit.
zur beylfame-
lere/ vñ gots
lobe/ vñ euch
gehorham sei-
zum guten.

Vnd seine eltern giengen alle iar gen Jherusalem / vff das Osterfest /
vnd da er zwölff iar alt was / giengen sie hinuff gen Jherusalem / nach ge-
wonheit des festes / vnd da sie die tag vollendet herten / vnd giengen wider
zū hauß / blib das kind Jhesus zū Jherusalem / vnd seine eltern wustens
nit / sie meineten aber er wer vnder der gesellschaft seiner freunde / vnd ka-
men ein tagreis / vnd suchten in vnder den gefreunden vnd bekanten / vnd
da sie in nit funden / giengen sie widerumb gen Jherusalem vnd suchten
in / vnd es begab sich nach dreien dagen / finden sie in im tempel sitzen /
mitten vnder den gelerten / das er zühörete vnd sie fragete / vnd alle die
in zühöreten / wunderten sich seins verstands / vnd seiner antwort. Vnd
da sie in sahen / entsazten sie sich / vnd sein mütter sprach zū im / mein sun /
warumb hastu vns das gethon / vñ im war dein vater vnd ich haben dich
mit schmerzen gesucht / vnd er sprach zū inen / was ist / das ir mich gesuch-
et haben / wisset ir nit das ich sein muß in dem / das meins vaters
ist / Vnd sie verstünden das wort nit das er mit in redet / vnd
er gieng hinab mit inen / vnd kam gen Nazaret / vnd was
inen vnderthō / vñ sein mütter befielt alle dise wortt
in irem hertzen / vnd Jhesus hüb fürter an
zū zunemen an weißheit / alter vñnd
gnade / bey Gott / vñnd
den menschen.

Sie Sechst figur / besagt alle thate des fürlauffers Johannis /
wie / vnd was er gelert / daufft hat / auch was wesens er sein
dag volbracht hat ꝛ. Vñnd besagt die zukunfft
Christi Jhesu zum dauff Johannis / vnd
sein eingangk der wüßnuß ꝛ. lautet
alles wie nach volgt.

Vier Ewangelisten kunt thun
 Den tauff Johannis vnd ordnung
 Wie Christus vffgestigen sey
 Von Nazaret zum tauff darbey

Sie stim der geist Gottes öffentlich
 Gehört gesehen erschrocklich
 Vnd wüßniß was im gotch
 Handlung wie / liß den teyr hernoch :



6. Fugur

Was leben Johannis

21. **A**dem fünffzehenden iar des kei

Der wünsch
ausgang Jos
baptisten tauft
ten. 11. 3. ca.
R. 1. 21. 3. ca.
Aldereck leier
eben die zeit.

Sach. 11. 14.
gurt sagt auch
wo engel. 22.

Stübs in die
ser figur 3. w
mal und in d
erick figur ein
mal: 2. 11. 11.
des. 22.

O. welle die
merck d. bey
lant woz wolt
in mei.
K. ledig und
speisung Jos
11. 3. 11. 3. R.
1. 1. 1. 1. 1. 1.
figur 11. 3. 11.
lipp? vo Jos
ne sagt.
was volck 31
tauf kome ut
11. 3. 11. 3. ca.

Erk parthey
den Pharisee
ein wort aus
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.

zweit parthey
das volck. 2.
3. 11. 3. 11. 3.
zu. 11. 3. 11. 3.
was volck Jo
baptisten ange
ker.
Dre parthey.
die omie flus
der. 11. 3. 11. 3.
3. 11. 3. 11. 3.
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.
11. 3. 11. 3. 11.

serthumbs / Keyser Tiberij / Da pontius pilatus landpfleger
wz in iudea. Vnd herodes ein vierfürst od regirer in galilea /
vnd sein brüder philippus ein vierfürst zu yturea / vnd in der
gegnet trachonitis. Vnd Lisanias ein vierfürst zu abiline / da
annas vñ Cayphas fürsten der priester waren. Da geschach der
befel d es worts gotes zu Johanes Zacharias sun. M. R. L. in d wüßin.
M. in iudea. L. Vñ kam in ale gegne vñ dē Jorda. M. Johanes bapti. R.
tauffen. M. R. L. vnd predige. R. L. den tauff d büße / zu vergebüg d sün
de. M. Sprach also / bessert euch / das himelreich ist nahe herbey kommen.
M. vñ er ist der / von dē d prophet. M. R. L. Isaias gesagt hat / vnd ge
sprochen. R. Nimm war / ich send meinen engel vor dir her / der da bereitte
den weg vor dir. M. R. L. Es ist ein rüffende stym in d wüßin / Bereite
den weg des herrē / vñ mache seine steg vñ füßab richtig. L. Alle thal solle
vol werden / vñ alle berge vñ hüßel sollen ernidēt werden / vnd was krump
ist / soll richtig werde / vñ wz vñebē ist dz sol schlecht werde vñ alles fleisch
würdt dē heylant gottes sehen. M. R. Er aber Johannes hatt ein kleid von
Camel harē / vñ ein lederen gürtel vñ sein lende / Sein speiß wz Reuschie
cken vnd wild honig / das aß er. M. R. Da gieng zu im hinauß die stadt
Iherusalem / vnd das gantz iudisch landt / vnd alle lender an dem Jor
dan / vnd lieffen sich daussen von im / im Jordan des flus / vnd bekanten
ire sünd.

¶ Die merck leser / was vñ wie Johannes sein tauff tbon hat / vñ warum / merck eben vñ den text der sagt bins grüntlich /
wie bernach auch volgen wirt vñ der partheyen abfertigung.

M. Als er nun vil phariseyer vnd saduceer saße zu seiner dauff kommen /
sprach er zu inē. L. (auch zu dē volck so hinauß gieng / das es sich vñ im tau
fen ließe. M. L. (Ir orter gschlecht / wer hat dā euch so gewiß gmaecht (wer
hat euch gewarnet vnd gewisen) das ir entrinnen werdet dem zül ünßtr
gen zorn. Sehet zu / thut rechtgshaftne frucht der büß. Senckt nür mit
M. das ir bey euch wolt sagen. M. L. wir haben Abraham zum vatter /
ich sag euch got vermag dem abraham / vñ disen stein kinder erwecken.
Es ist schon izunt die aze / den baumen an die wurzel gelegt / Sarumb /
welcher baum nür gütze frucht bringe / wirt vñ gehawen vnd ins feur ge
weissen. ¶ Ir phariseer vñ scribten / nemt bin solche ler Johannis / von wort zu wort / wolt ir anders ent
trinnen der peyn vñ straff.

L. Vnd das volck fragi in / was sollen wir dan thün? Er antwort vnd
sprach zu inen / wer zwen rōck hatt der geb dem der keinen hatt / vnd wer
speiß hat / der thū auch also. L. Es kamen auch die zölner (gewerbs leut)
das sie sich daussen ließen / vnd sprachen zu im / Weyster / was sollen wir
thün? Er sprach zu inen / vbersetzt die leudt nit mit euwer handtierung.
L. Da fragten in auch die kriegsleut (ritterschaft) vnd sprachen zu
im / was sollen dan wir thün? vñ er sprach zu inen / thut niemandt ge
walt oder vnrecht vñ last euch benügen an ewrem sold.

¶ Vnd ir drey parthey / seil / nemt auch bin ewren bericht / ir habt gnag zu thun / bis das der kompt / welchen er bezeugt / 31 ge
gen personis vñ er inen wöbele. Der wart dan / als bald seine ordnug vñrichte / wolt / wann / vñ was der mensch thun soll / mit
geboren vñ verbotten / als nach einander klarlich volgen wirt / izunt vñ der Johannes bericht / allen / so in christum icbenzen
vñ abren / zeugt wie nach volgt.

O mēst ble
 her Jēzeng
 nif/wei vnd
 was christs
 sey mit gwalt
 ble vna ort.
 Betraute ist
 solchs gesche
 hen/vnd was
 rmb er geg
 aufft geb.

Christus ged
wo er gezeig
1872/73 v. d
die Zahl
ed. 1872/73
1872/73 v. d
1872/73 v. d

vnd Christi verlichung

Wessungang
der wüß: 17.
fasser 2c. 215.
4. R. L. 2. 4.

B

Wessungang
des teuffels.
215. 4. 21. 4.
O welemerk
das es wort
ist.

zwey verlich
ag des teuffels.
215. 4. L. 4.

Wessungang
des teuffels.
215. 4. L. 4.

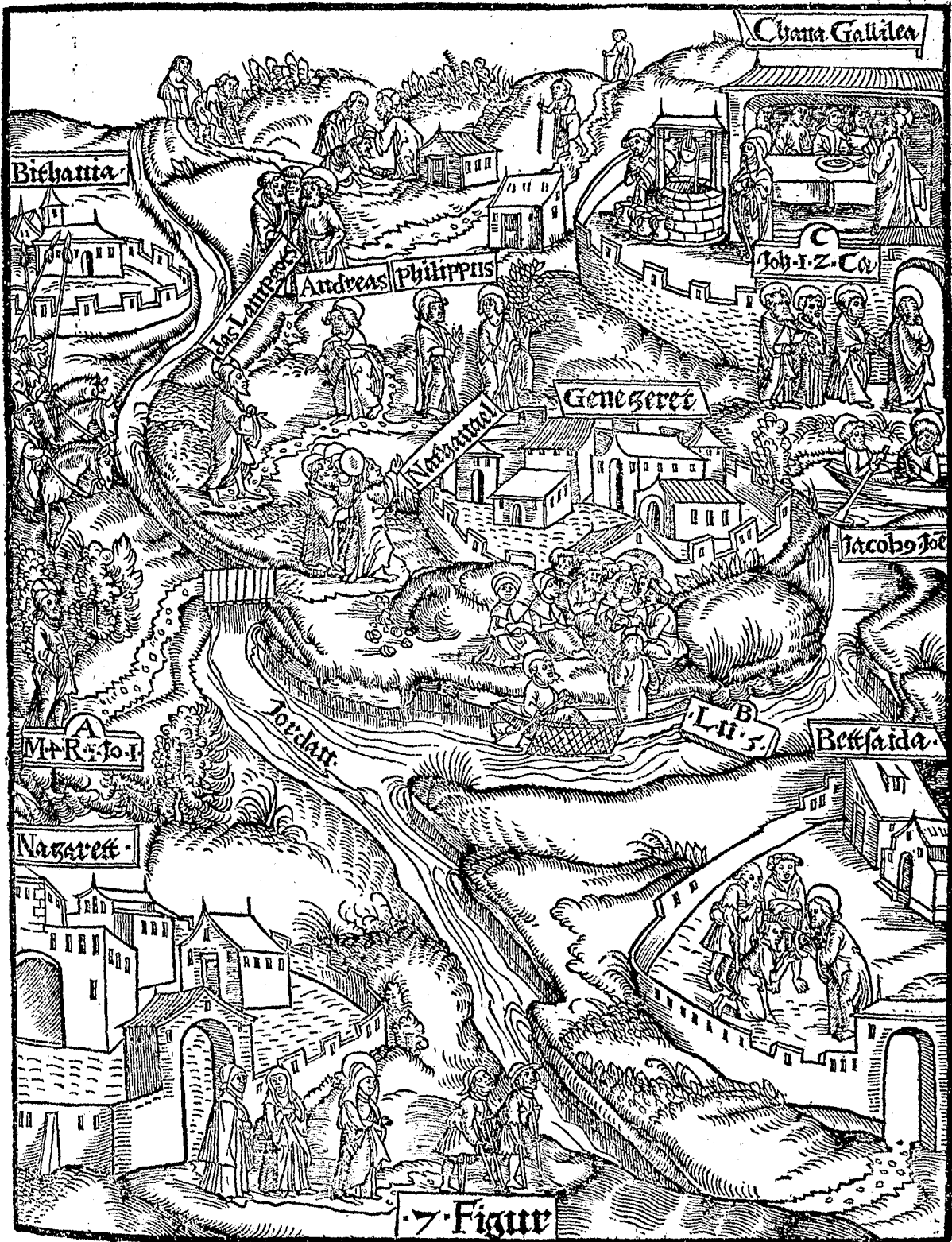
O reicher
geiz sack die
merck dein be
ren den teuffel
den du anders
est allzeit.

dersteigen/ vnd bleiben/ der selb ist/ der mit dem heiligen geist tauffet/
M. R. L. Vnd nun war. Ein stim vom himel herab sprach diß ist mein
lieber sun in welchem ich einwolgefalle hab. R. L. Vnd Jesus war bey drey
sig iaren. L. vnd ich Johannes sahe es/ vnd zeugere/ diser ist gottes sun.
L. Jesus aber vol heiliges geistes/ kam wider von dem Jordan. M. R. L.
Vnd bald ward er von dem geist in die wüste geführt/ vnd ward vierzig
taglang versucht von dem teuffel. L. Vnd er aß nichts in den selbigen ta
gen. M. L. vnd da er vierzig tag vnd vierzignacht gefastet hett/ hun
gert in. R. vnd war bey den thieren. M. L. vnd nun war der versucher. L.
der teuffel trat zu im vnd sprach. M. L. bistu gottes sun. L. so sprich zu dir
sem stein das er brodt werd. M. vnd disen steinen das sie brodt werden/
M. L. Jesus aber antwort vnd sprach. Es ist geschriben / der mensch
würt nit von dem brott allein leben/ sondern von einem iglichen wort das
durch den mundt gottes geet. M. L. Sa firt in der teuffel mit im / in die
heilige stadt Jerusaleum / vnd stelt in vff die zinnen des tempels / vnd
sprach zu im/ bistu gottes sun/ so laß dich von himen hinab / San es ist
geschriben. Er würt befehlen seinen engeln vō dir/ das sie dich bewaren vñ
vff den henden tragen/ vff dz du nit erwan deinen fuß an ein stein stoffest
Vnd Jesus antwort vñ sprach zu im/ widerüb ist auch geschriben/ du solt
gott deinen herren nit versuchen M. L. Widerumb firt in der teuffel mit
im/ vff einē seer hohen berg/ vñ zeigt im alle reich der welt. M. vñ ir herlig
keit. L. in einem augenblick. M. L. vnd sprach zu im/ Sise macht/ gwalt/
wil ich dir alle geben. L. Vnd herligkeit/ dan sie ist mir vbergeben/ vnd
ich geb sie welchem ich wil. M. L. So du nun widerfallest/ vnd mich wilt
anbetten. L. soll es alles dein sein. M. L. Jesus antwort im vnd sprach/
Heb dich von mir teuffel/ es stet geschriben/ Su sollt gott deinen herren an
betten vnd im allein dienen. L. Vnd da der teuffel alle verlichung vollen
det hette. M. L. wiche er von im. L. ein zeit lang. M. vnd verließ in. M. R.
Vnd nun war/ da tratten die engel zu im vnd dieneren im

Sie Sübendt figur besagt Christum seinen vsgang der wüß/
uß vnd samlung seiner iünger/ wie/ was er volbracht hat/
merck fleißig vff nach folgende ordnung eines
nach dem andern 2c/

a Ewangelisten bschreiben dir
 Der wüßniß außgang alle vier.
 Galilee sein tünger b rufft.
 Am mer vnd vberal sie sucht.

Petrum Jacobum vnd ander.
 b Auch mit schal anfieng heilsam ler.
 c Vnd zeichen ther/ sich offenbort.
 Tünger anbiengen fest sein wort.



In galilea.

21

Trugtag Ihe
su: d wille
als 4. R. 1. 2.
J. Joban. 1.
Zam Gottes.

Andreas vnd
d and bliben
nur de tag bei
im/ vnd dar
nach mit Pe
tro mitt er zu
simen sie.

Christi ant
wort vñ woy
sagug de Ihu
dica vñ d
nomi.

Philippi vñ
Nathanaels
weissagug cri
st. Joban. 1.

Ihesus Joste
phs sun von
nazaret im ge
tatz begriffen
vnd skündet.

Ihesus wof
er ist offen
bar worden ist
den glaubig.

Die herriker
Jesus Petrus
vñ Andrea/
im zu folgen/
vorhin kamē
sie selbs vñ
blibe auß. Als
4. R. 1. 2. v.
genesaret.

Ent zekē im
wasser. 2. v.



1. Es andern tages fund aber mal

Jo hannes/ vnd zwen seiner iünger/ vnd als er sahe Ihesum wandeln/ sprach er/ Nempt war dz lamb gottes/ vñ zwe seiner iünger höreren in reden/ vnd volgeten Ihesu nach/ Ihesus aber wandt sich vmb vnd sahe sie nachfolgen/ vnd sprach zu in/ was sucht ir? Sie aber sprachen zu im/ Rabbi/ Meister/

wo bistu zur herberg/ wo wonestu? Er sprach zu in köp vñ sehet/ Sie ka men vñ sahen/ vnd bliben den selbigē tag bey im. Es was aber vmb die zehende stund. 1. Einer vñ den zweien die von Johanne höreren vñ Je su nachfolgten was Andreas/ der brüder Simonis petri/ der selb finder am ersten seinen brüder Simon/ vñ spricht zu im/ wir haben den Messias funden/ welches ist zu deutsch gesagt/ der gesalbte/ vnd füret in zu Ihesu. Da in Ihesus ansahe/ sprach er/ du bist Simon Jonas sun/ du solt Cephas heissen/ das würt zu deutsch gesagt ein fels.

1. Des andern tages wolt Ihesus wider in galileam zihen/ vnd findet philippū vnd spricht zu im/ folg mir nach/ philippus aber was vō Bethsaida vñ der stat Andres vnd Peters/ philippus findet Nathanael/ vñ spricht zu im wir haben den funden von welchem Moses im gesatz/ vñ die propheten geschriben haben/ Ihesum Josephs sun von Nazaret/ vñ Na thanael sprach zu im. Es mag wol etwas gutes von nazaret sein? philip pus spricht zu im/ kum vñ sihe es. Ihesus sahe Nathanael zu im kumen/ vnd spricht von im/ Nim war ein rechter Israeliter/ in welche kein trüg ist. Nathanael spricht zu im/ wader kñest du mich? Ihesus antwort vñ sprach zu im/ ee dan dir philippus rufft/ da du vnder dē feigenbaum warest/ sa he ich dich. Nathanael antwort vñ sprach zu im Rabbi/ du bist Gottes sun/ du bist d künig vō Israel. Ihesus antwort vñ sprach zu im/ du glaus best weil ich dir gesagt hab/ das ich dich gesehen hab vñ dē feigenbaum/ du wirft noch grössers dan das sehen/ vñ sprach zu im/ warlich/ warlich/ sag ich dir/ vō nū an werdet ir den himel offen sehe/ vñ die engel gotes vff vñ nū steigē vff des menschen sun. 1. Es begab sich aber/ da in das volck vberfiel zu hören dz wort gottes. M. R. L. Vnd er stund am see d stat genesaret in galileische lād. M. R. L. sahe er zwe. M. R. brüd Simō d da heist Petrus vñ Andrea sein brüd die wurffen ire netz ins mer/ dan sie warē fischer. 1. Vñ sahe zwey schiff am see steē/ die fischer warē vñ getre te vñ wüschē ire netz/ trat er in d schiff eins welchs w3 Siois/ vñ bat in dz ers ein wenig vō land füret/ vñ er satz sich/ vñ leret dz volck vñ dē schiff.

1. Vñ als er hett vñ gehört zu redē/ sprach er zu Petro/ farē vff die höhe/ vñ werfft ewre netz vñ dz ir ein zug thut/ Vñ Petrus antwort/ vñ sprach zu im/ Meister wir habē die gāge nacht gearbeitet/ vñ nichts gefangen. Aber vff dein wort/ will ich das netz vñ werffen. Vnd da sie das therten/ beschlossen sie ein grosse menge fisch/ vnd ir netz zerreiß/ vnd sie winketen iren gesellen/ die in andern schiff waren/ das sie kēnen vñ hülffen in/ ziehen/ vnd sie kamen/ vñ fülleten beide schiff vol/ also das sie suncken. So das Simon petrus sahe/ fiel er Ihesu zu den knyen vnd sprach/ Herr gang von mir hinuñ/ ich bin ein sündiger mensch/ dan es was sie ein schre

cken ankomen/ vnd alle die mit im waren. vber diesem fischzeug den sie mit einander thon hetten/ Vnd Ihesus sprach zu Simon/ fürcht dich nicht/ dann von nun an wirstu menschen fassen. M. R. Vnd sprach zu inen allen/ folgent mir nach/ ich will euch zu menschen fischer machen. L. Vñ sie fürten die schiff zu landt/ Vnd bald verliessen sie ire netz vnd folgten im nach. M. R. L. Vnd da er von dannen ein wenig fürbas gieng/ sahe er zwen andere brüder/ Jacobum den sun zebedei/ vnd Iohannem seinen brüder. L. Sie da waren Simonis gesellen. M. im schiff mit irem vater zebedeo das sie ire netz fückten. R. vnd zusamen legten im schiff/ M. R. Vnd er rufft in. L. als sie zu landt kamen. M. R. Bald verliessen sie alles/ den vater vñ das schiff. R. mit den tag lönern. M. R. L. Vñ folgten im nach. Vnd am dritten tag ward ein hochzeit zu Chana in Galilea/ vnd die mütter Ihesu was da/ Ihesus aber vnd seine jünger wurden auch vff die hochzeit geladen/ vnd da es an wein gebrast/ spricht die mütter Ihesu zu im/ sie haben kein wein/ Ihesus sprach zu ir/ weib/ woz get es mich vnd dich an? Mein stund ist noch nit kommen. Sein mütter spricht zu den dienern/ was er euch saget/ das thunt. Es waren aber alda sechs steinen wasserkrüge/ gesetzt nach der weis der iüdischen reinigung/ vnd gieng ye in einen zwo oder drey maß. Ihesus spricht zu in/ füllet die wasser krüg mit wasser/ vnd sie fülleten sie bis oben an/ Vñ er spricht zu inen schöpffet nun vnd bringets dem speißmeister/ vnd sie brachtens/ Aber der speißmeister kuset den wein/ d wasser gewesen was/ vnd wüßte nit von wannen er kam/ die diener aber wüßten die das wasser geschöpft hetten/ Ruffet der speißmeister dem breutigam/ vnd spricht zu im/ iederman gibt zu erst den guten wein/ vnd wenn sie druncken worden sind/ als dan den geringern/ Du hast den guten wein bißher behalten/ Das ist das erst zeichen das Ihesus thut geschehen zu Chana in Galilea/ vñ offenbarte seine herlichkeit/ vnd seine jünger glaubten an in.

L. Ihesus kam wider in des geistes krafft. M. vnd gieng umbher/ M. L. im ganzen Galileischen landt/ leret in iren schülen. L. vnd ward von iederman gepreiset. M. Vnd prediget das ewangelion von dē reich/ vñ heilet allerley sucht vñ kräckheit im volk/ vñ sein gerücht/ geschrey/ erschall. L. durch alle umbgēde ort. M. vñ in dz gātz Syrielandt/ vnd sie brachtē zu im alle krankē mit mächerlei süchtē vñ qual bhafft/ die besessen/ die mößüchrigē vñ die gichtbrüchrigē od wassersüchrigē/ vñ er machet sie all gesunt/ vñ es volgete im nach vil volks vō galilea/ vō dē zehē stettē vō Iherusalē/ vō iüdische landt vñ vō ihesit des Jordans.

Die acht figur besagt die zweit tauffung Iohānis da er vō Berhania biagt ward/ vff dz er Cristo raum geb zu Berhanie zu tauffen/ vñ auch als bald biagt vñ vtrübē ward von phariseyern/ Alleß wz Iesus gelert vñ volnbracht hat in d flucht bis dz er des erste Caphernaū kōmē ist/ nī acht wz die ordnūg nachuolgens dir anzeigt/ lautter also.

Peters ampt
sündlich laufft
pe andern.

Die lern welt
was ordnung
Christus mit
den seinen br
auch.

Jacobum. Jo
hannem vber
set Iesu ma
rbei. 4. R. Jo
zu 5. cap.

D welt aber
mal hastu vol
christus leute
haben voll.

Das erst zeh
eben gest
in Galilea zu
chana hoch
zeit. Jo. 2. ca

Sechs was
krüger.

Christ Ihesu
lerung in Ga
lilea vberal/
vñ zeichē in
allen mēschē
mar. 4. 23. 4

zelebē gesunt

a Iohannes baptist vren seym dauff.
 flucht gab mit sein iungen hinauff.
 Salim bei der stat in Ennon.
 b Aposteln dauffen fiengen an.

Bethanise/bald stiechen warn.
 Christus ler/zeichen mit'ther sparn.
 c Sein freulen weissagte zu sichar.
 d Des künigleins sun gsundheit gab gar.



Arnack kam Ihesus vñ sein iunger

21



in das iudisch land / vñ her da selbst seint wesen mit in / vñ
tauffte. Johannes aber dauffet auch noch zu Enon / nahe bei
Salim / den es was vil wassers da selbst / vñ sie kamen da
hin / vñ lieffen sich dauffen / denn Johannes was noch nicht
in das gefencknis gelegt. Da erhüb sich ein frag vnder

Johis daut-
lung zu En-
30.3. capl.

B
Kaufschaffe
Christi daut-
lung zu Be-
thanie. 30.3.

den iüngern Johans sampt den iuden vber die reinigung / vñ kamen zu
Johannem vñ sprachen zu im. Meister / der bei dir was ihensit denn ion-
dan / von dem du zügtest. Sitze der dauffet vñ jederman kumpt zu im.
Johannes antwort vñ sprach. Ein mensch kan nichts nemeh / es werd im
den geben von dem himmel / ir selbs seind mein zügen. Ds ich gesagt hab
ich sey nit christ / sond vor im hergesant. Wer die braut hat d ist der brut-
gam. Der fründt aber des brütgams / stet vñ höret im zu / vñ frawet
sich hoch vber des brütgams stim. Die selb mein fröde / ist nun erfüllet.

zuecknis eue-
Johans vñ
Christus sey.

Brütgam-
such. xi. figur
lagt. 2. brüd

Er muß wachsen / ich aber muß abnemen. Der von oben her kumpt / ist
vber alle. Wer von der erden ist / der ist von der erden / vñ redet von der
erden. Der von dem himmel kumpt / der ist vber alle / vñ zeugt was er ge-
sehen vñ gehört hat / vñ sein zeugniss nimpt niemant vff / wer es aber
vffnimpt der versigelt es. (Der felt nit mer ab von im / sonder verhart-
stetig als ein versigelter glaub. Warumb er weiß wölich. Das got war /
hafftig sey. Den welchen got gesandt hat / der redt gottes wort. Den gott
gibt den geist nicht nach dem maß. Der vatter hat den sun lieb / vñ hat
im alles in sein hand geben / wer an den sun glaube / der hat das ewig lebē
wer dem sun nit glaube / der würt das leben nit sehen / sonder zom gottes
bleibt vber im. I. Sa nun Ihesus innen ward / das für die phariseer ku-
men was / wie ihesus mer iunger machet / vñ deuffet den Johannes / wie
wol ihesus selber nit dauffet. Sunder seine iunger verließ er das land
iudeam / vñ zoh wider in gallileam. Er müst aber durch samariam
reisen / da kam er in ein stat in samaria / die heist sichar / nahe bei de feldt
das Jacob seine sun Joseph gab. Es was aber da selbst jacobis brun. Sa
nun ihesus müd was von der reise / sagt er sich also vff den bunn / vñ es
was vmb die sechste stund. Da ka ein weib von samaria / wasser zu schöp-
fen. Ihesus sprach zu ir / Gib mir trincken / den sein iunger waren hingā-
gen in die stat / dz sie speiß kauften. Spricht nun das samaritanisch weib
zu im / wie bittestu von mir trincken / so du ein iud bist / vñ ich ein sama-
ritanisch weib. Den die iuden haben kein gemeinschaft mit den samari-
tanern. Ihesus antwort vñ sprach zu ir / wen du erkennest die gab gottes
vñ wer der ist / d zu dir sager / gib mir trincken / du bittest in vñ er geb
dir lebendigs wasser. Spricht zu im das weib / her hastu doch nichts / da
mit du schöppest / vñ der brun ist dieß / wo her hastu den lebendig was-
ser. Bistu mer dan vnser vatter Jacob der vns disen bunnē gebe hat / vñ
er hat / druß trincken vñ sein kinder / vñ sein weides fisch. Ihesus ant-
wort vñ sprach zu ir / wer des wassers trinckt / den würt wider dürstet /
wer ader des wassers trincken würt / das ich im geb / den würt ewiglich nit

O welt mer-
ken dem vñ
tey. zum lebē
vñ zum tode
in 2. brüde.

Den glauben
vñ geist gots

S

Dankung eba-
ri vñ der 21
postelen Be-
thanie 30. 40

E
seyhe zu sich
an in d flucht
vo Bethanie

Ueberschrey
der wasser
welt bre
merck zu.

gen capernaum zu

Jesus weis
sagt dem frau
zu ir man.

Die erst frag
des weybs
die merck was
man anbetten
sol.

Von Juden
kumpt das
heyl.

Die and frag
des weybs vo
identia.

Dz weyb lieft
was volck vil
volcke.

Was Christ
speys sey.

Aber vier mo
nat kumpt die
ende.

Der Junger
kumpt vnd ich
stir loh.

Als volck ka
me vñ christ
dich ein tag
bey in.

Da bist chri
stus der welt
beylandt/die
bleyb kets/
welt vñ chri.

Usgang der
kraft newar in
galileam. 28.
3. 7. 7. 30. 4

dürften. Sonder das wasser/ das ich im geben werde/das wirt in im ein
baum des wassers werden/dz in das ewig lebē quillet. Spricht das weyb zu
im/herr/ gib mir das selbig wasser/ vff das mich nit düst/das ich nicht
herkumen müsse zu schöpfen. Jesus sprach zu ir/gang hin ruff deinem
man/vnd kum her. Das weyb antwurt vnd sprach/ ich hab keinen mā/
Jesus spricht zu ir/du hast recht gesagt/ich hab keinen man/fünff men
ner hastu gehabt/vnd den du nun hast / der ist nicht dein man/da hastu
recht gesagt. Das weyb spricht zu im / Herr ich sihe das du ein prophet
bist/ Unser vätter haben vff disem berg anbettet/ vnd ir sagent/zū Jhe
rusalem sey die stat/da man anbette solle/Jesus spricht zu ir/weib glau
be mir. Es kömet die zeyt/das ir/weder vff disem berge/noch zū Jerusa
lem werdent den vatter anbetten. Ir wissent nit was ir anbette/wir wisse
sen aber/was wir anbetten/den das heyl kompt von den juden. Aber es
kompt die zeyt/vnd ist schon yetz / Das die warhafftigen anbetter wer/
den den vatter anbetten im geist/vnd in der warheit/den der vatter wil
auch haben/die in also anbetten. Gott ist ein geist/vnd die in anbetten/
die müssen in im geist vnd in der warheit anbetten. Spricht das weyb zu
im/ich weiß das messias kompt der do Christus heist/ weñ der selbe kom
men wirt/so wirt ers vns allen verkündigen/Jesus spricht zu ir/ich bins
der mit dir redet/vnd als baldt über dē/kamē seine jünger/ vnd es nam
sie wunder das er mit ein weib redet/ doch sprach niemant was fragestu
oder was redestu mit ir. Da ließ das weib iren krüg steen/ vnd gieng in
die stat/vnd spricht zu den leuten/komment/ sehet einen menschen/der
mit gesagt hatt/alles was ich thon habe / ob er nicht Christus sey? Da
giengen sie vß der stat vnd kamen zu im. In des aber ermanten in die
junger vnd sprachen/ Meister yß/ er aber sprach zu in/ich hab ein speys
zu essen.da wissent ir nit von/ da sprachen die junger vnderinander/hatt
im yemant zu essen bracht/Jesus spricht zu in/mein speys ist die/das ich
thun den willen des/der mich gesandt hat/vnd vollende sein werck/Sa
gent ir nit selber/es seind noch vier monat/ so kompt die erne. Sihe/ich
sage euch/hebt eüwer augen auff vnd sehend in das feld/den es ist schon
weiß zur erne/vnd wer do schneydt/der entpfohet lon/vnd samlet frucht
zum ewigen leben/vff das sich mit einander frewen/der da sehet vnd der
da schneydt. Den hie ist der spruch war/ diser seet / ein ander schneydt/
ich hab euch gesandt zu schneyden/das ir nit habt gearbeytet/Andere ha
ben gearbeytet/vnd ir seind in ire arbeyt kommen. Es glaubten aber
an in/vil der samaritaner vß der selben stat / vñ des weybs rede willen/
welchs do zeügere/Er hat mir gesagt alles / was ich thon habe/Als nun
die samariter zu im kamen/batten sie in/ das er bey in blibe/vnd er blieb
zwen dage da/ vnd vil mer glaubte vmb seines worts willen/ vñ sprachē
zum weybe/wir glauben nun forter/nit vñ deiner rede willen/wir haben
selber gehöret vnd erkennen/das diser ist warlich Christus / der welt hey/
landt vñ seligmacher. I. Aber nach zweyen dagen/zoß er vß (verstandt
auß sich) vñ zoß in galileam / Da er nun in galileam kam/namen in
die galileer vff.L. Nach dem er aber vor dē volck vßgeredt hat.L.gieng

er gen Cappernaüm. M. L. Vnd es war ein. M. L. Hauptman oder ein. I. künigleyn. M. I. des sun. L. oder knecht. L. der war im teirr. I. lag todt krank zu capernaüm. Sifer. L. I. Höret das Jesus kam von Judea in galileam. L. sandt er die eltesten der iuden zu in vnd bat in/ das er kem vnd macht seine knecht gesundt/ do sie aber zu Jesu kamen/ hatten sie in mit fleys vnd sprachen/ er ist sein werdt das du in dz erzeigest/ den er hat vns volck lieb/ vnd hat vns die schule oder synagog erbauwen/ Jesus aber ging mit in syn. L. Da sie aber nun mit ferr von dem hauss waren/ sandt der hauptman freunde zu in/ vnd ließ in sagen/ Ach Herre/ bemühe dich nicht/ ich bin nicht gut genug/ dz du vnder mein dach geest/ Saumb ich auch mich selb nit würdig geacht hab/ das ich zu dir keme/ Sonder sprich ein wort/ so würt mein kindt gesundt/ den ich bin ein mensch der oberkeit vnderthon/ vnd hab kriegs knecht vnder mir/ vnd sprich zu einem/ gee hin/ so geet er hin/ vnd zum andern/ kom her/ so kompt er/ vnd zu meiner knecht/ thü das/ so thut ers/ Da aber Jesus das hört/ verwundert er sich sein/ vñ wandt sich vmb/ vnd sprach zu de volck/ das in nachfolgete/ ich sage euch/ solchen glauben hab ich in Israhel nicht funden. M. Da aber Jesus capernaüm zu gieng/ kam der hauptman zu in/ bat in vnd sprach/ Herr mein knecht lygt zu hauss/ vnd ist gschprächig/ wasserfuchtig/ vnd hat grosse qual. I. kumme hinab vnd hilf meinem sun/ den er leydt todt krank. Jesus sprach zu in/ weñ ir nit zeichen vñ wund sehent/ so glaubt ir nicht/ Das küniglein sprach zu in. Herr kum hinab/ ee den mein kindt stirbt/ Jesus spricht zu in. M. ich wil kōmen vnd in gesundt machen/ Der hauptman antwurt vnd sprach.

den hauptman
man erit bod
schafft der el
reihen iuden
ee er gen cas
pernaüm kam.

zweyt bod
schafft/ sein
freuntschafft

wers haupt
man sey/ vñ
seyne glaube
trumpt Jesus
dem volck.

dyt börschafft
mit seym
eygen leyb/
vñ id. belfe
dissen krauch
en ein kind. Je
beist in sein
inn.

Bist nit volk
dig/ sagt per
sönlich selber

(Dye merck o gedwener chrit den groffen glaub des hauptmans/ Ich wil kumen vnd in gesundt machen/ Als bald er das wort hört vom herren/ begeret er nit mer sein personliche zu kumen/ Sonder demütiger sich vom herren/ wie er dan vorbyn entbotten bat mit seynen freuntschafft/ spricht wider der hauptman persönlich.)
Herr/ ich bin nit werdt/ das du vnder mein dach geest/ sonder sprich nur ein wort/ so würt mein knecht gesundt/ den ich bin ein mensch/ darzu der oberkeit vnderthon/ vnd hab vnder mir kriegs knecht/ noch weñ ich sage zu einem/ gee hin/ so geet er/ vnd zum andern/ kom her/ so kompt er/ vnd zu meiner knecht/ thü das/ so thut ers/ da das Jesus hort/ verwundert er sich vñ sprach zu den die in nachfolgte/ warlich ich sag euch/ solchen glauben hab ich in Israhel nit funden. Aber ich sage euch/ vil werden kommen vom morgen/ vnd vom abende landt/ vnd sitzen mit Abraham vnd Isaac vnd Jacob im hymelreich/ Aber die kind des reichs/ werden außgestossen/ in die eüßersten finsterniß/ da würt sein/ weynen vñ zeentklapffen/ vñ Jesus sprach zu de hauptmā. M. I. gee hin. M. Sir gescheh wie du glaubt hast. I. Sein sun lebt. I. der mensch glaubt dem wort das Jesus zu in sagte/ vnd ging syn. M. vnd sein knecht ward zu der selbige stund gesund. I. Vnd in dem er hinab gieng/ begegnete in seine knecht/ verkündigeten in/ vñ sprachen/ dein kind lebet/ da forschet er die stunde/ in welcher es besser mit in worden wer/ vnd sie sprachen zu in/ gestern vmb die sybende stund verließ in das fieber/ da merckte der vatter/ dz vmb die stund wer in welcher Jesus zu in gesagt hat/ dein sun lebet/ vnd er glaubt mit seine ganzen hauss/ Das ist das ander zeichen das Jesus thet/ da er von Judea in galileam kam.

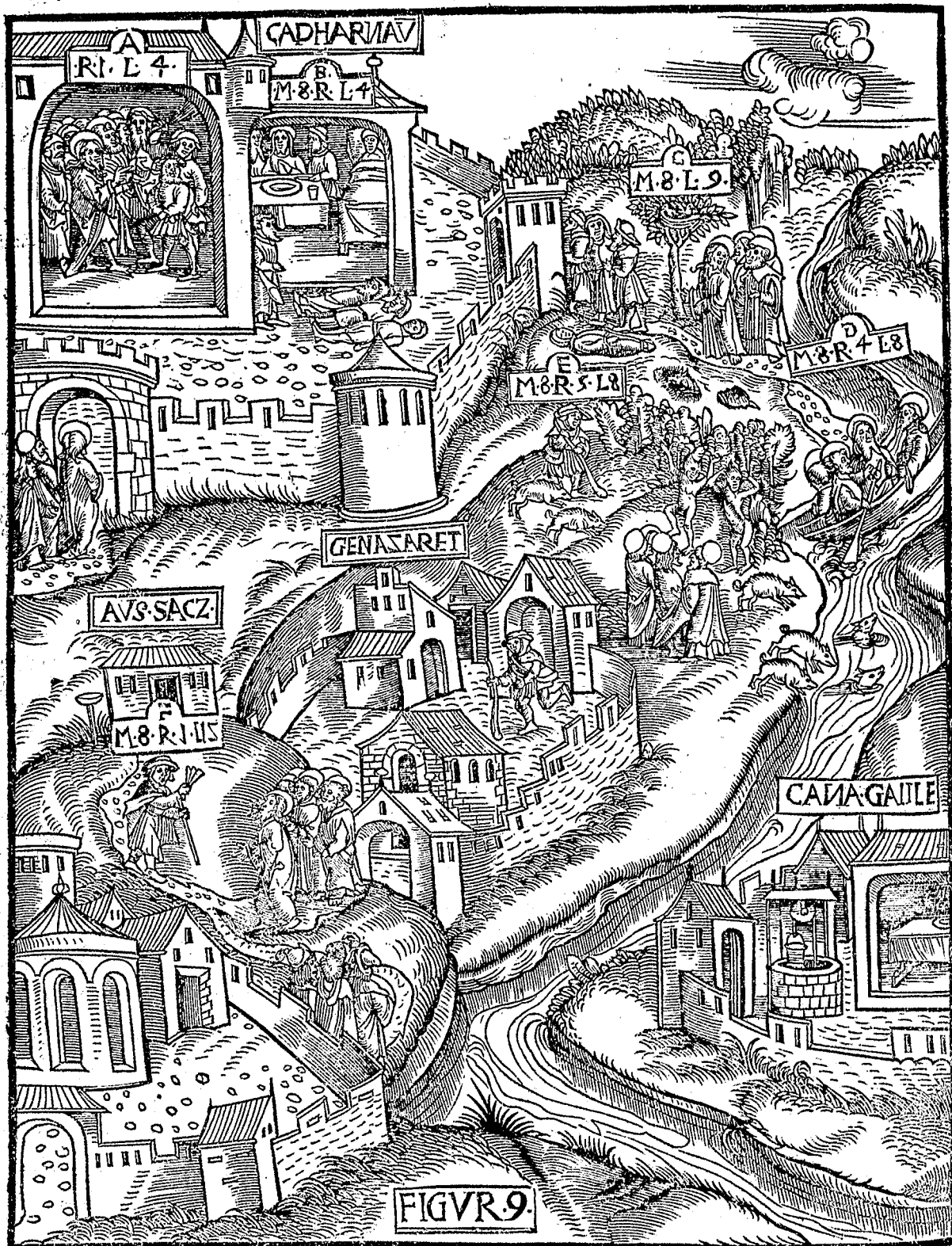
des haupt
mans abcheit
vom herren.
Johan. 4.

Das ander
zeichen in ga
lilea.

Nye nach volgt die fierd figur.

- a Capernaum Erst zu unfft des hern
In synagog dradt/do was lern.
Auch zeichen gfund t̃het machen vil.
b Peters schwiger c vnd dreier will.

Im abscheydt also in bricht gab.
d Zeichen im wasser.do er hinab.
Schiff e gerafer der stat ir schwein.
Södt/vnd f reinigkt den auffsetzgen.



Die Veiindt figur besagt/ Wie der Herr zum ersten gen Capernaum kumen ist von Bethanle/ vnd was er gethon hat/ biß das er gen Nazareth kame.



Er. R. L. herr Jesus gieng hinab in

2
Verwundet
mit seiner ler
vnd zeychen.
R. L. 24.

die stadt Capernaum des galileischen landes. R. L. vnd als bald an den sabbathen drat er in die schule vñ lerete sie/ vnd sie entsazten sich über seiner lere. R. den er lert gewaltig. L. vnd sein red vnd wort war gewaltig. R. vnd nicht wie die schrifftgeleerten. R. L. Vnd es war in jren schulen ein mensch beessen mit einem vnreinen geist. R. L. vnd schrey mit grosser stim vnd sprach/ halt/ was haben wir mit dir zúschaffen Jesu vñ Nazareth/ du bist kumen vns zúuerderben/ ich weiß das du der heylig gottes bist/ vnd Jesus drauwet im vñ sprach/ verstüme (schweig still) vnd sat vñ vñ dem menschen. R. vnd der vnreine geist reiß in. L. vnd der deüfel warff in mitten vnd sie. R. L. vnd schrey laudt/ vnd fur vñ vñ im. L. vnd er that im keine schaden. R. vnd sie verwunderte sich alle. L. vnd kam ein solche forcht in sie allesampt. R. L. vnd redten miteinander vnd sprachen. R. L. Was ist das für ein ding? R. was ist das für ein neuwe leer? R. L. Er gebeüt mit gewalt vnd macht den vnreinen geistern. L. vñ sie faren vñ. R. vnd seint im gehorsam. R. L. vnd es erschall sein geschrey vnd geruch in galilea/ vnd in alle ort des vnblissenden landes.

Das zeichen
in d synagog.
ein befehl.
R. L. 24.

R. L. Vnd sie giengen auß der schulen vnd kame bald in dz hauß simonis petri/ vnd andre mit. M. Jacoben vñ iohanne. M. R. L. vnd die schwiger simonis lage vnd hat das fieber. R. vnd als bald sagten sie im vñ ir/ L. vnd thetten bitten vor sie. R. vnd er trat zú ir vnd richtet sie vñ. M. L. vnd hielt sie bey der handt. L. stund bey ir/ was gebieten dem fieber. M. R. L. vnd das fieber verließ sie als bald/ beßend sie vñ stund vnd dienet ihnen. M. R. Als nun abent war worden. R. L. vnd die sun vnder gange war. M. R. L. brachten sie zú im allerley kranken vnd beessene/ vnd R. die gantz stat versamlet sich vor der thür. M. R. vnd war vñ dreiben die geist in seine wort. M. R. L. auch that er hilff allen kranken mit mancher ley seuchten beladen. L. vnd er legt vñ eine yeglichen die hende/ macht sie gesundt/ vñ dz erfüllet wurd das da gesagt ist durch den prophete Isaiā der do spricht/ Er hat vnser schwachheit vñ sich genumen/ vñ vnser sund hat er getragen/ es füren auch die deüfel vñ vñ schreyen vnd sprachen du bist Christus/ der sun gottes. R. L. vnd er schalte sie/ vñ ließ sie nicht reden/ den sie wußten/ das er Christus war. L. Sa es aber dag ward R. des morgens seer früw. R. L. stund vñ vñ gieng hinuß Jesus in ein wüste stat. R. vnd bettet da selbs. R. vnd petrus volget hernach mit den die mit im waren. L. vil der scharn des volcks. R. vnd da sie in funden. L. waren sie in beßemen/ vñ dz er nit vñ ihnen weythen solte/ vnd sprach zú im/ yederman sucht dich. L. vnd er sprach zú in/ ich muß auch andren stercken das Euangelium predigen vñ reich gottes/ den darzú bin ich gesandt. R. vnd sprach zú in (verstand zú seine jungern.) laßt vns in die nechste stercken/ dz ich daselbs auch predige/ den darzú bin ich kumen. R. L. vnd er prediget in jren schulen/ in gantz galilea. R. vnd treib die deüfel vñ.

3
Jhesus mit
sein jungern
gieng in Pe-
ters schwiger
hauß.
R. L. 24.

Alle gantz
24. R. L. 4

Der abscheß
des herr vñ
Capernaum

Warum chri-
stus kumen.
sey zu predi-
gen das ewan-
gelium.

Caphernaum.

Hiemerd
was dich him
der. Er ist
nach zu folge

Wey seych
an im wasser
da. 8. R. 4.
Zucc. 8.

bye merck dz
glauben im
kreuz.

Der daffel ge
schicknis chri
sto. Jesu wer
er sey.

M. Vnd da Ihesus vil volcks vmb sich sahe / hieß er / man solt hymber
ihensit des mers fare. M. L. vnd es drat zu im ein schriffgelerter / sprach
zu im / Meister ich wil dir nachfolgen wo du hingest / vnd Ihesus sagt zu
im / die fuchs haben gruben / vnd die vogel vnder dem himel haben nester /
aber des menschen sun hat nicht da er sein haupt hin lege / vnd ein ander
vnder seinen jungern sprach zu im / Herr erlaube mir das ich hingee / vñ
zuuor mein vatter begrabe / aber Ihesus sprach zu im / folg du mir nach /
laß die todten ire todten begraben. L. gang du aber hym / vnd verkündig
das reich gottes. L. Vnd ein ander sprach / Herr ich wil dir nachfolgen /
aber erlaube mir zuuor / das ich ein abscheydt mach mit denen / die in mein
nem hauß seind / Ihesus sprach zu im / wer sein handt an den pflug leget /
vnd sieht zu ruck / der ist nicht geschickt zum reich gottes. M. R. L. Als der her ins schiff gestigen war am selben tag / vnd der aber
erzu brach / die schar des volcks abzufertigen / seind nach gefolgt mit im
sein junger. R. Es waren auch mer schiff bey im. R. vnd sprach zu ihnen /
laßt vns vber den see faren. L. Sie schifften von landt / vnd da sie schiff-
ten. M. R. L. kam ein windt würbel vñ den see / vnd die wellen überfielen
sie ins schiff / also das . R. vol wasser war das schiff. M. vnd bedeckt mit
wasser wellen. L. stunden in grosser far / der herr aber war hinten auff dē
schiff. M. R. L. vnd schlieff vñ einem küssen / vnd seine iunger tratten zu
im / vnd weckten in vñ / vnd sprachen / herr vnd gebieter / hilff vns. R. fra-
gestu nichts darnach das wir verderben : M. R. L. vnd er stund auff vñ
sprach zu inen. M. R. wie seyt ir so forchtsam : M. Ir kleinglaubigen. R.
wie das ir kleinen glauben habt : L. Wo ist euwer glaub : M. R. vnd da
stund er vñ / vnd drauwete / gebotte dem windt / vnd der vngestümigkeit
des wassers / vnd sprach zum mere. R. Schweig still / vnd verstume. R. L.
vnd der windt leget sich. M. R. L. vnd ward ein grosse stille. M. L. Sie
menschen aber verwunderten sich. R. L. vnd forchten sich seer. M. R. L.
vnd sprachen vnder einand / Wer ist der : L. den er gebeut dem windt vñ
dem wasser. M. R. L. vnd sie seint im gehorsam. L. vnd sie schifften fort.
M. L. R. vnd kamen in die gegnet gerasenori / welche ist gegen galileam
über. M. R. L. Als Ihesus kam ihensit des mers / in die gegne der ger-
rafer. R. L. vnd als er vñ dem schiff trat. L. vñ das landt. M. R. L. lieff
im als bald entgegen auff den grebern ein mensch besessen vñ einem vn-
bern geist. L. welcher sette ein düfel von langer zeit her / vnd thet kein klei-
der an / vnd blib in keinem hauß. M. R. L. sonder her behausung vñ wo-
nung in den grebern / vnd nyemant kunde in binden. R. L. auch nit mit
ketten. R. den er war oft mit fesseln vñ ketten gebundē gewesen / vnd her
die ketten zerissen / vñ die fessel zeriben / vnd nyemant kunde in zemen / vñ
er war alle zeit / dag vnd nacht vñ den bergen / vñ in den grebern / schreyē
vnd schlug sich mit steinē. M. war also grümic / das nyemant kund die sel-
bigen strass wandeln. R. L. Da er aber Jesum sahe vñ ferhen / lieff er zu /
vñ siel für in nider / batte in / schrey laut mit grosser stim / sprach M.
R. L. was hab ich mit dir zuthun : O Jesu ein sun gottes des aller
R. L. höchsten. R. ich beschwer dich bey got. L. vnd bit dich / dz du mich nit
quellst. M. Bistu her komen vns zu quelen / er den es zejt ist. R. er sprach
aber zu im. L. vnd gebode dem vnreynen geyst / fare auß du vnfanberer.

Geyst vō dem menschen. L. er ware lange zeit von dem deüfel getriben in die wüsten/ mit ketten vñ fesseln band gefasset/ die er alzerriß / Jesus fraget in/ vnd sprach/ wie heist dein nam/ er sprach/ legio/ den es waren vil teüfel in in gefaren/ vnd sie battē in/ das er in nit gebüt in die dieffe zū faren. R. vnd nit auß der selben gegend trieb. M. L. R. Es war aber da selbst nit ferr ein grosse herd seüw an der weyde vff dem berg / die deüfel hatten in / das er in erlaubt in die selbige schweyn zū faren. M. wañ sie weichen müßten vō menschen. R. L. Der herr Jesus erlaubt es inen. M. Sprach farent hin/ vnd da furen die deüfel von dem menschen/ vnd fure in die seüw/ vnd nym war/ die herd stürzter sich mit einem sturm in den sec. R. vff zwey tausent/ vnd ersuffen im wasser/ da aber die hirten sahe/ was da geschach/ flohen sie/ vnd verkuntten es in der stat/ vñ in döffern vnd in veldern. M. sagten das alles/ vnd wie es mit de besessenen ergangen war/ vnd sihe/ die gantz stat gieng erauß Jesu entgegen. R. zū sehen was da geschehen war/ R. L. vnd kamen zū Jesu/ vnd sahent den besessenen/ der die legion gehabt het/ Das er saß vñ war bekleydet vñ vernünfftig. L. für den füßen des herren/ R. L. vnd forchten sich/ vnd die es gesehen hatten/ sagten in/ was dem besessene widerfaren war / wie er deüfel gehabt het/ vnd gesund nun were vō der legion. R. auch vō den seüwen/ Da bat in die gantz menge der stat gerasar/ vnd die vmbliegende lender/ dz er von in ging/ vnd vß ire landtschafften/ L. den es war sie ein grosse forcht ankommen. R. L. vnd er trat in das schiff vnd wand widerumb/ es batt in aber der man/ vō dem die deüfel waren vß gefaren/ dz er bey im möcht sein/ aber Jesus ließ in vō im (wolt in nit haben darum wie nach folgt) sprach/ R. L. Gee wider hein zū den deinen in dein hauß/ vnd sag was dir got thon hat. R. vnd sich dein erdarmet hat. R. L. vnd er gieng hin. L. durch die gantz stat. R. vnd in die zehen stett. R. L. sieng an vß zū rüffen/ wie grose wolthat im Jesus thon hatte. R. vnd yederman verwünder sich. L. Vnd es begab sich/ da er in einer statt war/ als er. M. vō berg herab gieng/ folgte im vil volcks nach/ vnd nim war/ ein vßetziger da. L. er Jesum sahe/ came vnd knyet für im/ vnd bat in/ sprach/ Herr wiltu/ so kanstu mich wol reynigen. R. vnd es iamerte Jesum/ erbarmet sich über in/ vnd recket die hand vß/ vnd rüret in an/ vñ sprach/ Ich wils thun/ sey gereyniget/ vnd als er so sprach/ gieng vō im als bald der vßsatz/ vnd ward reyn/ vnd Ihesus gebotte im. R. vnd trieb in als bald vō im/ vnd sprach/ Sihe zū das du nyemant nichts sagest/ Sonder gang hin vñnd zeyge dich dem fürsten der priester vnd opffere für dein reynigung / was moyses gebotten hatt/ zūm zeüknüß vber sie / er aber da er hinauß kam/ hüß er an außzūbringen vnd offenbar machen die geschicht / also das er hinfür nit mer kundert offentlich in die stat geen. R. L. sonder er war hauffen in den wüsten ortten vñnd bettet/ vnd es lieffen zū im vil volcks. L. in zū hören/ vnd das sie gesundt gmacht wurden vō iren krankheyten.

Groß herde
schweyn
zwey tausent.

Getriben dz
herren mit g
teat.

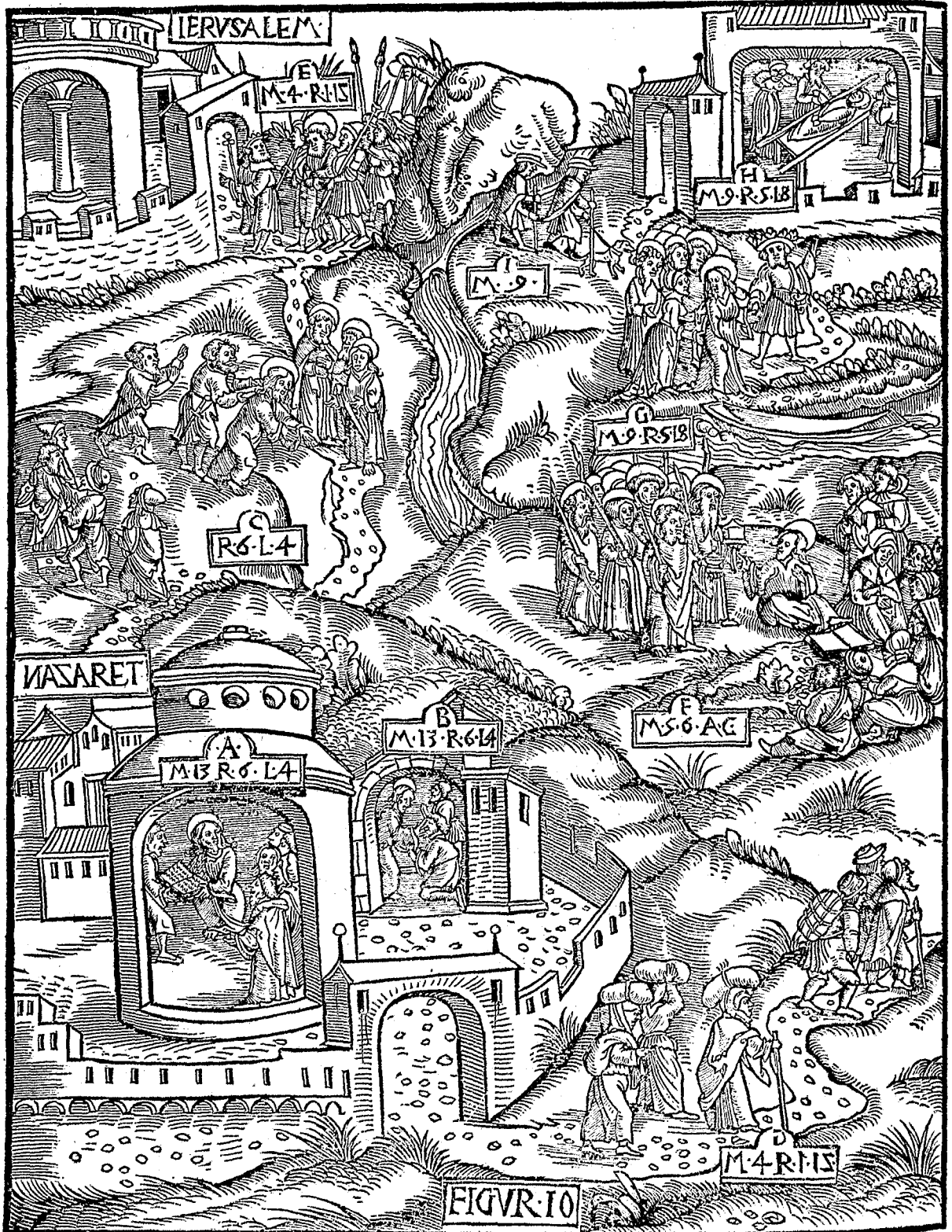
Das seychen
mit den an
fetzigen. vñ
sein opffer.
Alba. S. 8. R.
Zu J.

Ihesus was
im in wille
nit gemeyn
lich.

Die Zehend figur. besagt die erst vnd lest zukunfft Christi Jesu
gen Nazareth/ do er ist erzogen worden/ was schmoecken
die phariseer im gethon haben.

a b Nazareth erst vnd lezst heymfart.
 Vier Euangelisten noch art.
 Handlung so Christi begegnet ist.
 Johannes e auch bhempt wart baptist.

Clar schreiben was im e schmoehtten:
 Gschehen sye d zur flucht eyllenten.
 Wütter/brüder/mit nam Christus.
 f Zer blindt/gfunde g weible h Jairus



Nad .R. er gieng von dannen. M. R. L. vnd kam in sein vatterland gen. L. nazareth do er erzogen war. R. vñ seine junger volgte im nach. M. R. L. vnd gieng in die schule. M. R. L. nach seiner gewonheit / am sabath / zu leren. L. vnd stund vff vñ wolt lesen / do ward im das buch des propheten Esaias gereicht / vnd do er das buch rumb warff / fand er das ort / da geschriben stodt. Der geist des herren vff mir / derhalben er mich gesalbet hat / zuuerkündigen dz euangelium den armē hat er mich gesandt / zu heyllen die zerknitschten hertzen / zu predigen den gefangnē / die erledigung / vñ den blinden dz gesicht / losz zu geben die zur schlagene / in die erledigung / zu predigen dz angenehme tar des herren / vñ als er das buch zu thet / gab ers dem diener vñ satz sich / vnd alle augen die in der schule waren sahen vff in / vnd er fing an zu sagen zu in / heütt ist diße schrift erfüllet euwerē oren / vnd sie gaben alle vō im zeügnis. M. R. L. vnd verwunderten sich der holtseligen wort vnd lere / die vñ seinem munde gingen / vnd sprachen. M. R. L. Ist das nicht Iosephs sun. I. 6 des vatter vnd mütter wir kennē. M. R. heist nit sein mütter Maria. vnd sein brüß Jacob vnd Ioseph vñ simon / vñ Judas / vnd seine schwestern / seind sie nit alle bey vns. Wo her kumpt im den das alles. R. vnd was weißheit ist. die im geben ist / vnd solch thartē die durch seine hend geschehen. M. R. vnd sie ergerten sich an im. L. vnd er sprach zu in / Ir werden freylich zu mir sagen diß sprichtwort / Arzt / hilff dir selber / denn die grosse ding haben wir gehöret zu capernaū geschehen. Thū auch also / so sie in deinem vatterland / er sprach aber. M. R. L. I. 4. warlich ich sag euch. M. R. Ein prophet gilt nirgent weniger deñ da heym / vnd bey den seinen freunden. L. I. 4. hat auch kein cer oder preys in seinem vatterland M. R. vnd er thet da selbst nit vil zeichen vmb ires vnglaubens willen / R. deñ wenig siechen legt er die hend auff / vnd heylet sie / vnd er verwunderte sich ires vnglaubens. L. sprach zu inen / aber in der warheit sag ich euch / es warē vil witwen in israhel zu Elias zeiten / da der hymel vñschlossen war / driß iar vñ sechs monat / vnd zu der keiner ward elias gesandt / den allein gen sarepta / der sydoner zu einer witwen / vñ vil vñsetzige waren in Israhel zu eliseus zeiten / vñ der keiner ward gereyniget / den allein Naamon vō sirie. L. vnd sie wurde vol zorns alle die in der schule waren / do sie dz horten / vnd stundē vff vnd stießen in zur stat himuß / vñ fürten in vff eine gipffel des bergs / daruff ir stat gebauwē war / das sie in hinab stürzten / aber er gieng mitte durch sie hin. R. vnd gieng herum her in die stadt im kreys / vñ lerete. L. biß das er kam wid gen capernaum. M. R. Da nū Iesus horte dz iohānes gefangen vnd überantwortet war zog er in dz galileisch land. M. vnd ließ die stat nazareth / kam. M. I. vnd wonete zu capernaū. M. die do ligt am meer an der gegne zabulon vnd neptalim vñ sein mütter vnd sein brüder / vnd die iunger warē aber nit lang do verharren bleiblich / vff dz erfüllet wurde / dz do gesagt ist / durch den prophetē esaiam der do spricht / das land zabulon / vnd dz land neptalim / am weg des meres ihsusit dem iordan / vñ die heydnisch galilea / dz volck dz in der finsternis saß / hat ein grosses licht gesehen / vñ diedo saßen in dem ort vnd schatten des todts / den ist ein licht vffgangen.

21

Ihesus kam gen nazareth das erlt vñ leit mal noch seinem dauß. M. 15. R. 6. 2 4. J. 4. vnd 6

warb Ebat itus kumen vñ gesant sey laße er selbst in buch / O welt vñ vergym dein erlt sei.

Wunderbät selter lere vñ wercken vñ kunn.

It nit der so sephasim des symenans / vñ sein vrad sechweiter / nemlich vier. M. 15. R. 6. 2 4. J. 4. 3. 6.

Gleichnis. Arzt bist du selber.

Die merck so fer. kein prober ite angennem. M. 15. 2 4. R. 6. 30. 4

wenig zeichē der der ber / mach ir vngl auß. Dwole merk dysses zeichen im al ren reikamē vñ nach folg gen. Elias vñ Eliseus hier thatten.

Dy phariseer woltē de ber en vñ berg geschnit habē ihsus gab in cbr mitē dury ch sic.

Das lieber al ler sind cbrs Aus ihsus ist

Ziele/ere gebot/verbot Christi.

was Ihesus
prediget hat
D. welt höre
und folge.

Christi leer
vñ gebot. des
ersten. 9. selig
keit. 11. 9. 2.
6. merck eben
doyne gütte
werck / wie
vñ wir chris
tus befrist.

Der ion. des
creutz aller
welt.

Die iuden vñ
pharisceer seir
abwegen möz
der gewelch.
vñ sic wee
wee / merck.

Salz. 11. 9.
R. 11. 2. 11. 11.

Der prediger
des wort got
ten die merck
ent und ein ge
licher chris
ten menscb/
in seine creutz

Ein flecht vñ
gutte werck
11. 9. 2. R. 4.
2. 11. 11. 11. 11.
blemerck.

Christus vñ
tamb er kum
men sey / das
gesetz auffzer
lösen oder er
füllen es. böze
eben o ir pre
diger vñ der
große vñ
Alcyne.

M. R. Von 8 zeit an / sieng an Ihesus zü predigen. R. Vnd prediget das
Euangelii vom reich gottes / vñ sprach / die zeit ist erfüllt. M. R. Vnd
das reich gottes ist eibey kommen / Besserent euch. R. vñ glaubent dem
Euangelio. M. Als Ihesus das volck sahe / steyg er vff einen berg /
vñ satz sich / vñ seine junger tratten zü im. L. vñ er hñb seine augen
vff über seine junger. M. vñ thet vff seinen mund / leret sie vñ sprach /
M. L. Selig seind die armen des geysts / den das. M. hymelreich vñ
L. gottes reich. M. L. ist ir. M. Selig seind die senffmütigen / den sie
werden das erdreich besitzten. M. Selig seind die do leyd tragen. L. vñ
hie weynen. M. den sie sollen getröst werden. L. vñ werden lachen. Sel
lig seind. M. L. die do hungert vñ dürster nach der gerechtigkeit / den sy
werdē gesättiget. M. Selig seind die barmhertzigen / den sie werdē barm
hertzigkeit erlangen. Selig die die von hertzen reyn seind / den sie werdē
gott schauwen. Selig seind die frydsamen / den sie werden gottes kinder
geheissen. M. Selig seind die vmb gerechtigkeit willen verfolgt werden
den dz hymelreich ist ir. M. Selig seyt ir weñ euch die mēschen verschmo
hen. L. vñ hassen / neyden / vñ absündern euch / x on einander verläge
vñ schelten euch / vñ verwerffen euweren namen als ein bößhaftigen /
M. vñ ganz verfolgen / vñ reden allerley args wider euch / so sie darā
liegen. M. L. vmb des menschen suns willen. M. L. freüwent euch vñ
frolocken / vñ hupffent / als dan in der selbige stund / den sehent / euwer
lon ist groß im hymel. Sefgleichen thatten ir vätter den propheten auch
so vor euch gewesen seint. L. Aber dargegē / wee euch reychen / den ir habr
euweren droßt dahin / Wee euch die ir vol seyt / den euch würt hungern /
Wee euch die ir lachent / den ir werden weynen vñ heülen / Wee euch /
weñ euch yederman wolredet / desgleichen thatten ire vätter den falschen
propheten auch. M. Ir seyt das saltz der erden. M. L. R. Wo nun
dz saltz thum zü nichtē würt. M. was kan man damit salzen. R. L. Wo
mit würt man würzen. M. Es ist zü nicht hinfürt nutz. L. Es ist we
der vff das landt / noch in dem mist nutz. M. Señ das man es hinauß
schüt. L. vñ werffe es hinweck. M. vñ laß die leüt zertreten. L. wer oñ
hat zü hören der höre. R. Es muß alles gesalzt werden mit feür / vñ al
les opffer / würt mit saltz gesalzt werden. R. L. das saltz ist güt.
(Aberck so es güt bleib / würt es aber thum / so geschicht im wie ob geschriben staot.)
R. Habent saltz in euch / vñ haben friden vnder einand. M. Ir seyt das
licht der welt / Es mag die stat / die vff einē berg ligt / nit verborgen seint.
R. vñ sprach zü inen / würt auch ein licht anzündet / das es vnder die
simern gesetzt werdt / oder vnder einen disch. L. S. oder deckts mit ein ge
fess / oder setzts vñ ein banck. L. u. oder setz es an ein heimlich ort. Ist
nit also. M. L. R. das es anzündet würt / vff das es auff einē leüchter ge
setzt werde. L. S. vñ. u. vff dz wer hinein gee / dz licht sehe. M. so leucht es
den allē die im hauß seind. M. also laßt euwer licht leüchte vor den leüten
dz sie euwer gütte werck sehe / vñ euweren vatter im himel briesen. M. Ir
solt nit wenē das ich kōmen biñ / dz gesetz od die propheten vff zülösen / ich
biñ nit kommen vff zülösen / sonder zü erfüllen / den ich sag euch warlich /
biß das hymel vñ erden zergeen / würt nit zergeen / der kleinest büchstab.

Noch ein tittel vom gesatz/bis das alles geschehe. L. Das gesetz vñ die propheten weißsagen bis vff Johannem. Vnd von der zeit an/würt das reich gottes durch das ewangelion prediger/vnd iederman dringt mit gewalt hinein. M. 5. L. 16. Es ist aber leichter das himel vnd erde vergehen denn das ein tittel am gesatz falle. M. Wer nun eins von disen kleynsten gebotten vff löset/vnd leret die leüt also / der würt der kleynst heißen im hymelreich/wer es aber thüt/vnd leret/der würt groß heißen im hymelreich. M. Ich sage euch aber/Es sey den ein wer gerechtigkeit besser/denn der schrifftgelehrten vñ phariseer / so werden ir nit in das hymelreich kommen. Ir habent gehört/das zu den alten gesagt ist/Su solt nit tödten/wer aber tödtet /der soll des gerichtts schuldig sein/ich aber sag euch/wer mit seinem brüder zürnet/der ist des gerichtts schuldig/ wer aber zu seine brüder sagt/Racha/ der ist des radts schuldig/wer aber sagt/du Narr/der ist des hellischen feuers schuldig. M. Sarumb weñ du dein gab vff den altar opfferst / vnd wüirst alda ingedencken / das dein brüder etwas wider dich hab /so laß alda vor dem altar dein gab / vnd gee zū vor hym/vnd versün dich mit deine brüder/ vnd als den kum vnd opffer dein gab. L. So du aber mit deinem widersacher oder feyndt/für den fürsten gestest. M. bis im gehorsam dieweil du noch mit im vff dem weg bist. M. L. vff das dich der widersacher nit der maleins überantwort dem richter/vnd der richter überantwort dich dem stockmeyster/vnd der stockmeyster werff dich ins gefenckniß. L. Sarumb thū fleiß das du sein loß werdest. M. L. Warlich ich sag dir/ du wüirst nit von dannen erauß komme/bis du auch den letzten heller bezalest. M. Ir habt gehört/das zu den alten gesagt ist/du solt nit ebrechen/Ich aber sag euch/wer ein weyb ansicht/ir zū begere/vder hat schon mit ir die ee gebrochen in seinem hertzen. (weyters vñ der ee such im blat. M. Ir habt weytere gehört / das zu den alten gesagt ist/du solt keynen falschen eyd thun/vñ solt gott deinen eydt halten/ Ich aber sage euch/das ir aller ding nicht schweren solt/weder bey dem hymel/ denn er ist gottes stül/noch bey der erden/denn sie ist seiner füß schämel/ noch bey Jerusalem/denn sie ist eins grossen künigs stat/Auch soltu nit bey deinem haupt schweren/denn du vermagst nit ein eydig hat weyß oder schwarz zū machen/Küwer red aber sey Ja/ia/Nein/nein/was daruber ist/das ist vom argen. M. Ir habt gehört das gesagt ist/ein aug vñ ein aug/einen zan vñ ein zan/ Ich aber sag euch/das ir nit widerstreben solt dem übel. M. L. Sonder / so dir yemant ein streych gibt / vff dein rechten backen/dem gibe den/oder beüte den anderen auch dar. M. Vnd so yemant mit dir rechten wil. M. L. vñ deinen rock nemen. L. auch dein kleyd/dem we re nicht. M. sonder laß im den mantel auch. M. vñ so dich yemant nöthiget ein meyl/so gang mit im zwo. M. Gibe dem der dich bittet/vnd wend dich nit von dem/der vñ dir borgen wil L. Leyhent/vñ begere nichts dafür / so würt euwer lon groß/vñ weñ ir leyhent vñ den ir hoffen zū nemen/wz dancks habt ir daruñ / denn die sündler leyhent den sündern auch vff das sie gleichs wider nemen. L. Wer dich bit dem gib/vñ wer die nimpt das dein/do fordere es nit wider.

Luc. 16. Von
gesatz vñ
reich der by
mit bis vñ
Johannem.

blemerk die
werck der
ebillen vñ
phariseer.
Mat. 5.

Narr zu sehn
brüder sagt/
oder Racha/
solt nicht opf
fern dem opf
fer / D. weis
merk.

Die intrick
was du dich
mit dem
feindt halten
solt. Mat. 5.
Luce. 12.

Mat. 5. Von
Ebrechen
bye lag die
vñ.

Mat. 5. Von
eydt schwere
vñ allem fluch
eben / Ja laß
Neyn neyn

Mat. 5. Aug
vñ aug/Zu
G. ganz dem
bösen nit wid
stah / D. weis
bye dem dein
creutz tragen.

bis mit borge
nem. Mat. 5
Luce. 6.

Zielere gebot/verbot Christi.

Wie lern dich
mit dem feind
schalten wie
dir gott rühmt.
Alb. 3. 21. 6.
so thu dein
nechsten.

werck 3 volk
ke. menschen.

Mat. 6. cap.
wie man vñ
für gute werck
dank toillen.
merck eben.

Almsen. 11.
6. Zucc. 12.

Betten. 11.
6. cap. 11.

Also betend
mit pappern
wie die bey
den.

Vatter vnser
Mat. 6. 21. 11.

M. Ir habt gehört das gesagt ist/ Du solt dein nechsten lieben/ vnd dein
nen feyndt hassen. M. L. Ich aber sage euch / lieber euwere feyndt/ Vener/
deyert die euch maledeyen/ sprechen wol denē die euch übel sprechen. L. Vñ
thündt gñts die euch übel thunt. M. L. Vnd bittet für die/ so euch beley/
digen/ vnd verfolgen. M. vff das ir seyt kinder euwers vatters im Hymel.
L. Sen er ist sensfrütig. M. Vnd laßt sein sunē vffgeen/ über die bö/
sen/ vnd vndankbarn. M. L. vnd über die gñtten. M. Vnd laßt regnen
vber gerechten vñnd vngerechten. M. L. Sen so ir lieber die euch lieben/
was werden ir für lon haben? L. Was habt ir dauō in der gnadenreiche
belonung? thündt nit das auch die zolner vñnd offene sñnder (gewerbs
liudt) also iren liebhaberne. L. Vñnd wen ir gñts thñt denē/ so euch
gñtes thñt/ was dancks habt ir daruō. Sen die sñnder thñnt das selbig
auch. M. Vnd so ir nur euwern brñder freñntlich thñt/ was thñt ir sunē/
derlichs/ thñnt nit das die offene sñnder auch also. Sarumb ir solt volkö
men sein / gleich wie euwer vatter im Hymel volkömen ist. L. Vnd liebent
euwer feyndt/ thñnt in wol/ so wirt euwer lon groß sein/ vnd werden kñn/
der des aller höchsten sein/ darumb seind barmhertzig / wie euwer vatter
euch auch barmhertzig ist.

M. Habt acht vff euwer gerechtigkeit. (das seind gñte werck so dē ar/
men nechsten menschen zugehören/ als almosen zc Sarnach werck so gott
zugehören / den ley p zñ zemen/ als fasten/ betten zc wie der text hernach
selbst erzelen wirt) Das ir die nit thñnt vor den leuten/ das ir vō in ge
sehen werden/ ir habt anders keinen lon bey euwerm vatter im Hymel

M. Wen du nun almösen gibst/ soltu nit lassen vor dir pusaunē/ wie die
Heuchler/ gleyßner/ thñn/ in iren schñlen / vnd vff den gassen/ vff das sie
von den leuten gepreyset werden/ warlich ich sag euch/ sie habē iren lon da
hin/ wen du aber almösen gibst / so laß dein lincke handt nit wissen/ was
die rechte thñt/ vff das dein almösen verborgen sey/ vnd dein vatter/ der
in das verbergē sihet / wirt dirs vergelten offentlich. L. Verkauft was
ir habt/ vnd gebt al. nñsen.

M. Vnd wen du bettest/ soltu nit sein wie die Heuchler/ gleißner/ die dō
gern steen vnd betten in den schñlen/ vnd an den ecken vff den gassen/ vff
das sie von den leuten gesehen werden / Warlich ich sag euch / sie haben
irn lon dak in / wen du aber bettest/ so gee in dein kummerlein vnd schleiß
die thñt zñ/ vnd bette zñ deinem vatter verborgen / vnd dein vatter/ der
in das verbergen sihet/ wirt dirs vergeltē offentlich/ vnd wen ir bittend/
solt ir nit vil plappern wie die Heyden/ den sie meynen sie werden erhört/
wen sie vil wort machen/ darumb solt ir euch in nit gleichen/ Euwer vat/
ter weißt was ir bedürfft/ ee dan ir in bitten / darumb solt ir also betten.

Pater noster qui es in celis zc.

L. Es begab sich das Jesus was/ an einem ort vnd bettet/ vnd da er vff
gehört hatt/ sprach seiner junger einer zñ im / Herr/ lere vns betten/ wie
auch Johānes seine junger lerete/ Er aber sprach/ wen ir bettet/ so sprech/
ent. Vatter vnser. M. L. der du bist. M. in den hymmelen. M. L. Sein
nam sey heylig / dein reych kñm. M. dein will geschehe vff irden/ wie ir

dem hymel/gib. M.L. vns heit. M.L. vnser teglich brott. M.L. Vnd vergib vns/vnser schuld. L. sünde/wie. M. wir vnsern schuldigern vergeben. L. Senn auch wir vergeben allen/die vns schuldig sind/vnd für. M. L. vns nit ir versuchung. M. Sonder erlös vns vō dem übel. M. Amen.

O welt ich tern die sech vñt got drey vñd dir drey als sein nam werde geheyliget / sein reich / sein will allein geschehen ewig. Vnd dein drey die / vñt dz brot der selen vñd deins leibs des wort gotz / vñd dz er vns vergib / wie mir vergibt. O welt got helfe vns züm selbsten / dz er vns hebāt das mir im creutz nit verzagen vñd ybervunnen werden Amen.

M. 6.18. R. 11. Sen so ir vergehent. R. So ir steent vñ bertent/so ver/ gebr/wo ir etwas wid yemant habet. M. 6.18. Sen so ir vergebet dē men schen ire file des leidts so sie euch beleidiget haben. M. R. So würt euch euwer himmelischer vatter der in himmeln ist/auch vergebe euwere vbel thar/vnd sünde. Wo ir aber den menschen/nit vergebt ire file vnd grö/ se beleidigung/euch von inen gethon. So würt euch euwer himmelischer vatter/auch nit vergeben euwere file missethar vnd sünde.

dein felligheit vñd verdammnis / byc versniti dz vñt

M. Wan ir fasten/solt ir nit sauer seken/wie die heischler/ gleyßner/ den sie verstellen ir angesicht/vff das sie vor den leuten scheinen/mit irem fasten/warlich/ ich sage euch/sie haben im lon dahin/wen du aber fastest/ So salb dein haubt/vnd wäsche dein angesicht/vff das du nit schamest vor den leuten/mit deinem fasten. Sonder vor deinem vatter/welcher vbor gen ist/vnd dein vatter d da in das verborgen sihet/würt dir vergel ten öffentlich.

Fasten. 110.6

M. Ir solt euch nit schetz samlen vff erden/da sie der rost vñnd schaben fressen/vnd da die dieb nach graben vnd stelen. Samlet euch aber schetz im hymel/das sie weder rost noch schaben fressen/vñnd da die dieb nit nachgrabe/noch stelen. L. Wachet euch seckel die nit veralten/einē schatz der nymer ab nimpt im hymel da kein dieb zū kumpt/vnd die kein schabe fressen. Es sprach aber einer vß dem volck zū im. Meister sag meinē brü der/das er mit mir das erb teyle. Er aber sprach zū im. Mensch/wer hat mich zum richter/oder erbdeyller vber euch gesetzt/vnd sprach zū ihm. Se het zū/vnd hütet euch/for dem geitz/den niemant lebt dauon/dz er vol gnüg hat in seinen gütern/vnd er sagt in ein gleichniß vnd sprach. Es was ein reycher mensch/des feld stünd wol/vnd er gedacht bey im selbs vñ sprach/was sol ich thū/ich hab nicht/da ich mein fruchte hinsamle vnd sprach. Das wil ich thū/ich wil mein scheuren abbrechen/vñnd grösser bauen/vnd wil dreyen samlen/alles/was mir gewachsen ist/vnd mein güter/vnd wil sagen zū meiner selen/liebe seel/du hast ein grossen vorrat auff vil jar /hab nun ruh/is/ trinck/ sey frölich. Aber got sprach zū im/ du Narr/dise nacht würt man dein seel von dir fordern/vnd weß würt es sein dz du bereyter/zusamen getragen hast. Also geet es mit denen/die auff sich sorgen vnd samlen die schetz/ vñ ist nit reych in gott. M.L. Wo euwer schatz ist/da ist auch euwer hertz.

Schatz sam len vñd reych tumb. 110.6 Luc. 17.

M.L. Dz aug ist des leibs liecht/wen dein aug einfeltig ist/so würt deyn ganzer leyb liecht sein/wenn aber dein aug ein schalck ist. So würt dein ganzer leyb finster sein. M. Wen aber das liecht/dz in dir ist/ finsterniß

Das ist / die nit gott für setzen vñt ir beh.

Capernaum.

ist Wie groß würt dan die finsterniß selber sein. L. So schaw drauff/
das nit das licht in der finsterniß sey/weiß nun dein leyb gantz licht ist/
das er kein stuck vom finsterniß hatt/ so würt er gantz licht sein / vnd
würt dich erleuchten wie ein heller blitz.

macht frantz
schafft mit de
ammon.
Zucc. 16.
vnd gleych
mit dergl.

L. Macht euch freünd mit dem vngerechten Ammon/ vff das wan
ir armüt vnd ellend leydend/ das sie euch vffnemen in die ewige hütten
vnd wonungen/ Vnd sprach zu seinen jungern (ein gleichniß.) Es war
ein reicher man/ der hatt einen haußhalter/ schaffner/ der war für im be/
ruchtet/ anbracht/ als hette er im sein güter vmbbracht/ veracht/ Vnd er
fordert in vnd sprach zu im / Wie hör ich das von dir ? Thü rechnung
von deinem haußhalten/ vnd schaffnerey/ den du kanst hinfurter nicht
schaffner haußhalter sein / Der schaffner sprach bey im selbs/ was sol ich
thün ? mein herre nimpt das ampt vo mir/ Ich mag nicht graben/ so sehe
me ich mich zu betteln/ ich weiß wol was ich thün wil/ weiß ich nun von de
ampt abgesetzt werde/ das sie mich nemen in ire heüser / Vnd er rüfft zu
im alle schuldenen seines herren/ vnd sprach zu dem ersten/ Wie vil bistu
meinem herren schuldig/ Er sprach/ Hundert tunnen öles/ vnd er sprach/
Nim dein brieff / setz dich vnd schreyb bald fünffzig/ Sarnach sprach er
zu dem andern/ du aber/ wie vil bistu schuldig/ Er sprach/ Hundert mal
ter weyßen/ vnd er sprach zu im / Nim deinen brieff vnd schreyb achtzig/
Vnd der herr lobet den vngerechten haußhalter oder schaffner/ das er
klüglich than hatte/ den die kinder diser welt/ sindt kluger/ den die kinder
des lichts in irem geschlecht.

(Verstand vff klugheit/ weisheit/ keyser/ das fleisch betreffen.)

Vnd darumb sage ich euch / macht euch freünde von dem vngerechten
Ammon/ den wer im geringsten trew ist/ der ist auch im grossen trew/
vnd wer im geringsten vnrecht ist / der ist auch im grossen vnrecht/ so ir
nun in dem vnrechten Ammon nicht trew seyt gewesen / wer wil euch
das worhafftig trauwē/ vnd so ir in dem fremden nit trew gewesen seyt.
wer wil euch geben das yenige das euwer ist.

zweyen her
ren dienen.
Mat. 6. Lu. 16.

M. L. Kein knecht/ auch niemant/ kan zweyen Herren dienen/ entweder
er würt einen hassen/ vnd den andern lieben/ oder würt einem anhangen
vnd den andern verachten/ Ir kündt nit gott dienen vnd dem Ammon
L. das alles hortet die phariseer/ die waren geytzig/ vnd spotten sein/ vñ
er sprach zu inen/ ir seyt die ir euch selbs rechtfertiget für den menschen/
aber gott kennet euwer hertzen/ den was hoch ist vnder den mēschen/ das
ist ein gewel für gott.

Nit sorgen
noch essen vñ
kleydern. Mat.
6. 25. 26.

L. Vnd sprach zu seinen jungern. M. L. Sarumb sag ich euch/ Sor/
get nit für euwer leben / was ir essen solent / Auch nicht für eu wern leyb/
was ir anthün sollen/ das leben ist mer den die speys/ Vnd der leyb mer
den die kleydung. M. L. Nement war der vōgel vnder dem hymmel. L.
vnd der rappen. M. L. sie seen nicht/ vnd schneydent nicht. L. sie haben
auch keinen keller. M. L. vnd samlen nicht in scheuren/ vnd gott der var

ter meret sie doch / wie vil aber seyt ir besser den die vögel / welcher ist vn-
der euch/ob er schon darumb sorget/der da künde ein ele lang seiner groß-
zü setzen. L. So ir den das geringst nit vermüget/ warumb sorget ir
für das ander. M. Warumb sorget ir für die kleydung. M.L. Scha-
wer die lilien vff dem feld / wie sie wachsen/ sie arbeyten nit/ auch spinne
nit/ Ich sage euch / dz auch Salomon in aller seiner herlichkeit nit bekleyt
gewesen ist/ als der selbigen eins. M.L. So dan gott das gras vff dem
feldt also kleydet/ das doch heit steet/ vnd morgen in den offen geworffen
würt/ vil mer solt er das nit euch thun/ vnd kleyden euch / O ir klein gläu-
bigen. M.L. Darumb solt ir nit fragen vnd sorgfältig sein/ vnd sagen
Was werden wir essen/ was werden wir trincken. M. Wo mit werden
wir vns bekleyden. L. Farent nicht so hoch her. M.L. nach solchem al-
lem drachten die heyden/ den eiwer hymellischer vatter weyß/ das ir des
alles bedörffet / Tracht vnd sucht am ersten/ nach dem reich gottes/ vnd
nach seiner gerechtigkeit/ so würt euch sollichs alles zü fallen. M. Darum
sorget nit für den andern morgen/ den der morgen tag würt für das sein
sorgen/ Es ist gnüg/ das ein yeglicher dag sein eygen übel habe.

Das seine vñ
sere gute
werck vñd
sorg.

S

T (Verstand also: Ein yeglicher dag bringe nit in die zeyt der arbeyt / das man arbeyten sol in seinem seßem / nit müßig
gon/ vñd das liebt des dages vergebens anwerbe / Also zu arbeyten bistu geboren/ vñd darumb der dage von gott vns geben/
den so würt dir der dag/ vñd dein arbeyt/ essen vñd kleyder bringen/ vñd nit dein geizige sorg / so du für sorgest/ vñd das essen/
sorg zu der arbeyt/ sie zu thun.)

T (Christus der herr/ vñd das er vnsem geizt vñd sorgfältigkeit zum zeytelichen gutt abhammen genent/ vñd gar lediger vñd
daron abvollet/ sthet vns noch ein exempel fürtragen. Das endt des reychen vñd des armen/ wie vñgleich es in der ewigkeit
sein würt/ wie hye vñf erben zeytelich auch vñgleich es zugangen ist / O du reycher vñd geiziger madensack / vñd die dis erem-
pel/ vñd fass es zu hertzen. Iye zeytelich reych/ dort ewig arm. Lucas der Euangelist beschreibet es allein am. 16. Capitel.
laut vñd nachfolgt.)

O reycher ma-
densack liss
dis exempel.
Luce. 16.

L. Es was aber ein reycher man / der kleydet sich mit purpur vñd kost-
lichem leynwadt/ vñd lebet alle dag herlich wol/ Es was aber ein armer
mit namen Lazarus / der lage für seiner thür voller geschwer/ vñd bege-
ret sich zü settigen von den brosamten/ die vñ des reychen tisch fielen/ doch
kamen die hund vñd leckten im seine geschwer / Es begab sich aber/ das
der arm starb/ vñd ward gedragen von den engelen in Abrahams schoß.
Der reych aber starb auch/ vñd ward in die helle begraben/ Als er nun
in der qual war/ hüb er seine augen auff/ vñd sahe Abraham von ferren
vñd Lazarum in seiner schoß/ rufft vñd sprach/ Vatter Abraham/ er-
barm dich mein/ vñd sende Lazarum/ das er das eusserst seines fingers
ins wasser duncke/ vñd küle meine zung/ den ich leyde grosse peyn in di-
ser flammen / Abraham aber sprach / gedenckst sun / das du güttes ent-
pfangen hast in deinem leben/ vñd Lazarus dagegen hat böses entpfan-
gen/ Nun aber würt er getröstet/ vñd du wirst gepyniget/ vñd vber das
alles ist wissen vns vñd euch/ ein grosse hell/ vñ vñderscheyd befestiget
das die da wolten von himmen hynab steygen zü euch / künden nit/ vñd
auch nit von dannen zü vnns heruber faren. Da sprach er/ So bitter ich
dich vatter / das du in sendest in meines vatters hauß/ den ich hab noch
fünff brüder/ das er in bezeuge/ vñd sie warne/ auff das sie nicht auch ku-
men an dises ort der qual / Abraham sprach zü im / Sie haben Mosen

In der flucht von Nazaret

vnd die propheten/laß sie die selben hören / Er aber sprach/Meyn vatter Abraham / sonder weñ einer von den todten zü in giengē / so wurden sie büß wircken. Er aber sprach zü im/hörē sie Moſen/vñ die prophetē nicht werden ſie auch nicht glauben/ob yemant von den todten auff stünde.

Nit vrrcylen
Richten. Als
7. Zucc. 6.

M. L. Richtent nit/vff das ir nit gerichtet werdent/Verdampt nicht/so werden ir nit verdampt. L. Vergebet so würt euch vergeben/ Gebt so würt euch geben. M. Auch werden ir verurteylt/in dem vrrteyl als ir vrrteylt. M. R. L. Señ mit welcher maß ir messent/würt euch gemessen werde. R. vnd würt man euch noch zü geben. L. Ein vol/gedruckte gerüttelt/ vnd oberflüssig maß würt man in euwer schoß geben. M. L. Was sihest du aber ein spreysſen in deines brüders auge? vnd wirſt nit gewar des balcken in deinem auge? Oder wie kanstu ſagen zü deinem brüder/ Halt ſtill brüder/ich wil dein spreysſen vß deinem aug ziehen/vnnd du sihest ſelbs nit den balcken in deinem aug? Du heuchler / gleyſner/ zeuch zü vor den balcken vß deine aug/ vnd beſiße den/das du dein spreysſen vß deines brüders aug zieheſt.

Das heylth
die perlen.
Mat. xlii.

M. Ir ſolt das heyltum nit den hunden geben/ vnd euwer perlin/edelgeſteins/ſolt ir nit für die ſew werffen/vff das/das ſie die ſelbigen nit zertreten mit iren füßen/vnd ſich wenden vnd euch zerreyſſen.



E (Ihe merck ein yeglicher chriſt/ſo das wort gots/nit nits ſchaffen kan. In diſe zwen weg als der heilige anseyt / bey den hunden/vnd ſeynen/das iſt bey den zankſcheben/die alſeyt bellen vnd beyſſen den nechſten chriſten menſchen/ vnd ſeynen/das iſt bey denen die ihu leybs lüt ſuchen vñnd lieben / von diſſen ſtehen wol bald/ viſ das / das Euangelium nit geleitet werd/vnd ihu verläget/ Ihe merck mer vñ was du ihu ſolt zc.)

Gleychniß 8
klopfung.
Zucc. xi.

M. L. I. Bittet / ſo würt euch geben/das ſag ich euch verwar/ Sūcht M. L. ſo werden ir finden / Klopfft an / ſo würt euch vffgethon/denn ein yeglicher der da bitt/der empfohet/vnd wer da ſücht/der findet/vnd wer da klopfft/dem würt vffgethan. L. Vnd er ſprach zü im/welcher iſt vnder euch/der einen freünd hat/vñnd gieng zü im zü mitternacht/vnd ſprech zü im / Lieber freündt/leych mir drüw brot/den es iſt mein freünd zü mir kumen von der ſtraſſen / vnd ich hab nicht das ich im für lege/vñ er dynnen in hauß würt ſprechen / Nach mir kein vñrūw / die thür iſt ſchon zü geſchloſſen / vnnd meine kindlin ſind bey mir in der kamer/ ich kan nit auffſtehen/vñ dir geben/ Ich ſag euch/vñ ob er nit auffſteet vnnd gibt im/drumb das er ſein freündt iſt/ So würt er doch vmb ſeines vnverſchampten geylens oder ſeiner vngeſtümigkeit willen auffſtehen/vnd im geben/wie vil er bedarff.

Gleychniß 8
bittung.
Mat. vii. Zucc.

M. L. Welcher iſt vnder euch menſchen/ So ein ſun bittet den vatter vmb brot/ vnd der im bittet oder gebe einen ſteyn? Oder ſo er in bittet vmb ein fiſch/der im ein ſchlangen für den fiſch gebe? L. Oder ſo er vmb ein ey bittet / der im ein ſcorpion biere/ gebe? M. L. So den ir/die ir doch arg vnd böß ſeyt/ kundt euwern kindern gütte gaben geben/wie vil

mer/ würt euwer vatter im hymmel. M. würt gûts geben. L. auch den heyligen geyst geben. M. L. denen die in bitten.

M. L. Alles das ir nun wöllent/das euch die leüt thûn sollen/das thûn in auch ir. M. das ist das gesetz vnd die propheten.

*Bymerck
dein gatte
werck. Ma.
vii. Zu. 6.*

L. Der herr gieng durch stett vnd märckt/ vnd leret/ vnd nam seinē weg gen Jerusaleim/ Es sprach aber einer zû im / Herr / Es sein wenig die do selig werden. Er aber sprach zû in / Ringent darnach. M. L. das ir durch die enge pforten in geet. M. Sen die pfort ist weit/ vnd der weg ist breyt/ der da abfüret zû verdammis/ vnd ir seint vil die da durch geen Vnd die pfort ist eng/ vnd der weg ist schmal / der da zûm leben füret/ vnd wenig ist ir/ die in finden. L. Ich sag euch fürwar/ das vil werden darnach trachten wie sie hûryn kumen/ vnd werdens nicht thûn künden/ weñ aber der hauss vatter ingangen ist / vnd beschlossen hat die thûr/ da werdet ir den anfaßen duffen zû steen/ vnd an die thûr klopfen/ vnd sagen/ Herr/ Herr/ thû vns off.

*Merck disse
gleichnis des
baupatres
vnd vñere
klopfung.*

(Dis gleichnis findeten/die gantz hystory vnd ordnung solcher/ im nachfolgenden text / da man von den falschen propheten/ predigen/ sagen würt/ vnd merck eben drauff.)

M. Sehet euch für/ vor den falschen propheten/ die zû euch kumen in schaffs kleydern/ inwendig aber seint sie reyßendewölff / An jren fruchten solt ir sie erkennen. L. Mag man auch weindrauben samlen von den dornen? oder seÿgen von den disteln? L. Nein/ man liset nit seÿgen vñ den dornen/ Auch so liset man nit weindrauben von den hecken.

*Falsch propheten
predigen.
Ma. vii.*

M. Also ein yeglicher güter baum/ bringe güte frucht/ Aber ein bößer/ fauler baum/ bringe arge/ böse frucht. M. L. Ein güter baum/ kan nit arge frucht bringen / Vnd ein fauler baum/ kan nit güte frucht bringen. M. 7. 3. Ein yeglicher baum/ der nit güte frucht bringe/ würt abgehauwen/ vnd ins feuer geworffen. L. Ein yeglicher baum würt an seÿner eygen frucht erkant. M. 7. Sarumb an iren fruchten solt ir sie erkennen/ Ein güter mensch von sein güten schatz zc.

(Such in der eylften figur weytters vom baum vnd vom schatz des herren der durch den mundt außgibt.)

L. Warumb heysent ir mich herr/ herr/ vnd thûnt nit was ich euch sage? M. Es werden nicht alle/ die zû mir sagen/ herr/ herr/ in das hymelreich kumen/ Sonder der da thût den willen meÿns vatters im hymel/ der selbig würt in gon ins reich der hymel. M. Es werden vil zû mir sagen an dissem dag/ Herr/ herr/ haben wir nit in deinem namen weÿßsaget? Vnd haben wir nit in deinem namen deüffel außstryben/ Haben wir nit in deinem namen vil thaten gethon. L. 13. Auch werden sie sagen/ Wir haben vor dir gessen vnd truncken/ vnd vff den gassen kassu

In der flucht von Nazaret

uns geletzt/Herr/Herr/thu uns vff. M.L. Señ würd ich in bekennen
vnnnd sagen. M. Ich hab euch noch nie erkant. L. Ich weys nicht wo ir
Her seyt. M.L. Weichent alle von mir ir übeltetter. L. Sa würt sein
heülen vnd zeen klappen/weñ ir seken werdet Abraham vnd Isaac/vnd
Jacob/vnd alle propheeten im reich gottes / Euch aber hinaussen gestos-
sen / vnd weñ kumen werden von morgen vnd vom abent / von mitter-
nacht/vnd vom mittag/die zu disch sitzen werden im reich gottes/ Vnd
sitze/deñ werden die letzten die erste/ vnd die erste werden sein die letzten.

Ein gleich-
nis/ wer dem
wort gots
nachfolgt.

M.L. Ein yeglicher mensch der zu mir kumpt/ vnd hört dise wort/vnd
lere/vnd red/vnd thut sie/ den wil ich auch malen wem er gleich ist/ Er
ist gleich einem klugen man vnd menschen/ Der sein hauß bauwet/vnnnd
gründ dieß/vnd leget den grundt vff einen felsē / da nun ein platz regen
fiel/vnd ein gewässer kam. M. vnd webeten die wind/ vnd stießen an dz
hauß. L. vnd ließ der wasser strom zu dem hauß zu/ Woch es nicht be-
wegen/vnd fiel nicht daruon / deñ es war vff den felsē gegründet. Vnd
wer dise meine red hört/ vnd thut sie nit. M. L. Der ist gleich einem
menschen / der ein dorechter man ist / Welcher sein hauß bauwet vff den
sandt/vnd vff die erden/on grund. M. Sa nun ein platz regen fiel/vñ
kam ein gewässer/vnd webeten die wind / vnnnd stießen an das hauß. L.
vnd der strom der vngestimmigkeit ließ zum hauß zu. M.L. Als bald
fiel es/vnd sein fall der zerstörung war groß.

M. Vnd es begab sich/ da Jesus dise lere volendt hat/ verwundert sich
das volck. R.L. vnd entsagt sich/die in horten. M.R. vber seine leer
L. vnd vber sein weysheit/vnd antwurt. M.R. Señ er predigt gewal-
tig/vnd leret sie im gewalt/vnd nit wie die schriftgelehrten vñ phariseer.

zwischen Jahu
und dochter.
Zehn. 9. R. 5.
Kuch. 8.

R. L. Vnnnd da Jesus wider hinuber für im schiff/ versamlet sich vil
volcks zu im/ vnd er war an dem meer. L. vnd das volck nam in vff/
deñ sie wartten alle vff in. M. R. L. Vnd nim war/da kam ein man/
R. der was der obersten einer von der schule. R. L. mit namen Jairus
M. L. Ein fürst der schulen. M.R.L. Als er in ersahe/ fieler im zu
füßen / vnd batt in seer vnd sprach/ Herr/ Mein dochter ist in den letzte
zügen/kum in mein hauß/vnnnd lege vff sie deine handt / so würt sie ge-
sundt vnd lebendig werden. L. Sifer Jairus hatt ein eyenige dochter/
bey zwölff jaren alt/die lag vnd wolt. M.L. sterben. M. R. Vnd Je-
sus stund vff/vnd folget im nach / vnd seine iunger/mit vil volcks fol-
genten hernach. R. L. Vnd es geschähe als er giengē/ ward er gedren-
get von des volcks gedrang. M. R. L. Nim war / Ein weib/das hat
gehabt den blutgang bey zwölff iar. R. L. vnnnd vilerlitten von vilen
artzen/vnd hate als ir güt drob verzeret/vnd halff sie nichts / vnd kein
artzkundt ir helfen / Sonder wart vil mer erger mit ir / Sa sie horte
von Jesu/kam sie im volck. M. R. L. trat hinden zu/vnd rürt seines

kleides saum an. M. R. Señ sie sprach bey ir selbst/ Wenn ich nur sein kleid möcht anrühren/ so würd ich gesund. R. L. Vnd als bald stund still der fluß/ vnd verdruet der brunnes bluts. R. Vnd sie fület an leybe/ das sie ware gesund worden/ vñ irer plage/ Vnd Ihesus fület als bald an im selbst die kraft/ die von im außgangen war.

R. L. Vnd wandt sich vmb vnder dem volck/ vnd sprach. R. L. Wer hat mich angerührt? R. Wer hat mein kleider angerührt? R. L. Sa sie aber all leigneten/ Sprach Petrus / vnd die mit im waren sein iunger/ Meister/ das volck drüget vñnd druct dich/ vnd du sprichst/ Wer hat mich angerührt? L. Ihesus aber sprach/ Es hat mich yemant angerührt/ Señ ich füle/ das ein kraft von mir gangen ist. R. Vnd er sagte sich vmb nach der/ die das than hatte. R. L. Sa aber das weyb sahe/ das nit verborgen war/ kam sie zittern mit forcht/ vñnd fiel für seine füß/ vnd sagt alle warheyt. L. Auch verkündiget für allem volck/ vñ was vrsach sie in hat angerührt/ vnd wie sie wer als bald gesund worden. M. R. L. Ihesus keret sich zu ir/ sahe sie an/ vñnd sprach/ Sey getröst mein dochter / Sein glaub hat dir geholffen/ vnd gesunt dich gemacht/ R. L. Gang hin mit freyden im friden. R. vnd sey gesund vñ deiner krankheit vñ plage/ vnd das weyb ward gesunt zu der selbigen stund.

R. L. Sa er noch redet / kamen erlich gesanten zu dem obersten vñnd fürsten der schule/ sprachen. Sein dochter ist gestorbe/ was mühestu weyters den meister? Sa Ihesus aber hörte die red / die da gesagt ward/ sprach er zu dem obersten der schule / dem vatter der dochter/ Fürcht dich nit / glaub nur/ so wirt sie gesunt. M. L. Vnd als Ihesus in des obersten fürsten hauß kam. R. L. ließ er nyemant hinein geen/ deñ Petrum vñnd Jacoben vñnd Jo hannem den brüder Jacobi. L. vñnd des kindes vatter vñnd mütter/ Sie weyneten aber alle/ vñnd klagten sie. M. R. L. Sprach er/ als die pfeyffer vñnd das getümel mit weynen vñ klagten groß war/ weycht/ deñ das meydelein ist nit todt/ sonder es schlefft/ Vnd sie verlachten/ verspotten in. L. deñ sie wusten wol das sie gestorben war. M. R. Vñnd er treyb sie alle vñ. M. Als nun das volck außgetrieben war/ gieng er hinein. R. Vnd nam mit im Petrum/ vñnd den vatter des kindes/ vñnd die mütter/ vñnd die bey im waren / vñnd gieng an das ort/ da dz kind lag. M. R. L. Vnd er griff das kind bey der handt vñnd sprach zu ir. Thabitha kumi/ das heist verdeüschet / meydlin ich sage dir/ stand vñ/ vñnd ir geist kam wider/ vñnd stund vñ also bald/ vñnd wandelte. M. L. Vnd er befalhe / man solt ir zu essen geben. R. Es war aber zwölff jar alt. R. L. Vnd sie entsagten sich die freundschaft / vber die maß/ Vñnd er verbot in hart/ das es niemant wissen solt/ vñnd es nit sagten was geschæhen war. M. Das geruch vñnd geschrey aber erschall in das selbig ganz landt.

Ihesus soll
dort nicht an
ders dan der
glauben.

gen capernaum zweit

zeichē / zwey
binden. Allda
9. fordt auch
den glauben.

M. Vnnd da er von dannen fürbaß gieng / volgeten im zwey blinden
nach / die schriēen vnd sprachen / Ach du sin dauid / erbarm dich vnser
Vnnd da er heim kam / tratten die blinden zū im. Vnnd Ihesus sp:
rach zū in / glaubt ir das ich solichs thū kan. Da sprachen sie zū
im / Herr / ia. Da rürete er ir augen an / vnnnd sprach. Euch
geschehe nach eüwern glauben / vnnnd ir augen wurden
geoffnet / vnnnd Ihesus bedrauwet sie / vnnnd verborte
inen / vnnnd sprach / sehet zū / das es nyemants erfare /
aber sie giengen auß / vnd machten in ruchtbar /
offenbar / in dem selben gantzen lande.

Die Elfft figur / Besagt die zweyten zukunfft des Herren gen
Capernaum / welche in acht dagen nach der ersten gesche
hen ist. Vnnd alles so der herr gethon hat / nach
einander / mit zeichen vñ lere / auch vffneming
der zwölffer / würt schöner bericht volge.

- a Capbernun zweyft zukunfft Christi.
 Durchs dach ein kranken lieffen sie.
 b Mit Wartho zu hauf/disch faß
 Sampt viln offensündern/so das.
 c Auch nit fasten sein Aposteln.
 d Beelzebub schulten f gsatz vßschrey.
 g Naym & borschafft i der frucht freßrey.



gen caphernaum zweit

A

V

machte alle
geisur zu.

Ad .M.R. Jesus trat in das schiff,

und für wider herüber/ vnd kam in sein stat .R. Caperna-
um in acht da gen .L. Vnd es begab sich vff einen dag das
er lerete/ vnd sassen da die phariseer/ vnnnd schriftgelehrten/
die da kumen waren vß allen merckten / in galilea / vnnnd
judea/ vnd von Jherusalem/ vnd die krafft des herrē gieng
von im/ vnd halff yederman .R. Vnnnd es ward ruckbar/ kundt allen/
wie er in dem hauß wer. Vnd als bald versameleten sich vill. Also das sie
nicht raum hetten/ auch haussen vor d̄ thür/ vnd er sagt in das wort.

Der glaub
ebures alles
machte ḡm̄t
an seel vnn
leyb.

M.R.L. Vnd nun war. Etlich menner brachten zū im/ einen menschen
vff ein bett/ der was ein bettrif/ gichtsuchtig. **R.** Vnd vier drüngen in/
L. Vnd sie suchten/ wie sie in hinein brechten/ vnnnd für in legten .**R.L.**
Vnd da sie nicht kundten zū im kumen vor dem volck/ vnd kein ort sie für
den möchten/ kinen zū kumen .**R.L.** Stigen sie vff das dach .**R.** vnd
deckte das dach vff/ da er was grubens vff/ die ziegel/ vñ lieffen in durch
das pflaster oder estrich/ erndert mit dem betlein/ Witten vnder sie für
Jhesum .**M.R.L.** Vnd da Jhesus iren glauben sahe/ sprach er zū dem
gichtsuchtigen betrisen menschen. Sey gedroß/ mein sun/ dein sünd seind
dir vergeben. Vnd nun war. Es waren etlich schriftgelehrten vnd phari-
seer die sassen alda/ sprachen bey in selbst/ vnd gedachten in iren hertze. **R.**
Wie redet diser/ solche gots lesterung .**L.** Wer ist der / das er also gots
lesterung redet. **M.R.L.** Wer kan sünd vergeben / den nur der einige
got/ **M.** Er lestert got/ **M.R.L.** Sa aber Jhesus merckte ir gedancke
vnnnd in seinem geist bald entpfand/ das sie also dachten bey in selbs/ vnd
sahē solich gedancken. Sprach er zū inen. Warumb denckt ir so arges in
eüwern hertzen/ Welches ist leichter / Zū dem bedrissē zū sagen. Dir
seind dein sünd vergeben. Oder standt vff/ nym dein bett vnnnd wandle.
Vff das ir aber wissent/ das des menschen sunn macht hat/ zū vergeben
die sünd vff erden. So sprach er zū dem bettrisen. Ich sage dir. Stant
vff/ Nym dein bett vnnnd gang in dein hauß. Vnnnd als bald stünd er vff/
Nam sein bett da er in lage/ vnnnd gieng hinaus vor in allen / vnnnd vor
iren augē in sein hauß/ vnd preysset gott. Als das volck solichs sahe/ er-
schracken vnnnd entsazten sie sich alle mit grosser forcht / lobten vnnnd
pryssen got/ sprachen .**L.** Wir haben heit seltsam ding gesehen. Sol-
ichs haben wir nye gesehen .**M.** Das gott denn menschen geben hatt
solichē macht vnnnd gewalt.

B

L. Vnnnd darnach gieng er auß .**R.** Vnd als er widerumb an das
meer hinaus kam/ Volgt im nach alles volck/ vnnnd er leret sie .**M.R.L.**
Vñ da Jhesus vor vber gieng .**M.** Sahē er ein menschen/ mit namē Ze-
ui/ ein sun alphej/ am zol sitzen des öffentlichen ampts. Matheus genāt.

Vnd er sprach zu im/ folge mir nach/ vnd er verließ alles/ stund auff vñ
folget im nach. L. Vnd der Leut richtet in ein groß mal zu in sei-
nem Haus. M.R.L. Vnd siße/da er zu tisch saß im Haus/Vñ war da
kamen vil zolner vnd öffentliche werbs leut vñ sündler/ die saßen zu tisch
mit Jesu vnd seinen jungern. R. Señ ir wären vil die im nachfolgten/
M.R.L. Vnd die schriftgeleertē vnd phariseer/da sie sahen/das er mit
den zolnern vnd sündern aß/ murrete sie/ vnd sprachen zu seine jungern/
Warumb isset vnd trinckt er mit den zolnern vnd sündern/ vnd ir auch
Sa das Jesus höret/ sprach er zu inen/ Sie gesunden vnd starcken dör-
fent des artzes nit/sonder die krancken. M. GOND aber hyn vnd lernet
was das sey/ ich wil haben die barmhertzigkeit/ vnd darin ein wolgefallen
vnd nicht ein opffer. M. R. L. Ich bin kumen den sündern zur büß zu
ruffen/ vnd nicht den frummen.

Der pharisee
er murren/
die sündner be-
treffen.

M.R.L. In des kamen die iunger Johannis zu im/ vnd die phariseer/
sprachent/ Warumb fasten wir/ vnd deine iunger fasten nicht/ Es wa-
rent vil vnd oft fasten die iunger Johannis vnd die phariseer. L. vnd
bertent auch vil/ die iunger des herren aber assen vñ dranken (wo sie
zu kamen.) Er sprach zu inen. M.R.L. wie können des breutigams kin-
der leyd tragen so lang der brautigam bey in ist /ich mocht die kinder hoch-
zeit nicht zu fasten dreyben so lang bey in ist der breutigam/ M.R. L. Es
würt die zeit kumen/ das der breutigam von in genumen würt/ den wer
den sie fasten/ vnd er sagt zu in ein gleychnuß. Niemand flickt oder plack-
t ein neuwes dück vff ein alt kleyd/ denn er reyßet doch das neuw stuck wñ
der vom alten kleyd/ wann es reymt sich nit vff das alte. M. R. vnd der
riß wirdt darnach erger. M.R.L. vnd niemand fast den most in alte
schleüch/ wo anders / so zerreyßet der most die schleüch/ vnd der most oder
new wein würt verschüttet/ vnd die schleüch kumen vmb/sonder man sol
den most oder neuwen wein in neuw schleüch fassen. M.L. so werden sie
beyde mit einander behalten. L. vnd niemand ist/ der vom alten trinckt
vnd begert bald des neuwen/ den er spricht/ der alt ist miltter vnd besser.

C
Als im haus
gleichbe des
Leut/ warab
sein iunger
nit fasten.
Als 6. R. 11.
Zuce. v.

M. 9. So nun dise waren hinaus kumen. R. da kam aber mal das volk
zu samē/ also das sie nit raum hattē zu essen/ vnd do es horten die vmb
in waren/ giengen sie hinaus vnd wolten in halten / den sie sprachen /er
thut im zu vil / darumb ist er zornick / Die schriftgeleerten aber die von
Jerusalem abher kumen waren sprachen/ Er hatt den Beelzebub/ Vnd
nun war. M. 9. L. Da brachten sie zu im einem besessenen menschen/ der
war blind vnd stum/ vnd do der deüffel war außgetribē sahe vnd redet/
der stumē/ vnd das volck verwunderte vnd entsatzte sich/ vñ sprach. M. 9
Solchs ist noch nie in Israhel ersehen worden. M. 12. Ist diser nit Sa-
ulds sun? M. 9. 12. R. L. Aber die phariseer die von Jerusalem abgesti-
gen waren / da sie es hörten/ sprachen / Er treybt die deüffel nit anders
vñ/ den durch Beelzebub der deüffel fürsten vnd obersten. R. Vnd er hat
Beelzebub bey im.

Des besesse-
nen stumme
menschen
Beelzebub /
Als 9. R. 3.
Zuce. 11.

gen caphernaum zweit

Beelzebub
schleichen. 22.
iz. R. 3. 2. 11.
Die erit gleich
schiff.

M. L. Jesus aber als er sahe vnd vernam ir gedanken/ sprach er zu ihnen/ in gleichnissen. R. wie kan ein Sathanas den andern vfstreyben? M. R. L. Ein yeglich reich so es mit im selbs vneyms würt/dz würt ver wüflet/zerstörzet/ vnd ein yeglich stat oder hauß / so es mit im selbs vn/ eins würt/mag nit besten / vnnnd felt ein hauß vber das ander/ So den ein sathan den andern aufstreybt/so muß er mit im selbs vneins sein/wie mag den sein reich besteen? R. Er kan nit besteen/ sunder es ist auß mit im. L. Warumb sagen ir das ich austreib die deüfel im obersten beelze hube? M. L. Vnd so ich in beelzebub austreib die deüfel/durch wen trei ben einwer kinder sie auß? Darumb werden sie einwer richter sein. M. L. So ich aber durch den finger gots / vnd durch den geist gottes/die deüfel auß treybe/so ist ye das reich gottes vber euch kumen.

Die ander
gleichniß ein
starcken ins
buef brechen.
Aldailz. R. 3.
Zuccall.

M. R. Oder wie kan yemant in eins starcken hauß geen / vnd im seinẽ haußradt nemẽ/es sey den/das er züvor den starcken binde/ vnd als den im sein hauß beraube? L. Ich sag euch/weñ ein sterckerer gewapneter be waret sein hauß/so bleibt das sein mit fridẽ/weñ aber ein sterckerer vber in kumpt vnd vberwint in/so nimpt er im seinen harnesch/daruff er sich verließ/vnd teylet den raub auß. M. L. Wer nicht mit mir ist/der ist wi der mich/vnd wer nicht mit mir samlet/der verstrawet.

Vergehens
etlicher sünd
Aldailz. R. 3.
Zuccall.

M. R. Warlich sag ich euch/ alle sünd werden vergeben den menschen kindern/auch die gots lesterung/damit sie got lestern / wer aber lestert dẽ heyligen geist/der hat kein vergebung ewiglich. M. L. Wer aber redet wider des menschen sun/dem würt es vergeben. M. R. L. Aber wer er/ was wider redet/ vnd lestert den heyligen geist / dem wirts nicht verge/ ben/ weder in diser noch in jener welt ewiglich. R. sonder ist schuldig des ewigen gerichtes/den sie sagten er hett ein vnreubern geist.

Fromer ge
schlecht.
Aldailz. R. 3.

M. Wachtent/ vnd setzent entweder einen gütten baum/vnd seine frucht güt/ Oder machtent/setzent ein faulen bösen baum / vnd seine frucht faul vn böß/ Señ an der frucht erkent man den baum. M. Ir orttergeschlecht wie künden ir guts reden/die weyl ir böß seyt? M. L. Wes das hertz vol ist/des geet der mundt über/ Ein gütter mensch bringt gütes erfür/vf seinem gütten schatz vnd hertzen/ Vnd ein böser mensch bringt böß her/ für/ auß seinem bösen schatz. M. ir. Ich sage euch aber / das die menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten gericht/von einem yeglichen vn nützen wort/das sie geredt haben/ Vß deinen Worten wirstu gerechtferti get werden/ vnd vß deinẽ Worten wirstu verdampft werden.

Werre schaff
Aldailz. R. 6.

M. L. Vnd Jesus gieng vmbher in alle stett vnd marckte / leret in iren schülen. M. vnd prediget das Euangelium vß dem reich/ vnd heylte al lerley seicht/vnd alle. L. iz. krankheyt im volck. M. R. Vnd da er das vil volcks sahe/jamert in des selbigen/den sie waren verschmact/ vnd zer/ strawet wie die schaff/die keinen hirten haben. R. vnd sienge an ein lan ge predig. M. L. Da sprach er zu seinen jungern/die erndt ist groß/aber wenig seint der arbeytter / Darumb bitten den Herren der erndte/das er arbeytter in seine erndte send.

L. Es begab sich aber zu der zejt/das er gieng vff einen berg zu betten.

Der xij. Ep
steli ampt/
namen/gez
walt. Abat.
R. 3. Zu. 2.

Vnd er blieb vbernacht in ðe geber zu got/vnd da es dag ward .M.R.L.
rufft er zu jm/welche er wolt/vnd giengen hin zu im sein jünger/vnd er
erwelt vnd verordnet ir zwölff vß jnen/welche er auch apostel nenet/das
sie bey jm sein solten. M.R.L. Vnd das er sie vßsendte zu predigen/vñ
das sie macht hetten/zuhellen alle krankheitten/vñ vß zutreiben die teufel/
vnd gab ir namen. Der erst/Simon nant er petrum/vnd andream
seinen brüder/Jacobum den Zebedei/vnd Johann den brüder Jacobi.
R. Vnd gab in den namen Benhargem/das ist gesagt dünners kinder/
vnd philippon/vnd Bartholomeon/vñ Matheum den zolner/vñ Tho
mam/Jacoben/Alphees sun/vnd Thateu/vnd Simon von Chana/
genant Zelotes. L. vñ Judam Jacobs sun. M.R.L. vñ Judas
yschariotten den verräter.

M.R.L. Sie zwölff sandte Ihesus. R. ye zwen vnd zwen/vnd gab ir
macht vber die vnſauber geist. M. Vnd gepot ir/vnd sprach. Geht nit vff
die strass der heidē/vnd ziehet nit in die stert der samariter/Sunder geet
hin/zü den verloren schaffen/vß dē hauß israhel. Geet aber vnd prediget
vnd spreche/das hymelreich ist nahe herbey kumē. L. vnd dz zeychen got
tes seines reichs. R. Wircken büß/vnd bessert euch. M.L. Vnd mache
die krankten gesund. M. Reynigt die vßsetzigen/weckt die todten auff/
treibt die teuffel auß. R. Vnd sie giengen auß/vnd predigten/vnd tri
ben vil teuffel auß/vnd salbten vil siechen mit öl/vnd machten sie ge
sund. M. Vnd tsetten es vmb sunst. (als der her sagt) vñ sunst habt
irs entpfangen/vmb sunst gebent es auch.

Als die mas
chten gesund.

R.L. Vnd gebott ir/ir solt nichts mit euch dragen vff dē weg. M.R.L.
Nit gold/nach silber/Auch kein gelt/nach ertz in euweren gürtelen. Auch
kein tāsche zu der weg fart. R.L. vnd kein brot. M.R.L. Auch nit zwen
röck sollen ir haben. M. kein schuch. (R. sagt.) Sonder geschuch. M.
Auch kein stecken. (R. sagt.) Sen ein stab allein. M. Sen ein arbeyt
ter ist seiner speys wert/vñ sprach zu ir. M.R.L. Wo ir aber in ein
stat od marckt/od hauß ingeen werde. M. Sa erkündigt/erfarent euch/
ob yemant dinnen sey/der es wert ist. M.R.L. Vñ bey den selbigen
bleibt ir/vnd weychent nicht/bis ir von dānen ziehet.

M. Wo ir aber in ein hauß geet/so grüßet das selbige/sprechent. M.
Der frid sey dem hauß/vnd so das selbig hauß wert vñ würdig ist. So
würdt euwer frid vff sie kumen. Ist es aber nit wert/So würdt sich euwer
frid wider zu euch wenden.

^G Die merck was krafft in vnserm gēten wollen vnd wünschē in/darinn bis getoetnet allezeit zu dem friden im munde/vñ
hertzen zūdragen nit zu der vñstir/o welt merck vñ thu vñle der reyt vernach sage.

M.R.L. Vñd wa euch niemant auffnehmen/annemen würdt/Nach eu
wer redt hören. So geet herauß/von dem selben hauß/oder stat/vñd
schüttelt den staub von euwern füßen/zü einem gezeichniß vber sie. M.
Warlich sag ich euch/dem land der Sodomier/vnd gomorreer/würt es
eleglicher ergē an dem jüngsten gericht/den solicher stat.
M. Nement war/ich sende euch/wie die schaff/mitten vnder die wölff.
Sarub seyr klüg wie die schlangen/vnd einfeltig on falsch wie die daubē.

Die merck
das creutz al
leapont ein.

Capernaum zweyt

M. Hütrent euch für den menschen. R. vnd sehet vff euch selbs/ M. R. Señ sie werden euch überantworten für ire rathschüßer/ vnd werden euch geyslen in iren schülen/ vnd übel schlagen. L. 31. vnd überantworten in kercker vnd gefenckniß/ vnd man würt euch für fürsten vnd künig führen vmb meynen willen/ vnd meines namen/ Vnd es würt euch gescheen zum gezeuckniß über sie/ vnd über die heyden. R. Vnd das Euangelij on muß zūvor predigt werden vnder all völder. I. Darumb sag ich es euch/ das ir euch nit ergert/ Sie werden euch in den ban thūn/ das ir nit in ire schülen gon dürffen gantz außstossen/ Vnd würt kumen die zeyt/ Das/ wer euch tödtet/ würt meynen er thū gott einen dienst dran/ Vnd solchs werden sie euch thūn drum/ das sie nit meinen vatter noch mich erkant haben/ Aber solchs hab ich zū euch geredt/ vff das/ wenn die zeyt kumē würt/ das ir dran gedentet das ichs euch gesagt hab.

was ir trost/
antwort sein
fol. 115. 4. R.
17. 28. 111. 112.

M. R. L. Vnd wenn sie euch für führen werden in iren schülen/ vnd für die ockerleiten/ vnd für die gewaltigen/ fürsten/ künig vnd herren/ So sorgen nit/ wie oder was ir antworten/ oder was ir sagen solt/ Setzen des gleichen zū hertzen/ das ir gantz nicht sorg habent/ wie ir euch verantworten. L. 11. Señ ich wil euch geben den mund vnd weysheit/ welcher nicht widersprechen mögen/ noch widerston/ alle euwer widerwertigen/ M. R. Vnd was euch geben würt zū der selbigen stund/ das redet/ den ir seyts nit die da reden/ sonder der heylig geist/ der euwers vatters geist ist/ der redet durch euch. L. 12. Auch zū der selbigen stund würt euch leren der heylig geist was ir sagen solt.

wer selig
würt

3

L. Ir werdet überantwort werden vō den eltern/ brüdn/ gefrunden/ vñ feynden. M. R. Es würt ein brüder den andern zum todt überantworten/ vnd der vatter den sun/ vnd die kinder werden sich empören wider die eltern. M. R. L. vnd in zum doct helfen/ Vnd ir werdet gehasset werden von yederman/ vmb meines namē willen. M. R. Wer aber verharret biß an das ende/ der würt selig.

M. Wenn sie euch aber in einer statt verfolgen/ so flyhet in ein andre/ Warlich ich sage euch/ ir werdet die stett Israhel nit xßrichten/ durch ziehen/ biß des menschen sun kumen.

M. L. Der junger ist nit über den meister. M. Noch der knecht über den herren. I. Warlich sage ich euch/ Der knecht ist nit grösser den sein herr/ noch der Apostel grösser/ denn der in gesand hat/ so ir solchs wisset/ selig seyt ir/ so irs thut. M. Wann es ist dem junger genüg/ das er sey wie sein meister. L. welcher do würt wie sein meister. der würt vollkommen sein/ Auch ist es genüg dem knecht/ so er würt wie sein herre. M. Haben sie den haussuatter Beelzebub geheissen/ wie vil mer werden sie sein hauss genossen/ oder gesindt also heissen/ darumb fürcht euch nit vor in.

M. R. L. 12. 8. Es ist nichts verborgen/ das nit offenbar werde/ vnd ist nichts heymlich/ das man nit wissen werde/ vnd nit ersir kumen/ wer oren hat zū hören/ der höre. M. Was ich euch sage im finsterniß/ das redet im licht/ vnd was ir höret in das oie/ das prediget vff den decken/

L. 11. Vnd was ir gesagt habt im finsterniß/das würt man im liecht hö-
ren/vnd was ir habt geredt ins ore in der kamer/das wirt man predigen
vff den deckern.

L. Ich sag euch aber/meinen freunden. M. L. Förschtet euch nit vor de-
nen/die den leyb tödten/vnnd. L. darnach nichts mer haben zü thun/

Wenn du ferech-
ten solt. Alldas
L. Zucc. 111.

M. Die sele können sie nicht dödten. L. Ich wil euch aber zeygen/vor
welchen ir euch förschten solt. M. L. Förscht euch für dem/der/nach dem
er tödret hat/auch macht vnd gewalt hat/die seel vñ den leyb zü verdant
men/vnd werffen in die hell/ Ja ich sag euch/für dem förschtet euch. M.
Kaufft man nit zwey spatzen föglin vmb ein pfennig? L. Vder fünff
spatzen föglin vmb zwen pfennig? Noch ist vor gott der selbigen nit eins
vergessen. M. Vnd der selbigen keiner ist fallen vff die erden on euwern
vatter.

M. L. 11. Nun aber seind auch euwer har vff dē haupt alle gezelet. L. 11.
Auch würt kein har von euwern haupt vmbkumen oder verloren werde
Daß in euwer gedult des leydens/werden ir euwer selen besigen vnd be-
halten. M. L. 11. Darumb förscht euch nicht/Ir seyt besser daß vil spat-
zen föglin.

M. R. L. 11. 8. Ich sage euch/wer mich bekennet vor den mēschen. L. 8. vnd
mein wort/vnd disem rebrecherische vñ sündigē geschlecht. M. R. L. Ses
würdt sich auch der sun des menschen vor seinem himellischen vatter an-
nen vnd bekennen/weñ er kumen würt in der herrligkeit seines vatters/
mit den heyligen engeln. M. L. 9. 11. Wer aber mich verleignet vor dē
menschen/vnd sich mein/vnd meiner red schemet. Ses wil ich mich auch
verleignen vnd schemen vor meinem vatter der in hymeln ist/weñ ich ku-
men würd in der mēststadt meines vatters/vnd der heylgen engel.

Ir solt nit wenen das ich kumen sey/frid zü senden vff erden. L. 11. Ich
bün kummen/das ich feuer anzünde vff erden/was wolt ich lieber/dē es
wer schon anzündet? Aber ich muß mich zünst tauffen lassen/mit einer
tauffe/vnd wie ist mir so bang/so begyrick/biß sie vollendt werde. M. L.
Weynt ir das ich herkumen bün fryd zü geben? da sag ich neyn zü/ Son-
der das schwert/vnnd zwitteracht. L. Den von nun an/werden fünff in
einem hauß spennig sein/vnd wider einander/dü wider zwey/vñ zwey
wider dü. M. L. Es würdt sich der vatter setzen wider den sun/vnnd
der sun wider den vatter/die mütter wider die dochter/vnd die dochter
wider die mütter/die schwiger wider die suns fraw/vnnd die suns fraw
wider die schwiger. M. Vnd des menschen feind werden sein eygen huß
genossen/oder gefind sein.

Ir leyb war
d' welt/im
bang sein.
groß creutz.

M. Wer vatter vnd mütter mer lieber den mich/der ist mein nit wert/
vnd wer sun vnnd dochter mer lieber dē mich/der ist mein nit wert. L.
Vnd sprach züm volck/So yemant zü mir kumpt/vnd hasset nit seinen
vatter/mütter/weyb/kind/brüder/schwestern/auch darzū sein eygen leu-
ben/der kan nicht mein junger sein. M. L. Vnd wer nit dregt sein creutz
vnd folget mir nach/der ist mein nit würdig vñ werdt/kan auch nit mein

Capernaum zweyt

jünger sein. (Werckzwo gleichniß.) Wer ist vnd euch der einen thurn bauen wil/vnd sitz nit züuor/vnd vberschlecht die kost/ob ers hab hin auß zufüren/vff das nit/wo er den grund gelegt hat/vñ kans nicht hin auß füren/alle die es sehen/fachen an sein zuspotten vnd sagen/diser meiß sich hñ an zñ bauen/vnd kan es nicht hinaus füren. Oder welcher künig wil sich begeben in einen streit/wid einen andern künig/vnd sitz nicht züuor/vnd radeschlager/ob er künd mit zehen tausent begeben. Sein/8 vber in kumpt mit zwentzig tausent? Wo nicht/so schickt er botschafft/weñ ißener noch ferre ist/vnd bitter vmb frid. Also auch ein yglicher vnd euch/8 nit absaget/allein das er hat/kan nit mein jünger sein.

L. Wer sein seel wil selig machen/der würt sie verlieren. M. Vnd wer sein leben findet/der würt es verlieren/vnd wer sein leben verleüret vmb meynet willen/der würt es finden/vñd wer sein seel verleüret. L. der würt sie zñ dem leben bringen vnd geben.

M. Wer euch vff nimpt/der nimpt mich vff. I Warlich sage ich euch/Wer vff nimpt/so ich yemand senden werde/der nimpt mich vff. M. I. Vnd wer mich vff nimpt/der nimpt den vff/der mich gesandt hat. M. Wer einen propheten vff nimpt/in eines propheten namen/der würt eines propheten lon entpfangen/Wer einē gerechten vff nimpt in eines gerechten namen/der würt eines gerechten lon entpfangen/Vñd wer diser geringsten einē/nur mit einem becher kalts wassers trencket/in eines iunger namen/Warlich sag ich euch/es würt in nicht onbelonet blyben. L. 9 Vnd sein iunger giengen auß von einem flecken zñ andern. Predigten/vnd machten gesundt überall.

Jünger die
sagen/b-vñ
ten vberal.

G M. Vnd es begab sich/da Ihesus vollendet hat solche gebott zñ seinen zwölff iungern/gieng er von dannen/fürbaß zñ leren vnd zñ predigen in iren stetten. L. Vnd es begab sich darnach/das er kam in ein statt/mit namen Naym/vnd giengen seiner iunger vil mit im/vñ vil volcks/Als er aber nahe an das thor der statt kam/Vñwar/do trüg man einen docten heruß/der ein eyniger sun seiner mütter was/vnd sie war ein witwe/vnd vil volcks auß der statt gieng mit ir/vñ da sie der Herr sahe/tonert es in/vnd sprach zñ ir/Weyne nit/vnd drat hñ zñ/vnd rüret die todten lad an/vnd die treger stündē/vnd er sprach/Jüngling ich sag dir/stand vff/vnd der todte richt sich vff/vnd sieng an zñ reden/vnd er gab in seiner mütter. Vnd es kam sie alle ein forcht an/vnd preyssten/lobten gott/vnd sprachen. Es ist ein grosser prophet vnder vñns vfferstanden/vñd gott hat sein volck heim gesücht/vnd dise red erschall vñ im in das ganz Jüdischland/vnd in alle vmblygende lender/vnd es verkündigerten Joßanni seiner iunger das alles.

Des volcks
verwunder
ung/ein gro
ßer prophet.

¶ (Man volgt bemach/wie Johannes in banden/iñger zum berren schicket. 30.)

B M. L. Da aber Johannes im gefenckniß hörete die werck Christi/rüfft er zñ im seiner Jünger zwen/vnd sandt sie zñ Ihesu/vnd ließ im sagen/

Bistu/der da kummen sol/oder sollen wir eines andern warten? L. Zu der selbigen stund aber macht er vil gesundt/von scilichsten vnd plagen/vnd bösen geysten/vnd vilen blinden schenckt er das gesicht. M. L. Vñ Ihesus antwort vnd sprach zu in/ Geet hyn/vnd verkündigent Johanni/was ir gesehen vnd gehöret habt/ Sie blinden sehen/ Sie lammen geen/Sie außsetzigen werden reyn/Sie tauben hören/Sie todten steen vff/Sen armen würt das Euangelium prediget/ Vnd selig ist der/der sich an mir nicht ergert.

M. L. Sa aber die horten Johannis hingiengen / sieng Ihesus an zu reden zu dem volck vñ Johanne/ Was seyt ir hin auß gangen in die wüste zu sehen? Wolten ir ein rot sehen/dz vom windt bewegt würt? Oder was seyt ir hinauß gangen zu sehen? Wolten ir ein menschen sehen mit weyßen kleydern? Nement war/die in herrlichen kleydern vñ lusten leben/die seind in der küniglichen höffen / Oder was seyt ir hinauß gangen zu sehen / wolten ir ein propheten sehen / Ja ich sag euch/ der do mer ist den ein prophet. Er ist/ von dem geschriben steet. Nim war ich sende mein engel vor deinem angesicht / der do bereyten sol deinen weg vor dir/ Senn ich sag euch/das vnder den/ die von weyben geboren seind/ist kein grösser prophet/den Johannes der tauffer / Der aber kleyner ist im reich gottes/der ist grösser den er.

M. Aber von den tagen Johannis des teüffers / bis hye her/leydet das himmelreich gewalt/vnd die da gewalt thün/die reysen es zu sich. M. L. Sen alle propheten/vnd das gesetz / habengeweyßsagt bis vff Johannem. L. Vnd von der zeyt an/würt das reich gottes durch Euangelion geprediget/vnd yederman dringt mit gewalt hinein/vnd so irs wolt annehmen/er ist Elias/der do sol zukünfftig sein/wer oten hat zu hören der höre.

E

Propheci
des 23te
vñ Johanne
darnach
24te 2. 16

L. Vnd alles volck das Johanne hert/vnd die zolner/die offne gewerbeleit/gaben gott recht/vnd liessen sich tauffen / mit dem tauff Johannis. Aber die phariseer vnd schriftgelehrten / verachten gottes radt wider sich selbs/vnd liessen sich nicht von im tauffen/ aber der herr sprach. M. L. Wem soll ich die menschen dises geschlechts vergleichen / vnd wem seind sie gleich? M. L. Sie seind gleich den kindern/die vff dem marckt sitzen/vnd rüffen gegen andern iren gesellen/vñ sprechen / Wir haben euch gepfiffen. L. vnd ir habt nit gedantzet. M. vnd wöllet nit dantzen. M. L. Wir haben euch geklaget. L. vnd ir habt nit geweynet. M. vnd wöllet nit weynen. M. L. Sen Johannes der tauffer ist kummen vñ als nit brott/vnd dranc kein weyn / So sagen ir/ Er hat den deüffel/ Des menschen sun ist kumen/ isset vnd trincket/ so sagen ir/ Nim wat/ der mensch ist ein fresser/vnd ein weynsäuffer/der zolner vnd der sündler freündt. Vnd die weysheit muß sich rechtfertigen lassen / von allen iren kindern.

kein daff
Johanne.
2nce. 7. such
auch 6. figur
wie vñ wann

M. R. L. Vnd es begab sich in der zeyt/ da er wandelte am zweyten sabbath/ durch die seedt oder getreyde. R. vnd sein hunger siengen an/ eine weg herdurch zu machen. M. R. L. vnd raufften aeten vñ/ vnd assen

F

Capernaum zweyt

Das David
bey dem Elb
arber vñnd
priester ge
bündet hat
werch

sie/vñnd reychen sie mit den henden. Vñnd do das die phariseer sahen/
sprachen sie zü im/Nim war/Siße da / deine junger thün / das sich nit
zimpt am Sabath zü thün / warumb thünt sie es? M. R. L. Jesus
antwort vñnd sprach. Habt ir nie gelesen/was David thet da es im noth
war/vñnd in hungert/ sampt denen die bey im waren/wie er gieng in das
huß gottes. R. Zur zejt des fürsten vñnd hohen priesters Abiathar. M.
R. L. Vñnd aß die schaw brott die niemant dorfft essen/ den die priester/
Vñnd er gab sie im/vñnd denen die bey im waren. M. Oder habt ir nit
gelesen im gesez / wie die priester am Sabath im tempel den Sa
bath brechen/ vñnd seind doch on schuld? Ich sage aber euch/das
hye der ist / der auch grösser denn der tempel ist/wen ir aber
wistet / was das sey / Ich habe ein wolgefallenn an der
barmhertzigkeit/ vñnd nicht am opffer/ hettet ir nicht
verdampft die vnschuldigen. R. Vñnd er sprach zü
in/ Der Sabath ist vmb des menschen willē
gemacht/ vñnd nicht der mensch vmb des sa
baths willen. M. R. L. Vñnd ist des
menschen sun ein herre / auch des Sa
baths. M. R. L. vñnd er gieng vñ
dannen fürbaß / vñnd kam in ir
schüle.

¶ (wie hernach volgt die drit zukunfft Capernaum.)

¶ Die Zwölfft figur besagt die drit zukunfft Christi Ihesu gen Cap
pernaum/was er als dan gethon hat / mit lere vñnd zeychen/
vberal/biß züm vierden ingangct/bsich ordenung/ferm
wie hernach volgen ist.

Capbernii erschein züm dreyten.

a Sie dürr handt gfunnt macht des mensche.

fliehen müßt von dannen was nodd.

b Gfunnt macht sie all/ doch in verbott.

c Hüb an vnd sprach/ we we der stett.

d Phariſeer vnd frauwen erweckt.

f In gleichniß lert. v. h. brot. ii. fiſch.

i Vffm mer gieng/ köpffung g. Johannis.



gen capernaum Drit

2
3. zeichen/ d. 3. r.
b. 1. r. 1. d. 1. r.
R. 3. 2. 1. c. 6.

Als M. R. L. er fürbas gangen war/
Vff einem anderen sabbath/ kame er in die schule vnd lerete/
Vnd nun war/es war da ein mensch/ des recht hand verdor-
ret war. R. L. Aber die schrifftgelerten vnd phariseer hiel-
ten vff in/ob er auch heylen wurde vff dem Sabbath. M. R.
L. vff das sie ein sath zu im fünden/ vnd in schuldigen möch-
ten. M. Vnd sie fragten in vnd sprachen/ Thar man auch heylen am
Sabbath? L. Er aber merckt ir gedanken. M. vnd sprach zu in/ Wel-
cher ist vnder euch/ so er ein schaff hatt/ das in am sabbath in ein gruben
felt/ der es nit ergreyff vnd vffhebe? Wie vil besser ist nun ein mensch/
den ein schaff? R. L. Vnd er sprach zu dem menschen mit der dorreten
hand/ Trir herfür/ vnd fragt sie/ vnd sprach. M. R. L. Mag man
am sabbath gutes thun/ oder mag man böses thun? Das leben er halten
vnd geben oder tödten. R. Sie aber schwigen still/ vnd er sahe umbher
an mit zorn/ vnd war betrübt über irem verstarreten hertzen. M. R. L.
vnd sprach zu dem menschen/ Streck deine hand vff/ vnd er strack sie
vff/ vnd die hand ward im gesundt wie die andere. L. Sie aber wur-
den voller vn Sinnigkeit/ vnd beredten sich mit einander/ was sie im thun
woltten.

B M. L. Vnd die phariseer giengen hinauf/ vnd hielten als bald einen
rod/ mit herodis diener über in/ wie sie in vmbrechten. M. R. L. Aber
da Jesus das erfür/ entweich er mit seinen jüngern an das mere. L. vnd
er trat vff ein platz im feld/ mit einer grosser menge des volcks. M. Vnd
macht sie alda gesundt. R. L. Etlich waren auß dem jüdischen land/
auß galilea/ vnd von Jerusalem/ vnd vff Idumea/ vnd von iherosolym des
jordan/ vnd die vmb Tiro vnd Sidon/ am mer gelegen/ wonen/ Sie do-
kumen waren in zühören/ vnd geheylt werden von iren seichten. L. vnd
die von vn saubern geysten vmbgetrieben wurden/ die wurden gesundt.
R. L. Vnd alles volck sucht/ das sie in anrüren möchten/ den es gieng
krafft von im/ vnd heyler sie alle. R. Vnd die vnreine geyst/ als sie den
herren sahen/ vielen sie im zu füß vnd schreyen. Du bist ein sun gottes
M. R. Er aber geborte inen hefftiglich/ das sie in nit meldeten vnd of-
fenbar machten. M. vff das erfüllet wurde/ das do gesagt ist/ durch den
propheeten Esaiam/ der do spricht. Vm war/ das ist mein kindt/ das ich
erwelet hab/ vnd mein liebster/ an dem mein seel ein wolgefallen hatt/ ich
will vff in legen meinen geyst/ vnd er sol den heyden das gericht verkündi-
gen/ Et würt nicht zanken noch schreyen/ vnd man würt nit hören sein
geschrey vff der gassen/ das zurstossen rot/ würt er nicht zubrechen/ vnd
das gliende docht würt er nicht auflöschen/ biß das er auß fure das ge-
richt zu dem syg/ vnd die heyden werden vff seinen namen hoffen.

anmacht alle
stunde.

R. Jesus sprach zu seinen jungern / Helftent mir zu schiff von dannen / wann die schar ist zu groß vnd drucket mich.

G. (O Christlicher leser bye lern was du dich halten solt gegen den / so alle dein fleiß / gunst / vnd arbeyt vernichten / vnd dich anstoßen. Als der herr gebau hat / Es kam vnd war schon die zeit / das er verfolgung leyden must / zum ersten in seinem vatter land / Nazareth ward er verjaget / zum andern zu Caphernaum / wie ob geschriben stad / zum dritten lieffen seine innig auch alle von im / wie in der. Eist. figur beschriben ist. zum vierden vñ letzten / Als er gen Jerusalem kumen ist / des ersten mals must er auch flucht geben zc. wie es dan bernard folgen wirt / Der stert selbentung beschriben zwen Euangelisten. Matheus am. 21. Lucas am. 19. eben den Capitel / laut wie nachfolgt.

M. So sieng er an die stert zu schelten / in welche am meisten seine thaten geschehen waren / vñnd hattent sich doch nit gebessert. M. L. Wee dir Chorazin / Wee dir Bethsaida / weren solch thaten zu Tiro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen seind / sie hetten vor zeitē / im sack vñnd in der aschen büß thon / Doch ich sage euch / Es würt Tiro vñnd Sidon treglicher / gnediger ergeen am jüngsten gericht / den euch. Vnd du Caphernaum / die du bist erhaben bis an himmel / du wirst bis in die helle hinunder gestossen werden. M. Senn so zu Sodoma / die thaten geschehen weren / die bey dir geschehen seind / sie stünde noch heitrigs da ges / doch ich sage euch / Es würt der Sodomer lande treglicher ergeen am jüngsten gericht / den dir.

D Caphernaum vñ ein yeglicher chait merck bye was büß vor 50 yren geuolen sey.

M. L. Zu der selbigen stund freüwet sich Jesus im geyst / vnd sprach / Ich bekenn vnd preys dich / vatter vnd herr / hymels vnd der erden / das du solchs verborgen hast den weissen / vnd verstendigen. Vnd hast es offsenbart den vnmiündigen kleinen / Ja vatter / also war es wolgefellig vor dir. Es ist mir alles übergeben von meinem vatter. L. Vnd nyemant weysst wer der sun sey. M. Auch erkennet nyemandt den sun. M. L. Senn nur der vatter. M. Vnd nyemant erkennet den vatter. L. vnd auch wer er sey. M. L. den nur der sun / vnd wem es der sun wil offenbaren. I Ir wissent mich nit / noch meinen vatter / So ir mich erkennen / vñlleicht erkennen ir mein vatter auch.

Erkenntnis wer der vatter vñnd sun sey. Mat. 11. Lucas. 9. 30. 8

L. Vnd er wandt sich zu seinen jungern / vnd sprach in sunderheit. Selig seint die augen / die da sehen das ir sehen. M. Kompt her zu mir alle die müheselig vnd beladen seyt / Ich will euch erquicken / Nempt vff euch mein joch / vnd lernet von mir / Senn ich binn senfftmutig / vnd von hertzen demütig / So werden ir rüwe finden für ein were sele / Senn mein joch ist senfft / vnd mein last ist leicht.

R. Vnd als bald drat er in ein schiff mit seinen jungern / vnd kam in die gegnedt Salmanaucha. M. R. L. Vnd die phariseer vñnd schriftgelehrten giengen heruß / vnd siengen an sich mit im zu befragen / vnd versuchten in / vnd begereten von im ein zeichen vom hymmel / vnd sprachen. M. Weyster / mir wolten gern ein zeychen von dir sehen. L. Als die schar des volcks zuliess. R. Er seufftzt er in seinem geyst vnd sprach / M. L. Siß ist ein arge / schalckhafftige / bösse / ebrechische art. M. R. L. Sücht / vnd begert ein zeychen / vnd es würt ir keines geben werden.

S

gen capernaum drit

Jonas fürs
beit vnd die
ertt offenbar
ung chiltit/
vonn dote er
leyden wöllt.

M. L. Señ das zeichen/ des propheeten Jonas/ Senn gleich wie Jonas war drey dag/ vñ drey nacht in des walfisches bauch/ Also würt des menschen sun/ drey dag vnd drey nacht/ sein mitten in der erden/ Sie leut vñ Ninue werden vff steen/ am jüngsten gericht mit disem geschlecht/ vnd werden es verdammten/ den sie therten büß nach der predige Jonas/ vnd nim war hye ist mer den Jonas/ Sie künigin von mittag würt vffsteen am jüngsten gericht mit disem geschlecht/ vnd würt es verdamen/ den sie kam vom ende der erden zü hören die weysheit Salomons/ Vnnd nim war/ hye ist mer den Salomon.

M. L. Wenn der vn sauber geyst von dem menschen vß gefaren ist/ so durch wandelt er dürre ster/ vnd sucht rüwe/ vnd findt ir nicht/ so spuchet er den/ Ich wil wider vmbkeren in mein hauß daruß ich gangen bin/ vñ weñ er kumpt/ so findt ers müßig/ gekeret vnd geschmuckt/ So geet er hin/ vnd nimpt zü sich syben ander geyster/ die böser/ erger seindt/ den er selbst/ vnd schalckhafftiger/ vnnd weñ sie hinein kumen/ wonen sie alda/ dann würt das leut dises menschen erger/ den das erst. M. Also wirts auch disem argen geschlecht.

Selig ist der
leib der getra
gen hat dich
by merck de
schrickp des
wort gots.
Luc. xi.

L. Vnnd es begab sich/ da er solchs redet/ erhüb ein weyb im volck die stim/ vnd sprach zü im/ Selig ist der leyb/ der dich getragen hat/ vnd die brust/ die du gesogen hast/ Er aber sprach/ Ja/ selig seind die das wort gottes hören/ vnd bewaren.

M. Sa er noch also zü dem volck redte. M. R. L. Nim war/ kamen herzū vnd stünden daussen sein mütter vnd brüder/ kundten nit zü im kumen vor der schar des volcks/ vnd wolten mit im reden/ Sandten zü im vnd ließen im rüffen. R. Vnd das volck saß vmb in. M. R. L. Vnd sprachen/ Nim war/ dein mütter vnd deine brüder stond daussen fragen nach dir/ begeret dich zü sehen/ vnd er antwortet vnd sprach. M. R. Wer ist mein mütter/ vnnd wer seint meyn brüder. M. R. vnd er sahe rings vmb sich vff die junger/ die vmb in im kreys sassen/ vnd streckt auß sein handt/ vnd sprach. Nim war. M. R. L. das ist mein mütter/ vnd meine brüder/ Ser da thüt den willen gottes meines vatters/ der in hymeln ist/ vnnd die da hören das wort gottes/ vnd thünt es/ Ser ist mein brüder/ vnd mein Schwester/ vnnd mein mütter. R. 8. Vnd er ließ sie/ vnd tradt widerumb in das schiff/ vnd für hynüber.

12

L. Vnnd es begab sich darnach/ das er reyset durch stett vnnd märck/ vnd prediget/ vnd verkündiget das Euangelion von dem reych gottes/ vnnd die zwölff mit im/ darzū etlich weyber/ die er hat gesund gemacht/ von den bösen geysten/ vnd krankheyten/ Nemlich/ Maria die do Mag dalena heist/ von welcher waren syben deuffel außgefahren/ vnd Johanna das weyb Chusa des pflegers herodis/ vnnd Susanna/ vnd vil andere/ die inen handtreychung therten von irer habe.

M. R. L. Sa nun vil volcks beyeinand war/ vnd vß den stettē zū im eyse-
ren/ M. R. vnd es bey dem mere saß/ wurd der hauff des volcks so groß/
das er müß in ein schiff treten/ vnd vß dē wasser sitzen/ vnd alles volck
stund vß dem land am meer/ vnd er predigte in lange/ durch gleichnisse/
vnd im leren sprach er zū in/ Hörent zū in gleichnisse/ Nempt war. M.
R. L. Es gieng ein seeman auß/ seinen somen zū seyen/ Vnd in dem
er seyet/ fiel etlichs an den wege. L. vnd ward verretten/ da kamen die
fögel vnd frassens vß. M. R. L. Etlichs fiel in das steinichte/ da es nit
vil erden hat/ als vß den felsen/ vnd gieng bald vß/ darū das es nicht
tieffer erden hatte/ Sa nun die sunn vßgieng/ verwelcket es/ vnd die weyl
es nit wurzel hatte/ ward es dürr/ Etlichs fiel vnder die dornen/ vñ die
dornē wüchsen vß/ vnd erstectens/ vnd gab kein frucht/ Etlichs fiel vß
ein güt landt/ vnd gab frucht. R. die da zūnam vnd wüchs. M. R. L.
Etlichs hunderfeltig. M. R. Etlichs sechzigfeltig/ Etlichs dreißigfel-
tig/ da er das sagt/ rufft er/ Wer oren hat zū hören/ der höre.

S
I
II
III
III

R. Vnd es begab sich da er allein war/ fragte in vmb dise gleichniß/ die
da waren vmb in/ sein iunger/ sampt den zwölffen/ vñ sprachen. M. Was
rumb redestu zūm volck durch gleichniße? L. Was ist dise gleichniß? Er
sprach zū inen. M. R. L. Auch ist geben zū wissen das geheymniß oder
heymlichkeit des reychs gottes. R. Senē aber daussen/ widerfert es alles
durch gleichnisse. M. vñ ist nicht geben zū wissen. L. allein in gleichnisse.
M. R. L. Senē wer da hat sage ich uch fürwar/ dē würt gegeben/ das er
vollegenig habe/ wer aber nicht hat/ von dem würt auch genomen das
er hat/ das er schon zū behalten vermeynt het.

wer da hat
dem würt ge-
ben/ wer nit
hat/ albat. 13.
25. R. 4. 24.
8. 19.

M. R. L. Sarumb rede ich zū in durch gleichnisse. R. L. das sie es nit
sehen/ ob sie es schon sehen/ vnd nicht verstēen/ so sie es schon hören. M.
Wan mit sehenden augen sehen sie nicht/ vnd mit hörenden oren/ hören
sie nicht/ vnd verstend es nicht/ vnd über in würt erfüllet die weiffagung
Esaie/ die da sagt. Mit dem gehöre werdet ir hören/ vnd werden es nicht
verstēen/ vnd mit sehenden augen werden ir sehen/ vnd werdens nicht se-
hen/ oder vernemen. Senē das hertz dises volcks ist verstickt. I. vnd er
hat verherdt ir hertz/ das sie es mit den augen nicht sehent. M. wan ir
oren seind dick worden zū hören/ vnd ire augen seind in schlefferick worde
vnd haben sie zūgerhon. M. I. vß das sie nicht der mal eins mit den
augen sehen/ vnd mit den oren hören/ vnd mit dem hertzen verstēen/ vnd
sich bekeren das ich in hilffe/ vnd selig machte. R. vnd ire sünd nach ge-
lasse.

M. L. Vnd er wandt sich zū seinen iungern/ vnd sprach zū in in sunder
heit. Selig seind die augen die da sehen das ir sehen. M. Vnd selig
seind eiwere oren/ das sie hören. M. L. Warlich sag ich euch/ vil pro-
pheten vnd gerechten/ vnd künig/ haben begert zū sehen/ das ir sehet/
vnd habens nicht gesehen/ vnd zū hören das ir höret/ vnd habens nit ge-
hört.

Selig seind
eywer augen
oren/ vil kö-
nig prophetē
2da. 15. Zu. 8

gen capernaum drit

Die leget er
die gleichniß
misse

M. R. L. Vnd sprach zu inen/verstand ir nicht die gleichniß: wie wöl-
len ir dan verston alle ander gleichniß. Nun hörent das ist die gleichniß
R. Ser seyer/welcher seet / der seet das wort. L. Ser som ist das wort
gottes. R. L. Sie aber an dem weg seind/wo das wort geseet würt/dz
seind die es hören vñ gehört haben. M. das wort des reychs/vnd verston
es nicht. M.R.L. Als bald kompt der deuffel Satban/vnd nimpt hin
weg das wort das in ir hertz geseet was. L. vff das sie nicht glauben vñ
selig werden/Also der ist/der an dem wege geseet ist.

M.R. L. Ser aber vff das steynichte oder felschen geseet ist/der ist/der
sie das wort gehört haben/Vemen sie es vff beßend mit freunden/vnd ha-
ben kein wurtzel in inen. M.R. Sonder seint wetterwendisch. L. glaube
sie ein zeitlang/vnd zu der zeit der ansechtung. M.R. wenn sich trübsal/
vnd verfolgung erhebt vmb das worts willen/ so ergern sie sich als bald/ L
vnd fallen abe.

M. R. L. Ser vnder die dörne geseet ist/der ist/der die das wort hören
vnd die sorg diser welt / vnd betrug des reychtums/vnd des wolustes/
vnd vil andere lust geen hynen dieses zergenglichen lebens/Erstrecken dz
wort/vnd würt vnfruchtbar/bringen nicht frucht.

M. R. L. Ser aber in das güt land vnd erdtrich geseet ist/der ist/der die
das wort hören vnd nemens an / vnd verston es. L. vnd behalten/es
in einem feynen gutten hertzen/vnd bringen frucht in gedult. M.R. Et-
licher gibt hundertfeltig / Etlicher aber sechzigfeltig / Etlicher dreißig-
feltig.

Ein ander
gleichniß vñ
vrrteyl vñ be-
sonnung. Als
5. R. 4.

M. R. Er leget in ein ander gleychniß für/vnd sprach/Sas reych got-
tes hat sich also. Es ist gleich das hymelreich einem menschen der gütre
somen seyer vff seinen acker. R. vnd wirfft auff das land /vnd schlaffer/vñ
steet vff nacht vnd dag/vnd der some geet vff vnd grünet / das ers nicht
weiß/den die erden bringt vñ ir selbs/zum ersten das gras/darnach die
aeren/darnach den vollen weytzen/in den aeren / wenn sie aber die frucht
bracht hat/so schickt er bald die sicheln hin/den die ernde ist da.

¶ (Nun merck das arbeim der vollendt die aeren zeit/wie man schneyden/vñ es wachsen lassen sol/Auch wo her das vn-
kraut kumen sey/merck den text wie nachfolgt.)

M. Ser güt some ward geseet vff sein acker/da aber die leüt schliefen
kam sein feyndt/vñnd seete vnkraut zwischen den weytzen/ vnd gieng da
von / Da nun das kraut wuchs vñnd frucht bracht / da fand sich auch
das vnkraut/da tratten die knecht zum haufuatter vnd sprachen/Herr
hastu nit güten some vff deinen acker geseet? Wacher hat er den das vn-
kraut? Vnd er sprach/das hat ein feyndt gethon/da sprachen die knecht/
Wiltu den das wir hingeen vnd es außgetten? Er sprach/neyn/vff das
ir nit zu gleich den weytzen mit außrauffet / so ir das vnkraut vßgettet/
lassets beyde mit einander wachsen / biß zu der ernde/vñnd zu der ernde
zeit wil ich zu den schnittern sagen / Samlet zu vor das vnkraut/vñ
bindt es in bündle/das man es verbrenne / Aber den weytzen samlet mit
in meine scheüren.

G. Ein größes ist zu mercken/ vff erden wirt gleich wachsfang sein/ Bsp vnd gut durch einander / vnd man sol es also laßen gescheden/ vff das die bösen den guten nicht bindern vñ bringen / das ist ein große gürtigkeit Gottes/ eines erdrichs/ vnd laßt sein somen vffgan aber guten vñ bösen zc. Am jüngsten gericht aber/ wirts vngleich sein/ das gut in die sebwor/ das böß in das feuer.

Ein ander
glychnis des
seins korns.

Ein ander
glychnis des
sauren teyg.

heilen. zeen
klappen. 22.
1522. 27.

R. L. Vnd er sprach. Wem wollen wir vergleychen das reich Gottes? vnd durch welch gleichnis wollen wir es fürbilden. **M. R. L.** Das reich der hymmeln ist gleich einem senffkorn/ das ein mensch nam/ vnd seet in sein garten vñ seinen acker/ welches das kleinste ist vnder allen somen/ wenn es aber erwechset/ so ist es das größest vnder dem köl/ vnd wirt ein baum/ das die fōgel kumen vnder dem hymel/ vñnd wonen vñ seinen ästen/ oder vnder seinen zweigen.

M. L. Vnd aber mal sprach er / Wem sol ich wergleichen das reich Gottes? Das hymmel reich ist gleich einem sauwer teyg/ den ein weyb nam/ vnd vermengt in vnder drey sūmern mels/ biß dz es ganz durch sauert.

M. R. Solchs alles redte Ihesus durch gleichnisse zu dem volck / seine wort/ nach dem sie es hören künden/ vnd on gleichnis redet er nicht zu in.

M. Vff das erfüllet wurt/ das gesagt ist / durch den propheten/ der da sprache. Ich will meinen mundt vñ thūn in gleichnissen / vñnd wil außsprechen die heimlichkeit/ vñ anfang der welt. **R.** Aber in sunderheit legte ers seinen iungern alles auß.

M. Da ließ Ihesus das volck von sich/ vnd kam heim/ vnd seine iunger tratten zu in/ vnd sprachen / Sag vñns die gleichnis vom vnkraut vñ dem acker/ Ihesus antwort vñ sprach zu in / Des menschen sun ist der da gütten somen seet/ der acker ist die welt/ der gütte somen/ seind die kint/ der des reichs/ das vnkraut / seind die kinder der bößheit/ der feyndt der sie seet/ ist der deuffel/ die erndte / ist das end der welt/ die schnitter seind die engel/ Gleich wie man nun das vnkraut vñ getret vñ mit feuer ver/ brennt/ so wirts auch am ende diser welt gon. Des menschen sun wirt seine engel senden/ vñ sie werden samlen vñ seinem reich alle er gerichte/ vñ die da vnrecht thūn / werden sie werffen in den feuer offen/ da wirt sein/ heilen vñ zeen klappen/ den werden die gerechten leuchten wie die sonne in irs vatters reich/ wer oren hat zu hören der höre.

M. Abermal ist gleich das hymmel reich/ einem verborgen schatz im acker/ welchen ein mensch fand / vñ in verbarg/ vñ gieng hin vor freuden über de selbigen/ vñ verkauffte alles was er hatte/ vñ kaufte den acker.

G. (Iye merck zweyerley/ wie der schatz im acker ligt / vñ nit in hohen heßern/ Ketten. zum andern / die große lieb des schatzes/ macht in das er stille sehwieckt/ verkaufft was er bat/ gibt es vñnd den acker des schatzes. Darumb gedreuwet christ wo der schatz des reichs Gottes ist / flucht bald von dannen alle welt lust vñ liebe zc. wie weytere gleichnisse nachfolgen von der liebe des reichs Gottes.)

M. Abermal ist gleich das hymmelreich einem kauffman/ der gütte perlen suchte/ vñnd wañ er ein kostlich perlen oder edels gestein hat funden/ als bald gieng er hin / vñnd verkaufft alles was er hatt/ vñ kaufte das selbige.

M. Abermal ist gleich das hymmelreich/ einem netz/ das ins meer geworfen ist/ da mit man allerley gattung fahet / wenn es aber voll ist worden/ so ziehen sie es herauf an das vfer/ sitzen vñ lesen die gütten in ein ge/

Caphernaum drit

feß zu samen. Vnd di saulen/ bösen werffen sie hin/ Also würt es auch am ende der welt geen. Sie engel werden außgeen/ vnnnd die bösen von den gerechtsten scheiden/ vnd werden sie in den feüeroffen werffen/ da würt sein heülen vnd zeen klappen.

M. Vnd Iesus sprach zu in/ Habt ir das alles verstanden? Sie sprach/ en/ Ja herr/ da sprach er. Darumb ein yeglicher schrifftgeleerten der zum hymelreich gelert ist/ ist gleich einem haußuatter/ der auß seinem schatz neuwes vnd altes erfür dregt. Vnd es begab sich da Iesus dise gleichniß vollendet hat/ gieng er vō dannen/ vñ kam in gegner seins vatterlands/

(Wie hernach volgen würt die ordnung der dreyer Euangelisten.)

L. Vnd sie giengen auß vnd predigten man solt sich bessern vnd triben vil deüffel auß/ vnd salbten mit öle vil/ vnd machten sie gesundt.

E (Wemerk das der Jünger gelubt machung/ predigen/ vnd auch des beuen/ ein söllich geschrey macht/ vnd erschel si so im gantzen landt/ das der Herodes gedacht/ Johannes der teuffer den er enthaupt bet/ wer widerumb erstanden/ solche entbaupung Johannis als bald sie geschabe/ kamen vnd lieffen Jünger eyllentz zum berren/ im zu verkünden den mozt Johannis. In dem sie kamen/ begert Herodes Christum auch zu sehen. Christus aber machet sich von dannen bald mit sein jünger in die gegner Betlsayde/ da er die fünf tausent menschen speiset etc. wie die ordnung hernach volgen wort. Nun aber wie Johannes der tauffer bebenpt/ vnd gerödt worden ist/ auch warum/ beschryben drey Euangelisten wie nach volgt.)

Herodes vñ
der seinen
3weyffellüg
wer also zeyt
eben eben
Ab. 14: R. 6.
Luc. 9.

M. R. L. In der zeyt kam das geruch/ geschrey von Iesu/ für den vierfürsten Herodes/ alles was durch in geschach/ vnd besorget sich/ Vnnnd sprach zu seinen kindern vnd knechten. Siser ist Johannes der tauffer/ den ich enthauptet hab/ Er ist vō todten vfferstanden. Darumb ist sein thün also gewaltig (wan sein nam ist nun bekant.) R. L. Etlich aber sprachen. Elias ist er. Etlich aber/ Es ist ein propheet/ oder einer von den eltesten propheeten ist erstanden. Da es aber Herodes höret/ sprach er/ L. Johannem hab ich enthauptet/ wer ist aber diser/ von dem ich solchs höre? vnd begeret in zu sehen.

E (Nun volgt zunoz/ warum/ vnd wie Johannes enthauptet ist worden. Darnach die flucht Ihesu/ als Herodes in begert zu sehen. Welche entbaupung beschryben drey Euangelisten wie nach volgt.)

6

L. Herodes aber der vierfürst/ da er von Johanne gestraffet ward vñ Herodias willen seins brüders weyb/ vnnnd vñb alles übeln willen das Herodes thet/ über das alles legter Johannem. M. R. gefangen/ band inen in kercker. Die Herodiana war seines brüders Philipptes Elischs weyb/ die het Herodes gefreyet/ zur ee genumen. M. R. Johannes aber sprach zu Herode. Es zimpt dir nicht/ das du deines brüders weyb habbest. R. Herodias aber stellet im nach vnd wolt in tödten/ vnd kundt es nicht. M. R. Herodes aber forcht Johannem/ vnd das volck/ vnd het in gern getödtet/ wan sie hielten in für ein propheeten das volck. R. Auch wuste Herodes/ das er ein frumer heyliger man war/ vñ befielt/ verhöret in/ vnd vnd gehorcht/ folget im in vilen sachen/ vnd hörete in gern. M. R. Vnd es kam ein gelegener tag/ das Herodes vff seinen iars tag seiner geburt ein abent mal gab/ den obersten fürsten/ vnd hauptleuten/ vnnnd fürnemsten in galilea. Da trat hinein die dochter der Herodias/ vnd rantzete/ vnd gestiel dem Herodi vnd denen die am disch saßen wol. Da sprach der künig zum meydlein/ Bitt von mir was du wilt/ ich will

dir geben/ vnd schwür ir ein eyd/. Was du wirst von mir bitten/wil ich dir geben. R. vnd obs schon das halb meynes reichs were/Sie gieng hinauß vñnd sprach zñ ir mütter / Was sol ich bitten? M. R. Ir mütter aber vnderriht sie vnd sprach/Beger das haupt Johānis des taußfers/ vñnd sie gieng bald hinein mit eyle zum künig / batt vñnd sprach/ Ich will das du mir gebest / yetz so bald / auff ein schüssel das haupt Johannis des daußers/ Vñnd der künig ward betrübt/ vñnd vmb des eydts willen/ vñ der/die am disch sassen/ wolt er sie nicht lassen ein selbitte gethon hñr vñnd bald schickt hin der künig den hencker/ vñnd ließ sein haupt bringen/ der gieng hin/ vñnd entschaupter in in gefenckniß/ vñnd trüg her sein haupt auff einer schüssel / vñnd gabs dem meydlein/ vñnd das meydlein gabs der mütter/ Vñnd da das sein iunger hörten / kamen sie vñnd namen sein leyb vñnd legeten in in ein grab. M. vñnd kamen vñnd verkündigten das Jesu.

S

(D weit höre zu/ Gott hat in Christo der trummern welt alwegen das creutz zu tragen alle zeit befolhen/wie alle geschichte des alten vñnd newen testaments besagt/ mit vñrrat machen/sich wider legen /das creutz macht Christen leudt.)
(Man aber volgt hernach wie die iunger Johannis vñnd die aposteln/zum herren kamē/ vñnd tiberen in kumt den mozt vñnd entschaupter des daußers Johannis / was geschchehen sey/ als bald von Christo / beschreyben vier Euangelisten.

M. R. L. Da Herodes Jesum suchte/ vñnd begerte zñ sehen/ von seiner thaten wegen/ vñnd Johannes der deüßer entschaupt war/ kamen Johannis iunger/ vñnd die Aposteln vñnd verkündigten im das alles/ vñnd was sie thon vñnd gelert hatten/ vñnd er sprach zñ inen da er das horte/kument mir wöllen vff steigen in die wüsthñß / bey der statt Bethsayde/vñnd da ein klein zeit rügen. Steygen als bald zñ schiff/ weichen vñ dannen/ vñnd es waren vil die ab vñnd zñ giengen/ auch solchs volck zum herren kam/ zñ füß/vñ sterten vñnd merckten. Das sie nit zeit genüg hatten zñ essen/ vñnd er nam sie vff/ vñnd sagt in vñ dem reych gottes/ Erbarmet sich auch über sie/wañ sie waren als die schaff/so keine hñrren haben/ Auch macht alle ir krancken gesundt/die es notturstig waren.

S

alle gethude.

I. Als der herr nun über das meer an der statt Tiberias in galilea kam/ vñnd das volck im nach gezogen war/ das sie zeichen sahen/die er an den krancken thet/Steig er mit seinen iungern hinauff vff den berg/vñ satz sich da selbs mit seinen iungern. Es war aber nahe die osteren/ das fest der Juden. M. R. L. Als der dag volnbracht was mit seiner lere vñ zeichen/ vñnd lang zeit vffgehalten her das volck/ vñnd der abent her brach/ traten sein iunger zñ in alle zwölff/ vñnd sprachen. Es ist ein wüste hye/vñ sein alle sampt in der wüsthñß / vñnd der dag ist nun dahyn/ Laß die schar des volcks von dir gon/ das sie hin geen vñmbher in die dörffer vñnd merckte/ vñnd kauffen in brot vñnd speys / deñ sie haben nichts zñ essen/ Jesus aber antwortet vñnd sprach zñ in. M. Es ist nit nodt das sie hin geen. M. R. L. gebt ir in zñ essen. R. Vñnd sie sprachen zñ im/ sollen deñ wir singeen vñnd brot kauffen für zweyhundert pfennig/ vñnd geben inen zñ essen.

nabe waren die dñren merk die zeich

I. Ihesus hüb sein augen vff / sahe die grosse menge des volcks so zñ im kummen war / vñnd sprach zñ philippo / Wo sollen wir brot kauffen das

H ij

Capernaum drit

dise essen/vnd von wannen so es herkumen? Das sagt er aber in züner
sachen/den er wüßte wol was er thun wolte/Philippus antwort im/zwey
hundert pfennigwert brots ist nit genug/das ein yeglicher ein wenig neh-
me/Spricht zu im einer seiner jünger Andreas der brüder simonis per-
tri. M. R. L. I. Wir haben fünff gersten brot/vnd zwen fisch/die hat
ein kindt hye/aber was ist das vnder so vil? Es sey den das wir sollen
hyngeen/vnd speys kauffen für so groß volck.

M. R. L. I. Er sprach zu seinen iüngern/vnd gebotte in/Verschafft dz
sich das volck leger vff das gras/Es war vil gras in der selbigen mal-
stadt/Vnd sie setzten sich zu heuffen. R. L. ye hundert vnd hundert/
fünffzick vnd fünffzick zu disch. M. R. L. I. Vnd sprach/Bringent
mir das brot vnd fisch hycher/Vnd nam die fünff brot vnd zwen fisch/
vnd saße vff gen hymel/vnd dancket gott/sprach wol im/darüber/vnnd
brach das brot/vnd gab sie den iüngern/das sie dem volck es fürlegten/
R. I. vnd die zwen fisch teylet er auch vnder sie alle/wie vil er wolte.

M. R. L. I. Vnd sie assen alle vnd wurden satt/Vnd als sie gesettigt
waren/sprach Jesus zu seinen iüngern/samlet die überigen brocken das
nichts verloren werde/Vnd lasen zu samen/vnd hüben vff/das übrig
bliben war von brocken/zwölff körb vol/von den fünff gersten brot/vnd
zweyen fischen/von denen so gespeysst wurden/deren so gessen hetten/
warent bey fünff tausent man/on weyher vnd kinde.

I. Als nun die menschen das zeychen sahen/das Jesus thut/sprachen sie
Das ist warlich der propheet/der in die welt kumen sol. Da Jesus nun
mercket/dz sie kumen wurden/vn in zu ein künig vffwerffen vn machen
entweich er aber mal vff den berg/er selbs allein. M. R. L. I. Ietz zuuor sein
jünger zu schiff treten/vnd vor im wider erüber faren gen Bethsaida/
wiß das er das volck von im liesse. Vnd als sie über füren/vnd das volck
von im gelassen hat. M. R. I. steig er vff einen berg alleine/das er bey-
tet/vnd am abent war er alleine daselbst vff dem landt. M. R. dz schiff
aber war mitten vff dem meer.

3 I. Als es am abent war/vnd seine jünger gen Capernaum schiffen/
vnd was finster worden/vnd Jesus war nicht zu in kumen noch. M. R.
L. I. Erhübe sich das meer von einem grossen windt/vnnd litten grosse
not von den wellen/den der windt war in wider/vnd was das schiff mit-
ten vff dem meer/vn er saße das sie not litten im rüdern. I. da sie nun
gerüert hatten bey fünff vnnd zwentzig oder dreyssig schridt. M. R. I.
sahen sie Jesum vff dem meer daher geen/vn nahe bey das schiff kumen.
M. R. vnd es war vmb die vierd wachte der nacht/da er kam wandlen
zu in vff dem meer. R. vnd er wolt vor in über geen/Vnd da sie in saße
vff dem meer wandlen/Weynet sie es wer ein gespenst/vnd schreyen/
den sie sahen in alle. M. R. I. vnd erschracken. Jesus redet als bald/
vnnd sprach zu inen/seyd gedröst/ich bins/förcht euch nit. M. Petrus
aber sprach vnd antwort im/herr/bistu es/so heiß mich zu dir kumen vff
dem wasser/vnd er sprach/kömher/vnd Petrus trat vff dem schiff/vnnd
gieng vff dem wasser/das er zu Jesu keme/Als er saße einen starcken

windt/da erschrock er/vnd hub an zu sincken/ schrey vnnnd sprach/Herre/
 Hilff mir. Ihesus aber recket sein handt vß/ vnd erwischet in/vnd sprach
 zu im/Du klein gläubiger/warumb zweyffelstu? M. R. Vnd tratten
 in das schiff/vnd der windt leget sich. M. Sie aber im schiff waren/
 kamen vnd fielen für in nider/vnd sprachen. Du bist warlich gottes
 sun. R. Vnd entsazten vnd verwunderten sich über die maß/
 den sie waren nichts verstendiger worden über den botten
 broten/ vnd ir hertz war verstarret. I. Das schiff kam
 an das lande da sie hynfuren.

Du bist gottes sun.

(Nun ist Johannes erzelen wie/vnd was er gelernt hat zu Capernaum/vnd wie es im mit der nachfolgende geschehen seht
 des volchs ergangen ist./Nun acht drauff on gedreht wer christ/wie Johannes beschreybt am sechsten capitel wie nachfolget.)

Sie dreyzeshend figur besagt / die vierd zukunfft Christi Ihesu mit sein
 jungern gen Capernaum / alles was er darin vnnnd hernach getri-
 ben hat/würt ordenlich nach einander volge/ Nun zu Caperna-
 um sein lere/vnd flucht aller seiner junger/beschreybt allein
 Johannes am sechsten capitel/ laut wie nachfolget.

hij

a Capbernum kam zum vierden mol.
 Zum künig das volck wust er wol.
 Vffwerffen wolten bñendt er sprach.
 Meiner leer / Mit der speys gondt nach.

c Ser iunger wäschung vñ d freulen.
 b Algsundt macht e Effeta (f syben.
 Brot) g phariseer h blinden auch i wer.
 Christus sey k erklerung l strafft ser.



Es. I. andern dages sahe das volck



so ihsenit das meer stunde/das kein ander schiff daselbs ware den das eyrige / darin getretten waren seine iunger/ vnd das Jesus nicht mit sein iungern in das schiff getretten war/sonder allein sein iunger waren weg gefaren. Es kamen aber andere schiff/vō Tiberias nahe zū der statt/da sie das brot gesen hatten/ vnd gott dem herren gedanckt hatten/ Sa nun das volck sahe/das Jesus nicht da war/noch seine iunger/ tratte sie auch in die schiff vnd kamen gen Capernaum vnd suchten Jesum.

2

Vnd da sie in funden ihsenit des meres/ sprach sie zū im/ Meister/wen bistu herkommen? Jesus antwort in vnd sprach. Warlich/warlich sag ich euch/Ir sucht mich nit/darumb das ir zeychen gesehen habt/ sunder das ir von dem brot gesen habt/vnnd seind satt worden/ wücket speys nicht die da verdirbt/sunder die da bleybt / in das ewig leben/ welche euch des menschen sun geben würt/den den selbigen hat gott der vatter versigelt/bestediget/ Sa sprachen sie zū im/ Was sollen wir thun/das wir gottes werck wücken? Jesus antwort vnd sprach zū im/ Das ist gottes werck/das ir an den glaubent/den er gesant hatt/ Sa sprachen sie zū im/ Was thüstu den für ein zeychen/vff das wir sehen vnd glauben dir? was wirkestu? vnser vätter haben hymel brot gesen in der wüsten/ wie geschribē steet. Er gab in brot vom hymel zū essen. Sa sprach Jesus zū im/ Warlich/warlich/ich sage euch/Moses hat euch nicht brot geben vom hymel/ Sunder mein vatter gibt euch das rechte brot vom hymel/ Senn diß ist das brot gottes/das von hymel kumpt/vnd gibt der welt das leben.

Das volck
sah Christu
zu Caperna
naum.

(Man merck die anlegung der gleichniß des brots / O Christlicher leser eben daruff/ der stand dreyt den ewigen durst dynweck vnd den hunger/das zukunnen zunaben dem botten/glauben ist der wille gottes.)

Sa sprachen sie zū im / Herr gib vns alwegen solch brot/ Jesus aber sprach zū im/ Ich bin das brot des lebens/wer zū mir kumpt / den würt nicht hungern/vnd wer an mich glaubet/den würt nimer dürsten/ Aber ich habs euch gesagt/das ir mich gesehen habt/ vnd glauben doch nicht/ Alles was mir mein vatter gibt/dz kumpt zū mir/vn wer zū mir kumpt den wüdt ich nicht hynaus stossen. Senn ich bin von hymel kumen/nicht das ich mein willen thun/sunder des/der mich gesant hat/ Das ich nicht verliere/von allem das er mir geben hatt/ Sunder das ichs offerweck am iüngsten dag. Das ist aber der wille des der mich gesandt hat/ das/wer den sun sihet/ vnd glaubt an in / habe das ewig leben/vnd ich wüdt in aufferwecken am iüngsten dag.

Sa murrerten die Juden darüber / das er sagte/ Ich bin das brot/das vom hymel kumen ist vnnd sprachen. Ist diser nicht Josephs sun/des vatter vnd mütter wir kennen? Wie spricht er den/ich bin vom hymel kumen? Jesus antwort vnd sprach zū im/ Murrent nicht vndereinander.

gen caphernaum fiert

Es kan niemant zu mir kummen/es sey den/das in ziese der vatter der mich gesandt hat/vnd ich werd in vfferwecken am iüngsten dag. Es ist geschriben in den propheten/sie werdent alle von gott geleret/wer es nun höret von meinem vatter/vnd lernet/s der kompt zu mir/Nicht das yemand den vatter hab gesehen/Allein der vom vatter ist/der hat den vatter gesehen.

glaube bringe
das ewig le-
ben/merk
was ley sein
fleyisch essen.

Warlich warlich ich sage euch/wer an mich glaubet/der hat das ewig leben/Ich bin das brot des lebens/Kü were vätter haben hymel brot gessen in der wüsten/vnd seind gestorben. Siß ist das brot/das vom hymmel kompt/vff das/wer da von isset/nit sterbe/Ich bin das lebendig brot von hymel kumen/wer von disem brot essen würt/der würt leben in ewigkeit/vnd das brot das ich geben werde/ist mein fleisch/welchs ich geben werde für das leben der welt.

Da zankten die Juden vndereinander vnd sprachen/wie kan diser vns sein fleisch zu essen geben? Jesus sprach zu in/Warlich/warlich/sage ich euch/werdent ir nit essen vō fleisch des menscheen sun/vnd drincken von seinem blüt/so habt ir kein leben in euch/wer von meinem fleisch isset/vñ düncket von meinem blüt/der hatt das ewig leben/vnnd ich werd in am iüngsten dag vfferwecken/Señ mein fleisch ist die rechte speys/vñ mein blüt ist der rechte dranck/wer von meinem fleisch isset/vnnd dünckt von meinem blüt/der bleibt in mir/vnnd ich in im/wie mich gesandt hat der lebendig vatter/vnnd ich lebe vmb des vatters willen. Also der von mir isset/der selb würt auch leben vmb meiner willen. Siß ist das brot/das von hymel kumen ist. Nicht wie euwer vätter haben hymel brot gessen vnd seind gestorben/wer von disem brot isset der würt leben in ewigkeit/Solchs saget er in der schüle/da er lerete zu Capernaum/vil nū seiner iunger/die das horten sprachen. Das ist ein harte red/wer kan sie hören? Da Ihesus mercket bey im selbs/das seine Junger darüber murreren/sprach er zu in/ergert euch dz? wiet wēn ir den sehen werdent des mensche sun vff faren dahin/da er vor war? Der geyst ist/des da lebendig macht Das fleisch ist kein nütz/Die wort die ich rede/die seind geist/vnd seind leben. Aber es seint etlich vnder euch die glauben nicht/Señ Jesus wuste vō anfang wol/welche nicht glauben waren/vnd welcher in verraten würde/vnd er sprach.Sarumb hab ich euch gesaget/Niemant kan zu mir kumen/Es sey im den von meinem vatter geben/Von dem an giengen seiner iunger vil hinder sich/vnnd wandelten fort hin nū mer mit im. Da sprach Jesus zu den zwölffen/Wolt ir auch weg geen? Da antwort Simon Petrus. Herr/wo hin sollen wir geen? Su hast wort des ewigen lebens/vnd wir haben glaubt vnd erkandt. Das du bist Christus der sun des lebendigen gottes/Jesus antwort in.Hab ich nicht zwölff erwelt/vñ euwer einer ist ein deüffel/Er redet aber von dem Juda Simon Iscariot/der selbe verriet in hernach/vnd war der zwölffer einer.

Petrus
wort du bist
wort des le-
bens/du bist
Christus ein
sun gottes.

¶ Also solchs der herr alles volbracht hat in der schule zu Capernaum/vnnd seiner iunger vñ sich vom herren abtrewet/er von dannen mit den zwölffen/vnd faren über meer ins land Genazareth/wie nach volgt.

M. R. Vnd schifften hinüber / vnd kamen in das land genezereth / vñ da sie auß dem schiff tratten / als bald kanten sie in / die menner vnd leit an selbigen ort lieffen vnd schickten in die vmblygende lender / vnd hūben an / die krancken vmbher / allesampt herzū fūren vff betten. R. wo sie hōreten dz er war / vnd wo er hin gieng in die merckte / oder stett / oder dorff da legten sie die krancken in die gassen. M. R. vñnd batten in / das sie nur den saum seines kleydts anrūren möchten / vnd alle die in anrūreten die wurden gesunt.

M. R. Vnd es kamen zū in die phariseer / vnd etlich von den schrifftege-
C
lerten / die von Jerusalem kumen waren. R. vnd da sie sahen etlich sei-
ner iunger / mit gemeynen / das ist / mit vngewāschē henden brot essen /
versprochen sie es vnd verergeren sich / wān die phariseer vnd alle in den
essen nicht / sie wāschē den die hend manig mal / haltē also die vffsagung
der eltern. Vnd wēn sie vom markt kumen / essen sie nicht / sie wāschē sich
den / vnd des dings ist vil / das sie angenommen haben zū halten / vñ trinck
fessen / vnd krügen / vnd oreen gefessen / vnd uschen / zū wāschē.

M. R. Sa fragten in nun die phariseer vnd schrifftegelerten / sprachen /
Warumb übertretten deine Junger / vnd wandelen nūnach dem vffsatz
der eltesten / vnd essen das brot mit vngewāschē henden ? Er aber ant-
wort vñnd sprach zū in. M. Warumb übertrettet den ir gottes gebott
vñb eiwer vffsatz willen ? R. vnd haltent der mēschen vffsetze / vnd ver-
lossen die gebott gottes. Aber der menschen gebott vnd geset handthā-
ben ir. Als von krügen vnd trinckfessen zū wāschē / vnd des gleichē thūt
ir vil / vñnd sprach zū in / Wol fein habt ir gottes gebott vffgehoben / vff
das ir euwer vffsetze haltet / Den Moses hat gesagt / vñnd gebotten der
ewig gott. M. R. Du solt vatter vnd mütter eren / vñnd wer vatter
vñ mütter flucht / der sol des tods sterben / Ir aber sagent / Ein yeglicher
mensch sol sagen zūm vatter vñnd zur mütter. Corban / das ist / Es ist
gott geben / das dir solt von mir zū nutz kumen / Vnd damit geschichts /
das niemant hinfürt sein vatter vnd mütter eret / vnd gūts thūt / vnd
habt also gottes gebott auffgehoben / vñb euwer auffsetze willen / die ir
gesetzt habt / vnd des gleichē thūt ir vil. M. R. Ir heuchler vnd gleiß-
ner / Es hat Esaias wol weysagt von euch / vnd gesprochen. Siß volck
nahet sich zū mir mit seinem munde / vnd eret mich mit seinen leyffzen /
Aber ir hertz ist ferr von mir / Aber vergeblich on vrsach dienen sie mir /
Sie weyl sie leren solke lere der verbot vñnd gebotte / von menschen / so
nicht gebotten seindt.

M. R. Vnd er rufft das volck zū sich / vnd sprach zū in / Höret mir alle
zū / vnd vernemet mich / Es ist nichts vffer dem menschen / das in kundert
gemeyn machen vnd beflecken / so es ingeet / Aber das von im auß geet / dz
ist / das den menschen gemein macht vñnd befleckt / auß dem munde. R.
Hat jemant oren zū hören / der höre. M. vñ da er vñ dem volck ins hauß
kam / tratten zū in sein iunger vnd sprachen. Weystu auch / das sich die
phariseer ergerten / da sie das wort höreten ? Aber er antwort vñ sprach.

Dye merck
vnderichbey
der gebort gos
tes vñnd der
mēschen / ein
schoner bes
tehr von
Christo.

D welt. Eoe
bau. b. merk
dein werken
owecowet.

gen caphernaum fiert

Alle pflanzung die mein hymellischer vatter nit pflantz hat/die werden außgereit/laß sie faren/sie seind der blinden blinde leyttter. M. L. vnd sprach in ein gleychß. Wage auch ein blind den andern blinden führen? Ist es nit also/sie fallent beydsampt in die gruben?

34. art der
kruet.

dyer merck
vireyl.

M. R. Da antwort Petrus vnnnd sprach zü im / vnd alle seine Junger/ Bedeuerte vnd lege vns auß dise gleychniß/ Ihesus sprach zü inen/ Seyt ir den auch noch vnuerstendig? vñ weniger vernunft? Werckt irs noch nit? das alles was vffen ist/ vnd in den menschen geet durch den mundt/ das kan in nicht gemeyn / oder vnreyn machen? Senn es geet nit in sein hertz/sonder in den bauch / vnd geet vß durch den natürlichen gang/der da außfeget alle speiß/vnd er sprach/das da vß dem menschen geet/von dem mundt/kumpt vom hertzen heraus / Das macht den menschen ge/ mein/vnd beflecket in/Señ von innen vß dem hertzen der menschen geen heraus/Böse gedanken/Lebruch/Lirerey/mordt/dieberey/falsche ge/ zenckniß. R. geiz/schalckheit/list/vnzucht/schalcks auge/gots lesterung/ hoffart/thorheyt. Alle dise böse stuck. M. R. geen vö innen heraus/vñ machen den menschen gemein/vnd beflecket/vnreyn. M. Aber mit vn/ gewässchen henden essen/verunreyniget den menschen nicht. Vnd Ihesus gieng von dannen.

¶ (Als hernach volgt der text der zweyer obgemelten Euangelisten. Matthei am. 15. Marei am. vii. capitel./samt also.)

S

D. Ihesu ein
sun dauids.

M. R. Vnd Iesus stünd vff vnd gieng von dannen/vnnnd entweich in die gegnet Tiro vnd Sidon. R. vnd gieng in ein hauß/ vnd wolt es nie mant wissen lassen/vnd kündt doch nit verborgen sein. M. R. Vnd nim war/ein Canineisch weyb hat von im gehört/gieng vß der selbigen geg/ net. R. welcher ir dochsterlein ein vnsauberen geist hatte/vnnnd sie kam/ vnd fiel nider zü seinen füßen/Vnd es war ein krieichisch weyb von Siro phenice/vñ sie bat in/sprach also. M. Ach herr/du sun Dauids/erbarm dich mein/wañ mein dochter hat ein bösen deuffel. R. dreyb in vß von ir. M. Vnd er antwort ir kein wort. Da trattē zü im seine iunger/ vnd bat ten in/vnd sprachen / Laß sie doch von dir/den sie schreyt vns nach. Er antwort aber vnd sprach/Ich bin nit gesandt/den zü den verlornen schof fen/von dem hauß Israhel. Sie kam aber / vnd fiel für im nider/vnd sprach/Herr/hilff mir / Er antwort vnd sprach zü ir. R. Laß züvor die kinder satt werden. Es ist nit güt/ das man der kinder brot neme/vnnnd werffs für die hund/Sie antwort aber vnd sprach zü im/Ja herr/Alber doch essen die hüntlein vnder dem tisch/von den brotsamen der kinder. M so vö irer herren tisch fallen/Sa antwort Iesus vnd sprach zü ir. O weib groß ist dein glaub. R. vmb diser red willen gang hin. M. dir geschehe wie du wilt/Vnd ir dochter ward gesundt zü der selbigen stund. R. vnd der reuffel war außgefahren vö ir/vnd sie gieng hin in ir hauß/vnd fand es also/vnd ir dochter vff dem bett ligen gesundt.

W
zeichen. 1. 2. 3.
in. 1. 2. 3. 4. 5.
Decapoloos.

R. Vnd da er wider vßgieng vö der gegnet Tiri vnd Sidon/kam er an das galileisch meer/ mitten in der gegnet Decapoloos der zehet stert/vñ

sie brachten zu im einen tauben/der redet schwerlich/ war ein stum/ vnd sie hatten in/das er die handt vff in leget/ vnd er nam in von dem volck befunders/vnd leget im die fienger in die oren/vnd spüzet auß/vnd rüret seine zungen/vnnd sahe vff gen hymmel/sützffzet vnd sprach zu im. *Effeta/das ist/du dich vff/vnd also bald thatten sich seine oren vff/vnd das bandt seiner zungen ward los/vnd redte recht/vnd er verbot in/sie soltens nyemant sagen/ye mer er aber verbot/ye mer sie es außbreytten vnd verwunderten sich über die maß/vnd sprachen/Er hat es alles wol außgericht/die tauben hat er hörendt gemacht/vnd die stumen redend.* M. Vnnd Ihesus gieng fürbas von dannen/am selbigen galileischen meer/vnnd steig vff einen berg/vnnd sazt sich alda/vnd kam zu im vil volcks/die hatten mit sich/lamen/blinden/stummen/krüppler/vnd vil andere/vnd wurffen sie Jesu für die füß/vnd er heylet sie/das sich das volck verwunderte/da sie sahen/das die stummen redten/die krüppler gesundt waren/Die lamen giengen/Die blinden sahen/vnd preysten den gott von Israhel.

verwundung
des volcks

§

M. R. Zu der zeit/als nun vil volcks da war/vnd hatten nicht zu essen/Rüfft Ihesus seine iunger zu im/vnnd sprach zu in. Mich ionert des volcks. Den sie haben nun dry dag bey mir verharret/vnd haben nichts zu essen/vnd weñ ich sie vngessen von mir heym ließe geen/so würden sie schwach vnd krankt werden vff dem wege. R. den etlich waren von seine kummen. M. Satumb wil ich sie nit vngessen von mir lassen. M. R. Sa sprachen zu im seine iunger. Woher mügen wir so vil brots nemen in der wüsten/das wir settigen so vil volcks? Ihesus antwort/vnd fraget sie/Wie vil brots habt ir? Sie sprachen/syben/vnd ein wenig fischlin/Vnd er hieß das volck sich legern vff die erden/vnnd nam die syben brot vnd die wenig fischlin/Säncket/sprach wol/vnd brach sie/vnd gab sie seinen iungern/das sie es fürlegten/vnnd die iunger gaben sie dem volck/vnd sie assen alle/vnd wurden satt/vnd hūben vff was über bleyb von brocken/Syben korb vol. Vnd die da gessen hatten/der war vier tausent man. M. Vßgenumen weyber vnd kinder. M. R. Vnd da er dz volck hatte von sich gelassen/trat er in ein schiff mit seinen iungern/vnd kam in die gegner Magedan/vnd Salmanutha.

Syben korb
vol von vil.
brot. o reich
er Christ

6

M. R. Sa tratten die phariseer vnd saduceer zu im/sich mit im zu befragen/vnd versüchten in/vnd begereten ein zeychen vom hymmel. R. vnd er erseuffzet in seinem geyst/vnnd sprach zu inen. M. Des abents sprechen ir/weñ der hymmel rodt ist. Es würt ein schöner dag werden/Vnd des morgens spricht ir. Der hymmel ist rodt vnd trübe. Es würt heit vngewitter sein. L. Vnd sprach weiters zum volck/Wenn ir ein wolcken sehent vff geen von abent/so spricht ir bald. Es kumpt ein regē vnd es geschicht also/vnd weñ ir sehent den mittags wind weben/so sprechen ir. Es würt heysß werden/vnd es geschicht also. M. L. Ir heuchler vnd gleißner/die gestalt der erden vnd des hymmels/kündt ir brüßen vñ vrteylen/Wie brüfet vnd vrteyln ir auch dise zeit nicht? warum richtet ir aber nit auch über euch was recht ist. M. kündt ir nit die zeichen diser

morgens röde
als ab. 16.
wolcken vnd
wind. 2. u. 3.

gen caphernaum fiert

zeit vrröylen? M. R. Sisse böse vnnnd ebrechische art sucht ein zeichen vnd es würt ir keines geben werden/ Warlich sag ich euch/ daß das zeichen des propheeten Jonas/ vnd er ließ sie/ vnd gieng dauon.

L. Als sich vil volcks gesamlet hat/ also/ das sie sich vndereinander traten.

R. gieng er widerumb in das schiff/ vnd für hinüber. M.

Vnd als sie hinüber geschiffet hetten. M. R. Hattē sie vergessen brot mit.

M. sich zu nemē. R. vnd hatten nicht mer denn ein brot mit in im schiff. M. R.

L. vnd er gebot vnd sprach zu inen/ Schauwet zu/ vnd sehet euch für/

vor dem sauwer teyg der phariseer/ vnd saduceer/ welchs ist die heuchle-

rey vnd gleyßnerey. R. Vnd hüttenet euch vor dem sauerteyg Herodis.

M. R. Vnnnd sie gedachten hin vnd wider / sprachen zu einander/ das

ists/ das wir nicht brot haben mit genumen/ vnd Jesus vernam das/ vñ

sprach zu inen/ Ir klein glaubigen/ was bekümmert ir euch doch mit solch-

en gedanken / Das ir nit habt brot mit euch genumen? vernemet ir noch

nichts? R. vnd seyt ir noch nicht verstendig/ habt ir noch ein verstarret.

hertz in euch/ habt augen vnd sehent nicht/ vnd habt oren vnd hört nicht

M. R. vnnnd denckt nicht dran/ da ich fünff brot brach vnder fünff tau-

sent/ wie vil körb voll brocken hūbt ir da vff/ sie sprachen/ zwölffe. Vnnnd

denckt auch nit/ da ich die syben brot brach/ vnder die vier tausent/ wievil

körb vol brocken hūbt ir da vff? Sie sprachen/ syben. R. vnd er sprach zu

in/ wie vernemet ir dan nichts/ M. vnd wie versteet ir denn nicht? Das

ich nit euch sage vom brot/ sonder ich sage / Hüt euch vor dem sauerteyg

der phariseer vnd saduceer / Da verstunden sie/ das er nicht gesagt hat/

das sie sich hüten solten vor dem sauerteig des brots/ Sonder vor lere der

phariseer vnd saduceer.

R. Vnd sie kamen gen Bethsaydan / vnd sie brachten zu im einen blind-

den/ vnd batten in/ das er in anrühret/ Vnnnd er nam den blinden bey der

handt/ vnd füret in hinauß für den flecken/ vnnnd spūzet in sein augen/

vnd leget seine handt vff in/ vnd fraget in/ ob er icht sehe/ vñ er sahe vff

vnd sprach/ Ich sehe die leüt daher geen/ als ob ich bäum sehe/ Sarnach

leget er abermal die hend vff seine augen/ vnd macht in sehend/ vnnnd er

ward wider zu recht bracht/ vnd sahe scharff allerley/ vñ er schickt in heim

vnd sprach/ gange heim in dein hauß/ vnd sag es niemants im flecken.

M. R. Jesus gieng vff/ vnd seine iunger/ vnd kamen in die gegner vnd

märckte der statt Cesarie philippi. L. Vnd es begab sich/ da er bettet al-

lein/ vnd seine iunger mit im. M. R. L. Sa fraget er sie/ vnd sprach

R. L. Wer sagen die leüt/ vnd das volck/ das ich sey? M. Wen sagen

sie der da sey des menschen sun? M. R. L. Sie sprachen/ Etlich sagen

du seyst Johannes der tauffer/ Etlich sagen du seyst Helias/ Etlich du

seyst einer von den alten propheeten vfferstanden / Vnnnd er sprach zu in/

Ir aber/ wer saget ir dz ich sey? Sa antwort Petrus/ vnd sprach zu im/

M. R. Du bist Christus/ ein sun des lebendigen Gottes. L. vnnnd der

Christ gottes. M. Vnd Jesus antwort vnnnd sprach zu im/ Selig bistu

Simon Jonas sun/ fleysch vnd blüt hat dir das nit offenbart/ Sonder

mein vatter im hymmel/ vnd ich sag auch dir/ Du bist petrus/ vnd vff

Die diche
vom brot/
sunder vor
irer lere.

Wer ist der
menschen sun.
Ma. 16. R. 8.
Luc. 9.

disen self wil ich bauwen meine gemein/ vnd die pforten der hellen sollen sie nicht überweltigen/ vnd wil dir die schlüssel des hymmelreychs geben/ Alles was du binden wirst vff erden/ sol auch im hymel gebunden sein/ vnd alles was du vff erden lösen wirst/ sol auch im hymel loß sein.

such. 19. figur
vns gewalts
der iunger.

M. R. L. Da verbot er seinen iungern vnd bedrauwet in/ das sie niemant sagen solten von im das er Ihesus Christus were/ Von der zeit an fieng Ihesus an vnd zeygt seinen iungern/ wie er müß gen Iherusalem geen/ vnd vil leyden/ vnd verworffen werden von den Ältesten vnd hohen fürsten der priestern vnd schriftgelehrten/ vnnnd tödter werden/ vnd über drey dag offerston. R. vnd er redet das wort frey offenbar. M. R. vnd Petrus nam in zü im/ fieng an im zü weren. M. vñ sprach. Herr schon dein selfs/ das wider far dir nur nicht. M. R. Aber er wandt sich vmb/ vnd sahe seine iunger an/ vnd bedauwet Petro vnd sprach/ Gang hin/ der mich/ du Satban/ du bist mir ergerlich/ Señ du meinst nicht das götlich/ sonder das menschlich ist.

Petrus wolte
Christum vñ
creutz abwe-
den. Satban.

S (O gedächwerchafft. Hye merck was einem christen gebürt/ vnd ye grösser es ist/ so götlicher/ ye weniger/ so menschlicher/ als daß hernach der herr einem yeglichen selbst aufflegt/ vnd an allen orten der geschriff dar vñ beschriben staet. Das creutz/ creutz/ leyden/ leyden/ Höre den yngleichem gezeich der menscheit nach. Petrus gab die schlüssel der bindung/ vñd auflösung/ da er in christum/ vñd den sun gottes bekant öffentlich/ vñd sollicher bekenntnis/ die nit vom fleisch noch blut im berkam/ sonder vñ gott dem vatter/ Da er aber yetzund wider reden ist/ vñd einer malstaet/ in euer stund/ vñd nach der mensch beyt/ vñd blödigkeits des fleisch/ vom creutz vñd leyden nit hören möcht sagen ein berren. Dieß in der herr als walt Satban/ Du deuffel/ den er vñd in gepryssen vñd fugegebunden hatte/ was gewalts vñd befell Petro vñd allen nach kumen vñd Christ geben vñd befolhen sey vom wenigsten bis vñd den grossen/ volgt der teyde beruach.)



M. R. L. Da sprach Ihesus zü seinen Iungern/ vñd zü der schar des volcks. Wer mir wil nach folgen/ der verleütel sich selfs/ vñd neme sein creutz vñd sich teglich/ vñd folge mir nach.

S (Hye merck du ganze welt. Itemants von bobem ober niderm standt würt außgenommen/ O Petre petre/ du hast es nit also verstanden/ vñd dich solchs nit verleben gebeir/ da Ihesus dir den gewalt gabe zu binden vñd entbinden/ Hye hastu die zwey beschluß redt wider dein fleischliche freud zum ersten. Du Satban/ zum andern hye/ da der herr vñ allen sagt so sich sein annehmen wollen/ das das creutz einen Christen erzeig/ vñd zum darten vñ letzten/ wie democh volgt der teyde/ wer sein seel vñd leben verleüret. O wunderbarlicher gewalt/ welchen Christus zum vorganger seins volcks beruach.)



M. R. L. I. Wer sein leben enthalten wil/ der würt es verlieren/ Wer aber sein leben verleüret vñd meiner willyn/ vñd des Euangeliums willen/ der wirts finden vñd behalten. I. Sarumb wer lieb hat sein leben/ der wirts verlieren/ Vñd wer vñd diser welt sein leben hasser/ der wirts erhalten züm ewigen leben. Wer mir dienen wil/ der folg mir nach/ vñd wo ich bin/ da sol mein diener auch sein/ vñd wer mir dienen würt/ den würt mein vatter eren. M. R. L. 9. Was hülffs den menschen/ vñd was nutz het der mensch/ ob er die ganze welt gewinne. L. vñd verlür sich selfs. M. R. oder beschedigt sich selfs an seiner seel? Oder was kan der mensch geben/ damit er seine seel wider löse? M. Señ es würt ye geschehen/ das des menschen sun kum in der herligkeit seins vatters/ mitt seinen Engeln/ vñd als daß/ würt er vergelten vñd geben einem yeglichen en nach seinen werken.

M. R. L. Ich sage euch aber warlich/ das etlich seind von den/ die hysteen/ die den tod mit schmecken werden. R. L. Biß das sie sehen das reych gottes mit krafft kumen. M. Vñd des menschen sun kumen in seinem reych.

Capernaum fied

So als Christus sein leyden vnd creitz den jünger zum ersten künigliche batte/ vnd allen den seinen des gesehen/ Solche leyden der zerstorung seines leybs/ von großer demut vnd befehl seynes himmellischen vatters/ gibt er in weytere zu sehen/ mit allein seine zerstorung des fleysch/ blutes/ sinde seine heiligkeit/ gewalt/ auch so er batte sich zu dörren/ also auch zu er wecken/ sich zu nideren/ vnd sich zu klarnisieren ze. Nim acht wie der text nachfolget.

K

M. R. L. Vnd es begab sich nach disen reden/ bey sechs oder acht tagen/ Das er zu im nam Petrum vnd Jacobum/ vnd Iohannem sein brüder/ vnd füret sie beseyts vff einen hohen berg besunders allein zu betten da. M. R. vnd verkleidet sich inen. L. Vnd da er better/ ward die gestalt seines angesichts anders. M. Vnd glantzte sein angesicht wie die son. M. R. L. vnd sein kleyder wurden helle vnd seer weys/ vnd scheinbar wie der schnee. R. das sie kein ferber vff erden kan so weys machen. M. R. L. Vnd nun war/ zwey menner erscheinen vnd redten mit im/ welche waren Moses vnd Elias. L. Sie erscheinen in klarheit/ vnd redten von dem außgange/ welcher er solt erfüllen zu Jerusalem. Petrus aber vnd die mit im waren/ waren vol schlaffs/ Da sie aber vffwachsten/ sahen sie seine klarheit/ vnd die zwey menner bey im steen/ vnd es begab sich/ da die zwey menner von im wichen. M. R. L. Sprach Petrus zu Ihesu/ Herr vnd meister/ Gye ist gut sein/ Wiltu so wollen wir drey hütten/ oder tabernackeln machen/ Dir eine/ Mosi eine/ vnd Elias eine/ vnd wüste nit was er redet. R. wañ sie waren seer erschrocken vnd forcht sam. M. R. L. Vnd nun war/ da er noch also redte/ da überschattete sie ein liechte wolcken. L. vnd sie erschracken als sie überzog die wolcke/ M. R. L. vnd sihe. Es kam vnd geschähe ein stim auß der wolcken/ die sprach. Sifer ist mein lieber sun. M. in welchem ich ein wolgefallen hab M. R. L. Hörend vnd gehorchent im. M. Sa das die jünger hörrē/ fielen sie vff ir angesicht vnd erschracken seer/ Iesus aber trat zu inen/ rüret sie an/ vnd sprach/ Steet vff/ vnd fürcht euch nit. M. R. L. Vnd als bald hüben sie ire augen vff/ vnd sahen sich vmb/ vnd sahen niemant meer/ den allein Ihesum bey in.

Das er ihnen
lieber sun.

M. R. Sa sie aber vom berg herab giengen/ verbot in Ihesus/ das sie niemant sagen solten was sie gesehen hatten. (L. vnd sie verschwiegen vnd verkündigten niemant nicht in den selbigen tagen was sie gesehen hatten.) Bis das vfferstanden war von todten des menschen sun/ das da. R. behielten auch sie das wort bey in/ vnd befragten sich vndereinander/ was ist doch das vffersten von todten? M. R. vnd sie fragten in vñ sprachen. Sagent doch die phariseer vnd schriftgelehrte/ das Elias muß vor kommen. Er antwort aber vnd sprach zu in. Elias solia durch seine zukunfft alles wider zu recht bringen/ wißt ir auch das geschrieben stadt darzu/ Das des menschen sun sol vil leyden/ vñ verachtet werden/ Aber ich sag euch/ Elias ist kommen/ vnd sie haben an im gethon was sie wolten/ als von im geschrieben steet. M. vnd sie haben in nicht erkent. Also würt auch leyden des menschen sun von in/ Sa verstünden die jünger/ das er von Iohanne dem teuffer gesagt hat.

Die jünger
verhürten
noch sein ley
den vñ vñ
kentnis nit.

Z

M. R. L. Vnd da sie zu dem volck kamen am andern dag hernach/ als

Christi mit sein iungern

L

sie abgestigen waren vom berg/kam in entgegē vil volcks. R. das vmb
sein iunger stünde/ vnd auch schrifftgelerten so sich mit inen befragten/
Als nun sie den herren sahen/entsatzten sie sich/vnd lieffen zu vnd grü-
seten in/ vnnnd er fraget die schrifftgelerten/ Was befragent ir euch mit
mein iungern? Vnd einer auß dem volck antwort vnd sprach. Meister/
ich hab herbracht zu dir meinen sun/ der hat ein stumen geyst. M. Vnd
boge die knie gegen im/sprach. Herr erbarm dich über in. L. da bitt ich
dich vmb/ weñ er ist mein einiger sun/ Nim war/ weñ in ergreiffte d geist
so schreyt er als bald/ vnd reysset in/ das er scheümet/ vnd mit nott wicht
er von im/ weñ er in gerissen hat. M. Vnd ist gar monsuchtig/ vnd hat
ein schweres leyden/ Er felt oft in feuer/ vnd oft inns wasser. R. vnnnd
knirschet mit den zehen/ vnd verdorret. M. R. L. vnd ich hab in bracht
dem iungern/ vnd mit in geredt/ vnnnd gebetten/ das sie in außdreiben/
vñ sie können in nicht helfen.

M. R. L. Ihesus aber antwort vnd sprach. O du vnglaubige vnd ver- Den vnglaub
be der iunger
kerr art/ wie lang sol ich bey euch sein? Wie lang sol ich uch duldē? Bringt
mir in sie her den sun/ vnnnd sie brachten in zu im. R. Vnd als bald da
in der geist sahe/ reys er in/ vnd fiel vff die erden/ vnd waltzet sich/ vnnnd
scheümet. Vnd er fraget seinen vatter/ Wie lang ist/ das in das wider
saren ist? Er sprach/ von kindheit vff/ vnd oft hat er in geworffen in feu-
er/ vnd wasser/ das er in vmb brecht. Kanstu aber etwas/ so erbarm dich
vnser/ vnd hilff vns / Ihesus aber sprach zu im/ weñ du küntest glauben
alle ding seindt möglich dem / der da glaubt. Vnnnd als bald schrey des S
kindts vatter mit röhern vnd sprach. Ich glaub lieber herr/ Hilff mey/
nem vnglauben. Da nun Iesus sahe/ das das volck zu lieffe. M. R. L
bedrauwet vnd gebot er dem vnsaubern geyst vnd sprach zu im. R. Du
dummer vnd dauber geyst/ ich gebüt dir/ das du von im außsarest/ vñ
sarest hinfürt nicht in in/ vnnnd er schrey/ vnd reys in seer/ vnd für auß/
vnnnd er ward als were er todt/ das auch vil sagten/ Er ist todt. Ihesus
aber ergreyff in bey der hand/ vnd richtet in vff/ vnd er stünd vff. M. L
vnd gab den knaben gesunde seinem vatter wider. L. Vnd sie entsatz-
ten sich alle/ über die groß heyt vnd herligkeit gottes. Da sie sich aber al-
le verwunderten über allem das er rher/ sprach er zu seinen iungern/ Sas-
set ir zu eiüwern oren dise red/ Des menschen sun muß überantwort wer-
den in der menschen hend/ aber das wort vernamen sie nit/ vnnnd es war
vor in verborgen/ das sie es nit begriffen/ vnnnd sie forchten sich in zu fra-
gen vmb das selb wort.

M. R. Da tratten zu im seine iunger besunders/ fragten in vnd sprach
en/ Warumb kundten wir in nit vfstreyben? Iesus aber antwortet vnd
sprach. M. vmb eiüwers vnglaubes willen. L. 17. Die aposteln antwor-
ten vnd sprachen zum herren. Stercke vnd meer vns den glauben. M. L
Ihesus antwort/ Warlich sage ich euch/ So ir glauben habent als ein
senffkorn. M. So möcht ir sagen zu diesem berg/ Heb dich von hinnen
J ij

Caphernaum fünfft

dort hin/so würt er sich heben/vñ euch würt nichts vnnüßlich sein.L. 17
Vnd wañ ir glauben habt als ein senffkorn / vnd saget zu disem maul/
berbau / Reiß dich vß/vñ plantze/ oder versetz dich ins meer/so würt er
euch gehorsam sein. M. R. Aber dise art feret nicht vß/vnd nit außfa-
ren den durch betten vnd fasten.

M. R. Vnd sie giengen hinweck/vnnd wandelten durch Galilea/ vnd
ir wesen war darinnen. R. wolt auch nit das es yemant wissen solt/
vnd er leret sie/sprach zu inen. M. R. L. Ses menschen sun
würt überantwort werden in der menschen hende / vnnd sie
werden in tödten/vnd weñ er todt ist/ so würt er am drit-
ten dag vffersteen / Behaltens/ verfassens in euwere
hertzen/Sie vernamen noch das wort nicht/forcht-
ten sich auch in zu fragen. M. R. Vnnd er
kam gen Caphernaum.

¶ (Solche fünfft zukunfft Christi Ihesu gen Caphernaum. würt volgen ordentlich hernach.)

Sie Dierzehend figur besagt / Caphernaum fünfft vnnd letst zukunfft
Christi/alles das er dazü mal vnd hernach volbracht hat/ mit lere
zeychen/ Merck vß die ordenung so beschriben nachfolgt/Zum
ersten/ Den zoll so Ihesus geben hat.

Capsernum fünfft vnd letzt zukunfft.
a Zol gab b iunger zanchten vmb sunst.
kinder c verachten/ Auch erwelt.
d Sibentzig zwen iunger erzelt.

e Kemel thier brechen f sie wolten.
g Bethanie h zwirnt as/ wol gscholten
i Pilatus tödt k kranck weyb l der fux.
n Zehen auffezigen o p q r durch suchs.



Caphernaum fünff

A. M. **D**ienungen Caphernaum ka-
men/ giengen die den zins groſchen oder ſol innamen zu per-
tro/ vnd ſprachen/ Pſiegt eu wer meiſter nit den ſol zu gebend:
Er ſprach/ ja/ vñ als er heim kam/ kam im Jeſus zu vor mit
der frage/ vnd ſprach/ Was dunckt dich Simon? Von wem
nemen die künig vff erden den ſol oder zins? von iren kinden
oder von frembden? Da ſprach zu im Petrus/ vñ den frembden/ Jeſus
ſprach zu im/ ſo ſeind die kinder frey / vff das aber wir ſie nicht ergern/ ſo
gang hin an das meer/ vnd wirff den angel/ vnd den erſten fiſch der vff/
er fere/ den nim/ vñd weiß du ſeinen mundt vff thüſt/ wirſtu ein müng
finden/ den ſelbigen nim vnd gib in für mich vnd dich.

R. Vnd da er da heim war/ fragt er ſie/ was handelten ir mit einander
vff dem weg? Sie aber ſchwigen ſtill/ den ſie hatten vff dem weg mit ein-
ander gehandelt welcher der gröſſeſt wer / vñ er ſatz ſich vnd rüfft den
zwölffen. **M.** Zu der ſelben ſtund giengen ſie zum herten Jeſu vnd ſpra-
chen/ wer iſt doch der gröſt im hymelreich? **R. L.** vnd wer vnder in der
gröſſeſt were? Da aber Jeſus den gedanken ires hertzen ſahe. **M. R. L.**
Erwiſcht vñ rüffet er ein kind zu ſich/ vnd ſtellet das mittē vnder ſie. **R.**
vnd umbſieug das ſelbige/ vñ ſprach zu inen. **R.** So yemant wil der erſt
ſein/ der ſol der leſt ſein vor allē/ vnd aller knecht. **R. 9. L. 9. M.** Warlich
ich ſag euch. Es ſey den / das ir euch vmbkeret/ vnd werdet wie die kinder
ſo werden ir nicht ins hymelreich kumen/ wer nun ſich ſelbs nider/ wie
diß kind der iſt der gröſſeſt im hymelreich. **L.** welcher der kleyneſt iſt vn-
der euch allen/ der wirt der gröſt ſein.

M. R. L. Wer das kind vffnimpt/ oder eins dem gleich/ in meinem na-
men/ der nimpt mich vff. **M. R. L.** wer aber ergert diſer geringſten einē.
M. R. die an mich glaubē. **M. R. L.** dem were es beſſer das ein müſſtein
an ſeinen halß gehenckt wurd / vnd erdrenckt wurde im meer/ da es am
tieffenſten iſt. **M.** wee der welt der ergerniß halben. **M. L.** vñd ſprach
zu ſeinen Jüngern. Es müß ia ergerniß kumen/ vnd iſt vnmüglich das
nicht ergerniß kumen / Doch wee dem menſchen/ durch welchen ergerniß
kompt.

M. R. So aber dein handt oder dein füß dich ergert/ ſo haw in ab/ vñ
wirff in vñ dir. Es iſt dir beſſer / auch vñ nōtē/ dz du zum leben lam vñ
ein krüppel ingeeſt. den das du zwo hend/ oder zwen füß habest/ vnd wer
deſt in dz ewig feuer geworffen. **R.** da in ir wurm nit ſtirbt/ vnd ir feier
nit erlöſcht. **M. R.** Vnd ſo dich dein aug ergert/ reiß es vñ/ vnd wirff
von dir. Es iſt dir beſſer vnd vñ nōten/ das du ſchel mit einem aug zum
leben ingeeſt ins reich gottes/ den das du zwey augen habest / vñ werdeſt
in das helliſch feier geworffen. **R.** da ir wurm nit ſtirbt/ vñ ir feier nit
erlöſcht. **M. 5.** Es iſt dir beſſer vnd vñ nōten / das eins deiner glid ver-
derbe/ vnd nit der gantz leyb in die hell geworffen werd.

M. Sehet zu das ir nit verachten yemant von diſen kleinen/ den ich ſag
auch/ ir engel ſehen alle zeit das angeſicht meines vatters im hymel. **M.**

*Bye merck
wie ou ius
hymelreich
kumpt / lam
kinder. Als.
5. 17. R. 9.*

L. den des menschen sun ist kummen selig zū machen vnd zū sūchen das verloren ist.

(Thunfürer ist Ihesus in seinen gleichniß von der liebe gottes zum menschen / wie er zusamen sie bringet vnd bebet / so lesern wir acht darauf.)

M. L. Was dunckt euch / wenn irgent ein mensch vnder euch hundert schaffet / vnd eins vnder den selbigen sich verirrete / vnd sich verliere / laßet er nit die neun vnd neunzig vff den bergen in der wüsten / geet hin vnd sūcht das verirrete vnd verlorn / biß dz ers findt / vnd so es sich begibt / das ers funden hat. **L.** so legt ers auff seine achßzelen mit freuden / vnd wenn er heim kumpt / rufft er seine freunden vnd nachspurn / vnd spricht zū ihnen / freuwent euch mit mir / den ich hab mein schaff funden dz verloren war. **M.** Also warlich sag ich euch / er freuwet sich darüber mer den über die neun vnd neunzig / die nit verirret seind. **L.** wider sage ich euch / also wirt auch freud im hymel sein / über einen sūnder der büß thut für neun vnd neunzig gerechten / die der büß nit bedöffen.

(Dye ist Lucas weyters farraren vom sūder der sich bekeret in seiner büß ic. vnd zeyget noch zweo gleichniß an / als beschriben stant in dier. 14. figuren am ende.)

M. Also auch ist vor euwerem vatter im hymel der nicht wil / das jemand von den kleynen verlorn werde.

M. R. L. Darumb wer solchs kindlin vff nimpt in meinem namē / der nimpt mich vff. **R. L.** Vnd wer mich vff nimpt / der nimpt nicht mich vff / sunder den / der mich gesandt hat / vnd Johannes antwort vnd sprach Weister vnd gebieter / wir sahen einen der treyb teuffel auß in deinem namen / welcher vns nicht nachfolget / vñ wir verbottens im darū / dz er vns nit nachfolget / Jesus aber sprach / Ir solts im nit verbieten. **R.** Den es ist niemant / der ein thut thut in meinem namen / vnd müge bald übel vñ mir reden. **R. L.** wer nit wider euch ist / der ist für euch. **M.** wer aber euch drenckt mit einem becher wassers in meinem namen / darumb das ir Christum angehöret / vnd Christen sein / warlich ich sage euch. Es wirt im nit vnuergolten bleyben.

(Dyemerk alle welt / Ein wunderbarlichen beschluß die Jünger hielten / das nit alle so Christum bekant / auch nach folgen in armut vnd gebot / verbott des herren / wie sie / darumb verbotten sie es denen / wie der text gemelt hat. Nun aber den gründlichen bescheyd merckst irer aller / zum ersten / das der herr alleyn farrte / nit das man schuldig sey zu thun wie sie / dann schon ein druck walters were / vñb Christum / oder das sie Christen sein / der wirt sein ion nit verlieren / vnd das ist ein stück nit Christen übel redet / so wirt er auch nit zu wider sein den seiten / Ist er dann nit zu wider / so muß er für euch oder die seiten mit speysung / kleidung / friden ic. Es bleibet onbezonnet nimerden selbigen / vnd beschleußt also / das sich darnach zu halten alle Christen wissen sollen / vñ acht haben vñ die werck so in dem namen Christi beschreiben / einer dem andern reychlich mit beyl / der selbig ist ein geringer warbaffiger Christ ic.)

M. L. Rüttet euch / Sündiget dein brüder an dir / so gang vnd straff in zwischen dir vnd im allein. **L.** Vnd so er sich bessert / vergib ihm / vñ wenn er syben mal des dages wider keme zū dir / vñd sprich / Es reuwer mich / so soltu im vergeben. **M.** Höret er aber dich (so du in gestrafft hast) so hastu deinen brüder gewonnen. Höret er dich nicht / So nim zū dir noch einen oder zwey / vff das alle sachs bestee / vff zweyer oder dreyer mund / Höret er dich nicht / so sage es der gemeyne / Höret er die gemeyn nit / so halt in als ein heyden vnd zolner.

gen capernaum fünff

P (Wie merck du gebauwer leser/ man sol den der dich/ noch die gemeyne/nit bözen voll/lassen gan/wie ein heyden vnd offhen sündet. Die laze man gon zur besserung vnd berniffung gottes/ilt sie nit vertragen/aufftreiben/verbreiten/dörren/Heim neyn. beleyb neyn/der herr bet es dir wolgelagt/was er es wolt gebabt haben/ Sunder die itraff ist er den selbigen anlegen/wie nachfolget. Nimm wol acht vñ den text/ vnd beleyb bey den worten als der herr sie anseygt.

wer zu binden
vñ zu erlösen
den hat.
Mat. 18. 18. 19.

M. Warlich sag ich euch/was ir vff erden binden werdet/Sol auch im Hymel gebunden sein/vnd was ir vff erden lösen werdet/sol auch im Hymel loß sein. **I.** Nement hin den heyligen geyste/welchen ir die sünde erlassen/den sein sie erlassen/vnd welchen ir sie behalte/den seint sie behaltten. **M.** Weiters sag ich euch/wozwen vnder euch eins werden vff erde warumb es ist/das sie bitten wollen/das sol in widerfaren von meinem vatter im hymmel. Señ wozwen oder drey versamlet seind in meinem namen/da bin ich mitten vnder jnen.

P (O du gütiger leser/ zweysey merck/zum ersten. was der herr vor sein leyden als Martens allein beschreybe/befohlen hat/wie man binden vnd erlösen sol/vnd auch wer/vnd warumb/was einer gefundt hat in dich/vnd wilt sich nit weyßfaren lassen/von dir noch von dreyen/zum letzten von der gemeyne/so soll man in gon lassen/sein müßig gen/vnd solche abscheuung dieser dreyen parteyen/wirt sein des selbigen verberden menschen bye/vnd dozt im hymel/so er darin stirbt vnd verberdet vñ er bye nit gemeynschafft mit den frommen ch zuken haben sol/ Also sol er dozt im hymmel bey den guten auch nit bebalten werden/sunder da sie seine gleyben wonen/als in der hellen. Das beschreybt Johannes in seinem. 20. capit. da Christus nach seiner wirtens gewalt geben hat widerumb seinen lingen zu besterigen die redt/so er oben im marcho volbracht hat/ Vnd gibt in zumo den seinen heyligen geyst/ Also in sie/ den so sie haben seinen geyst/ vnd inen ein verbattert menich der sich von nyem nit gewisheit will lassen werden/wie obstad/so sollen als daß des selbigen sünd bleyben bye vñ dozt/ vñ ergerben vñ oft versigen. Kumpt aber der sündet/vñ ist dich bitten vnd begeren/was er dir leys gethon hat/so müßtu ihm verzeihen/als oft er kompt bey deiner seelen beyl/wie im vatter vñ der got 2c. Das wolten die lingen auch haben ein beschlossenen abscheu vom betren/wie vñ was 2c. als der text bernoch volgt klarlich. Aberck nur drauff.

M. Da trat Petrus zu im/vnd sprach/Herr wie oft muß ich den meinem brüder vergeben? Ist's gnüg syben mal? Ihesus sprach zu im. Ich sage dir nit syben mal/sunder sybentzick mal syben. Warumb ist das Hymelreich gleich einem künig/der mit seinen knechten rechnen wolt/vñ als er anfieng zu rechnen/kam in einer für/der war im zehen tausent pfundt schuldig/da ers nun nit hat/hieß der herr verkauffen in vñ sein weyb/vñnd seine kinder/vñnd alles was er hatt/vñnd bezalen/da fiel der knecht nider/vnd bettet in an vñ sprach. Herr/bab gedult mit mir/ich wil dir's alles bezalen. Da erbarmet sich der herr des selbigen knechts/vñnd ließ in loß/vñnd die schuld erließ er im auch. Da gieng der selbig knecht hinuß/vñnd fand einen seiner mitknechte/der war im hundert groschen schuldig/vñnd er greyff in an/vñnd wurgt in/vñnd sprach. Bezal mir was du mir schuldig bist/Da fiel sein mitknecht nider vñnd bat in/vñnd sprach. Hab gedult mit mir/ich wil dir's alles bezalenn. Er wolt aber nicht/sunder gieng hin/vñnd warff in ins gefenckniß/bis das er bezalen seer betrübt/vñnd kamen vñnd brachten für iren Herren alles das sich begeben hat. Da fordert in sein herr für sich vñnd sprach zu im. Du schalckhaffziger knecht/Alle disse schuld hab ich dir nachgelassen/die weil du wie ich mich über dich erbarmet hab? Vñnd sein herr ward zornick/vñnd überantwortet in den peynigern/bis dz er bezallet/alles was er im schuldig war. **M. R.** Also würt euch mein Hymellischer vatter auch thündigung.

Vergeben
Mat. 18. 21.

P (Also hastu o Christlicher leser den grundt aller deiner frage gebort/wie du dich halten solt gegen aller welt alle welt in dich binden/nit such ob er auch thu/oder wone/als du in knechtung/verichung 2c. mit haben alle einen vatter/gott den k. v. f. f.

er/ in selbigen seind vñr alle gebildet/ vñd dazú gebót/ nit das du einem zu vergeben habest/ so er mit dem andern schaf-
fen vñd zu thun bat/ Es hat niemants zu vergeben/ dan die iben/ so zu schaffen haben mit eyñander/ bastu mir ein rock genit-
men/ verzag dich mit mir/ bitt mich oder bezal mich zc. Und zum letzten so merck/ Petrus vermeint es solt im vñd den seind
mit Aposteln der gewalt zu binden vñd zu erlösen/ sunderlich allein zugehören. Beschleußt der herr in mit kurzen woort
am end der gleych/ spricht. So it nit vergeben/ vñd ein yeglicher zc. Ir vñd ein yeglicher mensch in der welt/ nyemant für
gezogen/ oder genidert zc. verliß selbst klarlich/ o du leser.

M. Vñd es begab sich da Jesus diese rede vollendet hat. R. stünde er vñ
vñd kam von dannen. M. R. vñ galilea/ in die gegner des Jüdischen
landts/ isensit des jordan/ vñd volget im vil volcks nach. R. vñd ka-
men mit hauffen abermal zú im/ vñd wie sein gewonheit war/ leret er sie
abermal/ Vñd er heylet sie daselbst. M. R. Sa tratten zú im die pha-
riseer vñd versuchten in/ vñd sprachen zú im/ Ist es auch recht vñd zim-
sichs/ dz sich ein man scheyd vñ seinem weyb. M. vñb irgent einer vrsach
M. R. Er antwort vñd sprach/ Habt ir nit gelesen/ das der im anfang
den menschen gemacht hat/ der macht das ein man vñnd weyb sein solt/
vñd sprach/ darumb würt ein mensch vatter vñd mütter lassen/ vñd an
seinem weyb hangen/ vñd werden die zwey ein fleisch sein. Darumb seint
sie nun nit zwey/ sunder ein fleisch/ was nun gott zú samen gefüget hat/
das sol der mensch nit scheyden. M. R. Sa sprachen sie/ warumb hat
dan Moses gebotten zú geben ein scheyd brieff/ vñd sich vñ ir zú scheyde
Er sprach zú in/ Moses hat euch erlaubt zú scheyden vñ euern weybern
vñd hats beschriben/ von hertigkeit wegen euers hertzen/ von anbegin
aber its nicht also gewesen. M. R. L. Ich sag aber euch/ Ein yeglich
er/ der sich von seinem weyb scheydet/ vñnd sie verlast. (M. es sey dan
vñb der hürerey willen). M. R. L. vñd nimpt ein ander/ der bricht die
ee. R. vñd so ein weyb sich scheydet von irem man/ vñd nem ein andern/
die bricht ir ee. M. L. vñd wer das selbig weyb nimpt/ der bricht auch
die ee. R. Vñd als die iunger ins hauß kamē/ fragten sie den herren.

⁹ Wie Marthens beschreybt nachfolgen.

M. Sa sprach die iunger zú im/ steet die sache eins mannes mit seinem
weib also/ so its nit gut eelich werden/ Er sprach aber zú in/ Das wort
fasset nit iederman/ sunder den es gebe ist/ Den es seind etlich verschnit-
ten/ die seind auß mütter leyb also geboren/ vñd seint etlich verschnitten
die von menschen verschnitten seint/ vñd seint etlich verschnitten/ die sich
selbs verschnitten haben/ vñb des himelreichs willen/ wer es aber fassen
mag/ der faß es. M. R. L. Vñd sie brachten auch jung kindlin zú im
das er die hend vñ sie leget. M. vñd bettet. M. R. L. Sie iunger aber
schnurten oder murreten sie an/ vñd die so sie brachtē/ Sa es aber Jesus
sahē/ ward er vnwillig/ vñd rüffet die kinder zú im/ vñnd sprach/ Lasset
die kindle zú mir kumen/ vñd weret in nit/ vñd verbieten ins auch nicht/
den solcher ist das reich gottes/ vñd der himel. R. L. warlich ich sag euch/
wer nit entpfahet das reich gottes als ein kindlin/ der würt nit hinein ku-
men. R. vñd er vñbfieng sie/ vñd leget die hend vñ sie/ vñd sprach in wol
M. vñd als er es volbracht hat/ zoge er vñ dannen. (Sie lern wie man
in das himelreich kumen solt.)

Drey gesch-
lechte seind
frey.

C

¶ Ser. 72. iunger ordnung/ beschreibet Lucas am. v. wie nachfolgt/ vñd
wo das zeichen im text stodt * so stodt das selbig gebot oder verbot bey
der. 11. Aposteln ordnung auch geschriben/ als die. v. figur vñ weist.

gen capbernauum fünfft

L. Sarnach stündert er andere sybenzickzwen vß/ vnd sandt sie. **✱. R. L.** ye zwen vnd zween vor im her in die stett vnd ort/ da er wolt syn kumen/ vnnnd sprach zü inen. **M. 9. L.** Sie erndt ist groß/ der arbeyter aber ist wenig/ Bittent den Herren der ernden / das er arbeytter auß send in sein ernde. **✱. M. L.** Gend hün/ Nempt war/ ich send euch als die lemer mit ren vnd die wölff/ **✱** Tragt kein beüttel noch täschē/ noch schüch/ vñ grü sent nyemant vff der strassen. **✱. M. L.** Wo ir in ein hauß kummet / da spricht zü erst/ frid sey in dissem hauß/ vnd so da selbst würt ein kindt des fridens sein / so würt euwer frid vff im berügen / wo aber nicht/ so würt euwer frid sich wider zü euch lencken/ in dem selbigen hauß esset vnd drincket was sie haben. **✱. M. L.** Señ ein arbeyter ist seins lons werdt. Ir solt nit von einem hauß züm andern geen/ vnd wo ir in ein statt kummet/ vnd sie euch vffnemē/ da esset was euch würt fürgetragē/ **✱** vñ hey let die krancken die da selbst seind/ vnd sagt in/ das reych gottes ist nahe zü euch kumē. **✱.** Wo ir aber in ein statt kumet/ da sie euch nit vffnemen/ da geet heruß vff ire gassen/ vnd spricht. **✱** Auch dē staub der sich an vns geschentt hat/ von euwer statt/ schlagen wir ab vff euch/ doch solt ir wissen das euch das reych gottes nahe gewesen ist/ Ich sage euch/ Es würt der Sodomā treglicher/ gnadenreycher ergon/ an ihenem dag/ denn solicher statt. **✱.** Wer euch höret/ der höret mich / vnnnd wer euch veracht/ der veracht mich/ wer aber mich veracht / der veracht den der mich gesandt hat. **L.** Sie sybenzig zwen kamen mit freiden wider/ vnd sprachen/ Herr es seind vns auch die deüffel vnderthon in deinem namen. **Er sprach aber zü in/** Ich sahe aber wol/ den satanas vom hymmel fallen als ein pliz/ Nempt war/ ich hab euch macht geben/ zü treten vff schlangen vnd scorpion/ vnd über allen gewalt des feyndts/ vnd nicht würt euch beschedigen. Doch darin freiwet euch nit/ das euch die geyst vnderthon seint/ freiwet euch aber/ das euwere namen im hymel geschriben seind.

¶ **G.** Dye merck du gebet wer leser/ die greilich erschrocken beschluß rede des herren / vns alle betreffen/ vnnnd sonderlich die/ welche zeichen in dem namen Jesu volbracht haben/ für vnd nach / biß zum end der welt. Als dia lünger mit frolockung rümpren freu gewalt/ der vnderthentikeit der deüffel vnd schlangē. **Antwor.** Jēsus. Nit also n leben vñd/ sol euwer freud sein/ wann der Satban it auch gewaltig / mechtig / gewesen / an der that vnd seidenheit/ Ich hab in aber leben berab fallen/ als ein blitz/ das it/ durch mein meich werdung it in sein gewalt gebrochen/ vnd er damit verstofften. Ist es nun in solche geschēbe/ so bittent euch auch für doffart/ euwers gewalts den ich euch geben hab in feyndē/ deüffeln vñ eberal/ Darß lebē vñder/ so ich es alles euch gebē hab/ so freiwet euch in mir/ legent euwere zeichen alle vff mich/ nit vff euweri gewalt/ ir habent nit chre das ich euch nit geben hab. **2c.** Daß werden euwer namen im hymmel bescriben werden / so ich euch vff erden vnd zu künftigt im hymmel/ nymmer verlassen werd allein/ alwegen wo zwen oder drey mein gedenccken / biß ich zu gegen 2c. **Al** so/ das soll euwer freud sein / vff das euch nit geschēbe wile dem Satban.

¶ **H.** Ie soltu zweyrey mercken/ Züm ersten. **Mat. 19. ca. vnd Mat. 10. vnd Lu. 18. cap.** beschriben vō disem fürsten wie nach folgen würt/ welch er den hern fraget/ was er thun solt/ vff das er ewig leben möcht. **2c.** Züm anderen/ Ist noch ein ander history/ die da besagt / wie ein schrifftgeleerter im tempel den hern versücket vnd zü sprach. welchs das grōst gebot were im gesatz/ dz beschriben die. **M. xxii. R. xii. L. v. ca.** wie du es findest in der. **2c.** figur 2c. yezund höre was der fürst begert hat wie nach folgt. **M. R. L.** On d da er hinuß gangen war vff den weg/ Nint war da lieff einer forn für den Herren/ ein fürst/ knyeet für in/ vnd fraget in bittende/ Güter meister/ was sol ich gürs vnd wol thun/ dz ich möge leben ewig vñ dz selbig erben. Aber Jēsus sprach zü im. **R. L.** Was heystestu mich gür **M.** warumb fragestu mich vom gürten? **M. R. L.** Niemand ist gür/

deñ allein 8 einige gott. M. wiltu aber züm leben ingeen/so halt die gebot
 R. L. Su weyßest ye die gebot wol 8 M. Sa sprach er zü im/welche/Je-
 sus aber sprach. M R. L. Su solt nit tödten/du solt nit eebrechen/Su
 solt nit stelen/du solt nit falsch gezeiückniß geben. R. Su solt niemant be-
 triegen. M. R. L. Vre vatter vnd mütter. M. vnd du solt lieb haben
 deinen nechsten als dich selbs. M. R. L. Sa sprach der jüngling zü im/
 Meister/das hab ich alles gehalten/vō meiner iugent vff. M. was feler
 mir noch? R. Sa sahe in Jesus an/vnd er liebet in/vnd sprach zü im. R
 L. Eines feler dir. M. wiltu vollkommen sein. M. R. L. So gang hin
 vnd verkauff was du hast/vnd gibs den armē / so wirstu einen schatz im
 hymel haben/ vnd küm vnd folge mir nach / Sa der iüngling das wort
 höret/gieng er betrübt von in/deñ er het vil gürtter/vnd was vast reich.
 L. Sa aber Jesus sahe das er war traurig wordē. R. sahe er vmb sich.
 M. R. L. vnd sprach zü seinen iüngern. M. R. L. wie schwerlich wer-
 den die reychen in das reych gottes kumen vnd ingon darin. R. Die iun-
 ger aber entsazten sich über seiner rede / Jesus aber antwort widerumb/
 vñnd sprach zü in/Liebe kinder. R. L. wie schwerlich ist / das die/so ir
 vertrauwen vff reychtumb setzen/ins reych gottes ingon vnd kumen. M
 R. L. Verwar ich sag euch/es ist leychter das ein Camel durch ein nadel
 öz gee/deñ das ein reycher ins reych gottes küm / Sa das sein iunger höre-
 ten/entsazten sie sich seer/ vñnd sprachen mit grosser verwunderniß/ye/
 wer kan deñ selig werden? Jesus aber sahe sie an/vnd sprach zü in. M.
 R. Bey den menschen ist vnmüglich. R. aber nit bey gott. M. R. wann
 bey gott seind alle ding müglich. L. vnd was vnmüglich ist bey den men-
 schen/das ist bey got müglich.

werck zu
volkumebelt

¶ (O reycher merck disen beschluß / bey dir vnd aller welse kan nte seligkelt sein / dir vnd deiner sele / so du dem gut vñnd
 reychtumb behempt bist / daß voo dein hoffnung/begird ist / da ist dein schatz auch / das ist dein liebe/liebste das gut mer daß
 gott/so bistu schon nicht / wann du vnd dein gut aber in gott gericht seind nach seinem willen / daß ist gott dich selig machen in
 solcher liebe vnd heymfuchung zu in / vñnd ist das gurkeln hinderniß dir bringen / so du dein hoffnung vñnd liebe dar von abge-
 rhan hast / vñnd got sie zugeneygert hast.)

¶ Als nun die iunger des reychen jünglings antwort vnd bericht gehört
 hatten/auch aller reychen sorgligkeit / vnd verderbligkeit ires ewigen lei-
 dens ingangs / Als daß vermeinten die iunger/die weil der reychtumb sie
 noch keins hetten/vnd darzü nit darnach sich richten/sie solten was/dañ
 doch ire belonung sein solt/das sie in nachfolgeten/vñnd darzü das ire/
 vatter vñnd freünd/schifflein ic. vmb seiner willen verlassen hetten/Bey-
 hend ward inen diser bericht wienachfolger.

M. R. L. Sa antwort Petrus vñnd sprach züm Herren/Vñm war/wir
 haben alles verlassen vnd seind dir nochgefolgt. M. was würt vns dar-
 für? M. R. L. Jesus aber sprach/warlich ich sage euch. M. Das ir/
 die ir mir sind nachgefolgt in der widergeburte/da des mēschen sun würt
 sitzen vff dem stül seiner herligkeit / werdent ir auch sitzen vff zwölff stüle
 vnd richten die zwölff geschlecht von Israhel. L. xvii. Sarumb das ir
 verharret habt bey mir in meinen anfechtungen / vnd ich wil euch das be-
 scheyden oder bereyten/das/wie mir mein vatter bescheyden vñnd bereyt
 hat/das ir essen vnd trincken solt über meinem disch in meinem reych/vñ
 sitzen vff stülen/vnd richten die zwölff geschlecht von Israhel.

Der zwölffter
rechter stül.
ab. 18. L. 22.

gen capernaum fünfft

M. R. L. Ein yeglicher der da verlaßt/Heiſer/oder brüder/oder ſchweſtern. L oder freünd. M. R. oder vatter/oder mütter. M. L. oder weyb M. R. L. oder kinder. M. R oder ecker. R. vmb meiner willen/vnnd vmb des Euangeli willen. M. vnd meines namens willen. L. vñ vmb des reych gottes willē/der es nit vilfeltig wider empfaße. M. R. ſunder Hundertfeltig es entpfahet. R. L. yetzt in diſer zeyt. R. Heiſer / vnnd brüder/vñ ſchwester/vnd mütter/vnd kinder/vñ acker/mit verfolgung en. R. L. vnd in der zükünfftigē welt. M. R. L. würt er beſitzen das ewig leben.

¶ Hye merck weytters den droſtlichen bericht /der belonung in der andern welt/ das ſich niemant darff erfür ſchüben /nach ſeinen wercken verhoffen etwas mērs / oder deſter belder belonung zū entpfangen vorn andern/ Die belonung würt werdē als der text nachſolget/ D leſer nim achtung daruff/vnd die gleichniß darüber.

Erſt bleib
ſien ſein.
Albat. 9. 70.
Alo. L. 1. 15.

M. R. L. Aber vil die da ſeindt die erſten / werden die letzten/ vnd die letzten/ werden die erſten ſein. L. Nement war. Es werden kumen von morgen/vom abent/vom mitternacht/ vnd vom mittag/die zū tiſch ſitzen werden im reych gottes/vnd ſiße/ Es ſeindt letzten/ die werden die erſten ſein/vnd ſeindt erſten/die werden die letzten ſein.

¶ (Hye merck Zucam woſe er es beſchrybt / die beyden von allen ſattem ſeind die letzten. (weñ das reych zu kumen ſolt geſehen ſein) vnd werden die erſten im reych des ſelbigen zu brauchen/vnd die erſten als die Juden. (welchen das reych zunachſt kumen iſt/ ſolt entpfangen haben.) die werden die letzten / vnd dazzu außgeſtoſſen zc. Alldere die gleichniß/welch Alldere allein beſchrybt in. rr. Capitel/ wie nach volgt.)

M. Das Hymmelreich iſt gleych einem hauſuatter /der gleych am morgen auß gieng arbeytter zū beſtellen in ſein weingarten/ vnnd da er ein ward mit den arbeyttern vmb iren daglon mit der beſoldung/ Sandt er ſie in ſein weingarten/ Vnd gieng vñ vmb die dritte ſtund/vnd ſahe an dere an dem marckt müſſig ſtehen/vnd ſprach zū in/ Gend ir auch in meinen weingarten/ Ich wil euch geben was recht iſt/ vnnd ſie giengen hin/ Abermal gieng er auß vmb die ſechſt vnd neünde ſtund/vnd iher gleich alſo. Vmb die eylffte ſtund aber gieng er vñ / vnnd fand andere müſſig ſtehen/vnd ſprach zū in/ Was ſteend ir hye den gantzen dag müſſig? Sie ſprachen zū im. Es hat vns niemant gedinger/ Er ſprach zū in/ Geet ir auch hin in mein weingartē/ vñ was recht ſein wirt/ ſol euch werdē. Sa es nun abent ward / ſprach der herr des weingartens zū ſeinem ſchaffner/ Ruff den arbeytteren/vnd gib in den lon/vnd heb an/ an den letzten/biſ zū den erſten. Sa kamen/die vmb die eylffte ſtund gedinger waren/vnd entpfing ein yeglicher ſeinen groſchen. Sa aber die erſten kamen/meynen ſie/ ſie würden mer entpfangen/vnd ſie entpfingen auch ein yeglicher ſeinen groſchen/vnd da ſie den entpfingen/ murreten ſie wider den hauſuatter/vñ ſprachen. Diſe letzten haben nur ein ſtund garbeyttet/vnd du haſt ſie vns gleich gemacht / die wir gedragen haben die laſt des dages/vnd die hitze.

Er antwort aber/ ſagt zū einem vnder in/ Meyn freündt/ ich thū dir nit

vnrecht/bistu nit mit mir eins worden vmb ein groschen: Nimm das dein ist/vnd gang hyn/ Ich will aber diesem letzten geben/gleich wie dir/ Oder hab ich nit macht zu thun/was ich wil mit dem meinen? Sihestu darüß schalckhafftig vnnnd scheel/das ich so güt bin? Also werden die letzten die ersten/vnd die ersten die letzten sein/ Den vil seind beruffen/ aber wenig seind erwelet.

T (Byemercken alle stend die sich vñ ir werck / vñ dar zu von ihnen vñbracht / sich verlassen / wann die büß der birze / der arbeit solcher schalckhafftige diener vñ knechten / nicht sie färschreiben ist / sonder sie bindern / sie machen sich groß / vñ vñrey len den andern iñt brüder auß irer büß vñ arbeit / vñ begieren an der belonung ein forzeil im reich / vñ der geiz vñ das vñreyl ist ihnen die verdammis bringend / vñnd werden bye mit die letzten ihnen furgen / vñnd die ersten sein in der belonung. Das macht allein die gnadenreych beruffung gottes / der alle die berufft / noch er haben wil solcher beruffung durch & biskum Jesum / krafft vñ macht / form vñ ordnung genuglich in aller schalck angezeigt ist aller welt / vñ dar sich nyemant zu entschuldigen zc.

Bye merck d
aposteln vñ
aller welt beg
loung / vñ
S

L. Es begab sich aber / da die zeyt erfüllt war / das er solt von hymen ge numen werden / wendet er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wän / delen / vñd er sandte boten vor im hyn / die giengen hyn / vñd kaimmen in ein statt der Samariter / das sie im herberg bestelten / vñd sie namen in nicht an / darumb das er sein angesicht gericht hat zu wandeln gen Jeru salem. Da aber das seine iunger Jacobus vñd Johannes sahen / sprach en sie / Wiltu so wollen wir sagen / das feuer vom hymel fal / vñd verzere sie / wie Elias that? Jhesus aber wandt sich / vñd schalte sie vñd sprach / wisset ir nit welches geysts kinder ir seyt? Des menschen sun ist nit kum men / der menschen seel nit zuuerderben / sonder zu erhalten / vñd sie gieng in ein andere statt.

S

L. Vñd es begab sich aber / da sie wandelten / gieng er in ein castel oder marckt / da war ein weyb mit namen Martha / die nam in vñ in ir hauss vñd sie hat ein Schwester / die hieß Maria / die satz sich zu seinen füßen / vñd höred seine red zu / Martha aber macht ir vil zu schaffen im zu die / nen / vñd sie tratt hyn zu vñnd sprach / Herr / fragestu nicht darnach / das mich mein Schwester laßt allein dienen? Sag ir / das sie doch auch angry fe / Jhesus aber antwortet vñd sprach zu ir / Martha martha / du sorgest vñd bekümmerst dich mit viln dingen / Nun eins ist nor / Maria hat das best teyl vñerwelt / das sol nicht von ir genommen werden.

G

L. Ein phariseer oder gleyßner bat den Herren / das er mit im das mit / tags mal esse / vñd er gieng hyn / vñd sagt sich zu iñsch / da das der pha riseer sahe / verwundert er sich / dz er sich nit vor dem essen wünsch / der Herr aber sprach zu im. Ir phariseer reyniget das außwendige am becher / vñd der schüßeln / Aber euwer inwendigs ist vol raubs vñd boßheyt / Ir tho / ren vñd narren. Hat mans damit inwendig gefertiget / das mans auß / wendig gefertiget hat? Verwar / gebt almüßen von euwer überflüssige hab / vñd nempt war / daß iñts euch alles reyn. Aber wee euch phariseer / das ir verzeßender die mintz das kraut / vñ rauten / vñd allerley köll / vñ gent vor dem gericht über / vñd vor der liebe gottes / solchs solt man thun vñd jhenes nit lassen. Wee euch phariseer zc.

S

Almüßen ein
groß werck
der reynikeit

T (Diffe sechs wee erselt Lucas allein / das sie bey diesem phariseer in im geschoben sind. Aber ander wee wee / so er ge reor bat in tempel zu Jerusalem / iñder u in der. z. figuren grüntlich berichte / vñd disse dar zu dach gesetzt / darumb such soarer da selbst / vorzund durch kurtz vnverlassen / Der abscheyd aber im Luca beschribt / volgt wie er vñ des phariseers by künit ist)

Caphernaum fünff

L. Da er aber solchs zu in sagt/ fiengen an die schrifft gelerten vnd phariseer auff in zu dringen/ vnd in/ mit mancherley fragen den mundt stopffen/ vnd laurten off in/ vnd suchten ob sie etwas erlagen künden vß seinem mund/ das sie sach zu im hetten zu verklagen.

L. Es sprach einer auß dem volck zu im/ Meister/ sag meynem brüder das er mit mir das erbdyle/ Er aber sprach zu im/ Mensch/ wer hatt mich zum richter oder deyller über euch gesetzt? vñnd sprach zu im. Sehet zu/ vñnd hütet euch vor dem geitz/ den nyemant lebt dauon/ das er volge nüge hat in seinen gütern/ vñnd er sagt in ein gleychniß vñnd sprach. Es war ein reycher mensch/ des feld stünd wol/ vñnd er gedacht bey im selbs/ vñnd sprach/ was sol ich thün? Ich hab nicht da ich mein frucht hyn samle/ vñnd sprach/ das wil ich thün? Ich wil mein scheüren abbrechen/ vñnd grösser bauwen/ vñnd wil dieyn samlen alles was mir gewachsen ist/ vñnd mein güter/ vñnd wil sagen zu meiner selen/ Liebe seel/ du hast ein grossen furradt auff vil jar/ hab nun ruw/ is/ trinck/ sey frölich. Aber gott sprach zu im. Du narr/ dise nacht wirt man dein seel von dir fordern/ vñnd wes wirts sein/ das du bereydt hast? Also geet es/ wer im samlet/ vñnd ist nit reych in gott.

Die böse wile
man reich
mag sein.



E (Dye merck ein gutten drost/ der herr spricht. Also geet es denen/ die da ien samlen/ als er vorhin gnugsam glaget hat wile sie sprechen/ mein feld/ vñnd gedacht bey im selbs wie er thün wolt/ Ich hab frucht/ ich wil mein scheüren bauwen/ abbrechen/ ich wil samlen mein güter/ ite ich wilt darnach zu meiner selen sagen/ is/ trinck/ bis frölich 2c. In diesem anschlagen als len/ ist gott nye gemelt durch in woorden/ mit danckagung/ mit almußen/ vñnd alles vß sein leib vñnd arbeit/ sein reß vñnd anschlag volbracht/ darumb nem auch der herr in ein narren 2c. wer aber in gott reich ist/ der/ was gott im beschert/ geben hat auch allein alles gott beim gibet/ mit leib vñnd seel/ gut vñnd hab 2c. Dieser ist reich in gott die vñnd dort/ die ein schaffner/ dort ein besitzer seiner belohnung bei gott.

J **L.** Es waren aber zu der selbigen zeyt etliche/ die verkündigten im von den galileern/ welcher hñt Pilatus sampt irem offer vermischet hat/ vññ Ihesus antwort/ vñnd sprach zu im. Meynet ir/ das dise galileer für alle galileer sündler gewesen seind/ die weil sie das erlitten haben? Ich sag neyn darzu/ sunder so ir euch nit bessert/ werdet ir auch also umbkumen. Oder meynet ir/ das die achtzeñen/ vññ welche der thurn im Siloa fiel vñnd erschlug sie/ sein schuldig gewesen für allen mēschen die zu Jerusalem wonen? Ich sag neyn darzu/ sunder so ir euch nit bessert/ werden ir auch alle also umbkumen. Vñnd sagt in disse gleychniß. Es hatte einer ein feygenbaum/ der war gepflantz in seinem weingarten/ vñnd kam vñnd suchte frucht druff/ vñnd fand sie nicht/ da sprach er zu dem weingartner. Nym war/ ich bin nun driw iar lang alle iar kumen/ vññ hab frucht gesucht off diesem feygenbaum/ vñnd find sienicht/ haw in ab/ was hindert er das landt? Er aber antwort vñnd sprach/ Herr/ laß in noch dis iar/ bisß das ich omb in grabe vñnd dunge in mit mist/ ob er wolt frucht bringen/ so haw in darnach ab.

K

L. Vñnd er lerete am Sabath in irer schul/ vñnd nun war/ ein weyb war da/ das hatt einen geyst der krankheit achtzeñen iar/ vñnd sie war krum/ vñnd kñndt nicht wol vffsehen. Da sie aber Ihesus sahe/ rüffet er sie zu im/ vñnd sprach zu ir/ Weyb sey loß von deiner krankheit/ vñnd legt die hend vññ sie/ vñnd also bald ward sie vññrichtig/ vñnd lobet gott. Da antwort der oberst der schul/ vñnd war vnwillig/ das er vññ den sabath heylet

vnd sprach zu dem volck. Es seind sechs dag/darinnen man arbeytten sol/in den selben kumpt vnd laßt euch heylen / vnd nicht am Sabath. Da antwort im der herr vnd sprach / Du gleyßner/löset nit ein yeglicher vnder euch seinen ochsen oder esel von der krippen am Sabath/ vnd füret in zur trencke? Solt aber nit erlöset werden am sabath disse/ die doch Abrahams dochter ist / von dissem bande/ welche Sathanas gebunden hatte nun achtzeihen iar? Vnd als er solichs sager/müßten sich schemen/ alle die in zu wider gewesen waren/ vnd alles volck freuwer sich/über allen heilichen thatten die von im geschähen.

L. An dem selbigen tage / kament etliche phariseer zu im vnd sprachen/ Heb dich hinuß vnd gang von hinnen/ den Herodes wil dich tödten/ vnd er sprach zu inen/ Geet hin/ vnd sager dem fuchs. Nim war ich treyb deüffel auß/ vnd heyle die leüt/ Heüt vnd morgen/ vnd am dritten tage werd ich ein end nemen/ doch müß ich heüt vnd morgen/ vñ am tage darnach künfftig wandelen/ Den es thut nicht/ das ein propheet vnd kume außser Jerusalem.

2
Herodes
wolt ihn
töden 2c.
Luc. 11.

L. vj. Darumb / sprach die weysheit gottes. M. L. Fürwar sag ich euch/ Nempt war/ ich sende zu euch propheeten vnd weysen vnd schriftgelehrten vnd aposteln/ vnd der selbigen werden ir etlich tödten vnd creützig/ gen/ vnd verfolgen. M. Vnd etlich werden ir geyslen in euern schulen vnd werden sie von einer statt zu der andern verfolgen. M. L. vff das vff euch kume alles das gerecht blüt das vergossen ist vfferden. L. aller propheeten/ von anfang der welt. M. L. von dem blüt an Abels des ersten zwisch den dem tempel vnd altar/ Warlich ich sag euch/ das solichs alles würt kummen vff diß geschlecht. L. vnd würt erfordert werden von dissem geschlecht.

M. L. Jerusalem Jerusalem/ die du tödest die propheeten/ vnd steynigest die zu dir gesandt seind/ wie oft hab ich wollen deine kinder versamlen. M. wie ein henne oder hüne versamlet ire hünlin vnder ire flügel. L. Oder als ein vogel sein nest beschirmt mit seinen federn. M. L. Vnd ir habt nicht gewölt / Nim war/ euwer hauß sol euch wüst gelassen werden/ den ich sage euch/ Ir werdet mich von yetzt an biß das es kume/ weñ ir sagen werdet/ Sem werd wolgesprochen/ der da kumpt in dem namen des herren.

L. Vnd es geschähe/ als er kam in ein hauß eines fürsten der obersten der phariseer/ auff ein Sabath das brot zu essen/ vnd sie hielten auff in/ vnd nim war/ da war ein mensch vor im/ der war wassersüchtig/ vnd Jesus antwort vnd sager zu den schriftgelehrten vnd phariseer/ vnd sprach/ Simpt sichs auch vff den Sabath heylen? Sie aber schwigen still/ vnd er nam in zu im/ vnd heylet in/ vnd ließ in geen / vnd antwort vñ sprach zu in/ welcher ist vnder euch dem sein ochs oder esel in den brunē oder pfützellet/ vñ er nicht als bald in herauß zeucht am Sabath? Vnd sie kundeten im daruff nicht antwort gebe. L. Er sager aber ein gleichniß zu den gesten/ da er merckt wie sie erweleten oben an zu sitzen/ vñ sprach zu inen/

40
gleichniß der
liche/ ein esel
oder ochs.
Luc. 14.

Caphernaum fünfft

Wenn du von yemandt geladen würrst zur Hochzeit/so setz dich nicht oben an/das nit er wann ein erlicher den du / geladen sey von im/ vnnnd so den kumpt der dich vnnnd in geladen hatt/sprech zu dir/ Weyche diesem/vnnnd müssest den mit scham vnden an sitzen / Sunder wenn du geladen würrst/so gang hyn vnd setze dich vnden an/auff das/wenn da kumpt der dich geladen hatt/sprech zu dir / freündt rucke hinauff/den würdestu den preys haben von denen die zu tisch sitzen/ den wer sich selbs erhöhet/der sol erniderigt werden/vnd wer sich selbs ernideret/der sol erhöht werden. Vnnnd sprach auch zu dem der in geladen hatte/ wenn du ein mittags oder nachtmal machest/so lade nicht deine freünd/nach deine brüder/nach deine gefrünte/ noch deine nachpuren/ die da reich sind / vff das sie dich nit etwan wider laden/vnnnd dir vergeltung geschehe/sunder wenn du einmal machest/so lade die armen/die krüppel/die lammen/die blinden/so bistu selig/den sie habens dir nit zuuergeten/Es würrt dir aber vergolten werden in der auffsteung der gerechtē/Sa aber solchs höret einer der mit zu tisch saß/sprach er zu im/Selig ist der das brott isset im reich gottes. L. Es naheten aber zu im alle zolner vnd sündler das sie in hören/vn die phariseer vnnnd schriftgelehrten murrerten vnd sprachen. Sifer nimpt die sündler an/vnd isset mit in. M. L. Er saget aber zu in diß gleichniß/vnd sprach. Welcher mensch ist vnder euch/ der hundert schaff hatt/vnd so er der eynes verlüret / der nit lasse die neun vnd neunzig in der würrsten/vnd hin gang nach dem verlorne/bis das er es fundet. Vnd wenn er gefunden hat/so legt ers auff seine achßeln mit freuden/vnnnd wenn er heym kumpt/rüfft er seinen freünden vnd nachpurn/vnd spricht zu inen. Freiiwet euch mit mir / den ich habe mein schaff funden das verloren war/ich sage euch/ also würrt auch freud im hymmel sein über ein sündler der büß thut/ für neun vnd neunzig gerechten/die der büß nit bedörffen. L. Oder welchs weyb ist die sechen pfennig hatt/so sie der einen verleüret die nit ein liecht anzünde/vn kere das hauß/vnd suche mit fleiß/bis das sie in findet. Vnd wenn sie in funden hat/ rüfft sie iren freünd vnd nachpurn/vnd spricht. Freiiwet euch mit mir/den ich hab mein pfennig funden/den ich verloren hatte/ Also auch sage ich euch/würrt ein freud sein vor den engelen gottes über einen sündler/der büß thut. L. Vnd er sprach. Ein mensch hatte zwen sün/vnd der jüngst vnder in sprach zu dem vatter. Gib mir vatter das teyle der güter das mir geßeret/vnd er teylet in das gütt/vnnnd nicht lang darnach/ samlet der jüngst sün alles zu samen/vnd zohe ferr über landt/ vn daselbst verzeret er sein gütt mit prassen. Sa er nun das sein verzeret hatt / ward ein groß deürrung durch das selbe ganze land/vnd er fieng an armüt zu leyden/vnd gieng hin/vnnnd henket sich an einen burger des selben landts/der schickt in auff seinen acker der sew zu hürten/vnd er begerte seine bauch zu füllen mit trieffern/die die sew assen/vnnnd nyemant gab sie im. Sa schlug er in sich vnd sprach/ Wie vil taglöhner hatt mein vatter die brot haben zur fettärgung/vnd ich verderbe im hunger/wil mich vff machen vnd zu meinem vatter gegen/vn zu im sagen/vatter ich hab gesündiget in dem hymel.

weret der sel
ligkeit/ Er
men speysen/
kreyden etc.

Alsebm
vom verlor
nen sün/dem
land zu zolt
Lucas.

mel vnd vor dir/vnnd bin forter nit mer werdt / das ich dein sun heysse/
mach mich als einen deiner tagelöner / vnd er macht sich vff / vnd kam zu
seinem vatter. Da er aber noch ferr von dannen war / sahe in sein vater
ter / vnd iomert in / vnnd lieff / vnd fiel in vmb seinen hals vnd kusst in /
Der sun aber sprach zu im / Vatter ich hab gesündiget in den hymel / vn
vor dir / ich bin forter nit me werdt / dz ich dein sun heysse / Aber der vatter
sprach zu seinen knechten / Bringt das best kleyd her / vnd thut in an / vnd
gebt im ein finger ring an seine hand / vnd schuch an seine fuß / vn bringt
ein gemestert kalb her / vnd schlacht es / laßt vns essen vnd frölich sein / den
diser mein sun war todt / vnd ist wider lebendig worden / Er war verlor
ren / vnd ist funden worden / vnd fieng wider an frölich zu sein. Aber der
eltest sun war auff dem feld / vnd als er kam vn nahe bey dem hauß war
höret er das gesenge vnd frolockung / vnnd rufft zu im der knecht einen /
vnd fraget was das were / der aber sager im / Dein brüder ist kumen / vn
dein vatter hat ein gemest kalb geschlagen / das er in gesundt wider hat /
Da ward er zornig / vnd wolt nit hynein gon / Da gieng sein vatter her
tauß vnd batt in / Er antwort aber vnnd sprach zu seinem vatter / Nimm
war / So vil iar diene ich dir / vnd habe dein gebot noch nye übertretten /
Vnd du hast mir nye einen bock geben / das ich mit meinen freunden frö
lich were / Nun aber so kumen ist diser dein sun / der sein güt verzert hatt
mit den hüren / Hastu im ein gemest kalb geschlagen. Er aber sprach zu
im / Mein sun / du bist alzeyt bey mir / vnd alles was mein ist / dz ist dein /
Du soltest aber frölich vnd güttes müts sein / den diser dein brüder war
todt / vnnd ist wider lebendig worden. Er war verloren / vnnd ist wider
funden.

Glosa

¶ (Hye merck o du dorichste welt / die du lange zeit grossen mangel ge
dragen hast über deinen eygen hals / vnd dir selbst zur verderbung / Ha
stu gesündiget in nechsten menschen. Bitt in darfür zc. Hastu gesündiget
in hymeln vnd erden / gegen deinen freunden / Thü wie diser verlorne sun
gethon hat / in aller form vnd gestalt wie der text besagt / So bistu vom
todt wider lebendig worden / von dem verlust dein selbst durch die sünd /
Bistu wider funden worden in solcher demüt / veriehung / als diser gethon
hat / vn ob schon dein brüder / verstand ein yeglichen der vff sich vermeint
dir zu wider sein / als / du soltest vorhin das oder ein anders gethon hon /
vn würde dir vfflegen für solche sünd : Wan es wer ye doch vngleich / wie
den sein brüder auch disem verlornen sun rach vnd straff begerte : Folg
allein o du sündler disem droßlichen droß / lauff deinem vatter zu dem ewi
gen gott / der wil dich vffnemen / vnd verantworten in alle weg / wie diser
vatter dem brüder so vom feld kam vnderricht gab vnd batte / vnd den
verloren sun beschönere / desgleichen hat gott dir vnd aller welt auch ge
thon / vnd wils noch thün bis zum end der welt / thü nur wie der verlorne
sun gethon hatt / alzeyt in seiner demüthig heym suchung seines vatters
huf zc. Merck selbs o leser hye vnd überal. Gibt auch weytter dem sun /
vnd einem yeglichen so vermeynt er hab alzeit die gebot / verbot / gehalten
Ein grossen bescheyd / in einer gleichniß wie nach volgt.

o sündler bey
merck dein
droß vn hey



gen Capernaum fünff

weil merck
vff die wort
das dir befol
len ist.

N

L. Welcher ist vnder euch der einen knecht hat/ der im pflüget im acker/ oder das fiße weydet/ wenn er heym kumpt vom feldē/ das er zū im sage/ gee bald hyn vnd setze dich zū tisch/ ißts mit also? Das er zū im sagt/ richt zū/ das ich zū abent esse/ schürtz dich vnd diene mir biß ich esse vñ trinke. Sarnach soltu auch essen vnd trincken/ danckt er auch dem selbige knecht das er thon hat was im befolle war? Ich meins nicht/ Also auch ir/ wenn ir alles thon habt was euch befolle ist/ so spricht/ wir seint vnnütze knecht wir haben thon/ das wir zū thū schuldig waren.

L. Vnd es begab sich/ da er reyset gen Jerusalem/ zohe er mitten durch Samaria vnd Galilea/ vnd als er in ein marckt kam/ begegneten im zew hen vffserzige menner/ die stünden von ferren vnd erhūden ire stim vñnd sprachen. Ihesu lieber meyster/ Erbarm dich vnser/ vnd da er sie sahe/ sprach er zū in/ geet hyn/ vnd zeugen euch den priestern. Vnd es geschach/ da sie hyn giengen/ wurden sie reyn. Einer aber vnder inen/ da er sahe/ das er gesundt worden war/ keret er vmb vñnd preysset gott mit lauter stim/ vnd fiel vff sein angesicht zū seinen füßen/ vnd dancket im/ vnd dz war ein Samariter/ Iesus aber antwort vnd sprach/ Seint ir nit zehen reyn worden? Wa seind aber die neüne? Es hat sich sunst keiner funden der widerum keret/ vnd gebe gott den lob vñ preiße/ den nur diser fremb der/ vnd er sprach zū im/ stand vff/ gee hyn/ dein glaub hat dir geholffen.

L. Er sager in aber ein gleichniß/ wie man alle zeyt betten sol/ vñnd nit laß werden/ vñnd sprach. Es war ein richter in einer statt/ der forcht sich nit vor gott/ vnd schemet sich auch nit vor keinem mēschen. Es war aber ein witwe in der selben statt/ die kam zū im vnd sprach/ Rette/ beschirme mich von meinem widersacher/ vñnd er wolt lange nicht/ darnach aber/ dacht er bey im selbs/ ob ich mich schon vor gott nicht forcht/ noch vor keinē menschen scheüte/ die weil aber mir dise witwe so vil mühe macht/ wil ich sie retten/ vff das sie nit zū tetst kumme vnd betrübe mich/ Sa sprach der herr/ Höret hye/ was der vngerecht richter sagt/ Solt gott aber nit auch retten seine außerselten/ die zū im rüffen dag vñ nacht/ ob ers gleich ver zeucht? Ich sage euch/ er würt sie retten in einer kurtz (doch) wenn des menschen sun kumen würt/ meynstu das er auch werde glauben finden vff er den.

D
Steychntz /
wie vñ was
man haltē sol

L. Er sager aber zū etlichen die sich selbs vermassen/ das sie frum weren vnd verachten die andern/ ein solche gleichniß. Es giengen zwen menschen hynuff in den tempel zū betten/ einer ein phariseer/ der ander ein zolner oder offne sūnder/ Der phariseer stünd vnd bettet bey im selbs also/ Ich danck dir gott/ das ich nit bin wie ander leüt/ räuber/ vngerechte/ eß brecher/ oder auch wie diser zolner/ Ich faste zway in der woche/ vñnd gib den zehenden von allem das ich habe. Vnd der zolner oder sūnder stünd von feren/ wolt auch sein augen nit vffheben gen hymmel/ sunder schlugē an seine brust vnd sprach/ Gott sey mir sūnder genedig. Ich sage euch/ diser gieng hinab gerechtfertiget in sein hauß vor ihenem/ Senn wer sich selbs erhöhet/ der würt ernidert werden/ vñnd wer sich selbs ernidert/ der würt erhöht werden.

R. Sie waren vff dem weg/ vnnnd giengen hinuff gen Jerusalem/ vnd
Jesús gieng vor inen/ vnd sie entsagten sich/ folgten im nach/ vnd forcht
ten sich. M. R. L. Vnnnd Jhesús nam abermal zú im die zwölff/ vnd
saget in heymlich was im widerfaren wurde. Nempt war/ wir geen hyr
nuff gen Jerusalem. L. vnd es würt volbracht werden alles so beschri
ben hon die propheten/ von des menschen sun. M. R. Was der sun des
menschen würt überantworten den fürsten der priester/ vnd schriftgelerte
R. vnd den eltesten. M. R. Vnd sie werden in verdammten zum todt/
M. R. L. vnd überantworten den heyden/ vnd die werden in verspottet/
vnd geyslen. R. L. vnd verspeyhen. M. L. vnd weñ sie in gegeyselt ha
ben. R. L. so werden sie in tödten. M. am creutz/ vnd am dritten tag
würt er vffersten. L. vnd sie vernamen der keines/ vnd die rede war in
verborgen/ vnd wisten nicht was das gesagt war.

¶ (Dyemerk/ es wolt den tungen mit schmacken leyden/ sie boßte wolte zu herrschen/ wie der rechte hernoch volgt clarlich)

M. Da trat zú im die mütter der kinder Zebedei mit iren sünen/ stel für
in nider vnd bat etwas von im/ vnnnd er sprach zú ir/ Was wiltú? Sie
sprach zú im/ Laß dise mein zwen sün sitzen in deinem reich/ einen zú dei
ner rechten/ vnd den andern zú deiner líncken. R. Vnnnd da tratten her
zú Jacobus vnnnd Johannes/ die sün Zebedei/ vnd batten vnd sprachen
auch. Meister/ wir wollen das du vns thust das wir dich bitten werden.

Der mutter
zebedei mit
ihren sün/ bitt
ung. 20. 28
K. 16.

¶ (Dyemerk wie der herr also kaltfinnig der mutter bitt/ vnd darnach der kinder bitt verbót bat/ ee das in antwort gescheh
merck vff den reyt.)

Er sprach zú im/ was wolt ir das ich euch thü? Sie sprachen zú im/ gib
vns das wir sitzen/ einer zú deiner rechten/ vnd einer zú deiner líncken in
deiner herligkeit.

¶ (Cyclus also Jhesús antwort der mutter vnd den kinden vff ihre gleyche bittung so sie gebon han/ vnd spilt bi.)

M. R. Jhesús aber sprach zú inen/ Ir wisset nit was ir bittet/ kündt ir
den kelch dríncken/ den ich drínck. R. vñ euch teuffen lassen/ mit dem tauff
da ich mit taufft werde. M. R. Sie sprachen zú im/ Ja wir künden es
wol/ Jhesús aber sprach zú in. Ir werden dríncken den kelch den ich dríncke
R. vnd taufft werden/ mit dem tauffe/ da ich mit tauffet werde. M. R.
Zú sitzen aber zú meiner rechten/ vnnnd zú meiner líncken/ ist nit meiner
macht euch zú geben/ sunder den es bereytter ist.

M. R. Vnd da das die zehen hortē/ wurden sie vnwillig über Jacoben
vnd Johannem. Aber Jhesús rufft in/ vnd sprach zú inen/ Ir wisset/ das
vnder den heyden/ die da für heren gehalten sein wollen/ die herrschen/ vñ
die mechtigen vnder in/ faren mit gewalt in allem gebrauch über ir vnder
ichon/ Aber also soles nit vnder euch sein/ sunder/ welcher vnder euch wil
der gröst werden/ der soll euwer diener sein/ vnd welcher vnder euch wil
der fürnemest werden/ der sol aller knecht sein/ den auch der sun des men
schen ist nit kummen/ das er im dienen laß/ sunder das er diene/ vnd geb
sein leben zür bezalung vnd erlösung für vil.

L. Vnd sie kamen gen Jericho im zank/ vñ nún war/ da war ein man ge
nant Zachheus/ der war ein oberster zolner/ vñ ein fürst der offne sünd/ vñ
war reich/ vnd begeret Jhesum zú sehen wer er were/ vñ kund nit vor dem

Christus
warumb er
kamen sey.
weil das in
dir auch ges
agt.

Q

volck den er war klein von person/vñ er lieff fürhin/vnd steig vff eine wil den feygen baum/vff das er in sehe/den er solt alda durch kummen/vnd als Iesus kam an die selbige stadt/sahe er vff vnd ward sein gewar/vnd sprach zu im. Zachee / steig eyllend ernider / den ich muß heit zu deinem hauß inkeren/vnd er steig eyllend ernider/vnd nam in vff mit freuden/ Da sie das sahen/murrere sie alle/das er bey einem sündler inkeret/ Zachheus aber trat dar vnd sprach zu dem herren. Nim war herr/das halbe deyl meiner güter gib ich den armen/vnd so ich habeyemandt betrogen/das gebe ich vierfeltig wider/Ihesus aber sprach zu im/ Heit ist disem hauß heyl widerfarē/seytemal er auch Abrahams sun ist/Señ des menschen sun ist kumen zu suchen vnd selig zu machen das verloren ist.

X M. R. L. Vnd da sie von Jericho vß zogen / Iesus vnd seine junger folgete im vil volcks nach. M. Vnd nim war/zwe blinden sassen am wege. R. Ser blinden einer was ein sun Thime Bartimeus. R. L. bettelt am wege. L. da er aber horte das volck das fürgieng/froget er was das were/da verkündigeten sie im/wie Iesus von. R. L. Nazareth fürgieng. M. R. Als sie das höreten wie Iesus da gieng. M. R. L. schreien sie. Herr Iesu/ein sun dauids/erbarm dich vnser. Das volck aber so fürgieng drauwet inen/vnd schalten sie/das sie solten schweygen/aber sie schreiben vil mer/vñnd sprachen. Ach herr/du sun Dauids/erbarm dich vnser/vnd Iesus stünd still/vnd rüfft in. L. das sie zu im kemen. R. vnd sie rüffte den blinden vñ sprachen zu inen/Seydt gedroßt/stonde vff/er rüffet euch/vnd wurffen ir kleyder von in / stünden vff vnd kamen zu Iesu/vnd Iesus antwortet vnd sprach. M. R. L. Was wölt ir das ich euch thün solt Sie sprachen zu im/Herr vnd meister/das vnser augen vffthun werden / vnd sehen mögen. M. Vnd es römert Iesum/vnd rürt ir augen an. R. L. vnd sprach/ Sehen vff/vnd gangen syn/ **W**er glaub hat euch selig gemacht. M. R. L. Vnd als bald wurden sie wider sehen/vnd seind dem herren nach gefolget L. groß gelobet vnd gepryssen gott. Vñnd alles volck/ als es gesehen hat/dancken gott mit lobesagung.

werck ward.

K

(Ich bitte dich gebrauchter leser/das ich Marcum vnd Lucam gleichförmig dem Matheo geschrieben hab/in plural/in der vñlle der blinden/ist darumb geschriben/die zwey euangelisten schreyben eben die wort in der that in allen/wie Matheus von einem sagen/vnd Matheus von zweyen/wiltu aber so magestu von einem sagen/als ich von zweyen befragt habe/doch das es alles in Christo Iesu/zur besserung dir/ vnd gott zum preys geschehe.

Die fünffzehend figur besagt Jerusalem erst zu künfft Christi Ihesu mit sein Jungern/alles/wie/vnd wann/allein beschreibet Johannes am fünfften Capitel laut wie nach volgt.

Jerusalem der erst ingang.
 Nach sein dauß das leyden drang.
 Nit lang hernach wie die gschrifft sagt.
 Der engel das wasser erwagt.

Welcher krank der erst dar in was.
 Gsundt ward der bedriss lang zeyt saß.
 Jesus grad/gsundt schickt zü hauß.
 Das müß er bald zür pörten naß.



gen Jerusalem

21



Arnach war ein fest der Juden

vnd Ihesus zohē hinauff gen Jerusalem / Es ist aber zū Jerusalem bey dem schlacht hauß ein deych / der heyst vff Hebreisch Bethseda / vnd hatte fünff ingeng / in welchen lagen vil krancken / blinden / lamē / durren / die warteten weñ sich das wasser bewegt / Señ der engel steig erab zū seiner zeyt in den teych / vnd bewegt das wasser / welcher nun der erst / nach dem das wasser bewegt war / hinein steyg / der ward gesund / mit welcherley kranckheytē er beßafft war. Es war aber ein mensch da selbs / acht vnd dreyßig iar kranck gelegen / Sa Ihesus den selbigen sahe ligen / vnd vernam / das er so lang gelegen war / spricht er zū im / Wiltu gesundt werdē / Ser kranck antwort im. Herr / ich hab keinen menschen / weñ das wasser sich bewegt / der mich in den teych lasse / vnd weñ ich kumme / so steygt ein anderer vor mir hinein / Iesus spricht zū im / stand vff / nim dein bett vnd gee hin / vnd also bald ward der mensch gesundt / vnd nam sein bette / vñ gieng hin. Es war aber des selben tags der Sabbath / Sa sprachen die Juden zū dem der gesundt war worden. Es ist heit Sabbath. Es zimpt dir nit das bett zū dragen / Er antwort im. Ser mich gesundt machet der sprach / Nim dein bett vñnd gang hin / Sa fragten sie in / Wer ist der mensche / der zū dir gesaget hat / Nim dein bette vñnd gang hin. Ser aber gesundt war worden / wüßte nicht wer er war / den Iesus war gewichen / drum̄b das vil volcks da war.

Der Juden
bistnd beyr
die zeyt bö
wer sibren
och die mens
scheyr.

Sünde nit
meer. vñ
wird auff.

Sarnach fand in Iesus im tempel / vnd sprach zū im. Nim war / du bist gesundt worden / sündige forter nit mer / das dir nit etwas ergers widerfare / Ser mensch gieng hin / vnd verkündigets den juden / Es sey Iesus / der in gesundt gemacht hab / darumb verfolgeten die juden Iesum / vnd trachten im nach / das sie in tödten / das er solichs thon hat vff den Sabbath / Iesus aber antwort im. Mein vatter wirckt biß her / vnd ich wircke auch / darumb trachten im die juden vil mer nach / das sie in tödten / das er nicht allein den Sabbath brach / sunder saget auch / Gott sey sein vatter / vnd machet sich selbs gott gleich.

Sa antwort Iesus vnd sprach zū in. Warlich warlich ich sage euch / Ser sun kan nichts von im selber thū. Señ was er sihet den vatter thū / den was der selbe thūt / das thūt glich auch der sun. Ser vatter aber hat den sun lieb / vnd zeyget im alles was er thūt / vñnd würt im noch grosser werck zeygen / das ir euch verwundern werden. Señ wie der vatter die todten vffweckt / vnd macht sie lebendig / Also auch der sun macht lebendig welche er wil / den der vatter richtet nyemant / sunder alles gericht hat er dem sun gebe / vff das sie alle den sun eren / wie sie den vatter eren / wer den sun nicht eret / der eret den vatter nicht / der in gesandt hat. Warlich sag ich euch / wer mein wort höret / vnd glaubt dē der mich gesandt hat / der hat das ewig leben / vnd kumpt nicht in das gericht / sunder er ist vom todt zūm leben hyn durch dringen. Warlich / warlich sage ich euch / Es kumpt die stund / vñnd ist schon yetzund / das die todten werden die

stim des sun gottes hören/ Vnd die sie hören werden/die werden leben/
den wie der vatter das leben hat in im selber/ Also hatt er dem sun geben
das leben zu habē in im selber/ vnd hat im macht geben/ auch das gericht
zu halten. Darumb das er des menschen sun ist/ Mit ver wundert euch
des/ den es kumpt die stund/ in welcher alle die in den grabern seind/ wer/
den sein stim hören/ vnd werden erfür geen/ die da guts thon haben/ zur
vffersteung des lebens/ die aber übels gethon haben/ zur vffersteung des
gerichts.

Ich kan nichts von mir selber thun/ wie ich höre/ so richt ich/ vnd mein ge
richt ist gerecht. Den ich such nit meinen willen/ sunder des vatters wil
len/ der mich gesandt hat. So ich von mir selbs zeüge/ so ist meyn zeüch
niß nit war / Ein ander ist der von mir zeüget/ vnd ich weys das seyn
zeüchniß war ist/ das er von mir zeüget.

Ir schickten zu Johanni/ vnd er zeügte von der warheit/ ich aber neme
nit zeüchniß von menschen/ sunder solchs sage ich/ vff das ir selig werden
Er war ein brennend vnd scheynend liecht/ Ir aber wolten ein kleine weil
frölich sein von seinem liecht/ Ich aber habe ein grosser zeüchniß den Jo
hannes zeüchniß/ den die werck die in der vatter gebē hat/ das ich sie vol
lende die selbigen werck/ die ich thū zeügen von mir/ das mich der vatter
gesandt habe/ vnd der vatter der mich gesandt hat / der selbige hatt von
mir zeuget/ Ir habt nye gehört seine stim/ noch gesehen sein gestalt/ vnd
sein wort habt ir nicht in euch wonend / den ir glaubent dem nicht/ den er
gesandt hat / Suchent in der geschafft/ den ir meyner/ ir habt das leben
drinnen. Vnd sie ist die von mir zeüget/ vnd ir wolt nit zu mir kumen/
das ir das leben haben möchten. Ich neme nit preys vnd klarscheyt von
den menschen/ Aber ich kenne euch/ das ir nit gottes liebe in euch habt/ ich
bin kumen in meynes vatters namen/ vnd ir nemet mich nit an/ So ein
ander wirt in seinem eygen namen kumen / Den werdent ir annehmen/
wie kündt ir glauben die ir preys vnd ere von eynander nemet/ vnd den
preys der von gott allein ist/ sucht ir nit. Ir solt nicht meyne das ich euch
vor dem vatter verklagen werde. Es ist einer der euch verklagt/ der Mo
ses/ vff welchen ir hoffent/ weñ ir Mose glaubten/ so glaubten ir auch
mir/ den er hat vō mir geschrieben/ so ir aber seinen schriften nit glau
bet/ wie werden ir meinen worten glauben.

bye merck
wie Christ
den iuden vñ
bittet habe.
O welt bitt
dich.

¶ Nun sage Johannes hernach im sechsten capitel vnd im sybenben capitel/ wie Jesus von dannen sich gemacht hat in
Jallcaam / vnd wolt nit wider in Judeam ziehen/ darnach das die Juden im noch sein leben kunden/ wie das die zweyt zu
kafft des berren hernach volgen besagt klarlich.

Die Sechszehend figur bsagt Jerusalem zweyt zukunfft Christi allem
dar kam/ wie/ vnd was geschehen beschehen sey/ beschreibet Johan
nes am syben Capitel/ laut wie nach volgt.

b Alleyne kam hernach tset plicken.

flucht d in öl garten nam verwar.



Arnach . i. zohe Jesus vmb in ga-

2

Dilecta / den er wolt nicht in Judeam wandlen / darumb / das
im die Juden nach dem leben stellten / Es war aber nahe
der juden fest laubeshütten / da sprachen seine brüder zu im
Nach dich vff vō dannen / vnd gang in Judeam / vff das
auch deine junger sehen die werck / die du thust. Fürwar es
ist niemants etwas zu thun so heymlich. Er ist begerē das es in dag kum
vñ offenbar werd / Wiltu solchs thun / so offenbar dich vor der welt. Den
auch sein brüder glaubten nicht an in. Da sprach Jesus zu in. Mein zeit
ist noch nit hie / Zuwer zeit aber ist alwegen / Sie welt kan euch nit has-
sen / mich aber hasset sie / denn ich zeüge von ir / das ire werck böß sind /
Gehet ir hinuff vff das fest / ich wil noch nicht hinuff geen vff das fest / den
mein zeit ist noch nicht erfüllet / Da er aber das zu in gesagt het / blib er
in Galilea. Als aber sein brüder waren hinuff gangen / da gieng er auch
hinuff zu dem fest / nit offenbarlich / sunder heymlich. Da suchten in die
Juden am fest / vnd sprachen. Wo ist der? Vnd es war ein groß gemur-
mel von im vnder dem volck / etlich sprachen / Er ist frum vnd gut / Sie
anderen sprachen Neyn / sunder er verführet das volck / Niemand aber reu-
det frey von im / vmb der forcht willen vor den Juden.
Aber mitten im fest gieng Jesus hinuff in den tempel vnd leret / vnd die
Juden verwunderten sich vñnd sprachen / Wie kan diser die geschriffte / so
er sie doch nit gelernet hat? Jesus antwort in vñ sprach. Mein lere ist nit
mein / sunder des / der mich gesandt hat. So yemant wil des willen thun
der wirt innen werden / ob dise lere von gott sey / oder ob ich von mir selbs
rede / wer von im selbs redet / der sucht sein eygen preys vnd lobe / wer aber
sucht den preys des / der in gesandt hat / der ist warhafftig / vñnd ist keyn
vngerechtigkeits an im. Hat euch nit Moses das gesetz geben / vnd nye-
mande vnder euch helt das gesetz? Warum sucht ir mich zu tödten?
Das volck antwort vñnd sprach. Du hast den teuffel / Wer sucht dich zu
tödten? Jesus antwort vnd sprach. Ein einiges werck hab ich thon / vnd
es wunderet euch alle. Moses hatt euch darumb geben die beschneydung /
das sie nicht vō Mose kumpt / sunder vō den vātern / Noch beschneydent
ir den menschen am Sabath / So ein mensch die beschneydung annimpt
am Sabath / vff das nicht das gesetz brochen werde / zürnet den ir über
mich / das ich den ganzen menschen hab am Sabath gesundt gemacht?
Nichtent nit nach dem ansehen / sunder richten ein recht gericht.
Da sprachen etlich vō Jerusalem / ist das nit der / den sie suchen zu töd-
ten? Vnd nym war / er redet frey offentlich / vnd sie sagē im nichts / kennen
in vnser fürsten vñnd obersten nun recht / das er der rechte Christus sey?
Soch wir wissen von wannen diser ist / Wen aber Christus kummen wirt /
so wirt nyemant wissen von wannen er ist. Da schrey Jesus im tempel /
leret vnd sprach. Ja ir kennen mich / vnd wissent von wannen ich bin. vñ
von mir selbs bin ich nicht kummen / sunder der mich gesandt hat / der ist
der warhafftige / welchen ir nit kennet / vñ wann ich sprech das ich in nit ken-

3
die forcht
weret noch
o Jhesu vñnd
deiner willē.

C

gen Iherusalem

te/so würde ich züm lügner wie ir/ich kenne in aber/Señ ich bin von im/
vnd er hat mich gesandt. Da suchte sie in zü greyffen/ aber nyemant legt
die handt an in/den sein stund war noch nit kumen/Aber vil volck glaub
ten an in/vnd sprachen/ Wenn Christus kumen würt/würt er auch meer
zeychen thun den diser thut.

Vnd es kam für die phariseer / das das volck solchs von im mürmelte/
vnd sandten die phariseer vnd fürsten der priester knecht vff / das sie in
griffen. Da sprach Jesus zü in/ Ich bin noch ein kleine seyt bey euch/vnd
den gee ich hin zü dem der mich gesandt hat / ir werden mich suchen/vnd
nicht finden/vund da ich bin/kündt ir nicht hin kumen. Da sprachen die
juden vndereinander / Wo wil er hin gon/das wir in nit finden so llen?
Wil er vnder die heyden geen/die hin vund her zersteinet ligen/vnd die
heyden leren? Was ist das für ein rede? Sas er sager/ir werden mich
suchen vnd nit finden/vnd wo ich bin/da kündt ir nicht hin kumen.

von dürstet
kum zu mir
bye merckes
glauben/wo
der der geist
kumme.

Aber am leisten dag des fests der am herlichsten war / trat Ihesus vff/
schrey vnd sprach/ Wen da dürstet der kume zü mir vund drinck/wer an
mich glaubet wie die geschriffte sager / von dem leyb werden fließen / fließ
des lebendigen wassers/ Das sager er aber von dem geist/welchen entpfo
hen solten die an in glauben/den der heylig geist war noch nit geben/wann
Christus war noch nit verkleidet/vil nun vö volck die dise red hore/sprach
en. Sifer ist ein rechter propheet. Sie andern sprachen. Er ist Christus/
Erlisch aber sprachen/solt Christus von galilea kumen? Spricht nit die
geschriffte/Von dem fomen Soud/vnd von dem märckte Berlehem/da
Soud war/ solle Christus kumen? Also ward ein zwitracht vnder dem
volck über im/Es wolten aber erlich in greyffen/ aber nyemandt legt die
handt an in/ Sie knecht kamen zü den bischöffen vnd hohen priesern vñ
phariseern / vund sie sprachen zü in/ Warumb habt ir in nit bracht?
Sie knecht antwortē/es hat nye kein mensch also geret/wie diser mensch.
Da antworten die phariseer/Seind ir auch verfürer? Glaubt auch ir
gent ein fürst vnd oberster oder phariseer an in? Sunder das volck das
nichts weyß vom gesetz. Sie seint vermaledeyt. Nicodemus sprach zü in
der bey der nacht zü im kam/welcher einer vnder in war. Richtet vnd vr
teylt vnser gesetz auch ein menschen/ee man in verhöret vnd erkenne was
er thut/ Sie antworten vnd sprachen zü im/Bistu auch ein galileer?

S

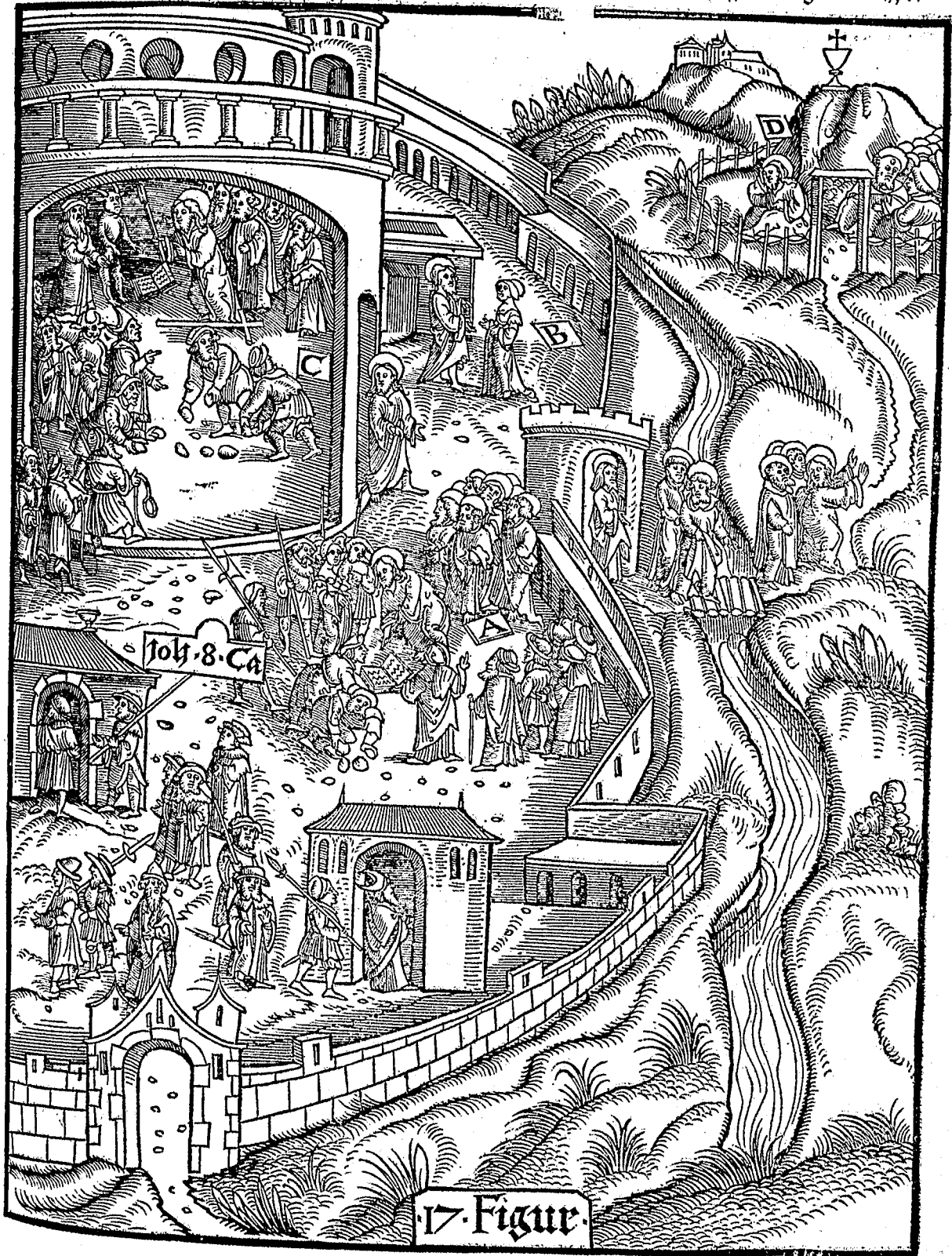
Forsehe vnd sihe/ von galilea steet kein propheet vff/ Vnd ein yeg
licher gieng also heym.

¶ Nun ist Johannes im achten Capitel weytters sagen/wo der herr hin kummen sey als dan/an den zionberg da war er
mit sein iungern dise nacht veracren/wie nach volgt der text/Nun oben fleiß vff die wort Johannis am achten Capitel.

Sie Sybenzehend figur besagt Jerusalem dritt zü kunfft Christi/
Beschreibt Johannes am achten Capitel wie nach volgt.

a Jerusalem kam zum dritten.
Im tempel war er gebitten.
Als im das freilein dar gskalt ward.
Zu versteinen/nach des gsatzs art.

b Schreib vffr erdt/Rüb an zu sagen.
Wer on sünd ist/steint hü jagen.
c Thet auch zwagen vnsauber sie.
Stein namen/lieff d in garten hye.



17. Figure

gen Iherusalem drit

Das weyb im
eebruch. 3.8.

21

Ihesus aber gieng an den ölnberg/
vnd frö morgens kam er wider in den tempel/ vnd alles völk
kam zü im/ vnd ersatzte sich vnd leret sie. Aber dieschrifftege/
lerten vñ phariseer brachtē ein weyb zü im/ im eebruch begrif/
fen/ vnd stelletē sie öffentlich dar/ vnd sprachē zü im. Meister
diß weyb ist begriffen vff frischer that im eebruch. Moses aber
hat vns ein gesetz gebotten solche zü steynigen/ was sagestur Das sprach
en sie aber in züuersüchen/ vff das sie ein säch zü im hetten züuerklagen.
Ihesus aber buckte sich nider/ vnd schreib mit dem finger vff die erden/
Als sie nun anhiengen vnd anhielten in zü fragen/ Richtet er sich vff vñ
sprach zü in. Wer vnder euch on sünd ist/ der werff den ersten stein vff sie
vnd buckte sich wider nider/ vñnd schreib vff die erden. Da sie aber das
höreten/ giengen sie hinuß einer nach dem andern/ von den eltesten an/
vnd ließen Iesus allein/ vnd das weyb vor im steen. Ihesus aber richtet
sich vff/ vnd da er nyemant sahe deñ das weyb/ sprach er zü ir/ Weyb/ wo
seind sie/ deine verkläger? Hat dich nyemant vdampt? Sie aber sprach
Herr nyemant/ Ihesus aber sprach/ So verdamme ich dich auch nicht/
gang hin vñnd sündige fürter nit me.

Geb dirne
liecht/ bye
tem schöne
trostung zuni
beyl.

C

Da redet Ihesus abermal zü in vnd sprach/ Ich bin das liecht der welt/
wer mir nachfolget/ der wirt nit wandlen in finsterniß/ sunder wirt ha-
ben das liecht des lebens. Da sprachen die phariseer zü im/ Du zeügest
von dir selbs/ dein zeückniß ist nit war/ Iesus antwort vnd sprach zü in/
So ich von mir selbs zeüge wurde/ so ist mein zeückniß war/ deñ ich weiß
von wannen ich kummen bin/ vñnd wo hin ich gee/ Ir aber wissent nicht
von wannen ich kumme/ vnd wo hin ich gee. Ir richten oder vrteyln nach
dem fleysch/ ich richte nyemants. So ich aber richte/ so ist mein gericht
recht/ Deñ ich bin nit allein/ sunder ich vnd der vatter der mich gesandt
hat/ Auch steet in euwern gesetz geschribē/ das zweyer menschen zeückniß
war sey/ Ich bin der von mir selbs zeüge/ vnd der vatter der mich gesant
hat/ zeüget auch vñ mir. Da sprachen sie zü im/ Wo ist dein vatter? Je-
sus antwort/ Ir kennen weder mich noch meinen vatter/ weñ ir mich kan-
ten/ so kentē ir auch meinen vatter. Sise wort redet Iesus andem gots-
kasten/ da er leret in tempel/ vnd nyemant greyff in/ dan sein stund war
noch nit kummen.

Si (O welt bye böse dein zeückniß/ wo her du bist/ vñnd wie in sünden du verderben wirst/ so du nit glaubst Christi Jesu/
wer vñnd was er sey.

Da sprach abermal Ihesus zü in/ Ich gee hyr weck/ vnd ir werden mich
süchen/ vñnd in euwern sünden sterben/ wo ich hingee/ da kündt ir nit hin
kummen. Da sprachen die juden/ Wil er sich deñ tödten/ das er spricht/
wo hyr ich gee/ da kündt ir nit hin kummen? Vnd er sprach zü in/ Ir seyt
von vñnden her/ ich bin von oben herab/ ir seynt von diser welt/ ich bin nit
von diser welt. So hab ich euch gesagt/ das ir sterben werdēt in euwern
sünden/ deñ so ir nit glaubt das ichs sey/ so werden ir sterben in euwern

sünden. Da sprachen sie zu ihm/ Wer bistu denn? vnd Jesus sprach zu ihm/
 Der anfang vnd der ich mit euch rede/ Ich hab vil von euch zu reden/
 vnd zu richten/ Aber der mich gesandt hat/ ist warhafftig/ vnd was ich
 von ihm gehört habe/ das rede ich vor der welt. Sie vernamen aber nit/
 das er in von dem vatter sager.
 Da sprach Jesus zu ihm. Wenn ir des menschen sun erköhen werdent/ den
 werdent ir erkennen das ichs sey/ vnd nichts von mir selbs thū/ Sunder
 wie mich mein vatter gelehret hat/ also rede ich/ vnd der mich gesandt hat
 ist mit mir. Der vatter laßt mich nit alleyn/ den ich thū alzeit was ihm ge-
 fallet. Da er solchs redet glaubten vil an ihn. Da sprach nun Ihesus zu
 den Juden/ die ihn glaubt hatten/ So ir bleyben werdent an meiner rede
 so seind ir meine rechte Junger/ vnd werdent die warheit erkennen/ vnd
 die warheit würt euch frey machen. Da antworten sie ihm/ Wir seindt
 Abrahams somen/ seind nye kein mal yemants knecht gewesen/ wie sprich
 stu denn/ ir solt frey werden? Ihesus antwort ihm vnd sprach/ Warlich
 warlich/ Ich sag euch/ wer sind thut/ der ist der sündē knecht. Der knecht
 aber bleibt nit ewiglich im hauß/ Der sun bleibt ewiglich. So euch nun
 der sun frey macht/ so seind ir recht frey/ Ich weys wöl das ir Abrahams
 somen seind/ Aber ir sücht mich zu tödten/ Den mein rede fahet nichts
 vnder euch/ Ich rede was ich von meinem vatter gesehen habe/ vnd ir
 thünde/ was ir von euwerm vatter gesehen habt. Sie antworten vnd
 sprachen zu ihm. Abraham ist vnser vatter/ Spricht Ihesus zu ihm/ Wenn
 ir Abrahams kinder werent/ so thätent ir Abrahams werck/ Nun aber
 sücht ir mich zu tödten. Ein solchen menschen/ der ich euch die warheit ge-
 sagt habe/ die ich von gott gehört habe/ Das hat Abraham nicht thon/
 Ir thut euwers vatters werck. Da sprachen sie/ Wir seind nicht vnlich
 geboren/ wir haben einen vatter. Gott. Ihesus sprach zu ihm/ Wer gott
 euwer vatter/ so liebten ir mich/ den ich bin auß gängen/ vnd küm von
 Gott/ Den ich bin nit von mir selber kummen/ Sunder er hat mich ge-
 sandt/ Warumb kennet ir den meine sprach nicht? Ir kündt ia meyne
 wort nit hören/ Ir seynt von dem vatter dem teuffel/ vnd nach euwers
 vatters lust wolt ir thū/ der selb ist ein mörder von anfang/ vnd ist nit
 bestanden in der warheyt ye/ den es ist kein warheit in ihm/ wenn er die lü-
 gen redt/ So redet er von seinem eygenthumb/ den er ist ein lügner/ vnd
 ein vatter der selbigen/ Ich aber/ die weil ich die warheyt sage/ so glaube
 ir mir nicht.

Bezeugt zu
 1602 vns tods
 er vmbkum-
 men werden
 solt.

Ihesus wor-
 der erkummen
 seye

Du lägen
 man/ byc bē
 16 den vater
 den teuffel.

Welcher vnder euch kan mich einer sünden zeyhen? So ich euch aber die
 warheyt sage/ warumb glaubt ir mir nit? Wer von Gott ist/ der höret
 gottes wort/ Darumb hörent ir nicht/ den ir seind nit von gott. Da ant-
 wortten die juden vnd sprachen zu ihm. Sagen wir nit recht vnd wol/ das
 du bist ein Samaritan/ vnd hast den teuffel? Ihesus antwort/ Ich hab
 keinen deuffel/ sunder ich ere meinen vatter/ vnd ir habt mir vnere thon/
 ich süche nit mein preys vnd ere. Es ist aber einer der in sücht vnd rich-
 tet. Warlich warlich/ sage ich euch/ So yemant mein wort vnd rede würt

Iherusalem tierd

halten/der würt den todt nit sehen ewiglich/ Da sprachen die Juden zu ihm. Nun erkennen wir/das du den teuffel hast/Abraham ist gestorben/vnd die propheeten/vnd du sprichst/So yemant mein wort helt/der würt den todt nit schmecken ewiglich. Bistu mer denn vnser vatter Abraham? Welcher gestorben ist/vnd die propheeten seind gestorben/ Was machstu auß dir selbs? Ihesus antwort/ So ich mich selber preys vnd lobe/so ist mein preys nichts. Es ist aber mein vatter / der mich preysset vnd eret/welchen ir spricht/er sey euwer gott/ vnd kennet in nicht/ich aber kenne in/vnd so ich würde sagen/ich kenne in nicht/so würde ich ein lügner gleich wie ir seind / Aber ich kenne in/ vnd halte sein wort. Abraham euwer vatter ward fro/das er meinen dag sehen solt/vnnd er hat in gesehen/vnd hatt sich erfreuet. Da sprachen die juden zu ihm/ Du bist noch nicht fünffzig iar alt/vnd hast Abraham gesehen? Ihesus sprach zu ihm. Warlich warlich/Ich sage euch/Le den Abraham ward/bin ich/ Da hüben sie steyn vff/dz sie vff in wurffen. Ihesus aber verbarg sich/vnnd gieng zum tempel hinauß.

Die Achtzeckend figur besagt/Iherusalem die vierd zukunfft Christi mit sein jungern/beschreybt Johannes am neunnden Capitel/laut wie nach volgt.

a. Jerusalem das vierd mal kam.
 Den geboen blinden armen man.
 Die junger erfassen / O Christ.
 Wer hat gsfündt das er blind gborn ist. b

Jhesus vff stünd tser gsfundt machens.
 Vhendt juden griffen zün sachen.
 Zü der kirchweyhung kam wider.
 Das müst er fliehen vber meer.



Jerusalem die drit

2
geyben / 64
damer blind.
Johann. 9.

Nad Jesus gieng vorüber vnd sabe
einen blinden von seiner geburt an / vnd seine junger frag-
ten in vnd sprachen. Meister / Wer hat gesündigt? Diser
oder sein Eltern / das er ist blind geboren? Jesus antwort /
Es hatt weder diser gesündigt / noch seine eltern / Sunder
das die werck gottes offenbar würden an im / Ich muß wirk-
en die werck des / der mich gesandt hatt / so lange es tag ist / Es kumpt die
nacht / da nyemants wirken kan / die weyl ich bin in der welt / bin ich das
licht der welt. Da er solchs gesagt hat / spüztet er vff die erden / vñ macht
katt deyle vñ dem speychel / vnd schmieret den katt vff des blinden augen
vnd sprach zu im / Gang hyn zu dem deych vnd wasser Siloa / das ist zu
reutisch gesandt / vñnd wäsche dich. Da gieng er hyn / vnd kam sehend /
die nachpurn vnd die in zuuor gesehen hatte / das er ein betler war / spra-
chen / Ist diser nit der da saß vnd bettelt? Die andern sprachen / er ist /
die andern aber / er ist im gleich / Er selbs aber sprach / ich bins / da sprach
en sie zu im / Wie seind dein augen auff thon? Er antwort vnd sprach /
der mensch / der Jesus heysst / machet ein katt / vnd schmieret mein augen /
vnd sprach. Gang hin zu dem teych Siloa / vnd wäsche dich / ich ging hin
vnd wusch mich / vnd ward sehend / Da sprachen sie zu im / Wo ist der
selbiger? Er sprach / ich weiß nit / Da füreten sie in zu den phariseern / der
vorhyn blindt gewesen war / Es war aber Sabbath. Da Jhesus den katt
machet / vnd öffnet seine augen / Da fragten sie in abermal / auch die pha-
riseer / Wie er were sehend worden. Er aber sprach zu in. Ein katt legt er
mir vff die augen / vnd ich wusch mich / vnd bin nun sehend / Da sprach
en etlich der phariseer / Der mensch ist nit von gott / die weyl er den Sa-
bath nit helt / Die andern aber sprachen / wie kan ein sündiger mensch sol-
che zeichen thun? Vnd es ward ein zwitracht vnder in / Sie sprachen wi-
der zu dem blinden / Was sagestu von im? Der dem augen hat vff thon
Er aber sprach / Er ist ein propheet. Die juden glaubten nicht von im / dz
er blind gewesen / vnd sehend worden were / Bis das sie rüfften den elter-
ren des / der sehend war worden / vnd sprachen. Ist das euwer sun / welch-
en ir sagent / er sey blind geboren / wie ist er nun sehend? Seine eltern ant-
worten vnd sprachen / wir wissen das diser vnser sun ist / vnd das er blind
geboren ist / wie er aber nun sehend ist / wissen wir nicht / Oder wer im hat
sein augen vff thon / wissen wir auch nicht / Er ist selber alt gnüg / fragent
in / laßt in selbs für sich reden / Solchs sagten seine eltern / den sie forchtē
in für Christus bekennet / das der selbig in bañ thon würde / vnd gestos-
sen / vertriben vñ der schule. Darumb sprachen sein eltern / Er ist alt ge-
nüg / fragent in / Da rüfften sie zum andernmal dem menschen / der blind
gewesen war / vñ sprachen / Gib gott den preys / wir wissen dz diser mensch
ein sunder ist / Er antwort vnd sprach / ist er ein sunder das weys ich nit /
Eins weys ich wol das ich blind war / vnd bin nun sehend / Da sprachen
sie wider zu im / was thet er dir? wie thet er dein augen vff? Er antwort

o forcht vñ
swalt / thut
noch vil zu
leben.

in/ich habß euch yetzt gesagt/vñ ir habts gehöret/was wolt irs abermal hören/wolt ir auch seine junger werden. Da flüchten sie im vnd sprach/en/Su bist sein Junger/wir aber seind Moses Junger/wir wissen das gott mit Mosi geredt hat/disen aber wissen wir nicht/von wann er ist. Der mensch antwort vñnd sprach/das ist ein wunderlich ding/das ir nit wissent von wannen er sey/vñnd er hat mein augen auffthun/wir wissent aber das gott die sündler nit höret/sunder so yemant gotförschrig ist/vñnd thut seinen willen/den höret er/Von der welt an istß nye erhöret/das yemant ein gebornen blinden die augen vff thon hab/er wer dan vß gott/so kündt er nichts überal thun/Sie antworten vñnd sprachen zu im/Su bist gantz ir sünden geborn/vñnd du lereß vns/vñnd stieffen in hinuß.

I Das kan vñnd mag ein geleerter blind sein/Nim acht vff alle seine rede/das mußte er außgestossen vñnd vertriben werden/Du Christlicher vñder/lere bye wie es zu gode. Alderck vff den dzont/so Christus im fürbelt/den glauben in sin gods.

Es kam für Ihesum das sie in vßgestossen hatten/vñnd da er in fand/sprach er zu im/Glaubestu an den sun gottes/Er antwort vñnd sprach/Herr/welcher istß/vff das ich an in glaube? Jesus sprach zu im/du hast in gesehen/vñnd der mit dir redet der istß/Er aber sprach/Herr ich glau/be/vñnd better in an/vñnd Jesus sprach/Ich bin zum gericht kumen vff die se welt/vff das die da nit sehen/sehend werden/vñnd die da sehen/blindt werden/vñnd solchs höreten etlich der phariseer die bey im warē/vñnd sprachen zu im/Seind wir den auch blind? Ihesus sprach zu in. Werend ir blind/so hetten ir kein sünd/Nun ir aber spricht/wir seind sehend/bleibe euwre sünde.

Warlich/warlich/ich sage euch/wer nit zur thür hynein geet in den schaffstal/sunder steygt anderß wo hinein/der ist ein dieb vñnd ein möder. Der aber zur thür hynein geet/der ist ein hirt der schaff/dem selben thut der thürhütter vff/vñnd die schaff hören seine stim/vñnd er rufft seine schaff mit iren namen/vñnd füret sie auß/vñnd weñ er sein schaff hat vßgelassen/geet er vor in hy/vñnd die schaff folgen im nach/den sie kennen seine stim/Einem frembden aber folgen sie nit nach/sunder fliehen vß im/den sie kennen der frembden stim nit. Disen spruch odet exempel sager Jesus zu in/sie vernamen aber nit/was es war das er zu in sager.

Da sprach Jesus wider zu in/Warlich warlich ich sag euch/Ich bin die thür zu den schaffen/Alle die vor mir kumen seind/die seind dieb vñnd möder/Aber die schaff haben in nit zugehöret/Ich bin die thür/So yemant durch mich ingeet/der würt selig werden/vñnd würt yn vñnd vßgen vñnd weyde finden/Ein dieb kumpt nicht den dz er stele/wurge/vñnd vñ bringe/Ich bin kumen das sie das leben vñnd vollegung haben sollen/Ich bin ein guter hirt/Ein guter hirt lasset sein leben für die schaffe/ein miedling oder daglönner der nit ein hirt ist/des die schaff nit eygen seind/sihet den wolff kumen/vñnd verlasset die schaff vñnd fleucht/vñnd der wolff erhascht vñ zerstrawet die schaff. Der miedling oder daglönner fleucht/den er ist ein miedling/vñ achtet der schaff nit/Ich bin ein gütter hirt/vñnd erkenne die meinen/vñnd bin bekant den meinen/wie mich mein vatter kennet/vñnd ich erkenne den vatter/vñnd ich laße mein leben für meine schaff/

Jerusalem die fierd

vnd ich hab noch andere schaff / die seind nit vß disem stal / vnd die selbigen muß ich herführen / vnnnd sie werden meyn stim hören / vnnnd wirt ein schaff stal / oder herdt / vnd ein hirt werden.

Sarumb lieber mich mein vatter / das ich mein leben laß / vnnnd wider es anneme. Niemand nimpt es von mir / sunder ich selber laß es von mir selber. Ich hab es macht vnd gewalt zu lassen / vnd hab es macht wider zu nemen. Solch gebot hab ich entpfangen von meinem vatter / Da ward aber ein zwitracht vnder den Juden über disen worten. Etlich sprachen / Er hatt den reiffel vnd ist unsinnig / was hören ir im zu / Die anderen sprachen / Das seind nit wort eins besessenē / kan der reiffel auch der blin den augen offthün.

werck besen
gen Ebräen:
darumb glaub
teit / merck

Es ward aber kirchweyhe zu Jerusalem / vnnnd war winter / vnd Ihesus wandlet in dem schopff Salomonis. Da vmbgaben in die juden vñ sprachen zu im. Wie lang haltestu vnser selen vff / Bistu Christus so sage vns frey heruß / Ihesus antwort in. Ich hab es euch gesagt / vnd ir glaube nit / Sie werck die ich thū in meines vatters namen / die zeugen von mir / Aber ir glaubent nit / den ir seyt nit von meinen schaffen / als ich euch gesagt hab / das meine schaff hören mein stim / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen vñ ich gib in das ewig leben / vnd sie werde ewiglich nit vmbkumen / vñ nyemant wirt sie mir vß meiner hand reysen / der vatter der sie mir geben hatt / ist grösser den alles / vnd niemant kan sie vß meines vatters handt reysen / ich vnd der vatter seind eins.

Ir seind göt
ter sagt die
geschafft.

Sa haben die juden abermal stein vff / das sie in steynigten / Ihesus antwort in / Vil gürtter werck hab ich euch erzeugt von meinem vatter / vmb welchs willen vnder den selbigen steyniget ir mich / Sie juden antworten in vnd sprachen / vmb des gürtten wercks willen steynigeten wir dich nit / sunder vmb der gots lesterung willen / vnd das du ein mensch bist / vnd machst dich selbs einen gott. Ihesus antwort in. Steet nit geschriben in euwerem gesez / ich hab gesagt / ir seind götter. So es die götter nennen / zu welchen dz wort gottes geschach / vnd die schrifft kan doch nit brochen werden / vnnnd ir spricht zu dem / den der vatter geheyliget / vnd in die welt gesandt hatt / du lesterst gott / Sarumb das ich sage / ich bin gottes sun / Thū ich nit die werck meines vatters / so glauben mir nicht / thū ich sie aber / so glauben den wercken wolt ir nit mir glauben / vff das ir erken net vnd glaubent / das der vatter in mir ist / vnd ich im vatter / Sie such ten abermal in zu greiffen / aber er entgieng in vß iren henden / vnd zoch wider ihensit des jordans / an das ort da Johannes vorhyn zum ersten tauffet hat / vnd bleib alda / vnd vil kamen zu im vñ sprach en / Johannes hat kein zeichen gethon / aber alles Johannes vß disem gesagt hat dz ist war / vnd vil glaubte alda an in.

¶ (Merck es ist nabe bey Betbana gewesen / wie dan der tagt hernach anzeigen wir. Johannis am. 21. Capitel)

Die Neindzehend figur besagt Lazarum / vnd wie Ihesus gen Betban naim kumen sey ic. Vñ acht vff die ordnüg wienach volgt Johannis. xi.

a Auß galilea der Herr bgunde.
 Bethaniam wolt/inn ward kundt.
 Wie Lazarus leg zu sterben.
 Sein a Junger besprach thet werben.

Ob sie fest wolten bey ihm stant.
 Thomas antwort giengen von dant.
 b c d Gewaltig in erweckt vom todt.
 e fliehen mußt Effrem/ther groß nott.



zukunfft Christi

21

Lag aber einer kranck mit namen Lazarus von Bethania/in dem flecken. Maria vnd irer schwester Martha/ Maria aber war/ die den Herren gesalbet hat/ mit salben/ vnnnd seine füß getrücknet mit irem har/ der selbige brüder Lazarus lag krank/ da sandte seine schwestern zu im/ vñ lieffen im sagē. Herr/ Vñ war den du lieb hast/ der ligt krank. Da Jesus das hort/ sprach er/ Die kranckheit ist nit zūm todt/ Sunder zūm preys gottes/ das der sun gottes da durch preysert werde/ Jesus aber hat Martham lieb vnd ire Schwester vnd Lazarum. Als er nun hort/ dz er krank war/ bleib er zwen dag an dem ort da er war. Sarnach sprach er zu seinen jungern/ laßt vns wider in Judeam ziehen/ seine junger sprach en zu im. Meyster. Ihenes mal wolten die juden dich steynigen/ vnd du wilt wider dahyn? Jesus antwort/ seint nit des dags zwölff stunde? wer des dags wandelt/ der stoßt sich nit/ Denn er sieht das liecht diser welt/ wer aber des nachts wandelt/ der stoßt sich/ Denn es ist kein liecht in im/ Solichs sagt er/ vnd darnach sprach er zu im. Lazarus vnser freündt ist entschlaffen. Aber ich gee hyn das ich in vffwecke/ Da sprachen seine junger/ Herr ist er entschlaffen/ So wirts besser mit im/ Ihesus aber sagt von seinem todt/ sie meyenten aber/ Er redet vom leyplichen schlaff/ Da sagis in Jesus frey herauß / Lazarus ist gestorben/ vnd ich bin fro/ vmb euwet willen/ das ich nit da gewesen bin / das ir glaubet/ laßt aber vns ziehen zu im/ Da sprach Thomas/ der genemmet ist/ zwilling zu den jungern/ Laßt vns mit ziehen/ wir wollen sterben mit im/ Da kam Ihesus vnnnd fand in das er schon vier tag im grab gelegen war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem/ bey fünffzehn feldwegs/ oder roßläuff/ vnnnd vil juden waren zu Martha vnd Mariam kumen sie zu dösten/ über iren brüder. Als Martha nun höret das Jesus kam/ gieng sie im entgegen/ Maria aber bleyb da heym sitzen. Da sprach Martha zu Ihesu/ Herr/ werstu hye gewesen / mein brüder wer nicht gestorben / Aber ich weiß auch noch/ was du bittest von gott/ das würt dir gott geben. Jesus sprach zu ir/ Sein brüder sol offersten/ Martha sprach zu im/ Ich weiß wol das er offersteen würt in der offersteung am Jüngsten dag/ Ihesus sprach zu ir/ Ich bin die offersteung vnd das leben/ wer an mich glaubt/ der würt lebē/ Ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebt vñ glaubt an mich/ der würt nit sterben ewiglich. Glaubestu das? Sie sprach zu im/ Herr/ ia/ ich hab glaubt/ das du bist Christus der sun gottes der in die welt kummen sol/ Vnd da sie das gesagt hat/ gieng sie hin vnd rüffet irer Schwester Maria heymlich vnd sprach/ Der meyster ist da/ vnd rüfft dir/ Die selbige/ als sie das hort/ stünd sie eylend vff vnd kam zu im/ den Ihesus war noch nit in den flecken kumen/ Sunder war noch an dem ort/ da im Martha war entgegen kumen/ Die juden die bey ir im hauß waren vñ dösten sie/ da sie sahen Mariam / das sie eylend vff stünd vnd hinauß gieng/ folgten sie ir nach/ vnnnd sprachen/ Sie geet hyn zūm grab das sie weyne/ Als nun Maria kam vnnnd sahe in/ fiel sie zu seinen füßen vnnnd

zwen tag vor
30g. Ihesus
am ort.

B

Ich bin das
leben vñ
erleug/ wer
an mich glau-
bet. D welt
bleyb hye.

sprach zu ihm. Herr/werestu hie gewesen / mein brüder wer nit gestorben/
Als Ihesus sie sahe weinen / vnd die juden auch weynen die mit ir kamē/
Ergrünet er im geyst / vnd betrübet sich vnd sprach. Wo habt ir in hyn
gelegt? Sie sprach/Herr kum vnnd sihe es / vnd Ihesu giengen die au-
gen über. Da sprachen die juden/ Nim war/wie hat er in so lieb gehabt.
Etlich aber vnder in sprachen. Hatt er dem geboren blinden die augen
offthun / kündt er auch den nit verschaffen / das disse nit stürbe? Ihesus
ergrünet abermal in im selbs / vñ kam zum grab. Es war aber ein klufft
oder hülle / vnd daruff ein steyn gelegt.

C

Iesus sprach/Hebt den steyn ab / spricht zu im Martha die Schwester des
verstorbenen / Herr / er stinckt schon / den er ist viertägig. Ihesus sprach zu
ir. Hab ich dir nit gesagt / so du glauben würdest / so würdestu sehen die
Herligkeit gottes? Da hüben sie den steyn ab / da er verstorben lag. Ihes-
sus aber hüb sein augen embor vnd sprach. Vatter ich danck dir / das du
mich gehört hast. Soch ich weysß das du mich alzeyt hörest / sunder vmb
des volcks willen das vmbher steet / hab ichs gesagt / das sie glauben / du
habst mich gesandt. Da er das gesagt hatt / schrey er laut. Lazare kum
heruß / vnnd der verstorben kam heruß / gebunden mit grab tüchern an
füßen vnd henden / vnd sein gesicht verhüllet mit einem schweys tüch / Je-
sus sprach zu in / Löset in vff / vnd laß in geen. Vil nun der juden die zu
Maria kummen waren / vnnd sahen / was Ihesus that / glaubten an in /
Etlich aber von in / giengen hyn zu den phariseern / vnd sagten in / was
Ihesus thon hat.

Da versamlerten die hohen priester vnd phariseer einen radt / vnd sprach-
en / Was thun wir? Siser mensch thut vil zeychen / lassen wir in also / so
werden sie alle an in glauben. So kummen die Römer / vnd nemen vns
landt vnd leüt. Einer aber vnder in / Caiphas / der des selbigen iars ho-
her priester war / sprach zu in. Ir wissent nichts / bedencet auch nichts. Es
ist vns besser / ein mensch sterb für das volck / den das das gantz volck ver-
derbe. Solchs aber redet er nicht vß im selbs / sunder die weil er des selbi-
gen iars hoher priester war / weyssaget er. Señ Iesus solt sterben für das
volck / vnd nicht für das volck allein / sunder das er die kinder gottes / die
zerstrawet waren / zu samen brächte. Von dem tag an / radtschlügen sie /
wie sie in tödteten.

S
Caiphas
sanft der für
Kaiserlag.

¶ Nun muß es doch ein seltsam art sein / das phariseer geschlecht / so ir neyd vnd mördt / von guttaten / in zeychen / vnd
gutter lere / Christ Ihesu vnd der seinen / alzeyt gewachsen vnd gemert ist / O welt welt / bang Christ o an / so wirstu auch sei-
nen innen / mit dem creitz vertriben / verlacht / wann der glaub in Christum machet ein wußt gereche in zeytlichen gut / er
vndreyß / lies eben vff disen reyt / was die gleyner geschribt han / allein iren verlust zeytlicher beredung / baill sie doch nicht
Es wolt gott es haben im creitz.

Ihesus aber wandlet nit mer frey vnd den juden / sunder gieng von dan-
nen / in ein gegnet nach bey der wüsten / in ein statt genant Effrem. Vnd
hat sein wesen da selbsts mit seinen jungern. Es war nahe die osten der
juden / vnd es giengen vil hinuff gen Jerusalem / vß der gegned / vor den

¶
Fincht Iesu
gen Effrem.

Iherusalem fierd

Ostern/das sie sich reynigten/Sa stünden sie vnd fragten nach Ihesu
vnd redten mit einander im tempel. Was dunckt euch/das ernit
kumpt vff das fest. Es hatten aber die hohen priester vnd pha
riseer lassen ein Mandat oder Gebot vßgeen/ So yemant
wüßte/wa er were/das ers anzey get/das sie in griffen.

¶ (O arme welt/wider dich selbs krümst du dich leyder.)

Sie Zwenzigst figur/wie hye nach stot/Besagt. Wie Ihesus
wider gen Bethaniam kummen sey vor dem palmtag etc.
besich die ordnung wie nach stot.

a Effrem die statt verließ der Herr.
 Mit sein Jungern eyller er seer.
 Den todt wolt er leyden willigck.
 b Bethanie aß demütigck.

Mit Lazaro beym Simeon.
 Bedt zu tödten d was bschlossen schon.
 Von fürsten der priester fürwar.
 Morgens inreyt mit grosser schar.



Jerusalem fierd

21



Sachs. I. dag vor den osteren kaim Je

23

D Adagdale
na/groß war
dein glaub/
wie die werk
bezeugen.

sus gen Berthaniam / da Lazarus war der verstorbene / den
Jhesus vfferweckt hat von den todten / da selbst machten sie
im ein abentmal / vnd Martha dienete / Lazarus aber war
einer / die mit im zü tisch sassen. L. im hauß des phariseers
der hatt in / vff das er mit im esse / vnd er gieng in sein huß
vnd rüwet zü tisch. M. R. Vnd als er war zü Berthanie in Simonis des
außerzigen hauß zü tisch. L. Nim war ein weyb war in der stat / die war
ein sünderin. I. Maria. L. Als sie vernam / das er zü tisch saß in des
phariseers huß. M. R. L. I. Bracht sie ein pfundt salben / oder ein gläß
mit kostlichem vngeselschem Narden wasser. R. vnnnd sie zerbrach das
gläß. L. vnd stünd binden an seinen füßen. M. R. vnd goß es vff sein
haupt als er zü tisch saß. I. L. Hüß an zü salben seine füß. L. vnd wey/
ner / vnd fieng an sein fuß zü netzen mit treßern. L. I. vnd mit den haren
irs haupts zü trüekne. I. Vnd das hauß ward gantz erfüllt / volle / vö ge
ruch der salben. L. vnd küßet seine füß / vnnnd salbet sie mit salben. Sa
aber das der phariseer sahe / der in geladen hat / sprach er bey im selbs / vñ
saget / weñ differ ein propheet were / so wüßte er / wer / vnd welche das weyb
ist / die in anrüret / den sie ist ein sünderin / vñ Jhesus antwort vnd sprach
zü im / Simon ich hab dir etwas zü sagen / Er aber sprach. Meister sage
an. Es hat ein lehenherr zwen schuldner / Einer war schuldig fünffhun
dert pfenning / der ander fünffzig / Da sie aber nicht hatten zübezalen /
schenckt ers beyden. Sag an / Welcher vnder denen würt im am meysten
lieben. Simon antwort vnnnd sprach / Ich achte / dem er am meysten ge
schenckt hat. Er aber sprach zü im / du hast recht gericht.
Vnd er wandt sich zü dem weyb / vñ sprach zü Simon / sihestu diß weyb
ich bin kumen in dein hauß / Su hast mir nit wasser geben zü meine füß /
sen / Sise aber hat mein fuß mit treßern genetzt / vnd mit den haren irs
haupts getrüeknet. Su hast mir keinen kuß geben / Sise aber / nach dem
sie herein kumen ist / hat sie nicht abgelossen meine füß zü küssen. Su
hast mein haupt nit mit öle gesalbet / sie aber hatt meine füß mit salben
gesalbet. Der halben sag ich dir / ir seint vil sünd vergeben / den sie hatt
vil geliebet / welchem aber wenig vergeben würt / der liebet auch wenig /
Vnnnd er sprach zü ir / Dir seint dein sünd vergeben / Da fiengen an die
mit zü tisch sassen / vnnnd sprachen bey in selbs. Wer ist der / der auch die
sünd vergibt. Er aber sprach zü dem weyb / Sein glaub hat dir geholp
fen / Gang hyn mit freyden.

Der sünd
er.

¶ Dye merck gebah wer leser / des berren grossen ernt zü vñ sündern vñ sünderin / so er gethon vñ bewissen hatt / bis
anß crechts dem specher ze: Als nun die Edele Adagdalena iren grossen glauben / vñ liebe zum berren mit den werken außers
lich / vñ öffentlich bewissen hat / wie ob beschriben stadt. Vnd Jhesus mündlich bezeuget ire grosse liebe / Des halben sie dan
von den phariseern / veracht / vñ verkleynet ward / vñ geurteilt von inen / Desgleichen die Junger oder Aposteln auch thun
ten / wie der text vñ ir bericht auch nach volgen würt. als Adagdalena abgewichen was. Der gürtig berren / alles hydens in
hymeln vñ irden das berren / fertigt Adagdalena mit solchen worten ab / vñ sprach. Gang bin in friden / dein glaub hat
dir geholffen. Zap dir es nit zü berzen gum / oder aller vnfriden der phariseer vñ Apostelen / vñ der dich / mit mirmelung /
mein frid / wo der ist / kan kein anfechtung / leyden / von der vñ ist noch von deßseln / vñ engeln schaden thun ze. D. welt / welt
merck selbs den text ze.

M. R. I. Da das seine Junger sahen / wurden sie entrüstet / oder vnwil

lig/ vnd sprachen etlich. I. mit namen Judas Simonis sun istariotthes der in hernach verriet. M. R. I. Was sol diser vntat? Man kündt dz wasser vnd salben mer den vmb. I. R. drißhundert pfennig verkaufft haben. M. R. I. Vnd das selbig den armen geben. R. vnd mirmelten grumpten über sie. I. Judas sagt aber das/ Nit das er nach den armen fraget/ Sunder er war ein dieb/ vnd hat den beüttel/ vnd trüg was geben ward. M. R. Als Iesus das merckte/ sprach er zu in. Was bekümmerst ir das weyb/ vnd seyt grimmig? Sie hat fürwar ein güt werck an mir thon. R. I. Laßt sie mit freiden. I. Solchs hatt sie behalten/ züm dag meiner begrebnis. M. R. Sie hat gethon was sie kündt/ sie ist züvor kunnen meinen leychnam zu salbe/ zu meinem begrebnis. M. Vnd darumb gethon das man mich begraben sol/ vnd also vff mein leyb gossen/ M. R. Warlich ich sag euch/ wo das Euangelium predigt würt/ in der ganzen welt/ da würt man auch sagen zu irem gedechtnis/ das sie es gethon hat.

M. R. I. Sie armen werden ir alzeyt haben bey euch. R. vnnnd wenn ir wolt kündt ir in güts thün. M. R. I. Wilt aber habt ir nit allezeyt.

¶ (Hye merck das der todte Christi bald hernach guolgt ist/ vñ warüb Magdalena es gethon hat/ Christo zur begrebnis/ vnd ir zu einer ewigen gedechtnis. Vnd also hat der herr sie alle sampt geschweygt/ vnd Magdalenam besprochen.)

I. Das volck der juden/ da es erfür/ das er da selbs zu Bethanie war/ kamen sie/ Nit vmb Ihesus willen allein/ Sunder auch das sie Lazarum sehen/ welchen er von todten erweckt hat/ Sie fürsten vnd hohen priester trachten darnach/ wie sie auch Lazarum tödten/ Den vmb seinen willen/ giengen vil juden syn/ vnd glaubten an Ihesum.

¶ (Man volgt hernach die vntreytung vff dem Esel des palmtags/ gleich am morgen des anderen tages ist sie geschrieben/ wieder text nach volgens besagt.)

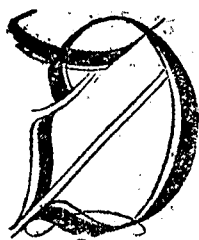
Die Ein vnd zwentzigst figur besagt/ Jerusalem die fünfft zukunfft Christi/ vff dem Palm tag/ alles das dazumal für vnnnd nach gehandelt worden ist/ mit zeichen/ lere/ Beschreiben Mat. xxi. R. xi. L. xix. L. xii. laut wie nach volgt.

Ad iij

a Iherusalem zum fünften mal
 b Off ein esel saß / auch wußt wol.
 Die zerstörung d beweynt der statt
 Groß eß c bracht / lob / im d; volck that.

Sie priester zu wern dar kamen.
 Ihesus versprach das volck als amen.
 f g h Den tempel so thet raumen do.
 i k Verhaniam kam was er fro.





Es. I. andern dags / vil volcks dz

vffs fest kummen war/hort/das Jhesus kummen wolt gen Jerusalem. M. R. L. Vnd es begab sich/ da sie nahe bey Jerusalem kamen gen Bethpaze/vñ Bethanie/zum berg den man heist den ölber/mit vilen oliuen baumē besetzt. M. R. L. Sa sandte Jhesus seiner Jünger zwey/vnd sprach zu in. Geht hyn in den flecken der vor euch ligt. R. L. Vnd wen ir hynein kumpt. M. R. L. Als bald werden ir finden. M. I. angebunden ein eselin M. R. L. vnd ein füllen gebundē bey ir. R. L. vff welchem nye kein mensch gefessen ist. M. R. L. löset es ab/vnd füret es her/vñ so yemant zu euch sagen würt/oder frag thün/warumb thut ir das? Vñ binden es los/so spricht / Der herr bedarff sein vnd begert es. M. R. vff stund würt ers folgen lassen hie her zu mir. M. I. Das geschach aber altes/vff das erfüllet wurd das gesagt ist/vñ beschriben durch den propheeten der da spricht. Sagent zu der dochter Sion / Ein war/dein künig kumpt zu dir senfftmütig vñ reitet vff einem esel vñ vff einem füllin (der noch nit beiocht war von jugent). I. Solchs aber verstünden seine junger zuuor nicht/ Sunder da Jhesus verkleeret ward/ da dachten sie dran/das solchs geschriben war von im / vnd solchs im hatten volbracht. M. R. L. Vnd die gesandten giengen hyn/ Sein jünger thaten wie in der herr gebotten hat/vnd fanden. R. an der thür aussen vff der wegscheyd. L. das füllin des esels ston. R. vnd lösten es ab. R. L. Sa sie aber das füllin ablöseten/sprachen seine herren die da stunden/zü in. Was macht ir da/das ir das füllin ablöset? Sie aber sprachen/als sie der herr geletzt vnd gebotten het. L. Der herr bedarff sein. M. R. L. vnd sie brachten vnd fürten das füllin. M. mit der eselin. M. R. L. zu Jhesu/vñ legten ire kleyder vff sie. M. R. L. I. vnd satzten in daruff.

I Das volck/ so kummen war zum hohen fest/als sie horten wie der herr kam gen Jerusalem/vñnd alles so mitzoge/welches Lazarus besehen hatten. M. R. L. Sa er hyn zog/spreyeten sie ire kleyder vff den weg/ M. R. I Sie anderen hüwen zweyg von den baumen. M. R. Vñnd sträuweten sie in weg. L. vñnd als sie nun vnden an ölberg kummen waren / sienge an der ganz hauff so mit dem herren absteigen. M. R. L. I. für vñnd nach giengen/ Auch so im entgegen kamen/mit freuden gott zu loben. L. mit grossen vnd lauter stimmen/über allen thaten/die sie gesehen hatten/vnd sprachen. M. R. I. Osanna. M. dem sun David. M. R. L. I. Gebenedeyt sey (das ist/ in werd wol gesprochen) der da kumpt im namen des herren. I. Ein künig in Israhel. R. Gebenedeyt sey das reych onfers vatters Davids. L. Frid sey im hymmel/vnd preys in der höhe. M. Osanna im höchsten thron. L. Vñnd etlich der phariseer im volck sprachen zu in. Weyster/straff doch deine junger/vñ er antwort vnd sprach zu in/ Ich sag euch / wo dise schweygen werden/so werden die steyn schreyen.

Jerusalem die fünfft

S L. Vnd als er nahe hin zu kam/sahe er die statt an/vnnd weynet über sie vnd sprach. Wenn du wifftest was zu deinem friden dienet/so würdestu es an deinem heitrigē tag bedencken/aber nun ist es vor deine augen verborgen/ Señ es wirt die zeyt über dich kommen/das deine feynd werden vmb dich/vnnd vmb deine kinder/so bey dir seint / Ein wagenburck schlagen/dich belegern / vnd an allen orten engsten/vnd zerschleyssen/vñ werden keinen steyn vff dem andern lassen / das du nit erkennet hast/die zeyt/darumb du heymgesucht bist.

S (Man wile Ihesus in die statt kommen sey/vnd in tempel/volgt hernach.)

L
Im tempel/
vnd in der
statt Jerusa-
lem sein thut
M. 21. R. 21.
L. 19. Jo. 7.

L I. Vnd der juden Ostern war nahe/ vnd Ihesus zog hymuff gen Jeru-
salem. M. R. Vnd als er zu Jerusalem inzohe/ward in der statt ein gro-
ßer vfflauff zum herren/vñ sprachen. Wer ist der? Das volk aber sprach/
Das ist der Ihesus/ der propheet von Nazareth vß Galilea. M. R. L.
Vnd Iesus gieng zum tempel gottes hynein. R. vnd besahe es alles. I.
vnd fande im tempel sitzen die da ochsen/schaff vnd dauben feyl hatten/
vnd die wechßler/ vñ er macht ein geysfel vß stricken. M. R. L. I. vnd
treyb sie alle zum tempel hinaus/ die verkäufer /vnd käuffer im tempel/
M. R. I. vnd stieß vmb der wechßler tisch. I. vnd verschut den wechß-
lern das gelt. M. R. I Vnd die stüle der daubentremmer keret er zu bo-
den. R. vnnd ließ nicht zu/das yemant etwas drüge durch den tempel.
I. vnd sprach zu denen die die dauben feyl hatten. Traget das von dan-
nen/ vnnd machet nit meines vatters huf zum kauff huf. M. R. Señ
es ist geschriben/ Mein huf sol ein bedt haus heysen/ allen völkern. M.
R. L. Ir aber habt ein mörder gruben darauß gemacht. M. Vnnd es
giengen zu im blinden vnnd lamch im tempel / vnd er macht sie gesundt.
L. Vnd was lernst ers vnd hefftig im tempel. I. Seine junger aber ge-
dachten dran/das geschriben steet. Der eyffer des grossen neyds deines
haus hat mich fressen.

Alle gesunde
au tempel.

S (O gott gott/sol dich fressen die beinen/ in deinem haus wohnenden/was sollen wir dan leyden.)

G M. R. L. Sa aber die fürsten vnd hohen priester/ vnd die schriftgeler-
ten. M. sahen die wunder die er thet / vnd die kinder im tempel schreyen
Sianna dem sun David/wurden sie entrüstet vnd sprachen zu im. Hö-
restu auch/was dise sagen? Ihesus sprach zu in/Ja/ habt ir nye gelesen
vß dem mund der jüngling vnd seüglingen kindern / hastu lob zugericht
vnd volbracht? R. L. Sie fürsten aber der priester/vnd des volcks/vñ
die schriftgelerre/trachteten/wie sie in vmb brachten. R. vnd sie forchten
sich aber vor im. L. kundten auch nit finden wie sie im thün solten. Señ
das volck hieng an im/vnnd höret in. R. thetten sich vast verwunderen
über seine lere. I. Wider sprachen die Juden vnd sagten. Was zeüget
stu vuns für ein zeychen / das du also thüst im tempel? Ihesus antwort
vnd sprach zu in/Brecht/oder lösent vff disen tempel/vnd am dritten tag
wil ich in vffrichten/da sprachen die Juden. Siser tempel ist in vñrtzig
sechs jaren erbauwet/ vnd du wilt in/in dryen dagen vffrichten? Er aber

redet von dem tempel seines leybs/ Da er nun vfferstanden war vñ den
todten/ gedachten seine junger dran/ das er diß gesagt hatte/ vñ glau-
bten der geschriffte vñ der rede/ die Ihesus gesagt hatte/ Als er aber zu
Jerusalem war in den Ostern vñ dem fest/ glaubten vil an in/ da sie die
zeychen sahen/ die er that.

vil zeychen
zum 2. Item
Johann. 11.

I. Das volck das mit in war/ da er Lazarum auß dem grab rufft/ vñ
von den todten vfferwecket/ gaben gezeichniß/ vñ rümpften die that/ Sa-
rumb begegnet in auch das volck/ das sie horten wie er solchs zeychen ge-
than hat/ Die phariseer aber sprachen vñ doreinander/ Ir sehet/ das wir
nichts außrichten/ alle welt laufft in nach. Es waren aber etlich heyden
oder vöcker/ vñ der denen die hinuff kumen waren/ das sie anbetteten
vñ das fest/ die tratten zu Philippo/ der von Bethsaida vñ galilea war
batten in vñ sprachen/ Herr/ wir wolten Ihesum gern sehen/ Philip-
pus kam vñnd sagte Andrean/ vñ Philippus vñnd Andreas sagten
weyters Ihesu/ Ihesus aber antwort in vñ sprach/ die zeyt ist kumen/
das des menschen sun verklärt werde/ Warlich warlich sag ich euch/ das
das weytzen korn/ so es in die erden fallet/ vñnd erstirbt/ dan bringts vil
frucht/ so es aber nit erstirbt/ bleibt es allein/ wer sein lebē hat/ der wirts
verlieren/ vñ wer sein leben vñ diser welt lasset/ der wirts erhalten zum
ewigen leben/ wer mir dienen wil/ der folge mir nach/ vñnd wo ich bin/ da
sol mein diener auch sein/ vñ wer mir dienen wirt/ den wirt mein vater
erren/ yetzt ist mein seel durig vñ erschrocken/ vñ was sol ich sagen?
Vatter hilf mir auß diser stund/ doch darumb bin ich in die stund kum-
men/ Vatter preys deinen namen. Da kam ein stim vom hymmel sprach
end/ Ich hab in preysket/ vñ wil in abermal preysen/ Da sprach das volck
das da bey stund vñ zuhort. Es ist ein thoner geschehen vñ erhört/ die
andern sagten. Es redt ein engel mit in/ Ihesus antwort vñnd sprach/
Dise stim ist nit vñb meiner willen geschehen/ sunder vñb euweren wil-
len. Yetzt geet dz gericht über die welt/ Nun wirt der fürst diser welt vñ
gestossen werden/ vñ ich/ weñ ich erhöhet werde von der erden/ so wil ich
sie alle zu mir ziehen. Das saget er aber/ zu bedeytten/ welchs todts er
sterben würde. Da antwort in das volck/ Wir haben gehört im gesez/
das Christus ewig bleib/ was sagestu den/ Des menschen sun müß erhö-
het werden? Wer ist diser menschen sun? Da sprach Ihesus zu in/ Es
ist das licht noch ein kleyne zeyt bey euch/ Wandelt die weyl ir das licht
habt/ das euch die finsterniß nit überfalen/ Wer im finsterniß wandelt/
der weys nicht wo er hyn geet. Glaub an das licht/ die weil irs habt/
vñ das ir kinder seyt des lichts. Solchs redet Ihesus/ vñ gieng hyn/
weck/ vñ verbarg sich vor in. Vñ wie wol er solche zeychen vor in that/
glaubten sie doch nit an in/ vñ das erfüllet würde der spruch des prophe-
ten Isai. den er sagt. Herr/ wer glaubt vnsern predigen? Vñnd wem
ist der arm des Herren offenbart? Sarumb kündten sie nit glauben/ den
Isaias sagt abermal. Er hatt ir augen verblendet/ vñnd ir hertz ver-
stopfft/ das sie nit den augen nit sehen/

H

J

Erst gebet
zum vatter
des leybens
balben/ vñnd
die stim vom
hymmel.

Jerusalem die sechst

noch mit dem hertzen vernemen/ vnd sich bekeren/ vnd ich sie selig mache/
Solchs sager Isaias/ da er seine herligkeit sahe/ vnd redte von im/ Doch
auß den fürsten vnd obersten glauben vil an in/ aber vmb der phariseer
willen/ bekanten sie es nicht/ das sie nit in den baß kemen/ vnd verstoßen
würden/ Denn sie hatten lieber den preys bey den menschen/ den gottes
preys.

I. Ihesus aber schrey vnd sprach. Wer an mich glaubt/ der glaubt nit an
mich/ sunder an den/ der mich gesandt hat/ vnd wer mich sieht/ der sieht
den/ der mich gesandt hat. Ich bin kommen in die welt ein licht/ vff das
wer an mich glaubt/ nit in finsterniß bleybe/ vnd wer meyn wort höret/
vnd an mich glaubt/ den würd ich nicht richten. Den ich bin nit kommen
das ich die welt richte oder vrteyl/ Sunder das ich die welt selig mache/
Wer mich veracht/ vnd nimpt meine wort nit vff/ der hatt schon der in
richtet/ Das wort das ich geredt hab/ das wirt in richten am jüngsten
dag/ den ich hab nit von mir selber geredt/ sunder der vatter/ der mich ge
sandt hat/ der hat mir ein gebot geben/ was ich thun vnd reden sol/ vnd
ich weys das sein gebot ist das ewig leben/ darumb was ich rede/ das red
ich also/ wie mir der vatter gesagt hat.

Das wort das
wort gots ist
den richten.

den abhebeln
auf dem tem
pel beschreye
ben Ma. xi.
R. xi. J. z. iz.

R. Vnd als es abent war worden. M. ließ er sie ston. M. R. I. iz. vnd
gieng zur statt hinauß. M. R. gen Bethanien mit den zwölffen/
vnd bleyb da über nacht. I. z. Iesus verdrauwet sich inen nicht/
daß er kandt sie alle/ vnd bedorfft nicht/ das yemants zeig
niß gebe von einem menschen/ den er wüßte wol/ was
im menschen war.

Sie zwey vnd zwentzigst figur Besagt Jerusalem die sechst zu kunfft
Christi mit sein Jüngern/ am andern dag des Palm dags/ alles so
der herr für vnd nach mit zeychen/ lere/ volbracht hatt/ besich
eben die nach folgende ordenung/ vnd zum ersten das zeych
en mit dem feygen baum/ beschreyben Matheus. xxi.
Marcus am. xi. laut wie nach volgt.

a Jerusalem die sechste fart.
 Ihesus von Bethania kart.
 Zum feygenbaum drat/frucht sicher.
 Kein mer dran wachsen solt/flüchet.

b Im tempel drei frag für warffen.
 c Bruchtag fragt sie auch d was straffent.
 Christus wes sun/des e weybs stock gelt.
 f Flucht in ölnberck/die wee erzelt.



Jerusalem die sechzt

zeychen / fey-
genbaum der
keyn frucht
hat. Mat. 21
21 Marc. 11.

Als. M. er aber des morgens. R. am andern dag. M. R. wider in die statt gieng gen Jerusalem R. auß Bethania. M. R. hungert in/ vnd er sahe einen feygen baum an dem weg von ferren/ welcher bletter hat/ vnd gieng hyn zü/ ob er möcht frucht dran finden/ vnd als er dar kam/ fand er nichts dran/ den allein bletter. R. Es war aber auch noch nit die zeyt der feygen. M. R. Vnd sprach zü im. R. Nun esse vß dir nyemant kein frucht ewiglich. M. vnd wachse vff dir hynfür/ ter nit meer frucht ewig/ vnd der feygenbaum verdorrete als bald. M. R. vnd die junger horten vnd sahen das/ vnd kamen gen Jerusalem.

¶ Nun merck fürter du leser den beschluß vnd entschaffte dieses zeychens / Das obbeschriben ist geschehen im yngang der statt/ vnd da sie im tempel vnd in der statt alles volbracht hatten/ Am abent da sie abschieden mit der flucht auß Jerusalem/ da kamou sie widerumb zum feygen baum/ vnd war die weß verdorret vß den grundt/ Al. die junger das sahen/ sagte sie zum berren/ als der text nach volget/ der zweyer Euangelisten Matth. 21. Marc. 11. Hab darumb o gedreter leser das zeychen zu samten geschriben/ das man desto leychter die warheit vemon/ ordenlich in guttem/ als Mat. auch schon hat 21 dar. aber nit it.

R. Vnd am abent gieng er hinuß für die statt/ vnd am morgen giengen sie für über/ vnd sahen den feygen baum das er verdorret war / biß vff die wurzeln/ vnd Petrus gedacht dran/ vñ sprach zü im. Welcher Baum war/ der feygen baum / den du verflucht hast/ ist verdorret. M. Als die junger es sahen/ verwunderten sie sich vñnd sprachen. Wie ist der feygen baum so bald verdorret? M. R. Ihesus aber antwort vnd sprach. M. So ir glauben haben/ warlich sage ich euch/ vnd nit zweyffeln/ so werden ir nit allein solchs mit dem feygen baum thun. R. Sarnumb haben glauben an gott. Warlich ich sage euch. M. R. werden ir sage zü diesem berg Heb dich vnd wirff dich ins meer/ vnd zweyffelt nit dran in seinem hertzen/ sunder glaubte/ das es geschehen würde was er sagt/ so würds im geschehen/ was er sagt. Sarnumb sage ich euch/ Alles was ir bittet in ewigem gebet/ glaubt nur/ das irs entpfosen werden/ so wirrs euch werden/ vnd weñ ir steent vnd bettet/ so vergehent (wie es in der figuren beschriben steet.)

B M. R. L. Vnd als er in tempel kam/ vnd vmb gieng im volck sie zü leren/ vnd predigt das Euangelion im tempel/ Sa tratten zü im die fürsten vnd hohen priester vnd schrifftgelerten / mit den eltesten des volcks/ sagten zü im vnd sprachen. Sag vns/ vß was macht thustu das? Vnd wer hat dir den gewalt geben? R. das du solchs thust? M. R. L. Ihesus aber antwort vnd sprach zü inen. Ich wil euch auch ein wort fragen/ antworten mir. M. R. So wil ich euch sagen vß was macht vñ gewalt ich das thū. M. R. L. Sie tauffe Johannis / war sie von hymeln oder von menschen? antworten mir/ Vnd sie dachten bey in selbs. Sagen wir sie war von hymel/ so würt er sagen/ warumb habt ir den im nit glaubt. Sagen wir aber/ sie war von menschen. M. R. so fürchten wir vns vor dem volck. L. vnd werden vns versteinigen. M. R. L. Señ sie hielten alle Johanem das er wer ein rechter propheet/ Vnd sie antworten vnd sprach/ en zü Jesu/ wir wissens nicht wo her er were/ Vnd Ihesus antwort vnd

Ihesus fraget
Johannis wo
her er sey.

sprach/ So sag ich euch auch nit/ vñ was macht vñnd gewalt ich solichs
thū. M. Was duncket euch aber? Es hat ein man zwey sin/ vñd gieng
zū dem ersten vñd sprach/ Mein sin/ gang hin vñd arbeit heit in meinē
weingarten/ Er antwort vñd sprach/ Ich wils nicht thūn/ darnach reit/
wer es in/ vñd gieng hin/ Vñd er gieng zūm andern vñd sprach gleich al
so/ Er antwort aber vñd sprach/ Herr/ia/ vñd gieng nit hin/ welcher vn
der den zweyen hat des vatters willen thon? Sie sprachen zū im/ Der er
ste/ Ihesus sprach zū in. Warlich ich sag euch/ Sie offne sūnder/ solner/
vñd hūren werden ee kummen ins hymelreich den ir/ Johannes kam zū
euch vñd leret euch den rechten weg/ vñnd ir glaubten im nicht/ Aber die
offne sūnder/ solner/ vñd hūren glauben im/ vñd ob irs wol sahent/ tha
ten ir dannoch nit büß/ das ir im darnach auch glaubt hatten.

¶ Daz ist aller welt/ sūnder vñd sūnderin/ das durch iren glauben so sie Christo glauben vñnd ston von sūnden aber
werden sie weyde fürschieben den schrifftgeleuten/ so nit glauben sein. Christo allein vñnd im anhangen in wercken/ wie disse
gleichniß besaget dar zc. vñd noch an demnach volget/ die phariseer betreffen/ auch alle welt so vñnd nit treiben Christo vñnd seir
nem reych. mit morden/ tödten zc. Nūm nit achtung drauf o welt.)

Johans des
tauffers pph
o sūnd merke
ir werde den
phariseern
sargen im
reych.

M. R. L. Er fieng aber an zū sagen dem volck dise gleichniß/ sprach/
Hörz zū ein ander gleichniß/ Es war ein mensch vñnd haupvatter/ der
pflantzet ein weingarten. M. R. vñd fūrt einen zaun drum/ vñd grūbe
ein keller drinnen/ vñd bauwet einen thurn. M. R. L. Vñd befale den
weingarten sein bauw leiten/ vñd zog lang zeyt über landt einen weyten
weg. M. L. Vñd in der zeyt als die frucht herbey kam. R. L. Sandt
er seinen knecht zū den weingartnern/ das er sein frucht empfinde von in
en/ Da namen die weingartner seine knecht/ vñd schlugen in/ vñd ließen
in leer von in. R. L. Vñd über das sandt er noch einen andern knecht/ sie
aber schlugen den selbige auch/ vñ thertē im laster an. R. vñd den selbige
steynigte sie/ vñ zerbleuten im den kopff vñd lestertē in/ vñd ließen in leer
von in. R. L. Vñd über das sandt er den dritten/ Sie aber verwinzt/
ten den auch/ vñd stießen in hinauß. R. vñd tödten in. M. R. Vñd
vil andere knecht sandt er zū den weingartnern/ Welche allesampt be
hempt vñd geschmecht worden sein von den weingartnern. Einen schlū
gen sie zū boden/ den andern tödten sie/ den dritten steynigte sie. M. Aber
mal sandt er mer knecht/ vñd andere den zūm ersten/ denen geschāhe auch
also. M. R. L. Zūm letzten sandt er seinen lieben sun zū in/ vñ sprach
L. Was solich thūn? Ich wil meinen liebsten sun senden. M. R. L.
Vñlleicht weñ sie den sehen/ werden sich scheimen vñd scheuwen sie vor
im/ Da aber die weingartner den sun sahen/ dachtē sie bey in selbs/ vñd
sprachē/ Das ist der erbe/ kumpt/ laßt vñs in tödten/ das/ das erbe vñ/
ser sey/ Vñnd sie stießen in hituß für den weingarten/ vñd tödten in/
Was würt aber nun der herr thūn des weingartens/ den selbigen? M.
Sie sprachen zū im/ Er würt die bösen bößlich umbingen. R. L. vñd
zerstören dise bauleit vñd gartner. M. R. L. Vñd würt befelhen sein
weingarten andern weingartnern. M. die in geben werden die frucht
zū seinen zeyten. L. Da sie das höreren/ sprachē sie/ Herr/ da abe/ das
sey von ferrem.

Die böz dem
vñreych böse
welt.

Jerusalem sechß

Der verdor-
ten keyn. 210
2.1 R. 4.2. 20.

Wolt bye
höre dem vñ
reyl/Christu
vñ dich be-
treffen.

M. R. L. Er sahe aber sie an vñ sprach/ Was ist das/das geschribz
steet/habt irs nye gelesen/Ser stein den die bauweilt verworffen haben
der ist worden ein ecksteyn. M. R. Von dem herren ist es geschehen/vñ
es ist wunderbarlich vor vnsern augen. M. Sarumb sag ich euch/das
reich gottes würt von euch genomen/vñ geben den heyden werden/die
seine frucht bringen. M. L. Vñd wer vff disen steyn felt/der würt zer-
schellen vñ zerbrechen/vff welchen aber er feller/den würt er zerknitschen
zermalen. M. R. L. Vñd da die fürsten vñ hohen priester vñ phari-
seer seine gleichnissen horten/vernamen sie das er von in redet/Trachten
die fürsten vñ schriftgelehrten/wie sie in griffen/Aber sie forchten sich
vor dem volck. M. Señ das volck hielte in für ein propheeten. R. Vñd
sie lieffen in zu freiden/vñ giengen darvon.

Wolt ihm
acht was on
sagen wolt/
hört wisse.

M. Vñd Jesus antwort vñ redet abermal zu in in gleichniß. L. Es
war einer der sprach zum herrē/ Selig ist der/der da würt essen das brot
im reich gottes. Jesus antwort vñ sprach. M. L. Das reich der him-
mel ist gleich einem menschen. M. vñnd künig/der seinem sun hochzeyt
machte. L. vñd rüstet zu ein groß abentmal/vñ lude vil leut darzu. M.
Vñd sandte vß seine knecht zu beruffen die geladenen zur hochzeyt. M. L.
Vñd sie wolten nicht kun-
men/zū der stund des abentmals. M. Vñd sie wolten nicht kun-
men/Vñnd er sandte andere knecht vß/vñ sprach/Sagent den gessen/
Nempt war. M. L. Wein malzeyt hab ist bereyt. R. Wein ochßen/vñ
mein gemest vich ist geschlagen/vñ gefögels seint abgethon/kommen
zur hochzeyt/Aber sie verachteten das. L. vñ hūben sich an alle zu ent-
schuldigen. M. vñ giengen hyn/Einer vff sein dorff. L. wañ sie spra-
chen/Ich hab kauft ein dorff/mit eckern/vñ ist mir nott/das ich hinuß
gee/vñ besehe es/Ich bitt dich/entschuldig mich/Vñd der ander sprach
Ich hab fünff joch ochßen kauft/vñ ich gee yett hyn zu besehen sie/bitt
dich/entschuldig mich/Vñd der drit sprach/Ich hab ein weyb genomen
darumb kan ich nit kommen. M. Sie anderen aber/yeglicher zu seiner
handtierung/Etlich aber griffen seine knecht/lesterten sie/vñnd tödten
sie. L. Knecht kamen vñnd sagten das alles dem herren wider. M. L.
Als der künig vñd hūßherr solchs horte/ward er zornig. M. vñd schick-
te vß sein heer/vñnd bracht disse mörder alle vmb/vñ zündet ire statt
an/Vñnd sprach zu seinen knechten. Sie hochzeyt ist zwar bereyt/Aber
die gest warens nit werdt. M. L. Vñnd sprach/Geet hyn bald vff die
strassen vñ gassen der statt. M. Vñd was ir funden/ladents vff die
hochzeyt. L. vñd fürens heren/Sie armen/vñ krüpler/vñ lamē/
vñ blinden/Ser knecht sprach/Herr/es ist geschehen was du befolhen
hast/Es ist aber noch raum da. Vñnd der herr sprach zu dem knecht/
gang vß vff die landtstrassen/vñnd an die zein/vñ nötige sie heren
zu kommen/vff das mein hanß vol werde. R. Vñd die knecht giengen
vß vff die strassen/vñ brachten zu samen wen sie funden/böse vñ gute
vñ die tisch wurden alle vol/Sa gieng der künig hyn die gest zu be-
sehen/vñ sahe alda einen menschen/der hat kein hochzeit kleydt an/vñ

sprach zū im/ Freundt/ wie bistu hÿerein kunnē/ vnd hast doch kein hochzeit kleyd an? Er aber verstumet/ Da sprach der künig zū seine dienern/ Bindet im hend vnd fuß/ vnd werffen in in das eufferste finsterniß/ da würt sein heülen vnd zeenklappen. Señ vil seint beruffen/ aber wenig seind auffserwelt. L. Ich sage aber/ das der merner keiner/ die geladen seint/ mein abentmal schmecken würt.

¶ Welc/ sänder vnd phariseer/ merck eben vff disse gleichniß/ wan sie sit vast bapffer im verstant/ Er bat gebeyhen in die gewalt zu bringen böses vnd guttes/ vnd darnach handlet er auß/ den/ der das kleyd mit anhat/ merck selbst was die warbeyt zu bezeuge vnd bedeyt.

M. Sa giengen die phariseer hÿn/ vnd hielten einen radt/ wie sie in bestrickten in seiner red. M. R. L. vnd sandten zū im etlich von den phariseern. L. Welche frum sich stelten mit den dienern Herodis/ vff das sie gefencklich möchten in überantwortē der oberkeyt/ vnd gewalt des fürsten vnd landpflegers. M. R. L. vnd sie fragte in vnd sprachen/ Meister/ Wir wissen. M. R. das du warhafftig bist. R. vnd achtest nicht das ansehen der mēschen. M. vnd fragest nach nyemant. M. L. Auch nit nach der person bistu auffnehmen. M. R. L. Sunder du lereest den weg gottes recht. M. Sarumb sag vns/ was dunckt dich? M. R. L. Ist recht/ das mā geb dem keyser zins vnd schoß/ oder nit? R. L. Solen wirn gebē oder nicht geben? M. R. L. Jesus aber mercket ire schalckheit/ berrügerēy/ vnd sprach zū inen. Was versuchet ir mich ir gleißner? M. Weysent mir die zinsmüntz. R. L. vnd binget mir ein pfenning/ das ich in sehe. M. R. Vnd sie brachten im ein pfenning/ Sa sprach Jesus zū inen. M. R. L. Wess ist das bild vñ übergeschrifft? Sie sprach en zū im/ Des keyser. Sa antwort Jesus vnd sprach zū inen/ So gebt dem keyser/ was des keyser ist/ vnd gott/ was gottes ist. Als sie das hörreren/ verwunderten sie sich sein. L. Vnd kundten sein wort nit belügen/ in zū greiffen/ vor dem volck/ vnd schwigen still. M. vnd lieffen in vnd giengen darvon.

C
Ert veruchung in tempel/ ob man dem keyser zc. Alanz. Ritz. Zucc. 20.

M. R. L. An dem selbigen dag/ tratten zū im die Saduceer/ die da Galtees sey kein vffersteung/ vnd fragten in/ vnd sprachen. Meister/ Moses hat gesagt/ so yemants brüder stirbt/ vñ laßt ein weyb/ vnd laßt kein kinder/ so sol sein brüder des selbigen weyb nemen/ vnd einen somē erwecken seinem brüder/ Nun seint gewesen bey vns sybē brüder/ Ser erst nam ein weyb/ vnd starb/ vnd ließ keinsomen/ vnd ließ das weyb seinem brüder/ Desselbigen gleichen der ander nam sie/ vnd starb auch/ vñ ließ kein somen/ kein kindt/ Vnd der drit desgleichen/ nam sie/ Vnd die brüder alle syben/ lieffen keinen somen/ sunder seint alle gestorben. Zū leist nach allen/ starb auch das weyb. Nun in der vffersteung/ wenn sie vffersten/ welchs weyb würt sie seint vnder den syben? Señ sie habend gehabt sie alle syben zūm weyb. Sa antwort Ihesus vnd sprach zū inen. M. R. Ist nit also? Sarumb/ ir nichts wisset von der schrift/ Noch von der krafft gottes? L. Sie kinder differ welt/ vermählen sich/ vnd lassen sich

Anders sündung vñ weib das. vii. brüder gehabt hatt. Alanz. Ritz. Zucc. 20.

Iherusalem sechst

vermeßeln/welche aber würdig sein werden ihene welt zů erlangen/ vñnd vffersteung von den todten. M. R. So die todten vffersteen werden/ vñnd schon erstanden seint. M. R. L. Señ würt man nit sich vermāßeln/Noch vermāßeln lassen. L. Werdent auch nit mer sterben künden Sunder sie seint/ vñnd werdent wie die engel gottes im hymel. L. Vñnd kinder gottes werden sie werden/ die weil sie seint kinder der vffersteung. M. R. L. Das aber die todten vffersteen / Habt ir nit gelesen im büch Mofi/was gott Mofi erzeugt hat/vñnd gesagt/bey dem busch. L da er den herren heyst einen gott Abraham/vñnd einen gott Isaac/ vñnd einen gott Jacob. M. R. Vñnd gott auch im antwort sagt/vñnd sprach/ Ich bin der gott Abraham/vñnd der gott Isaac/vñnd der gott Jacob. M. R. L. Es ist keyn gott der todten / Sunder es ist ein gott der lebendigen/ Señ sie leben im alle/ darumb irret ir seer. M. L. Vñnd als das volck er horte/ verwunderten sie sich über seiner leer. L. Da antworten etliche der schrifftgelerren vñnd sprachen. Meister/du hast recht gesagt/vñnd sie durfften in fürter nichts mer fragen.

¶ Item es ist zů mercken/das in der. 14. figur/ Mathei. 19. Marci. 10. Luce. 18. geschriben stodt/wie ein fürst Christo zů sprach / vñnd begert vñ im/ form/ordnung/ vñnd wissens/ was er doch thū solte/vñ das er möcht ingon in das hymmelreich/ Alles was Ihesus im gesagt vñnd entpholen hat/findestu clārlīch beschriben in der. 14. figur. Aber was verführung differ schrifftgelerter yetzunt nachfolgendt/ gefordert vñnd begert hat vom herren/ ob er in doch möcht zum fall bringen/ vñ das er gegriffen würde / die weil die ander zwō parteyen nichts geschafft hatten/ wie / vñnd was sie geantwort hon einander beschriben / Mathei. xxi. Marci. xii. Luce. x. laut wie nachfolgt.

Diese verfluch
hag vñ schallt
gelerren/doc
tom. 21. a. 22.
A. 12. 20. 10.

M. R. L. Da aber die phariseer horte/ das er den Saduceer das mauł stopfft hat/ versamlerten sie sich/ Vñnd einer vñder in ein schrifftgelerter/ vñnd doctor/ versucht in vñnd sprach/ Meister. L. Was müß ich thū/ das ich das ewig leben ererb. M. R. vñnd welchs ist das fürnemeß gebot vñnd das grōß im gesetz vorn allen. L. Ihesus antwort vñnd sprach zů im. Wie steet im gesetz geschriben. wie lifestu. Er antwort vñnd sprach Du solt gott lieben deinen herren von ganzem hertzen/ von ganzer seel/ von allen krefftē/ vñnd von ganzem gemüt/ vñnd den nechsten als dich selbs/ Er aber sprach zů im/ du hast recht geantwortet/thū das so wirstu leben. M. R. Vñnd antwort Ihesus weytters. Das fürnemeß gebot vor allen gebotten ist das. Hör Irahel. Gott dein herr/ ist einer/ vñnd du solt lieben gott deinen heren/ von ganzem hertzen/ vñ gantzer seel/ von ganzem gemüt/ vñnd von allen krefftē/ das ist das fürnemeß gebot/ vñnd das grōß/ Vñnd das ander ist im gleich/ du solt lieben deine nechsten als dich selbs. R. Es ist kein ander grōßer gebot deñ dise. M. In disen zweyen gebotten hanget das ganz gesetz vñ die propheeten. R. Vñnd der schrifftgelerter sprach zů im/ Meister/du hast warlich recht geredt/ Señ es ist ein

gott/ vñnd ist kein anderer vßer im/ vñnd den selben lieben von gantzem hertzen/ von gantzem gemüdt/ von gantzer seel / vñd von allen krefftē/ Vñd lieben seinen nechsten als sich selbs / das ist mer / den brandopffer/ vñd alle opffer. Da Ihesus aber sahe/ das er vernünfftiglich antwort/ Sprach er zū im. Du bist nit ferr von dem reych gottes. L. Er aber wolt sich rechtfertigen/ vñd sprach zū Ihesu/ Wer ist den mein nechster? Da antwort Ihesus vñd sprach. Es war ein mensch/ der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/ vñd fiel vñder die mörder/ Die zohen in vß/ vñd schlugen in/ vñd giengen dauon/ vñd lieffen in halb dort ligen/ Es begab sich aber vñgefer das ein priester die selbige strass hinab zohē/ vñd da er in sahe/ gieng er für über/ Desselbigen gleichen auch ein Leuit/ da er kam an die statt vñ sahe in/ gieng er für über/ Ein Samaritan aber reysset/ vñd kam an die statt/ vñnd da er in sahe/ jomert in sein/ gieng zū im/ verband im seine wunden/ vñnd goß dreyñ öl vñd weyn / vñd hūb in auff sein thier/ vñd fñrt in in die herberg/ vñd pfleget sein/ Des andern dags reysset er/ vñd zohē herauß zween groschen/ vñnd gab sie dem wirt/ vñd sprach zū im/ pflege sein / vñd so du etwas mer würst darrhñ/ wil ich dir bezalen/ weñ ich wider kumme/ Welcher bedunckt dich/ der vñder disen dreyen der nechst sey gewesen / dem/ der vñder die mörder gefallen war? Er sprach/ der die barmhertzigkeit an im thet/ da sprach Iesus zū im/ So gang hyn/ vñd thū des gleychen.

M. R. L. Vñd Ihesus antwort vñd sprach/ da er leret im tempel/ Als die phariseer nun zū samē bey einander waren/ fraget. M. Wie dunckt euch vñb Christo? Wes sun ist er? Sie sprachē/ Sauts/ Er antwort inen. R. L. Wie kñndt ir schrifftgeleerten sagen das Christus sey Sauts sun? M. R. L. So Sautd sagt vñd in nent im heyligen geist im buch der psalmen einen herren? spricht also. Gott hat gesagt zū mir/ nem herren/ setz dich zū meiner rechten/ Biß das ich deine feynd lege zum schemel deiner füß/ So nun Sautd inen einen herren nennet/ wie vñnd woher ist er den sein sun. M. Vñd nyemant kñndt im ein wort antworten. R. Vñnd das volck höret in gern/ wann er leret sie in seiner leer. M. R. Vñd dorfft auch nyemant von dem dag an/ hñnfñrt in weytters fragen.

Christus fragt die drey phariseen. so in d. schrift hatten vñ all nichts geschafft/ was sie vñ Christo bieten/ wer er wer. Mda. 22. R. 12. 29. Paulus in d. Ebrithus.

M. Da redte Ihesus zū dem volck vñd zū seinen Jüngern / vñd sprach. Auff Moses stül/ haben sich gesetzt die schrifftgeleerten vñd phariseer/ Alles nun was sie euch sagen / das ir halten sollent/ das haltet vñnd thñts/ Aber nach iren wercken solt ir nit thñn. Sie sagens wol/ vñd thñnts nit. M. L. vj. Den sie binden schwere vñd vñtregliche bñrd in/ vñd legen sie den menschen vff den hals. L. vj. Wee euch die also beschweren die menschen mit bñrd in/ so sie nicht dragen mögen. M. L. vj. Aber sie wollen die selben nit mit einem finger regen. M. Alle ire werck aber thñn sie/ das sie von den leütten gesehen werden. R. L. Hñtrent euch vor den schrifftgeleerten/ vñd habt acht vff sie / die gond gern in langen fleyderen.

S

welt hñc merck dein quitz vñ phariseern. auch inen abtbeid vñnd litz/ so Christus gñbt. Mda. 23. R. 12. Zucc. 20. 21.

Jerusalem sechst

M. Sie machen breyt seum / vnd denckzedel an ire kleyder / weyt außge-
spreyt. M. R. L. xx. Vnd sitzen gern oben an über tisch / vnnnd in den
schülen habent sie den ersten beysitz oben an. L. xj. Wee euch pharisee-
ren / die solichs lieb haben vnd begeren / vnd die grüßung vff den merck-
ten. M. R. L. xx. Sie seint vast lieben das sie gegrüßzt werden vff
dem marckt. M. vnd von den menschen genant werden Rabi/meister.
Aber ir solt euch nicht Rabi nennen lassen / Señ einer ist euwer meyster/
Christus / Ir aber seyt alle brüder / vnd solt nyemant vatter heysen vff er-
den / Señ einer ist euwer vatter / der im hymmel ist / vnnnd ir solt euch nit
lassen meister nennen / Señ einer ist euwer meister / Christus / Der größ-
t vnder euch / sol euwer diener sein / Senn wer sich selbs erhöhet / der würt
ernidert werden / vñ wer sich selber ernidert / der würt erhöht.

1. wee / hymel
schlüssen.
Abd. 23. L. 61

M. L. xj. Wee euch schriftgeleertē vnd phariseer ir gleyßner vnd heuch-
ler. M. die ir das hymmelreich zu schliessend vor den menschen / ir kun-
ment nicht hynein. M. L. xj. vnd die hynein wollen / laßt ir nit hynein-
geen. L. xj. Vnd habt den schlüssel der erkantniß empfangen / vñ gond-
selbst nit hynein. M. R. L. xx. Wee euch schriftgelehrten vnd pharise-
er / ir heuchler / gleyßner / die ir die witwen heuser fresset / vnd wendet lan-
ges gebet für / Sarumb werdent ir deßter mer verdammniß entp fosen.
M. Wee euch schriftgelehrten vnd phariseer / ir gleyßner / Sie ir land vñ
wasser umbziehet / das ir einen judgenossen machen.

2. wee / heuch-
er fressen nit
gebet. Abd. 23
L. 61. Zu. 20.

3. wee / Abd.
23. such dieß
figur vom
Corban.

¶ (Das ist / den sie bracht haben vñ ire han vnd glauben / mit gebotten vnd verbotten zu halten wie sie wollen / deñ muß er
dangen alle zeyt / merck den text.)

4. wee / Abd.
23. L. 61.

Vnd weñ ers worden ist / macht ir auß im ein kindt der hellen / zwyfältig
mer deñ ir seyt. M. Wee euch verblentte blindenleyter / oder fürer / Sie
ir sagent / wer da schweret bey dem tempel / das ist nichts / wer aber schwe-
ret bey dem golt am tempel / der ist schuldig. Ir narren vnd blinden / was
ist größer ? Das golt oder der tempel / der das golt heyliger ? Vnd wer
da schweret bey dem altar / das ist nichts / wer aber schweret bey dem opf-
fer das droben ist / der ist schuldig / Ir narren vnd blinden / Was ist grö-
ßer ? Das opffer oder der altar / der das opffer heyliger ? Sarumb wer
da schwert bey dem altar / der schweret bey dem selbē / vnd bey allem das
droben ist / Vnd wer da schwert bey dem tempel / der schweret bey dem sel-
ben / vnd bey dem der dünnen wonet / Vnd wer da schweret bey dem hym-
mel / der schweret bey dem stül gottes / vnnnd bey dem der daruff sitzet. M.
L. xj. Wee euch schriftgelehrten vnd phariseer / ir gleyßner / die ir verzer-
hendet / Bachmütz / Enis / Rümme / Rautten / vnd allerley kraut / vnd
lasset da binden das schwerest im gesetz / Nemlich das gericht / die Barm-
hertzigkeit / vnd den glauben. Siß solt man thun / vnd ihens nicht nach-
lassen. M. Ir verblentte blinden leyter / die ir seyget die mucken / vnd ka-
mel verschluckt. M. L. xj. Wee euch schriftgelehrten vnnnd phariseer /
ir gleyßner / die ir reynigt das außwendig am becher vnd schüssel / inwen-
dig aber seit ir vol raubs vñ vnreins / aller vngerechtigkeit. M. Su blin-

5. wee / Abd.
23. L. 61.
die merck gut
te werck.

6. wee / Abd.
23. Zu. 21
außerliche
werck.

der phariseer/ reinige zum ersten das inwendig am becher vñnd schüssel/
vñ das auch das außwendig rein werde. L. xj. Ir narren / hat mans
damit inwendig gefertiget/ das man es außwendig gefertiget vñnd ge/
buzet hatt? Hebt alnüssen von euwer hab. Nempt war / so ist es euch al/
les reyn. M. L. xj. Wee euch schriftgelehrten vñd phariseer/ ir gleißner
heuchler/ die ir gleich seyt wie die gemolte greber/ welch außwendig hübsch
scheynen. L. xj. vñd die leit darüber lauffen/ vñnd kennen sie nicht. M.
Inwendig aber seind sie voller rodten beyn/ vñd alles vnflats/ Also auch
ir/ Von aussen scheynt ir vor den menschen frumb / aber inwendig seyt ir
voller gleyßnerrey/ heuchlerrey/ vñd laster. L. xj. Da antwort einer von
den schriftgelehrten/ vñnd sprach zū im / Meister/ mit den worten schme/
stu vnns auch. Er aber sprach. M. L. xj. Wee euch schriftgelehrten
vñd phariseer/ ir heuchler/ gleißner / die ir die propheeten greber bauwet/
vñd schmückt der gerechten greber. L. xj. Vñd euwer vätter habent sie
getödtet. M. Vñnd sprechen wol herlich/ Weren wir gewesen zū vnser
vätter zeytten/ So wolten wir nit teylhafftig sein mit in/ an der prophe/
ten blut. M. L. xj. So gebt ir zwar selbs gezeüchniß über euch/ das ir
kinder seyt/ der/ die die propheeten tödtet haben. L. xj. vñnd bewilliget
also die werck euwer vätter/ den sie rodten sie/ so bauwet ir ire greber. M.
Wolan / thündt auch wie euwer vätter/ Erfüllet das maß wie sie / Ir
schlangen / Ir ortern geschlecht/ wie wolt ir entrinnen der hellischen ver/
damniß? Darumb sag ich euch/ Tim war/ ich sende zū euch propheeten.

S. wee. m. 25
L. xj. rodten
greber/ ge/
beiß erbeß
hye böse/ ir
mörder.

T. C. Bymerck gebetliwer leser/ Ansbens in diesem. xxiij. Capitel/ sagt clar/ das Ihesus zu Jerusalem im tempel den phar/
iseern/ als er in die litz geben hat/ offentlich auch farsagte vñd erntb die meinung wie sie möder kinder seyn/ vñ noch nicht
abson. 2c. Lucas aber am. xi. Capitel/ vñd am. xxiij. Capitel sagt auch klärllich/ wie Ihesus im hauß des phariseers zu ritsch gela/
ben vñd beruffen ward/ vñd da er in also wußt außtutze/ sampt allen bey inen / darnach erzelt er inen. vi. wee / Nun hastu be/
richt volkumlich/ das der herr solche möderrey von inen in zweyen orten gesagt hat/ Aber im tempel beschloffen des lezten/
solche wee/ die Lucas beschreybt/ hab ich in disse wee gezogen vñd verzeychnet/ also du dan angenscheinlich siehest/ Lucas we/
lindestu in der. 14. figuren/ als er gesien hat. 2c. Da lündestu von wort zu/ wie die Euangelisten beschreiben dau/ suches.)

R. L. Vñnd Ihesus setzt sich gegen den gottes kasten/ vñnd schauwet
wie das volck/ vñd die reychen / gelt vñd ire opffer inlegten in den gottes
kasten/ Sie reychen aber legten vil in/ Vñd es kam ein arme witwe/ vñd
legte in zwen halber heller. R. die machen ein heller / vñnd er rufft seine
Junger zū im. R. L. vñd sprach zū in/ Warlich ich sach euch/ Sise ar/
me witwe/ hat mer gelegt in den gots kasten/ den alle die ingelegt haben/
Wenn sie haben alle von irem übrigen ingelegt. L. zū dem opffer got/
tes. R. L. Sise aber hat vñd irer armüt/ norturfft/ alles was sie hat/ ire
ganze narung ingelegt. L. Vñd er leret des tags im tempel/ des nachts
aber gieng er hinuß/ vñnd blib über nacht am ölinberg / vñd alles volck
war früe vñd zū im in tempel in zū hören.

14
Witfrau in
Koch. 1. heller
R. 2. 2. 2.

T. C. Nun volget der vfgang Christi/ vom tempel/ vñd was er gerben/ weytters merck eben vñd die nachbeschaltne ordnung

M. R. Vñd Ihesus gieng hinweg vñd dem tempel/ vñ als er daruß gieng
M. tratten seine junger zū im/ das sie im zeygte des tempels gebew. R.
vñd sprach einer seiner junger/ Meister/ sise was steinwerck/ vñd wie ist
das ein bauw? L. Etlich sagten von dem tempel wie er geschmückt wer

Iherusalem die sechst

von feynen steynen / vnd kleynoten. M. R. L. Jhesus aber sprach / Sehet ir das alles vomgebeüßet? Warlich ich sag euch. L. es würt die zeyt kumen / in welcher alles das ir sehet. M. R. L. Mit bleyben vnnnd gelassen würt werden ein steyn vff dem andern der nicht zerbrochen werd.

¶ (Das alles ist geschehen wie der text sagt / in der statt im auffgange zum öllen berg zu / Thim acht was da geschehen ist von frag stücken / wo 8 / wo 10 / wo 20)

M. R. Vnnnd als er saß vff dem ölnberg gegen dem tempel / tratten zu im sein Junger besunders. R. Petrus vnd Jacobus / vnd Johannes / vnd Andreas / sprachen. M. R. L. Meister / sage vns / Wen würt das alles geschehen? R. L. vnd was das zeychen sein / wann das alles sol vollendt werden? M. Vnnnd welches würt das zeychen sein deiner zukunfft / vnd der welt end? M. R. L. Jhesus antwort vnd sprach zu im Sehet zu / das ir nit verführet werden / vnnnd euch yemant verführe / Señ es werden vil kumen vnder meinem namen vnd sagen / Ich bin Christus M. R. vnd werden vil verführen. L. vnd die zeyt ist herbey kummen / folget in nit nach.

2. zeychen /
krieg / ges
schreyet

M. R. L. Ir werden hören / krieg vnd geschrey / von kriegem / vnd wenn irs hören werden solches geschrey vnd entpörungen. So entsetzt euch nicht vnd fürcht euch nit / daß das müß fürhin zum ersten geschehen. Aber es ist noch nicht das end da / vnnnd sprach weytters / Señ es würt sich empören vffwerffen / ein volck über das ander / vnd ein künigreich über das ander. M. L. Vnd werden sein pestilentz. M. R. L. vnd theüre zeyt / vnd groß erbidem hin vnd her. L. vnd schreckniß vom hymmel / vnd groffe zeychen geschehen. M. R. Da würt sich aller erst die not anheben. M. Sehet aber ir vff euch selbs. M. Als daß werden sie euch überantworten in trübsal / vnd werden euch tödten. M. R. L. vnd ir müßt gehaßt werden vmb meines namens willen von yederman. M. Señ werden sich vil ergern / vnnnd werden sich vndereinander verraten / vnd werden sich vndereinander hassen.

4. zeychen /
falsch propheten / merck
es erit zeich
en gleich dñ
Mat. 24.

M. Vnd es werden sich vil falscher propheten erheben / vnnnd werden vil verführen / vnd die weil die vngerechtigkeith würt überhandt nemen / würt die liebe in vilen erkalten. M. R. Wer aber verharrt biß ans ende / der würt selig.

M. Vnnnd es würt predigt werden / das Euangelium vom reich in der gantzten welt / zu einer zeickniß über alle völker. M. L. Vnd deñ würt das end kummen. L. vnd wenn ir sehen werden Jerusalem belegt mit einem heer / So merckt das herbey kumen ist ir verwüstunge. M. R. Wenn ir sehen werden den wüsten grauel / das wüßt leben in Iherusalem. M. Da vñ gesagt ist durch den propheten Daniel. M. R. Das er steet an der heyligen statt / (wer das liest / der merck druff.) M. R. L. Als daß fliehe vff die berg wer im jüdischen land ist. M. R. L. Vnd wer vff dem dach ist zu der selbigē stund / der steyge nit hernider etwas vff seine huss zu holen / vnd wer vff dē feld ist / der keer nit vmb / seine kleyd oder rock zu holen.

L. ii. Vnd wer mitten im Jüdischen landt ist/der weych herauß/vnd wer vff dem landt ist/der kumme nicht hyn ein/den das seint die tage der rath/das erfüllet werd alles was geschriben ist/ Seyt ingedenck des Zorthen 2c. (such die. xi. figur.)

M. R. L. Wee aber den schwangern vnd seligerin in den selbigen dagen. M. R. Bittent aber/ das euwer flucht nit geschehe im winter/oder am Sabath. M. R. L. Señ in dissen dagen werden solch trübsal sein/als sie nye gewesen seind. M. R. von anfang der creaturen die gott geschaffen hatt bis her/vnnd auch nit werden würt. L. Es würt grosser zorn vnd nott sein vff erden über dises wolck/vnd sie werden fallen durch des schwerts mündt/vnd gefangen gefürt vnder alle völker/vnd Jerusaleum würt zertreten werden/von den heyden/bis das der heyden zeyt erfüllet würt. M. R. Vnd wo dise tag nit wurden verkürzt/ So würde kein mensch selig. Aber vmb der aufferwelten willen/werden die tag verkürzt.

L. Sa er aber gefraget ward vō den phariseern/ Wen kumpt doch das reich gottes? Antwort er ihnen vnd sprach/ Das reich gottes kumpt nit mit eusserlichen geberden/ in eusserlichem wesen/ man würt euch nit sagen. Nim war/ hie oder dort ist/ Senn nempt war das reich gottes ist inwendig in euch/ Vnd er sprach aber zu den Jungern/ Es würt die zeit kummen/ das ir werdet begeren zu sehen einen dag des menschen suns/ vnd sie werden zu euch sagen. Nim war/ hie/ vnd sihe dort/ vnd da. Geet nicht hin/vnnd folget auch nicht. M. R. Wen yemandt zu euch sagen würt/ Nempt war/ hie ist Christus/ oder da/ so solt irs nit glauben. Señ es werden falsche Christen/ vñ falsche propheete vff steen/vnd grosse zeychen vnd wunder thun/ Das verführet werden in den irthum (wo es möglich were.) auch die aufferwelten. M. R. Nempt war/ ich habs euch zu vor gesagt alle ding. M. Sarumb wen sie zu euch sagen werde. Nempt war/ Er ist in der wüsten/ So gend nit hinaus. Nempt war/ Er ist in der kamer/ so glaubt nicht. M. L. 17. Señ gleich wie der blix vßgeet vom auffgange/vnd scheynet bis zum nider gange. L. 17. vnd beleucht über alles das vnder dem hymel ist. M. L. 17. Also würt des menschen sun an seinem tag sein/ in seiner zukunfft. L. 17. Er muß aber zu vor vil leyden/vnd verworffen werden von disem geschlecht. Die Junger antworten vnd sprachen zu im/ Herr/ Wo solles geschehen? Sa? Er aber sprach zu ihnen. M. L. 17. Wo das aß ist/ da werden auch die adler zu fallen.

Das reich
gottes wo es
sein würt.
Zuch. xvi.

M. R. Bald aber nach dem trübsal der selbigen zeit. M. R. L. werden Son vnd Mon den scheyn verlieren/ vnd kein licht geben. M. R. vnd die stern werden vom hymmel fallen. L. vnd vff erden würt den leitten bang vnd grosser gezwang geschehen/ das sie nit wissen wo hinuß/vnnd das meer/vnd wasser wellen werden faussen vnd wüthen/vnd die menschen werden vor forcht verschmachten vnd verdorren/vnd warten der dinger die kummen sollen über die ganze welt.

Zeichen
Son vnd
mon. 24.
Rals. 24.

Iherusalem die sechst

7. zeichet/wolte
L. brütten kum/
men würt.
115. 14. R. 19.
Zuce. 26.

M. R. L. Senn auch die krefft der hymmel werden sich bewegen. M. Vnd den würt erscheynen das zeychen des menschen suns im hymmel.

M. R. L. Vnd werden sehen kumen in den wolcken mit grosser krafft vñ herligkeit des menschen sun. M. Vnd den werden heilen alle geschlecht vñ erden. M. R. Vnd er würt senden seine engel mit hellen busaunen vñ stimmen / vñ werden zū samē samlen sein außewelten von den vier winden / von einem end des hymmels zū dem andern. L. weñ aber dises anfaßet zū geschehen / so sehet vñ / vñ hebr euwere heüpter vñ / darumb das sich euwer erlösung naht. M. R. L. Vnd sagt in ein gleichniß /

Sehet an den feygenbaum / vñ alle baum / vñ lerent dran wen sie yetz vñschlaßen / vñ die zweygen safftig werden / vñ bletter gewinnen / So wissen ir / das der summer nahe ist. Also auch / weñ ir das alles sehent / so wissen / dz nahe für der thür ist. L. das reich gottes. M. R. L. Warlich ich sag euch / diß geschlecht würt nicht abgeen / biß das alles geschicht.

Hymmel vñ erden werden zergeen / Aber meine wort werden nicht vergeen. M. R. Von dem dag aber vñ von der stunde / weyst nyemant / auch die engel nit im hymmel. R. auch der sun nit. M. R. Sunder allein mein vatter. M. R. Gleich aber wie es war zū der zeyt Noe / also

Noe zeyten.
115. 74.
26. 27.

würt auch sein die zükunfft des menschen sun / Senn gleich wie waren in den tagen vor der syndfluß / Sie assen / Sie truncken / machten hochzeyt ten / vñ ließen sich vereelichen zū samē / biß an den tag / da Noe ingieng zür Archen / vñ sie wustens nit / biß der syndfluß kam / vñ nam sie alle da hin zūm todt. Also würt auch sein die zükunfft des menschen suns.

L. Ich sage euch / in der selbigen nacht / werden zwen vñ einem bett ligen. Einer würt angenommen / Ser ander würt verlassen werden. M. L.

Zwen werden vñ dem feld sein / Einer würt angenommen / vñ der ander würt verlassen werden. Zwo werde malen mit einander vñ der müll /

E

Eine würt angenommen / Die ander würt verlassen werden. L. Aber hütet euch / das euwer hertzen nicht beschweret werden mit fressen vñnd sauffen / vñnd mit sorgen der narungen / vñ kumme der tag schnell über euch. Senn er würt kumen wie ein falstrick / über alle die vñ erden wonen /

L. Darumb so sollen euwer lenden ombgürtet sein / vñnd bunnende liechter in euwern henden haben / gleich den menschen die da warten auff iren Herren / wenn er vñbrechen würt von der hochzeyt / vñ das / wenn er kumpt vñnd anklopffet / sie bald im vñthün. Selig seint die knecht / die der herr / so er kumpt / wachent findet. Warlich ich sag euch / Er würt sich vñ schürzen / vñ würt sie zū tisch setzen / vñ vor in geen / vñ in dienen

wachent / ir
wilt die zeit
nit. 115. 24.
26. 27.

Vnd so er kumpt in der andern wachte / vñ in der dritre wachte / vñ wirts also finde / Selig seint dise knecht. M. R. L. Darumb sehet euch für / vñ wachent vñ bertent / den ir wissen nit wañ es zeyt sey / auch nicht die stund / das kumen sol euwer herr. R. Ob er kume am abent / oder zū mitternacht / oder omb des hanengeschrey / od des morgens / vñ dz er nicht schnell kum / vñ finde euch schlaffend / was ich aber euch sag / dz sag ich allen wacher. L. Seyt wacker alle zeit / vñ bertet / das ir wirdig werden möcht zū entpfliessen disem allem / das geschehen sol / vñ zū steen vor des menschen sun

M. L. Das solt ir aber wissen / wenn ein Hausvatter wüßte / zu welcher stund der dieb keme / so wachet er / vnd ließ nicht in sein huss brechen / Da rumb seyt ir auch bereyt / den des menschen sun würt kumen zu der stund da ir nit meynet / vñ wissent sein zukunfft gar nit. L. Da sprach Petrus zu im / Herr / sagestu diß gleichniß zu vns / oder auch zu allen ? R. Antwort Jesu / Was ich euch sag / das sag ich allen / wachet.

gleichniß das mir gewarnt sein sollen. Mt. 24. 21. 22.

M. L. Der Herr sprach aber / wie ein groß ding ist vmb einen treuweren vnd klugen Haushalter vñnd knecht / den sein Herr setzt über sein gesind / das er in zu rechter zeit ir gebür gebe / mit speys vnd anderem : Selig ist der knecht / welchen sein Herr findet also thün wenn er kumpt / Warlich ich sag euch / er würt in über alle sein güter setzen / So aber der selbig knecht sagen würt in seinem hertzen / Weyn Herr verziecht / vñnd fahet an zu schlagen die knecht vñnd mägde / Auch hübe an mit den brassern zu essen vnd trincken / sich voll zu sauffen / So würt der Herr des selbigen knechts kumen / an dem tag / da er sich nit versicht / vnd zu der stund / die er nicht weysst / vnd in zu boden stossen / zerstreuen / vnd würt im sein lon geben mit den vngläubigen vnd heuchlern / gleisnern / M. L. 13. Da würt sein heulen vnd zern klappen. L. 12. wenn der knecht der da weysst den willen seines Herren / vnd hat sich nicht bereyter / auch nicht gethan nach seinem willen / der würt vil schleg leyden müssen / Der es aber nicht weysst / hat doch gethon das der streych vnd schleg würdig ist / würt wenig schleg leyden / Den welchem vil geben ist / bey dem würt mā vil süchen / vnd welchem vil befolhen ist / von dem würt man vil fordern.

knecht ion / wol geschmit sein. Zu 12.

M. Dañ würt das hymmelreich gleich sein zehen junckfrawen / die ire ampeln namē / vñd giengen vß / dem breutigam entgegen / Aber fünff vnder inen waren thöricht / vñd fünff waren klüg / Sie thörichten namen ir ampeln / aber namen nicht öl mit in / Sie weysen oder klügen aber namē öl in iren gefessen / sampt iren ampeln / Da nun der breutigam fürzohe / wurden sie alle schlefferig vñd entschleffen. Zu mitternacht aber ward ein geschrey / Nempt war / der breutigam kumpt / geet vß in entgegen / Da stunden disse junckfrawen alle vß / vñd bereyterten ir ampeln / Sie thörichten aber sprachen zu den klügen / gebt vns von eüwerem öle / Den vnser ampeln verleschen / Da antworten die klügen vñd sprachen / Wir also / vß das nit vns vñd euch gebreche / gendt aber hin zu den kreimern / vñnd kauft für euch selbst / Vñd da sie hin giengen zu kauffen / kam der breutigam / vñd welche bereyt waren / giengen mit im hynen zur hochzeit / vñd die thür ward verschlossen / Zu letzt kamen auch die andern junckfrawen vñd sprachen / Herr / herr / thün vns vß / Er antwortet aber vñ sprach Warlich ich sag euch / ich kenne eüwer nicht / darumb wachent / den ir wisset weder de dag noch die stund / in welcher des menschen sun kumen würt.

¶ (O welt welt / was dencktestu mit deinen verstopften gedanken / vñd wercken / wart allein Christum den bräutigam / den / wache hiers in seinen gebotten / verbotten / du hast genug zu schaffen sie zu halten. Du dich wilt er nit ingan / so du selber wilt / Er ist allein der bräutigam / such nit andere / o welt welt / merck dich selber.)

Jerusalem die sechst

R. Wachent vnd bettet/ den ir wisset nit/ weñ es ist die zeyt. L. Welich verhofften das reych gottes solt als bald offenbat werden/ Jesus antwort M. R. L. Gleich wie ein edler mensch/ der zohe über land vast ferre. L. das er ein reych inteme/ vnd dan wider keme/ Diser fordert vnd berüfft seine knecht. L. zehen/ vnd überlifft inen alle sein güter/ vnd. L. gab in zehen pfundt/ vnd sprach zu in/ handelt biß ich wider kumme. R. gab auch macht einem yeglichen sein werck/ vnd gebot dem thoßhütter / er solt wachen. M. vnd gab einem fünff pfundt/ dem andern zwey/ dem dritten eins/ einem yeglichen nach seinem vermügen/ vnd zohe hinweck. L. Seine burger aber waren im feyndt/ vnd schickten ein botschafft nach im/ vñ lieffen im sagen/ Wir wollen nicht das diser über vnns hersche. M. Da gieng der hin der fünff pfundt entpfangen hat/ vnd handelte mit den selben/ vnd gewan andere fünff pfundt/ Des gleichen auch der zwey pfundt entpfangen hat/ gewan auch zwey pfundt/ Der aber eines entpfangen hat/ gieng hin vnd macht ein grub in die erden/ vnd verbarg seines Herren gelt. M. L. Nun über lange zeit / kam der Herr wider. L. nach dem er das reych ingekommen hatte/ hieß er fordern die knecht/ welchen er sein gelt geben hatte/ das er wiste was ein yeglicher gehandelt het. M. vñnd hielt rechenschaft mit in. M. L. Vñnd da trat herzu der erste. M. der fünff pfundt entpfangen hat / vnd legt dar andere fünff pfundt/ vñnd sprach/ Herr/ du hast mir fünff pfundt geben/ Nim war/ da mit hab ich andere fünff pfundt gewunnē/ da sprach zu im sein Herr/ Ey du frumer knecht vñnd gedreüwer/ du bist über wenigen treüw gewesen/ ich wil dich über vil setzen/ gang in die freud deines Herren. L. Herr/ dein pfundt hat zehen pfundt erworben/ vnd er sprach zu im/ Ey du frumer knecht/ die weil du bist im geringsten treüw gewesen/ soltu macht haben über zehen stett. M. Vñnd der ander trat auch herzu/ der die zwey pfundt entpfangen hat/ vñnd sprach/ Herr/ du hast mir zwey pfundt geben/ Nim war/ ich hab mit den selben zwey andere gewonnen/ sein Herr sprach zu im Ey du frumer vñnd gedreüwer knecht/ du bist über wenig treüw gewesen/ Ich wil dich über vil setzen/ gang in die freud deines Herren. L. Herr/ dein pfundt hat fünff pfundt trage/ zu dem sprach er auch/ Vnd du solt sein über fünff stett. M. L. Da trat der drit erzü der ein pfundt entpfangen hat/ vñnd sprach/ Herr/ ich hab dich geförcht/ den du bist ein harter man/ das wuste ich wol/ du schneydest wo du nit geseet hast/ vnd samlest da du nit gestreüwet hast. M. In der forcht gieng ich hin/ vnd verbarg das pfundt in die erden. L. welchs ich hab behalten im schweyßtruch. M. Nim war/ du hast das dein. M. L. Sein Herr aber antwortet vñ sprach zu im/ Auß deinem munde richt ich dich/ Du schalckhafftiger böser/ fauler knecht. L. wissestu das ich ein harter man bin/ Nemo das ich nicht geleyt hab. M. L. vñnd erndte/ schneyd ab/ das ich nit mit geseet hab. M. vñnd samle das ich nit gestreüwet hab / So soltestu mein gelt gethon haben zu den wechslern. L. Warumb hastus nit geleyt in banket M. L. Vnd weñ ich kumen were/ het ichs mit wücher erfordert/ alles das meine/ Vnd er sprach zu denen die da bey stunden/ Nemet das pfundt von im/

Der erst 25. Luc. 19.

Der ander 25. Luc. 19.

Der drit 25. Luc. 19.

vnd gebts dem der zehen pfundt hat. L. vnd sie sprachen zü im/ Herr/ er hat schon zehen pfundt. M.L. Ich sag euch aber fürwar/ Der mēsch der da hat/ dem würt geben werden/ vnd überschwencklich erfüllt werden. Wer aber nicht hat/ vō dem würt auch das er hat genommen werden. M. Vnd werfft den vnnützen knecht in die eufferste finsterniß / da würt sein heülen vnd zeen klapffen. L. Vnd alle meine feynd / die nicht wolten das ich über sie herschen solte/ dringt her vnd erwurget sie vor mir.

wer da hat
dem würt ge-
ben. math. 13.
25. R. 4. 2us
ce. 8. 19.

^g (Es ist zu merken/ das die drey Euangelisten nit haben beschriben disse gleichniß/ in einen syn/ vns vñ ein berichet/ sint der vñ zwen wgs/ Lucas beschreibet das gleichniß/ vñ Mattheum seine beschreibung betreffen / den da die phariseer vernemen nit wolten haben zum regierer/ noch seine knechte: Alsdort auch dar bey ire straff das sie solten für im gericht werden zum rōder. Das es so ar sey/ Besch den text am. 19. Capitel 2c. Alsdort vñ Alsdort/ die zwen haben ein gleyche meynung. Al Ein yeglicher mensch/ sint herr/ prediger 2c. in seiner berufung/ vñ dan rechnung geben was er gewonnen gott seinem schöpfer/ mit dem ampt/ so daß ein yeglicher von gott empfangen dat 2c. Verliß es eben d welt/ es ist ein schon gleichniß zur demüt der berrigigen/ vñ zum dōst der armen/ so reychlich sie belohnung in yeder party empfangen würt.

Die merck
berichet.



M. Weñ aber des menschen sun kummen würt in seiner herligkeit/ vnd alle heyligē engel mit im. Señ würt er sitzen vñ dem stül seiner herligkeit/ vnd werdent vor im versamlet werden alle völker/ vñd er würt sie von einander scheyden / gleich als ein hirt die schaff von den böcken scheydet/ vnd würt die schaff zü seiner rechten stellen/ vnd die böck zur lincen. Da würt den der künig sagen zü den/ zü seiner rechten/ Kumpt her ir gebenedeyten meins vattes / besitzer das reich das euch bereyt ist von anbegin der welt/ den ich bin hungerig gewesen / vnd ir habent mich gespeysset/ ich bin durstig gewesen/ vñd ir habt mich gedrencket/ ich bin ein gast gewesen/ vnd ir habt mich beherberget / ich bin nacket gewesen/ vnd ir habet mich bekleidet/ ich bin krank gewesen/ vnd ir habt mich gesücht/ ich bin gefangen gewesen/ vnd ir seint zü mir kumen. Dañ werden im antworten die gerechten/ vñd sagen/ Herr / weñ haben wir dich hungerig gesehen/ vnd haben dich gespeysset / oder durstig/ vñ haben dich gedrencket/ weñ haben wir dich einen gast gesehen/ vnd beherbergert/ oder nacket/ vñ haben dich bekleidet/ Weñ haben wir dich krank oder gefangen gesehen/ vnd seint zü dir kumen? Vñd der künig würt antworten vnd sagen zü im/ Warlich ich sag euch/ was ir thon haben einem vnder disen meinen geringsten brüder/ das habt ir mit thon.

M. L. Dañ würt er sagen zü den zur lincen. L. Ich weiß euwer nicht vñd kenne euch nit/ von wannen seyt ir? Señ werden sie sagen zü im/ wir haben vor dir gessen vnd truncken/ vnd vñ den gassen hastu vns gezeret/ Vnd er würt sagen/ weychent all vō mir ir übeltheter. M. Weychent vñd gond hin von mir ir vermaledeyten / in das ewig feuer/ das bereyt ist dem teuffel vnd seinen engelen/ Ich bin hungerig gewesen/ vnd ir habt mich nit gespeysset/ Ich bin durstig gewesen/ vñd ir habt mich nit gedrencket/ Ich bin ein gast gewesen/ vnd ir habt mich nit beherberget/ Ich bin nacket gewesen/ vnd ir habt mich nit bekleidet/ Ich bin krank vñ gefangen gewesen/ vnd ir habt mich nit gesücht. Da werden auch sie im antworten vnd sagen. Herr/ weñ haben wir dich gesehen/ hungerig oder durstig/ oder einen gast/ oder nacket/ oder krank/ oder gefangen/ vnd ha

Jerusalem sybent vnd

ben dir nit gedienet? Sān würt er in antworten vnd sagen. Warlich ich sag euch/was ir nit gethon habt einem vnder disen geringste/das habe ir mir auch nit thon. Vnd sie werden in die ewige peyn geen/Aber die gerechten in das ewig leben.

1. Es war aber ein mensch vnder den phariseern/Nit namen Nicodemus/Ein oberster vnder den Juden/der kam zu Jesu bey der nacht/vn sprach zu im. Meister/wir wissen das du bist ein lerer von gott kumen. Den nyemant kan die zeichen thū die du thūst/Es sey den gott mit im. Jesus antwort vnd sprach zu im. Warlich warlich ich sag dir. Es sey den das yemant von neuem geboren werde/kan er das reich gottes nit sehen. Nicodemus spricht zu im. Wie kan ein mensch wider geboren werden/weñ er alt ist? Kan er auch von neuem in seiner mütter leyb geen/vnd geboren werden. Jesus antwort/ Warlich warlich/ich sag dir/Es sey den/das yemant geboren werde vß dem wasser vnd geist/der kan nit kumen in das reich gottes/was vom fleysch geboren würt/das ist fleysch/vnd was vom geist geboren würt/das ist geist/Las dichs nit verwundern das ich dir gesagt habe/ir müßet von neuem geboren werden. Der geist/wo er wil da wont er/vnd du hörest sein stim/Aber weißt nicht von wannen er kumpt/vnd wo hin er feret. Also ist ein yeglicher der auß dem geist gebore ist/Nicodemus antwort vnd sprach zu im. Wie mag solichs zūgeen? Jesus antwort vnd sprach zu im. Bistu ein meister in Israhel/vnd weißest das nit? Warlich warlich/ich sag dir/wir redē das wir wissen/vnd zeugen das wir gesehen haben/vnd ir nempt vnser zeichniß nit an/Wen ich euch sag von irdischen dingen/so glaubt ir nit/Wie werden ir glauben ven ich euch sagen würde von hymmelischen dingen? Vnd nyemant feret in hymmel/den der vß hymmel hernider kumen ist/Venrlich des menschen sun/der in hymmel ist/vnd wie Moses in der wüsten ein schlangen erhöhet/also müß des menschen sun erhöhet werden/vß dß alle die an in glauben/nit verloren werden/sunder das ewig leben haben. Also hat gott geliebet die welt/das er seinen eygen sun gab/vß das alle die an in glauben nit verlore werden/Sund das das ewig leben haben. Den gott hat seinen sun mit gesant in die welt/das er die welt richte/sun der das die welt durch in selig werde/Wer an in glaubt/der würt nit gericht. Wer aber nit glaubt/der ist schon gericht/den er glaubt nicht/an den namen des eingebornen sun gottes/Sas ist aber das gericht/das/das licht in die welt kumen ist/vnd die menschen liebten mer die finsterniß/den das licht/wāñ ire werck waren böß/Wer böß thūt/der hasset das licht/vnd kumpt nit an das licht/off das seine werck nicht gestraffet werden/wer aber die warheit thūt/der kumpt an das licht/das seine werck offendart werden/den sie seint in gott gethon.

o welt bye
merck was
glauben thut
vnd sein ge-
walt/anch
desic werck
wie/wort

Endt der ge-
schicht Jesu
so er vor dem
abent volus
bracht bat.



g (Also hastu leser gehört alle geschichte/lerc/vnd werck Christi Jesu/wie sie die vier Euangelisten beschriben haben. Nun fatter nyñ acht/wie der heit sein leyden angefangen/vnd vollend habet.

a Jerusalem leret vnd sybendr.
 Zukunfft Jesu/nach was sein endt.
 b Zwen junger zu bereyten schickt.
 c Im abent essen vmb sich blickt.

d Zu waffen/leren auch eset künde.
 Sunckt das brot gabs Jude in mündt.
 e Vhend vff stünd/war in verkauffen.
 Kam mit schergen f in ölnberet lauffen.



Jerusalem sybent vnd letst

Die Zwentzigdrit figur / Hye vor stod / Besagt den anfang des leydens Christi Ihesu. Nach dem er alles volnbracht hat mit seiner leer / ze ych / er 2c. wolt er auch volnbringen sein Heyliges leyden / darumb er dan kommen ist / vnd volgt hernach das abent essen mit sein jungern zu Jerusalem / besich die ordnung wie nach volgt.

A
Hye essen.
20. 7. 6. R. 14.
20. 7. 6. R. 15.

Vor. I. dem fest aber der ostern / er kante vnd wuste Ihesus wol das sein zeyt kumen war / das er auß dieser welt züge zum vatter / Als er nun geliebet hatt die seine / so in der welt waren. (verstandt mit vilen zeich / en vnd wunderwercken / sampt der leer in mit gedeylet hatt / biß an sein leyden.) Hater sie geliebet biß ans ende. M. Vnd es begab sich / als Ihesus alle dise red vollendet hatte / sprach er zu seinen Jungern. M. R. L. Ir wissent / das nach zweyen dagen ostern würt. R. L. vnd dietag der süßen brot. M. vnd des mēschen sun würt überantwort werden / das er gecreuziget werde.

Salphas des
fürsten haus
5 radtschlag.

M. R. L. Sa versamleten sich die hohen priester vnd fürsten / der priester vnd schriftgeleerten vnd die eltesten vom volck / in dem palast des fürsten der priester / der da heyst Caiphas / vnd hielten radt mit hoher trachtung / wie sie Ihesum mit list griffen vnd tödten. M. R. Sie sprachen aber / Ja / Nit vff dem fest / vff das nit werde im volck ein vffrür. L. Señ sie forchten sich vor dem volck.

(Hye soltu mercken das diser radtschlag geschehen war / als Ihesus Zazann erwecket hat / vnd mit im af / vñ in der 20. figur beschriben stad 2c. in dem haus Simons des außersigen zu Bethanien 2c. sichs da selbst.)

Am ersten tag
der ostern.
wasser krug.

M. R. L. Aber am ersten dag der süßen brot. R. Sa man das oster lamb opfferte. L. vnd daruff man müst opffern das osterlamb. M. R. Tratten seine Junger zu im vnd sprachen / Wo wiltu das wir hin geen / vnd bereyten das du esset das osterlamb. R. L. Vnd er sandt seiner Junger zwen. L. Petrum vnd Johannem / vnd sprach zu in. L. Geet hin vnd bereyten vns das osterlamb / vff das wirs essen. Sie aber sprach en zu im. Wo wiltu das wirs bereyten. M. R. L. Er sprach zu inen / Geet hin in die statt. L. Vnd nempt war / weñ ir hineyn kumpt in die statt. R. L. würt euch begegnet ein mensch der dregt ein wasser krug / volgent im nach in das haus da er hinein geet / vnd saget zu dem hauss vatter. M. R. L. Ser meister laßt dir sagen. M. mein zeit ist herbey kumen / Ich wil bey dir ostern halten mit meinen Jungern. R. L. Wo ist der sal vnd gast hus / darin ich esse das osterlamb mit meinē jungern / Vnd er würt euch zeugen ein grossen sal der geblastert vnd bereyt ist / das selbs richter für vns zu. M. R. L. Vnd die junger giengen vß / vnd kamen in die statt. R. L. vnd fundens wie er in gesagt hat. M. vnd die junger thaten wie in Iesus befohlen hatt. M. R. L. vnd bereyten das osterlamb.

C R. Am abent aber kam er mit den zwölffen. M. R. L. vnd do die stund

kam/sezte er sich nider/vnd die zwölff aposteln mit im. I. vnd als sie das abent essen volbrachtten/vnd schon der heiligel ins hertz Jude Simonis Ischariots sich gelassen hat/ das er in verratten wolte/wusste Ihesus/ das im geben hat der vatter in seine hende alles. (Hye merck der vatter hat Christo geben alles zu wissen/sein verräter sein stund zc.) vnd das er von gott kommen war/vnd zu gott gieng/Stund er vom abentmal off vnd leget seine kleyder ab/vnd nam ein schurz vnd vmbgürtet sich/dar nach goß er wasser in ein becken/hüb an den jungern die füß zu wäschen/vnd rücket sie mit dem schurz/damit er vmbgürtet war. Vnd kam zu simon petron. Vnd der selbe sprach zu im/Herr / soltestu mir mein füß wäschen? Ihesus antwort vnd sprach zu im/ Was ich thū/das weistu yezunt nit/du wirst aber hernach erfahren. Da sprach petrus zu im/ Tu nit wäschen/ so hastu kein deyl mit mir / Sprach zu im Simon petrus/ Herr/nit die füß allein/sunder auch die hend vnd das haupt. Sprichst Ihesus zu im. Wer gewaschen ist/der darff nicht/den die füß wäschen lassen. Sunder ist gantz rein/Vnd ir seyt reyn/aber nit all/den er wüste sein füß gewaschen hat/vnd seine kleyder genummen/satzte er sich wider nider zum tisch.

^T (O wele wolt/bye lern mit deinem seynd vnd verräter essen vnd trincken/wessentlich vnd offenbarlich / on ärge list/vnd sozn/Darnach nit allein mit in essen/sunder gemeynschafft habē/seine füß waschen zc. Vntstandt selbst on leser den gewaltigen heyl der schrifft dir zur seligkeit zc.)

^D wele bye merck dein feind zubaltē

I. Vnd satzte sich wider nider/vnd sprach abermal zu in/wissent/was ich euch gethon hab/Ir heisset mich meyster vnd herr/vnd sager recht dran/den ich bins auch/So ich nun euwer meyster vnd herr/euch die füß gewaschen hab/solt ir auch euch vndereinander die füß wäschen/Ein bey spiel hab ich euch geben/das ir thut/wie ich euch thon hab/ Warlich warlich sag ich euch/der knecht ist nit grösser den der herr/Voch der Apostel/ nicht sag ich von euch allen/ich weys welche ich erwelet hab/Sunder vff das die geschafft erfüllet werde/Ser mein brot isset/der dir mich mit füßsen/Jetzt sag ichs euch/ee den es geschicht/vff das/wenn es geschehen ist das ir glaube/das ichs bin/Warlich warlich ich sag euch/wer vff nimpt so ich yemant senden werde/der nimpt mich vff/wer aber mich vff nimpt der nimpt den vff/der mich gesandt hat. Da solchs Ihesus gesagt hatt/erschütterte er sich im geist mit grosser traanigkeit/vnd zeugte vnd sprach. Warlich warlich sag ich euch/Einer vnder euch würt mich verraten. R Vnd als sie zu tisch sassen vnd assen/ sprach er zu men. L. Mich harte hertzlich verlanger diß osterlamb mit euch zu essen/ee den ich leyde/denn ich sag euch/das ich hinfürt nit mer dauon essen werde/biß das erfüllet werde im reich gottes. Fürwar/ sehet die handt meines verräters/ist mit mir über tisch. M. R. L. I. Señ warlich warlich sag ich euch/Einer von der euch der mit mir isset/würt mich verraten. M. R. Vnd sie wurden

Jerusalem sy bent vnd letst

vast traurig. L. vnd befragte sich selbs vndereinander/ welcher es doch were vnder inen/ der das thün würde. M. R. vnnnd sagten zü im einer nach dem andern. Herr/ bin ichs? vnd der ander/ bin ichs? I. Sa sahen sich die junger vnderinand an/ vnd ward in angst/ zweyffelten/ von welchem er redet/ Es war aber einer vnder seinen Jüngern/ der zü tisch saß vff dem schoß Ihesu/ welchen Ihesus lieb hat/ dem wincket Simon Petrus/ das er so: schen solt/ wer er were/ von dem er saget/ den der selbig lag vff der brust Ihesu/ vnd sprach zü im/ Herr/ wer ists? Ihesus antwort. R. Einer von zwölffen/ der. M. R. mit mir die handt tuncet in die schüssel. M. der würt mich verratten. I. Vnnnd der ists dem ich den bitten induncke vnd gebe/ vnd er tuncet den bitten in/ vnd gab in In da Ihsariot/ vnnnd nach dem bitten/ für der teüffel in in. Sa sprach zü im Ihesus. Was du thüst/ das thü vffs fürderst/ das selbig aber wuste nyemandt über dem tisch/ wo zü ers im sagte/ Edlich meineten/ die weil Judas den beüttel hat/ Ihesus sprach zü im/ kauff was vns not ist vffs fest/ Oder das er den armen etwas gebe.

12
Judas küßet
von dann es
war nachr.
Johann. 13.

Judas wolt
büg bey Ihu
den 30. pfennig.
ning. 13. 26.
R. 13. 28. 22.

M/ R. L. Ihesus aber sprach/ fürwar/ der sun des menschen würt hingon/ verraten werden/ wie von im geschriben stadt/ vnd beschlossen worden ist über im. Warlich wee dem menschen/ von welchem des menschen sun verraten würt. M. R. Es wer besser dem selben menschen/ das er nye geboren were. M. Judas antwort der in verriet vñ sprach/ Bin ichs messias? Er sprach zü im/ du hast es gesagt. I. Als bald gieng er hinuß nach disem bitten/ vnd es war nacht. L. Sa erhüb sich ein zant vnder inen/ welcher vnder inen gehalten würde/ das er der gröst sein solte/ Er aber sprach zü inen/ Die welchlichen künig herschen/ vnnnd die gewaltigen heyßet man genedige Herren/ Ir aber nicht also/ Sunder der größest vñ der euch/ sol sein wie der jüngerst/ vnd der fürnemeß/ wie der diener/ Señ welcher ist der größest? Der zü tisch sizet/ oder der da dienet? Ists nit also/ das/ der zü tisch sizet? Ich aber bin mittē vnder euch/ wie ein diener Ir aber seht/ die beharren haben bey mir in meinem ansechen. Vnd ich wil euch das reich bescheyden/ wie mir mein vatter bescheyden hat/ Das ir essen vnd trincken solt über meinem tisch in meinem reich/ vñ sitzen vff stülen/ vnd richen die zwölff geschlecht von Israhel.

M. R. L. Als der deüffel in Judam schariothis ingangen war/ der da war der zwölffer einer/ da gieng er hin zü den fürstē der priester/ vnd irer oberkeit/ schlug an wie er in möcht verrate/ sprach zü inen. M. Was wolt ir mir geben. ich wil in euch verratten/ vnd sie wurden fro da er das sagte/ vnd gelobten vnd verhieffen im gelt zugeben. M. vnd botten im zü duffsig silbern pfennig zü geben/ Vnd er saget es zü. M. R. L. Vnnnd als bald sucht er gelegenheit/ wie er in füglich verriet hinderm volck.

I. Sa nun er hinuß gangen war/ sprach Ihesus/ Nun ist des menschen sun verkleeret/ vnd gott ist verkleeret in im/ ist gott verkleeret in im/ so würt in gott verkleeren in im selbs/ vnd würt in bald verkleeren/ lieben kinden/

ich bin noch ein kleyne weil bey euch/ Ir werdet mich suchen/ vnd wie ich zu den Juden sagt/ wo ich hingee/ da kündt ir nicht hinkommen/ vnd sag euch nun/ Ein neuw gebott geb ich vch/ das ir euch vndereinander liebet wie ich euch geliebet hab/ dabey würt yederman erkennen/ das ir mein junger seyt/ so ir liebe vndereinander habt. I. 14. Vnd er sprach zu seinen Jüngern. Wüwer hertz erschreck nit in traurigkeit. Glaub ir an gott/ so glaubt auch an mich/ in meines vatters Haus sind vil wonungen/ Wo aber das nit were/ so wolt ich sagen. Das ich hingee euch die statt zu bereyten/ wil ich doch wider kommen/ vnd euch zu mir nemen/ vff das ir seyt/ wo ich bin/ vnd wo ich hingee/ das wisset ir/ vnd den weg wisset ir auch. Spricht Thomas zu im/ Herr/ wir wissen nit wo du hingeeest/ vñ wie künden wir den wissen den weg? Jesus spricht zu im/ Ich bin der weg vnd die warheit/ vñ das leben/ Nyemant kumpt zum vatter/ den durch mich/ weß ir mich kennen/ so kenneten ir auch mein vatter/ vnd von nun an kennet ir in/ vnd habt in gesehen. Antwort im Philippus vnd sprach Herr/ zeüge vns den vatter/ so genüget vns. Jesus sprach zu im/ So lang bin ich gewesen bey euch/ vnd du hast mich nit erkannt? Philippe/ wer mich gesehen hat/ der hat den vatter gesehen/ vnd wie sagestu denn/ Zeüg vns den vatter? glaubstu nit/ das ich im vatter/ vnd der vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/ die rede ich nit von mir selbs/ der vatter aber der in mir wonet/ der selb thut die werck/ Glaub mir/ das ich im vatter/ vnd der vatter in mir ist/ wo nit/ so glaubt doch mir vmb der werck willen. Warlich warlich/ ich sag euch/ wer an mich glaubt/ der wirt die werck auch thun die ich thun/ vnd würt grösser dan dise thun/ den ich gee zum vatter/ vñ so ir etwas werde den vatter in meine namen bitten das wil ich thun/ vff das der vatter gepreyset werde in dem sun/ So ir etwas bittet in meinem namen/ das wil ich thun. Liebet ir mich/ so haltet meine gebot/ vnd ich wil den vatter bitten. Vnd er sol euch einen andern tröster geben/ das er bey euch bleybe ewiglich/ den geist der warheit/ welcher die welt nit kan empfangen/ den sie sihet in nicht/ vnd kennet in nit/ ir aber kennet in/ den er bleybt bey euch/ vnd würt in euch sein/ Ich wil euch nicht wissen lassen/ ich kum zu euch. Es ist noch vmb ein kleines/ so würt mich die welt nit meer sehen/ ir aber solt mich sehen/ den ich lebe/ vñ ir solt auch leben. An dem selben dag werdet ir erkennen/ das ich im vatter bin vnd ir in mir/ vnd ich in euch.

Lieben vñ
glauben thut
Christe leum
offenbaren.
Johann. 14

Drohet in
ewigkeit/ als
ler welt/ den
geist Gottes
merck eben
welt wo Er
sich bleybt/
vnd in welcher
eu.

Wer mein gebott hat/ vñ helt sie/ der ist der mich liebet/ Wer mich aber liebet/ der würt von meinem vatter geliebet werden/ vnd ich werd in lieb ben/ vnd mich im offenbaren. Sprach zu im Judas/ nit der schariotthes Herr/ was ist das den das du vns wilt offenbaren dich/ vnd nicht der welt? Jesus antwort vñ sprach zu im/ wer mich liebet der würt mein wort halten vñ mein vatter würt in lieben/ vñ wir werden zu im kumen vnd wonig bey im machen/ wer aber mich nit liebet/ der helt mein wort nicht/ vñ das wort das ir höret/ ist nit mein/ sonder des vatters der mich gesandt hat/

Geschicht des ölbergs

Solchs hab ich euch gesagt weil ich bey euch gewesen bin/ Aber der tröster/der heylig geist / welchen mein vatter senden würt in meinem namen/der selbig wirts euch alles leren/vnnd euch erinnern alles des / das ich euch gesagt hab.

Den fryd laß ich euch/ Meinen frid geb ich euch / Nicht geb ich euch wie die welt gibt. Euwer hertz erschrickt nicht/ vnd fürcht sich nit/ Ir habt gehört/das ich euch gesagt hab/ Ich gee hin/vnnd kum wider zu euch/hertzt ir mich lieb/so würdet ir euch freuwen / das ich gesagt hab / Ich gee zum vatter/Señ der vatter ist grösser den ich/ vnd nun hab ichs euch gesagt deñ es geschicht/vff das / weñ es nun geschessen würt/das irs glaubet/ Ich werd fürtermir nit vil mit euch reden/deñ es kumpt der fürst diser welt / vnd hat an mir nichts. Aber vff das die welt erken / das ich den vatter liebe/vnnd das ich also thū wie der vatter mir befolhen hatt/ steet vff/vnnd laßt vns von himmeng on.

Vatter ist
größer denn
ich.

I. 15. Ich bin ein rechter weinstock / vnnd mein vatter ein weyngartner. Ein yegliche rebe an mir/die nit frucht bringt/ würt er abschneyden/vñ ein yegliche die da frucht bringt/würt er reynigen / das er mer frucht bringe/Ir seyt yetzt reyn/vmb des worts willen / das ich zu euch geredt hab/ Bleibt in mir / vñ ich in euch / gleich wie die reb nit kan frucht bringē vñ ir selber/sie bleibe deñ am weinstock/Also auch ir nicht/ir bleibe deñ in mir. Ich bin der weinstock/ir seyt die reben/ Wer in mir bleibt/vnnd ich in im/der bringt vil frucht / Señ on mich kündt ir nicht thūn / Wer nit in mir bleibt/der würt weg geworffen/wie ein reb/vnnd verdorret / vñ man samlet sie/vnnd wirfft sie ins feuer vnd verbrennet sie/ So ir in mir bleibt/vñ meine wort in euch bleiben/werden ir bitten was ir wolt/ vñ es würt euch wider faren/ Darinnen würt mein vatter preysen/das ir vil frucht bringet/vnnd werdet meine Junger/Gleich wie mich mein vatter geliebet hat also hab ich euch auch geliebet / bleibt in meiner liebe/ So ir mein gebort halten/so bleibt ir in meiner liebe/ gleich wie ich meines vatters gebort gehalten hab/vnnd bleibe in seiner liebe. Solchs hab ich zu euch gesagt/vff das mein freud in euch bleibe/vnnd euwer freud vollkommen werd. Das ist mein gebort/das ir euch vndereinander liebet/gleich wie ich euch geliebet hab. Nyemant hat grösser liebe/deñ der / so sein leben laßt für seine freünd/ Ir seyt mein freünd/so ir thūt/was ich euch gebürte/ Ich sage hinfürt/ Mit das ir knecht seyt/deñ ein knecht weißt nicht/was sein herr thūt. Euch aber hab ich gesagt/das ir freünd seyt/ Denn alles was ich hab von meinem vatter gehört/hab ich euch kundt thon/ Ir habt mich nit erwelet/sunder ich hab euch erwelet/vnnd gesetzt / das ir hingee vnnd frucht bringt / vnd euwer frucht bleibe/vff das/so ir den vatter bitten in meinem namen/das er es euch gebe. Das gebt ich euch/ das ir euch vndereinander liebet/ So euch die welt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hatt / weret ir von der welt / so het die welt / was ir liebet/ Sie/ weil aber ir nit seyt von der welt/ So hab ich euch von der welt erwelet.

darumb hasset euch die welt/ Gedenc an mein wort/ das ich euch gesagt hab/ der knecht ist nit grössen denn der herr/ Haben sie mich verfolget/ Sie werden euch auch verfolgen/ Haben sie behaltē mein wort/ So werden sie euwers auch halten/ Aber das alles werdē sie euch thū/ vmb meines namens willen/ den sie kennen den nicht/ der mich gesandt hat/ wenn ich nit kommen were/ vñnd hets in gesagt/ so hetten sie kein sünd/ Nun aber können sie nichts fürwendē ir sünd zū entschuldigen/ wer mich hasset/ der hasset auch meinen vatter/ Hett ich nit die werck thon vnder in/ Sie kein ander thon hatt/ so hetten sie kein sünd/ Nun aber Haben sie es gesehen/ vñd doch beyd/ mich vñd mein vatter gehasset/ Doch das erfüllet werde der spruch in irem gesetz geschriben. Sie Haben mich on vrsach gehasset/ weñ aber der dröster kommen würt/ welchen ich euch senden wird vom vatter/ der geist der warheit/ der vom vatter außgeet/ der würt zeugen von mir/ vñd ir werdet auch zeugen/ den ir seyt von anfang bey mir gewesen.

werck thun
Erfüllt off
senbaren/ vñ
machen sünd
den vngläns
bigen.

I. 16. Solichs hab ich zū euch geredt/ das ir euch nitergert/ Sie werden euch in den bañ thū. (Süch figur da findestu allen bericht/ wie/ vñd was/ sie sich im creüz halten sollen.) Solichs hab aber ich nit euch vñ anfang gesagt/ den ich war bey euch. Nun aber gee ich hyn zū dem der mich gesandt hat/ vñd nymant vnder euch fraget mich/ wo gestu hyn? Sunder die weil ich solichs zū euch geredt hab/ ist euwer hertz trurens vol worden/ Aber ich sag euch die warheit. Es ist von nöthen/ vñnd euch besser/ das ich hyn gee/ Den so ich nit hyn gee/ so kumpt der dröster nit zū euch/ So ich aber gee/ wil ich in zū euch senden/ vñd weñ der selbig kumpt/ der würt die welt straffen vmb die sünd/ vñd vmb die gerechtigkeit/ vñ vmb das gericht. Ich hab euch noch vil zū sagen/ aber ir künsts yetzt nicht tragen/ Weñ aber jener/ der geist der warheit kommen würt/ der würt euch in alle warheit leyten/ Den er würt nit von im selber reden/ sunder was er hören würt/ dz würt er reden/ vñd was zukünfftig ist/ würt er euch verkündigen/ der selb würt mich preysen/ denn von dem meynen würt ers nemen/ vñnd euch verkündigen/ Alles was der vatter hatt/ das ist mein/ darumb hab ich gesagt/ er würt von dem meinen nemen/ vñnd euch verkündigen. Ober ein kleines so werdet ir mich nit sehen/ vñnd aber über ein kleins/ so werden ir mich sehen/ Denn ich gee zūm vatter/ Da sprachen etliche vnder seinen jungern vndereinander. Was ist diß/ das er sagt zū vns/ über ein kleines so werdet ir mich nit sehen/ vñd über ein kleynes/ so werdet ir mich sehen/ vñnd das ich zum vatter gee? Da sprachen sie. Was ist das das er sagt/ über ein kleynes? Wir wissen nit was er redet. Da merckte Ihesus/ das sie in fragen wolten/ vñnd sprach zū in. Dauon fraget ir vndereinander/ das ich gesagt hab/ über ein kleynes/ so werdet ir mich nit sehen/ vñnd aber über ein kleynes/ werdet ir mich sehen. Warlich warlich/ ich sag euch/ ir werden weynen vñd heulen/ aber die welt wirt sich freüwen/ ir aber werden traurig sein/ Doch euwer traurigkeit soll zur freüd werden. Ein weyb wenn sie gebirt/ hatt sie traurigheyt/ denn ir stund ist kommen/ wenn sie aber das

Erfüllt aller
Jungen. 30.
16. süch figur.

Der heylig
geist würt
richtiger sein 28

Geschicht des ölbergs

kindt geboren hat/denckt sie nit mer an die angst/vmb der freud willen/
Das der mensch zur welt geboren ist/vnd ir habt auch nun trurigkeyt/
aber ich wil euch wider setzen/vnd euwer hertz sol sich freiwē/vnd eüwre
freud sol nyemant nemen von euch/vnd an dem selben dag werdet ir mich
nicht fragen. Warlich/warlich ich sag euch/ So ir den vatter etwas bit
ten werden in meinem nammen/ so würt ers euch geben/ Bis her habt ir
nichts gebetten in meinem namen/Bitter/so werden ir nemen/das eüwe
re freud volkumen sey/ Solchs hab ich euch durch gleichniß vnnd sprich/
wort geredt. Es kumpt aber die zeyt/das ich nit mer durch gleichniß mit
euch reden werde/ Sunder euch öffentlich frey herauß verkündigen von
meinem vatter/ An dem selben dag werden ir bitten in meinem namen/
vnd ich sag euch nit/das ich den vatter für euch bitten wil/den der vatter
hat euch selbs lieb/darumb das ir mich geliebet haben/vnd geglaubt/dz
ich von gott vsgangen bin. Ich bin von gott außgangen/vnnd in die
welt kummen/widerumb verlaß ich die welt/vnd gee zum vatter. Sie
junger sprachen zum herren/ Vñ war/ Vñ redestu öffentlich frey her
rauß vnd sagest kein gleichniß. Nun wissen wir/das du alle ding weyst/
vnd bedarffest nit/das dich yemandt frag/darumb glauben wir/das du
von got vsgangen bist. Ihesus antwort in/ Jetzt glaubt ir/ Nempt war
es kumpt die stunde/vnd ist schon kummen/das ir zerstreüwet werdent/
ein yeglicher in das sein/vnd mich allein lassen/vnd ich bin nit allein/den
der vatter ist bey mir. Solchs hab ich euch gesagt. Das ir in mir friden
habt/ In der welt habt ir angst vnnd nott/ Aber seyt getröst/ich hab die
welt überwunden.

werd hyle
beten/wie
vnd wch ic.

I. 17. Solchs redet Ihesus/vnd hüb seine augen vff gen himel/vñ sprach
Vatter/die stund ist hie das du deinen sun verklerest/vff das dich dein
sun auch verklere/gleich wie du im hast macht geben über alles fleisch/vff
das er das ewig leben gebe/allen/die du im geben hast. Das ist aber das
ewig leben/das sie dich erkennen/das du allein warer gott bist/vnnd den
du gesandt hast Jesum Christ. Ich hab dich verkleert vff erde/vnd vollen
det das werck/das du mir geben hast/das ich thün solt/vnd nun verkler
mich du vatter/bey dir selbs/mit der klarheit. Sie ich hon vor dir/ee die
welt war/ Ich hab deinen namen offenbart den menschen/die du mir vñ
der welt geben hast. Sie waren dein/vnd du hast sie mir geben/vnd sie
haben dein wort behalten/ Nun wissen sie/das/ alles was du mir geben
hast/vor dir sey/Denn die wort die du mir geben hast/hab ich in geben/
vnd sie habens angenommen vnnd erkandt warhafftig/das ich von dir
außgangen bin/vnnd haben glaubt/das du mich gesandt hast/ Ich bitt
für sie/vnd bit nicht für die welt/ Sunder für die/die du mir geben hast
denn sie seint dein/vnd alles was mein ist/das ist dein/vnd was dein ist
das ist mein/vnd ich bin in yn verkleret/vnd ich bin nicht mer in der welt
vnd sie seint in der welt/vnd ich kume zu dir/ Heyliger vatter/erhalt sie
in deinē namen/die du mir geben hast dz sie eins sein/gleich wie wir/die
weil ich bey in war in der welt/erhielt ich sie in deinē namē/die du mir ge

was ewig le
ben sey

den hast/die hab ich bewaret/vnd ist keiner vō inen verlorn / den nur das
verlorn kindt/ das die schrift erfüllet würde/ Nun aber kum ich zu dir/
vnd rede solichs in der welt/vff das sie in inen haben mein freud volkum
men/ Ich hab in geben dein wort/vnd die welt hasset sie/ den sie seint nit
von der welt/ Ich bitt nit das du sie vō der welt nimest/ Sunder das du
sie bewarest vor dem übel / Sie seint nit von der welt/ gleich wie ich auch
nit vō der welt bin/ Heylige sie in deiner warheit/ Dein wort ist die war
heit / gleich wie du mich gesandt hast in die welt / So hab ich sie auch in
die welt gesandt/ Ich heylige mich selbs für sie/ vff dz auch sie geheyliger
sein in der warheit/ Ich bit aber nit für sie allein/sunder auch für die/so
durch ir wort an mich glauben werden/vff das sie alle eins sein/gleich wie
du vatter in mir/vnnd ich in dir. Das auch sie in vns eins sein/vff das
die welt glaub/du habst mich gesandt / vnd ich hab in geben die klarheyt
die du mir geben hast/das sie eins sein/ gleich wie wir eins seindt/ Ich in
inen/vnd du in mir/vff das sie volkummen sein in eins/vnd die welt er
kenne/das du mich gesandt hast/vn habst sie geliebt / gleich wie du mich
geliebt hast. Vatter ich wil/das/wo ich bin/auch die sein/die du mir ge
ben hast / das sie die klarheit sehen / die du mir geben hast / denn du hast
mich geliebt/ee denn die welt gegründet ward/gerichster vatter/die welt
hat dich nit erkant/ Ich aber hab dich erkant/vnd dise haben erkant/das
du mich gesandt hast/ Vnnd ich hab in deinen namen kundt thon/vnnd
wil in kundt thun/vff das die liebe da mit du mich geliebt hast/sey in ir
vnd ich in ir.

warumb die
welt dz wort
gots hasset/
durch welches

In einigkeit
d welt bye
lern in got zu
sein/wie vnd
was dz thun
bit.

¶ (Nun volgt weyters/ des Sacraments beschreibung/ so Ihesus im nachmal vnd abent essen vffgesetzt hat/wie / vnnd
was die ordnung sey/so merck eben vff der dreyer. Euangelisten rede vnd bericht/wie nach volgt. mathei. 26. R. 14. Luc. 22.
Johannes sagt gar nicht darvon/den allein des brot duncken/ so zu das empfang / vnnd der deuffel daruff in mein gefaren ist/
kan ubel das Sacrament gewesen sein/der vrsachen willen. zum ersten. Ihesus heysst es für vnd nach ein gedunckt brot/ des
haben die andere Jünger nit empfangen gedunckt/sunder allein gebrochen / vnd fargelegt. vnd wirt das wort gar nicht ge
redt/das ist mein leyb/als dan den Aposteln fursagt der herr / auch bacars allein empfangen / vnd noch nit die eylf Aposteln/
vnd darzu kein kelch getruncken / den allein das gedunckt brot / vnnd zum zeichen der offenbarung des verreters / darumb ist
der deuffel in yn gefaren / Aber den eyllf Aposteln ist also zugangen / zur ewigen gedechtnis seines leydens / für vnsern suß
nach er das brot. Vnnd den kelch des gleichen. Befüllet er inen zu thun als lang/bis er widerumb des zweyten mal kumen
wilt am Jüngsten tag 2c. Zant wie nach folgt.)



M. R. Vnd in dem als sie assen. M. R. L. nam Iesus das brot/vnd
M. R. sprach den segn (das ist/er sprach wol gott.) L. vnnd danckt.
M. R. L. vnd brachs / vnd gabs den jünger vnd sprach. M. R. Men
ment/essent. M. R. L. Das ist mein leyb. L. der für euch geben wirt.
das thut zu meinem gedechtnis. L. Sessellbigen gleichs auch den kelch
nach dem sie zu abent gessen hatten. M. R. L. Vnd er nam den kelch/
vnd dancket/vnd gab in vnnd sprach. M. Trincket alle druß. R. vnd
sie trincken alle druß/vnnd er sprach zu in. M. R. Das ist mein blüt/
des neuwen testaments/das für vil vergossen wirt. M. zur vergebung
der sünden. L. Das ist der kelch / das neuw testament in meinem blüt/
das für euch vergossen wirt. M. R. L. Warlich ich sag euch/ich werd
von nun an hinfürter nit trincken/von dem gewechs des weynstocks. M.
R. L. bis an den tag/da ichs neuw trincken werd mit euch in dem reich
gottes/meines vatters. L. vnd zu kume gottes reich. M. R. L. Vnd
da sie den lobgsang gesprochen hattē/giengen sie hinuss an den öllenberg.

Sacrament.
mat. 26. R. 14
Luc. 22.

Geschicht des ölbergs

f L. I. Da Jesus solchs geredt hatt gieng er hinauß nach seiner gewonheit an den ölberg mit seinen jungern. I. über die bach Cedron/da war ein gart/darin gieng Jesus vnd seine junger/ Judas aber der in verriet wuhte das ort auch. **Señ** Jesus versamlet sich oft vñ gewonlich da selbst mit sein jungern. **M. R.** Da sprach Ihesus zu in/ In diser nacht werden ir euch alle ergern an mir/ **Señ** es ist geschriben/ Ich werd den Hirten schlagen/ vnd die schaff der herd werden sich zerstreuen/ **Wen** ich aber vfferste/ wil ich euch zūuor geen/ in Galilea/ Petrus aber antwort vñnd sprach zu im/ Vnd wen sie alle sich an dir ergerten/ so wil ich doch nicht nimmer ergern. **L.** Der Herr aber sprach/ Simoni/ Simon/ Nim war/der satanas hat euwer begert/ das er euch möcht reüteren/zerknischen/wie den weytzen/ Ich aber hab für dich gebetten/ das dein glaub nicht vffhöre vñnd wen du der mal eins dich bekereest/ so sterck dein brüder/ **Er** sprach aber zu im/ Herr/ ich bin bereyt mit dir in gefekniß vnd in den todt zū geen. **M. R. L. I.** Jesus antwort im vnd sprach/ Petre/ich sag dir für war/ Der han würt heitte in diser nacht mit kräen. **R.** zwey mal. **M. R. L. I.** So wirstu mich verleügnen drii mal / wie du mich nit kennest. **L.** Vnd er sprach zu inen/ Wan ich euch ye gesant hab on beütel/ vnd räsch en/ vnd on schüch/ Habt ir auch ye mangel gehabt? **Sie** sprachen/ Nie keinen/ **Da** sprach er zu inen/ Tun aber/ wer ein beütel hat/ der nem in/ des selben gleichen auch die räsch en/ **Wer** aber nicht hatt/ der verkauff sein kleidt/ vnd kauff ein schwert/ den ich sag euch/ Es muß das auch vollent werden an mir/ das geschriben steet/ **Er** ist vnder die übeltäter gerecht/ den was von mir geschriben ist/ das hat ein ende/ **Sie** sprachen aber Herr/ Nim war hye seine zwey schwert/ **Er** aber sprach zu inen. Es ist genug. **M. R.** Petrus sienge aber an weyters zū reden. **Ja**/ wen ich mit dir auch sterben muste/ wolt ich dich nit verleügnen/ des selben gleichen sagten sie alle. **I. iz.** Ihesus antwort Petro. So ich hingee/ kanstu mir dißmal nit folgen/ als ich auch den Juden gesagt hab/ **Antwort** Petrus vnd sprach zu im/ Herr/ wo gestu hin? Vñnd warumb kan ich nicht dir diß mal folgene? **Jesus** antwort/ diß mal wirstu nit nur folgen/ aber hernachmals wirstu nachfolgen mir/ **Petrus** antwort/ Herr/ Ich wil mein leben bey dir lassen? **Ihesus** antwort/ Sein leben wirstu geben für mir. **Aber** warlich/ warlich sag ich dir / der han würt nit kräßen/ biß du mich dreü mal habest verleügnet.

O Petre/ petre/ der geyst ist willick dz sieß schwach merck welt wie nach fol get vñ petro.

Joha. 13. Petro antwort Ihesus.

Jus doß Berbsmane ma. 26. R. 14. Zu. 22. da ließ Jesus: S. iun: ger sitzen/ vñ drey nam er mit im.

M. R. Da kam Ihesus mit inen in ein dorff/ oder feld/ das hieß Berbsmane / vnd sprach zu seinen jungern. Setzt euch hie/ biß ich dorhin gee vnd bette. **L.** Vñnd es folgerten im seine junger nach an dem selben ort/ vnd als er dahin kam/ sprach er zu in/ Bettet/ vff das ir nit in anfechtung fallent. **M. R.** Vnd nam zu im Petrum vnd die zwen sün Zebedei/ Jacobum vnd Johannē/ vnd sieng an betrübet sein vñ sagen. **R.** vnd erzitern vnd zū engsten. **M. R.** Vñnd sprach zu inen/ Mein seel ist betrübt biß an den todt/ **Enthaltet** euch vñnd verharret hye/ vñnd wachent mit mir. **L.** Vnd er reiß sich von inen / bey einem steinwurf. **M. R.** Als er fürbas kummen war ein wenig. **R.** Stiel er vff die erden. **M.** vff sein

angesicht. L. vnd kniet nider. M. R. L. Bether. R. Das/so es müg
lich were/die stund für übergieng/vnd sprach. Abba/mein vatter. Es ist
dir als müglich. M. L. Wiltu lieber vatter/vnd ist's müglich. M. R.
L. überheb mich dieses kelchs. Doch nit was ich wil/Sunder was du wilt
das geschehe. L. Es erschein im aber ein engel von hymmel/vnd sterckt
in/vnnd es kam/das er mit dem todt trang/vnnd bether heftiger. Es
ward aber sein schweyß/wie blüts troffen/vnd fielen vff die erden/vnd er
stünd vff von dem gebet. M. R. L. vnd kam zü seinen Jungern/vnd
fand sie schlaffen vor traurigkeit. M. R. vnd sprach zü Petro. Simon
schlaffest du? Kanstu nit ein stund wachen mit mir? M. R. L. Vnnd
sprach zü allen. Was schlafft ir? Steet vff vnd bether/vff das ir nicht
fallent in anfechtung. M. R. Der geyst ist willigck/ aber das fleysch ist
schwach. M. R. Zum andern mal gieng er aber hin bether vnnd sprach.
R. die selbigen wort. M. Mein vatter/ist's nit müglich/das diser kelch
von mir gee/ Ich drück in den/so geschehe dein wille. Vnd er kam wider
rumb/vnd fand sie abermal schlaffen/vnnd ir augen waren völ schlaffs.
R. vnd wisten nit was sie im antworten. M. R. Vnd er verließ sie vnd
gieng abermal hin/vnnd bether zum dritten mal / vnd redet die selbigen
wort. Da kam er zum dritten zü seine Jungern vnd sprach. Nun schlaf/
fent vnnd rüwent. R. Es ist genüg. M. R. Nempt war /die stund ist
herbey kummen. Das des menschen sun in der sünden hend überantwort
würdt/stend vff laßt vnns geen. R. Nempt war/er ist nahe herbey /der
mich verrat.

Er schlaf
fung o hunger

zwey schlaf
fung o hunger

drey schlaf
fung o hunger

M. R. L. Vnd als er noch redte/ Nim war/da kam Judas schario
thes/einer von den zwölfen. L. vnd er gieng in für. M. R. L. I. vnd
mit im ein grosse schar. M. R. I. mit schwerten vnd mit stängen. I. vnd
mit facklen/lampen/vnd mit waffen. M. R. L. I. gesandt von fürsten
der püester/vnd eltesten des volcks/vnd schrifftgeleerten / vnd gleisnern.
M. R. Der verrätter hatte inen geben ein zeichen/vnd gesagt/ Welchs
enich küssen werde/der ist's/den greyffent. R. Vnnd füret in gewiß. I.
Als nun Ihesus wußte/alles was im begegnet solt/ gieng er hinaus vnd
sprach zü in. Wen sücht ir? Sie antworten im. Ihesum von Nazareth
Ihesus antwort/ Ich bins/ Judas aber der in verriet stünd auch bey in
als nun Iesus zü in sprach/ich bins/wichen sie zü ruck/vnd fielen zü bo
den. Da fragt er sie abermal/ Wen sücht ir? Sie aber sprachen. Iesum
von Nazareth/ Iesus antwort / Ich hab euch gesagt /das ichs sey/sücht
ir den mich/so laßt dise geen/vff das/das wort erfüllet würde/ welchs er
sagt/ich hab der keinen verlorē/die du mir geben hast. M. R. L. Vnd
als bald trat er zü Ihesu vnd sprach/ Gott grüß dich meister/vnd küßet
in. M. Iesus aber sprach zü im/ Mein freündt/warumb bistu kumen?
L. Juda / verrattestu des menschen sun mit einem kuß? M. R. Da
tratten sie zü/vnd legten die hend an Ihesum / vnd greiffen in. L. Da
aber sahen die vmb in waren / was da werden wolt / sprachen sie zü im/
Herr/sollen wir mit dem schwert dreyn schlagen? M. R. L. Vnd nim
war/einer vß inen so da waren bey Jesu. I. Simon petrus / der hat ein

Judas kam
mit seim ge
sedt. Mt. 26.
R. 14. 21. 22
Johan. 18.

zeichen/stie
zū boden/in
seim wort
ich bins.

Geschicht des ölbergs

schwert. M. R. L. I. Reckt auß sein handt / vnd zog auß sein schwert /
M. R. L. I. Vnd schlug des hohen priesters knecht / vnd hyeg im das
recht or ab. I. vnd dises knechts namē war Malchus. M. I. Sa sprach
Ihesus zu Petro / Thū dein schwert an sein ort. I. in die scheyd / Sol ich
den kelch nit trincken / den mir mein vatter geben hatt. M. Wer das
schwert nimpt / der soll durch das schwert vmbkummen / Oder meinstu /
das ich nit künnte meinē vatter bitten / dz er mir zuschickt / mer den zwölff
legion engel / wie würden aber die schrift erfüllet. Sañ es muß also gen.
L. Ihesus aber antwort vnd sprach / Lasset sie doch machen / vnd er rü-
ret sein or an / vñnd heylet in. M. R. L. In der stund sprach Ihesus zu
der schar / vnd zu denen die zu in kumen waren. L. den fürsten der prieu-
stern vnd obersten des tempels / vñnd den eltesten. M. R. L. Ir seyt als
zu einē mörder mit schwerten vnd mit stangen außgangen. M. R. mich
zu fassen. M. R. L. Bin ich doch deglich gefessen / vnd bey euch gewesen
hab geleert im tempel. L. vnd ir habt kein handt an mich geleyt. M. R.
Habt auch mich nit griffen. L. Aber diß ist euwer stund / vnd die nacht
der finsternis. M. R. Vñnd das ist alles gar beschriben / vff das die ges-
schafft der propheten erfüllet würden. M. R. Sa verliessen in al-
le jünger vnd flohen. R. vñnd es war ein jüngling / der folget im
nach / der war mit leynwad bekleydet vff der blossen haut / vñnd
griffen in die jüngling / Er aber ließ faren den leynwad /
vnd flohe bloß von inen. I Sie rot aber vñnd der ober-
hauptman / vnd die diener der juden namen Ihesu
sum an / vnd bunden in / vnd fürten in zc.

geyhen / bey-
let im das or.

¶ Man folget hernach der erst richter vñnd der zweyten / welche im disen abent vñnd die ganze nacht ergangen sey / d. i. soñ
nim acht vff die ordnung zc.

Die vierundzwentzigst figur wie nachfolgt / Besagt die zwen ersten
richter am abent / vnd die ganze nacht / wie vñnd was geschehen
sey / Vñm acht vff den text wie nachfolgt.

a Annas Hauß des fürsten / Tu merck.
 b Gebunden den Herren mit ir sterck.
 c fürten / doch in fürwif Annas.
 d Cayphas bischoff zü gricht saß.

Jesus fragt vil vnd allerley.
 Ser Herdt backstreich im da gedey.
 e Die nacht warn schlagen vnd ropffen.
 d Petrus sein fal beweynt heiß dropffen.



Anne vnd Caiphe handlung

A Annas der
erſte richter
Johan. 18.

B Caiphas der
ander richter
Joh. 18. 14
Luce. 22.

P Petrus folgt
hernach

Gebunden. I. fürten ſie Iheſum in
Annas Hauß zum erſten/ Der war Cayphas ſchweher/ welcher
er des iars hoher prieſter war/ Es war aber Caiphas/ der de
Juden riet / Es were gut das ein menſch würde vmbbracht/
für das volck/ Vnd Annas ſandt in gebunden zu dem hohen
prieſter Cayphas.

M. R. L. Vnd als er kam ins Hauß Caiphe des fürſtē der prieſter. **M:**
R. Sach ſich verſamlet hatten die ſchriſtgelehrten / vnd die Elteſten/
vnd die prieſter. Vnd Petrus von ferrem nach war gefolgt. **M. R.** Biß
in den palast des fürſten der prieſter. **I.** Vnd ein ander junger / welcher
bekant war dem hohen prieſter/ vnd gieng mit Iheſu hinein/ in den pa/
laſt des hohen prieſters. **L.** Als das feuer im mittē des palasts anzündet
war / vnd ſich darumb ſagten zu ſamen / war Petrus im mittē vn/
der inen. **M. R.** gieng er hinein/ vnd ſaß ſich zu den knechten. **R.** vnd
wermet ſich. **M.** vff das er das end ſehe wo es hynuß wolt. **I.** Aber der
hohe prieſter fragt Iheſum / vmb ſeine junger/ vnd vmb ſeine lere/ Ihe/
ſus antwort/ Ich hab frey öffentlich geredt vor der welt/ Ich hab alzeit ge/
leret in der ſchule/ vnd in dem tempel/ da alle juden zuſamen kamen/ vnd
hab nichts im winckel geredt. Was fragestu mich darumb? Frage die
drumb/ die gehört haben/ was ich zu in geredt habe/ Nim war/ die ſelben
wiſſen/ was ich geſagt hab/ Als er aber ſolchs redet/ ſchlug der diener ei/
ner Iheſum ins angeſicht/ vnd ſprach/ Soltu dem hohen prieſter ſo ant/
worten? Iheſus antwortet/ Hab ich übel geredt/ ſo beweyß es/ Hab ich
aber recht geredt/ was ſchlageſtu mich? **M. R.** Die hohen prieſter aber
vnd elteſten/ vnd der gantz radt/ ſuchten falſch gezeückeriß wider Ieſum/
vff das ſie in zum todt hülffen/ vnd funden keins/ wie wol vil falſch ge/
zeügen zugegen warē/ Zu lezt trattē Herzu zwen falſch/ züge vñ ſprachen
wider in ein falſch gezeückeriß. Wir haben gehört in ſagen/ Ich wil den
tempel gottes. **R.** der mit henden gemacht iſt. **M. R.** abbrechen/ vnd in
dreyen dagen einen andern bauwen. **R.** der nit mit henden gemacht ſey/
vnd ir zeückeriß ſtimpt noch nicht über in.

M. R. Vnd der hohe prieſter oder der fürſt der prieſter/ ſtünd vff vnder
ſie vnd fragte Iheſum/ Antworteſtu nichts? Was iſts/ das diſe wider
dich zeügen? Iheſus aber ſchweyg ſtil vnd antwortet nichts. **M.** Vnd
fraget in abermal der hohe prieſter/ vnd ſprach zu in/ Ich beſchwere dich
bey dem lebendigen gott/ das du vns ſageſt. **M. R. L.** ob du ſeyſt Chri/
ſtus der ſun gottes. **R.** des gebenedeytē **M.** Ieſus antwort/ Su haſt
geſagt. **R.** Ich bins. **M. R. L.** Fürwar ſag ich euch/ vō nun an/ wirts
geſchehen/ das ir ſehen des menſchen ſun ſitzen zur rechten der krafft got/
tes. **M. R.** vnd kommen in den wolcken des hymmels.

L Vnd als es dag ward/ ſamleten ſich die Elteſten des volcks/ die hohe
prieſter/ vnd ſchriſtgelehrten/ vnd fürten in hynuß/ für iren radt vnd
ſprache Biſtu Chriſtus/ ſags vns? Er aber ſprach zu in/ Sag ich euch ſo

Anne vnd Caiphes handlung LXXXVII

glaubt ir nicht/ frage ich aber/ so antwortet ir nicht/ vnd laßt mich den/ noch nit loß. Darumb/ vñ nun an würt des menschen sun sitzen zur rech-
ten handt der krafft gottes/ Da sprachen sie alle/ Bistu denn gottes sun.
Er sprach zu in/ ir sagts/ den ich bins. M. R. Da zerreiß der fürst der
priester seine kleyder/ vnd sprach. M. Er hat gott gelestert. M. R. L.
Was dürffen wir weyter zeichniß. Nempt war/ jetzt habt ir seine gottes-
lesterung gehört auß seinem mund. M. R. Was dünckt euch/ Vnd sie
verdampften in allesampt/ vnd sprachen. Er ist des todes schuldig. M. R.
L. Vnd die menner/ die Ihesum hielten/ verspotten/ vnd schlugen in/
verdeckten in/ vnd schlugen in ins angesicht/ vnd speüten in darin/ auch
mit feüsten schlugen sie zu/ vnd sprachen. Weßsage vns Christe. Wer ist
der dich schlege/ vnd die diener schlugen in ins angesicht. L. Auch sunst
vil andere lesterungen sagten sie zu in.

M. R. L. I. Petrus aber saß daussen im palast bey der thür. I vnd
noch ein anderer junger / der selb junger war dem hohen priester bekant/
gieng hinauß/ vnd redet mit der thorsütterin/ vnd füret Petrum hinein.
R. Als Petrus beym feüer war vnd sich wermte. R. L. sprach die thor-
sütterin des hohen priesters/ da sie Petrum anplicket. I. Bistu nit auch
dises menschen jünger einer? Su warest. M. R. L. auch mit dem Iesu
von galilea/ Er leügnert aber vor in allen vnd sprach. I. Ich bins nicht/
M. R. L. Ich weiß nit was du sagest. R. L. Ich keñ in nicht. R. vnd
ergienß hinauß in den vorhoff/ vnd der han krähet. M. R. Als er aber
zur thür hinauß gieng/ sahe in ein andere magt/ vnd sprach zu denen die
da waren zugegen/ Siser ist der einer der da war mit dem Ihesu vñ Cla-
zareth/ vnd er leügnert abermal. M. vnd schwür darzu/ Ich keñ des men-
schen nicht. I. Es stünden aber die knecht vnd diener/ vnd hatten ein kol
feüer gemacht/ den es war kalt/ vnd wermten sich/ Petrus aber stünd bey
in vnd wernet sich/ Da sprachen sie zu in/ Bistu nit seiner junger einer?
Du bist der einer? Er leügnert aber vnd sprach. I. O mensch ich bins nit
M. R. L. Vnd über ein weyl/ bey einer stunde/ betreffigets ein ander/
I. Der war einer von den knechten des hohen priesters / ein gefreündter
des/ dem Petrus das oz abgehauwen hatt/ Sahe ich dich nit im garten
bey in? M. R. L. Die anderen sprachen/ fürwar er ist bey in gewes-
sen/ vnd einer vñ inen/ den er ist ein galileer. M. wan sein sprach machte
in offenbar. M. R. Sa hüß Petrus an sich zu verflüchen vnd schweren.
Ich keñ den menschen nicht vñ dem ir sagent. L. O mensch/ was sagestu.
I. vnd also verleügnert Petrus in gar. M. R. L. I. Vnd als bald da
er noch redet/ krähet der han wider. L. Vnd der herr wandt sich vnd sa-
he Petrum an. M. R. L. vnd Petrus gedacht an des herren Ihesu
wort/ als er in gesagt hatte/ ee den der han krähet. R. zwey mal. M. R.
L. wirstu mich dreymal verleügnen/ Vnd Petrus gieng hinauß/ vnd
weynet bitterlich.

siest magt
vñ zwey ver-
leügnung vñ
nit.

Dit verlä-
kung den kne-
chten.

Der hant zum
andern

O wele bye
leim

¶ O gedreüwer Christ/ bleu dem herren Ihesum erkennen / seine große güetigkeit zu allen sündern vñ sündern / wia
wol du dich von im weyde thust mit dem sünden/ sit er dich danmocht anplicken freündlich / vñ gnediglich/ mit großer lieb/
also lang dir dein hertz bewegen/ biß das du auch aufbeck zu weynen bitterlich/ die merck eben zu o arme wort 2c.

a Caiphas mit allem volck früt.
 b Pilatus hauß züliefen sie.
 Ihesum verurteyln er in solt.
 c Kein vrsach fandt/ledigen wolt.

Sie ander vrsach fürwantten.
 d Zü Herodes hauß sie rantten.
 Im weysen kleydt wider vmb kert.
 e Judas sich tödt/vnd seckel lerdt.



Die fünffondzwentzigst figur wie sie stodt / Besagt den dritten richter
Pilatum / alles was gehandelt worden ist durch in / wie er Herodi
den herren Ihesum sandt / vnd überliffert / merck den text wie
nach volgt.

Es. M. R. L. ii. morgens aber als bald

Des dag ward / hielten alle hohen priester oder fürsten der prie//
ster / vnd die eltesten des volcks einen radt über Ihesum. R
auch die schriftgelehrten darzu der gantz radt / vnd bunden Je
sum / vnd fürten in gebunden die ganze meng des volcks hin
in des landpflegers Poncio Pilatus hauß. I. von Caipha /
vnd sie giengen nicht in das richthauß / vff das sie nit vnreyn würden /
sunder das osterlamb essen mochten. Sa gieng Pilatus zu in heruß / vñ
sprach. Was bringt ir für ein klag wider disen menschen? Sie antwor//
ten vnd sprachen. Wer diser nit ein übelthetter / wir herren in nicht dir
überantwort / Sa sprach Pilatus zu in / So nemen ir in hin / vnd richten
in nach euerm gesatz / Sa sprachen die Juden zu in / Wir dörfen nyet
mant tödten / vff das erfüllt würde das wort Jesu / welches er sagt / da er
deütet / welchs tods er sterben würde. L. Als bald hüb an zu klagen der
gantz hauff / vnd sprachen / Sisen finden wir das er das volck abwender
vnd verbeit den schoß zugeben dem keyser / vnd spricht / er sey Christus
ein künig. M. Ihesus aber stund im richthauß. I. vnd Pilatus gieng
hinein / vnd rüffte Ihesu / vnd sprach zu in. M. R. L. I. Bistu der Jui
den künig? I. Ihesus antwort / Redestu das von dir selbs? oder habens
dir andere vñ mir gesagt? Pilatus antwort / Bin ich ein iud? Sein volck
vñ die hohe priester habē dich mir überantwort / was hastu thone? Ihesus
antwort / Mein reich ist nicht von diser welt / wer mein reich vñ diser welt
meine diener würden drob kempffen / das ich den Juden nit überantwort
würd. Aber nun / mein reich ist nit von dannen. Sa sprach Pilatus zu in
so bistu dennoch ein künig? Ihesus antwortet. M. R. L. I. Du sagests
I. Ich bin / ye ein künig / ich bin darzu geboren vnd vff die welt kommen /
das ich die warheit zeügen sol / wer vñ der warheit ist / der hört mein stin
sprucht Pilatus zu in / Was ist die warheit? vnd da er das gesagt / gieng
er wider hinuß zu den juden. L. 13. vnd zu den hohen priestern / vñ zu nt
volck / sprach. Ich finde kein vrsach an disem menschen. Sie aber hielten
an vnd sprachen. Er hat das volck vffrürick gemacht / das er gelet hat
hin vnd her im ganzen jüdischen landt / vnd hat in galilea angefangen
bisher / Sa aber Pilatus galileam höret / fragt er / ob er auß galilea wer
Vnd als er vernam / das er vnder Herodes oberkeit war / übersandt er in
zu Herodes / welcher in den selben dagen auch zu Iherusalem ware / Sa
aber Herodes Ihesum sahe / ward er seer fro / denn er het in lengst gern
gesehen / denn er hatt vil von im gehört / vnd hoffet / er würde ein zeich
en von im sehen / vnd er fraget in mancherley.

Jesu ward
überliffert p
lato. 23. 27.
R. 15. 28. 29.
Johann. 18.

2nce. 23. Die
zu klagen stin
über den.

B

C

D

Pilati vnd Herodis

Herodes sant
Jesum wider-
rumb Pilato
vnd wider den
freund in
Christe.

¶

Judas reit
vnd ermahnt
vnd der für-
den entschul-
digung.

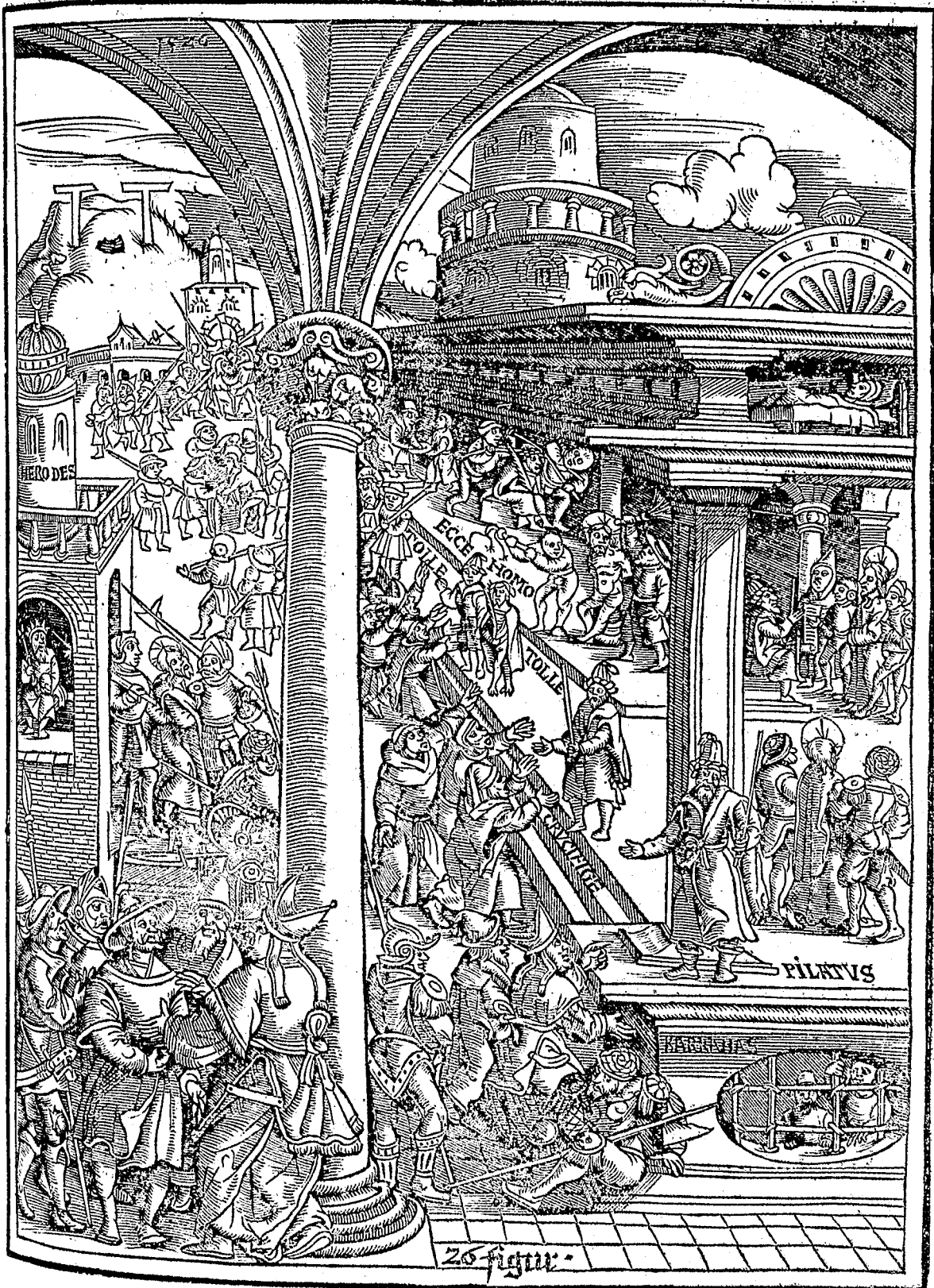
Er antwort aber in nichts. Sie fürsten der priester vnd schriffgeleiter
stünden vnd verklagte in hart/ Aber Herodes mit sein Hoffgesindt/ ver-
acht vñ verspottet in/ legte im ein weyses kleyd an/ vñ sandt in widerum
zu pilato / vnd vff den tag wurden pilatus vnd Herodes freünd mit/
einander/ den zuvor warē sie einander feyndt. M. Da das sahe Judas
der in verratten hatte/ das er verdampft war zum todt / gereuwet es in/
vnd bracht herwider die dreyßig sylbern pfenning/ den fürsten der priester
vnd den eltesten/ vnd sprach/ Ich hab übel thon/ gesündiget/ das ich das
vnschuldig blüt verratten habe/ Sie sprachen/ Was geet vns das an?
Sa sihe du zu / vñnd er warff die silberen pfenning in den tempel / hü-
b sich darvon/ gieng hin/ vnd hencket sich selbs/ Aber die hohen priester na-
men die sylberen pfenning vñnd sprachen/ Es tangt nicht/ das wir sie in
den gottes kassen legen/ denn es ist blüt gelt/ Sie hielten aber einen radt/
vnd kauften einen haffners acker drum/ zum begrebnis der bilgern/ da-
her ist der selbige acker genennet der blüt acker/ biß vff den heütigen tag
Sa ist erfüllet das gesagt ist durch den propheten Jeremias da er
spricht/ Sie haben genommen dreyßig silbern pfenning/ damit
bezalt ward der verkauffte/ welchen sie kauften von den kin-
dern von Israhel/ vnd haben sie geben vmb eins haffners
acker/ als mir der Herr befohlen hatt.

¶ (Man volget weyters/ was Pilatus mit Christo Jesu gebauet hat/ nym acht vff den text.)

Sie Sechszvndzwentzigst figur wie nach stadt/ Besagt/ Pilati
letzt handlung mit der geyslung zc. Verdamnis des creutz/
Christi Jesu / laut wie nach volgt.

a pilatus Ihesum abermal.
 Unschuldig aufschrey vnd erschal.
 Sie Juden da sie mercken das.
 b Schreyen e verschaff das Barabhas.

Zediget werde/vnd creutzige Ihesum.
 Geßlet/gekrönet/ward darumb.
 Auch sein frauw/er wüschte sein d hend.
 Irn willē volbracht e da warē sie bhend.



Handlung mit Christo Jesu

21

Pilatus aber
sprach zum
Juden. 21. da.
Evil. R. 17.
2u. 23. Jo. 18.

Pilatus. L. aber ruffet die fürstē der
priester/ vnd die obersten / vnd das volck zū samen/ vnd sprach
zū in/ Ir habt disen menschen zū mir bracht/ als/ der das volck
verleere vnd abwende/ Vnnd nempt war/ Ich hab in vor euch
verhöret/ vnd find an dem menschen der sachen keine/ der ir in
beschuldiget/ Herodes auch nit/ den ich hab euch zū im gesant
Vnnd nempt war/ man hatt nichts vff inbracht/ das des dorts werd sey.
Sarıb wil ich in ein kleyn straff geben/ vnd darnach loß lassen. R. Vnd
die hohen priester theten verklagen in/ vnd hart beschuldigen. M. Vnd
da er verklagt ward von fürsten der priester vnnnd Eltesten/ Antwort er
nichts. M. R. Da sprach weyrters Pilatus zū in/ Hörestu nicht wie
hart sie dich verklagen? R. Antwortestu nichts? Sihe/ was klagen sie so
mancherley? M. R. Ihesus aber antwortet nichts mer. M. mit ein wort
M. R. Also das sich der landtpfleger Pilatus seer verwunderte. M. R
L. Er pflegt aber inen vff das Osterfest/ als ein landt pfleger/ loß zū geu
ben einen gefangen dem volck/ welchen sie begereten. M. R. L. Er her
te zū der zeyt einen gefangnen / der hieß Barrabas/ der war vast vffrür
risch/ vñ gefangen mit den vffrürischen/ die im vffrür einē mordt begang
en hatten in der statt. R. Vnd als das volck gieng hinuff vnd bitt/ das
er thet/ wie er pfleger. M. R. Antwort Pilatus in/ vnnnd sprach. I. Ir
habt ein gewonheit das ich euch vff die Ostern loß geb einen. M. Vnnd
als sie alle bey einander waren/ sprach er. Welchen wöllent ir das ich euch
loß oder ledig gebe/ Barraban oder Ihesum/ den man nennet Christum.
R. I. Wölt ir nun/ das ich euch loß gebe/ den künig der Juden? I. Da
schreyhen sie allesampt vnnnd sprachen. / Mit disen/ Sunder Barrabam/
Barrabas aber war ein mörder. M. R. Vñ wuste auch wol Pilatus/ dz
sie in auß neyd überantwort hatten. R. die hohen priester. M. Vnd da
er vff dem gericht stül saß/ schickte zū im sein weyb / vnnnd ließ im sagen/
Hab du mit disem gerechten nichts zū schaffen/ den ich hab heutte vil er
litten im traum/ von seinet wegen. M. R. Aber die fürsten oder hohen
priester/ vnd die Eltesten überretten vnd reytzen das volck/ das sie vmb
Barrabas bitten solten/ inen ledig vnd loß lassen. M. Vnd Ihesum vñ
brechten. L. Da schreyhe der ganz hauff / vnd sprachen. Hinweg mit
disem/ Vnd gib vns Barrabam loß / der in gefenckniß kummen was in
der vffrür da einer ermordt ward in der statt. M. R. Pilatus der landt
pfleger sprach zū in. M. Was sol ich denn machen mit Ihesu/ denn
man nennet/ Christus? R. Was wölt ir das ich im thū/ dem künig der
jüdigen/ als ir sagen? M. R. L. Sie schreyhen allesampt/ Laß in creütz
igen/ Pilatus aber sprach zū in/ Was hat er übel gethon? L. Ich find
kein versach des todts in im. M. R. L. Sie fiengen mer an zū schreyen/
Laß in creützigen. L. Pilatus widersprach/ vñ wolte in ledigen zum an
dern mal/ Sie aber rufften vñ schreyhen. L. R. Creüzige/ Creüzige in.

Barrabas.

B

L. Er aber sprach zum drittenmal zu ihm/ Was hat denn dieser übelsthon/ Ich finde kein vrsach des todts an ihm/ ich wil ihm ein straff geben vnd los lassen. Aber sie lagen ihm an mit grossen geschrey/ vnnnd forderten/ das er creütziget würde/ vnd ir vñ der hohen priester geschrey nam überhandt.

I. Sa nam pilatus Iesum. M. R. Vnd die kriegsknecht des landpflegers pilati/ griffen in vnd fürten in in das richtschuß/ vnd samleten über in die ganz rott. M. vnd zohen in vß. I. vnnnd geysleten in. M. R. I. Sarnach bekleytten sie in/ vnd legte in ein purpeln mantel an/ vnd slachten ein dorne kron/ vnnnd satzten sie vff sein haupt. M. 17. vnd ein rot in sein rechte hand/ vnd tratten zu ihm/ vnd biegenen ire knye/ vnd spoteten sein/ sprachen. M. R. I. Gott grüß dich du lieber künig der Juden. M. vnd speieteten an in. M. R. vnd namen das rot/ vnnnd schlugen da mit sein haupt. I. vnd schlugen in ins angesicht. Sa gieng pilatus wider herauß/ vnnnd sprach zu ihm/ Nempt war/ ich für in herauß zu euch/ das ir erkennet das ich kein schuld an im finde. Also gieng Ihesus herauß/ vnd trüg ein dorne kron/ vnd purpur kleydt/ vnd sprach zu ihm/ Setzet/ wie ißts ein mensch. ¶ (Oder also/ Nempt war/ o mensch/ ißts er auch gleych einem menschen yezunt wie ir inen zügerüßt sehen mit blüt/ speyseln ic.)

C
Die krönung
vnd geyslig.
21b. 27a. R. 15
Johann. 19.

E
Ecce homo
O welt bue
ler dein feind
mit gedult an
sehen ic.

Als in sahen die hohen priester vnd die diener/ schreyen sie vnd sprachen/ Creützige/ Creützige/ pilatus sprach zu ihm/ Nempt ir in hin/ vnd creütziget in/ Den ich find kein schuld an im/ Die Juden antworten ihm/ Wir haben ein gefatz/ vnnnd nach dem gefatz sol er sterben/ den er hat sich selbs zu gottes sun gemacht. Sa pilatus das wort hort/ forcht er sich noch mer/ vñ gieng wid hinein in das richtschuß/ vnd sprach zu Iesu. Von wannen bistu/ Ihesus aber gab im kein antwort. Sa sprach pilatus zu ihm/ Redestu mir nichts zu/ Weystu nit/ das ich macht habe dich zu creützigen/ vnnnd habe macht dich los zu geben. Ihesus antwortet/ Du hettest kein macht über mich/ weñ sie dir nit wer vñ oben herab geben/ Darumb der mich dir überantwort hat/ der hat grösser sünd.

¶ (O welt bimerck dein droß vff erben in deinem creütze/ kein mensch mag dir icht thun/ So sey dan von gott verordnet/ darumb ist leyden alzeit von gott/ Aufgenommen woch du thust die werck des tods/ so ist dein leyden von wercken/ Als Judas hat grösser sünd den pilatus seiner werck balbeit/ das er ein verreter war ic.)

Von dem an trachtet pilatus wie er in los ließe/ Die juden aber schreyen vñ sprachen/ Lassstu disen los/ so bistu nit des keyfers freind/ Den wer sich zum künig macht/ der ist wider den keyser/ Sa pilatus dz wort höret/ für er Ihesum herauß/ vnd satzt sich vff den richtstül/ an der stat die da heyst/ pflaster Lichostratos/ vff Hebraisch aber Gabbartha/ Es war aber der rüsttag/ der heylig abent der Ofteren/ vmb die sechste stund/ vnd sprach zu den juden. Nempt war/ sehent euwer künig/ Sie schreyen aber/ Hinweg/ Hinweg mit im/ creützige in/ Spricht pilatus zu inen/ Sol ich euwer künig creützigen/ Die hohen priester antworten. Wir haben keinen künig/ den den keyser. L. Vnd hüben mit grossen geschrey in

S

Die vßführung Christi

zu bitten/das er in creüiget. Vnd ir geschrey nam überhandt. L. vnd
Pilatus vrteylet/das ir bitt geschehe. R. wolte genug dem volck thun.
M. Señ er sahe wol das er nicht schaffte/Sunder das geschrey vnd thū
melye mer sich meret/Nam er wasser/ vnd wüsch die hend vor dem volk
vnd sprach/Ich bin vnschuldig an dem blüt dieses gerechten/ Sehent ir
zu/Sa antwort das gantz volck/vnd sprach/. Sein blüt kumme über
vns vnd vnser einder. M. R. L. Sa gab er in Barrabam loß. L.
der vmb eins mordtschlags in der vffrur so in der statt geschehen was/
in gefenckniß kummen war/welchen sie begerten vnd batten. M.R.
Jesum gegeyßlet/geschlagen/überantwortet er inen nach irem wil
len. M. R. L. I. zu creüzigen. M. R. Sa sie in genug
verspott hatten/zogen sie im den purpelmantel auß/vñ
zoge im seine kleyder an / vnd füreten in hin/ das
sie in creüzigten.

Sie Syben vnd zwentzigst figur wie nach stott/Besagt den bitteren
gangct Jhesu Christi an das creüz/biß ins grab/alles so gesche
hen ist/verliß fleysig die nachfolgent ordnung.

a Ihesus zur statt der creützigung.
 Gefürt ward mit viler draurung.
 Nachvolgten die frumen frauwen.
 Der alt man halff sein creütz dragen.

b Wßsich drincken/ond c hangen müß.
 d Verspotten/spölte/was ir lust.
 Vil am creütz e der Herr gethon hat.
 Vßich den text/wie er kam zum grab.



Verführung Christi Ihesu

A
Ausführung
Ihesu zum
creutz. Mda.
27. R. 15. Zu
Jo. 19.



C
Kleyder theyl
ausg. Mda.
xxvii. R. 15.
Zu. 23. Jo. 19.

S
Überschiffte
am creutz.
Mda. xxvii.
R. 15. Zu. 23.
Jo. 19.

Geführt I. namen Ihesum an vnd fürte
in hin/ vnd er trug sein creutz. M. R. L. vnd als sie in hin
fürten/ ergreiffen sie einen menschen/ Simon von Cyrien/
der kam vom dorff oder feld. R. Ser ein vatter war Alex/
andri vnd Ruffi/ welcher ongeuerlich da selbst herkam. M
R. disen zwungen sie/ das er das creutz Iesu hernach tra/
gen müst/ vnd legte es im vff. L. Vnd es folget im aber nach ein grosser
hauff volcks vnd weyber/ die klagten vnd beweinte in/ Iesus aber wande
sich vmb zu in/ vnd sprach/ Ir döchter von Jerusalem/ weinet nicht über
mich/ Sock über euch selbst möcht ir wol weynen/ vnd über euwer kinder
Señ nempt war/ Es würt die zeyt kummē/ in welcher man sagen würt/
Selig seint die vnfruchtbari/ vnd die leyb die nicht geboren haben/ vnd
brüst die nichts geseugt haben/ Señ werden sie anfassen zu sagen zu den
bergen/ Fallt über vns/ vnd zu den büßeln/ deckt vns/ Señ so man das
thut am grüne holtz/ was wil am durren werden? Es wurden auch aber
hingeführt zween andere übeltheter/ das sie mit im abthon würden. M.
R. L. I. Vnd sie kamen vnd brachten in an die statt/ die da heyst sche/
delstatt/ caluarie/ welche heyst vff hebraisch Golgatha. M. R. Sa ga/
ben sie in zu trincken ein vermitreßchen weyn/ oder effich/ mit gallen ver/
mischt. M. Vnd da ers schmeckt/ wolt er nit drincken. R. vnd er nam
nit zu im. L. I. Alda creüzigten sie in. R. vnd es war vmb die dritte
stund da sie in creüzigten. M. R. I. Sa sie aber in gecreüziget hat/
ten. I. die kriegs knecht/ namen sie sein kleyder. M. R. L. teyleten sie
sein kleyder. I. vnd machte vier theyl/ einem yegliche knecht ein theyl/ dar
zu auch den rock/ Ser rock aber war vngenähet/ von oben an gewirckt
durch vnd durch/ Sa sprachen sie vnder einander/ Laßt vns den nit zer/
teylen/ sunder darumb losen wes er sein sol. M. R. L. Vnd sie loßten/
vnd warffen das loß duumb/ das yeglicher etwas entpfeng vnd überkam
M. I. vff das die geschriffte erfüllet würde das durch den propheete gsagt
ist/ Sie haben meine kleyder vnder sich teylet/ vnd haben über mein rock
vnd gewandt das loß geworffen/ vnd die kriegsknecht haben solchs gethon
M. vnd sie saßen alda/ vnd hütten sein. I. Vnd pilatus schreyb ein
überschiffte/ vnd setzte sie vff das creutz. M. R. L. Vnd die versach sein
nes rodes war beschriben/ Nemlich/ Dis ist der künig der Juden. L. I.
vnd es war geschriben die überschiffte/ vff hebraisch/ Kriechisch/ vnd
Lateinisch sprachen. I. Sise überschiffte lasen vil Juden/ den die statt
war nahe bey der statt da Ihesus creüziger ward/ Sa sprachen die he/
sen priester der Juden zu pilato/ Schreibe nicht der Juden künig/ sunn/
der das er gesagt habe/ Ich binn der Juden künig/ pilatus antwortet/
Was ich geschriben habe/ das hab ich geschriben. M. R. L. I. Es wur
den auch zween ander übeltheter mit im hingeführt/ da sie abgethon wür
den/ zween mörder mit dem creutz getödet/ Einer zur rechten/ vnd einer
zur lincken handt. I. vff beyde seytten einer/ Ihesum aber in mitten.

R. L. Vnd die schrifft ward erfüllet/die da sagt/Er ist vnder die übel-
 tetterer gerechnet. L. Jesus aber sprach/Vatter/vergib in/deñ sie wissen
 nicht was sie thün/vnd das volck stünde vnd sahe zu. I. Es stünd aber
 bey dem creütz Ihesu/sein mütter/vnd seiner mütter Schwester/Maria/
 Cleophas weyb/vnd Maria magdalene. Sa nun Jesus sein mütter sa/
 he/vnd den jünger dabey steen/den er lieb hatte/sprach er zu seiner müt-
 ter/Weyb/Nun war/das ist dein sun. Sarnach sprach er zu dem jünger
 Nun war/das ist dein mütter/vnnd von stund an nam sie der junger zu
 im. M. R. Sie aber für über giengen/lesterten in/vnnd schüttelten die
 köpff/vnnd sprachen/Dach/pfey dich/bistu der/der zerbricht den gottes
 tempel/vñ bauwest yn in dreyen dagen/Hilff dir selber/bistu gottes sun
 so steyg herab vom creütz. M. R. L. Sessgleichen die hohen priester/od
 fürsten der priester/spotteten sein/sampt den schrifftgelehrten vnd eltesten
 sprachen zu einander. Er hat geholffen andern/vnnd kan im selber nicht
 helfen/ist er der künig von Israhel/der gesalbt/von gott außergewelt. M
 R. So steyg er nun vom creütz/so wollen wir im glauben/so wirs sehen.
 M. Er hat gott vertrauwt/der erlöse in nun /lustes in/deñ er hat ge-
 sagt/Ich bin gottes sun. L. Es verspotteten in auch die kriegs knecht/
 tratten vor in/vnd brachten im essigt vnd sprachen/Bistu der juden kün-
 nig/so hilff dir selber. M. R. Vnd die auch so mit im gecreüzigt warn
 schulten in auch. L. Vnd der mörder einer die bey im giengen/lestert in
 vnd sprach. Bistu Christus/so hilff dir selbs/vnd vns/ Da antwort der
 ander/strafft in vnd sprach/Vnnd du fürchtest dich auch vor gott nicht/
 der du doch in gleicher verdammis bist / vnd zwar mir seind billich dain-
 nen/deñ wir entpfahen/was vnser thatten werde seint/ Sifer aber hatt
 nichts vngeschickt gehandelt oder böses/ vnd sprach zu Iesu. Herr/ge-
 den: kan mich/wen du in dein reich kummeist/ vnd Ihesus sprach zu im/
 Warlich ich sage dir/Heut wirstu bey mir im paradys sein. M. R. L.
 vnd es war vmb die sechste stund/vnnd es ward ein finsternis über das
 ganz erdreich im gantzen land/bis an die neünde stund. L. vnd die son
 verlort iren scheyn. M. R. Vnd vmb die neünde stund schrey Jesus laut
 mit grosser stim/vnd sprach/Eli/Eli/lamma asabechani: das ist/mein
 gott/mein gott/warumb hastu mich verlassen.
 M. R. Etlich aber die da stünden/da sie das hörte/sprachen sie/ Ser-
 rufft dem Elias. I. Sarnach als Ihesus wuste/das schon alles voln/
 bracht war/das erfüllet würde die geschrifft/sprach er/ (Dich dürstet/da
 stünd ein gefes voll essigs. M. R. L. Als bald lieff einer auß inen. M.
 R. I. vnd fült ein schwamen mit essigt. I. vnd legt in vmb mit Isopen.
 M. R. vnnd steckt in vff ein roz. M. R. I. vnd gab im zu trincken. I.
 als sie es im vorn mundt hielt/vnd Jesus den essig genumē hat/sprach
 er/es ist volbracht. Sie andern aber sprachē/halt/laß sehen/ob Elias ku-
 me/vnd helffe im vom creütz herab. M. R. L. I. Jesus aber schrey wi-
 derumb laut/mit grosser stim vnd sprach. L. Vatter/ich befle meinen
 geist in deine hende/vnd als er das gesagt. I. neyger er das haupt. M
 R. L. I. vnd gab den geyst vff.

Zeit red am
creütz/vatter
vergib in.
Luce. 23

zwey red am
creütz/weyb
vñ ihs. 3. 19

Dart red am
creütz/dem
schreiber
Luce. 23.

Etlich red am
creütz/ Eli
Eli. Ma. 27
R. 19

fünff red am
creütz/ mich
dürstet. 3. 19

secht red am
creütz/es ist
volbracht.
Johan. 19.

syben vñ acht
red am creütz
vatter in de
ne band. 2. 25
cc. 25.

Zum creütz

G (O welt / vnd tausent welt / verliß eben des herren Christ Ihesu abscheß von alser welt / vnd sein lügank / was freß / vnd wolust er bye ye gehabt hat / fürwar fürwar / dein boßart / neyb / in allen stunden / wolt sich hoch verlieren. Damit du dich dich lü oft vñ dick dñ heilig Euangelij / wañ es bet solche kraft in lesen vñ höre / die kein mensch außspröck kan ewolgnit.

welt merck

M. R. Vnd nim war / der vorhang im tempel zerreiß in zwey stück / vñ oben an / biß vnden vñ. **M.** vnd die erde erzitterte / vnd die felsē zerris / sen / vnd die greber tñerten sich vñ / vnd stunden vñ vil leyb der heyligen / die da schlieffen / vnd giengen vñ den grabern / nach seiner vfferstung / vñ kamen in die heylige statt / vnd erscheinen vñ.

M. R. L. Aber der hauptman / vnd die bey im waren vñnd bewaretē Ihesum. **R.** vnd so gegen im über stunden / vnd sahen / das er mit solch em geschrey den geist vñgab. **M.** vnd des gleichen das erbittummen. **M. R. L.** vnd was da geschach. **M.** erschracken sie seer. **L.** vñnd preysten gott. **M. R. L.** vnd sprachen. Warlich diser mensch ist ein frumer mensch gewesen / fürwar er ist ein sun gottes gewesen. **L.** Vñnd alles volck da sie sahen / was da geschach / schlugen sie an ire brust / vnd wanten widerüb

die freud vñ ferren etc.

M. R. L. Es stunden aber alle seine verwanten von ferren / vñnd die weyber die in auß galilea waren nachgefolgt / vnd sahen das alles. **M. R.** Welche auch im gedienet hatten / vnder denen war Maria Magdalena vnd Maria die mütter Jacobi des kleinen / vnd Iosephs mütter / vñnd Salome / Vnd die mütter der kinder Zebedei. **R.** die im auch nachfol get hatten / da er in galilea war / vnd gedienet / vnd vil andere die mit im hinuff gen Iherusalem gangen waren.

Esper sein seyt. Jo. 19.

I. Sie juden aber / dieweil es aber der rüsttag des heyligen abents war / das mit die leychnam vñ dem creütz bliben am Sabbath (den des selben Sabbaths dag war der gröst.) Hatten sie pilatum / das ir beyn bröcken vnd abgenumen würden / Sa kamen die kriegs knecht / vnd brachen dem ersten die beyn / vnd dem anderen / der mit im gecreütziget ward / Als sie aber zñ Ihesu kamen / da sie sahen / das er schon gestorben war / brachen sie im die beyn nicht / sunder der kriegs knecht einer / öffnet sein seyte mit ei nem sper / vnd als bald gieng blüt vñnd wasser heruß / vnd ders gesehen hat / der hats bezeüget / vnd sein zeügnis ist war / Vnd der selbe weyst dñ er war sagt / vñ das auch ir glaubent / den solchs ist geschehen / das die geschrift erfüller würd / Ir solt im kein beyn zerbrechen / vñ abermal spricht ein ander schrift / Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

Joseph hatt vñnd dñ leychnam. Mat. 27. R. ev. Zu. 33. Johan. 19. vñnd Nicodemus mit im.

M. R. Vnd am abent / dieweil es der rüsttag war / welcher ist der vorsav bath. **M. R. L. I.** Ein war / kam ein edler mensch / Ioseph von Ar matia / der statt im jüdischen landt / Ein erberer Rats Herr / vñnd vñst reich / vnd ein gütter vnd frummer man. **L.** der hat nicht verwilliget in iren radt vnd handel. **M. I.** Wañ er war auch einer vñ den jüngern Ihesu / doch heymlich / vñnd forcht willen der juden. **R. L.** Der auch wartet vñ das reich gottes. **M. R. L. I.** Der gieng zñ pilato künlich / vnd dürtig / batt in vñnd den leyb Ihesu / das er in hinmem. **R.** pilatus aber verwunderte sich / das er schon tott war / vnd rufft dem hauptman / vnd fraget ir ob er langest gestorben were. Vnd als ers erkündet von dem haupt man / schenckt er Ioseph den leychnam.

M. I. Vnd besalle das im der leychnam würde. I. Sa kam Joseph vnd nam den leychnam/ Vnd Nicodemus kam auch/ der etwan war bey der nacht zu Ihesu kummen/ vnd bracht Nitren vnd Aloen vndereinander bey Hundert pfunden/ da namen sie den leychnam Ihesu. M. R. L. I. vnd bunden in mit leynen dūchern/ vnd mit den specereyen/ wie die juden pflegen zu begraben.

Es war aber an der statt/ da er gecreutziget ward/ ein gartē/ vnd im garten ein neuw grab/ in welchem nyemandt ye gelegt ward/ welches Joseph herte im lassen hauwen in felsē. I. Sa selbst hin legten sie Iesum. L. I. (vmb des rüstags willen der juden/ wann der sabath brach an). I. dieweil das grab nahe war. M. R. vnd waltze einen grossen stein für die thür des grabs/ vnd gieng dauon Joseph.

Grēbalt Ibe
in. 210. xxvii.
R. 15. Zu. 23.
Joban. 19.

L. Vnd es folgten aber die weyber nach/ die mit im kumen waren vff galileen/ vnd beschaweten das grab. M. R. Nemlich/ Maria Magdalena/ vnd die ander Maria/ Josephs. M. die sagten sich gegen das grab. R. L. vnd schaweten zu/ wo er hin gelegt war. L. Vnd kereten widerum heym/ vnd bereyteten die specerey vnd salben/ vnd den sabath über/ waren sie stil nach dem gesetz vnd verbott.

M. Ses andern dags/ der da folget nach dem rüsttag/ kamen die fürsten der püester/ vnd phariseer/ samenthafft zu Pilato/ vnd sprachen/ Herr wir haben gedacht/ das diser verführer sprach/ da er noch lebet/ Ich will nach dreyen tagen vffersteen/ Darumb besille vnd gebiete/ das man das grab verware/ biß an den dritten dag/ vff das nicht sein jünger kumen/ vnd stelen in/ vnd sagen zum volck/ Er ist vfferstanden von den todten/ vñ werde der letzte betrug oder irthum erger den der erst/ Pilatus sprach zu in/ Sa habt ir die hütter/ geet hin/ vnd verwaret wie ir wissent/ Sie giengen hin/ vnd verwaren das grab mit hüttern/ vnd versigleten den stein.

Hütter der
4: sehergent
20a. xxvii.

¶ (O welt danck gott ewig/ dein seligmacher hat dir überwunden dein beyl/ vnd den deüffel sampt der welt gedempt/ mit gedult/ darumb lebe er nun ewig mit gott sein vnd vnserm vatter/ wie wol die Juden allen ernt vnd fleiß im leben vnd im toot schon haben/ in zane dīgen/ hat nit statt mögen dan/ des freuwe dich o Christ lieber mensch/ halt dich an Christ mit ganz en krefftē/ sollen vñd vermögen kein creütz deß gleichen dich verailgen/ zerkränzen/ vnd abwenden als daß kan/ wiltu nit Christo leben/ so leyh dich auch mit Christo vñ erden.

bye merke:
S

Die Achtundzwentzigst figur/ wie nachfolgt/ Besagt den heyligen
Ostertag/ wie Christus des ersten erscheinen sey/ vñd geredt hab
mit den frauen/ in gestalt eines gartners z. als der teyr
nach volgt.

Q ij

a Den Ostertag Christi des Herrn.
 Sein erscheynung hör was thun lern.
 Sie frauen/so zum ersten sie.
 b Gangen d gsehen haben auch wie.

Christus gredt hat mit in/ vnd sprach.
 e Verkünden mein brüder die sach.
 Wie euch ergangen ist von mir.
 f Ser ritter sold / vnd weyber begir.



A M. abent aber der feiertage des
Sabaths / welcher anbricht am morgen des ersten dags der
Sabathen. R. Vnd da er vergangen war. L. I. morgens
frü / vor tags / da es noch finster war. In der sabathen einen
M. R. L. I. kamen Maria Magdalena / vnnnd Maria
Jacobi / vnd Salome. L. vnd Johanna / auch andere mit
ihnen. R. L. kauften specerey / vnd bereyterē sie zu / vnd trügen die selbi-
ge / die sie bereyt hatten / zum grabe den Herren zu salben. L. Vnd sie ka-
men zum grab seer frü. R. da die son vff gieng. R. vnnnd sprachen vnn-
dereinander. Wer waltzet vns den stein von des grabes thür. M. Vnd
nempr war / als sie das grab zubesichtigen vnderstünden / Da geschähe
ein grosser erdbeben / den der engel gottes steig vom hymmel herab / trar
hin zu / vnd waltzet den stein von der thür / vnd satz sich druff / vnd sein
gestalt war wie der bly / vnnnd sein kleydt weys als der schne / Sie hütter
aber erschracken vor forcht / vnd wurden als weren sie todt.

¶ Ob merck leser / wie Johannes der Euangelist ein ordnung anseyt / so zum ersten geschehen / als da sie weyber kamen
bist einmüßig specereyen kauften / vnd auch aufgiengen mit einander den Herren zu salben / Vnd im weg da sie sich beklagten
des grossen steins vor der thür des grabes Ihesu / Bedenck vff ir solche sorg / bozten sie den thönerichlack / Magdalena aber
als bald riet fürtauffen iren gespielen zum grab zu / was doch der thönerichlack brachtr bette / als sie ins grab blicket zc. Merck
vff die wort des Euangelisten wie nachfolget.

I. Maria Magdalena als sie frü kam / da es noch finster war zu dem
grab / an der sabath einer / vnd sahe das der stein vom grab hinweg war /
stünde also vor dem grab daussen / vnd weynet. Als sie nun weynet / guck-
et sie in das grab / vnd sihet zwen engel in weysen kleydern sitzen / Einen
zun haupten / vnd den andern zun füßen / da sie den leychnam Ihesu hin-
gelegt hatten / vnd die selben sprachen zu ir / Weyb / was weynestu ? Sie
sprach zu in / Sie haben meinen Herren weg genommen / vnd ich weiß nicht
wo sie in hingelegt haben / vnnnd als sie das sager / wandt sie sich zu ruck /
vnd sihet Ihesum steen / vnd wiste nit das Ihesus war / Sprach Ihesus
zu ir / Weyb / was weynestu ? Wen suchstu ? Sie meynet es sey der gart-
ner / vnd sprach zu in / Herr / hastu in hintragen ? So sage mir / wo hat-
stu in hingelegt ? So wil ich in holen / Ihesus sprach zu ir / Maria / Da
wandt sie sich vmb / vñ spricht zu in / Raboni / das heyszt. Meister / sprach
Iesus zu ir / Rüre mich nicht an / Den ich bin noch nit vff gefaren zu mei-
nem vatter / gang aber hin zu meinen brüdern / vnd sage in / Ich fare vff
zu meinem vatter / vñ zu euerm vatter / zu meinem gott / vnd zu euerm
rem gott / Maria Magdalena kam (eyllents.) vnnnd verkündiget den
jüngern / Ich hab gesehen den Herren / vnd solchs hat er zu mir gesagt.

B
Magdalena
war die erste
in allen offen-
barungen.
Johan. 20.

C
zwen Engel
maria labet.

E

S.

¶ Zweyter merck du gedrehter leser / in dem als Magdalena gesehen / gebort bette / wie Johannes oben gemelt ist / vnd
ich eyllens eyllert wider gen Iherusalem / ire botschafft zu verben den Jüngern / bey welchen sie auch die erst gewesen ist / die
den Herren verkündet hat / als sie auch die erst war in der schawung vnd erichnung Ihesu / Vnd in irem abscheyd vom grab zu
gon / (eind kumen ire gespielen / die dan mit ir aufgiengen waren / was nun die selbige weyber gesehen / vnd gebort haben / lesst
dir die andern drey Euangelisten seiden verkünden / wie nachfolget.

R. L. Vnd da sie kamen / sahen sie da hin / vnd wurden gewar sich par-
lich / das der stein abgewelzt war von des grabes thür. R. Wan er war
seer groß. R. L. vnnnd sie giengen hinein in das grab. L. Vnd funden

L
zweyter erschi-
nung Christi
den andern
weyber. 118
28. R. 16. 2us
cc. 24.

Quij

Christi Jhesu

den leyb des Herren Jhesu nicht/ Vnd es begab sich/ da sie darumb beküm-
mert waren/ Nim war. R. da sahen sie sitzen ein Jüngling zur rechten
handt/ der hat ein lang weyß kleyd an. L. Als bald stünden zwen ande-
re männer vnd tratten zu in / mit glantzenden kleydern/ vnd sie erschrock-
en/ vnd schlugen ire angesicht nider zu der erde./ Da sprachen die zu in.
Was suchst ir/ den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie/ er ist vff-
erstanden/ Gedendt dran/ wie er euch saget/ da er noch in galilea war/ vñ
sprach. Des menschen sun muß überantwort werden/ in die hend der sin-
der/ vnd gecreüziget werden / vnd am dritten dag vfferston/ vnd sie ge-
dachten an seine wort. M. R. Der Jüngling oder Engel/ im weyßen
kleydt/ sprach zun weybern. fürcht euch nit/ vñnd erschreckent nicht/ ich
weiß daß ir Jhesum Nazarenum den gecreüzigten suchet/ Er ist nit hie
Er ist vfferstanden/ wie er gesagt hat / kumpt her/ vñnd sehent die statt.
Nempt war da der herr hingelegt ward/ Vñnd gond schne l hin/ vnd sa-
gent es seinen Jüngern/ vnd Petro/ das er vfferstanden sey von den tod-
ten/ Vnd nempt war/ er würt euch zuuorkumen in galilea/ da werden ir
in sehen/ als er euch fürgesagt hat. M. R. L. Vnd sie giengen schnell
zum grab hinaus. M. mit forcht vnd grosser freude/ vñnd lieffen/ das
sie es seinen Jüngern verkündigten. R. vnd flohen von dem grab/ denn
es war sie/ zittern vnd entsetzen an kummen/ vnd sagten nyemant nichts
den sie waren forchtig. M. Als sie nun im weg waren gen Jherusalem
zu/ Nim war/ da begegnet in Jhesus/ vnd sprach/ Gott grüß euch/ vnd
sie tratten zu in/ vñnd griffen an seine füß/ vñnd fielen für im nider/ da
sprach Jhesus zu in/ fürcht euch nit/ gend hin vnd verkündigen es meinẽ
brüdern/ das sie geen in galilea/ da selbs werden sie mich sehen.

Der weyßhem
vorsteht vñ
befehl des eu-
gelis. 28. 29.
R. 16.

f M. Da sie aber hingiengen/ Nim war da kamen etlich von den hütter-
ren in die statt/ vnd verkündigten den fürsten der priester / alles was ge-
schehen war/ vnd sie kamen zu sammen mit den eltesten/ vnd hielten einen
rath/ vnd gaben den kriegs knechten gelts genug/ vnd sprachen/ Sagent
seine jünger kamen des nachts/ vnd stalen in/ dieweil wir schliefen/ vnd
wo es würt außkummen bey dem landtpflegger/ wollen wir in stillen/ vnd
schaffen das ir sicher seindt/ Vñnd sie namen das gelt/ vnd thatten wie
sie gelehrt waren/ Vnd solch red ward ruchtpar/ offenbar/ bey den Juden/
biß vff den heütrigen dag.

Der seibgen
kaind gezeu-
hnt/ mit groß-
tem gelt.
marckel 28.

f (Man merck weyter zu leser/ 28. 29. galileens war die erst so Jhesus erscheinẽ ist/ vñnd die erst die zum sporten kame/ dar-
nach die andere weyber/ wie daß der text klarlich oben befragt hat/ wie sich die Junger gehalten haben/ mit in allen/ Nim ach-
te wie nach volgt.

R. Jhesus aber/ da er frñ vfferstanden war/ am ersten dag der Sabba-
ther/ Erscheyn er am ersten der Maria Magdalene / von welcher er sy-
ben deuffel vstriben hatte/ vnd sie gieng hin / vnd verkündigts denẽ/ die
mit im gewesen waren / die da leydt trügen vnd weyneten/ vnd die selb-
gen/ da sie horten/ das er lebet/ vnd wer ir erschinen/ glaubten sie nicht.

f (Man folgt der anher vorher gezeuhten/ was vñnd was sie gesehen/ schenken/ laut wie nach volgt.

L. Vnd die weyber giengen vom grab / vnd verkündigten das den elffen / vnnnd den andern allen / Es waren aber dise frauen / Maria Magdalena / vnd Johanna / vnnnd Maria Jacobi / vnd andere mit inen / die solchs den Apostelen sageten / vnd es dauchten sie ire wort eben als werens merlin / vnd glaubten in nit.

S (Nun volgt der meyster oder Apostelen chat / wie sie sich gehalten han am Ostertag des benen. etc. L)

Die Vnndzwenzigst figur / vnd letzte in den Euangelisten / wie nach volgt / Besagt der Apostelen erscheynung Christi Ihesu / wie vnd was er mit inen gethon hat etc. laut wie nach volgt.

Q v

a Petrus Johannes die all bedt.
 b Gienge zu bſchauwen die redt.
 c Anderzwen lieffen gen Emmaus.
 d In erſchin/ auch in jrm hauß.

zu Iheruſalem d vnd aß mit.
 e Das wolt Thomas in glauben nit.
 f Im wasser ir ler vernamen.
 g Sein pffart h Bald warn zuſamen.



A 18. I. Magdalena des ersten zum

Der Jünger
erscheinung.
Ebr. 1. 28.
R. 15. 20.
24. 30. 20.

A Jüngern kam/ sprach sie simon petro/ vnd zu dem anderen
junger/ welchen Ihesus lieb hatte/ Sie haben den Herren weg
genommen vß dem grabe/ vnd wir wissen nit wo sie in hynges
legt haben. L. Vnd da die anderen weyber auch kamen. R
Vnd Magdalena (zum andern mal für inen.) L. wie sie
Christum lebendig gesehen hetten. (Als dan oben beschriben stode). L.
Sa stünd Petrus vß/ vnd lieff zum grab. I. vnd der ander junger/ vnd
kamen zum grabe. Es lieffen aber die zwen zu gleich/ vnd der ander jun/
ger lieff im für/ schneller den Petrus/ vñ kam am ersten zum grabe/ guck
et hinein/ vñnd sahe die leynen dücher gelegt / Er aber gieng nit hinein/
Sa kam Simon Petrus im nach/ vnd gieng hinein in das grab. L. I.
vnd sahe die leynen dücher geleyt/ vñ das schweiß düch/ das Iesu vmb
haupt gebunden war/ nit ligen bey den leynen düchern/ sunder beseyts in
wicklet an ein sundern ort. R. Vnd es nam in wunder. I. Sa gieng
auch der ander junger hinein / der am ersten zum grab kam/ vñnd sahe/
vnd glaubte/ den sie wusten die geschriff noch nit/ das er von den todten
vffersten müste / da giengen die junger wider zu sammen / vnd verwunder/
ten sich seer.

Petrus vñ
Johannes lief
im für sehnel
ler.

R. L. Vnd nempt war/ zwen auß inen/ giengen an dem selbigen dage
in ein dorff oder flecken/ der war von Iherusalem sechzig feldtwegs / oder
ros lauff weyt/ des namen heist Emmaus. L. Vnd sie schwegten mit ein
ander/ von allen disen geschichten/ vnd es geschach/ da sie so schwegten
vnd befragten sich mit einander/ Machtet sich Ihesus zu in / vnd wandlet
mit in/ aber ir augen wurden gehalten/ das sie in nit erkantten. Er aber
sprach zu in/ Was seint das für rede/ die ir zwischen euch handlent/ vñnd
wandlet/ vnd seyt traurig? Sa antwort einer mit namen Cleophas/ vñ
sprach zu im. Bistu allein vnder den fremblingen zu Iherusalem/ der nit
wisse/ was in disen dagen drinnen geschehen ist? Vñnd er sprach zu in/
Welchs? Sie aber sprachen zu im/ das/ von Iesu von Nazareth/ welch
er war ein prophet/ mechtig von thatten vnd worten/ vor gott vnd allen
volck/ wie in vnser hohen priester vnd obersten überantwort haben zum
verdammis des todes/ vnd gecreütziget/ wir aber hofften/ Er solte Isra
hel erlösen/ Vnd über das alles/ ist heit der dritte dag/ das sollichs ge
schehen ist. Auch haben vns entsetzt etlich weyber der vnsern/ die seint frö
bey dem grab gewesen/ haben seinen leyb nicht funden/ kamen vnd sagten
si: haben ein gesicht der Engel gesehen/ welche sagen/ er lebe/ vñnd etlich
vnder vns giengen hin zum grab / vnd funden also/ wie die weyber sag
ten/ aber in funden sie nit/ Vnd er sprach zu inen/ D ir thoren vnd tregs
herzen zu glauben allen den/ das die propheten geredt haben. Müste nit
Christus solchs leyden/ vñnd zu seiner herligkeit ingeen? Vnd fienge an
von Mose vñnd allen propheten / vñnd leget in alle schriff auß/ die von
im gesagt waren / Vñnd sie kamen nahe zum Dorff oder flecken/

B

Der menne
geckniff.

Er thoren.

Östertag

da sie hingien/ vnd er stellet sich/ als wolt er fürter geen/ vnd sie nöti-
getten in vnd sprachen/ bleib bey vns/ den es wil abent werden/ vnnnd der
tag hat sich geneyget/ vnd er gieng hinein bey in zu bleiben. Vnnnd es ge-
schach/ da er mit in zu tisch saß/ nam er das brot/ sprach wol/ brachs/ vnd
gabs in/ Da wurden ire augen geoffnet/ vnd erkennen in/ vnnnd er ver-
schwandt vor in/ Vnnnd sie sprachen vndereinander/ Brandt nicht vnser
Hertz in vns/ da er mit vns redet vff dem weg/ als er vnns die schrift off-
net? Vñ sie stünden zu der selben stund vff/ kereten wider gen Jherusa-
lem/ vnd funden die eylff versamlet/ vnd die bey im waren/ welche sprach-
en/ Der ist warhafftig erstanden/ vnd Simoni erschienen/ Vnd sie erze-
leren in/ was vff dem weg geschehen war/ vnd wie er von in erkandt wer/
an dem da er das brot brach.

C **L.** Da sie aber dauon redten. **L. I.** trat Jhesus selbs mitten vnder sie
vnd sprach/ Habt frid. **L.** Sie erschrocken aber vnd forchten sich/ mey-
neteren sie sehen einen geist/ vnnnd er sprach zu in/ Was seyt ir so erschrock-
en/ Vnd warumb steygen solch gedanken vff in euwer hertz? **R.** Hüb
an sie zu schelten/ das sie nicht den zweyen von Emauß glaubten/ Vnnnd
als sie zu tisch saßen die elff/ offenbaret er sich inen. **L.** Vnnnd es war am
abent des selben Sabathes/ da die junger versamlet/ vnd die thür ver-
schlossen waren/ vß forcht vor den juden. **R.** Vnd also vmb irs vnglau-
bens willen/ das sie nit glaubt hatten/ durch hertigkeit ihres hertzen/ den
die in gesehen hatten vfferstanden/ schalt er sie seer/ vnd sprach. **L.** Se-
het meine hend/ vnd meine füsse/ ich binß selber/ fület/ greyffet mich/ vñ
sehet/ den ein geist hat nit fleisch vnd beyn/ wie ir sehet das ich habe/ vnd
L. I. da er das saget/ zeygt er in hend vnd füß. **L.** Da sie aber noch nit
glaubten vor freuden/ vnnnd sich verwunderten/ sprach er zu in/ Habt ir
hie etwas zu essen? Vnd sie legten im für ein stuck vom gebratten fisch/
vnd rauß kunig/ vnd er nam vnd aß vor in/ Er sprach aber zu in/ das
seind die rede die ich zu euch saget/ da ich noch bey euch ware/ den es muß
alles erfüllet werden/ was von mir geschriben ist im gesetz/ Mosi/ in den
propheten/ vnd in den psalmen/ Da öffnet er in das verstentniß/ das sie
die schrift verstünden/ Vnnnd sprach zu in/ also ist geschriben/ vnd also
mußte Christus leyden/ vnd vffersten von den toden/ am dritten dag/
vnnnd predigen lassen in seinem namen/ büß vnnnd vergebung der sünde
vnder allen völkern/ vnd anheben zu Jerusalem/ ir aber seint des alles
zeügen.

L. Vnnnd sehet/ ich wil senden vff euch die verheißung meines vatters/
ir aber solt bleyben in der statt Jherusalem/ biß das ir angethon werden
mit krafft vß der höhe. **L.** Jhesus abermal sprach zu in/ Habt frid/ gleich
wie mich mein vatter gesandt hat/ so sende ich euch/ vnd da er das saget
bließ er sie an vnd sprach zu inen/ Nement hin den heiligen geist/ welch-
er ir die sünd erlassent/ den seint sie erlassen/ vnd welchen ir sie behaltent
den seint sie behalten.

zu Jerusalem
in allen ers-
cheinen vñ ab-
mit ihnen alles
Jaupt. 2. 24.
A. 3. 30. 20.

¶ (O welt hie merck ein frölichen/gnadenreichen Herren Ihesum/der uns solche Hirten über seine schaff gebē hat/welcher fünff stück thūn solte **Gloß**! Zum ersten/das sie bezeüigen/predigen sollen Ihesum in aller welt/sein marter vnd leyde/vff das die schrift erfüllt würde. Zum andern/in seinem namen ledigen/vnd vergeben aller welt sünd/zum dritten/das sie dester gewaltiger ir ampt volbringen möchten/vnd das fleisch sie nit meisterte oder herschte/in solchem ampt so in befallen ist/vnd ob sie schon das leben darüber verließen/als inen den ergangen ist/so gibt er in/Hie merck welt Ihesus gibt inen den heyligen geist/welcher die krafft ist vff erden/vnnd kumpt vß der höhe von gott. Zum vierden/so sie sein geist empfangen hon/schickt er auch sie zū ledigen/loß/zū machen den sündler vnd tranck// er gesundt/als er auch gethon hat vff erden/vnd nyemants anders halten/den wie in der befallen hat/vnd er es in auch gethon hat/Also schickt er sie desgleichen zū thūn / vnd zur bestetung ires ampts/bließ er sie an/vnd entpfingen den heyligen geist/Zum fünfften vnnd letzten/ Sagt er inen (nach disen vier stücken/ob gemelt.) seine schaff den ewigen droß fürzutragen/als verzeyhung aller irer sünd/in seinem namē/vnd behaltung irer sünd/vnd desgleichen inen zū verkünden/so mit Christo glauben vnd anhangen wollen/in allen seinen gebotten vnd verbotten/Vnd das also warlich seine schaff vff erden wissen sollē/weñ/solche Hirten (seiner jünger vnd ire nachkumenden) in seinem namē/oder entbinden öffentlich/Ser sol warlich wissen dz er gebunden sey hie vnd dort/als wer Christus selbs zūgegen/vñ sager es in/desgleichen mit der entbindniß auch. Darumb magestu dich o welt wol frolocken/das du selbs weißt/was dir Christus befallen hat zū thūn vnd zū lassen/Vnd weyst auch selbs warlich/was Hirten er geben vnd gesatzt hat über dich/vnd was gewalts sie seint/über dich zū binden vnd zū entbinden/nit nach irer handlung/vnd fleischlichen gewalt/Sunder nach Christi Jesu befehle/ordnung/welche befelle vnd ordnung er selbs vorn tott / vnd nach dem tott gesagt/vnd hefftiglich anzeygt hat/das/wie er zu einem mal beschloffen hat/des hat er zum letzten vor seiner vffart wider bestetiget/vnd seinen geyst inen vñ uns allen zū pfant geben/vnd im selbigen zū leben hie vff erden/vnd nit nach dem fleisch/weñ das fleisch ist nichts nütz ic.)

Gewalt der Apostelen in bladen 26.

sucht 13. vñ 14. figur von irem gewalt.

I. Thomas aber der zwöffen einer/der da heyst zwiling / war nit bey in da Jesus kam/ Da sagten die andern jünger zū im/wir haben den herren gesehen. Er aber sprach zū in. Es sey den/dz ich in seine hende seße die mal der nāgel / vnd leg meine finger in die mal der nāgel/vnd leg mein hand in seine seytten/wilichs nicht glaube. Vnd über acht tag/waren abermal seine jünger dunnen/vnd Thomas bey in/kam Jesus/da die thür ver schloffen waren/trat mitten vnder sie/vnd sprach/Habt frid. Darnach sprach er zū Thoma/Reich deine finger her / vnd siße meine hend/vnnd reich dein handt her / vnd lege sie in meine seytten/vnd sey nit vnglaubig/sunder glaubig / Thomas antwort vnnd sprach zū im. Mein herr vnd mein gott/spricht Jesus zū im. Sieweil du mich gesehen hast Tho

telus erschein über acht tag wider zu Jherusalem / 26. hierc. 30. 20.

Östertag

ma/Hastu glaubt. Selig seint die nit sehen/vnd doch glauben/ Auch vil andere zeichen t̃het Ihesus vor seinen jünger/vdie nit geschriben seind in disem buch/dise aber seind geschriben das ir glauben/ Ihesus sey Christus (der gesalbte.) ein sun gottes/vnd das ir durch den glauben/das leben haben in seinem namen.

vil zeichen. ¶ Alß derck wolt wo das leben dir berkumt/ im glauben so du im glaubst was beschriben stadt/ vnd hast hastu das leben in seinem namen/ Nun ist es doch mit vßgedruckten klaren wo orten beschriben/wie vnd was dir gott befohlen hat etc.

F I. Sarnach offenbart sich Ihesus abermal an dem meer Tiberias/ Er öfnet sich aber also. Es war beyeinander Simon Petrus/vnnd Thomas/ der da heist zwilling/vnd Nathanael/von cana galilee/vnd die sün Zebedei/vnd andere zwen seiner jünger / Spricht simon Petrus zü in/ Ich wil hin fischen geen/Sie sprachen zü im/ So wollen wir mit dir geen/sie giengen hinauß/vnd trattē in schiff als bald/vnd in der selben nacht siengen sie nichts. Da es aber yetz morgen war / stünd Ihesus am ofer/aber die junger wusten nit/das es Ihesus war/Sprach Ihesus zü in/ Kinder/ Habt ir nit ein anbiß? Sie antworten im/ Neyn/ Er sprach aber zü in/ Werfft das garn zur rechten des schiffs/so werde ir finden. Da wurffen sie/vnd kundtens nit mer ziehen von der menge der fisch/ Da sprach der jünger/welchen Ihesus lieb hatte/zü Petro/Es ist der herr. Da Simon Petrus höret/das der herr war/warff er seinen mantel von im/oder sein rock/den er war nacket/vnnd sprang ins meer. Sie anderen jünger aber kamen vff dem schiff/den sie waren nit ferr vom landt / sunder bey zweyhundert ellen/vnd zogen das garn mit den fischen/ Als sie nu vstratten vffs land/sahen sie kolen gelegt/vnd fisch daruff/vnd brot/spricht Ihesus zü in/ Bringt her von den fischen die ir yetz gefangen habt / Simon Petrus steig hinein/ vnd zog das netz oder garn vffs landt vol grosser fisch/ hundert vnd fünffzigdrey/vnd wie wol ir so vil waren/zerriß doch das garn nicht/Sprach Ihesus zü in/Kumpt vnd essent das mal/ Niemand aber vnder den jüngerndorste in fragen / Wer bistu? Den sie wusten/das der her war. Da kam Ihesus vnd nam das brot/vnd gabs in/desselben gleichen den fisch/Sas ist nun das dritte mal/ das Ihesus offenbart ist seinen jüngerem/nach dem er von todten vfferstanden ist/ Da sie nun das mal gehalten hatten/sprach Ihesus zü simon Petro/ Simon Johanna/Hastu mich lieber/den mich dise haben? Er sprach zü im/ Ja herr/du weyßest das ich dich lieb habe/ Sprach er zü im/ Weyde mein lemer/ Sprach er aber zum andernmal zü im. Simon johanna/Hastu mich lieb/ Er sprach zü im/ ja herr/du weyßt das ich dich lieb habe/Sprach er zü im/ Hütre meiner schaff/Sprach er zum drittenmal zü im/Simon johanna liebestu mich? Petrus ward traurig/das er zum drittenmal zü im sager hat mich lieb? vnnd sprach zü im/herr/du weyßt alle ding/du weyßt das ich dich lieb habe/sprach Ihesus zü im/ Weyde mein schaff. Warlich/warlich sag ich dir/da du jünger warest / gürttestu dich selbs / vnnd wandelst wo du hin woltest/weñ du aber alt wirst/wirstu deine hend vßstrecken/vnd ein ander würt dich gürtten vnnd führen wo du nicht hinwilt/ das sagt er aber zü deütten mit welchem todt er gott preysen würde.

*kinder / habe
tratte ein anß
biß zum fisch
entfer*

*153. großer
fisch.*

¶ (O Petre Petre) ein exemplar aller Christglaubigen in der gantzen voel / weyden vñnd herten war dein ampt / seine schaff / vñnd der ion deiner liebe vñnd arbeyt / war das creitz / welt / welt / schick dich es mag nit anders zugeh / ye grosser lieber / so recker pr. b vñnd ansehrung / ob du verbatren mögst / dich mal frage Ihesus in / 2c. dreimal bette er in auch verleugnet / vñnd ward also yetzund wert vñnd quit 2c.)

I. Da er aber das gesagt / sprach er zu im / Folge mir nach / Petrus aber wandt sich vñnd / vñnd sahe den junger folgen / welchen Ihesus lieb hatte / der auch off seiner buist in abentessen gelegen war / vñnd gesagt hatte / Herr / wer ist / der dich verradt / Da Petrus disen sahe / sprach er zu Iesu / Herr / was sol aber diser / Iesus sprach zu im / So ich wil das er bleib biß ich kumme / Was geet es dich an / Folge du mir nach / Da gieng ein rede auß vñder den brüder / Siser junger stirbt nicht. Vñnd Ihesus sprach nit zu im / Er stirbt nicht / Sunder so wil ich / das er bleibe / biß ich kumme / Was geet es dich an / Siser ist der junger / der von disen ding / en zeüget / vñnd hat diß geschriben / vñnd wir wissen / das sein zeükeniß war ist / Es seint auch vil andere ding / die Iesus thon hat / welche / so sie sol / ten eins nach dem anderen geschriben werden / adzt ich die welt würde die bücher nit begreyffen / die zu schreiben weren.

ganck der iun / ger dß creitz / betreffen / dß fleisch fleisch / Joban. 21.

M. Aber die eylff Jüngern giengen in Galilea / vff einen berg dahin Ihesus sie bescheyden hatte / vñnd da sie in sahen / fielen sie für im nider / Etlich aber zweyffelten / vñnd Ihesus trat zu in / redet mit in / vñnd sprach. Wir ist geben aller gewalt in hymmelen vñnd erden / Sarumb. M. R. Geet hin in alle welt. M. vñnd leren alle völder. R. vñnd predigt das Euangelion / allen creaturen / Wer da glaubt vñnd dauft wirt / der wirt selig werden / Wer aber nit glaubt / der wirt verdampt werden. M. vñnd dauft sie in dem namen des vatters / vñnd des suns / vñnd des heyligen geysts / vñnd leret sie halten / alles was ich euch befohlen habe / vñnd sihe / ich bin bey euch / biß ans ende der welt. ¶ (Merck eben vff den text / wie Christus bey vns bleibt / so wir sein gebot gehalten haben.)

hylem / werck gotes / thun.

R. Sie zeuhen aber / die da folgen werden / denen die da glauben / seind die / in meinem namen werden sie teuffel vstreiben / mit neuwen zungen reden / schlangen vertreiben / vñ so sie etwas tödtlichs drincken / wirts in nicht schaden / vff die krancken werden sie die hend legen / so wirts besser mit in werden.

L. Als sie der herr gen Bethaniam zum berg bescheyden hatte. R. Vñnd solche red volbracht hatte. L. Hüß er die hend vff / vñnd segnet sie (oder sprach in wol.) Vñnd geschach / da er sie segnet / trat er von in. R. Ward er vffgehoben gen hymmel. L. vñnd für vff zu hymmel. R. vñnd hatt sich zur rechten handt gottes gesetzt.

hymmelstort / Jesu Berba / nie. 8. 16. 2us / 22. 4.

Glosa.

¶ (Wie dan Johannes der Euangelist erzelt / da er zu Magdalene sagt / verkünde mein brüder / ich far vff zu meinem vatter / vñnd zu euwem vatter 2c. als sie vor beschriben stadt / sühß.)

Ostertag Christi Jesu vñ vffart

Inger wo
byn sie kett
hon.

L. Sie aber betteren in an/vnd kereten wider gen Jerusalem mit gros-
ser freud/vnd waren alwegen im tempel / lobeten vñnd sprachen wol
gott. R. Vnd giengen vß vnd predigten in allen orten/vnd der
herr wirckt mit in/vnd bekræfftiget das wort durch mit:
folgenden zeychen.

✠ O Ihesu/vnser aller gott vñd herr/bilff vns auch darzu/das dein wort/pur/reyn/fürgetragen werd/als du es befol-
last/durch dein beyliges leyden es bekræfftiget/vñnd versiget/bilff/bilff/es thut valt nott/als dann wirstu wircken alzeyt bey
vns/darzu beiff vns der eyng ewig gott/vatter/sohn/vnd beyliger geyt Amen.

End aller thatten Christi Ihesu/so die fier Euangelisten
beschriben hon.

Die geschicht der Apost len als nach volgt: hat

beschriben Lucas der Zwan
gelist.ales das darin gemelt

wirt / Hastu kurzlich in dreyzeñ figuren/
den sichtbarlichen/ augenschenlichen
bericht. Vmacht vff die ordnüg.

a Lucas die gschicht der Aposteln.
 Auch Christi zhat bis gen himmeln.
 Schö bschreibet b wie Matbias ward erwelt
 Zu Jerusalem/ vnd auch melde.

c Sempfungstag/ als der heilig geyst.
 Sichtbarlich kam/ vnd aller mess.
 d Im tempel/ als bald waren lehr.
 e Mit thadren den glauben fast men.



Der Apostel

Das erst Capittel

C

Die erste rede hab ich zwar thon lie-
ber Theophile vō allē dem/das Jesus anfieng/ beyde zūr hū-
nd zū leren/biſſ an den tage/ da er vſſgenōmen ward/ nach
dem er den Aposteln (welche er hat erwelet durch den heiligen
geiſt) beſelch thet/welchen er ſich nach ſeim leiden lebendig er-
zeiget hatte/durch mancherlei erweiſung/vnnd ließ ſich ſehen
vierzig tag lang/vnd redet mit in vom reich gottes/vñ als er ſie verſam-
let hatte/vnd mit in zechte/oder zū diſch aß/befalhe er in/das ſie nicht vō
Jerusalem wichen/ſonder warteten vſſ die verheiſſung des vatters/wel-
che ir habt gehōrt (ſprach er) vō mir/den Johānes hat mit waſſer tauſſet
ir aber ſolt mit dē heiligen geiſt tauſſet werdē/nicht lange nach diſen tage.
Da ſie nun zūſamen kommen waren/fragten ſie in/vnd ſprachen/Herre
wiſtu vſſ die zeit wider vſſrichten das reich von Iſrael: Er ſprach aber
zū in/Es gebürt euch nicht zū wiſſen die zeyt oder tage/welche der vatter
ſeiner macht vorbehalten hat/ſund ir werdēt die krafft des heilige geiſts
empfaſen/welcher vſſ euch kōmen wirt/vñ werdēt meine zeugē ſei zu Je-
ruſale vnd in gantz Judea vnd Samaria/vñ biſſ an dz ende der erden.
Vñ da er ſolchs geſaget/ward er vſſ gehaben zū ſehens/vñ ein wolckē nā-
in vſſ vō irē augē/vñ als ſie in nach ſahe in dē himel farēt vñ nī war/da
tratten nehe ſie zwē menner in weiſſen kleidern/welche auch ſagte/Ir men-
ner vō Galilea/wz ſteet ir vñ ſehet in dē himel diſer Jesus/welcher vō vch
iſt vſſgenōmē gē himel d wirt kōmē wie ir in geſehē habt gen himel farēt.
Sa wanten ſie vmb gen Jeruſalem/von dem berg/der da heiſt der ole-
berg/welcher iſt nahe bey Jeruſalem/vnd hat ein ſabbathis reiſe/vñ als
ſie hinein kamen/ſteigen ſie vſſ den ſal/da den ſich enthielten Petrus vñ
Jacobus/Johannes vnd Andreas/Philippus vnd Thomas/Bartho-
lomeus vnd Martheus/Jacobus Alphei ſun/vnd Simon Zelotes vnd
Judas Jacobi ſun.diſe alle hielten an einmütig mitt betten vnd flehen/
ſampt den weibern vnd Maria der mütter Jeſu vnd ſeinen brüdern.
Vnd in den tagen trat auff Petrus mitten vnder die iunger/vnd ſprach
(Es ware aber die ſchare der manen zū hauſſ bei hundert vnd zwenzig)
ir menner vnd brüder/Es müſte diſe ſchrift erfüllet werdē/welche zū vor
geſagt hat der heilige geiſt/durch den mund David/von Juda/der ein
vorgenger war/deren/die Jeſum ſiengen/den er war mit vns gezelet/vñ
hatte vberkōmen den anſal diſes ampts/diſer hat zwar beſeſſen den acker
vmb den lon der vngerechtheit/vnd hat ſich erkennet/vnd iſt mitten ent-
zwei zerkommen vnd hat ſein ingeweid außgeſchüt/vnd es iſt kundt wor-
den allē denen die zū Hieruſalem wonē/also/das der ſelbe acker genennet
wirt vſſ irē ſprach/Alkeldama/das iſt/ein blūt acker.
Den es ſteet geſchriben im psalmenbüch/Ir bekaufung müſſe wiſſt wer-
den/vnd ſei niemant der drinnen wone/vnd ſein biſtumb empfahe ein an-
der/So müſſ nun vnder den mennern/die mit vns verſamlet geweſen
ſeind/die ganze zeit/welche Jesus vnder vns iſt auß vnd ingange/an/

A
Rychlich kün-
ſchafft Ebel-
ſet Jeſu aller
ſeinerbat für
vnd nach der
viſſart.

hie lern wiſſe
wz dein reich
iſt/vñ wan.

Matth. 16.
Luc. 24.

Der iunger
wider bein-
ſart.

Die erweiſe
Abrahā zu
apostel aimp

Mat. 68.
Psalm. 108.

Der Apostel

sentlich/von der tauffe Johannis/bis vff den tag/da er von vns genom-
men ist/ein zeuge seiner vffersteung werden mit vns/einer auß disen.
Vnd sie stelleten zwen/Joseph genant Barsabas/mit dē zünamen der ge-
recht/vnd Mathian/betteren vnd sprachen. Herr/aller hertze kündiger/
zeige an/welchen du erwelet hast vnder disen zweien/das einer empfahe
den anfal dieses diensls vñ Apostels ampts/dauon Judas abtreten ist/
das er hingienge an sein ort/vnd sie gaben daß loß vber sie/vnd das loß
fiel auff Mathian/vnd er ward zū geordnet/zū den eilffen Apostelen.

Bas. II. capitel

Ad als der tag der Pfingstē erfül

C Schicht des
pfingst tags
zu Jerusalem.



let wat/warē sie all einmütig zū hauffe/vñ es geschach schnell
ein braussen von himel/als eines gewaltigē winds od geists/
vnd erfüllet das ganze hauff/das sie sassen/vñ man sahe an
in die zungen zerteilet/als weren sie fewrig/vnd er saß sich
auff einen ierlichen vnder in/vnd wurden alle voll des heilgē
geists/vnd fiengē an zū predigen mit andern zungen/nach dem der geyst
in gab auß zū sprechen.

**Das vnter
merck alsyrt.**

Es waren aber Juden zū Jerusalem wohnt/die waren gotförsichtige mē-
ner/auß allerley volck/das vnder dē himel ist/Sa nun die stim geschach/
kam die menge zūsamen vnd wurden verstört/in iren gemütern vnd her-
zen/dē es hōret ein ierlicher/das sie mit seiner sprach redten/sie entsatzē
sich aber alle/verwundertē sich/vnd sprachē vnder einander/Sihe/seind
nicht dise alle/die da reden/von Hale lean/wie hōren wir dē/ein ierlicher
seine sprach/darinnen wir geboim seind: Parther vnd Meder/vñ Kla-
miter//vnd die wir wonen in Mesopotamien/vnd in Judea vnd Capa-
dokia/Ponto vnd Asia/Phrigia vnd Pamphilia/Egypten vnd an den
enden der Libien bei Tyrenen/vnd außlender von Rom/Juden vnd ju-
dengenossen/Kreter vñ Araber/wir hōren sie mit vnsern zunge die gro-
se thaten gottes reden/sie entsatzten sich alle/vnd wurden irre/vñ spra-
chen/einer zū dem andern/was wil das werden: die andern aber hatten
iren spott/vnd sprachen/sie seind voll süßes weyns.

S Verantwor-
tung Petri
vnter
merck
alsyrt.

zeichē durch
geyst gottes:
in alle welt
merck.

Sa trat Petrus vff mit den eylffen/hüb vff seine stim vnd redet zū in/ir
iuden lieben menner/vnd alle die ir zū Jerusalem wonet/das sei euch künde
gethon/vnd laßt meine wort zū euern oren ingeen/denn dise seind nicht
trunctē/wie ir wenent/seymal es ist die dritte stund am tag. Sunder dē
is/s/das durch den propheeten Joel zūuor gesagt ist/Vnd es soll geschē
in den leisten tagen/spricht got/Ich will außgießen von meinem geist vff
alles fleisch/vnd euwere sūne vnd euwere dēchter sollen weysage/vñ eu-
were iüngling sollē gesicht sehen/vnd euwere eldren sollen treume treu-
men/vnd vff meine knechte vnd vff meine megde will ich in den selbigen
tagen von meinē geist außgießen/vnd sie sollen weysagen/vñ ich wil ge-
ben wunder oben im himel/vnd zeichen vnden vff erden/blüt vnd feuwer/
rauch/dampff/die Sonne soll sich verkeren in finsterniß/vnd der Mon-
in blüt/ee dē der groffe vnd offenbarliche tag des herren kompt/Vnd sol
geschēn/wer den namen des herren anruffen wirt/soll selig werden.

Ir menner vō Israel Höre meine wort/Jesum vō Nazareth/dē man von got vnder euch mitt thaten vnd wunder vnd zeichen beweiset/welche got durch in that mitten vnder euch/wie dan ir auch selbs wissent/den selben/nach dem er auß bedachtē radt vnd versehung gottes ergeben war/habt ir genōmen durch die hende der vnrechtē vnd in angehefft/vnd abe thōnden hat got vfferweckt/vnd aufgelōset die schmerzen des tods/nach dem es vnmüglich war/das er solt von im gehaltē werde/Señ David spricht an meiner rechtē/vff das ich nit bewegt werde/darumb ist mein hertz frōlich/vnd mein zung frewet sich/den auch mein fleisch wirt ruwen in der hoffnung/den du wirst mein sele nicht in der helle lassen/auch nicht zugebē/das dei heilige die verwesung sehe du hast mir kundt thōn die weg des lebēs/du wirst mich erfüllē mit freuden vor deinem angesicht.

Psalm.

Ir menner/liebe brüder/laß mich frey reden zū euch von dem ertzuaatter David/Er ist gestorben vnd begraben/vnd sein grab ist bey vns biß vff disen tag/Als er nun ein propheet war/vnd wüßte/das im got verheissen hatte mit einem eyde/das die frucht seiner lenden/solt vff seine stül sitzē/hat ers zū vor gesehe vnd geredt von der vffersteung Christi/den sein sele ist nicht in der helle gelassen/vnd sein fleisch hat die verwesung nicht gesehen/disen Jesum hat got vfferweckt/des seind wir alle zeugen.

3. Reg. 2.

Der selbē Zeit wo der auch sein vffbau.

Nun er durch die rechten gottes erhōhet ist/vñ empfangē die verheissung des heiligen geystes vom vatter/hat er vñgossen diß das ir sehent vnd hören/den David ist nicht in den himel gestigen/Er spricht aber/der herr hat gesagt zū meinem herren/Setze dich zū meiner rechten/biß das ich deine feinde lege zūm schemel deiner füße/So wisse nun das gātz hauß zū Israhel gewiß/das got disen Jesum/den ir gecreünigt habt/zū einem herren vnd Christ gemacht hat.

Psalm.

Da sie aber das höreten/zerstach sich ir hertz/vnd sprachen zū Petro vñ zū den andern Aposteln/Ir menner/lieben brüder/was sollen wir thūn/Petrus sprach zū in/Thut büß/vnd laß sich ein ietlicher tauffen vff den namen Jesu Christi/zur vergebung der sünde/so werdent ir empfaßē die gab des heiligen geysts/den euch vnd euwer kinden ist das verheissen/vñ allen die ferre seind/welche got vnser her erzü berüffen wirt.Auch mit vil andern wortē bezeuget er/vnd ermanet/vnd sprach/Laß euch helfen vñ diesem vnslachtigen geschlecht.Sie nun sein wort gern annamen/lieffen sich reuffen/vnd wurden hinzū thōn an dem tag bei drey tausent seelen.

Die merckle ser was für dem sünd it zur ablösung auch was werck vñ zu thun.

Sie bliben aber bestendig in der Apostlen ler/vñ in der gemeinschaft vnd im brot brechen vnd im gebet/Es kam auch alle seelen forcht an/vnd geschähen wunder vnd zeichendurch die Apostlen.Alle aber die glaubig waren worden warē zū hauff/vnd hielten alle dīng gemein/ire gūter vñ habere verkaufften sie/vnd teilte sie vñ vnder alle/nach dē ein iedermā not war vñ sie bliben bestendig teglich im tempel einmütig/vnd bracken das brot hin vnd her in heußern/namen die speiß mit freudē vnd einfeltigem hertzen/vnd hatten gnade bei dem ganzē volck/der herr aber that hinzū teglich/die da selig wurden/zū der gemeine.

L

a Petrus und Johannes beydsampt.

In tempel tratten / zum heiligen ampt.

b Ein lamen krüppel sie machten gsunt.

c Bald der zorn die fürsten wurd.

Siengen / schlügen beyd aposteln

d Mit freuden aber warn wandlen.

Teren / almüßen gaben bß end.

Auch innamen reichlich biß anß end.



Das III Capittel

Petrus aber vnd Johannes giengen

mit einander hinuff in den tempel vmb die neunde stund zu beten/ vnd es war ein man lam von mütter leibee der ließ sich tragen/ vñ sie sagten in teglich für des tempels thür/die da heißet die schöne/das er bettelte das almüßen vñ denen/die in den tempel giengen/Sa nun sahe Petrus vnd Johannes das sie wolte zum tēpel hinein gen/bate / das er ein almüßen empfienge / Petrus aber sahe in an/mit Johanne/vnd sprach / Siehe vns an / Er aber hielt sich gegē in/wartet das er etwas von in empfienge/Petrus aber sprach/Silber vnd gold hab ich nicht/was ich aber habe/das gebe ich dir/in dem namen Jesu von Nazareth stand vff/vñ wandele/ vnd greiff in bey der rechten handt vñ richtet in vff/Also bald wurden seind schenkel vnd kno-
chel feste/sprang vff/stünd vnd wandelte/vñ gieng mit in in den tempel/wandelt vnd sprang vnd lobet got.

Vnd es sahe in alles volck wandlen vnd got loben/sie kanten in auch/das ers was/der vmb das almüßen gefessen hatte vor der schönen thür des tēpels/vñ sie wurde vol wonders vñ entsetzens/ober dē/das im widerfarē war/Als aber diser lamer nun gesundt/sich zu Petro vñ Johanne hielt/lieff alles volck zu in in den schopff der da heißt/Salomons/vñ wunder-
ten sich.

Als Petrus das sahe antwortet er dem volck/Ir menner von Israhel: was wundert ir euch darüber/oder was sehet ir vff vns/ als hetten wir disen wandelen gemacht/durch vnser eigē krafft oder verdienst/Ser got Abraham vnd Isaac vñnd Jacob/der got vnser vätter/hat sein kindt Jesum verkläret/welchen ir vberantwort vnd verleugnet habt vor dem angesicht Pilati/da der selb vtheilt in loß zū lassen/ir aber verleugneten den heilige vnd gerechten/vnd hatten vmb den morder euch zu gebē/aber den Herren des lebens habt ir getödtet/den hat got aufferweckt von den todten / des sind wir zeugen/vnd durch den glauben an seinen name/hat er an disen den ir sehet vnd kennet/befestiget seinen namen/vñnd der glaube durch in/hat disen geben dise gesundtheit vor euweren augen.

Num lieben brüder/ich weiß / das irs durch vnwissenheit thon habe / wie auch euwer fürsten/Got aber der durch den mund aller seiner prophetē zū vor verkündiget hat/das sein Christus leiden solt/hats also erfüllet/So thut nun büß vnd bekerent euch/das ewer sünde vertilget werdē/wen die zeit der erquickung kömen wirt von dē angesicht des Herren/ vñ er senden wirt/den/der euch ietz zū vor predigt ist/Jesum Christ/welcher muß den himel inneme/biß vff die zeit/das her wider bracht werde / alles was got geredt hat durch den mundt aller seiner heilige prophetē/ vñ der welt an. Den Moses hat gesagt zū den vättern / Einen propheten wirt euch got euwer herr erwecken/vñ ewern brüdern/dē solt ir hören/ gleich wie mich in alle das er euch zusagen wirt/vnd es wirt geschehen / welche seele dē selbē prophetē nicht hören wirt / die soll vertilget werdē Vnd alle propheten von

A
zeichen der
5 weyer apoc
len/merck dē
rept/von dē/vñ
vñc.

B

C

D welt fern
die stube dem
proph / lobt
vñd ere.
marc: 27.
Abarch: 15.
Zuc: 23.
Johann: 18.

Der glaub
durch Jesum
die merck.

Auf thum
merck was
es sey.

1. cor. 13.

Der Apostel.

Samuel an vnd hernach/wievil ir geredt haben/die haben von disen tagen verkündiget.

Gen. 12. v. 1. 2.

Ir seind der propheeten vnd des testaments kinder/welches gott bestellet hat zu euweren vätern/da er sprach zu Abraham/Surch deinen somen sollen benedeyet werden alle völker auff erden/Luch zu forderst hat gott aufferweckt sein kind Iesus/vnd hat in zu euch gesant/euch zu benedeyen/das ein ierlicher sich bekere von seiner bößheit.

Das III Capittel

S
Dwelt merk
wer vnd wann
du bist gewes
sen/sein beyt
vertrauen.

A

Als sie aber zum volck rettē/tratē zu in die priester vnd fürseher des tempels vñ Saduceer/die verdros/das sie das volck lereten/vnd verkündigeten an Iesu die auffersteung von den todten/vnd legeten die hand an sie/vnd setzten sie in/bis vff morgen/denn es wär ietz abent/Aber vil vnder denen/die dem wort zu hörten/wurden gleubig/vnd ward die zal der menner bei fünff tausent.

L

Als nun kam auff den morgen/versammelten sich ire fürsten vnd elteste/vñnd schrifft geleerten gen Hierrusalem/Hannas der hohē peiester/vñnd Cayphas vnd Iohannes/vnd Alexander/vnd wievil ir waren vñ hohē priester geschlecht/vnd stelten sie für sich/vnd fragten sie/Auß welcher gewalt oder in welcher namē habt ir das thunn/Petrus vol des heilgē geysis/sprach zu in/Ir fürsten des volcks/vnd ir eltesten von Israel/hörēt/So wir heut werden gerichtet über diser wolthat/an dem kranken menschen/durch welche er ist gesunt worden/so sei euch vñnd allem volck von Israel kundt gethon/das in dem namen Iesu Christi von Nazareth/welche ir gecreuzigt habet/den got von den todten aufferweckt hat/steet diser alsie vor euch gesunt/Sas ist der stein/von euch bawleuten verworfen/der zum eckstein worden ist/vnd ist in keinem andern heil/ist auch kein ander namen den menschen geben/darinnen wir sollen selig werden.

Also soll vñnd
niß Christus
im creutz be
kent werden
mit freuden/
mit traurig
erlöbcken.

Der apostel
kunt vñnd ge
schicklicheyt.

Sie sahen aber an die freidikeit stantfesteit Petri vñnd Iohannis/vnd verwunderten sich/denn sie waren gewis das es vñgelernte leut vñd lein waren/vnd kanten sie auch wol/das sie mit Iesu gewesen waren/sie saß aber den menschen/der gesunt war worden/bei in steen/vñ hattē nichts da wider zu reden/Sa hießen sie sy hinaus geen auß dem rat/vñ handelten mit einander/vnd sprachen/Was wollen wir disen mensche thūndē das zeichen ist kundt/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Ierusalem wonen/vñnd wir kündens nit leutnen/Aber vff das es nit weiter ynreisse vnder dem volck/last vns ernstlich sie bedrauen/das sie hinfürt keinem menschen von disem namen sagen.

Sich anne
welt hie lern
vñd volg.

Vnd riefften in/vnd verkündigeten in/das sie sich aller dinge nicht hörē ließen noch lereten in dem namen Iesu/Petrus aber vñnd Iohannes antworten/vnd sprachen zu in/Richte ir selbs/chs vor get recht sey/das wir euch mer gehorchen den got/wir kündens ia nicht lassen/das wir nicht reden solten/was wir gesehen vñnd gehöret haben/Aber sie drauerten in/vñ

lieffen sie geen/vnd funden nicht/wie sie peinigten / vmb des volcks wil-
len/denn sie preys/ten alle gott/ober dem das geschehen war/den der men-
sch war vber vierzig iar alt/an welchem diß zeichen der gesuntheit gesche-
hen war.

Vnd als man sie hatte lassen geen/kamen sie zu den iren/vnd verkündi-
ten in/was die hohen priester vnd Ältesten zu in gesagt hatten / Da sie
das hörten/hörten sie ire stim auff einmütiglich zu gott / vnd sprachen/
Herr der du bist/der got/der himel vnd erden/vnd dz mer vñ alles was
drinnen ist/gemacht hast/der du durch den mund David deines knechts
gesagt hast/ Warum entpören sich die heyden/vnd die völker schlagen
vnnütze ding für: Die künig der erden seind zusamen getretten/vnd die
fürsten haben sich versamlet zu hauff wider den herren/vnd wider seinen
Christ.

andere leute
offen plin
vñ hute die bi

Phil. 80

In der warheit/sie haben sich versamlet vber dein kind Jesu/welchen du
gesalbet hast/ Herodes vnd Pontius Pilatus mit den heyden vnd volck
von israel/zü thun/was dein hand vnd dein rath zuvor bedacht hat/ das
geschehen solt/Vnd nun Herr/siße an ir drauwen/vnd gib deinen knecht/
ten mit aller freidikeit zu reden dein wort/so/ dz du deine hand ausstrek-
est das gesundheyt/vnd zeichen/vnd wunder geschehen/ durch den nantz
deines heiligen Kindes Jesu/Vnd da sie gebetter hatten / bewegt sich die
starr/da sie versamlet waren/vnd wurden alle des heiligen geistes vol/vñ
redten das wort gottes mit freydikeit.

Ob trost aller
welt/volg vñ
ein des glets
eben zu vñ
niger geistlich

Der menge aber der gleubigen war ein hertz vnd ein seele/auch keiner sa-
gete von seinen gütern/das sie sein weren/sunder es war in alles gemein/
Vnd mit grosser gewalt gaben die Apostel zeugniß von der vffersteung
des herren Jesu Christi/vnd war grosse gnade bei in allen/ Es war auch
keiner vnder in/der mangel hatte/den wie vil ir waren / Die da acker oder
heuser hatten/verkaufften sie es / vnd brachten das gelt des verkaufften
güts/vnd legten es zu der Apostel füßen/vnd man gab einem ierliche was
in not war.

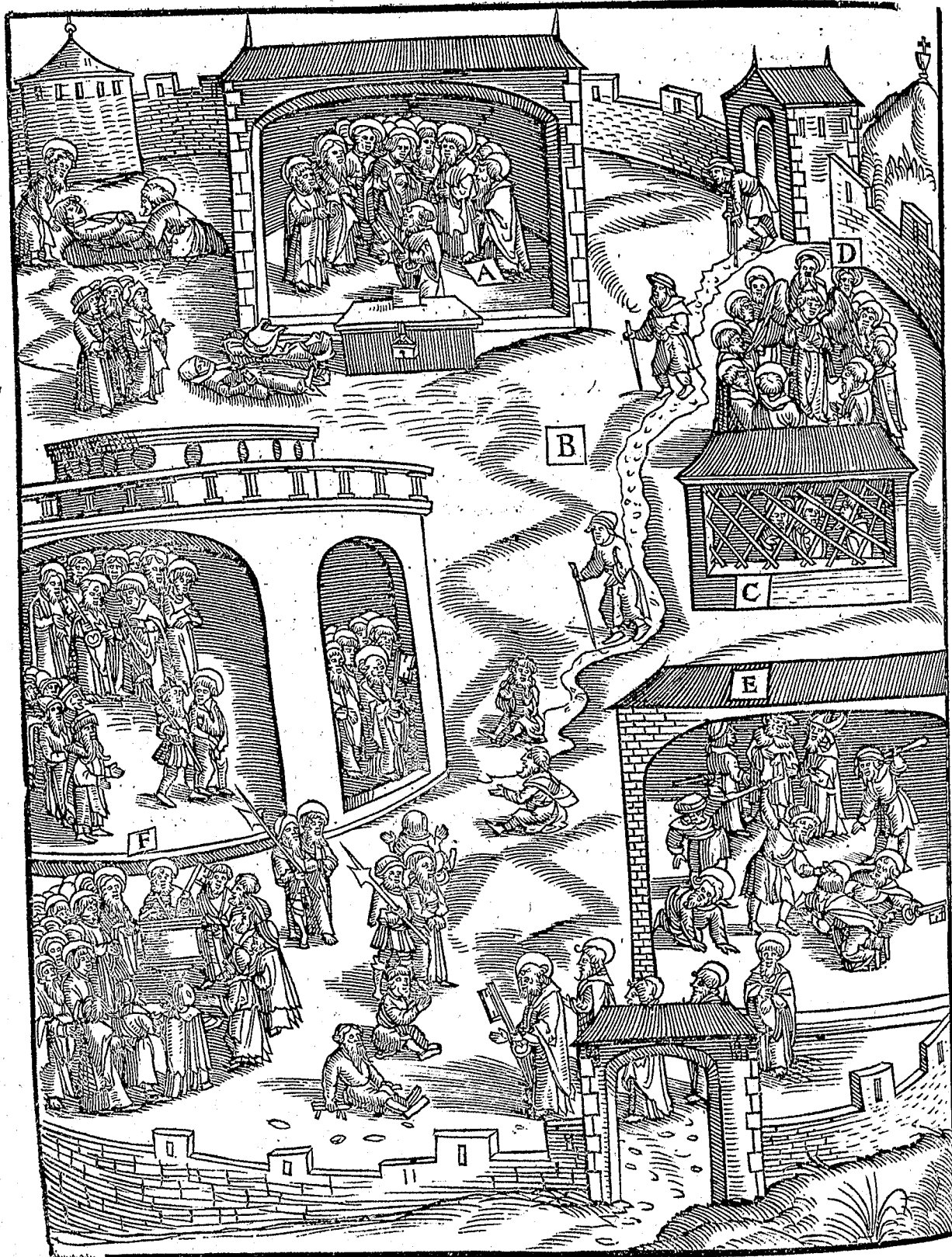
6

Ein leutlich
gab in not
welches er
nicht mehr
lagerte

Joseph aber mit dē zünamē vñ dē Apostelen genant Barnabas/dz heist
ein sun des trosts / Ein Leut vñ Cyprien vom geschlecht/ der hat einen
acker vnd verkaufft in vñ bracht das gelt vñ legte es zu der Apostel füßen.

a Welt nün acht vff die grausam pen.
 Ananie sampt seiner frauen.
 c b Kempf gfenlich wurden all iünger.
 b Durch ir heylsam trostliche leer.

d Vom engel bhend / sie wurden los.
 e Bald grosse streich on vnderloß.
 Mit freiden gdultig warn leiden..
 f Kein weg ir ampt tsetten merden.



Geschicht

Das v Capittel

CIII

In mā aber mit namē Ananias sāpt
seinem weybe Sapphira / verkauffte sein acker / vnnnd entwandt
etwas vom gelt / mit wissen seines weybs / vnd bracht eins teil /
vnnnd legts zu der Apostel füßen / Petrus aber sprach / Anania /
warūb hat der teuffel dein hertz erfüllet / daß du lügest dē heylgē
geyst / vñ entwendest etwas vom gelt des ackers / wer er nicht dir
bliben wie er war / vnd sein gelt wer auch in deiner macht gewesen / warūb
hastu den solchs in deinē hertzen fürgenōmen? Du hast mit den mensche /
sunder gott gelogen. Da Ananias aber dise wort hōret / fiel er nider vnd
gab den geyst vff / vnd es kam ein forcht vber alle die diß hōreten / Es stū
den aber die iüngling auff vnd t̄heten in beiseyt / vnd trügen in hinauß /
vnd begruben in.

D geist sach
merck was lo
nes dir gebirt
zur straff.

Vnd es begab sich vber ein weil bey dreien stunden / kam sein weyb herin /
vnd wüßte nicht was beschēß war / Aber Petrus antwort ir / Sage mir /
habt ir dē acker so theur gebē? Sie sprach ja / so theur. Petrus aber sprach
zu ir / was seind ir den eins worden zu uersūchen den geyst des herrens / sihe
die füße / derten / die deinen man begraben haben / seind vor der thür / vnd
werden dich hinauß tragen / vnd als bald fiel sie zu seinen füßen / vñ gab
den geyst vff / Da kamen die iüngling / vnnnd funden sie todt / trügen sie
hinuß / vnd begrubē sie bey irem man / vnd es kam ein grosse forcht vber
die ganze gemein vnd vber alle die solchs hōreten.

B

Es geschāhen aber vil zeichen vnnnd wunder im volck durch der Apostell
hend / vnd waren alle in dē schopff Salomonis einmütiglich / Der ander
aber thörste sich keiner zu in thūn / sunder das volck hielt groß vor in / Es
wurden aber ye mer hī zu thon / dīda glaubten an den herren / ein menge
der menner vnd weyber / also / das sie krāncken vff die gassen heruß trüge /
vnd legten sie vff berten vnd baren / vff das / wenn Petrus keme / daß sein
schatte ir etliche vberschattet / Es kamen auch herzu vil von den vmbli /
genden stettē gen Jerusaleim vnd brachten die krāncken vnd die von vn /
reinen geystern gepeinigt waren / vnd wurden alle tag gesund.

Ein zeichen

Es stūnd aber auff der hohe priester vnd alle die mit im warē / welchs ist
die secte der Saduceer / vnd wurden vol eyffers vnd zorns / vnd legten die
hend an die Apostel / vnnnd wurffen sie in das gemeine gefengnis / Aber
der Engel des herren that in der nacht die thür des gefengnis auff / vnd
fürer sie heruß / vnd sprach / Geet hīn vnd tretter vff vnd redē im tempel /
zu volck alle wort dises lebens / Da sie das gehōreten / giengē sit frī in den
tempel vnd lereten.

C

Der Apostel
bebenpntig.

Der oberst priester aber kam vnd die mit im waren / vnd rüßten zusamen
den rath vnd alle eltesten der kinder von israel / vnnnd sandten hīn zum ge /
fengnis sie zu holen / Sie diener aber kamen dar vnd funden sie nit im ge /
fengnis / kamen wider vnd verkündigete / vnd sprachē / Das gefengnis fun /
dē wir verschlossen mit allē fleyß / vnd die hūter haussen steen vor der thür

S

Geschicht

ren/aber da wir vffthatten/funden wir niemant drinnē/ Sa dise rede hō-
rete der hōhe priester vnd die fürsteker des tempels vñ ander hōhe priester
wurden sie vber in betretten/was doch das werden wolt.

Sa kam einer dar/der verkündiget in / sehent die menner / die ir ins ge-
fennich geworffen habt/seind im tempel / steen vnd leren das volck. Sa
giengen hin die fürsteker des tempels/mit iren dienern / vñnd holten sie
nicht mit gewalt/den sie forchten sich vor dem volck/das sie nicht gestein-
get wurde/vnd als sie sie brachten stellten sie sie für rath/vñnd der hōhe
priester fragt sie/vnd sprach/haben wir euch nicht mit ernst gebottē/dass
ir nicht solt leren in disem namē. Vñ sehent/ir habt Jerusale erfüllet mit
euwer lere/vnd wōlt dises menschen blut vber vns füren.

12

Die lere was
gottes ewig
vermag.

Wie ist ablas
sing d welt
künd.

Samatels
garbschlag:
was vñnd
schaffet,büte
dich.

Petrus aber antwort vnd die Apostel/vnd sprachē / Wan müß got mer
gehörchē/den den menschen. Der gott vnser vätter hat Jesum vfferweht/
welchen ir erwürget habt/vnd vff das holz gehangē/den hat gottes rech-
te handt erhöhet zū einē Hertzogen vnd heyland / zū gebē Israel die büß
vnd ablaß der sünde/vñ wir seind seine zeugē vber dise wort/vnd der hey-
lig geyst/welchen got geben hat/denē die im gehorchen / Sa sie das hōre-
ten/zerstieñ sie es/vnd dachten sie abzūthün.

Sa stünd aber vff im rath ein phariseer mit namē Gamaliel/ ein schrift-
gelerter/wol gehalten von allē volck/vnd hieß die Apostel ein wenig hin-
nuß thün/vnd sprach zū in/Ir menner vñ israel/nempt euwer selbs war/
an disen mensche/was ir thün sollent. Vor disen tagē stünd vff Theudas
vnd gab für/ er were etwas/vñnd giengen an im ein zal menner bey vier
hundert/der ist erschlagen/vnd alle die im zū fielen seind verstreuet vñ
zū nicht worden/Sarnach stünd vff Judas von Galilea in den tagē der
scherzung/vnd macht vil volcks abfellig nach im/vnd er ist auch vmbtō-
men/vnd alle die im zū fielen seind verstreuet.

Vnd nun sage ich euch/laßt ab von disen menschen/vñnd laßt sie faren/
ist der rath oder das werck auß den mensche/so wirts vndergeen/ ists aber
auß got/so kōndt irs nit dempffen/vff das ir nicht erfunden werden / die
wider got streiten wōllen. Sa fielen sie im zū / vnd rüfften den Apostelē/
schlügen sie vnd geboten in/sie solten nicht reden in dem namen Jesu/ vñ
lieffen sie geen.

So freud im
creutz die
kñn/leren.

Sie giengen aber frōlich vñ des raths angesicht/das sie würdig gewesen
waren vñb seines namens willen schmach zū leiden / vnd hōrete nicht vff
alle tag im tempel vnd in allen heuseren/zū leren vnd in zū predigen das
Euangelion von Jesu Christo.

Im almüßen groß vffrür ward.
 Die aposteln wurden zu rad.
 Syben leueyten sie machten.
 Welche fleys dar zu solten trachten.

Steffanus im ampt ward beßempe.
 Versteynt/Saulus in nider dempe.
 Kirch fluchtenam/ond kam in das lande.
 Werck ir that/da hin sie warn gsant.



Der Apostel

Das VI Capitel.

A Die merck
was ampt
ein jegliche
zugehört.

In den tagen aber da sich die Jun-
ger mereten/erhüb sich ein mürmel vnder den Kriechen wiß
die Ebreer/darumb/das ire witwē übersehen wurden in der
teglischen handtreichen / **S**a rüfften die zwölff die menge der
junger zu samen/vnd sprachen/**E**s taugt nicht das wir das
wort gottes vnderlassen/vnd zu tisch dienen/drumb ir lieben
brüder besetzt vnder euch syben menner die da berümbt seind/dz sie vol
heyliges geists vnd weißheit seind/welche wir bestellē mügen zu diser no-
B turfft / wir aber wollen anhalten am gebet vñd ampt des wort gottes.
Vnd die rede gefiel der ganzen menge wol/ vnd erweleten Stephanon/
ein man vol glaubens vnd heyliges geists/vnd Philippon vñ Prochoron
vnd Nicanor vnd Timon vnd Parmenas / vnd Nicolaon den Judgen-
nossen von Antiochia/dise stelleten sie für die Apostel/vnd betteren vnd
legten die hend vff sie.
C Vnd das wort gottes wuchs/vnd die zal der junger meret sich seer zu Je-
rusalem/**E**s wurden auch vil priester dem glauben gehorsam/ Stephan-
nus aber vol glaubens vnd krefftenthat wunder vñ grosse zeichen vnder
dem volck/**S**a stünden erliche vff von der schüle/die da heyst der Liber-
tiner/vnd der Cyrener vnd der Alexanderer/vnd derer/die von Cilicia
vnd Asia waren/vnd befragten sich mit Stephano/vnd sie vermochte
nit widerzusteen der weißheit vnd geist/vß welchem er redet / **S**a richtē
sie zu erliche menner/die sprachen/**W**ir haben in gehört lesterwort reden
wider **M**osen vnd wider gott/vñ bewegten das volck vnd die eltesten vñ
S die schufftegelerten/vnd tratten herzu / vnd ryssen in hin/vnd füreten in
für radt/vñ stelleten falsche zeügen dar/die sprachen.**D**iser mensch höret
nicht vff zu reden lester wort wider dise heilige statt vnd das gesetz / denn
wir haben in gehört sagen/**J**esus von Nazareth wirt dise statt zerstören
vnd endere die sitten/die vns **M**oses geben hat/vnd sie sahen vff in alle
die im radt sassen/vnd sahen sein angesicht wie eines Engels angesicht.

Das VII capitel

Bened.
Die lein vñ
zum crütz ge-
hört/am frun-
nen Stepe-
bano.

Als sprach der hohe priester ist dem
also/**E**r aber sprach/**L**iebenbrüder vnd vätter/hörent zu.
Gott der heiligkeit erschein vnserm vatter Abraham / da
er noch in Mesopotamia war/ ee er wonete im land Charam
vnd sprach zu im/**G**ang vß deinē land vnd vß deiner freunt-
schafft/vñd zeuch in ein ander land/das ich dir zeygen wil/
Sa gieng er vß dem land der Caldeer/vnd wonet in Charam / vnd von
dann / da sein vatter gestorben war/ bracht er in Herüber in diß land/
da ir nun in wonent/vnd gab im kein erbt Eyl drinnē/ auch nicht eins füß

breyt/ vnd verhiess im/ er wolt sie geben im zübesitzen/ vnd seinem somen nach im/ da er noch kein kindt hatte.

Aber gott sprach also zü im/ dein some würt ein fremdling sein in einem fremden land/ vnd sie werden in dienstbar machen/ vñd übel handelen/ vierhundert vnd dretzig iar/ vnd das volck/ dem sie dienen werden/ will ich richten/ sprach gott/ vnd darnach werden sie auß ziehen vnd mir dienen/ an diser statt/ vnd gab im den bund der beschneidung/ vnd er gebar Isaac/ vnd beschneyd in am achten tage/ vnd Isaac den Jacob/ vnd Jacob die zwölff Erzuätter.

Vnd die Erzuätter eyfferten wider Joseph vnd verkauften in in Egipten/ vnd gott war mit im/ vnd erredtet in auß allem seinem trübsal/ vñ gab im genade vñd weißheit vor dem künig Pharao zü Egipten/ der sagt in zum fürsten über Egipten vnd über sein ganzes haus.

Es kam aber ein theuring über das ganz land Egipten vnd Canaan/ vñd ein grosser trübsal/ vñd vnser vätter funden nit fütterung/ Jacob aber hörte das in Egipten getreyd were/ vñd sandte vnser vätter auß/ das erstmal/ vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen brüdern/ vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar/ Joseph aber sandte auß vñd lies holen sein vatter Jacob/ vnd sein ganze freundschaft/ fünff vnd sybentzig selen/ vnd Jacob zoch hinab in Egipten vnd starb/ er vñd vnser vätter/ vnd seind herüber bracht in Sichem/ vñd gelegt in das grab/ das Abraham kauftte hatte vñbs gelt von den kindern He mor zü Sichem.

Da nun sich die zeit der verheysung naht/ die gott Abraham geschwo ren hatte/ wuchs das volck vnd meret sich in Egipten/ biß das ein ander künig vffstünd/ der nichts wuste von Joseph/ Siser treib hinderlist mit vnserem geschlecht/ vnd handelt vnser vätter übel/ vñ schaffet/ das man die jungen kindlin hyn werffen müste/ das sie nit lebendig bliben. Zü der zeit ward Moses geboren/ vñd war ein feyn kind vor gott/ vñd ward drey monat erneret in seines vatters hause. Als er aber hyngeworffen ward/ nam in die rochter Pharaonis auff/ vñ zoch in auff zü einem sun/ vnd Moses ward geleret in aller weißheit der Egipter/ vnd war mechtig in werken vnd worten.

Da er aber vierzig iar alt ward/ steygt in sein hertz/ zü besche seine brüder die kinder von Israhel/ vnd sahe einen vnrecht leyden/ da überhafft er vnd rechte den/ dem leyd geschach/ vñd erschlug den Egipter/ Er meynt aber/ seine brüder soltens vernemen/ das gott durch seine hand in heyl gebe/ aber sie vernamens nicht.

Vnd am andern tag erscheyn er in/ da sie sich haderten vnd handelte mit in/ das sie frid hetten/ vñ sprach/ Lieben menner/ ir seind brüder/ warüthüt einer dem andern vnrecht? Der aber seinem nechsten vnrecht that/ stieß in von sich/ vñ sprach/ Wer hatt dich über vns gesetzt zum obersten vnd richter? wiltu mich auch abthün/ wie du gesteren den Egipter abthatest? Moses aber foch über dise rede/ vñd ward ein fremdling im land Madian/ da selbs gebar er zweyen sün.

Der Apostel

Vnd über vierzig iar / erscheyn im in der wüstin vff dem berge Syna/
der engel des Herren in einer flammē des feüres im busch/da es aber Mo-
ses sahe/wundert er sich des gesichts/als er aberhinzü gieng zü schauwē
geschach die stim des Herren zü im/ Ich bin der gott deiner vätter/der got
Abraham/vnd der gott Isaac/vnd der gott Jacob/ Moses aber ward
zitteren vnd thorste nicht anschauwen/Aber der herr sprach zü im/ zeuch
die schuch vß von deinen füßen/denn die statt/da du steest/ist ein heylig
land/ Ich hab wol gesehen das übel meines volcks in Egipto/vnnd hab
ir seufftzen gehöret/vnd bin herab gestigen / sie zü reden/vnd nun kum
her/ich wil dich in Egipten senden.

Sifen Moses/welchen sie verleigneten/vnnd sprachen / Wer hatt dich
zum obersten vnd richter gesetzt? den sandte gott zü einem obersten/vnd
erlöser durch die hand des Engels / der im erscheyn im busch/diser fürer
ste vß vnd thet wunder vnd zeichen in Egipten vnd im roten meer/vnd
in der wüstin vierzig iar/diß ist Moses/ der zü den kindern von Israhel
gesagt hat/ Einen propheeten würt euch gott euwer herr erwecken auß eü
weren brüdern/den solt ir hören/gleich wie mich.

Sifer ißts/der in der gemeine in der wüstin mit dem engel war/der mitt
im redet vff dem berg Syna/vñ mit vnsern vättern/diser empfienge das
lebendige wort vns zü geben/welchem nicht wolten gehorsam werden eü-
were vätter/sunder stießen in vñ in/vnd wandte sich vmb mit iren hertz
en gen Egipten/vñ sprachen zü Aaron/Mache vns götter/ die vor vns
hingeen/deñ wir wissen nit was Mosi/ der vns vß dem land Egipte ge-
fürt hat/widerfaren ist/vnd machten ein kalb zü der zeit/vnnd opfferten
dem gözen opffer/vnd freiweten sich der werck irer hende.

Aber gott wandt sich/vnd gab sie dahin/das sie dienen des hymels rit-
terschaften/wie den geschriben steet in dem buch der propheeten/Habt ir
vom hauß Israhel die vierzig iar in der wüstin/ mit auch ye opffer vnnd
wich geopffert? Vnd ir namen die hütten Moloch an / vnd das gestirn
eüwers gots Remphon/die bilde die ir gemacht hattent/ sie anzubetten/
vnd ich wil euch verwerffen ihensit Babylonien.

Es hatten vnser vätter die hütten des zeichniß in der wüstin/ wie er in
das verordnet hat/da er zü Moses redte/ das er sie mache solt nach dem
fürbild/das er gesehen hat/welche vnser vätter auch annamē/vnd brach-
ten sie mit Josue in das land / das die heyden in hatten/welche gott auß
stieß vor dem angesicht vnser vätter/biß zur zeit David/der fand gnad
bey gott/vnd bat/das er ein hütten finden möchte dem gott Jacob/Sa-
lomon aber bauwet im ein hauß.

Aber der aller höhest/wonet nit im tempel die mit henden gemacht seint/
als er spricht durch den propheeten/ Der hymel ist mein stül/vnnd die erde
der schemel meiner füß/was wölt ir mir den für ein fuß bauwen/ spricht
der herr/oder welches ist die statt meiner rüh? Hat nicht mein hand das
alles gemacht?

Ir halß starrigen vnd vnbeschauwen an hertzen vnd oren/ir widerstrebt al-
le zeit dem heyligen geist/wie eüwere vätter/also auch ir/welchen propheeten

Matth. 12.

Matth. 12.

Matth. 12.

Matth. 12.

Matth. 12.

Weltbör wo
got Wohnung
hab.
Matth. 12.

Das heyst vn-
samer auß-
sicht.

ten haben einwere vätter nit verfolget: vnd sie tödten / die da zuvor ver-
kündigeteten die zukunfft des gerechten / welchs ir nun verräter vnd mör-
der worden seind / ir habt das gesatz empfangen durch der engel geschefft
vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs höreren / zerschneits in ir hertz / vnd irrerten mit zenen über
in / Als er aber vol heiliges geists war / sahe er vff gen hymel / vnd sahe die
herligkeit gottes / vnd Jesum steen zur rechten gottes / vnd sprach / sehent
ich sihe den hymel offen / vnd des menschen sun zur rechten gottes steen /
Sie schreyen aber laut / vnd hielten ir oren zü / vnd stürmerten einmütig-
lich zü in yn / stießen in zur statt hinuß / vnd steynigerten in / Vnd die zeü-
gen legten ab ire kleyder zü den füßen eins jünglings / der hieß Saulus /
vnd steynigerten Stephanon / der rüfft vnd sprach / Herr Jesu / nym mei-
nen geyst vff / Er knyet aber nider vnd schrey laut / Herr / rucke in dise
sünd nicht vff / denn sie wissen nicht was sie thün / vnd als er da das ge-
sagt / entschieff er.

Derreitz
gantz über
all / alzeyt.

¶

Das VIII capitel

Saulus aber hatte wolgefallen an

seinem todt / Es ward aber zü der zeit ein grosse verfolgung
über die gemeyn zü Jerusalem / vnd sie zerstraweten sich
alle in die lender Judee vnd Samarien / on die Apostel /
Es besteteten aber Stephanum gantz fürchtige menner /
vnd hielten ein grosse klag über in / Saulus aber zerstörte die gemeine /
gieng hin vnd her in die heüser / vnd zoch erfür man vnd weyber / vnd
überantwort sie ins gefenckniß.

¶
flucht vnd
das creutz
über all.

¶

Die nun zerstreuet waren / giengen omb / vnd predigeten das Eu-
geli / Philippus aber kam hinab in ein statt Samarie vnd prediget in
von Christo / Das volck aber hatte einmütiglich acht auff das von Phi-
lippo gesagt ward / höreren in zü / vnd sahen die zeychen die er that / denn
die vnreinen geist schreyen laut / vnd füren vß vilen / Auch vil gicht-
büchtige vnd lamen wurden gesunt gemacht / vnd ward ein grosse freud
in der selbigen statt.

¶

Es was aber zuvor in der selbigen statt ein man mit namē / Simon / der
treib zauberey vnd bezauberte das Samarische volck / vnd gab für / er
wer etwas grosses / vnd sie sahen alle vff in von dem kleinsten an bis züm
größesten / vnd sprachen / Der ist die krafft gottes / die da groß ist / Sie
sahen aber darumb vff in / das er sie lange zeit mit seiner zauberey bezau-
bert hatte / Da sie aber Philippus predigen glaubten von dem reich got-
tes / vnd von dem namen Jesu Christ / ließen sich teuffen beyde menner
vnd weyber / Da ward auch der Simon gleübig / vnd ließ sich teuffen /
vnd hielt an Philippo / vnd als er sahe die thaten vnd zeichen die da ge-
schahen / verwundert er sich. Da aber die Apostelen höreren zü Jerusale
das Samaria das wort gottes angenommen hatte / sandten sie zü in Pe-
tron vnd Johannē / welche da sie hynab kamen / betteren sie über sie / das

¶

Der Apostel

sie den heyligen geist empfiengen/denn er war noch über keinen gefallen/
sunder waren allein getaufft in dem namen Christi Jesu / da legte sie die
hend off sie/ vnd empfiengen den heyligen geist.

Sa aber Simon sahe/das durchs vfflegen der Apostel der heylige geist
geben ward/bot er in gelt an/vnd sprach/Geht mir auch die macht/das/
so ich yemant die hend vfflege/der selb den heyligē geist empfahe/Pertus
aber sprach zū im/das du verdampft werdest mit deinem gelt/das du meys
nest/gottes gab werde durchs gelt erlangt/du wirst weder teyl noch anfal
haben an disen wort / denn dein hertz ist nicht vffrichtig vor gott/ drum
bist du büß für diese deine bößheit / vnd bitte gott/ob dir vergeben werden
möcht der tück deines hertzen/denn ich sehe/das du bist vol bitter gall vnd
verknüpft mit vngerechtigkeith.

Dm. 29.

Sa antwort Simon vñ sprach/bitten ir für mich zū gott/das der keins
über mich kume/dauon ir gesagt habt/sie aber/da sie bezeuget vñ geredt
hatten das wort des herrē/ wandten sie widerum gen Jerusalem vnd pre
digeten das Euangelion vilen Samarischen märkten.

K

Aber der Engel des herrē redet zū Philippo/vnd sprach / Stand vff vñ
gang gegen mittag/ vff die strass die vō Jerusalem geet hynab zū Gaza
die da wüst ist/ vnd er stünd vff vnd gieng hin/vñ siße/ein man vß Wo
renland/ein verschnittener vñ geweltiger der künigin Kandakes in Wo
renland/welcher war über alle ire schetzkamer/der war kumen/gen Jeru
salem anzubetten/vnd zoch wider heim vnd saß vff seinen wagen/vnd
laß den Propheten Isaiam.

Leb. b. 1.
Philipp.

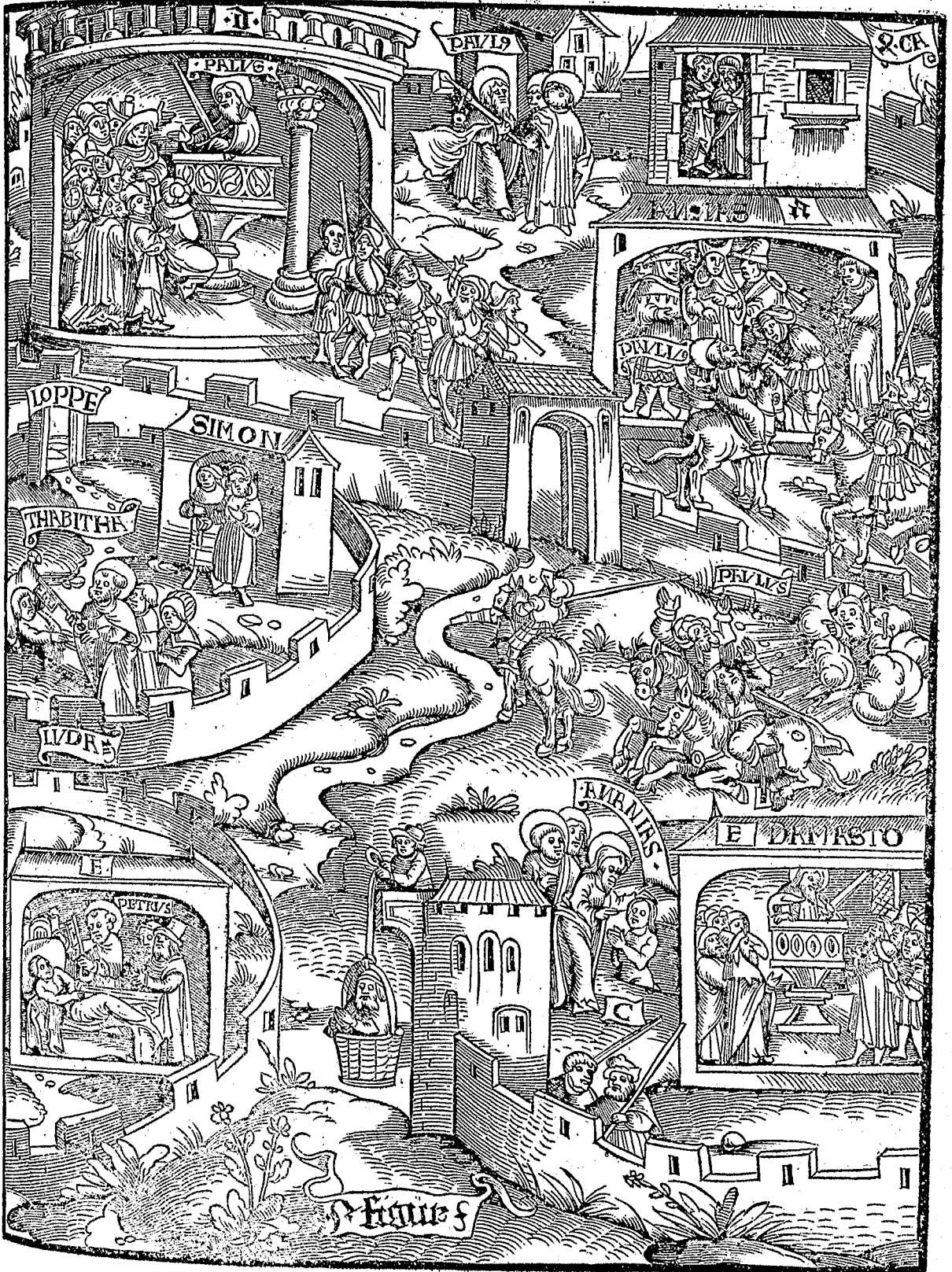
Der geist aber sprach zū Philippo/gang hinc/ vnd mach dich zū disem
wage/da lieff Philippus hinc/vñ höret das er den prophete Isaiam laß
vnd sprach/verstehstu auch was du liest? Er aber sprach/ wie kan ich/
so mich nit yemant anleytete. Vnd ermanet Philippon/dz er vfftret vñ
setzt sich zū im/ Der inhalt aber der gschriff die er laß/ was diser/ Er ist
wie ein schaff zur schlachtung gefüret /vnd wie ein lamp vor seine scherer
stymlos/also hat er nit vffschon seinen mund /in der wdrigkeit ist sein ge
richt erhaben/ Wer würt aber seine geburt erzelen? Denn sein leben ist
von der erden genumen/Sa antwort der verschnittene vnd sprach/ Ich
bitte dich/von welchem redet der prophet solchs? Von im selber oder von
yemant anders?

Act. 13.

Philippus aber that seinen mund vff/vnd fieng von der schrift an/vnd
predigt im dz Euangelion vō Jesu/vnd als sie zohen der stroffen nach/ka
men sie an ein wasser/vnd der verschnittē sprach/ siße/da ist wasser/was
hindert mich das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach/Glaubstu
vō ganzem hertzen/so mag es wol sein/Er antwort vnd sprach/ich glaub
das Jesus Christus ist gottes sun/vñ hieß den wagen halten/vñ stigen
hinab in dz wasser beyde Philippus vnd der verschnittene/vnd er tauftet
in/Sa sie aber heruff stigen vß dē wasser/ rucker der geist des herrē Phi
lippon hincweg/vñ der verschnittene sahe in nit mer/ er zoch aber sein straf
frölich/Philippus aber ward fundē zū Asdod / vñ wandelt umbher/vñ
prediget allen stetten das Euangelion/bis das er kam gen Cesarien.

a Saulus zu tödten auß eridit.
 b Zu boden von gott wol geschmirdt.
 c Samasco inkerit/da gdaufft ward.
 d Christo anhieng/sein leyb nit spart.

fluch nam er von der mauren bald.
 e Petrus Lyde/Toppe/manchfald.
 Christum mit zeichen offenbart.
 Beym lauer wont/kein arbeyt war Rarr.



Der Apostel

Das IX Capitel

Handlung
des gedrehten
von Saul
lus.

A

Saulus aber schnawete noch mit
dreiwen vnd morden wider die junger des herrē/ vnd gieng
zum fürsten der priester/ vnd bat in vmb brieff gen Samas-
cen an die schülen/auff das/so er etliche dises weges fünde/
menner vnd weyber/das er sie gebunden fürte gen Jerusa-
lem/vnnd in dem er hingieng/geschas das er nahe bey Sa-
mascen kam/ vnd blotslich umbblickt in ein liecht von hymel/vnd fiel off
die erden/vnd höret ein stīm die sprach zū im/Saul/Saul/was verfol-
gestu mich? Er aber sprach/Herr wer bistu? Der herr sprach/Ich bin
Ihesus den du verfolgest/ Es würt dir schwer werden wider den statel
lecken/ Vnnd er sprach mit zittern vnd zagen/Herr/ Was wiltu das ich
thū sol? Sprach der herr zū im/ Stand auff/vnd gang in die statt/da
würt man dir sagen/das du thū solt.

B

Sie menner aber/die sein geferten waren/stünden vnd waren erstarrt/
den sie hörten seine stīm/ vnd sahen nyemants/Saulus aber richtet sich
auff von der erden/vnd als er sein augen offthet/sahe er nyemants.Sie
namen in aber bey der hand / vnd fürte in gen Samascen/vnd war drey
tag nicht sehend/vnd aß nicht vnd tranck nicht.

Es war aber ein Junger zū Samascen/ mit namen Ananias / zū dem
sprach der herr im gesicht/Anania/vnd er sprach/Hie bin ich herr/ Der
herr sprach zū im/ Stand off vnd gang hin/in die gassen/die da heyst/
die richtige/vnd frage in dem hauß Juda nach Saulo/ mit namen von
Tarsen/den sihe/er beth/vnd hat gesehen im gesicht einen man/ mit na-
men Ananias/zū im hyneinkommen vnnd die hand off in legen/das er
wider sehen werde.

D credits/al-
ten/so got lie-
bet/merck
welt im teile

Ananias aber antwort/Herr/ ich hab von vilen gehört von disem man
wie vil übels er deinen heyligen thon hat zū Jerusalem/ vnd er hat alhie
macht von den hohen priestern zū binden alle die deinen namē anruffen.
Der herr sprach zū im/gang hin/ den diser ist mir ein vserwelet rüstzüg
das er meinen namen trag vor den heyden vnd vor den künigen /vnd vor
den kindern vō Israhel/ich wil im zeygen/ wie vil er leyden muß vmb mei-
nes namens willen.

Vnd Ananias gieng hin vnd kam in das hauß/ vnnd leget die hend off
in/vnd sprach/Lieber brüder Saul/der herr hat mich gesant/ der dir er-
schynnen ist vff dem weg/da du her kamest / das du wider sehen vnd mit
dem heyligen geist erfüllet werdest/ vnd also bald fiel es von seinē augen
wie schüpen/vnd ward wider sehent/vnd stünd off / ließ sich tauffen vn-
nam speiß zū im vnd stercket sich.

C

Saulus aber war etliche tag bey den jungern zū Samasco/vñ also bald
prediget er Christum in den schülen/dz der selb gottes sun sey. Sie entsat-
ten sich aber alle die es hörten/vnd sprachen/ ist das nicht der zū Jerusa-
lem verstorere alle die disen namen anruffen? Vnd hieher darzū kumen/

das er sie gebundē füre zū den hohen püestern: Paulus aber ward ye mer krefftriger / vnd treyb die juden yn die zū Samasco woneten / vnnnd bewen rers / das diser ist Christ.

Vnd nach vil tagen / Hielten die juden einen radt zūsamen / das sie in abt heten / Aber es ward Saulo kunt gethon / das sie im nach stelletem / sie hielten aber tag vnd nacht an der pforten / das sie in abt heten / Sa namē in die Junger bey der nacht / vnd t heten in durch die mauren / vnd lieffen yn in einem korb hinab.

Sa aber Saulus gen Jerusale kam / versücht er sich zū den jungeren zū machen / vnd sie forchten sich alle vor im / glaubten nit dz er ein junger we re / Barnabas aber nam in zū im / vnd füret in zū den Aposteln / vnd erze let in / wie er auff der strassen den Herren gesehen / vnnnd er mit im geredt / vnd wie er zū Samasken freydig gehandelt hette an dem namen Jesu / vnd er war bey in / vnd gieng auß vnd in zū Jerusalem / vñ handelt frey / dig an dem namen des Herren Jesu. Er redet auch vnd befraget sich mit den Kriechen / aber sie stelleren im nach / das sie in abt heten / Sa das die brüder erfüren / geleytten sie in gen Cesarien / vnd lieffen in gen Tharsen gen / So hatte nun die gemein frid / durch ganz Judea vnd Galilea vñ Samaria / vnd bauwete sich / vnd wandelte in der forcht des Herren / vñ ward erfüllet mit trost des Heyligen geists.

Es geschach aber / da Petrus durch zoß allenthalben / das er auch zū den Heyligen kam / die zū Lyda wonetē / daselbs fand er einen man mit namē Eneas / acht iar lang vff dem bett gelegen / der war gischbrüchrig / vñ Pe trus sprach zū im / Enea / Jesus Christus mache dich gesundt / stand vff vnd bette dir selber / vnd also bald stünd er vff / vnd es sahen in alle die zū Lyda vnd zū Saronā woneten / die bekeren sich zū dem Herren.

Zū Joppe aber war ein jüngerin mit namē Tabitha / welches verdolmet / scht heysst / Dorcas / die war vol gütter werck vnnnd alnüssen die sie t het / Es begab sich aber zū der selben zeit / das sie krank ward / vnd starb / da wüschē sie die selbigen / vnnnd legten sie auff den soller / Nun aber Lyda nahe bey Joppen ist / da die junger höretē das Petrus da selbs war / sand ten sie zwen menner zū im / vnd ermaneten in / das er sichs nicht ließ ver / driessen zū im zū kumen.

Petrus aber stünd vff / vnd kam mit in / vnd als er dar kumen ware / für ten sie in hynuff vff den soller / vnd tratten vmb in allerley witwen / wey / neten / vnd zeygeten im die rōck vnnnd kleyder / welche Dorcas machte / weil sie bey in war / Vnd Petrus da er sie alle hynuff triben hatte / kniet er ni / der / bettet / vnd wandt sich zū dem leichnam / vnd sprach / Tabitha / stand vff / vnd sie that ir augen vff / vnd da sie Petron sahe / satzt sie sich wider Er aber gab ir die hand vnd richtet sie vff / vnd rufft den Heyligen vnnnd den witwen / vnd stellet sie lebendig dar / vnd es ward kundt durch ganz Joppen / vnd vil wurden gleichig an den Herren / vnnnd es geschach / das er lange zeit zū Joppe bleib / bey einem Simon der ein gerber war.

S
erst zukunfft
Pauli / als
ein getriwter
christ / merck
vñ auch sein
flucht des au
denn mal.

II
Petrus zioß
selben volk
brachte.

F
Petrus Jop
pe Dorcas
stunt machte

a Cornelio/vom engel zart.

b Petrus heimlich gſicht kundpar ward.

c Beſend Petrus im kam zü hauß.

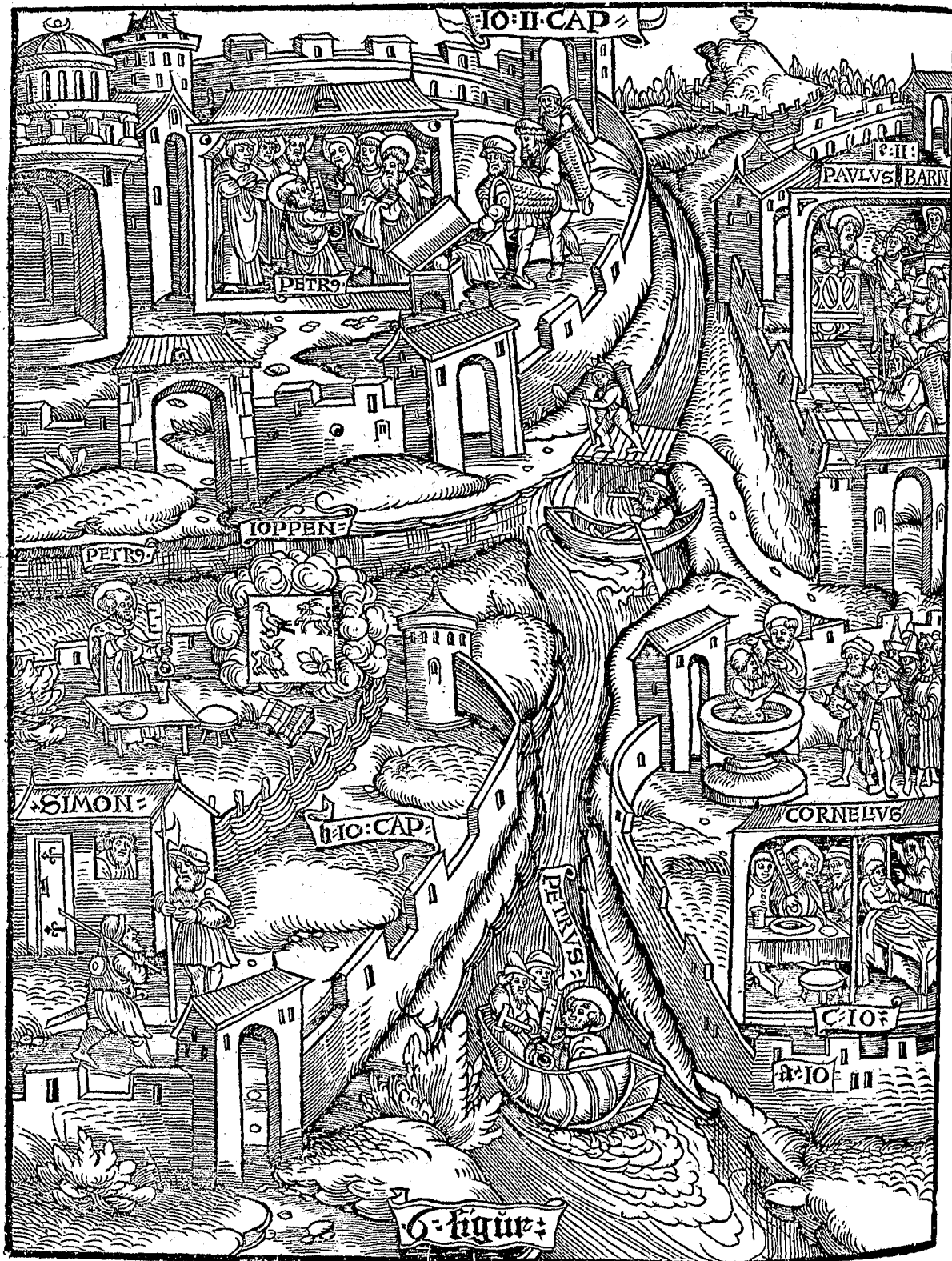
Freintlich lert/daufft/vnd lebt im ſauß.

d Sylents Iherusalem war gon.

Sein gſicht ſagt den apoſteln ſchon.

Chriſten nam an ſieng in dem land.

Antiochie e mit vilen profand.



Das x Capitel

Ewar aber ein man zu Cesarië mit
 namen Cornelius ein hauptman/vñ der rotten die da heist/die
 welsche/gotselig vñd gotsföchtig/sampt seinem ganzen hauss/
 vñd gab dem volck vil almüsen/vñd bettet inner zü gott/der sa
 he in einem gesicht offenbarlich/vñb die neünde stünd am tag
 eine Engel gottes zü im yngeen/der sprach zü im/Corneli/Er
 aber sahe in an/erschrack/vñd sprach/Herr/was istos? Er aber sprach zü
 im/dein gebett vñ dein almüsen seind hynuff kumen ins gedechtnis für
 gott/vñd nun sende memmer gen Joppen/vñd laß fordern Simon mit
 dem zünamen Petrus/welcher ist zü herbeg bey einem gerber Simon/
 des hauss am meer ligt/der würt dir sagen/was du thün solt/vñd da der
 engel der mit Cornelio redet/hinweg gangen war/rüfft er zweyen seiner
 haussknecht/vñd einem gotsföchtigen kriegsknecht/von denen die vff in
 warteten/vñd erzelet es in alles/vñd sandt sie gen Joppen.

Das seind
 gute werke
 merck Corneli
 us gesicht
 vñd leben

Des andern tages/da dise reyseten/vñd nahe zur statt kamen/steyg Petrus
 hynuff/vff den soller zü betten/vñb die sechsste stund/vñnd als er
 hungerig ward/wolt er anbeissen/da sie in aber zü bereyten ward er
 erzuckt/vñd sahe den hymel vffgethon/vñd ernider faren zü im ein ge
 fess/wie ein groß leyn in tüch an vier zypffel gebunden/vñd ward nider
 gelassen vff die erden/darinnen waren allerley vierfüßige thier der erden
 vñd wilde thier/vñd gewürm/vñnd vögel des hymels/vñd geschach ein
 stymme zü im/stand vff Petre/schlaachte vñ is/Petrus aber sprach/Wir
 nicht herr/denn ich habe noch nye etwas gemeines oder vnreynes gessen/
 Vñnd die stymme sprach zum andern mal zü im/Was gott gereyniget
 hat/das mache du nit gemein.Vñd das geschach zü dreü malen/vñd dz
 gefess ward wider auffgenumen gen hymel.

B
 Petrus ges
 sieht von by
 mel betab

Als er aber sich in im selb bekümmert/was das gesicht were/das er gese
 hen hatte/siße/da fragten die menner von Cornelio gesandt nach dem
 hauss Simonis/vñd stünden an der thür/rüfften vñd forscheten/ob Si
 mon mit dem zünamen Petrus alda zü herberg were/in dem aber Petrus
 sich besünet über dem gesicht/sprach der geist zü im/siße/die menner süch
 en dich/aber stand vff/steyg hinab vñd zeüch mit in/vñd zweyffel nichts
 den ich hab sie gesant/Da steyg Petrus hinab zü den mennern/die von
 Cornelio zü im gesant waren/vñnd sprach/Sehet/ich binß den ir sücht/
 was ist die sachs/darumb ir hie seind? Sie aber sprachen/Cornelius der
 hauptman/frumer vñd gotsföchtiger man/vñ güttes gericht bey dem
 ganzen volck der juden/hatt ein götlich befehl empfangen vom heyligen
 engel/das er dich solt fordern lassen in sein huß/vñd wort von dir hören/
 Da rüfft er in hynen vñd beßerberget sie.

Des anderen tages zoch Petrus auß mit in/vñd etlich brüder von Jop
 pen kamen mit im/vñnd des anderen tages kamen sie yn gen Cesarien/
 Cornelius aber wartet vff sie/vñd rüfft zusamen seine verwandten vñd

Der Apostel

Bye tem der
müdigkeyt
auch merck
was got noch
wes antrieb.

freünd/vñ als es geschach/das Petrus hineinkam/ gieng er im Cornelius entgegen vnd fiel zu seinen füßen vñ bettet in an/ Petrus aber richter in vff/vnd sprach/Stand vff/ich bin auch ein mensch/vñ als er sich mit im besprochen hatte/gieng er hinein/vnd fand ir vil/die zusamen kumen waren/vnd er sprach zu in/Ir wissent / wie es ein vngewonet ding ist einem jüdischen man/sich zu thün oder kumen zu einem fremdlingen/Aber gott hatt mir zeyget/keinen menschen gemein oder vnreyn zu heissen/darumb bin ich auch vngeweyffelt kumen/ als ich bin her gefordert / So frag ich euch nun/warumb ir mich hat lassen fordern.

Cornelius
gleichet.

Cornelius sprach/Es ist yetz vier tag/da fastet ich/vnd an der neündten stund bettet ich in meinem huß/vnd siße/da trat ein man vor mir in einē hellen kleyde/vnd sprach/Corneli/dein gebet ist erhöret/vnd deiner almüsen ist gedacht worden vor gott/so sende nun gen joppen/vnd laß her rüffen einen Simon/mit dem zünamen Petrus / welcher ist zur herberg in dem huß des gerbers Simon/an dem meer/der würt dir/ wenn er kumpt sagen/Da sandt ich von stund an zu dir/vnd du hast wolthon/das du dich hergemacht hast / Nun seind wir alle hye gegenwertig vor gott/ zu hören alles was dir von gott befohlen ist.

Petrus aber that seinen mund vff/vñnd sprach / Nun erfare ich mit der warheyt/das gott die person nicht ansichet/sunder in allerley volck/wer in fürcht vnd recht thut/der ist im angemen.

Ir wisset wol von der predig die gott zu den kindern Israhel gesandt hat/vnd verkündigen lassen den friden durch Jeson Christon (welcher ist ein herr über alles)die durchs ganz jüdisch land geschehen ist/ vñ angangē in galilea nach dem tauff den Johānes predigete/wie gott den selbē Jesum vñ Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen geist vñ krafft/der vmb her zogen ist/ vnd hat wolthon vnd gesundt gemacht alle die vom teuffel überweltiget waren/den gott war mit in / vnd wir seind zeügen alles/dz er thon hat im jüdischen land vnd zu Jerusalem / den haben sie abthon/vnd vff ein holz gehangen/den selben hat gott vfferweckt am drittē tag/vñ in lassen offenbar werden/mit allem volck/sunder den vorerwelten zeügen von gott/ vñ die wir mit im gessen vnd truncken habē/ nach dem er vfferstanden ist von den todte/vnd er hat vns gebotten zu predigen dem volck vnd zeügen/das er ist verordnet von gott/ein richter der lebendigen vnd der todte/Von disem zeügen alle propheeten/dan durch seinen namē alle die an in glauben/vergebung der sünd empfangen sollen.

Standen in
Christum/
Nunpralle
und blinck

Da Petrus noch redet vñ solchen dingen/ fiel der heylig geist auff alle die dem wort zu hören/vñnd die gläubigen auß der beschneydung/ die mit Petro kumen waren/entsetzten sich/das auch vff die heyden die gabe des heiligen geists vñgossen ward/den sie hörten/das sie mit zungen redetē vñnd gott groß machten/Da antwort Petrus / Was auch yemant das wasser weren/das dise nicht taufft werden die den heiligen geist empfangen haben/gleich wie auch wir Vnd befah sie zu tauffen in dem namen des herren/da batten sie in/das er erliche tag blibe.

Das XI Capitel.

S kam aber für die Apostelen vnd
brüder die vff dem Jüdischen land waren/dz die heyden hatten
gottes wort vffgenummen/ vnd da Petrus hinuff kam gen Jeru-
salem/zanckten mit im die vß der beschneydung waren/ vnnnd
sprachē/ Du bist ingangen zū den mennern/die die vorhaut ha-
ben/ vnd hast mit in gessen.

die merck
vort eben
was onbequē
war/wolt
gar aufstien
vff das beyd
tampf erbalt
ten wärde/
o petre petre

Petrus aber hüb an vnd legte in dar/nacheinander vnd sprach/ Ich war
in der statt Joppe im gebett/ vnd sahe in einer entzuckung ein gesicht/ ein
gefeß ernider faren/ wie ein groß leyntuch mit vier zipffeln/ vnd nider
gelassen von hymmel vnd kam biß zū mir/darin sahe ich/ vnnnd ward ge-
war/ vnd sahe vierfüßige thier der erden vnd wilde thier/ vnd gewürm/
vnd vögel des hymmels/ Ich höret aber ein stim die sprach zū mir/ stand
auff Petre/schlahte vnd iß/ich aber sprach/ Wir nicht/ Herr/ denn es ist
nye kein gemeines noch unreynes in meinen mund gangen/ Aber die stim
antwort mir zum andern mal von dem hymel/ Was gott gereiniger hat/
das mache du nicht gemein/das geschach aber drüwmal/ vnd ward alles
wider hinuff gen hymel zogen.

Vnnnd sihe/ von stund an / stünden drey menner vor dem hauß darin ich
war/ gesandt von Cesarien zū mir/ Der geist aber sprach zū mir/ ich solt
mit in geen/ vnd nit zweyffeln/ Es kamen aber mit mir dise sechs Brüder
vnd giengen in das huß des mannes/ vnd er verkündiget vns/ wie er ge-
sehen hat einen Engel in seinem huß steen/ der zū im sprach/ send menner
gen Joppen/ vnnnd laß fordern den Simon mit dem zünamen Petron/
der würt dir wort sagen/ darinnē du selig werdest vnd dein ganzes huß/
in dem aber ich anfieng zū reden/ fiel der heylig geist vff sie/ gleich wie vff
vns am ersten anfang/ Da dacht ich an das wort des Herren/ als er saget
Johannes zwar hatt mit wasser tauft/ ir aber sollent mit dem heyligen
geist tauft werden/ So nun gott in ein gleiche gab geben hatt/ wie auch
vnns/ die da glauben an den Herren Ihesum Christ/ wer war ich/ das ich
kunt gott weren? Da sie das höreten/ schweygen sie stulle/ vnd preyseten
gott/ vnd sprachen/ so hat got auch den heyden hüß geben zum leben.

der tauffung
vnder beye
merck

Sie aber zerstreüwet waren vnder dem trübsal/ der über Strepiano ge-
schach/ giengen umbher/ biß gen Phenicen vnd Ciperen vñ Antiochien/
vnnnd redeten das wort zū nyemant/ denn allein zū den Juden/ Es waren
aber etlich vnder in/ menner von Cypren vnd Cirenen/ die kamē gen An-
tiochien/ vnd redeten auch zū den Kriechen / vnd predigeten das Euang-
gelion vñ Jesu Christo/ vnd die handt gottes war mit in/ vnd ein grosse
zal ward gleübig vnd bekeret sich zū dem Herren.

Es kam aber dise red von in für die oren der gemein zū Jerusalem/ vnd
sie sandten Barnabam/ das er hin gieng biß gen Antiochien/ welcher/ da
er hin kumen war/ vnd sahe die gnade gottes/ ward er fro/ vnd ermanet

Der Apostel

sie alle das sie von hertzen fürsetzen an dem herren zů bleiben / den̄ er war
ein frummer man / vol̄ heyliges geists vñd glaubens / vñd es ward ein
groß volck dem herren zů t̄hon / Barnabas aber gieng auß gen̄ Tarsen /
Saulum wider zů sůchen / vñd da er in fand / fůret er in gen̄ Antiochien.
Es geschach aber das sie ein ganz iar in der gemeine sich samleten vñd
lereten ein groß volck / vñd das die junger zů Antiochia am ersten / Chri-
sten genennet wurden.

Christus ist
des ersten zu
Antiochia
mit diesem na-
men genent
worden.

E

In den selbigen tagen kamen prop̄heten von Jerusalem gen̄ Antiochien /
vñd einer vñder in mit name Agabus stůnd vff / vñd deũtet durch
den geyst ein groſſe t̄heĩrung / die da kummen solt őrber den ganz-
en kreys der erden / welche geschach vñder dem Keyser Claudio /
Aber vñder den jungern beschloß ein yeglicher / nach dem er
vermocht / zů senden ein hantreyhung den brůdern die in
Judea woneten / wie sie den̄ auch t̄heten / vñd schickens
zů den eltesten durch die hand Barnabe vñd Sauli.

a Herodes anfieng mit mordt.
 Sie junger sucht in alle ort.
 Jacobum köpfft/ vnd Petrum sieng.
 b Ledig ward/ vnd gedreülich gieng.

Mit dem engel/hör was geschach.
 c Der engel Herodem erstach.
 Cesaree/vnd weyters merck.
 d e f pauli/Barnabe thar/vnd sterck.



Der Apostel

Das XII Capitel

A Herodes mozt Jacobum 2c. **U** petrus ward gefangen / vñ vom Engel erlöset. B der selbigen zeyt legte Herodes die hend an etliche von der gemein zu peynigen / Er tödte aber Jacobum Johannes brüder mit dem schwert / vñ da er sahe / das den jüden gefiel / machters mer / auch Petron zu fassen / Es war aber eben Ofteren / da er in auch greiff / legt er in ins gefenckniß / vñ überantworte in vier gemeinden kriegsknechten / in zübewaren / vñ gedacht in nach den Oftern dem volck für zu führen / Vñ Petrus ward im gefenckniß gehalten / Aber das geber geschach für in zu gott on vnderlaß von der gemein / Vñ da in Herodes wolt für führen / in der selben nacht schlieff Petrus zwischen zweyen kriegsknechten gebundē mit zwey ketten / vñ die hütter vor der thür hüteten des gefenckniß.

Vñ sihe / der engel des Herren kam daßer / vñ ein licht schein in dem gemach / vñ schlug Petron an die seiten vñ weckt in vff / vñ sprach / stand beßends vff / vñ die ketten fielen im vñ den henden / vñ der engel sprach zu im / gürtte dich / vñ thū dein schüch an / vñ er that also / vñ er sprach zu im / wirff deinen mantel vmb dich vñ folg mir nach / vñ er gieng hinuß vñ folget im / Vñ wuste nicht / das es warhafftig war / das da geschach durch den engel / Es dauchte in aber / er sehe ein gesicht / Sie giengen aber durch die erste vñ ander hüt / vñ kamen zu der eyßern thür / welche zur statt füret / die that sich in vñ ir selber vff / vñ tratten hinuß vñ giengen hin ein gassen lang / vñ also bald kam der engel von im.

Vñ da Petrus zu im selber kam / sprach er. Tu nun weiß ich warhafftig / das der herr seinen Engel gesant hat vmb mich / errettet auß der hand Herodes / vñ von allem warten des jüdischen volcks / vñ als er sich besymmet / kam er für das huß Marie der mütter Johannis der mit dem zu namen Marcus hieß / da vil versamlet waren vñ betterten / Als aber Petrus an die thür klopffet des thores / trat herfür ein magd zu Horchē / mit namē / Rode / vñ als sie Peters stim erkant / that sie das thor nicht auff vor freunden / lieff aber hinein vñ verkündiget in / Petrus stund vor dem thor / Sie aber sprachen zu ir / Du bist vnßinnig / Sie aber bestund druff es were also / Sie sprachen. Es ist sein engel / Petrus aber klopffet mer / da sie aber vfftharen / sahen sie in / vñ entsatzten sich. Er aber wincket in mit der hand zu schweigen / vñ erzeler in wie in der herr hatte vñ dem gefenckniß gefürt / vñ sprach / verkündent diß Jacobo vñ den brüdern / vñ gieng hinuß vñ wandelt an einen andern ort.

C wie Herodes des ellenckes kaid / merck welt. Sa es aber tag ward / war nicht ein klein bekümmerniß / vñ der kriegsknechten / was doch Petrus wordē wer / Herodes aber da er in fordert vñ nicht fand / ließ er die hütter recht fertigen vñ hieß sie weg führen / vñ zoch von Judea hinab gen Cesarien / vñ hielt alda sein wesen / Er krieget aber mit den von Tiro vñ Sidon / Sie aber kamen einmüttiglich zu im dar / vñ über redten des künigs kamerer Blaston / vñ hatten

vmb frid/darumb/das ire land sich nereten von des künigs land/ Aber auff einen bestimpten tag/ther Herodes an das küniglich kleid/satz sich auff den richtstül/vnd ther ein red zū in/Sas volck aber rufft zū/das ist ein stimme gottes vnd nicht eines menschen/Als bald schlug in der engel des herren/Darumb/das er den preys nit got gab/vnd ward fressen vō den wūrmē vnd gab den geyst auff.

Sas wort gottes aber wuchs vnd meret sich/Barnabas aber vñ Paulus kamen wider gen Hierusalem vnd vberantwortē die handtreichung/vñ namen mit in Johanne mit dem zunamen marcus.

Das XIII Capittel.

S waren aber zu Antiochia in der gemeyne/propheten vñ leter/der Barnabas/vnd Simon genant Nigē/vñ Lucius vō Kyrenen/vñ Manachen Herodes des vierfürsten kind gefelle/vnd Saulus/Da sie aber dē herren dieneren vnd fasteten/sprach der heilig geist/Sundert mir vß Barnaban vñ Paulum/zū dē werck/darzū ich sie beruffen hab/Da fasteten sie vnd betteten vñ legten die hend vff sie/vñ ließen sie geen/Vnd wie sie vßgesandt waren von dē heiligen geyst/kamen sie geen Seleucia/vnd von dānen schifften sie gen Kipern/vnd dā sie in die stat Salamin kamen verkündigeten sie dē wort gottes in der Juden schulen/sie hatten aber auch Johanne zū dem diener.

Hiemerk by
abscheidung
Pauli ward
habe wol vñ
was.

Vnd da sie die Insulen durch zogen biß zū d stat Paphos/funden sie ein zauberer vnd falschen propheten einen Juden/der hieß Bar Jeshub/der war bey Sergio paulo dem landuogt einem verstendigen mā/der selbig rufft zū in Barnaban vñ Paulum/vnd begert dē wort gottes zū hören/dā stund in wider der zauberer Elymas (den also würt sein nā verdolmetscht/vnd trachtet das er den Landuogt von dem glauben wendet Saulus aber/der auch Paulus heysst/vō heiliges geists/sahe in an/vñ sprach/D du kind des teuffels vō aller list vnd aller schalckheit/vnd feind aller gerechtigkeit/du hörest nicht auff ab zūwenden die rechten wege des herren/vnd nun siße/die hand des herren kumpt vber dich/vñ du wirst blindt sein vñ nicht sehen die Sonne ein zeyt lang/In dem selben fiel auff in tuncckelheit vñ finsterniß/vnd gieng vmbher vnd suchte handleyter/Als der Landuogt das geschicht sahe/da glaubt er vnd verwundert sich der lere des herren.

Merck welt
beyd gewalt
abtrifft vñ be
hals mit ein
groffen zels
eben.

Da aber Paulus vnd die vmb in waren von Papho schifften/kamen sie gen Pergen im land Pamphylia/Johanes aber entweich vō in vñ zoch wider gen Hierusalem/sy aber zogen durch von Pergen vnd kamen gen Antiochien im land Pisidia/vnd giengen in die schul am Sabbath tag vnd satzten sich/Nach der lection aber des gesetzs vñ der propheten/sandten die fürsten der schul zū in vnd ließen in sagen/Lieben brüder/habt ir ein rede bey euch zū ermanen das volck/so sagen an.

Der lenger
zwohracht.

Der Apostel

Der Jude vñ
sprach wie
vñ wam.
Erod. 14.

Josue. 13.

1. Reg. 10.

1. Reg. 16.

Christus wa
ber vñ was

Matth. 3.

Psalm. 2.

Matth. 22.

Psalm. 27.

Hiemerich
wa abwey
fung d. sind
beie kump
weit / weit /
Abwech.

Da stünd Paulus vff / vñ winckt mit der handt vñ sprach / Ir menner von Israel / vñ die ir got fürchtent / Hörent zū / Der got dises volcks hat erwelet vnser vätter / vñ erhöhet dz volck / da sie frembding waren im land Egypti / vñ mit einem hohen arm fürer er sie auß dem selbigen / vñ bey vierzig iaren lang duldete er ir weyße in der wüstin / vñ verdilget sy ben völkter in dem land Canaan / vñ teylet vnder sie / nach dē anfall ihē / ner land / Sarnach gab er in richter bey vierhundert vñ funffzig iar lang biß vff den propheten Samuel / vñ vō da an hatten sy vmb einen künig vñ got gab in Saul den sun Eiß / einen man vß dem geschlecht Beniamin / vierzig iar lang / vñ da er dē selbē absetzt / richtet er vff vber sy Sauid zū dē künig / von welchem er zeugete / Ich hab funden Sauid dē sun Jesse / nach meinem hertzen / der sol thū allen meinen willen. Auß disem seimen hatt got / nach der verheißung / auffgericht dem volck Israel den Heyland Jesum / als denn Johannes zūvor dem volck Israel predigt hat / vor dem angesicht seiner zukunfft / den tauß d. büß / Als aber Johannes seinen lauff erfüllet / sprach er / ich bin nit der / da für ir mich haltent / Aber sehent / Er kumpt mir nach / des ich nit werdt bin das ich in die schüch auß ziehe.

Ir menner lieben brüder / ir kinder des geschlechts Abraham / vñ die vñ der euch got fürchten / Euch ist das wort dises Heyls gesandt / den die zū Hierusalem wonē / vñ ir fürstē / die weil sie in nit erkennenē / noch d. stym / men der propheten (welche vff alle Sabather gelesen werden) haben sie die mit iren vrtellen erfüllet / vñ wie wol sie kein vrsach des todts an im funden / hatten sie doch Pilatum / in zūtöden / vñ als sie alles vollendet hatten was von im geschriben ist / namen sie in von dē Holz vñ legten in in ein grab / Aber got hat in vfferweckt vō den todten / am dritten tag / vñ er ist erschinen vil tag lang / denē / die mit im hinuff vō Galilea gen Hierusalem gangen waren / welche seind sein zeugen an das volck.

Vñ wir auch verkündigen euch die verheißung / die zū vnsern vättern geschehen ist / das die selb got vns iren kinderen erfüllet hat / in dem er Jesum vfferwecket hat / wie den in ersten psalm geschribē steet / Su bist mein sun / heut hab ich dich geboin / Das er in aber von den todten vfferweckt / das er fort nicht mer sel verweisen / spricht er also / Ich wil euch die gnade Sauids verheissen / trewlich halten / Sarnub spricht er auch am andern ort / Su wirst nicht zugehen das dein heilig die verweung sehe / Den Sauid da er zū seiner zeit gedienet hat dem willen gottes / ist er entschlaffen / vñ zū seinen vättern ihē / vñ hat die verweisung gesehen / den aber got vff / erweckte hat / der hat die verweisung nicht gesehen.

So sey es nun kundt euch lieben brüder / das euch verkündiget würt vergebung d. sund durch disen vñ von dē allem / durch welchs ir nicht kondtē ten im geset. Wosi rechtfertig werdē / Wer aber an disen glaubt / d. würt rechtfertig / Sehent nun zū / das nit vber euch künne / das in den propheten gesagt ist / Sehent ir verächter / vñ verwundert euch / vñ verderbt euch / den ich thū ein werck zū euweren zeitten / welchs ir nit glauben wer

dent/so euch yemant erzelen würt.

Sa aber die Juden auß der schül geingen/baren die heyden/dz sie zwisch
en dem Sabbath in die wort sagerē. Vnd als die gemein der schül von
einander giengen/folgeten paulo vñ Barnaba nach vil Juden vñ Jud
genossen die got dieneren/Sie aber sagten zü in/vnd beredeten sie/dz sie
bleyben solten in der genad gottes. Am folgenden Sabbath aber kam zü
samen fast die ganze stat/dz wort gottes zühören. Sa aber die juden dz
volck sahen/wurden sie vol neyds/vnd wider sprachen dem/dz von pau//
lo gesagt ward/widersprachē vnd lesterten/paulus aber vñ Barnabas
warden freydig/vnd sprachen/Les was not/das euch zü erst dz wort got
tes gesagt wurde/Nun ir es aber von euch stossent/vñ achtent euch selbs
nicht werdt des ewigen lebens/sihe/so wendē wir vns zü den heyden/den
also hat vns der her gebottē/Ich hab dich den heyden zü dē liecht gesetzt/
das du das heyl seyest biß an das ende der erden.

o welt also
bist dich von
solchem vñ
glaube alles
seyt.

Ma. 49.

Sie heyden aber hörten mit fröden zü/vnd preiseten das wort des her//
ren/vnd wurden gleubig/wie vil ir zü dē ewigen leben verordnet waren/

f

Vnd das wort des herren ward vñbreytet/durch die ganze gegend/

Aber die juden bewegten die erbarn vñ andechtigen weiber vñ der
stat oberstē/vnd erwektē ein verfolgung vber Paulon vñ Bar

naban/vñ stießen sie zü iren lenden hinuß. Sie aber schüt

telten den staub von iren füßen vber sie/vñnd kamen

gen Iconion/Sie iunger aber wurden vol freuden

vnd heyliges geyste.

Erst/ erists
alsen/ Dara
hin gewyre
welt.

T iij

a Das creütz merck der aposteln schon.
 b Pauli/Barnabe/so sie hon.
 Gelitten vberal on maß.
 In opffern woltren on vnderlaß.

c Antiochie/warn streyten.
 Iherusalem thet eyllens reyen.
 Den beschluß der aposteln nam.
 d Zert/mit fröden wa er hinkam.



Das XIII capitel.

Es geschach aber zu Iconion das sie zu hauff in der juden schül giengen/vnnd reden/also /das ein grosse menge der jnden vnnd der kriecken gleübig wurden/ Die vngleübigigen juden aber erweckten vñ entrüsteten die see-
len der heyden wider die brüder / So hattē sie nun ir wesen de-
selbs ein lange zeit / Handelten freydig in dem herren / welcher bezeugete das wort seine gnade/vnnd ließ ziechen vnd wunder geschehen durch ire hend / Sie mēg aber der statt spaltet sich / etlich hieltens mit den juden/vnd etlich mit den Apostelen.

Sa sich aber ein sturm erhüb der heyde vnd der juden/vnd irer obersten sie zu schmeissen vnd steynigen/wurden sie des innen vnd entflohen in die stett des lands Licaonia/gen Listran vnd Serben vnd vmb die gegend vmbher/waren alda vnd predigeten das Euangelion.

Vnd es war ein man vnder den Listraner der saß vnuermügens an sei-
nen füßen/vnd war lam von mütter leybe/der noch nye gewandelt hatte der höret Paulon reden/vnnd als er in ansahe/vnnd merckt das er einen glauben hat gesunt zu werden / sprach er mit lauter stym/stand vffrich-
tig vff dein fuß/vnd er sprang vff vnd wandelte/Sa aber dz volck sahe/
was Paulus thon hatte/hüben sie ire stym vff/ vnd sprachen vff Lycao-
nisch/die götter seind den menschen gleich worden vnd zu vns ernider zu-
men/vnd nenneten Barnaban/Jupiter/vnnd Paulon/Mercurius/die weil er das wort füret / Der puester aber Jupiters der vor ir statt war/
bracht ochsen vñ krenz für das thor/vnd wolt opfferē sampt dem volck.

Sa das die Apostel Paulus vnd Barnabas hörten/zerreißen sie ir klei-
der vnd sprungen vnder das volck/schreyen vnnd sprachen/Ir mēner/
was macht ir dar Wir seind auch menschen/euch gleichbertig/vnd predi-
gen euch das Euangelion/zü bekeren von disen vnnützen zü dem lebendi-
gen hott/welcher gemacht hat hymel vnd erden vnd das meer / vnd alles
was drinnen ist/ der in vergangen zeiten hat lassen alle heyden wandeln
ire eygen wege/vnnd zwar hat er sich selb nit vnbezeuget gelassen/in dem
er wolthon hat/vnd vns geben vō hymel regen vnd fruchtbare zeitung/
damit vnser hertzen erfüllet mit speys vnd freude/ Vnd da sie diß sagte
stillten sie kaum das volck das sie in nit opfferten.

Es kamen aber dazü die juden vō Antiochien/vnd Iconion/ vnd über-
redten dz volck/vnd steynigten Pauli/vnd schleyfften in zur statt hinuß
meineten er wer gestorben/Sa in aber die junger vmringetē/stünd er vff
vnd gieng in die statt/vnd vff den andern tag gieng er vß mit Barnaba
gen Serben/vnd predigeten der selben statt das Euangelion/vnd vnder
weyseten ir vil/vnd zogen wider gen Listran vnd Iconion vnd Antiochi-
an/sterckten die seelen der junger/vnd ermaneten sie / das sie im glauben
bliben/vnnd das wir durch vil trübsal müssen in das reich Gottes gehn/

A
Das cretly
allexpt im
Euangelion.

B
Anderk das
zeichen im
glauben zum
Paulo.

Creitly noch
großer freud
vnd ere vñ
gedenk daz.

Der Apostel

Also gabe
mā ins reych
Gottes/ins
eretz.

Vnd da sie in durch alle gemeinen Ältesten verordnet hatten / betten sie mit fasten / vnd befohlen sie dem Herren / an den sie gleübig worden waren. Vnd zogen durch Pisidian vnd kamen in Pampilian / vnd redten das wort zu Perge / vnd zogen hinab gen Attalian / vnd von dannen schiffte sie gen Antiochian / da her sie waren der gnade gottes zu dem werck überantwort das sie habē vß gericht / Da sie aber dar kamen / versamlere sie die gemeine / vnd verkündigeten / wie vil gott mit in thon hatte / vnd wie er den heyden hette die thür des glaubens vffthon / sie hatten aber ir weisen alda nicht ein kleine zeyt bey den jungern.

Das xv Capitel.

Die merck di
sen zank / woz
großes bind
im dreyt vnd
zu Iherusalem
bescheyd vß
gangen ist /
wie / voss 2c.

Nach etlich kamen herab von Judea vnd lereten die brüder / wo ir euch nicht beschneyden laßt nach der weiß Mose / so kündt ir nicht selig werden. Da sich nun ein vffrühr erhüb / vñ Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten / ordenten sie / das Paulus vñ Barnabas vnd etlich ander vß in / hinuff zugen gen Jerusalem zu den Apostelen vnd Ältesten / vmb diser frag willen / Vnd sie wurden vñ der gemein geleytiet / vnd zugen durch Phenice vnd Samarien / vnd erzeleten den wandel der heyden / vnd machten ein grosse freud allen brüdern. Da sie aber dar kamen gen Iherusalem / wurden sie empfangen von der gemein vnd von den Aposteln vnd von den Ältesten / vnd sie verkündigeten / wie vil gott mit in thon hatte / Da tratten vff etlich von der pharisäer secten / die gleübig waren worden / vnd sprachen / Man muß sie beschneyden / vnd gebutten zu halten das gesetz Mose. Aber die Apostelen vñ die Ältesten kamen zu samen / dise rede zu befehen.

Die merck
wo reynig
ber kumpf
durch den
glauben / vnd
was gefatz
geben ist.

Sa nun vil fragens sich erhüb / stünde Petrus auff vnd sprach zu in / Ir menner lieben brüder / ir wisset / das gott in vorigen tagen / vnder vns erwelet hat meinen mund / durch welchen die heyden höreten das wort des Euāgelion / vnd der hertz kündiger gott zeüget über sie / vnd gab in den heyligen geist / gleich auch wie vns / vnd vnderchiede nichts zwischen vns vnd inen / vñd reynigete ire hertzen durch den glauben / was verführt ir den nun Gott? Wir vfflegen des iochs vff der jünger helfs / welchs weder vnser vätter / noch wir haben mügen tragen / sund wir glauben durch die gnade des Herren Jesu Christi selig zu werden / gleicher weiß wie auch sie. Da schweyge die gantz menge still / vnd höreten zu Saulo vnd Barnaba / die da erzeleten / wie grosse zeichen vñd wunder Gott durch sie thon hatte vnder den heyden.

Amos. 9.

Sarnach als sie geschwigen waren / antwortet Jacobus vnd sprach / Ir menner lieben brüder / höret mir zu / Simon hat erzelet / wie vffs erst / got hat heim gesucht anzünemē ein volck auß den heyden zu seinē namen / vñ da stymen mit die red der prophete / als geschriben steet / Sarnach wil ich wider kumen / vnd wil wider bauwē die hütte Dauids / die zurfallen ist / vnd ire lücken wil ich wider bauwen / vnd wil sie vffrichten / vff das was

überig ist von menschen / nach dem Herren frage / darzu alle Heyden / über welche mein name angeruffen ist / spricht gott / der das alles thut / Gott seind alle seine werck bewußt vñ der welt her. Darüb beschliesse ich / das man den so auß den Heyden zu gott sich bekeren / nicht vnriw mache / sonder / schreibe in / das sie sich enthalten von vn sauberkeyt der Abgötter / vñ von Hurerrey / vñ von ersticktem / vñ von blüt / den Moses hat von vñ rigen gezeyrten her in allen stetten die in predigen / vñ würt alle Sabbat / tser tag in den schülen gelesen.

Vnd es dacht güt die Apostel vñ eltesten sampt der ganzen gemeyn / vñ in / menner welen / vñ senden gen Antiochien mit Paulo vñ Barnaba / nemlich / Judan mit dem zünamen Barsabas / vñ Silan / welche menner füngger waren vñ der den brüder / vñ sie gaben schufft in ire handt also.

Wir die Apostel vñ Eltesten vñ brüder / wünschen heyl / den brüder vñ den Heyden die zu Antiochian vñ Siria vñ Cilicia seind / Si weil wir gehört haben / das etliche von den vnsern seind vñgangen / vñ haben euch mit worten irr gemacht vñ eüwer seelen bekümmert / vñ sage / ir solt eüch beschneyden lassen / vñ halten das gesetz / welchen wir nichts befohlen haben / Hat es vñs güt gedaucht einmütiglich versamlet / menner erwele vñ zu euch senden / mit vnsern liebste Barnaba vñ Paulo / welche menschen ire seelen geben habē für den namen vnsero Herren Jesu Christi / so haben wir gesant Judan vñ Silan / welche auch mit worte dasselb verkündigen werden / Señ es gefelt dem heyligen geist vñ vñs / euch kein beschwerung mer vñ legen / den nur dise nörttige stück / das ir euch enthaltet vom gögenopffer vñ vom blüt / vñ vom erstickten / vñ von Hurerrey / vom welchen / so ir euch enthaltet / thut ir recht / Gehabt euch wol.

Der Apostel
ten decret vñ
beschluß /
merck / welch

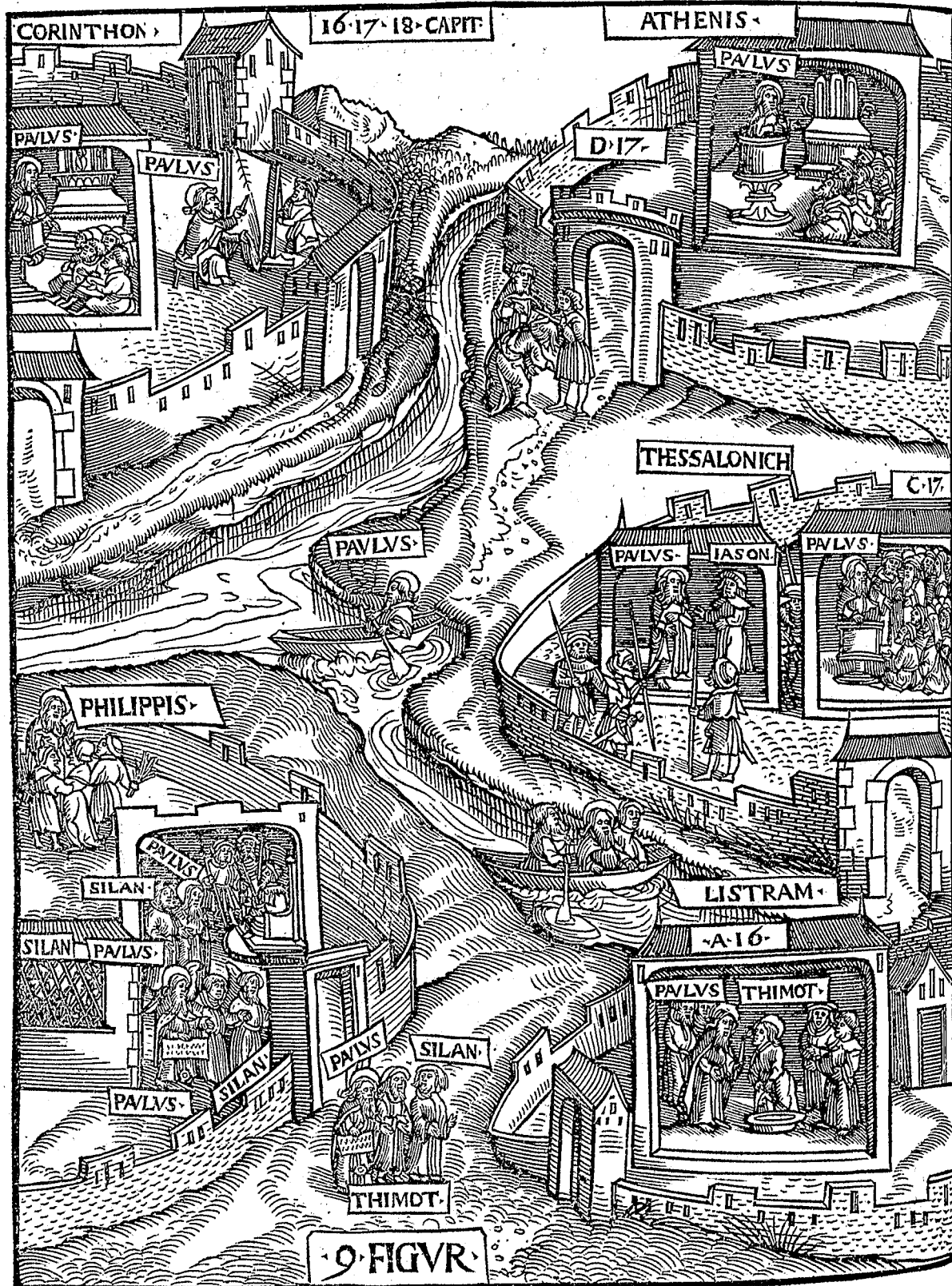
Da dise abgefertiget waren / kamen sye gen Antiochien / vñ versamletē die menge vñ überantwortē den brieff. Da sie den lasen / wurden sie des trosts fro / Judas aber vñ Silas / die auch propheeten waren / ermanetē die brüder mit vñlen reden vñ sterckten sie / Vñ da sie verzogen ein zeir lang wurden sie von den brüder mit friden abgefertiget zu den Apostelen / Es dachte aber Silan güt alda zu bleiben / Paulus aber vñ Barnabas hatten ir wesen zu Antiochia / lereten vñ predigten das Euangelische wort des Herren mit vñlen andern.

Nach etlichen tagen aber / sprach Paulus zu Barnaban / laß vñs wider / umb ziehen / vñ vnser brüder besehen durch alle stett / in welchen wir dz wort des Herrn verkündiget haben / wie sie sich haltē. Barnabas aber gab radt / das sie mit in nemen Johannē / mit dem zünamen Marcus / Paulus aber achts billich / das sie nit mit in nemeen ein solchen / der abtretten war von yn in Pamphilia / vñ war nit mit in zogen zu dem werck / vñ sie kamen scharpff aneinander / also / das sie vñ einander zogen / vñ Barnabas zu im nam Johannē / vñ schiffte in Cyprien / Paulus aber welen Silan / vñ zoh hin / der gnade gottes befolhen von den brüder / Er zoh aber durch Sirian vñ Cilician / vñ sterckte die gemeinen.

S

3 wörter
5 wörter
oere ist alzeit
gewesen /
creutz überall

c Jason der frum wirt in vffnam.
d prustillam mit fürte sampt aquilam.
Durchs landt zoch/leret/predigt/mit schal.
Appollo ephestim vberal.



Das XVI Capittel

LK kam aber gen Berben vnd Listra 21

vnd sihe ein iunger war da selbs/mit namen Timotheus/ eins Jüdischen weibs sun/die war glaubig/ aber eines Kriechischen vatters/ & hat gut gerücht bey den brüdern vnd den Listraner vnd zu Iconion/disen wolt Paulus lassen mit im ziehen/vñ nā vnd beschneid in/vmb & Juden willen/die an dē selben ort waren/den sie wüßten alle/das sein vatter war ein Kriech gewesen/ Als sie aber durch die steer zugen/oberantworten sie in zūhalten den satz/ welcher von dem Aposteln vnd Ältesten zu Hierusalem beschlossen war/ Sa wurde die gemeinen im glauben befestiget/ vnd namen zu an & zal teglich.

Sa sie aber durch Phrygian vñ das land Galatia zugen/ ward in geweret von dē Heiligen geist zūreden das wort in Asia/ Als sie aber kamen an Mysian/ versuchte sie nach Bithinian zūreisen/ vñ der geist Jesu ließ in nit zu/ Sa sie aber für Mysian vberzugen/ kamē sie hinab gen Troada vnd Paulo erschien ein gesicht bey der nacht/dz war ein man vñ Macedonia/der stünd vnd bat in vnd sprach/ kum ernider gen Macedonian vñ hilf vns/ Als er aber das gesicht gesehen hatt/da trachten wir also bald zūreisen gen Macedonian/gewiß/das vns der Herr dahin beruffen het/ inen das Euangelion zū predigen/ Sa brachen wir vff vñ Troada/vñ stracks laufft kamen wir gen Samothracian/des andern tags gen Neapoli/vnd von dannen gen Philippis / welche ist die hauptstat des lands Macedonia/vnd ein freye statt.

Wir hatten aber in diser stat vnser wesen elich tag/ des tages der Sabbather giengen wir hinuß für die statt an dz wasser/ da mā pflegt zūbeten/ vnd satzten vns/ vnd redeten zu den weiben/die da zusamen kamen/ Vnd ein andechtig weib mit namē Lydia/ein purpur kremerin vñ & stat der Thyatirer/ hörte zu/ welche rhet der Herr das hertz vff/das sie datuff acht hatt/was von Paulo geret ward/ Als sie aber in irem hauß tauffet ward/ermanet sie vñ sprach/so ir nuch achter/das ich glaubig bin an dem Herren/so kumpt in mein hauß vnd bleibt alda/vnd sie zwang vns.

Es geschach aber/da wir zu dem gebett giengen/ das ein magd vns begegnet/die hatt einen warsager geist/ vnd trug iren Herren vil genieß zu mit warsagen/die selbig folget allenthalben Paulo vnd vñ nach/schrey vñnd sprach/dise menschen seind knecht gottes des allerhöhesten/die euch den weg der seligkeit verkündigen/Solchs rhet sie manchen tag/Paulus aber rhet das weß/vnd want sich vmb vñnd sprach zu dem geyst/ich gebiet dir in dem namen Jesu Christi/das du von ir außfarest/ vnd er für vñ zu der selbigen stund.

Sa aber die Herren saßen/ das die hoffnung ihres genieß war vñ gefarē/ namen sie Paulum vnd Silan/zoßen sie vñ den marekt für die oberste/ vnd füren sie zu den amptleuten/ vnd sprachen/ dise menschen machen

hiermerch
Paulum/ob
er getho hab
vñnd dē
der aposteln
mit timotheo

Daerba mā
zūbeten zu
ließ marck/
die selbigen
& rauffeten
mago crent
crüz vñnd

Der Apostel

unsere statt irr/ vnd seind Juden vnd verkündigen ein weiß/ welche vns nicht zimpt anzunehmen/ noch zuthun/ weil wir Römisch seind/ Vnd das volck fiel zu wider sie/ vnd die amptleut zerrissen ire kleider vnd hießen sy mit ruten streichen/ vnd da sy sie hart verwundet hattē/ worffen sie sie ins gefenckniß/ vnd gebotten de kercker meister/ das er sie mit fleiß hielt/ der nam solchs gebott an/ vnd warff sie in das innerst gefenckniß vnd legte ire fuß in den stock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnd lobten got/ vnd es hörten sie die gefangne/ Schnell aber ward ein grosser erdbidem/ also/ das sich bewegten die grundfest des gefenckniß/ vnd in dem selben wurden alle thür vffthor vnd aller bandt loß/ Als aber der kercker meyster auß dem schlaff für/ vnd sahe die thüren des gefenckniß vffgethon/ soch er das schwert auß/ vnd wolt sich selbs erwürgen/ denn er meiner die gefangnen weren entflohen/ Paulus aber rufft laut vnd sprach/ Thü dir nichts vbelß den wir seind alle hie.

Er fordert aber ein liecht vnd sprang hinein/ vnd ward zittern vnd fiel Paulo vñ Sila zu fußen/ vnd füret sie heruß vñ sprach/ lieben herrē/ woz sol ich thün/ dz ich selig werdē/ Sie sprachen/ glaub an den herren Jesum/ so wirstu vñ dein huß selig/ vnd sagten im dz wort des herren/ vñ allen/ die in seinem huß warē/ vnd er nā sie zu im/ in der selbigen stund d nacht vnd wusch in die streymen ab/ vñ er ließ sich tauffen vnd alle die seinē also bald/ vnd füret sie in sein huß vnd setzet in einē tisch/ vnd freuet sich mit seinem ganzen huß/ das er an got glaubig worden war.

Vnd da es tag ward/ sandten die amptleut/ stattdiener/ vnd sprachen/ laß dise menschen geen/ vnd der kerckermeister verkündiget dise red Paulus/ die amptleut haben hergesant/ dz ir loß sein solt/ Nū ziehet vß vnd get hin mit fridē. Paulus aber sprach zu in/ Sie habē vns vnuerdāpt/ offentlich mit ruten geschlagen/ die wir doch Römisch seind/ vnd in das gefenckniß geworffen/ vnd seiten vns nun heimlich außstossen/ Nicht also/ vñ laßt sie selbs kumen vnd vns hinaus führen/ Sie stattdiener verkündigten dise wort den amptleuten/ vnd sie forchten sich/ da sie hörten/ das sie Römisch waren/ vnd kamen vnd ermaneten sie vnd füreten sie erauß/ vñ hatten sie das sie auß zugen auß der stat/ Da giengen sie vß dem gefenckniß/ vnd giengen zu der Lydia/ vnd da sie die brüder gesehen hatten vñ getröstet/ zugen sie auß.

Paulus das
merck laßer/
seiner geschick
hiebei im
m. 17.

Das XVII Capittel

A sie aber durch Amphipolim

vnd Apollonia reyseten/ kamen sie geen Thessalonica/ da war ein Juden schül/ Nach dem nun Paulus gewonet war/ gieng er zu in ein/ vnd sager inen auß drey Sabbathen von der geschriffte/ vnd thet sie in auff vnd legt es in für/ das Christus müste leyden/ vñ auffstehen vom toden/ vñ das diser Jesus/ denn ich (sprach er) auch verkündigen/



Wolt merck
obenn drauff
vberal alzeit
früht vñ leid
credtz/creutz
im wort got

ist der Christ/ Vnd etlich vnder in fielen im zu/ vnd wurden zu gesellet paulo vnd Sila/ auch der andechtigen kriechen ein grosse menge/ darzu der fürnemesten weyber nicht wenig.

Aber die halstarrigen juden/ eyfferten vnd namen zu in etliche bößhaffrige männer püffelvolcks/ vnd machten ein rotte/ vnd richten ein vffrühr in der statt an/ vnd tratten für das haus Jasonis/ vnd suchten sie zu führen vnder das gemein volck/ da sie aber sie nit funden/ schleyfferten sie den Jason vnd etliche brüder für die obersten der statt/ vnd schryben/ Dife/ die den gantzen weltkreys erregen/ seind auch herkommen/ die hatt Jason zu im genumen/ vnd dise alle thünt zu wider die satzungen des keyfers/ sagen von einem andern künig Jesu/ Sie bewegten aber das volck/ vnd die obersten der statt/ die solchs höreten/ vnd da sie verantwortung von Jason vnd den andern empfangen hatten/ lieffen sie sie los.

Sie brüder aber fertigeren also bald ab bey der nacht paulu vnd Silan gen Berrean/ da sie dar kamē/ giengen sie in die judenschül/ den dise waren die elresten vnder den zu Thessalonich/ dienanamen das wort auff ganz williglich/ vñ forscheten teglich die gschrifft/ ob sichs also hielte/ So glaubten nun vil vñ inen/ vnd die Kriechischen erbern weyber vnd der männer nicht wenig/ Als aber die Juden von Thessalonich erführen/ das auch zu Berrean das wort gottes von paulo verkündiget würde/ kamen sie vnd bewegten auch alda das volck/ aber da fertigeren die brüder Paulum also bald ab/ das er gieing biß an das meer/ Silas aber vnd Timotheus blieben da/ die aber Paulum geleyteten/ fürte in biß gen Arhene/ vñ als sie ein befelß empfangen an den Silan vnd Timotheon/ das sie vffs schi erst zu im kemen/ zugen sie hin.

Paulus seht
de allein gen
Arhene in der
ner stadt.

Da aber Paulus ir zu Arhene wartet/ ergrimmet sein geyst in im/ da er sahe die statt so gar abgöttisch/ vnd er redet zwar zu den juden vnd andechtigen in der schül/ auch vff dem markt alle tag/ zu den/ die sich erzünden/ Etlich aber der Ebicurer vnd Stotker philosophi zankten sich mit im/ vnd etliche sprachen/ was wil diser lotterbüß sagen? Etlich aber Es sihet/ als wolt er seltsame götter verkündigen/ das macht/ er hat das Euāgelion von Jesu/ vnd vñ der vffersteung in verkündigt/ Sie namē in aber vnd fürten in für das radthuß/ vnd sprachen/ künden wir auch erfahren/ was das für ein neuwe leer sey/ die du lereß? Señ du bringest er was selzams für vnser oren/ so wollen wir vernemen/ was das sein wöl/ Sie Arhener aber alle/ auch die anßlender vnd geste/ waren gericht auff nichts anders/ den etwas neuwes zu sagen oder zu hören.

die weltstue
noch leyder
also/ neuwes
meist.

Paulus aber trat mitten vff den platz/ vnd sprach/ Ir menner vñ Arhene/ ich sehe euch/ das ir in allen stucken alzu abergleübig seyt/ ich bin her durch gangen/ vnd habe gesehen euwere gottes dienst/ vnd fand ein altar/ daruff war geschriben/ Dem vnbekanten gott/ Nun verkündige/ ich euch den selben/ dem ir vnwissent gottes dienst thüt/ gott der die welt gemacht hat/ vnd alles was drinnen ist/ syntemal er ein herr ist hymels vñ der erden/ wonet er nicht in tempelen mit henden gemacht/ sein wirt auch nit von menschen henden gepflegt/ als der yemants bedörffe/ so er selber

wo gott sein
wohnt/ hab
nit in tempel
ley in herten.

Der Apostel

Bravo.

Die böse zu
sein gericht/
durch den
glauben.

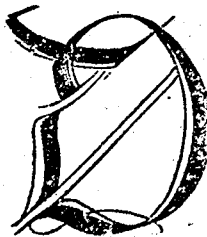
yederman leben vnd adtem allenthalben gibt/ vnd hat gemacht das von einem blüt alle menschen geschlecht/ vff dem gantzen erdboden wonen/ vñ hat zyl gesetzt von ewig versehen/ wie lang vnd weyt sie wonē sollen/ das sie den Herren lücken solten/ ob sie doch in fülen vnd finden möchten/ vnd zwar er ist nicht ferne von einem yeglichen vnder vnns/ den in im/ leben/ webē vnd seind wir/ als auch etliche Poeten bey euch gesagt haben/ Wir seind seiner art/ So wir den götlicher art seind/ sollen wir nicht meynen/ die gottheit sey gleich dem gold oder silber oder dem bildwerck der menschlichen kunst vnd richtung.

Vnd zwar gott hat die zeit der vnwissenheit übersehen/ nun gebeüt er allen menschen an allen enden büß zu thun/ darumb/ das er ein tag gesetzt hat/ vff welchen er richten wil/ den kreiß des erdbodem/ mit gerechtigkeit durch einen man/ in welchem ers beschlossen hat/ vñnd yederman für helt den glauben/ nach dem er in hat von den todten vfferweckt.

Sa sie höreren die aufferstung der todten/ da hatten etlich iren spot/ etlich aber sprachen/ wir wollen dich da von weiter hören/ also gieng Paulus von in. Etlich menner aber hiengen in an/ vnd wurden glaubig/ vñ der welchen war Sionisius einer auß dem radt/ vñnd ein weyb/ mit namen Samaris/ vnd andre mit in.

Das XVIII Capitel.

Paul? bandt
werck/ Tepp?
pich macher.



Arnach entweych Paulus vonn

Athene/ vnd kam gen Corinthon/ vnd fandt einen juden/ mit namē Aquila/ der geburt vß Ponto/ welcher war newlich vß welschem landt kumen/ vnd sein weyb Priscilla/ darumb/ das der keyser Claudius befohlen hatte/ allen juden zu weichen auß Rom/ zu den selben gieng er/ vnd dieweyl er gleichs handtwercks war/ bleib er bey inen vñnd arbeyttet/ Sie waren aber des handtwercks Teppich macher/ vnd er redet in der schül auff alle Sabbathen/ vnd beredet Juden vnd Kriechen.

Sa aber Silas vnd Timotheus von Macedonia kamen/ drang Paulus der geist zu bezeugen den juden/ Jesum/ das er der Christ sey/ Sa sie aber widerstrebeten vnd lesterten/ schüttelt er seine kleider vß/ vnd sprach zu in/ Eüwer blüt sey über eüwer haupt/ ich gee vñ nun an rein zu dē heyden/ Vnd macht sich von dannen/ vnd kam in ein huß eines mit namen Titus/ der andechtig war/ vnd des seben huß war zu nehest an der schüle/ Crispus aber der oberste der schülen/ glaubte an den Herren/ mit seinem gantzen hause/ vnd vil Corinthen/ die zu höreren/ wurden glaubig/ vnd lieffen sich tauffen.

Crechts alzeit
O Paul?
Paulic.

Es sprach aber d Herr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo/ fürcht dich nit/ sunder red/ vnd schweig nicht/ Den ich bin mit dir/ vnd niemant sol sich vndersteen dir zu schadē/ den ich hab ein groß volck in diser statt/ Er saß aber da ein iar vnd sechs monden/ vnd leret sie das wort gottes. Sa aber Gallion lantuoget war in Achaia/ empöreten sich die Juden ein

mütiglich wider Paulum/ vnd fürten in für den richtstül/ vnd sprachen
diser mensch vberredet die leut got zü dienē dem gesetz zü wider/ Da aber
Paulus wolt den mund vffthün/ sprach Gallion zü dē Jüden/ wen es ein
freuel od̄ schalckheit wer/ lieben Jüde/ so höret ich euch billich/ So es aber
ein frag ist vō Worten/ vnd von den namē vnd von dem gesetz vnd euch/
so sehet ir selber zü/ ich gedenck darüber nicht richter zü sein/ vñ treib sy vō
dem richtstül/ Da ergriffen alle Kriechen Sosthenē den obersten d̄ schül-
len/ vnd schlugen in vor dē richtstül/ vnd Gallion nā sichs nichts an.
Paulus aber nach dē er noch lang bliben war/ macht er sein abscheid mit
den bündn/ vnd schiffet in Syriā/ vnd mit im Priscilla vñ Aquila/ vñ
er beschar sein haupt zü Cenchree/ den er hat ein gelübd/ vnd k̄ hinab gē
Epheson/ vñ ließ sie daselbst/ Sie hatten in aber/ dz er lenger zeit bey in
blyb/ vnd er verwilliget nit/ sund macht sein abscheid vñ sprach/ ich müß
aller ding das künftig fest zü Hierusalem halten/ wilß got/ so wil ich wi-
der zü euch keren/ vnd zog von Epheso/ vnd k̄ gen Cesareā/ vnd gieng
hinuff vnd grüßet die gemeine/ vnd zog hinab gen Antiochia/ Vnd ver-
zoch etliche zeyt/ vnd reiset auß/ vnd durchwandelt nach einand das Ga-
latisch land vnd Phrygian/ vnd sterckt alle iunger.

Es kam aber gen Epheson ein man mit namen Apollo/ der geburt von
Alexandrian/ ein beredter man vñnd mechtig in der geschafft/ diser war
vnderwyser den weg des Herren/ vñnd redet brünstig in dem geist/ vñnd
leret mit fleiß von dem Herren/ vñnd wuste allein von der tauß Johannis

Diser fieng an frödig zū handeln in der schül/ Da in aber Aquila
vnd Priscilla hörten/ namen sie in zü in/ vnd legten im den weg
gottes noch fleißiger vß/ Da er aber wolt in Achaia reysen
gaben im die brüder bescheit/ vnd schuben den iungerē/
das sie in vffnehmen/ Vnd als er dartzu men war/ halff
er vil denen/ die gläubig waren worden/ denn er
vberwant die Jüden bestendiglich/ vñnd
vberweyset öffentlich durch die geschafft
das Jesus der Christ sey.

Paulus be-
schar fleb vō
wegen derge-
lūbe.
Num. 6.

a Als appollo corinthin lert.
 Paulus Ephesim junger merr.
 Hör/ was thet Dimetrius stifften.
 Mit vffrür das volck vergiffen.

b c fliehen müß Paulus/war vast nod.
 Iherusalem eilt nach seym tod.
 Als im ward fürgesagt von vil.
 Mit fröden hüb er an sein spil.



Das XIX Capittel.

Es geschach aber da Apollo zu Co
 rinthē war/dz paulus durch wandelt die obern lēder/ vnd k̄
 gen Epheson/vñ fandt etlich iunger/zū den sprach er/ Habt ir
 den heilige geist empfangen dieweil ir gleubig gewesen seit: Sy
 sprachen zū im/wir haben auch nie gehöret/ob ein heiliger geist

21
 merck
 was die sich
 parlichselig
 des heyligen
 geistes ver
 mag zu.

sey/vnd er sprach/waruff seyt ir den geraufft: Sie sprachen/vff Johānes
 tauß/Paulus aber sprach/Johannes hat taußt mit der tauß der büß/
 vnd saget dem volck/das sie solten glauben an den/der nach im kummen
 solt/das ist/an Jesum/das der Christus sey/Da sie das höreten/liessen
 sie sich tauß vff den namen des Herren Jesu/vnd da Paulus die hend
 vff sie legt/kam der heilig geist vff sie vnd redeten mit zungen vnd weiß/
 sageten/Vnd alle der menner waren bey zwölffen.

Er gieng aber in die schül vñnd handelte frödig drey monden lang/le
 rer vñnd beredet sie von dem reich gottes/Da aber etlich verstockten vnd
 nit glaubten/vñnd vbel redeten von dem weg/vor der menge/trat er ab
 von in/vnd absundert die iunger/vnd redet teglich in der schülen eines
 der hieß Tyrannus/vñnd dasselb geschach auffzwey iar lang/also/das
 alle die in Asia woneten das wort des Herren Jesu höreten beyde Juden
 vñnd Kriechen/vñnd gott wirckt nit geringe thatten durch die hende
 Pauli/Also/das sie auch von seiner haut die schweyßstückle oder geller/
 vber die krancken hielten/vñnd die seuchst vornn jnn wischen/vñnd die
 bösen geyster außführen.

merck was
 seichbediesch
 was vñder
 Pauli thon
 haben/merck
 auch weit
 mit den siben
 füllen.

Es vnderwunden sich aber etlich der umblaußenden juden die da beschu
 werer waren/den namen des Herren Jesu zūnennen vber die da böse gei
 ster hatten/vnd sprachen/wir beschweren euch bey Jesu/den Paulus pre
 diget/Es waren ir aber syben sün eines Juden Skena des hohen prie
 sters/die solchs thetten/Aber der böß geist antwort vnd sprach/Jesum kē
 ne ich wol/vnd Paulum weiß ich wol/wer seit aber ir/Vnd der mensch/
 in dem der böß geist war/sprang vff sie/vnd ward ir mechtig/vnd warff
 sie vnder sich/also das sie nacket vnd verwundt vß dem hauß entpfohet
 dasselb aber ward kunt allen die zū Epheso woneten bey den Juden vnd
 Kriechen/vñnd fiel ein forcht vber sie alle/vñnd der nam des Herren Je
 su ward groß gemacht.

Es kamen auch vil der/die gleubig waren wordē/vnd bekanten vñ ver
 kündigten ir wunder thaten/Vil aber die da fürwitzig kunt trieben hat
 ten/brachten die bücher zūsamen/vnd verbranten sie öffentlich/vñ vber
 rechnete ir kost/vñ funden des gelts fünffzig tausent pfennig/also mech
 tiglich wuchs dz wort des Herren/vnd nā vberhandt/Da das vß gericht
 war/satz im Paulus für im geist/durch Macedoniā vñ Achaian reisen

D gottes
 wort/alzey
 anghenit in
 alle weg.

Der Apostel

vnd gen Hierusalem wandeln/ vnd sprach/ Nach dem/ wenn ich daselbs gewesen bin/ muß ich auch Rom sehen/ vnd sandt zween die mit im dienen Timotheon vnd Eraston in Macedonian/ Er aber verzog die weil in Asia.

Demetri der
goldschmids
vffru/ocrüts
erüts bürdich
welt.

Es geschach aber vmb die selbigen zeit/ nicht ein kleine bewegung vber di sem weg/ den einer/ mit namē/ Demetrius/ ein goldschmids der machet d Siana silberne tempel vnd wendet den von dem handwerck nit geringe gewerb zu/ die selben versamlet er vñ die bey arbeiter des selbigen handt/ wercks vnd sprach/ Lieben menner/ ir wißet/ das wir vnseren zügung vñ disem gewerb habē/ vnd ir sehet vñ höret/ dz nicht allein zu Epheso/ sonder auch fast in gantz Asia diser Paulus vil volcks abfellig macht/ mit seinem vberreden/ vñ spricht/ Es seind nicht götter/ welche von hendē gemacht seind/ Aber es wil nit allein vnserem handel dahin gerathen/ dz er nichts gelt/ sonder auch der tempel der grossen Siana würt für nichts gehalten/ vnd würt dazu ire maiestat vnder geen/ welcher doch gantz Asia vnd der welt kreiß gottes dienst erzeiget.

Siana/Siana

Als sie das hörten vnd vol zorns wurden/ schryen sie vñ sprachen/ Groß ist die Siana der Ephesern/ vñ die gantz stat ward vol getümel/ Sie schürreten aber einmütiglich vff den schawplatz/ vnd ergriffen Gaium vñ Aristarchon von Macedonia/ Paulus gferet/ Sa aber Paulus wolt vnder das volck geen/ ließens im die iunger nit zu/ Auch etlich der oberste in Asia/ die Paulus gürt freund waren/ sandten zu im/ vnd ermahnen in/ das er sich nicht gebe vff den schawplatz/ Etlich schreien sunst/ Etlich ein anders/ vnd war die gemein irr/ vnd das mererteil wüßte nicht/ warumb sie zusamen kommen waren.

Etlich aber vom volck zugen Alexandron erfür/ da in die Juden erfür stießen/ Alexander aber wincket mit der hand/ vnd wolt sich vor dem volck verantworten/ Sa sie aber innen wurden/ das er ein Jud war/ er/ hüß sich ein stymme von allen/ vnd schreyen bey zwo stunden/ Groß ist die Siana der Epheser.

Sa aber der Cantzler das volck gestillet hatte/ sprach er/ Ir menner von Epheso/ welcher mensch ist/ der nicht wisse das die stat Ephesos sey ein pflegerin der grossen Göttin Siana/ vnd des hymelischen bilds/ Weil nun das vnwidersprechlich ist/ so solt ir ia still sein/ vnd nichts vnbedachtiges handelen/ Ir habt dise menschen hergeführt/ die weder kirchenrauber noch lesterer euwer Göttin seind/ Hatt aber demetrius vnd die mit im seind von dem handwerck/ zu yemant ein ansprach/ so helt man gemein radt/ vnd seind landuögt da/ laßt sie sich vndereinander verklagen/ Wolt ir aber etwas anders handelen/ so mag man es asurichten in einer ordenlichen/ Señ wir steen in der stat/ das wir vmb dise heutigē empörung verklaget möchten werden/ vnd doch niemant schuldig ist/ von dem wir könden rechenschaft geben diser auffrühr/ Vnd da er solchs gesagt/ ließ er die gemein geen.

Wär dich als
zeit for vffru
O welt sich
bein richter/
vñ oberkeit

Das xx Capitel.

Dann die emporungen auffhöret
 rufft Paulus die Junger zu in/ vnd gesegnet sie vnd gieng
 auß/ zu reysen in Macedoniam/ vnd da er die selben lender
 durchzog/ vnd sie ermanet hatte mit vil worten/ kam er in
 Kriechenlandt/ vnd verzoh alda drey monden/ Da aber im
 die Juden nach stelleten/ als er in Sirian wolt faren/ ward er
 zu radt/ widerumb zu wenden durch Macedoniam/ Es zugen aber mit
 im/ bis in Asian/ Sopater von Berroen/ von Thessalonica aber Aristar-
 chus vnd Secundus/ vnd Gaios von derben vnd Timotheus/ vß Asi-
 an/ aber Tichicos/ vnd Trophimos/ Sise giengen voran vnd harreten
 vnser zu Troada/ wir aber schiffteren nach den Ostern tagen von Philip-
 pen/ bis an den fünfften tag/ vnd kamen zu in gen Troada/ vnd hatten
 da vnser wesen sibem tag.

Vff einen Sabbath aber/ da die Junger zusamen kamen/ das brot zu bre-
 chen/ redet Paulus zu in/ vnd wolt des andern tages vß reisen/ vnd vers-
 zoh das wort bis zur mitternacht/ vnd es waren vil sacklen vff dem sal/
 da sie versamlet waren/ Es saß aber ein jüngling mit namē/ Eutichos/
 in einem fenster/ vnd sanct in einen tieffen schlaff/ dieweil Paulus redet/
 vnd ward vom schlaff über wogen/ vnd fiel hinundern vom dritten sal/
 vnd ward todt auffgehoben/ Paulus aber gieng hinab/ vnd fiel vff in/
 vmbfieng in/ vnd sprach. Nach kein getümel/ den seine seel ist in im. Da
 gieng er hinuff vnd brach das brot vnd beiß an/ vnd redet vil mit in/ bis
 der tag an brach/ vnd also zog er auß/ Sie brachten aber den knaben leben-
 dig/ vnd wurden nicht wenig getröstet.

seychen thet
 Paulus/ den
 gefallen zu
 todt war.

Wir aber zugen voran auff dem schiff/ vnd füren gen Asson/ vnd wolten
 daselbs Paulum vffnehmen/ den er hats also besollen/ vnd er wolt zu füß
 ge/ Als er zu vns schlug zu Asson/ namē wir in vff/ vnd kamen gen Mi-
 tilenen/ vnd von dannen schifften wir/ vnd kamen des andern tages hin
 gen Chion/ vnd des folgenden tages/ stießen wir an Samon/ vnd bliben
 in Trogilion/ vnd des nehesten tages kamen wir gen Mileton/ den Pau-
 lus hat beschlossen für Epheso über zu schiffen/ dz er nicht müste in Asia
 zeit zubringen/ den er eylet/ auff den pfingsttag zu Jerusalem zu sein/ so es
 in möglich wer.

pfingsttag
 sich eylet
 Paulus.

Aber von Mileto sandt er gen Epheson/ vnd ließ fordern die Ältesten
 von der gemein/ als aber die zu in kamen/ sprach er zu in/ Ir wisset von
 dem ersten tag an/ da ich bin in Asia gerettet/ wie ich alzeit bin bey euch
 gewesen/ vnd dem hereen gedienet mit aller demüt/ vnd mit vil ehrenen
 vnd ansechtungen/ die mir seind widerfaren/ durch der Juden rüch/ wie
 ich nichts verhalten habe/ das da nützlich ist/ das ist/ dz ich euch nicht ver-
 kündiget hette/ vnd euch geleret öffentlich vnd sunderlich/ vnd habe be-
 zeüget bey de den Juden vnd Kriechen die büß zu gott/ vnd den glauben
 an den Herren Jesu Christo.

welt bys
 merck eben
 was paulus
 eben vnd ge-
 lert hat/ bis
 vnd den glau-
 ben/ mit dem
 credit.

Der Apostel

Vnd nun sehet/ich im geyst gebunden fare hin gen Jerusalem/ weys nit was mir da selbs begegnet würt/on das der heylig geist/in allen stetten bezeuget vnd spricht/band vnd trübsal warten mein daselbs/ Aber ich achte der keins/ich halt mein leben auch nicht theurer den mich selbs/vff das ich vollende mein lauff mit freuden/ vnd das ampt das ich empfangen habe von dem herren Jesu Christ/ zu bezeugen das Euangelion vñ der gnade gottes.

Bischoffen
art vñ ampt

Vnd nun sehet/ich weys/ das ir mein angesicht nicht mer sehen werdet/ alle die/durch welche ich zogen bin vnd prediget hab dz reich gottes/ darumb zeüge ich euch an disem heütigen tag/das ich rein bin vñ aller blüt/ den ich hab euch nichts verhalten/das ich nit verkündiget hette/ allen den rath gottes/ So habt nun acht auff euch selbs/ vnd vff die gantzen herr/ vnder welche euch der heylig geist gesetzt hat zu bischoffen/ zu weyden die gemein Gottes/welche er durch sein eygen blüt erworben hat/Denn das weiß ich/das nach meinem abscheyd werden vnder euch kummen schwere wölff/die der herd nicht verschonen werden/ Auch auß euch selb werden auffsteem menner/die da perkterete leer reden/die junger noch sich selbs zu ziehen/Darumb seyt wacker/vnd denckt daran/das ich einen yeglichen/driw iar/tag vñd nacht mit threnen vermanet habe.

Sehen ist seliger
den nemen/o welt
merck! Paulus
in arbeit.

E

Vnd nun lieben brüder/ich befelh euch gott vnd dem wort seiner gnaden der da mechtig ist/ euch zu erbauwen vñd zu geben das erbe vnder allen die geheyliget seind. Ich hab euwer keines silber noch gold noch kleyde bergert/den ir wisset selber/ das mir dise hend zu meiner notturfft/ vnd der die mit mir gewesen seind/dienet habenn/ich habs euch alles zeüget/das man also mit arbeytten müsse die schwachen vffnemen vnd gedennen an das wort des herren Jesu/das er gesagt hat/geben ist seliger den nemen. Vñd als er solchs gesagt/krayt er nider/ vñd bettet mit in allen/ Es ward aber vil weynens vnder in allen/vñd fielen paulo vmb den hals/ vnd küßeten in/am aller meysten beschmerztet über dem wort/das er gesagt/sie würden sein angesicht nit mer sehen/ vñ geleytete yn in das schiff

a Jerusalem Paulus indrat.
 Den iungern fürlegt seinen rat.
 Gehorchen müßt/ vnd thet es bald.
 b Beschorn ward/ salbt viert/ als erschald.
 c Wir streichen vom tempel wart gfurt.
 d Gezeisset/ hie wart dz crüz gspurt.
 Kein verantwürt im helffen kund.
 e Zur flucht/ d richter hinschickt vff stund.



Der Apostel

Das XXI Capitel.

Als nun geschach das wir von in
gew ant/dahin führen/kamen wir stracks lauffs gen Co/vnd
am folgenden tag gen Rodis/vnd von dannen gen Patara
vnd als wir ein schiff funden/das in Phenicien für/trat wir
dryn vnd für/Als wir aber Cypem ins gesicht kamen/lies/
sen wir zu d lincken hand/vnd schiffen in Syrian vnd führen gen Tyron
den da selbs solt das schiff die warh niderlegen/vnd als wir iunger funde
blyben wir dasels siben tag/die sagten Paulo durch den geist/er solt nicht
hinuff gen Hierusalem ziehen/vñ geschach/da wir die tag zubracht hat
ten/zogen wir auß vnd wandelten/vnd sie geleiteten vns alle/mit weyb
vnd kinden/bis hinauß für die stat/vnd knietten nider vnd bettetten/vñ
als wir ein ander gesegneten/tratten wir in dz schiff/ihene aber wandten
sich wider zu dem iren.

Der heylige
geist eröfnet
den menschen
das hertz
das er nicht
kann verstehen
das er nicht
kann verstehen
das er nicht
kann verstehen

Wir aber volzogen die schiffart von Tiro/vnd kamen gen Ptolemaida
vnd grüßeten die brüder/vnd bliben einen tag bey in/des andern tags zo
gen vß/die vmb Paulo waren/vnd kamen gen Cesarean/vnd giengē in
das huss Philippi des euangelisten/der einer von den siben war/vnd bly/
ben bey im/der selb hatt vier töchter/die waren iunckfrauwe vnd weys/
sageten/vnd als wir mer tag da blibē/reiset herab ein propheet vō Juden
mit namen/Agabos/vnd kam zu vns/der nā den gürtel Pauli/vñ bant
seine hend vnd fuß/vnd sprach/das saget der heilig geist/den man des
der gürtel ist/werden die iuden also binden zu Hierusalem vnd vber ant
worten in der heyden hende.

2

Als wir aber solchs höreten/batten in wir vnd die desselben orts waren/
das er nicht hinuff gen Hierusalem zug/Paulus aber antwortet/wz machet
ir/dz ir weinet vñ brecht mir mein hertz/den ich bin bereit/mit allein mich
zubinden lassen/sunder auch zusterben zu Hierusalem/vmb des namē wil
len des Herren Jesu. Sa er aber sich nit vberreden ließ/schwigen wir vnd
sprachen/der wil des Herren gescheh/Vnd nach den selben tagen/wurden
wir bereit/vnnd zogen hynuff gen Hierusalem/Es kamen aber mit vns
auch etlich iunger von Cesarien/vnd brachten einen von Ciperen/mit na
men Onason einē alten iunger/der vns herbergen solt/Sa wir nun ge
Hierusalem kamen/namen vns die bruder gern vß/Des anderen tags
aber gieng Paulus in zu Jacobs/vnd kamē die Ältesten alle dar/vñ als
er sie grüßet hatt/erzelet er eines nach dem andern/was Gott schon hatt
vnder den heiden durch sein ampt.

Sa sie aber das hören/preyseten sie dem herten/vnnd sprachen zu im/
Brüder/du sihest/wie vil tausent Jude seind/die gläubig worden seind
vnnd seind alle eifferer vber dem gesetz/sie seind aber bericht worden wir
der dich/das du ein abtrennen lereest vonn Mose/alle Juden/die vnder
den heiden seind/vnd sagest/sie sollen ire kinder nicht beschneiden/auch

nach gewonheit wandeln / was iſte dem nun aller ding die menge müß
zuſammen kommen / deñ es wirt für ſie kommen / das du kômen biß / ſo thû
nun das / daß wir dir ſagen.

Wir haben vier männer / die haben ein gelübd auff ſich / die ſelben nim zu
dir / vnd laß dich reinigen mit in / vnd wage die koſt an ſie / dñ ſie ir haupt
beſcheren / vnd alle vernemen / das nit ſei / weß ſie wider dich berichte ſeind /
ſunder daß du auch in der geest vnd halteſt das geſetz / Den den glaubi-
gen auß den heyden / haben wir geſchriben / vnd beſchloſſen / das ſie der ket-
nes halten ſollen / denn nur ſich bewaren / vor dem götzen opffer / vor blüt /
vor erſtecktem / vnd vor hürerey / Da nam paulus die männer zu in / vñ
ließ ſich des anderen tages ſampt in reinigen / vnd gieng in den tempel / vñ
verkündiget die erfüllung der tage der reinigung / biß das für einen iet-
lichen auß in das opffer geopfert ward.

Als aber die ſiben tag ſolten volender werden / ſahen in die Juden von
Asia / in tempel / vnd erregeten das ganze volck / legten die händ an in /
vnd ſchreyen / ir männer von Iſrael / helfft / diß iſt der menſch / der alle mein-
ſchen / an allen enden leret zu wider / vnſerem volck / geſetz / vnd diſer ſtatt /
Auch darzu hat er die Kriechen in tempel geführt / vñ hat diſe heilige
ſtatt gemein gemacht / deñ ſie hatten mit in in der ſtatt Trophimon den
Epheſer geſehen / den ſelben meinten ſie / paulus hette in in den tempel
geführt / vñ die ganze ſtatt ward bewegt / vñ ward ein zulauff des volcks /
ſie namen paulum / vnd zogen in zum tempel hinaus / vnd als bald wur-
den die thür zu geſchloſſen.

Da ſie in aber ſuchten zu tödten / kam das geſchrey hinuff für den oberſten
hauptman / wie das ganze Iheruſalem ſellet in einander / Der nam von
ſtund an die kriegs knecht vnd hauptleut zu in / vñ ließ hin vnder ſie /
Da ſie aber den hauptman vñ die kriegs knecht ſahen / hörte ſie vff pau-
lon zu ſchlagen / Als aber der hauptman nahe erzu kam / nam er in an / vñ
hieß in binden mit zweyen ketten / vnd fraget wer er were / vñ was er thon
hette / Einer aber rufft diß / der ander dñ in volck / Da er aber nichts ge-
wiß erfahren kundte / vñ des getümmels willē / hieß er in in das heerleger
führen / vnd als er an die ſtaffel kam / begab es ſich / das in die kriegs knecht
tragen müſten / für gewalt des volcks / denn es folget vil volcks nach vnd
ſchrey / Hinweg mit in.

Als aber paulus ietzt zum heerleger ingeführt ward / ſprach er zu dem
hauptman / thar ich mit dir reden / Er aber ſprach kanſtu kriechiſch / Biſtu
nit der Egypter / der vor diſen tagen ein vfführ gemacht haſt / vnd fürteſt
in die wüſten hinaus vier tauſent meiſchel mörder / paulus aber ſprach /
Ich bin ein Jüdiſcher mann von Tarſen / ein burger einer namhaftigen
ſtatt in Cilicia / ich bitt dich / erlaub mir zu reden zu dem volck / Als er aber
in erlaubte / trat paulus auff die ſtaffel / vñ winkt dem volck mitt der
hand / Da nun ein groſſe ſtille ward / redt er zu in vff die hebreiſch / ſprach
vñ ſaget.

B

E

Der apostolo
mandat.
Num. 6.

D. Pauls es
dar dich wes
nig beſchren
mögen / welt
merck drauff
ws dñ gütlich
Zugelichafft
mit. vñ. vñ.

C

X

Der Apostel

Das XXII Capitel

Erinnerer liebe brüder vnd vätter

Erste verant-
wortung Das
li in seinem
ereds/merck
mit Damasco
36,

Ihöret mein verantworten an euch/ Da sie aber höreten/ dz er auff hebreisch zū in redet/ wurden sie noch stiller/ vñ er sprach/ Ich bin ein Jüdischer man/ geborn zū Tarsen in Cilicia/ vnd erzogen in diser statt/ zū den füssen Gamalielis geleret mit al-
lem fleiß das vätterlich gesetz/ vnd war ein liebhaber Gottes/ gleich wie ir alle seit heütiges tags/ vnd hab disen weg verfolget bis an den todt/ ich band sie vnd überantwort sie ins gefencknis/ beyd man vñ weyb/ wie mir auch der hohe priester/ vnd der gantze hauff der Ältesten zeugnis gibt/ von welchen ich brieffe nam an die brüder/ vñ reysset gen Damasco/ das ich die da selbst waren/ gebunden fürere gen Jherusalem/ das sie ge-
peiniget würden.

Memor. 9.

Ich bin Jes-
us/ der welt
merck offens
großen ernt
gottes sampt
der sünden
ablösung.

Es geschach aber/ da ich hin zoch/ vñ nahe bei Damasco kam/ omb den mittag umblickte mich schnell ein groß licht vom himel/ vnd ich fiel zum erdbodē/ vnd höret ein stim/ die sprach zū mir/ Saul/ Saul/ was verfol-
gestu mich? Ich antwort aber/ Herr wer bistu? vñ er sprach zū mir/ ich bin Jesus von Nazareth/ den du verfolgest/ die aber mit mir waren/ sahen dz licht vnd erschracken/ die stim aber/ des/ der mit mir redet/ hörete sie mir/ Ich sprach aber/ Herr/ was soll ich thun? Der herr aber sprach zū mir/ Stand vff vñ gang in Damasco/ da wirt man dir sagen von allem dz dir zū thun verordnet ist/ Als ich aber vor klarheit dieses lichts nicht sahe wardt ich bey der handt geleitet von den die mit mir waren/ vñnd kam gen Damasco.

Es war aber ein andechtiger man/ Ananias/ nach dē gesetz/ der ein gütt gerücht hatt bey allen Juden/ die da selbst woneten/ der kam zū mir/ vnd trat bey mich/ vnd sprach zū mir/ Saul lieber brüder. sihe auff/ vnd ich sahe in an zū der selbigē stund/ Er aber sprach/ Got vnser vätter / hat dich verordnet/ das du seinen willen erkennen soltest/ vnd sehen das rechte/ vñ hören die stim auß seinem munde/ den du wirst sein zeuge zū allē mensche sein/ der ding/ die du gesehen vnd gehört hast/ vñnd nun w3 verzühestu? stand auff vnd laß dich tauffen/ vñnd abwaschen deine sünde/ vñnd rüsse an den namen des herren.

wo Paulus
nach der be-
ruffung das
marci gewor-
den.

Es geschach aber/ da ich wider gen Jherusalem kam/ vnd bettet im tem-
pel/ das ich entzuckt ward/ vñnd sahe in/ Sa sprach er zū mir/ eyle/ vñnd mache dich beßend von Jherusalem hinaus/ den sie werden nicht auffhe-
men dein zeugnis von mir/ vnd ich sprach/ Herr/ sie wissen selbs/ das ich gefangen legt/ vnd streich die an dich glaubten/ in den schülen hin vnd wi-
der/ vnd da das blut Stephani demes zeugen vergossen ward/ stünd ich auch daneben/ vnd hatte wolgefallen an seinem todt/ vñnd verwarer die kleider/ deren die in tödten/ vñnd er sprach zū mir/ gang hin/ denn ich will dich ferre vnder die heyden senden.

Sie höreten aber in zū/ bis auff diß wort/ vnd hūben ire stim auff/ vnd sprach/ hinweg mit solchem v on der erden/ den es ist nit billich/ das er lebe

sol/ Da sie aber schreyen/ vnd ir kleyder abwurffen vnd den staub in die lufft wurffen/ hieß in der hauptman in das heerleger führen/ vnd sagt/ dz man in geißeln vnd ersuchē solt/ das er erkennet/ vmb welcher vrsach will/ len/ sie also vber in riefften/ Als er in mit riemen anbandt/ sprach Paulus zu dem vnder hauptman/ der da bey stünde/ iſts auch recht/ einen Römischen menschen vnd vnuerdampften geißeln? Da dz der vnder hauptman höret/ gieng er zu dem ober hauptman/ vnd verkündiget im / vnd sprach/ was wiltu machen: diser mensch ist Römisch.

Pauli zwey
antwortig
vor der geiſer
lung.

Da kam zu im der oberſt hauptman/ vñ sprach zu im / sag mir biſtu Römisch? Er aber sprach/ ja/ Vnd der oberſt hauptman antwort / Ich hab diß burgerrecht mit groſſer ſumma zuwegen bracht/ Paulus aber sprach/ Ich aber bin auch Römisch geborn/ Da tratten also bald von im ab/ die in erſuchen ſolten/ vñ der oberſt haupt man forcht ſich da er vernam/ daß er Römisch war/ vnd er in gebunden hatte.

Des andern tages/ wolt er gewiß verkünden/ warumb er verklagt würde von den juden/ vñ löſet in von den banden/ vñ hieß die hohen priester vñ iren gangen rath kömen/ vñ fürer Paulum herfür / vñ ſtellet in vñ ſie.

Das XXIII. capitel

Paulus aber ſabe den rath an vñd sprach ir menner/ lieben brüder/ Ich hab mit allē güttem gewiſſen gewandelt vor gott biß vff diſen tag. Der hohe priester aber Ananias/ beſalhe denen die vmb in ſtündenn/ daß ſie in auffſmaul ſchlagen/ Da sprach Paulus zu im/ Gott wirt dich ſchlagen/ du geiſſigte wandt/ ſißeſtu vñd richteſt mich nach dem geſetz/ vñd laſt mich ſchlagen wider das geſetz? Die aber vmbher ſtünden/ ſprachen/ ſchilteſtu den hohen priester gottes? vñ Paulus sprach/ liebe brüder/ ich wiſſt es nicht/ das er der hohe priester iſt/ deñ es ſteet geſchribenn/ dem oberſten deines volcks ſoltu nicht flüchen.

S
Pauli drit
antwortig
vom hohen
prieten Anas
nia.

Als aber Paulus wuſte/ das ein teil Saduceer war/ vñd das ander teil Pharifeer/ ſchrey er im rath/ ir menner liebe brüder/ ich bin ein phariſeer/ vñd ein ſun der phariſeer/ ich werde gericht/ vmb der hoffnung vñ offerſteung willen der todte/ Da er aber das ſaget/ ward ein offrür vnder den phariſeer vñd Saduceer/ vñd die menge zerſpaltet ſich / deñ die Saduceer ſagen es ſey kein aufferſteung/ noch Engel/ noch Geiſt / Die phariſeer aber bekennens beyde/ Es ward aber ein groſſ geſchrey/ vñ die ſchriſtgelerten der phariſeer teil ſtünd vff/ ſtritten vñd ſprachen / wir finden nichts arges an diſem menschen / hat aber ein geiſt / oder ein Engel mit im geredt/ ſo wollen wir nicht mit got ſtreitten.

Exod. 22.

D Pauli
Pauli/ crüts
creutz. 22.

Der Saduce
er glaub/ vñd
phariſeer
vnderſcheyd.

Da aber der auffrür groſſ ward/ war dem oberſten hauptman leyd/ das Paulus von in zerriffen würde / vñd hieß das kriegs volck hinab geen/ vñd in von in abreiſſen/ vñ in das heerleger fürē / Des andern tags aber in der nacht/ ſtünde der herr bei im/ vñd sprach/ ſey getröſt Paule/ deñ wie du von mir zu Jeruſalem zeüget haſt/ alſo müſtu auch zu Rom zeügē

Exod. 17.
ſchreyung Pauli
in ſeinem
creutz.

Der Apostel

Da es aber tag ward/schlugen sich etlich juden zusamen/ vnd verbanne-
ten sich/weder zu essen noch zu trincken/ biß das sie Paulon tödt herten/
Er war aber mer den vierzig/ die solchẽ bund machte/die tratten zu den
hohen priestern/vn̄ eltesten/vnd sprachen/wir haben vns hart verbannt
nichts anzubeissen/biß wir Paulon tödten habẽ/ so thut nũ kunt dẽ obern
hauptman/vnd dem rath/das er in morgens zu euch fure/ als wolt ir in
daß verhören/wir aber seind bereit in zu tödten/ee den er zu euch naht.

Paulus seht
woher sin
werbung der
verrätery ka-
me in Paulu.

Da aber Paulus Schwester sun den anschlag höret/kam er dar/vn̄ gieng
in das heerleger/vnd verkündigers Paulo/Paulus aber rufft zu im einẽ
von den vndhauptleutẽ/vnd sprach/disen jüngling fure hin zu dẽ obern
hauptman/den er hat mer was zu sagen//der nam in an/vn̄ fure in zu
obern hauptman vnd sprach/der gebunden Paulus rufft mir zu im/vnd
hatt mich/disen jüngling zu dir zu furen/der dir etwas zu sagen habe.

Sa nam in der ober hauptman bey der handt/vnd weyt an ein sundern
ort/vn̄ fraget in/was ist/das du mir zusagen hast/Er aber sprach/Sie
Juden seind eins worden/dich zu bitten/das du morgen Paulu für den
rath bringen laßest/als wölten sie in daß verhöre/Su aber traw in nicht/
den es halten auff in mer den vierzig menner vnder in/die haben sich ver-
bannt/weder zu essen noch zu trincken/biß daß sie Paulon tödten/vnd
seind ietz bereyt vnd warten auff dein verheyßung.

12

Paulus ward
durch se in
mit hauptm
mit gewalt
anß überma
tem gefürt.

Sa ließ der ober hauptman den jüngling von im/vnnd gebot im/das er
nyemant sager/das er im solchs eroffnet hette/vnd rufft zu im zwen vn̄/
der hauptleut/vnnd sprach/Bereitet zwey hundert kriegs knecht/das sie
gen Cesarien ziehe/vnd sibenzig reutter/vnd zwey hundert schützen/vff
die dritten stund der nacht/vn̄ die thiere richtet zu/das sie Paulon/druff
setzen vnd bringen in bewart zu Felix dem landt pfleger/vnnd schreyb ein
brieff/der helt diß in im.

Claudius Lysias/dem theuren landtpfleger Felix/freude zuuor/Sie
man hatten die Juden griffen/vnnd wolten in tödten haben/da kam ich
mit dem kriegs volck darzu/vnd reys in auß iren hende/vnd erfür das er
Römisch ist/Sa ich aber mich wolt erkündigen der vrsach/darumb sie in
beschuldigten/fürete ich in in iren rath/da befand ich/das er beschuldigt
ward von den fragen ires gesetzes/aber kein anlag hatten/des redts
oder der band wert/vnd da für mich kam/das etlich Juden vff in hieltẽ/
sandt ich in von stund an zu dir/vnd entpot den klegern auch/das sie vor
dir sagten/was sie wider in herten/Hab dich wol.

Sie kriegs knecht/wie in besolhen war/namen Paulum/vnd füreten in
bey der nacht gen Antipatridẽ/Ses andern tags aber/liessen sie die reut-
ter mit im ziehen/vnd wandten widerumb gen Iherusalem/Sa die gen
Cesarien kamen/überantworten sie den brieff dem landtpfleger/vnd siel-
eten im Paulon auch dar/Sa der landtpfleger dẽ brieff laß/fraget er vß
welchem landt er were/vnnd da er erkündet/das et auß Cilician were/
sprach er/ich will dich verhören/wenn deine klegert auch da seind/vn̄ hieß
in verwaren in dem richtthaus Herodis.

a Cesaream Paulum brachten.
 Zum richter felix/merck w3 trachtez.
 Die Juden/zü gegen warn bhende.
 Herriglich anlangten/on ende.

b festus c Agrippam zü rath nom.
 Paulus appelliert hat gen Rom.
 Dem müst er nach tömen on weyl.
 Sa hin führen sie in grosser eyl.



Der Apostel

Das. XXIII. capitel

21

Pauli verklagung gege dē felle/ merck welt vñ der heyd kan vñ dñmag fälich gezeugt.

Der fünff tag aber zoch hinab der hohe priester Ananias mit den Ältesten/ vñ mit dē Redener Tertullo/ die erschinen vor dem landpfleger wider Paulon/ Da er aber beruffen ward/ sieng an. Tertullus zuuerklagen/ vñ sprach/ Das wir in grossen frid leben vnder dir/ vñ vil redlicher thätte disem volck widerfaren/ durch dein fürsichtikeyt/ aller theurister felix/ dz nemen wir an alle weg / vñ allenthalbe mit aller danckbarkeit. Vff dz aber ich dich nicht weytter auffhalt/ ermane ich dich du wölest vns kurzlich hören nach deiner gelindikeyt.

Wir haben disen man funden/ schedlich/ vñ der vffrür erregt allen Jueden auff dem gantzen erdbodem/ vñ ein fürnemesten der secte der Nazarener/ der auch versucht hatt den tempel zu entweyhen / welchen wir auch griffen/ vñ wolten in gericht haben / nach vnserem gesetz. Aber Lysias der vnder hauptman verkam das/ vñ füret in mit grosser gewalt vñ vnsern henden/ vñ hieß seine verkleger zu dir kōmen/ von welcher du kanst/ so du es erforschen wilt/ dich deß alles erkündigen/ vmb was wir in verklagen/ Sie Juden aber sagten auch darzu/ vñ sprachen. Es hielt sich also.

Pauli viert hantvortug in sein creutz merck vo der Ebristliche sect.

Paulus aber da im der landpfleger wincket zu redē / antwortet. Sie weil ich weys/ daß du in disem volck/ nun vil iar ein richter bist/ wil ich güttes müts mich selb verantworte/ seitemal du erkennen kanst/ das nit mer denn zwölff tag seind / das ich bin hinuff gen Jherusalem kommē an zubetten/ Auch haben sie mich nit fundē im tempel mit iemant redē/ oder ein vffrür machen im volck/ noch in den schulen/ noch in stetten/ sie künden mir auch nicht bey bringen/ des sie mich verklagen.

Almüsen bracht Paulus/ merck.

Sas bekenne ich aber dir/ das ich nach disem weg/ dē sie/ ein secte heissen/ diene ich also dem got meiner vätter/ das ich glaub allein/ was geschriben steet/ im gesetz/ vñ in den propheten/ vñ hab die hoffnung zu gott / vff welche auch sie selb wartē/ nēlich/ dz zu künfftig sey die vffersteung der todten/ beyde der gerechten vñ vngerechten/ in dē selbigen aber/ übe ich mich zu haben ein vnanstößig gewissen alle zeyt gegen got vñ den menschen. Aber nach vilen vergangen iare / bracht ich ein almüsen meinē volck vñ opffer/ darüber funden sie mich/ das ich mich reinigen ließ im tempel / on alle rumor vñ getümmel. Sas warē aber etlich Jude auß Asia/ welche solten hie sein vor dir/ vñ mich verklagē/ so sie etwas zu mir hettē/ oder laß dise selbs sagē/ ob sie etwas vnrechts an mir funden habē/ die weil ich hie stee vor dē rath/ on vmb der stim willen/ da ich vnder in stünde vñ schrey/ Ober der vffersteung der todten/ werde ich von euch heut gericht.

Obu miltre richter/ die ich welt vñ bure dich vor sein seyr.

Sa aber felix solchs höret/ zoch er sie auff/ denn er wußte fast wol vmb disen weg/ vñ sprach/ weñ Lysias/ der ober hauptman herab kompt/ so wil ich mich euwers dings erkündigen/ Er befal aber dem vnder hauptman Paulon zu behalten/ vñ lassen ruwe haben/ vñ niemant von den seinen weren/ im zu dienen oder zu im zu kommen.

Nach erlichen tagen aber kam Felix mit seinem weybe Drusilla/ die ein Jüdin war/ vnd forderten Paulon/ vnd Höreten in von dem glauben an Christo/ Da aber Paulus redet von der gerechtikeit/ vnd von d keüschheit vnd von dem zukünfftigen gericht/ erschrack Felix/ vnd antwortet/ Es blyb also diß mal/gang hin/wenn ich gelegen zeyt habe/wil ich dir her lassen rüffen/ Er Höffet aber daneben/dz im von Paulo solt gelt geben werden/das er in loß gebe/darumb er auch in oft fordern ließ vnd besprach sich mit im/ Da aber zwey iar vmb waren/kam Porcius Festus an Felix statt/Felix aber wolt den Juden ein wolt hat erzeygen/ vnd ließ Paulon hinder im gebunden.

Bas.xxv. Capittel.

Anun Festus ins land kummen

Das was/ zoch er vber drey tag syniuff von Cesarea ge Jerusalem/ Da erschienen vor im die hohen priester/ vnd die fürnemen sten der Juden wider Paulon/ vñ ermaneten in/ vnd batē vmb gunst wider in/dz er in fordern liesse gen Hierusalem vnd stelleren in nach/das sie in vnderwegen vmbbrechtē/

Sa antwortet Festus/Paulus würd ia behaltē zu Cesarea/aber er würd in kurz wider dahin ziehen/welche nun vnd euch (sprach er) kündē/ die laß mir hinab ziehen/vnd den man verklagen/so etwas an im ist. Sa er aber vnd in mer den zehen tag sein wesen gehebt hat/zoch er hinab ge Cesarean/vñ des andn tages satz er sich vff den richstul/ vñ hieß Paulon holen/ Da d selb aber dar ka/tratten vmbher die Jude die von Hierusalem herab kumen wāren/vñ brachtē vff vil vñ schwer vrsachen/welchē sy nicht mochten beweysen/die weil er sich verantworet/ich hab/wed am gesetz der Juden/noch an dem tempel/noch am keiser mich veründiget.

Festus aber wolt den Juden wolt hat erzeygen/ vñ antwort Pauls/ vnd sprach/wiltu syniuff ge Hierusalem/vñ da selbs vber disem dich vor mir richten lassen/ Paulus aber sprach/ Ich stee vor des keyfers gericht/da sol ich mich lassen richten/de Juden hab ich kein leyd thon/wie auch du vff dz best weißest/ Hab ich aber yemant leyd thon/vñ des todts werde gehandelt/so were ich mich nicht zu sterben/ist aber der keines nicht/des sie mich verklagen/so kan mich in niemant ergebe/ Ich beruff mich vff den Keyser/ Da besprach sich Festus mit dem Radt/vñ antwortet/ vff den Keyser hastu dich beruffen/zū dem Keyser soltu yhen.

Aber nach erlichen tagen/kamen der künig Agrippas vnd Bernice geen Cesarean Festum zu empfangen/vñ da sie vil tag da selbs ir wesen hattē/ legt Festus de künig den handel von Pauls für/vñ sprach/Es ist ein mā von Felix hinder gelassen gebundē/vmb welchs willen/ die hohen priester vñ Eltesten d Juden vor mir erschinen/da ich zu Hierusalem wz vñ batten wider in vmb ein vrtel/ Welchen ich antwortet/ Es ist d Römer weyß nit/das ein mensch ergeben werde vmb zū bingen/ ee den d verklaget hab seine verklager gegenwertig/vñ roum empfangē/sich der anlag

Festus stam
ren nach den
seligen.

B

Paul/syniuff
dam vorrüg
vom festo /
merk es Paul
lus appelliet
ien. 26.

Handlung/
agrippa, in
Pauls.

Der Apostel

zu verantworten/ Da sie aber her zusamen kamen/ macht ich keinen vffschub/ vnd saß des andern tages zericht/ vñ hieß den man fürbringen/ vñ welchem/ da die verkläger vfftratten/ brachten sie der vrsachen keine vff/ der ich mich verfahe/ sie hatten aber etlich fragen wider in/ von irem aber glauben/ vñ von einem verstorbnē Jesu/ welchem Paulus saget/ er lebet/ Da ich aber mich der frag nit verstünd/ sprach ich/ ob er wolt gen Hierusalem reysen/ vñ da selbs sich darüber lassen richtē/ Da aber Paulus sich berufft/ dz er vff des Keyfers erkenntniß behalten würd/ hieß ich in behalten/ biß das ich in zu dem Keyser sandt.

Agrippas aber sprach zu Festo/ ich wolt den menschen auch gern hōrē/ Er aber sprach/ Morgen soltu in hōren. Vñ an dem andn tag/ da Agrippas vnd Bernice kām mit großem gepirng/ vñ giengen in dz richthaus/ mit dē oberhauptleuten/ vñ fürnemesten mennern d stat vnd da es Festus hieß wardt Paulus bracht/ vñ Festus sprach/ Agrippa lieber künig/ vñ alle ire menner/ die ir mit vns hie seyt/ Da sehet ir dē/ vmb welchen mich die gātze menge d Juden anlanget hat beyde zu Hierusalem/ vñ auch hie/ vnd schreyen/ Er sol nit lenger lebē/ Ich aber/ da ich vernam/ dz er nichts thon hat/ das des tods werdt sey/ vñ er auch selber sich vff den Keyser berufft/ hab ich beschloffen in zu senden/ von welchem ich nichts gewiß hab/ daz ich dem herren schreibe/ Darüb hab ich inlassen herfür bringē für euch/ aller meißt aber für dich künig Agrippa/ vff dz/ nach geschēhener forschung/ ich haben müge/ was ich schreibe/ deñ es dicker mich vngeschickt ding sein/ einen gebunden zu senden/ vnd nit anzeygen die vrsach wider in.

Das xxvi Capittel.

Agrippas aber sprach zu Paulo.

Pauli secht
antwortet
vor dē künig
Agrippa/ als
seins wollen
vnd lebens.

Es ist dir erlaubt für dich zureden/ Da verantwortet sich Paulus/ vñ reckt die hand vß/ Ich acht mich lieber Agrippa/ selig/ so ich mich heut vor dir verantworte sol/ alles des ich von den Juden beschuldiget werd/ aller meißt/ weil du kündig bist aller sitten vñ fragen/ so bey den Jude gengig seind/ darumb bit ich dich/ wöltest mich gedultiglich hōren.

Zwar mein leben von iugent vff/ wie das vñ anfang vnder disem voldt zu Hierusalē ergangen ist/ wissen alle Juden/ die mich vñ erst an/ zū vor erkennet haben/ weñ sie wolte bezeugen/ deñ nach d aller strengsten secten vnseres Judenthums/ hab ich gelebt ein phariseer. Vnd nun steet ich vñ werd gericht vber die hoffnung an die verheißung/ so geschēhen ist vñ got zu vnseren vātern/ zu welcher hoffen zukūmen die zwölff geschlecht dervon fern/ mit gottes dienst/ tag vñ nacht emsiglich. Sifer hoffnung halb werd ich/ lieber künig Agrippa/ von den Juden beschuldiget/ Warumb würt das für vngleubig bey euch gerichte/ das got todten vfferweckt.

Zwar ich meiner auch bey mir selbs/ ich müste vil zu widertūn dem namen Jesu vñ Nazareth/ wie ich deñ auch zu Hierusalem thon hab/ da ich vil heyligen in das gefengniß verschloß/ darüber ich macht von den hohe

priestern empfieng/vñ weñ sie erwürget wurden/bracht ich dz vntel/vnd durch alle schüle peiniget ich sie oft/vñ zwang sie zñ leßtern/vñ war vber vñ vnßymig vff sie/verfolget sie auch biß in die frembden stet./Ober welchem/da ich auch gen Samascon reiset/mit macht vnd laub von den hohen priestern/mitten am tag/lieber künig/sahe ich vff dem weg/das ein licht von hymel/heller den der sonnen glantz/mich vmbleuchtet/vnd die mit mir reyseten vmbleuchtet.

Da wir aber alle zñ der erde nider fielen/hörte ich ein stim reden zñ mir/die sprach vff hebreisch/Saul/Saul/was verfolgestu mich? es würt dir schwer sein/wider den stachel zñ lecken./Ich aber sprach/Her/wer bistu? Er sprach/Ich bin Jesus/den du verfolgest/aber standt vff vnd tritt vff deine füß/den darzñ bin ich dir erschynen/das ich dich bestelle einē diener vnd zeugen/des/das du gesehen hast/vnd das ich dir noch wil erscheynen lassen/vnd wil dich erreren von dem volck/vñ von den heyden/vnder welche ich dich yetzt sende/vff zñtñ in ire augen/das sie sich bekeren von der finsterniß zñ dem licht/vnd von der gewalt des teuffels zñ Gott/zñ empfangen vergebung der sund/vnd das erbe/sämpft den/die geheyliget werden/durch den glauben an mich.

Da her/lieber künig Agrippa/war ich d hmyelischen erscheynung nicht vngleubig/sund verkündigt zñ erst/den zñ Samasco/vnd zñ Jerusale/vnd in allen gegend Jüdischs lands/auch den heyden/das sie büß thert/vnd sich bekereten zñ Got/vñ therten rechtgeschaffen werck d büß/Vmb des willen/haben mich die Juden im tempel griffen/vnd vnderstünden mich zñ tödten/aber durch hilff gottes mir gelungen/steet ich biß vff disen tag/vnd zeug beyde dem kleinsten vñ dem grössten/vnd sag nichts vñ ser dem das die propheten gesagt haben/dz es geschehen solt/vñ Moses das Christus solt leyden/vnd der erst sein vñ der offersteung von den todten/vnd verkündigen ein licht dem volck vnd den heyden.

Da er aber solchs zñ d verantwörtig gab/sprach Festus mit lauter stim/Paule du rasest/die groffe kunst macht dich rasen./Er aber sprach/mein theurer feste/ich rase nicht/sunder ich red war vnd nüchtern wort/denn der künig weist solchs wol/zñ welchem ich frödig rede./Señ ich acht/im sey der keines nit verborgen/den solchs ist nit im wüncel geschehe./Glaubestu künig Agrippa den propheten? Ich weiß daz du glaubest/Agrippas aber sprach zñ Paulo/Es felt nit vil/du vberredest mich/dz ich ein Christen würc/Paulus aber sprach/ich wünschet vor got/es felet an vil oder an wenig/das nicht allein du/sunder alle/die mich heut höre/solche würc den/wie ich bin/vñ genommen dise bandt./Vnd da er das gesagt/stünd der künig vff vnd der Landpfleger/vnd Bernice/vnd die mit in sassen/vnd entwychen beseits/redeten miteinander/vnd sprachen/diser mensch hat nichts thon/das des todts oder der bandt werdt sey/Agrippas aber sprach zñ Festo/diser mensch het künden loß geben werden/wenn er sich nit vff den Keyser beruffen hette.

Ziemlich.

Seschiedt
Damasct/ich
bin Jesus.Der sund ver
gebung/vñ
vñ dñberck
das werck
Paulus des
hymel.Also gab es
hoch zñ. d
weltmerk
ich.d gewalt
gottes/in sey
ne wort/wa
es ins betts
reht.

Mit fröden sie schiffren von landt.
 Groß trübsal/hunger/vñ vil schandt.
 Vff dem wasser in wider fur.
 In Alexandria/merck nur.

a Ein ander schiff sie ergrieffen.
 b Das drit schiff zu doot sie thet rieffen.
 Swimme/halff wol/hie war nit mer.
 Zu Rom/zwey iar wont/mit der leer.



Das xxvii Capitel

Dies aber beschlossen war das wir in Welschland schiffen solten/übergaben sie Paulon/ vnd etliche andere gefangene/ dē vnderhauptman/ mit namen Julio von der Keyserischen rotte / Da wir aber in ein Adramitisch schiff tratten/das wir an Asian hin schiffen soltē/führen wir von landt/ vnd war mit vns Aristarchus vß Macedonia von Thessalonich/ vnnnd kamen des andern tags hinab gen Sidon/ vnd Julios hielt sich freuntlich gegen Paulon/ erlaubt im zu seinen gute freunden zu geen / vnd seiner pflegen/ Vnd von dannen stießen wir ab/ vnd schiffen vnder Cypem hin/darüb das vns die windt entgegen waren/ vnnnd vberschiffen das meer an Cilicien vnd Pamphilien hin/ vnd kamen gen Myra in Lycien.

Paulus schiffet
ed vß dannen
gen Rom im
ersten schiff.

Vnd da selbst fand der vnder hauptman ein schiff von Alexandrian/dz schiffet in Welschlandt/vñ lüd vns druff. Da wir aber langsam schiffte vnd in vil tagen kaum gegen Cnydon kamen (den der windt werete vns) schiffen wir vnder Candian hin/nach der statt Salmonen / vnnnd zugen kum für über/da kamen wir an ein statt / die heist Gurfurt/ da bey war nahe die statt Lasaida/ Da nun vil zeyt ergangen war/vnd nun mer ferlich war zu schiffen/darüb/dz auch die fasten schon für über war/ vermar sie Paulus/vñ sprach zu in/liebē menner/ich sehe das die schiffart wil mit beleydung vnd grossen schadē ergeen / nicht allein der last vñ des schiffs/ sunder auch vnser lebens. Aber der vnder hauptman glaubt dem schiffherren vnd dē schiffman mer/denn dem/dz von Paulo gesagt ward/vnd da die anfurt vngelegen war zu wintern/bestünden ir dz merer teyl / auff dem ratß/vß dannen zu faren/ob sie künnten kōmen gen Phenicien zu wintere/welchs ist ein anfurt an Candia gegen dem windt Westsüd Nordwest/ Da aber der Sudwindt weyet/vñ sie meineten sie kettē nun ir fürnemen/erhöben sie sich gen Asson/vnd führen an Candia hin.

Das zweye
schiff Pauli
merk dz groß
erantz in der
inleyn alldes
ten.

A

Nicht lang aber darnach/erhöb sich wider ir fürnemen ein windts braut/die man nennet Ostnord/ vnd da das schiff ergriffen war/ vnnnd kunt sich nit wider den wind richten/gaben wirs dahin/ vnd schwebeten also/ Wir kamen aber an ein Insulē/die heist Clauden/da kuntten wir kum ein klein schiff oder nachen ergreifen/den hüben wir auff/vnd brauchten der hilff/vnnnd gürteten in vnden an das schiff / denn wir forchten/es möcht in die Syrtten fallen/vnd ließen das gefes hin vnder/vnd führen also. Vnnnd da wir grosse vngestimmikeit erlitten hatten/da thetten sie des nechsten tags ein außwurff/vnd am dritten tag / wurffen wir mit vnsern hendē vß die bereitshaft im schiff/ Da aber in vilen tagen/ weder sonn noch gestirn erschein/vnd mit ein kleine vngestimmigkeyt vns vff dem halß lag/war alle hoffnung vnser lebens dahin.

Syrtten sind
wirbel an dem
digen dazem
vorn an
Sphica.

Vnd da man lang nicht essen hatte/tratt Paulus ins mittel vñ sprach/Liebenn menner / man solt mir gehorcht / vnnnd nicht von Candian auff/

Der apostel

Paulus ermahnet
sie im schiff

gebrochen haben/ vnd vns dieses leyds vnd schadens ersparet haben/ vnd nun ermahne ich euch/ das ir guts müts seyt/ den keines leben wirt vß vns vmb kómen on das schiff/ den dise nacht ist bey mir gestanden der Engel gottes/ des ich bin/ vnd dem ich diene/ vnd sprach. fürcht dich nicht paulus du müst für den keyser gestellet werden/ vnd siße/ Gott hat dir geschencke alle die mit dir schiffen/ Darumb lieben meiner/ seyt guts müts / den ich glaube meinē got/ Es wirt also geschehen/ wie mir gesagt ist/ wir müssen aber anfahren an ein Insulen.

Sa aber die vierzehend nacht kam/ vnd wir in Adria füren vmb die mitternacht/ weneten die schiffleut/ es keme in gegenert erstir / vnd sie sencketen den ble/wurff in/ Vnd funden zwentzig klaffter tieff / vnd über ein wenig von dannen/ sencketen sie abermal/ vnd funden funfftzehen klaffter/ Sa forchten sie sich/ sie wurden an harte ort anstossen / vñ wurffen vñ hinder schiff vier ancker/ vñ wunschten das tag wurde/ Sa aber die schiffleut die flucht suchten/ vnd den nachen niederliessen in das meer/ vnd gabē für/ sie wolten ancker auß dem hinder Schiff außstrecken/ sprach Paulus zu dem vnder hauptman/ vnd zu den kriegs knechten/ weñ dise nicht im schiff bleiben/ so kündt ir nicht behalten werden / Sa küwen die kriegs knecht die strick ab von den nachen vnd ließen in entfallen.

Überschätzte tag
beret sie nicht
geffen.
Paulus klang
an vñ brach
das brot
276. mensche

Vnd da es anfieng licht zu werde/ ermahnet sie Paulus alle/ das sie speise nemen vnd sprach. Es ist heut der vierzehent tag/ das ir warten vñd ungeessen bliben seyt/ vnd habt nichts zu euch genómen/ darumb ermahne ich euch speiß zu nemen/ den das geschicht vns zu vnserē heil/ den es wirt vnser keinem ein har von dem haupt entfallen/ Vñd da er das gesagt/ nam er daß brot/ danckte Gott vor in allen / vnd brach/ vnd fieng an zu essen. Sa wurden sie alle guts müts/ vnd namen auch speiß/ Vñser waren aber all zu sa. nen im schiff zwey hundert/ vnd sechs vnd sibentzig seelen/ vnd da wir satt wurden/ erleichterten wir das schiff/ vnd wurffen den wayssen in das meer.

Sa es aber tag ward/ kanden sie dz land nicht. Eins anfurts aber wurden sie gewar/ der hatte ein vfer/ da hinan wolten sie das schiff treibē/ wo es möglich were/ vnd da sie die ancker außgehoben/ ließen sie sich de meer vnd löseten die ruderbant auff/ vñd huben auff den segelbawm/ gegen dem windt/ vnd trachteten nach dem vfer/ vñd da wir füren an einen ort/ der auff beyden seiten mer hatte / stieß sich das schiff an/ vñd das forder teil bleib fest steen vñbeweglich/ aber das hinder teil zerbrach von dem gewalt der wellen.

Die kriegs knecht aber hatten einen rath/ die gefangenen zu tödten/ das nicht iemant/ so er auß schwünne / entflühe. Aber der vnder hauptman wolt Paulon erhalten/ vnd weret irem rath/ vnd die da schwünne kuntē/ sich zu erst in das meer lassen/ vñd entgeen an das landt/ die andern aber etlich vff den brettern/ etlich vff dem / das vom schiff war/ Vñd also geschachs/ das alle seelen erhalten zu landt kamen.

Das xxviii capitel

Ad da wir auskamen erfuren wir das die Insula Melite hieß / Die leütlin aber erzeugte vns nicht geringe freunttschafft / zundten ein feüwer an / vñ namē vns alle vff / vmb des regens / der vber vns kōmen war / vnd vmb der kelte willen / Da aber Paulus ein hauffen ryßer zū samen raffelt / vnd legt es auffs feüwer / kam ein otter vō der hitz / vnd für Paulo an seine hand / Da aber die leütlin sahen dz thier an seiner hand hangen / sprachenn sie vnder einander / diser mensch müß ein mōder sein / welchem die rath nicht leben laßt / ob er gleych dem mer entgangē ist / Er aber schlenckert dz thier ins feüwer / vnd im widerfür nichts übels / Sie aber warteten / weñ er gschwellen würd / oder todt wider fallen / da sie aber lang warten / vnd sahe / das im nichts vngeshewers widerfür / verwanten sie sich / vnd sprachen / Er were ein gott.

An den selben ertern aber hatte der oberst in der Insulē / mit namē Publi os / ein vorwerck / der nam vns auff vñnd herberget vns drey tag freuntlich / Es geschach aber / da der vatter Publi am sicher vñnd an der rüre lag / zū dē gieng Paulus hinein / vñ bettet / vnd leget die hand auff in / vñ macht in gesundt. Da das geschach / kamen auch die andern in der Insulen herzu / die krankheit hatten / vnd lieffen sich gesundt machen / vnd sie theten vns groffe ere / vñ da wir außzugē / lüden sie auff / wz vns not war. Nach dreyen monden aber schiffen wir auß in einem schiff von Alexandria / welches in der Insulen gewintert hatte / vnd hatte ein baner der zwiling / Vnd da wir gen Syracusa kamen / blibe wir drey tag da / vñ da wir vmbschiffen / kamen wir gen Region / vnd nach einem tage / da der Sudwind sich erhüb / kamen wir des andern tags gen Puteolen / da fundē wir brüder / vnd wurden von in gebetten / das wir sibē tag da bliben / vñnd also kamen wir gen Rom / Vnd von dannen / da die brüder von vns höreten / giengen sie auß vns entgegen biß gen Appiser vnd Tetrabern. Da die Paulus sahe / dancet er gott / vnd gewan ein züuersicht. Da wir aber gen Rom kamen / vberantwortet der vnder hauptmann die gefangenen dem obersten hauptman / Aber Paulo ward erlaube für sich selber zū bleybē / mit einem kriegs knecht / der sein hütet.

S (zwilling) zwilling / die nun ein gestirn am himel beissen / wurden bey den beyden gehalten für Sörter / die den schiffleütten gnedig weren / vnd hießen Lator vnd Pollar.

Es geschach aber nach dreyen tagen / das Paulus zusamen rufft die fürnemesten der Juden / da die selben zusamen kamen / sprach er zū in / ir menner lieben brüder / ich hab nichts gethon wider vnser volck / noch wider vaterliche sitten / vnd bin doch gebunden auß Jherusalem übergeben in der Römer hend / welche / da sie mich verhört hatē / wolte sie mich loß gebē / die weil kein vsach des tods an mir war / da aber die judē da wid redte / ward ich genöthigt / mich vff dē Keyser züberüffen / mit als het ich mein volck etwz züuerklagē. Vñ der vsach wille / hab ich euch gebetten zusehen / vñ an zū spreche / den vñ d Hoffnüg wille Israels / bin ich mit diser kette vmbgebē.

B
sachē Pauli mit 8 orten im volck zu antwete.

schreiben Paulus vñ feber den obersten erleiget. Wie erlangt Paulus das ditz schiff.

C
Ben Rom kamen sie.

Paulus versantwortung zu Rom.

Der apostel

D welt hab
gedult alle
zeit ist das
creutz vñ
der sprech
gesehen wor
den 2. 1. 1. 1.

Sie aber sprachen zu ihm/wir haben weder schiffte empfangen von Judea
deinet halben/noch kein brüder ist kōmen/der von dir etwas arges verkün
diger oder gesagt habe/doch dunckt es vñns der rede werdt / daß wir von
dir hören/was du dauon haltest/denn von diser secten ist vñs kundt/das
ir wirt an allen enden widersprochen/Vñd da sie im ein tag bestimpten/
kamen vil zu ihm in die herberg/welchen er auslegte vñd bezeuget dz reich
gottes/vñd vberredet sie von Jesu/auss dem gesetz Mosi/vñnd auß den
propheten/von frū morgē an/bis an den abent/vñd etliche fielen zu dem
das er saget/etliche aber glaubten nicht.

Da sie aber vñder einander mißkellig warē/gingen sie hinweg/ als Pau
lus ein wort redet/Das wol der heylig geyst gesagt hat durch den prophe
ten Esaiā zu vnsern vātern/vñd gesprochen/Gang hin zu diesem volck
vñd sprich/mit den oren werdet irs hören vñd nicht verstēen/vñd mit den
augen werdt irs sehen vñnd nicht erkennen/Senn das hertz dieses volcks
ist verstockt/vñd sie hören schwerlich mit iren oren/vñd ir augen haben sie
zūthon/auff das sie nicht der mal eins sehen mit iren augen / vñnd
hören mit iren oren / vñnd verstendig werden in irem hertzen.

vñd sich bekeren / das ich sie gesundt mecht/ So sey es euch
kundt gethon/das den heyden gesandt ist diß heyl got/
tes/vñd sie werdens hören.Vñnd da es die Juden

höreten/vñd er solchs redet/giengen sie hin/vñ

hatten eingrosse frage vñder inen selbs.

Paulus aber bleyb zwey iar in seinem

eigen gedinge / vñd nam auff alle

die zu ihm kamē/prediger dz rich

Gottes/vñnd lerete von

dem Herren Jesu mit

aller freydkeyt

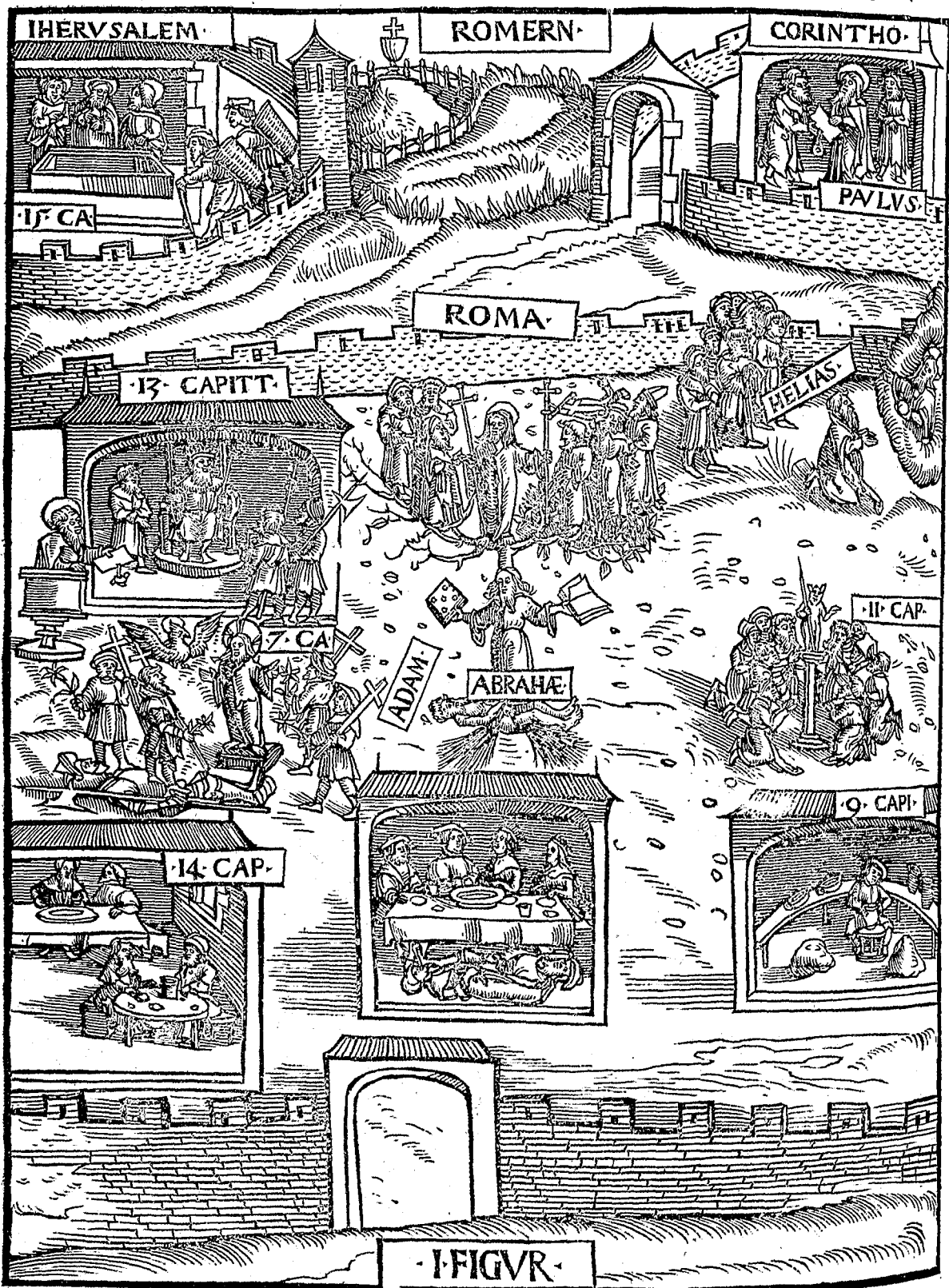
vñuerbottē.

Paulus war
zwey iar zu
Rom vñnd
botten.

Ende der Apostel geschicht

Den Römern von Choroyntho schreybt.
 Paulus ihm zant heysam leer geyt.
 Sie juden besser wolten sein.
 Dann die heyden wann sie allein.

Abgötrey hielten/ vnd sunst mer.
 Paulus/ beydsampt mit sünden schwer.
 Außbutzt schon/ die figur besich.
 Vom gsatz Mofi/ Christi geystlich.



Die Epistel sant Pauli zu den Römern

Das Erst capitel.

Paulus ein knecht Jesu Christi berufen zum Apostel / aufgesündert zu predigen das Euangelion gottes (welches er zuvor verheissen hat / durch seine propheten / in der heyligen geschriffte / von seinem sun / der im geboren ist vō dem somen Davids / nach dē fleisch / vñ krefftiglich erweist ein sun gottes / nach dem geyst der da heiliger / seit der zeit er auferstanden ist von den toden / nemlich Jesus Christ vnser Herr / durch welche wir haben empfangen gnad vnd Apostel ampt vnder alle heiden / den gehorsam des glaubens vff zu richten / vnder seinem namen / welcher ir zum teil auch seit / die da berufft sind von Jesu Christo.

Die lern des mütikeyt auß ch merk was das Euangelion sey / vñ d glaube.

Christus wo her er ist.

Allen die da zu Rom sind / den liebste gottes / vñ berufften heilgē / Gnade sei mit euch vnd frid von got vnserē vatter vnd dem Herren Jesu Christo. Außerst danck ich meinem got / durch Jesu Christ / euwer allerhalben das man von euwerm glauben in aller welt sagt. Den got ist mein zeug / welchem ich diene in meinē geist / am Euangelio von seinem sun / das ich on vnderlaß euwer gedenc / vnd alle zeit in meinē gebet flehe / ob ich ieder mal eins einen fertigen weg haben möchte durch gottes willen zu euch zu kömen. Den mich verlangeret euch zu sehen / vff das ich euch mitteile etwz geistlicher gabe euch zu strecken (das ist) das ich sampt euch tröstet wurde durch euwern vnd meinen glauben / den wir vnder einander haben.

Also ler ber te / flehe / got sein barm.

Ich wil euch aber nicht verhalten / lieben brüder / / das ich mir oft hab für gesetzt zu euch zu kömen / bin aber verhindert bißher / das ich etwas gütts schaffte auch vnder euch / glych wie vnder andern heidē. Ich bin ein schulder beide der Kriechen vñ d vnkriechen / beide der weysen vnd vnweysen / darumb / so vil an mir ist / bin ich geneigt / auch euch zu Rom das Euangelion zu predigen.

Den ich scheme mich des Euangelio vō Christo nicht / den es ist ein krafft gottes / die da selig macht / alle / die dran glauben / die Juden fürnemlich / vñnd auch die Kriechen / seitmal drinnen offenbart wirt die gerechtikeit die vor got gilt / welche kompt auß glauben in glauben / wie den geschribē steet / Der gerecht wirt leben auß seinem glauben.

welt / börsz ist machē der glaubt Euangelio.

Den gottes zorn von himel wirt offenbart vber alles gotlosses wesen vñ vnrecht der menschen / die die warheit vffhalten im vnrechten / darumb / daß das ienig / so kuntlich ist an got / offenbar bey in ist / den got hats in offenbart / damit / das gotes vnsehbare wesen / das ist sein ewige krafft / vñnd gotheit wirt ersehen / so man des warnimpt bei den werken / von der schöpfung der welt an. Also das sie kein entschuldigung haben / dieweil sie erkanten / das ein got ist / vñnd haben in nicht preysset als einen got / noch gedanckt / sonder sind in irem tichten eyttel worden / vñ ir vnuerstendiges hertz ist verfinstert / da sie sich für weyse hielten / sind sie zu narren

Der wie er erkant soll werden.

Die Epistel.

wordē/ vnd haben verwandelt die herlichkeit des vnuerdenglichen gottes in ein gleichniß eins bilds des veregnzlichen menschen / vñder vögel/ vñ der vierfüßigen vnd kriechende thiere.

Sarumb hat sie auch got dahin geben in irer hertzen gelüste/ in vnreinheit/ zñ schenden ir eigen leibe/ durch sich selbs/ die gottes warheit haben verwandelt in die lügen/ vnd haben geeret vnd gedienet dem geschöpf mer/ deñ dem schöpffer/ der da ist gebenedeyet in ewikeit/ Amen. Sarumb hat sie got auch dahin geben in schentlichen lüst/ Denn ire weyber haben verwandelt den natürlichen brauch in den vnnatürlichen/ Sesselbigen gleichen auch die mañ/ haben verlassen den natürlichen bruch des weybs vnd sind an einander erhitiget in iren gelüsten/ vnd habē man mit mañ schand gewirckt/ vñnd den lon ires irtumbs (wie es denn sein solt) durch sich selbs empfangen.

Vnd gleich wie sie nicht haben geacht/ daß sie gottes einwissen trügen/ hat sie got auch dahin geben in verkereren sñ/ zñ thün/ das vngeschickt/ ist vol alles vnrechten/ kñrerey/ arges/ geiz/ bößheit/ vol haß/ mords/ haders/ listis/ gifftig/ oren blöser/ verleünder/ freueler/ hoffertig/ stolz/ fynantzer/ den eltern vngeschorfam/ den gott feind ist/ vnuersündig/ trewloß vnfreuntlich/ störrig/ vnbarmerzig/ die gottes gerechtikeit wissen/ das die solchs thün/ des tods würdig sind/ Ichñ sie es nicht allein/ sonder haben auch lust an denen die es thün.

Das II Capitel

Arumb o mensch kanstu dich nit



entschuldigen/ wer du bist/ der da richtest/ deñ warñ du einen anderen richtest/ verdamstu dich selbs/ seitemal du ehē dasselb thñst/ das du richtest. Señ wir wissen/ gots vrtail ist nach der warheit/ vber die solchs thñn. Senckest du aber o mensch/ der du richtest die/ so solchs thñn/ vñ thñst auch dasselbig/ das du dem vrtail gottes enttrinnē werdest/ oder verachtestu den reichtum seiner gütigkeit/ gedult vñ langmütikeit. Wenstu nit/ das dich gots gñte zñr büß leitet.

Su aber nach deinē verstocktem vñ büßfertigem hertzen/ samlest dir selb ein schatz des zorns/ auff den tag des zorns vñ offenbarung des gerechte geichts gottes/ welcher geben wirt einē ietlichen nach seinen wercken/ nemlich preys vnd ere vnd das vnuergenglich wesen/ denen die mit gedult in gñte wercken trachten nach dē ewigen lebē. Aber denen die da zentisch sind vñ nit gehorchē der warheit/ gehorchen aber dē vnrechten/ vngnad vnd zorn/ trübsal vñ angst/ vber alle seclē der menschen/ die da böses thñn/ fürnemlich der Juden vnd auch der Kriechen/ preys aber vnd ere vnd frid/ allen denē/ die da gñts thñn fürnemlich den Juden vnd auch den Kriechen.

Señ es ist kein ansehen der person vor got/ welche on gesetz gesündiger haben/ die werden auch on gesetz verloren werden/ vñnd welche am gesetz gesündig haben/ die werden durchs gesetz verurteilt werden. Seitemal vor

vnkeusch/
beyt. Deuffel
schiffel/ man/
weyb.

Irbsen kt
der bözerey
er pen.

Dyrteller vñ
boier nicht.

woz buß balgt

Hemerk
zu. 1030/
edim. vñ alle
welt/ was
werck edim
vermag/ wie
w9/1 gelatz.

got nichts die das gesetz hören/gerecht seind/sonder die das gesetz thun/
werden rechtfertigt sein/Denn so die heyden/die das gesetz nit haben/vnd
doch von natur thun/des gesetz inhalt/die selbigen/dieweil sie das gesetz
nit haben/sind sie in selbs ein gesetz/damit/das sie beweisen/des gesetz
werck sey beschriben in irem hertzen/seytemal ir gewissen sie bezeugt/da zu
auch die gedanken die sich vnder einander verklagen oder entschuldigen/
vff den tag/da got das verborgen der menschen/durch Jesu Christi richter
wirt/lauts meines Euangelion.

Siehe aber zu/du heissest ein Jud vnd verlassest dich auffs gesetz/vnru/
mest dich gottes/vnd weissest seinen willen/vnd weil du auß dem gesetz vn/
derricht bist/bruestest was recht vnd nit recht ist/vnd vermissest dich/zü
sein ein leitter der blinden/ein licht dem die im finsterniß sind/ein züch/
tiger der dorichten/einen lerer der einfeltigen/hast die form was zu wissen
vn recht ist im gesetz/nun lerestu andere/vnd lere dich selber nicht. Du
predigest man soll nicht stelen/vn du stilest. Du sprichst man soll nit ebrech
en/vnd du brichst die ee/Sir grewelt vor den abgöttern/vnd raubest got
was sein ist. Du rüme dich des gesetz/vn schendest got durch vbertret
ung des gesetz/Senn erwert halben wirt gottes nam verlestert vnder
den heyden/als geschriben steet.

Die beschneidung ist wol nützlich/wenn du das gesetz haltest/haltestu aber dz
gesetz nicht/so ist dein beschneidung schon ein vorhaut worden/so nun die
vorhaut des gesetz recht helt/meinstu nit das sein vorhaut werde für ein
beschneidung gerechnet werden/Vnd wirt also/das vñ natur ein vorhaut
ist/vnd das gesetz volendet/dich richten/der du vnder dem büchstabe vn
beschneidung das gesetz vbertrittest.Denn das ist nicht ein Jud/der auß
wendig ein iud ist. Auch ist das nit ein beschneidung/die außwendig im
fleisch geschicht/sonder das ist ein Jud/der inwendig verborgen ist/Vn
die beschneidung des hertzen ist ein beschneidung die im geyst vnd nicht
im büchstabengeschicht/welches lob ist nit auß dem menschen/sonder
auß gott.

höre Judas
heyd wer
richter ist.

Das III. capitel.

Was haben denn nun die Juden
vorteils: oder was nützet die beschneidung/zwar fast vil/
Zu ersten/in ist vertraut was got geredt hat/Das aber
erliche nit glaube an das selbig/was ligt daransolt irer vn
glaub gottes glauben auffheben/das sey fer/Les bleibe vil
weger also/das gott sey warhafftig/vnd alle menschen lun
genhafftig/wie geschriben steet/Auff das du rechtfertigt seiest/in deinen
worten/vnd vberwindest/wenn du gericht wirst.

Was vorteils
den Juden zu
gehöre.

Gal. 1. 5.
Gal. 3. 10.

Ist aber also/das vnser vngerechtigkeyt/gottes gerechtikeit preysen/was
wollen wir sagen:Ist denn got auch vngerecht/das er darüber zürnet: (Ich
rede also auff menschen weys) Das sey ferr/Wie kündt denn got die welt
richten/Denn so die warheit gottes durch meine lügen herlicher wirt/zü

Alle /inder
lon /merck an
me weilt.

Die Epistel.

seinem preys/warumb solt ich den noch als ein sündler gerichtet werden/
vnd nicht vil mer also thün (wie wir gelehrt werden/vnd wie eilich
sprechen/dass wir sagen sollen) Laßt vns vbel thün/auff das güts drauß
köm/welcher verdammis ist ganz recht.

Röm. 2.

Was sagen wir den nun? Haben wir ein vorteil/gar keinen/denn wir ha-
ben drobē vntündt geben/das beide Juden vnd Kriechen alle vnder der
sünden sind/wie den geschriben steet/Sa ist nicht der rechtferti sei/auch
nicht einer/Sa ist nicht der verstädig sey/da ist nicht der nach got frage/
Sie sind alle abgewichen/vnd alle sampt vntüchtig wordē/Sa ist nicht
der güts thū/auch nicht einer. Ir schlund ist ein offen grab/mit iren zün-
gen handlen sie trüglich/Ortern gift ist vnder iren leffzen/irer mund ist
vol fluchen vnd bitterkeit/ir fuß sind elend blüt züuer gießen/in iren we-
ge ist züstörung vnd zerbrechung/vnd dē weg des fridens wissen sie nicht.
Es ist kein forcht gottes vor iren augen.

Röm. 2.

Röm. 19.
Röm. 16.
Röm. 19.
Röm. 19.

Wir wissen aber/das/was das gesetz sager/das sagets denen/die vnder
dem gesetz sind/Auff das aller mund verstopft werde/vnd alle welt sey
got schuldig/darüb/das kein fleisch durch des gesetz werck vor im recht
fertig sein mag/Señ durch das gesetz/kompt nur erkennis der sünd.

was gesetz
bringet vnd d
glaub zillt.

Nun aber ist/on zürhün des gesetz/die gerechtikeit die vor got gilt/offen
bart/bezeuget durch das gesetz vñ die propheten. Ich sag aber von solich
er gerechtikeit vor got/die da kompt durch den glauben an Jesum Christ
zū allen vnd auff alle/die da glauben.

Señ es ist hie kein vndercheid/sie sind all zū mal sündler/vnd mangeln
des preisses den got an in haben solt/vnd werden on verdienst gerechtfert-
iget/vß seiner genad/durch die erlösung/so durch Christon geschē ist/
welchen got hat fürgestellt zū einē gnad stül/durch dē glauben in seinem
blüt/damit er die gerechtikeit/die vor im gilt beweise/in dem/das er ver-
gibt die sünd/die zū vor sind geschē vnder götlicher gedult/die er trüg
das er zū disen zeiten bewiesete die gerechtikeit/die vor im gilt/Auff das
er allein gerecht sei/vnd rechtfertige den/der da ist des glaubens an Jesu.
Wo ist den nun euwer rüm:er ist vßgeschlossen/durch welch gesetz durch
der werck gesetz? Lit also/sonder durch des glaubens gesetz.

So haltē wirs nun/das der mensch gerechtfertiget werde/on zürhün der
werck des gesetz/allein durch den glauben. Oder ist got allein der Juden
got? Ist er nit auch der heyden got? Ja freilich auch der heyden got/seiten/
mal er ist ein got der da rechtfertiget die beschnidung auß dem glauben/
vnd die vorhaut durch den glauben. Wie haben wir denn das gesetz auff
durch den glauben: das sei ferr vñ vns/sonder wir richten das gesetz vß.

Was im Capitel

Als sagen wir den von vnserem vat-
ter Abraham/das er funden hab nach dem fleysch: dass sagen
wir/Ist Abraham durch die werck rechtfertiget/so hatt er wol
rüm/aber nit vor gott/was sagt aber die schrifft: Abrahā hat

Abraham das
vnd rechtfert-
igung/merk
welch dē glau-
ben in got.

w

Röm. 1.

got geglaubt/ vñ das ist im zur gerechtikeit gerechnet. Dem aber/ der nit werck vmbgeet/ wirt nit das lon vß genad zügerechnet/ sonder vß pflicht/ dem aber/ der nit mit werck vñget/ glaubet aber an den der die gotlossen rechtfertiger/ dem wirt sein glaub gerechnet zur gerechtikeit. Nach welcher weise auch David sagt/ das die selikeit sey allein des menschen/ welchem gott zu rechnet die gerechtikeit/ on zürhün der werck / da er spricht/ Selig sein die/ welchen ir vngerechtigkeits vergeben sind/ vñ welchen ir sund berdeckt sind/ Selig ist der man/ welchem got kein sund zürechnet.

damit es ved
zell. merk woß
glaub vñ werck
schaffen.
des gefürz.

Nun dise selikeit/ geet sie vber die beschneidung oder vber die vorhaut/ wir müssen ie sagen/ das Abraham sei sein glaub zur gerechtikeit gerechnet/ wie ist er im den zügerechnet in der beschneidung/ oder in der vorhaut. On zweiffel nicht in der beschneidung/ sonder in der vorhaut/ Das zeichen aber der beschneidung empfieng er zum sigel der gerechtikeit des glaubens welchen er noch in der vorhaut hatt/ auff das er würde ein vatter/ aller/ die da glauben in der vorhaut/ das den selbē solliche auch gerechnet werd zur gerechtikeit/ vñ würde auch ein vatter der beschneidung/ nit allein deren/ die von der beschneidung sind/ sonder auch deren/ die in der wande len in den fußstapffen des glaubens/ welcher war in der vorhaut vnser vatters Abrahams.

seychß besch
neidung des
glaubens.

Gene. 16.

Den die verheißung/ das er solt sein der welt ein erbe/ ist nicht geschehen Abraham oder seinem somen/ durchs gesetz/ sonder durch die gerechtikeit des glaubens/ Den wo die vom gesetz erben sind/ so ist der glaub vß / vñ hört die verheißung auff/ seitenmal das gesetz richt nur zorn an/ den wo das gesetz nicht ist/ da ist noch kein vbertretung/ Deshalb ist die verheißung geschehen durch den glauben/ auff das es gieng nach der gnad/ damit die verheißung fest bestünde allen somen/ mit dem allein der vom gesetz ist/ sonder auch dem/ der des glaubens Abrahams ist/ welcher ist vnser aller vatter/ wie geschrieben steet/ Ich hab dich gesetzt zum vatter viler heyden/ vor got dem du glaubt hast/ der da lebendig macht die todten/ vñ nisset dem/ das nicht ist/ das es sey.

Beschluß
wo gerecht
keyt ber kom
me. D. trost
in acor welt
den Abrahā

Vñd er hat glaubt auff hoffnung/ da nichts zu hoffen war / auff das er wurde ein vatter viler heyden/ wie den zu im gesagt ist/ Also soll dein some sein/ Vñd er ward nicht schwach im glauben/ nam auch nit war / seines eygen leybs/ welcher schon erstorben war / weil er fast hundertierig war/ auch nicht des erstorben leybs der Sara. Den er zwiffelt nicht an der verheißung gottes/ durch vnglauben/ sonder ward starck im glauben/ vñ gab got den preys/ vñ wiste auffß aller gewisset/ das / was gott verheisset/ das kan er auch thun. Darumb ist im auch zur gerechtikeit gerechnet. Das ist aber nicht geschrieben/ allein vmb seiner willen/ das im zügerechnet ist/ sonder auch vmb vnser willen/ welchen es soll gerechnet werden/ so wir glauben an den / der vnsern Herren Jesum Christ aufferweckt hat von den todten/ welcher ist vmb vnser sund willen dahingeben/ vñ vñ vnser gerechtikeit willen aufferweckt.

warß schrib
it geschrieben.
ist.

Christus
ampt/ warß
vñd wie/
merk weit
vñ dake got

Die Epistel.

Durch den
glauben ist
Ihu Jesum ist
alle rechtsfer-
tikeyt / gnad
26.

Nun wir den sind rechtfertig worden durch den glauben / so haben wir frid mit got durch unseren herren Jesu Christ / durch welchen wir auch einen zügang haben im glauben / zu diser genad / darinnen wir steen / vnnnd rümen vns der hoffnung der zukünfftigen herlikeit / die got gebē sol. Nicht allein aber das / sonder wir rümen vns auch der trübsalen / die weil wir wissen / das trübsal gedult bringet / die gedult aber banger erfahrung / die erfahrung aber bringet hoffnung / die hoffnung aber lasset nicht zu schanden werde. Das alles darüb / das die liebe gottes ist außgossen in unser hertz / durch den heiligen geyst / welcher vns geben ist.

Den heiligen
geyst hat ein
rechter christ

Señ auch Christus / da wir noch schwach waren nach der zeit / ist für vns gotlossen gestorben. Nun stirbt kum iemandt vmb des rechten willen / vñ des güts willen dō:ffte villeicht yemandt sterbe. Darumb preysset got sein liebe gegen vns / daß Christus für vns gestorbe ist / da wir noch sündler waren / so werden wir ie vil mer durch in behalten werde vor dem zorn / nach dem wir durch sein blüt rechtfertiget seind.

Wann / gnad
vñd. vergeßung
was der / wie
vñd was das
moses vñd
Christus was
ehr. bñ.

Señ so wir got versünnet seind durch dē todt seins suns / da wir noch seind waren / vil mer / werden wir selig werden durch sein leben / so wir nun ver-
sünnet seind / Nicht allein aber das / sonder wir rüme vns auch gotes durch unsern herren Jesu Christ / durch welchen wir nun die versünung empfā-
gen haben.

Serhalben / wie durch einen menschen die sünd ist kōmen in die welt / vñd der todt durch die sünd / vñd ist also der todt vber alle menschen durchgan-
gen / dieweil sie alle gesündigt hatten. Señ die sünd war in der welt biß auff das gesetz / aber wo kein gesetz ist / da acht man der sünd nicht / sonder der todt herschete von Adam an biß vff Moosen / auch vber die / die nicht gesündigt hatten mit gleichet vbertretung / wie Adam / welcher ist ein bild des zukünfftig war.

Aber nicht helt sichs mit der gab wie mit der sünd / Señ so an eins sünde vil gestorben seind / so ist vil mer gottes gnad vñd gabe vilen reichlich widerfaren / durch die gnad / die einē menschen Jesu Christo widerfaren ist. Vñd nicht ist die gab allein vber ein sünd / wie durch des einige sünders einige sünd alles verderben. Senn das vrtail ist kommen auß einer sünd zur verdammis / die gabe aber vñ vilen sünden zur rechtfertikeyt. Señ so vñd des einigen sünd wille der todt geherscht hat durch den einē / vil mer werden die / so da empfangen haben die fōlle der gnad vñd der gaben zur gerechtikeyt / herschen im leben durch einen Jesu Christ.

Wie nun durch eins sünd die verdammis vber alle menschen kommen ist also ist auch durch eines rechtfertikeit die rechtfertigung des lebens vber alle mensche kommē. Señ gleych wie durch eins mensche vngheorsam vil sündler worden seind / also auch durch eins gehorsam werde vil gerechten. Das gesetz aber ist neben inkōmen vff das die sünd vberhand neme / wo aber die sünd vberhand genōmē hat / da hat auch die gnad noch mer vberhand genōmen / auff das / gleych wie die sünd herschet hat zu dē todt / also auch hersche die gnad / durch die gerechtikeit zum ewigen leben durch Jesum Christ.

Die merck
welch dein tro-
st vñd beyl-
selikeit

Bas. VI. capitel

Was wollen wir hie zu sage sol wir

den in der sünd beharren/auff das die gnad vberhand nemmer das sey ferr von vns / Wie solten wir in sünden wölle leben/der wir abgestorbe seind: Wisset ir nit: das / alle die wir in Jesum Christ taufft seind / die seind in seinen todt geraufft: So seind wir ie mit im begraben durch die tauff in den todt/auff das/gleich wie Christus ist vfferweckt von den toden/durch die herlichkeit des vatters / also sollen auch wir in einē neuen leben wandlen. So wir aber sind sampt im gepflanzt worden/ zu gleichē todt/ so werden wir auch der vffersteung gleich sein/ Sieweil wir wissen/dz vnser alter mensch mit im gecreuziget ist/vff das sey re der sündlich leib/dz wir fort mer der sünd nit dienen/Señ wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von den sünden.

Altemenliche
vansangt it
im todt. Ebat
it Jesu.

Seind wir aber mit Christo gestorben/so glauben wir/das wir auch mit im leben werden/vnd wissen das Christus von den todtē erweckt/hinfürt mit stirbt/der todt wirt hinfürt vber in nicht herschen. Señ das er gestorben ist/das ist er der sünden gestorben zu einē mal/ das er aber lebet / das lebet er got. Also auch ir/haltet euch dafür/das ir der sünd gestorben seyt/vnd got lebet/durch Jesum Christ vnsern herren.

Christus wa
rüber gestor
ben/ vffersta
den ist.

So laßt nun die sünd nicht herschen in euerm sterblichē leyb/gehorsam zu leisten seinen lüsten / Auch begeben nicht der sünden euwere glider zu waffen der vngerechtikeit / sonder begeben euch selbs gott / als die da auß den todtē lebendig seind/vnd euwere glider got zu waffen der gerechtikeit. Señ die sünd wirt nit herschen künden vber euch/ seittenmal ir nicht seyt vnder dem gesetz/sonder vnder der gnad.

Wanderwēk
was kerech
ou bitt.

Wie dan: sollen wir sündigen/dieweil wir nicht vnder dem gesetz/sonder vnder der gnad seind: das sey ferr von vns/ Wisset ir nit welche ir euch begeben zu knechten/in gehorsam/ des knecht seit ir dem ir gehorsam seit es sey der sünde zum todt/oder dē gehorsam zur rechtfertikeyt / Got sey aber gedanckt/das ir knecht der sünd gewesen seit / aber nun gehorsam worden von hertzen dem fürbild der lere/welchem ir ergeben seit. Señ nun ir frey worden seit von der sünd/seit ir knechte worden der gerechtikeit.

Ich will menschlich daruon redē/vmb der schwachheit willē euwers fleisches gleich wie ir euwere glider begeben habt zu dienste der vnreinikeyt / vnd vō einer vnrechtikeit zu der andern/also begeben auch nun euwer glider zu dienst der gerechtikeit/das sie heilig werden. Denn da ir der sünd knechte waret/da waret ir frey von der gerechtikeit/was hatter ir nun zu der zeit für ein frummen: welches ir euch ietz schemet/ denn das ende solcher ding ist der todt. Nun aber ir seit von den sünden frey / vnd der gerechtikeit knecht worden/habt ir euwere frucht das ir heilig werdt / das end aber dz ewig leben. Señ der todt ist der sündē sold / aber die gabe gots ist dz ewig leben in Christo Jesu vnserm herren.

o welt ble
merk was
frucht vnd
werck dir zu
stehen.

zu den Römern.

Das .VII. capitel.

Eröm elichen
hand in ge-
fess.

Wissent ir nit liebēbrüder denn ich rede mit denen/die das gesetz wissen / das gesetz herscher vber den menschen so lang er lebet. Den ein weyb / das vnder dem man ist/dieweil der man lebt/ist sie verbundē an das gesetz/so aber der man stirbt/so ist sie los vom gesetz/das den man betrifft. Wo sie nun bei einem anderen man ist/weil der man lebt/wirt sie ein eebrecherin geheissen / So aber der man stirbt/ist sie frey vom gesetz/das sie nicht ein eebrecherin ist/wo sie bey einem andern man ist.

Merck wo
das gesetz vñ
Christus b y
be im geist
vñ d nit im
buchstaben.

Also auch ir/mein brüder/seit getödtet dem gesetz durch dē leyb Christi/das ir bey einem anderen seit/nemlich/bey dem/der von den todte vfferweckt ist/auff das wir got frucht bringen. Den da wir im fleisch waren/da waren die sündlichen lust (welche sich durch gesetz erregten) geweltig in vnsern gliedern dem todte frucht zu bringen. Nun aber seind wir vñ gesetz los/vñ im abgestorben/das vns gefangē hielt/also/das wir denē solen in newen wesen des geistes vñ nit im alten wesen des buchstaben. Was wollen wir denn nun sagen/Ist das gesetz sünd/das sey ferr/Aber die sünd erkant ich nicht/on durchs gesetz/den ich wüßte nicht vñ der lust/wo das gesetz nicht het gesagt/Laß dich nicht gelüsten. Da nam aber die sünd ein vrsach am gebott/vñ erreget in mir allerley lust / Denn on das gesetz/war die sünd todte/Ich aber lebte etwan on gesetz/da aber das gebott kam / ward die sünd wider lebende/Ich aber starb/vñ es befand sich/das das gebott/mir zum todte reichte das mir doch zum leben geben war. Den die sünd nam ein vrsach am gebot/vñ betrog mich/vñ tödtet mich durch das selb gebott. Das gesetz ist ie heilig/vñ das gebott heilig/recht vñ güt.

Merck wo
das gesetz vñ
got. Wierck

Gesetz in
geistlich.
Wierck des
geistes vñ
fleischs Rym

Ist den/das da güt ist/mir ein todte worden/das sey ferr. Aber die sünd/auff das sie erscheine/wie sie sünd ist/hat sie mir durch das güt den todte gewirckt/vñ das die sünd wurd vberaus sündig durchs gebot. Den wir wissen/das/das gesetz geistlich ist/ich bin aber fleischlich/vñ der die sünd verkauft/den ich weiß nicht was ich thū. Den ich thū nicht was ich will/sonder das ich hasse/das thū ich. So ich aber das thū/das ich nicht will/so bewillige ich das das gesetz güt sey. So thū nun ich dasselb nicht/sonder die sünd/die in mir wonet/den ich weyß/das in mir/das ist/in meinē fleisch/wonet nichts güts. Wollen hab ich wol / aber volbringen das güt find ich nicht/den das güt/das ich wil/thū ich nicht sonder das böse/das ich nicht wil/das thū ich. So ich aber thū dñ ich nicht will/so thū ich das selb nicht/sonder die sünd die in mir wonet.

So finde ich nun ein gesetz mir/der ich will das güt thū/das mir das böse anhangt. Denn ich hab lust an gottes gesetz / nach dem inwendigen menschen/ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern/ das da widerstreytet dem gesetz in meinem demutte/vñ mich gefangen nimpt in der sünden gesetz/welchs ist in meinen gliedern.

Ich ellender mensch/wer wirt mich erlösen vō dē leib dises todes: Ich dāß
got durch Jesum Christ vnsern herrē. So diene ich nun mit dem gemüt
dem gesetz gottes/aber mit dem fleysch/dem gesetz der sünden.

Bas. VII. capitel

E ist nun nichts verdamlichs an
denen die in Christo Jesu sind/die nit nach dem fleysch wan/
deln/sonder nach dē geyst/Denn des gesetz des geists/derda
lebendig macht in Christo Jesu / hat mich frey gemacht von
dem gesetz der sündē vnd des todes/Denn das dem gesetz vn/
müglich war (derhalben es auch durch das fleysch geschwecht

ward) das het got/vnd sandte seinen sun in der gestalt des sündlichen
fleyschs verdampfe die sünd im fleisch durch sünd / vff das die gerechtikeit
vom gesetz erfordert in vns erfüllet wurde / die wir nun nicht nach dem
fleysch wandelen / sonder nach dem geyst.

Denn die da fleischlich sind/die sind fleischlich gesinnet / die aber geistlich
sind/die sind geistlich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet sein ist der tod/vnd
geistlich gesinnet sein ist das leben vnd frid. Denn fleischlich gesinnet
sein/ist ein feindschaft wider got/seitennal es dem gesetz gottes nit vn/
derthön ist/denn es vermags auch nicht. Sie aber fleischlich sind mügen
got nit gefallen.

Ir aber seit nicht fleischlich/sonder geistlich/so anders gottes geist in euch
wonet. Wer aber Christus geist nit hat/der ist nicht sein/so aber Christus
in euch ist/so ist der leyb zwar tod/vmb der sünd willē. Der geist aber ist
das leben vmb der gerechtikeit willen. So nun der geist/des/ der Jesum
von toden aufferweckt hat/in euch wonet/so wirt auch derselb/der Chri/
stum vō den todē aufferweckt hat/euwere sterbliche leib lebendig mache/
vmb des willen/das sein geist in euch wonet.

So sind wir nun/lieben brüder/schuldener/nit dem fleisch / das wir nach
dē fleisch leben/denn wo ir nach dem fleisch lebet/so werdet ir sterbē müssen/
wo ir aber durch den geist des fleyschs geschafft tödter / so werdet ir leben/
Denn die der geist gottes treibt/die sind gottes kinder/Denn ir habt nit ei/
nen knechtlichen geist empfangen / das ir euch abermal fürchten müßet/
sonder ir habt einē kindliche geist empfangen/durch welchen wir schreien/
Abba/lieber vatter/der selbig geist versichert vnsern geist/des/das wir
gottes kinder sind/Sind wir den kinder/so sind wir auch erben/nemlich/
gottes erben/vnd miterben Christi/so wir anders mit leiden / vff dz wir
auch mit zur Herlikeit erhaben werden.

Denn ich halts dafür/das diser zeit leiden/der Herlikeit nicht werdt sei die
an vns sol offenbart werdē. Denn das enlich harrē der creatur / wartet vff
die offenbarung der kinder gottes/seitennal die creatur / vnderworfen ist
der eytelkeit/on iren willē/sonder vñ des willen/der sie vnderworfen hat
vff hoffnung/denn auch die creatur frey werden wirt/von dē dienst des ver/
gengliche wesens/zñ der Herliche freiheit der kinder gottes/denn wir wissen
das all creatur sehnet sich semplich/vnd engstet sich noch immer dar.

Die merck etli
verlecher chri
st sein gefür
des geists/
wie vñ was
die sünd hin
kumpt.

Der geist Chri
sti ist bey ein
telliche Lieb
teit,ach got
beist.

was der chri
sten geist bei
sen ist merck

Dz erentz wā
er vermöge
im fleisch.

zu den Römern.

4. was hoffm Licht allein aber sie/sonder auch wir selbs/die wir haben des geysts erst-
ling/sehen vns auch bei vns selbs/nach der kindtschafft/ vnd warten vff
vnsers leibs erlösung/ den wir sind wol selig wordē/ doch in der hoffnung
die hoffnung aber die man sihet/ ist nit hoffnung/ denn wie kan man das
hoffen/das man sihet? So wir aber des hoffen/ das wir nicht sehen/ so
warten wir sein durch gedult.

Der geyst ist
vns pro cura
des/ nach wils
ter/ merk ob Des selben gleichen auch der geyst hilfft auch vnser schwachheit/ denn wir
wissen nicht was wir bette/ sollen wie sichs gebürt/sonder der geyst vertritt
vns selbs mechtiglich/ mit vn außsprechliche begird/ Der aber die hertzen
forschet/ der weiß/ was des geysts müt sei/ den er vertritt die heilige/ nach
dem/ das gott gefelt. Wir wissen aber/ das denen die got lieben alle ding
zum besten dienen/ die nach dem fürsatz beruffen sind/ Denn welche er zu
vor versehen hat/ die hat er auch verordnet/ das sie gleichwertig sein soltē
dem ebenbild seines suns/ vff das der selbig der erstgeborene sei vnder vile
brüdern/ Welche er aber verordnet hatt/ die hatt er auch beruffen/ welche
er aber beruffen hat/ die hat er auch rechtfertigt/ welche er aber hat rechtfertigt/ die hat er auch herlich gemacht.

Die merk ob
einer zu reich
gots gebore/
oder nit/ vns
wile/ warub.

Was wollen wir aber hiezū sagen? Ist gott für vns / wer mag wider vns
sein/ welcher auch seinem eigen sun nicht hat verschonet/sonder hat in für
vns alle dahin geben/ wie solt er vns mit in nit alles schencken? Wer
wil die außserwelten gottes beschuldigen/ Got ist hie/ der da rechtfertiget.
Wer will verdammen/ Christus ist hie/ der gestorben ist / ia vil mer/ der
auch offerweckt ist/ welcher ist zur rechten gottes/ vnd verduht vns.

Wer will vns scheiden von der liebe gottes? Trübsal/ oder angst/ oder ver-
folgung/ oder hunger/ oder blöße/ oder ferligkeit/ oder schwert/ wie geschä-
be steet. Vm deiner willē werden wir tödtet den ganzen tag/ wir seind ge-
rechnet für schlacht schaff. Aber in dem allem vberwinden wir weit/ vmb
des willen der vns geliebt hat. Denn ich bins gewiß/ das weder todt/ noch
leben/ noch Engel/ noch fürstenthumb/ noch gewalt/ noch gegenwertiges/
noch zukünftiges/ noch hohes/ noch tieffes/ noch kein andere creatur mag
vns scheiden von der liebe gottes/ die in Jesu Christo ist vnserem Herren.

Das IX. Capitel

Ich sag die warheit in christo vnnō
lüg nit/ des mir zeugniß gibt mein gewissen in dē heilgē geyst)
das ich grosse traurikeit vnd schmerzen on vnderlaß in meine
hertzen hab. Ich hab gewünschet verbanzt zu sein von Christo/
für meine brüder die mein gefrüntē sind nach dem fleisch/ die
da sind von Israhel/ welcher ist die kindtschafft/ vnd die herli-
keit/ vnd die testament/ vnd das gesetz/ vnd der gottes dienst/ vñ die ver-
heißung/ welcher auch sind die vätter/ auß welchen Christus her komt/
nach dē fleisch/ der da ist got vber alles/ gebenedeiet in ewikeit/ Amen.

Der Juden be-
klagung.

Christus her-
kömmt nach
dem fleisch

Aber nit sag ich solchs/ das gottes wort garumb auß sey/ denn es sind nit
alle Israheliter/ die vō Israhel sind/ auch nicht alle die Abrahāas sömē sind/

sind daruñ auch kinder. Sonder in Isaac soll dir der sonne genennet sein/
das ist/ Nicht sind das gottes kinder/die nach dem fleisch kinder sind/son-
der die kinder der verheissung werden für sonne gerechnet/Señ dis ist ein
wort der verheissung/da er spricht/Vñ dise zeit will ich kōmen/ vñd Sa-
ra sol ein sun haben.

Gen. 21.
Abrahā kint
der wo her
sie kōmen.
Gen. 13.

Nicht allein aber ist es mit de also/sonder auch da Rebecca von einē schwā-
ger war/nemlich von Isaac vnserem vatter/ee die kinder geboren warē/
vñ weder gūts noch böses thon hattē/vff das der fürsatz gottes bestünde
nach 8 wale/ward zū ir gesagt/nicht auß verdienst der werck/sonder vñ
gnade deß berüffers/also/Ser grösser sol dinstbar werde de kleinern/wie
deñ geschriben stet/Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset.

Gen. 25.

Mal. 1.

Was wollen wir deñ hie sagen: Ist deñ got vngerecht: das sey ferr/denn
er spricht zū Moſen/ Welchem ich gnedig bin dem bin ich gnedig/vñnd
welches ich mich erbarme des erbarme ich mich. So ligt es nun / nicht an
iemants wollen oder lauffen/sonder an gottes erbarmen. Señ die schrift
saget zum Pharao/ Lēbe daruñ hab ich dich erweckt/das ich an dir mein
macht erzeige/vff das mein name verkündiget werde in allen landen. So
erbarmer er sich nun/welchs er wil/vñd ferstockt welchen er will.

Welt fñder
die die dñ
1p. 1b.
2p. 33.

Exod. 9.

So sagestu zū mir/was schuldiget er dan vns: wer kan seinē willē wider-
ste: Ja lieber mensch/wer bistu deñ/das du mit got rechē wilt: Spricht
auch ein werck zū seinē meister/warum machstu mich also: Hat nicht ein
haffner macht auß einē klumpē zū mache ein faß zū den ernen/vñ das and
zū den vneren/Serhalben da got wolt zorn erzeigē / vñd kundt thūn sein
vermügen/Hat er mit grosser gedult herfür bracht die gefeß des zornes/
die da zū gericht seind zūr verdammis/vff das er kundt thet den reichtūb
seiner herligkeit uber die gefeß der barmherzigkeit/die er bereitet hat zūr
herligkeit/welche er berüffen hat nicht allein auß de Jūdē/sonder auch vñ
den Heyden/wie er deñ auch durch Osee spricht/ Ich will das mein volck
heissen/das nicht mein volck ist/vñd mein liebste/dienit die liebste ist/vñ
soll geschehen an dem ort/da zū in gesagt ward / Ir seit nicht mein volck/
sollen sie genennet werden kinder des lebendigen gottes.

Bleichniss
des heffners.
wo fñnd der
kōmen.

Offic. 1.

Esaias aber schreiet vor Israel/weñ die zal der kinder von Israel wur-
de sein/wie der sandt am mer/so wurt doch nur das vberig selig werden/
deñ da ist das wort/das da volendet vñ abkürzt in der gerechtikeit/deñ
ein verkürzt wort wirt gott machen auff erden/Vñd wie Esaias davor
sagt/Wenn vns nicht der herr Zabaoth her lassen sonen vber bleiben/so
weren wir wie Sodoma worden/vñd gleych wie Gomorra.

3p. 10.
Die merck
wo dein selb
keit herkomme
O arme welt
hoff dich nit
an Christum
mit glaubens
Itali.

Was wölle wir nun hie sage: Das wollen wir sagen/Die heyde/die nicht
haben nach der gerechtikeit gestanden/ habē die gerechtikeit erlanget. Ich
sag aber vñ der gerechtikeit/die auß dem glauben kompt. Israel aber hatt
dem gesetz der gerechtikeit nach gestanden/vñd ist nit zū dem gesetz der
gerechtigkeits ihnen fürkōmen. Warumb das: darumb/das sie es nit vñ
dem glauben/sonder als auß dem verdienst der werck sūchen. Señ sie ha-
ben sich gestossen an den stein des anlauffens / wie geschriben stet / Sitze
da/ich leg in Zion einen stein des anlauffens/vñnd ein fels des ergermiss/
vñd wer an in glaubt/der soll nit zū schanden werden.

3p. 11.

Die Epistel.

Das .x. capitel.

weyters 103
gerechtikeyt
gorefordert
des glaubts
vñ nit, des ge
113.

Liebēbrüder meines hertze wunsch
ist vnd flehe auch got für Israel/das sie selig werden / Denn
ich geb euch des zeugniß/das sie eysern vmb got/aber mit vns
uerstant/ Den sie erkennen die gerechtheit nit/die vor got gilt/
vñ trachtē ire eigne gerechtheit vffzurichtē/vñ sind also der ge
rechtheit/die vor got gilt/nicht vnderthon / Den Christus ist
des gesetz end/daran rechtfertig wirt/wer da glaubt.

F
Rom. 8.

Matth. 23.

Moses schreibt wol vō der gerechtheit/die auß dem gesetz kompt/welcher
mensch diß thut/der wirt drinnen leben. Aber die gerechtikeyt auß dem
glauben spricht also/ Sprich nit in deinem hertzen/ wer will hinnauff stei
gen gen himel/ (das ist nicht anders/den Christus herab hole) oder wer
will hinab steigen in die tieffe/ (das ist nicht anders/denn Christus von
den todten hole) Aber was sagt die geschrfft/das wort ist dir nahe/nem/
lich in deinem mund/vnd in deinem hertzen.

Die merk wo
der glaub vñ
rechtfertig
wer köme/vñ
dort ist
welt.

Diß ist das wort vō glaubē das wir predigē / den so du mit deinē mund
bekenntest Jesum/das er der herr sey/vnd glaubest in deinem hertze/ das
in got von den todten aufferweckt hat/so wirstu selig/Denn so man von
hertzen glai. bt/so wirt man rechtfertig/vnnd so man mit dem mund be/
kennt/so wirt man selig. Denn die schrfft spricht/wer an in glaubt/wirt
nit zū schanden werden.

Joh. 1.

Der prediger
ampt vom
Euangelio.

Es ist hie kein vnderscheid / Es ist aller zūmal ein herr/reych vber alle/
die in anruffen/ Den wer den namen des herren wirt anruffen/ soll selig
werden/ Wie sollen sie aber anruffen/an den sie nit glauben/wie sollen sie
aber glauben/von dem sie nichts gehört haben/wie sollen sie aber hören/
on prediger/wie sollen sie aber predigen/wo sie nicht gesant werden/ wie
den geschriben steet/ Wie lieblich seind die füsse/deren/die dē frid verkün
digen/die das güt verkündigē. Aber sie seind nit alle dem Euangelio ge/
horfam/ Den Isaias spricht/ Herr/wer hat glaubt vnserm predigē/ So
kompt der glau. b auß der predige/das predigen aber durch das wort got/
tes. Ich sage aber/haben sie es nicht gehört/zwar es ist ic in alle land vñ
gangen irer schal/vnd in alle welt ire wort.

Isai. 52.

Isai. 53.

Matth. 23.

Ich sag aber/hats Israel nit erkant. Auffß erst spricht Moses / Ich will
euch eysern machen vber dem/das nit mein volck ist/vnd vber einem xñ/
verstendigē volck will ich euch erzürnen. Isaias aber ist dürstig vñ spricht
Ich bin erfunden von denen/die mich nit gesucht haben/vnd bin erscheinē
denen/die nicht nach mir gefragt haben. Zū Israel aber spricht er / Seit
ganzen tag hab ich meine hend außgestreckt zū dem volck das im nicht
sagen laßt/vnd widerspricht mir.

wer zu ewig
gen lebē ver
ordnet ist
merck eben/
Jude/Christ/
beyd.

Isai. 53.

Das .xi. Capitel

Sag ich nun hat den got sei volk von im gestossen: das sey fere/ Den ich bin auch ein Israeliter von dem somen Abraham/ auß dem geschlecht Benjamin/ Got hat sein volk nit von im gestossen/ welches er zu vor ver sehen hat/ Oder/ wisset ir nicht/ was die geschrifft sagt von Helia/ wie er tritt für got wider Israel/ vñ spricht/ Herr/ sie haben deine propheeten tödter/ vnd haben deine altar auß graben/ vñ ich bin allein vberbliben/ vnd sie steen mir nach meinem leben. Aber was sa/ get im das götlich antwort/ Ich hab mir lassen vberbleiben sibentausent mann/ die mit haben ire knye beuget vor dem Baal. Also auch ist mit di/ sen vberbliben nach der wal der gnaden/ yetz zu diser zeit ergange/ Ist aber außgnaden geschehen/ so ist das verdienst nichts/ sunst wird gnad nicht gnad sein/ Ist aber vñ verdienst/ so ist die gnad nichts/ sunst were verdienst nicht verdienst.

Der Jude be/ nicht vñ Pau/ lus fruchtba/ re geschlecht

3. Reg. 19.

heste hand/ lung/ merck eben 30.

Wie denn nun das Israel gesücht hatt/ das hat er nicht erlangt/ die wal aber hats erlangt/ Sie anderen seind verstockt/ wie geschriben stet/ Got hat in geben ein stachlichen geist/ augen das sie nicht sehen/ vnd oren das sie nicht hören/ biß auff den heutigen tag. Vnd David spricht/ Last ire risch werden zu einem strick/ vnd zu einer beruckung/ vñ zum ergerniß/ vñ in zur vergeltung/ Verblende ir augen das sie nicht sehen/ vnd byge iren rucken allzeyt.

die verhöp/ fung d. Jude/ vñ ir loy vñ was sie den bringet. 1. Cor. 6.

1. Cor. 6.

So sag ich nun/ haben sie darüß angelauffen/ das sie fallen solten: dz sey fere/ sonder auß ire fall ist den heyden das heyl widerfare/ auff das sie an den selben sich eyseren solten/ Den so irer fall der welt reichthumb ist/ vñ ir abnemē ist d. heyde reichthum/ wie vil mer wer es also/ weñ ir fülle da were/ Mit euch heyden rede ich/ Den die weil ich der heyden apostel bin/ wil ich mein ampt preisen/ ob ich möcht die mein fleisch seind/ zu eysseren reizen/ vnd ir etlich selig machen. Den so irer verlust der welt versünung were/ was were das anders/ denn als wenn man das leben von den todten her nemet/ Ist der anbruch heilig/ so ist auch der gantz reyg heilig/ vñ so die wurzel heilig ist/ so seind auch die zweige heilig.

Paulus der vber apostel

Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen seind/ vnd du/ da du ein wilder ölbaum warest/ bist vnder sie geprofft/ vnd teilhaftig worden der wurzeln vnd des saffts des ölbaums/ so rüme dich nicht wider die zwey/ ge/ rümestu dich aber wider sie/ so tregestu ie die wurzel nicht/ sonder die wurzel tregt dich/ So sprichstu/ die zweyg seind zerbroche/ das ich hinein geprofft wurde. Ist wol geredt/ Sie seind zerbrochen vmb ires vnglau/ bens willen/ du steest aber durch den glaube/ Sei nicht stolz sonder/ förcht dich/ hat got der natürlichen zweigē nicht verschonet/ das er villeicht dein auch nicht verschone.

überck die gleichniß. den globe vñ rum berürt zur se/ ligkeit/ luden vñ heyden

Sarumb schaw die güte vnd den ernst gottes/ den ernst an denen die ge/ fallen seind/ die güte aber an dir/ so fere du an der güte bleibest/ sunst wirstu auch abgehauwen werden/ vnd ihene/ so sie nicht bleibe in dem vnglauben/ werden sie ingeprofft werden/ Gott kan sie wol wider inproffen/

Die Epistel.

San so du de auß natürlicher wilden ölbaum bist außgebauwen/vnd wider die natur in den güten ölbaum geprofft / wie vil mer werden die natür- lichen ingeprofft in iren eigen ölbaum.

berühmte
wardt Jude
vnd beyden
sich vermit
ge sollen im
Euangelio.
Mat. 23.

Ich will euch nicht verhalten lieben brüder/dises geße/mniß / auff das ir nicht bei euch selbs klüg seit/ Blindheit ist Israel eins teils widerfaren/ so lange biß die fülle der heiden ingangen sei/vnd also das ganz israel selig werde/wie geschriben steet/Es wirt kommen auß Zion der da erlöse/vn abwende das vngöttlich wesen von Jacob / vnd das ist mein testamēt zū in wenn ich ir sind werd weg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie für feind/vmb euern willen/aber nach der wal hab ich sie lieb/vmb der vätter willen.

Der vnglaub
baralles dor
tes allzeit
vra ch.

Gottes gabē vnd berüffung nütigen in nicht gereuwen/Señ gleicherweiss wie auch ir/weiland nit habt geglaubt an got/nun aber habt ir barmherzikeit vberkömen vber irem vnglauben/also auch ihene/haben ietzt nicht wolt glauben an die barmherzikeit die euch widerfaren ist / auff das sie auch barmherzikeit vberkömen / den got hats alles beschlossen vnder de vnglauben/auff das er sich aller erbarme.

Gottes was
eist/was ber
wegewaltig
Mat. 23.

Welche ein tieffe des reichthums/beide der weysheit vnd Erkantniß got- tes/wie gar unbegrifflich seind seine gericht/vnd vnso:ßlich seine weg- Señ wer hat des herren sinn erkant oder wer ist sein rath gebe gewesen/ oder wer hat im etwas zūvor geben/das im werde wider vergolten/Señ von im/vnnd durch in/vnnd zū im seind alle ding / im sey preys in ewi- keit. Amen.

Das XII. Capitel

Ich ermane euch liebebrüder durch die barmherzikeit gottes/das ir euere leyb begehbet zū offer/ das da lebendig / heilig vn got wolgefellig ist/welchs ist euere vernünftiger gottes dienst / vnd stellet euch nicht gleich diser welt / sonder laßt euch verenderen durch verneuerung euers sins/auff das ir brüffen nügt/welchs da sey der güt/ der wol/ gefellige/vnd der volkomne gottes will. Señ ich sag durch die gnad/die mir geben ist/iederman vnder euch/das niemāt weiter v en im halte/den sichs gebürt zū halten/sunder das er von im halte messiglich/ ein ierlicher nach dem got aufsteilet hat das maß des glaubens.

Niemerck
was werck
zum gottes
dienste Paul
us erfordert
iebe/liebe in
alle welt.

2. corinth. 13.

Señ gleicherweiss/als wir in einem leyb vil glider haben/aber alle glider nit einerlei geschafft haben/also seind wir vil ein leib in Christo / aber vn/ dereinander ist einer des anderen glid vnd e aben mancherlei gabē / nach der gnad/die vns geben ist. Hat iemandt weissagung/so sei sie de glau- enlich. Hat iemandt ein ampt/so warie r des amptes. Leret iemandt so wart er der lere. Ermanet iemandt/so erwarie er des ermanens. Gibt iemadnt/so geb et einfeltiglich. Regiert iemandt / so sei er sorgfellig. Vber iemant barmherzikeit/so ihu ers mit lust.

Die vberheb
sich kein kün
nick.

Die liebe sei vngeserbet. Hasset das arge. Hanger dem guten an. Seit mit brüderlicher liebe vnder einander freuntlich. Einer kum dem andern mit erbietung zuuor. Seit nit trege in euwrem fürnemem. Seit bün/ftig im geist. Schickt euch in die zeit. Seit frölich in hoffnung. Gedultig im trübsal. Haltet an am gebett. Nement euch der heiligen notturfft an. Strebet darnach das ir gern herbergt. Benedeyer die euch verfolgen. Benedeiet / vnd vermalediet nicht. Freuwet euch mit den frölichen. Vnd weinet mit den weinenden. Habt einerlei mirt vnd sinn vndereinander. Aht nicht was hoch ist / Sunder macht euch oben dem nidingen. Halt euch nicht selbs für klüg. Vergeltet niemät böses mit bösem. Fleisset euch der erbarkeit gegen iederman. Ists möglich / so vil an euch ist / so habt mit allen menschen frid.

Das sein gutte werck / o getreuer gitt

Rechnet euch selber nicht (mein liebsten) sunder gebt raum dem zorn gottes / Den es steet geschriben / Die rach ist mein / ich will vergelten / spricht der herr.

Prover. 1.

was sich der mensch geges sein halten solt / seinige kolen. Deut. 32.

So nun deine feind hungert / so speyse in / Dürstet in / so trencke in / Wenn du das thust / so wirstu fewrige kolen auff sein haupt samlen. Lass dich nit das böß vberwinden / sunder vberwind das böß mit gutem.

Prover. 25

Das XIII Capittel

Iederman sey vnderthon der oberkeit vnd gewalt / denn es ist kein gewalt / on von gott / Die gewalt aber die allenthalben ist / ist von got verordnet / also / dz wer sich wider die gewalt setz / der widerstrebt gottes ordnung die aber widerstreben / werden vber sich ein vrtel empfangen / Den die geweltigen sein nicht den guten wercken / sonder den bösen / züföchten / Wiltu dich aber nicht förchten vor dem gewalt / so thut gutes / so wirstu lob von der selbigen haben / Thustu aber böses / so förcht dich. Den sie treget das schwert nicht vergeblich / sie ist gottes dienerin / ein racherin zur straff vber den / der böses thut. So sind nun auß not vnderthon / nicht allein vmb der straff willen / sunder auch vmb des gewissens willen. Derhalben müst ir auch schoß geben / Den sie sind gottes diener die solchen schutz sollen handhaben.

weiteres des schreibers Paulus gute vorck gegen derer oberkeit. merck ebe zu zoll / galte. 2c.

So gebt nun iederman / was ir schuldig sein / den schoß de der schoß gebürt / de zoll / dem der zoll gebürt / die forcht / de die forcht gebürt / die ere / de die ere gebürt. Seind niemät nicht schuldig / den dz ir euch vndereinander liebent / Den wer den andern liebet / der hat das gesetz erfüllet / Den das da gesaget ist / Du solt nicht eebreche / Du solt nicht tödtē / Du solt nicht stelen / Du solt nit falsch zeugniß geben / Dich soll nichts gelusten / Vñ so ein anders gebott mer ist / das wirt in disem wort verfasst / Du solt liebe deinen nechsten / als dich selbs. Die liebe thut dem nechsten nichts böses / so ist nun die liebe des gesetz erfüllung.

Hebr. 20. Zeit. 19. Ziehet des gesetz erfüllung.

Vnd weil wir solchs wissen / nemlich die zeyt / das die stund da ist / vff züfstecken vom schlaff / seitennmal vnser heil ietz neher ist / den da wirs glaubte. Die nacht ist vergange / der tag ist aber herbei komen / so laßt vns ablegē

Underseyen der werck / vñ wasen / merck ebe zu vor dem an.

Die Epistel.

die werck der finsterniß / vnd anlegen die waffen des liechts / Laßt vns erbarlich wandlē/ als am tage/ nicht in fressen vñ sauffen/ nicht in karnen vnd geilheit/ nit in hadern vnd eyffern/ sunder ziehet an den herren Jesu Christ/ vnd thut nicht nach des fleischs klügheit/ seinen lust züßüßsen.

Das .XIII. capitel.

Enschwachen im glauben nemet



vff vnd verwirret die gewissen nicht. Einer glaubt/ er müge allerley essen / welcher aber schwach ist / der isset kraut/ Welcher isset/ der verachte dē nicht/ der nit isset/ vñ welcher er nicht isset der richte den nicht/ der da isset/ dem got hat in auffgenommen. Wer bistu/ daß du einen fremden knecht richteest/ Er steet oder felleit seine herrē/ Er mag aber wol vffgerichtet wer/ Den got kan in wol vffrichten/ Einer helt vff einē tag für den andern/ der ander aber helt alle tag gleich/ Ein ietlicher sei seines sinnes gewiß. Welcher vff die tage helt/ der thuts dē herrē/ vñ welcher nichts daruff helt/ d thuts auch dē herrē. Welcher isset/ der isset dē herrē/ dem er dankt got/ welcher nit isset/ der isset dē herren nicht/ vñ dankt got. Den vnser keiner lebet im selber/ vnd keiner stirbt im selber. Lebē wir/ so lebē wir dē herrē / sterbē wir/ so sterben wir dē herren/ Darüß wir leben od sterben/ so seind wir des herrē/ dan da zū ist Christus auch gestorben vnd vfferstanden/ vnd wider lebendig worden/ das er vber todten vnd lebendig herr sey.

Irgeleitz blo
mocht was
banditz dem
schwache/ ar
men sundern
zurteet/ mit
wissen

Sündt richte

Esaias. 45.

Die böse hat
vnter in der
her freibelt
gegenbeinen
beid im essen

Semeltu ist
eben als vñ
rein verhorre
nit geweyert.

Su aber was richteestu deine brüder/ oder du ander/ was verachtestu deñnen brüder/ wir werden alle vor dem gerichtstul Christi dar gestellt werdē/ nach dem es geschriben steet/ So war als ich lebe/ spricht der herr/ mit solen alle knye gebogen werden/ vnd alle zungen sollen got beremne/ So wirt nun ein ietlicher für sich selb got rechenschafft geben/ darüß laßt vns nicht mer einer den andern richten.

Sunder das richtet vil mer/ das niemant seine brüder ein anstoß oder ergerniß darstelle. Ich weiß vnd bins gewiß in dem herrē Jesu / das nichts gemein ist an im selbs/ on der es rechnet für gemein/ dē selben ists gemein. So aber dein brüder vber deiner speise betrübt wurt / so wandelstu schon nit nach der liebe. Lieber verderbe den nicht mit deiner speyse/ vmb welches es willen. Christus gestorben ist/ Darüß schafft / das vnser schatz nit verlestert werde. Dan das reich gottes ist nicht essen vnd trincken/ sonder gerechtigkeit vnd frid vnd freude in dem heiligen geist/ Wer darrinnen Christo dienet/ der ist got gefellig/ vnd den menschen bewert.

Darumb laßt vns dem nach streben/ das zum fride dienet/ vnd was zur besserung vndereinander dienet. Lieber verfürze nicht vmb der speise willz gottes werck. Es ist zwar alles rein/ aber es ist nicht güt/ dem / der es isset mit einem anstoß seins gewissens. Es ist vil besser/ du essest kein fleisch/ vñ trinkest kein weyn/ oder das/ daran sich dein brüder stoßet oder ergert oder schwach wirt. Hastu den glauben/ so habe in bey dir selbs vor gott. Selig ist/ der im selbs kein gewissen machet/ in dē dz er annimpt/ wer aber

drüber wartet so ers essen würd / 8 ist verdampft / Dañ es get nicht vß de glauben / Was aber nit vß dem glauben geet / das ist sünd.

Das XV Capittel.

Ir aber wir die starck seind sollen tragen der schwachen gebrechlichkeit / vñ nicht ein gefallen an ons selber haben / Es stelle sich aber ein verlischer vñs ons also / das er seine nechsten gefalle zu dem gütten / zu 8 besserung / Dañ auch Christus nit an im selber gefalle hat / sun- der wie geschriben steet / Die schmach derē / die dich schmect-

ten / seind vber mich gefallen / Was aber vñs vor geschribē ist / dz ist vñs zu der lere geschriben / vff dz wir durch gedult vñ trost der schrifft hoffnūg haben / Got aber der gedult vñ des trosts / gebe euch / dz ir einerley gesin- net seind vndereinander / nach Jesu Christ / vff das ir einmütiglich mit ei- nem mund preiset got den vätter vnseres Herren Jesu Christ / Darūb ne- men euch vndereinander vff / gleich wie euch Christus hat vffgenūmen zu gots preis. Ich sag aber / das Jesus Christus sey ein diener gewesen 8 bes- schneidung vmb 8 warheit willen gottes / zu befestige die verheissung got- tes den vättern geschehen. Das die heidē aber got preisen vmb der barm- herzigkeit willen / wie geschribē steet / Darūb wil ich dich loben vnder de- heiden / vñ deinem namen singen / Vñ abermal sprichē er / Fröwēt euch ir heiden mit seine völk. Vñ abermal / Lobet got alle heyde / vñ erhöheit in alle völker. Vñ abermal spricht Isaias / Es würt sein die wurzel Jesse / Vñd der offersten würt zūhersehen vber die heiden / auff den werden die heyden hoffen. Got aber der hoffnung erfülle euch mit aller fröden vñnd freyd / in dem glauben / vff das ir die fülle habe durch die hoffnung in der krafft des heiligen geysts.

Ich weys aber fast wol von euch / lieben brüder / das ir selber völgütigkeit seind / erfüllet mit aller erkenntniß / das ir euch vndereinander kündt erma- nen / Ich hab aber euch ein wenig thürstig geschribē / lieben brüder / euch züer inneren / vmb der gñad willen / die mir geben ist von got / das ich sol sein ein diener Christi / vnder die heiden / zu opfern das Euangelion gottes / vff das die heyden ein offer werden got an genem / geheiliger durch den heiligen geist / darūb kan ich mich rümen / durch Jesu Christ / dz ich mit götlichen sachen vmbgee / Den ich thörschte nit reden erwz / wa dasselb Chri- stus nicht wirckt durch mich / die heiden gehörsam zūmachen / durch wort vñd werck / durch krafft 8 zeychen vñd wunden / vñ durch krafft des geists gottes / also / das ich von Hiernusalem an vñd vmbher biß gen Illyricum / alles mit dem Euangelion Christi erfüllet hab.

Also eergyrtig aber bin ich gewesen / dz Euangelion zu predigen / nicht wa- Christus nam bekant war / auff das ich nicht vff einem frembden grunde bauwete / sunder wie geschriben steet / Welchen nicht ist von im veründi- get / die sollens sehen / vñnd welche nicht gehöret haben / sollens verstee- n.

Beschribē /
warumb / vñ
dort / nütz
gibt / merck.

Chantband
lung vñz mit
den lude / bey
den / gibt.

Psal. 17.
Deut. 31.
Psal. 116.

Psal. 116.
Iste. 11.

Der heyde
bröht vñ pau-
lis beleihe.

was prediger /
vñschreibe sol-
len werck.

Die Epistel

3. fol. 52.

Das ist auch die sache darüß ich vil mal verhindert bin zu euch zukünmen/
Nun ich aber nicht mer raum hab in disen lenden/ hab aber ein verlange
zu euch zukünmen/ von vilen iaren her/ Wen ich reisen werd in Hispaniē/
wil ich zu euch künmen/ den ich hoff/ das ich da durch reisen vñ euch sehen
werde/ vnd von euch dorthyn geleytet werden müge/ so doch/ das ich zu
vor mich ein wenig mit euch ergetze.

Stener gab
Drachmē sam
let/ Paulus
den heyligen
zu Hierusale

Nun aber far ich hin gen Hierusale/ meinen dienst darzu stellen/ den heil
ligen/ Den die von Macedonia vñ Achaia habē willig ein gemein steuer
zübereyt/ den armen heyligen zu Hierusalem/ Sie habens williglich tso
vnd seind auch ire schuldener/ Denn so die heyden seind irer geistlichen
güter teylhafftig worden/ ist's billich/ das sie in auch in fleischlichen gü
tern dienst beweysen. Wenn ich nun solchs außgericht/ vnd in dise frucht
versigelt habē/ wil ich durch euch geen Hispanien ziehen. Ich weiß aber/
wenn ich künme/ das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi
künmen werde.

Betten für
einander.

Ich ermane euch aber lieben brüder/ durch vnsern Herren Jesu Christ/ vñ
durch die liebe des geists/ dz ir mir helfft kempffen/ mit bette für mich/ zu
got/ auff das ich erretet werd/ von dē vngleubigen in Judea vnd dz mein
dienst/ den ich gen Hierusalem thū/ angenē werd den heiligen/ vff dz ich
mit fröden zu euch künme durch dē willen gottes/ vñ mich mit euch erkwi/
Der got aber des friedens sey mit euch allen/ Amen.

Das xvi Capittel.

Die leuwerk
so den heyl
gen zusto mit
almosen.

Ich befel euch vnser Schwester phe
be/ welche ist an dem dienst der gemein zu Kenchrea/ das ir sy
vffnimpt in dē Herren/ wie sich es zimpt dē heiligen/ vñ thut
ir beystandt in allem geschefft/ darn sie euwer bedarff/ Sā
sie hat auch vilen beistant thon/ auch mir selbs. Grüßent die
Priscan vñ den Aquilon mein gehilffen in Christo Jesu/ wel
che haben für mein leben/ ire helfs dargeben/ welchen nicht allein ich danke
sunder alle gemeynen vnder den heyden. Auch grüßent die gemein in irē
haus. Grüßent Epeneton mein liebsten/ welcher ist d' erstling vnder den
von Achaia in Christo. Grüßent Mariā/ welche vil hat gearbeit an euch
Grüßet den Andronicon vnd den Junian/ mein gefreunden/ vñ mein
mit gefangne/ welche seind berümpfte Aposteln/ vnd vor mir gewesen in
Christo. Grüßet Amplian meinen lieben in dem Herren. Grüßet Urban
vnsern gehilffen in Christo/ vnd Stachyn meinen lieben. Grüßet Appel
len den bewertē in Christo. Grüßet die da seind von Aristobulos gesynd
Grüßet Herodionen meynen gefreunden. Grüßet die da seind von Nar
cissus gesind/ in dem Herren. Grüßet die Triphena vnd die Tryphosa/
welche gearbeyt haben in dem Herren. Grüßet Persida meine liebe/ welche
hat vil gearbeit in dem Herren. Grüßet Rufum den vßerwelchē in dem
Herren/ vñnd sein vnd mein mütter. Grüßet Asyncriton/ Phlegonten/

Kirchē seind
vñer persone
beywohnungē
in göttlicher
liebe.

Herman/Patroban/Hermen vnd die brüder bey in. Grüßet philologon vnd Julian/Mereon vnnnd sein Schwester/ vnd Olympian/ vnnnd alle heiligen bey in. Grüßet euch vndereinander mit dem heiligen küß. Es grüßen euch die gemeinen Christi.

Ich ermane aber euch lieben brüder/das ir vffsehent/auff die da zertrennung vnd ergermiß anrichten/ neben der lere/ die ir gelernet habe/ vnnnd weicht von den selben/ dan solche dienen nicht dem Herren Jesu Christi/ sonder irem bauch/ vnd durch süße predig vnd brachtige wort/ verführen sie/die vnschuldigen hertzen. Dan euwere gehorsam ist vnder yederman vskommen/ der halben freß ich mich vber euch. Ich wil aber/ das ir weyß seyt vff dz gûts/ vnd einfeltig vff das böß. Aber der got des fridens zertrette den teuffel vnder euwere fuß in kurzem. Die gnad vnseres Herren Jesu Christi sey mit euch.

By nimm abbe alle welt vñ solchs güt sey vñ wer sy sein in welt chen vñ geist leben kan.

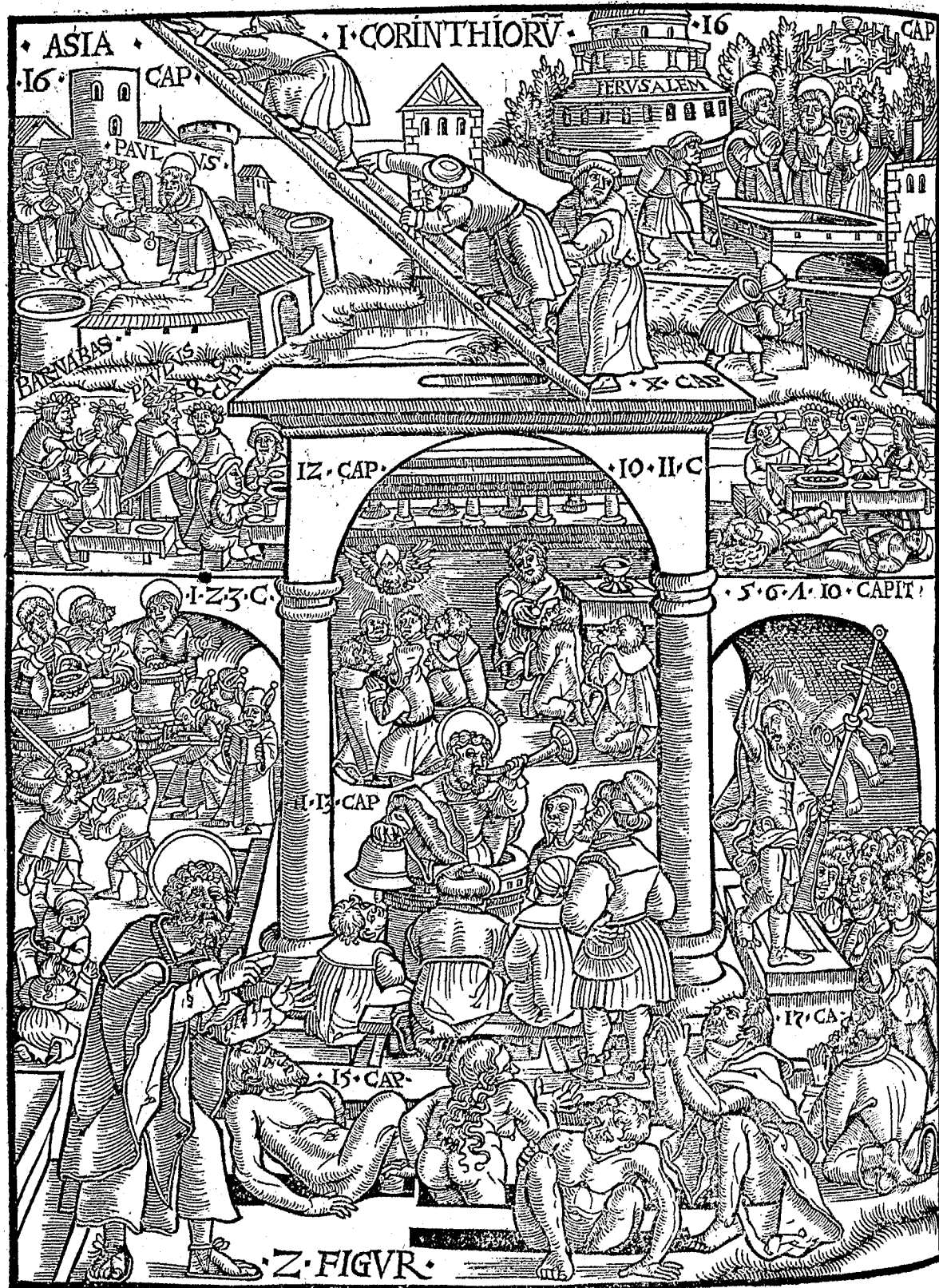
Es grüßen euch Timotheos mein geßülße vnd Lucius vnd Jason vnd Sosipater meine gefreundte. Ich Tertius grüße euch/ der ich disen brieff geschriben hab in dē Herren. Es grüßet euch Gaios mein vnd der ganzē gemein wirt. Es grüßet euch Erastus Stat rentmeister/ vñ Quartus der bruder. Die gnad vnseres Herren Jesu Christi/ sei mit euch allen.

Evangelium anfang vñ end.

Dem aber/ der euch stercken kan/ lauts meines Euangelion vnnnd prediges von Jesu Christ/ welches ist geprediget/ auff die art der entdeckunge des geheimniß/ welches von aller weltzeit her verschwiege gewesen ist/ Nun aber offenbart auch kundt gemacht durch d propheten schrift/ vñ befelch des ewigen gottes/ dē gehorsam des glaubens vffzurichten/ vnd allen heiden/ dem selbst/ gen gott/ der allein weiß ist/ sei preiß durch Jesu Christ in ewigkeit / Amen.

Zu den Corinthern von Epheso.
 Paulus / des ersten schreibt also.
 In zant dempt / der lerer halben.
 Wz ampts / gwaltes / er hab / sampt alle.

Jungern / Auch das gericht hadern.
 Stieffmutter / frey / abgöttern.
 Al sünd anzeygt / die es vßschreyt.
 Das nachmal cristi i dir recht beschreyt.



Zu den Corinthern

Das erst Capittel

CXLI

Paulus beruffen zum Apostel Jesu Christi/durch den willen gottes/ vnnnd brüder Sosthenes/ der gemeine gottes zu Corinthen/den geheiligten in Christo Jesu/ den beruffenen heiligen/sampt allen denē/die anruffen den namen vnsers Herren Jesu Christi/an allen iren vnd vnsern orten.

Die mehr welt in Christen sein wir alle sampt heilige sowol selb namē erē anruffen.

Gnad sei mit euch vnd fride/von got vnserem vatter / vnnnd dem Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinē got alle zeyt euwert halben/ für die gnade/die euch geheiβt ist in Christo Jesu/das ir seind durch in an allen stückē reich gemacht/an allerlei wort/vnd an allerlei erkenntniß / wie den die predig von Christo in euch krefftig worden ist/also/das ir keinē mangel habet/an irgent einer gaben/vnd wartet nur auff die offenbarung vnsers Herren Jesu Christi/welcher auch wirt euch befestigen ans ende/das ir vnstreflich seind vff dē tag vnsers Herren Jesu Christi. Denn got ist trew / durch welchen ir beruffen seind zur gemeinschafft seines suns Jesu Christ vnsers Herren.

Ich ermane euch aber/lieben brüder/durch den namen vnsers Herren Jesu Christ/das ir allzumal einerlei gesinnet seind/vnnnd laßt nicht zwittracht vnder euch sein/sunder das ir seind volkōmen in einē sin vnd einerlei meinung/den mir ist fürkōmen/durch die auß Chloes gesind/von euch/ das zank vnder euch sey. Ich sage aber dauon / das vnder euch einer spricht/ Ich bin Paulisch/der ander/ Ich bin Appollisch/der dritte/ Ich bin Cephsisch/der vierde/ Ich bin Christisch. Wie? Ist Christus nun in stück theilē? Ist den Paulus für euch gecreuzigt oder seind ir in Paulus namen tauffet? Ich danke got/das ich niemant vnder euch tauffet habe/ den nur Christon vnd Gaion/das nicht niemant sagen müge/ ich hette in meinem namen tauffet/ich habe aber auch tauffet das Strepšana hauß gesind/darnach weiß ich nicht/ob ich etlich ander euch getauffet habe.

Svoltracht in lernē/einer Paulisch / cephsisch. merck arme welt ehe dē sehtet/die wolten irzū

Den Christus hat mich mit gesandt zu tauffen/ sunder das Euangelion zu predigen/nicht mit weißheit in Worten/ vff das nicht auffgehoben werde das creutz Christi/Den das wort vom creutz ist ein torheit/ denen/die verloren werden/vns aber/die wir selig werdē/ists ein gottes krafft. Den es ist geschriben/ Ich will vmbbringen die weyßheit der weisen/vñ den verstand der verstendigen wil ich verwerffen/ Wo seind die weisen wo seind die schrift geleerten wo seind die erforscher diser welt? Hat nicht gott die weyßheit diser welt zur torheit gemacht?

warū prediger gesant sel zu predigen im creutz all sytut i welt weißheit.

Den dieweil die welt durch ihre weyßheit/got in seiner weyßheit nicht erkante/gesiel es gott wol/durch torechtrige predig selig zu machen/die dran glauben/Seitennmal die Juden zeichen fordern / vnnnd die Kriechen nach weyßheit fragen/Wir aber predigen den gecreuzigten Christ/den Juden ein ergerniß/vnd den Kriechen ein torheit/Den aber/die beruffen seind

Die erst Epistel Pauli

Keyß / arm /
die mercker
euwer virell
gü ewigen /
ben. Ertzhus
ist die war
bek.

beyde Juden vnd Irriechen / predigen wir Christen / götliche krafft vnd götliche weißheit. Senn die götliche torheit / ist weysser denn die menschen seind / vnd die götliche schwachheyt / ist stercker denn die menschen seind. Sehent an / lieben brüder / euweren ruff / Nicht vil weysen nach dem fleisch nicht vil geweltige / nicht vil edle seind beruffen / sunder was torrecht ist vor der welt / das hat got erwelet / das er die weysen zu schanden machet / vnd was schwach ist vor der welt / das hat got erwelet / das er was starck ist zu schanden machet / vnd das vnede vor der welt / vñ das verachtet hat got erwelet / vnd das da nichts ist / das er hinrichtet / was etwas ist / auff das sich vor im kein fleisch rüme / Von welchem ir auch herkompt / in Christo Jesu / welcher vns gemacht ist von got / zur weysheit / vnd zur gerechtikeit vnd zur heiligung / vnd zur erlösung / auff das (wie geschriben steet) Wer sich rümet / der rüme sich des herren.

Das II Capitel

Ir prediger
nept bte ein
regel alsye
wz kais tist

Ad ich liebe brüder da ich zu uch kam / kam ich nicht mit hohen Worten / oder hoher weysheit / euch zu verkündige die predig vñ Christo / Senn ich gab mich nichts auß vnder euch / dz ich etwas wüßte / en allein Jesum Christu den gecreuzigten / Vñ ich war bei euch / mit schwachheit / vnd mit forcht / vñ mit grossem zittern / vnd mein wort

vnd mein predig war nit in hübschen wortē menschlicher weysheit / sunder in beweisung des geists vnd der krafft / auff das euwer glaube bestehet / nicht auff menschen weysheit / sunder auff gottes krafft.

Sa wir aber von reden / das ist ein weysheit die den vollkommenen eigenet / vnd nicht ein weysheit diser welt / auch nicht der ebersten diser welt / welche zu leist auff hören müssen / Sunder wir redē von der götliche weysheit / die im geheimniß ist / vnd verborgen ligt / welche got verordnet hat vor der welt / zu vnser herlikheit / welche keiner von den ebersten diser welt erkant hatt / Senn wo sie die erkant hettē / hettē sie den herrē der herlikheit nicht creuziget / sunder wie geschriben steet / das kein auge gesehen hatt / vnd kein ore gehört hatt / vñ in keines menschen hertz gestigen ist / das got bereit hat denen / die in lieben.

Vns aber hats gott offenbaret / durch seinen geyst / Senn der geyst erschoscher alle ding / auch die tieffe der gotheyt / Senn welcher mensch weys / was im menschen ist / on der geist des menschen der in im ist / also auch niemant weis / was in gott ist / on der geist gottes / Wir aber haben nicht empfangen den geist von diser welt / sunder den geyst auß Got / das wir wissen künden / was vns von got geben ist / welchs wir auch reden / nicht mit klügen Worten menschlicher weysheit / sunder mit klügen Worten des heiligen geists / vñ richen geistliche sachen geistlich. Ser natürlich mensch aber vernimpt nichts vñ geyst gottes / Es ist im ein torheit vñ kans nicht

Geist / geist
lich / natur
lich / woz sey

erkennen/ den es muß geistlicher weise gerichtet sein/ der geistlich aber rich-
tets alles vnd er wirt von niemant gerichtet. Den wer hat des herren für
ne erkannt oder wer will in vnderweisen wir aber haben Christus für

Das. III. capitel

Vnd ich liebe brüder kunt nit mit
euch reden/ als mit geistlichen/ sonder als mit fleischlichen/
wie jungen kinderen in Christo/ milch hab ich euch zu trincke
gebē/ vñ nicht speyse/ den ir künde noch nicht/ Auch künnt ir
noch ietz nicht/ dieweil ir noch fleischlich seind. Den seitennal
eyffer vnd zanc vnd zwittracht vnder euch seind/ seit ir denn
nicht fleischlich/ vnd wandelt nach menschlicher weise. Den so einer sagt/
Ich bin Paulisch/ der ander aber/ ich bin Apollisch/ seid ir den nicht fleisch
lich/ Wer ist nun Paulus/ wer ist Apollo/ Siener seind sie/ durch welche
ir seind gleydig worden/ vñnd dasselb/ wie der herr einem ietlichen geben
hat. Ich hab gepflantz/ Apollo hat begossen/ aber got hat das gedeyen ge
bē. So ist nun/ weder der da pflantz/ noch der da begousset/ etwas/ sonder
got der das gedeyen gibt.

Ir prediker
mercket welch
ters wo ir
milch geben
solt vñ ande
re speys den
sündern.

Der aber pflantz vñ der da begousset/ ist einer wie der ander. Ein ietlich/
er aber wirt seinen lon empfsachen/ nach seiner arbeit/ Den wir seind got/
tes gehülffen/ ir seind gottes ackerwerck/ vnd gottes gebew. Ich vñ got/
tes gnade/ die mir gebē ist/ hab dē grund gelegt/ als ein w/ser bawmeister/
ein ander bawet daruff/ Ein ietlicher aber sehe zu/ wie er drauff bawet.
Ein anderen grund kan zwar niemant legen/ ausser dem/ der gelegt ist/
welcher ist Jesus Christus/ So aber iemant auff disen grund bawet/
gold/ silber/ edelsteine/ holtz/ heuw/ stopffeln/ so wirt eins ietlichen werck
offenbar werden/ der tag des herren wirs klar machen/ welcher wirt mit
feuer eroffnet werden/ vñnd welcherley eins ietlichen werck sey/ wirt das
feuer bewerē. Wirt iemants werck bleiben/ dz er daruff gebawet hatt
so wirt er den lon empfsachen/ wirt aber yemands werck verbrennen/ so
wirt er schaden leyden/ er seib aber wirt selig werden/ so doch/ als durchs
feuer.

Der prediger
vergeßet nima
mer dñc text
das euwer le
re vñ bawet
bist bere got

Der jüngst
tag mit feuer
kamen vñ
ein ietlich..

Wissent ir nicht/ das ir gottes tempel seind/ vñnd das der geyst gottes in
euch wonet. So iemant den tempel gottes schendet/ den wirt got schen/
den/ Den der tempel gottes ist heilig/ der seind ir. Niemand betrieße sich
selbs/ welcher sich vnder euch duncet weise sein/ der werd ein narr vñ dñs
welt/ das er möge weiß sein/ Denn dñs welt weißheit ist ein torheit bey
got. Den es ist geschriben/ die weisen erschaschet er in iren duncen. Vñnd
abermal/ Der herre weißt der weisen gedanken/ das sie eyttel seind/ Sa
rumb/ rñme sich niemant eins menschen. Es ist alles enwer/ es sei Pau/
lus oder Apollo/ es sei Kephas oder die welt/ es sei das lebē oder der tod/
es sei dz gegewürtige oder das zukünfftige/ alles ist enwer/ ir aber seind
Christi/ Christus aber ist gottes.

Ir weisen ver
nepr aber ew
e vñnd vom
Paulo. Vñnd
den trost der
göttliche gab.

zu den Römern.

Das III Capitel

prediger was
sie seind vnd
ein ierlicher
christ.



Das lauter
daz zu du ar
me welt. das
fertiger den
sei.

Dürbalte vns iedermā nemlich
für Christus diener/ vnd haushalter vber gottes geheim-
neß. Nun sucht man nicht mer an den haushaltern/den dz
sie trew erfunden werden. Wir aber ist es ein geringe / daß
ich von euch gerichtet werde/ oder von einem menschlichen
tage/ Auch richte ich mich selbs nicht/ Ich bin wol nichts
mir bewußt/ aber darin bin ich nicht gerechtfertiget/ der Herr ist es aber der
mich richtet. Darumb richtet nichts vor der zeit/ biß der Herr komme/
welcher auch wirdt ans licht bringen was im finster verborgen ist/ vñ der
rath der hertzen offenbare/ als den wir eine ierliche von got lob widerfare/
Solchs aber/ lieben brüder/ hab ich vff mich vnd Apollo gedeutet/ vmb
euern willen/ das ir an vns lernet/ das niemāt höher von im halte/ den
iez geschrieben ist/ vff daß sich nicht einer wider den andern vmb iemāts
willen vff blase. Den wer hat dich fürzogē was hastu aber/ das du nicht
empfangen habst/ so du es aber empfangen hast/ was rüimestu dich den/
als der es nit empfangen hette/ Ir seit schon satt wordē/ Ir seit schon reich
worden/ ir herschet on vns/ vñ wolt got/ ir herschet/ vff daß auch wir mit
euch herschen möcht/

Mich dunckt aber/ got habe vns Apostel für die aller geringsten darge-
ben/ als die dem todt zugeeignet seind / Senn wir seind ein schawspiegel
worden der welt/ vnd den Engelen/ vnd den menschen. Wir seind narren
vmb Christus willen/ ir aber seind klüg in Christo/ Wir schwach/ ir aber
starck/ Ir herlich wir aber veracht/ biß vff dise stund/ seind wir hungerig
vnd dürstig vnd nacket/ vnd werden mit feusten geschlagen / vnd haben
kein gewisse stette/ vnd arbeiten vñnd wircken mit vnsern eigen henden/
Man schilt vns/ so benedeyen wir/ man verfolget vns / so dulden wir/
man lestert vns/ so flehen wir/ Wir seind als ein kerich der welt / vñ eins
idermans schabab worden.

Nicht schreibe ich solchs/ das ich euch beschame/ sonder ich vermane euch/
als mein lieben kinder. Den ob ir schon zeihen tausent zuchtmeister hertē/
in Christo/ so habt ir doch nicht vil vätter/ Den ich habe euch geboren in
Christo Jesu/ durchs Euangelion/ Darum ermane ich euch/ seind meine
nachfolger. Auß der selben vsach/ hab ich zu euch gesandt Timotheen/
welcher ist mein lieber sun vnd getrewer/ in dem herren / das er euch er-
nere meiner wege / die da geen in Christo/ gleich wie ich an allen enden/ in
allen gemeinen lere. Es blehen sich etlich auff / als wurde ich nicht zu euch
kommen/ Ich will aber kōmen gar kurzlich zu euch/ so der Herr will/ vnd
erlernen/ nicht die wort der aufgeblasenen / sonder die krafft. Senn das
reych gottes steet nicht in wortē/ sonder in krafft. Was wolt ir/ soll ich mit
der ritten zu euch kommen/ oder mit liebe vñd sensftmüßigem geyst.

der prediger
was ein rit-
tel im wort
gottes gebir-
zu kinder. vñ
zu vatter ge-
schicket.

Das v Capittel

Egeet eingemeyn geschrey das bu-
rerey vnder euch sey / vnd ein solche hurerey / da auch die heident
nicht von zu sagen wissen / das einer seines vatters weyb habe /
vnd ir seind auffgeblasen / vnd habt nicht vil mer leide tragen /
auff dz / der das werk schon hat / vñ euch gethon würde. Ich zwar
als der mit dem leib nicht da bin / doch mit dem geist gegenwer-
tig / hab schon als gegenwertig beschlossen / vber de / der solchs also gethon
hat / in dem namen vnseres Herrn Jesu Christi / in euwer versammlung mit
meinem geist / vnd mit der krafft vnseres Herren Jesu Christi / in zu überge-
ben dem teuffel / zum verderben des fleischs / auff das der geist selig werde
am tag des Herren Jesu.

*Interey / bu-
rerey / weilt
was vñt.
Paulus ist
sagen.*

Euwer rüm ist nicht fein / wissent ir nicht / das ein wenig saurteyg / den
ganzen teig versauert. Darumb fegent den alten saurteig auß / auff das
ir ein neuwer teig seyt / gleich wie ir vngeseuert seind / Den wir habē auch
ein ostelamb / das ist Christus / für vns geopffert / Darumb / laßt vns
ostern halten / nicht im alten saurteig / auch nicht im saurteig der bößheit /
vnd argheit / sunder in dem süßteig der lauterkeit vnd der warheit.

Ich hab euch geschriben in dem brieffe / das ir nicht solt zu schaffen haben
mit den bülern / das mein ich gar nicht vñ den bülern in diser welt / oder
von den geitzigen / oder von den reubern / oder von den abgöttischen / ir
müßent anders vñ der welt gen. Nun aber hab ich euch geschribē / Ir solt
nichts mit in zu schaffen haben / nemlich / so iemandt ist / der ein brüder sich
laßt nennē / vnd ist ein büler / oder ein geitziger / oder ein abgöttischer / oñ
ein schelter / oder ein trunckenbold / oder ein rauber / mit dem selben solt ir
auch mit essen. Den was geen mich die draussen an / das ich sie solt richten.
Nichtend ir nicht die da himen seind / Gott aber wirt die draussen seind
richten / Thut von euch selb hinaus wer da böß ist.

*Den beyden
sitz zu gelass
ten burey
merck.*

Das VI Capitel

Nietbar iemandt vnder euch so er
einen handel hat mit einem andern / sich richtē lassen / vor de
vnrechten / vnd nicht vor den heiligen. Wissent ir nicht / das
die heiligen die welt richten werdē. So den nun die welt soll
von euch gerichtet werden / seind ir den nicht gür genug ge-
ringer sachen zu richten. Wissent ir nicht / das wir vber die
Engel richten werdē / wie vil mer vber die zeitliche narung. Wen ir nun
richts handel habent von der narung / so nement die verachteten in der
gemeine / die selben setzt zu richter / Euch zur schande sag ich das / Ist
dañ so gar kein weiser vnder euch / oder doch mit einer / der da kündt richtē
zwischen brüder vnd brüder / sunder ein brüder mit dem andern laßt sich
richten / darzu vor den vngleubigen.

*vñ richter
vnder de chel
nen erweiter
sol werden /
verbeit es
genzlich
richtendern.*

Die erst Epistel

Es ist schon ein fäl vnder euch/das ir mit einander rechtet/Warū b laßt ir nicht vil lieber euch vnrecht thun: Warumb laßt ir nicht vil lieber euch verforteilen/sunder ir thut vnrecht/vnnd verforteilet / vnd solchs an den brüdern. Wissent ir nicht/dz die vngerechten werden das reich gottes nir ererbene: Laßt euch nicht versüren/weder die hüler/nach die abgöttische/nach die eebrecher/nach die weichlingen/nach die knabenschender / noch die diebe/nach die geitzigen/nach die trunckene/nach die schelter/nach die reu ber/werden das reich gottes ererbene. Vnnd solchs seind ir etlich gewesen/ aber ir seind abgewesche/ir seind geheiliger/ir seind gerechtfertiger/durch den namen des herren Jesu/vnd durch den geist vnsers gottes.

Es ist merck
die wo dem
zukünftig re
ich ist vnd
sein trost.

Ich hab alles macht / es nützt mir aber nüt alles. Ich hab alles macht/ aber ich will vnder keins gewalt sein. Sie speise den bauch / vñ der bauch der speise/aber got wirt disen vnd ihenen hürichten. Der leyb aber nicht der hureret/sunder dem herren/vnd der herre dem le, be/Got aber hat de herren aufferweckt/vnd wirt vns auch vfferwecken/durch sein krafft.

Unser leb sei
nd Etzwei glit
der merck hur
er bürin was
glider ou blit

Wissent ir nicht/das euwere leibe seind Christi glider / Solt ich nun die glider Christi nemen/vnd hüren glider darauff machen: das sey ferr von mir. Oder wissent ir nicht/dz/wer an der hüren hangt/der ist ein leib. Señ sie werden (spricht er) seinzwei in einem fleisch/ Wer aber dem herren an/ hangt/der ist ein geist.

2. cor. 2.

Ich liebt die hureret/Alle sünd/die der mensch thut / seind auffer seinem leibe/ Wer aber hürer/der sündigt an seine eigen leibe. Oder wissent ir nit das euwer leib ein tempel des heiligen geists ist/welche ir habent vñ got/vnd seind nicht euwer selbs/ Señ ir seit ehre erkauft/ Sarub so present got an euwerem leibe vnd in euwerem geist/welche seind gottes.

Das. VII. capitel

En de ir aber mir geschribē habt

Vom elichen
standt merck
eben vñ wie
sucht in ge
burt / fallen/
betre. wer sie
schweid. was
glaubens. 2c.

Vantwort ich/ Es ist dem menschen güt/das er kein weib berit re/ Aber vmb der hureret willen/ Habe ein ietlicher sein eigen weyb/vnd ein ietliche habe iren eigen man/ Ser man leiste dem weib die schuldige wilfart/desselden gleichen das weyb dem manne. Das weib ist ites leibs nit mechtig / sunder der man. Sesselben gleichen/der man ist seine leibs nit mechtig / sunder dz weib. Verkürzt euch nicht vnderinander/es sei den n auß beider bewillig ung/ein zeitlang/das ir euch zum faste vnd betten müßiget / vñ kompt wider zusamen/auff das euch der teuffel nicht versüche / vñ b euwer vn/ keuschheit willen.

Solchs sag ich aber auß vergunst/vnnd nicht auß gebott. Ich wolt aber lieber/alle menschen weren wie ich bin/ Aber ein ietlicher hat sein eigen ga be von got/einer sunst/der ander so. Ich sag zwar den witwehern vñ wirt/ winnen/ Es ist in güt/dz sie auch bleiben wie ich/ So sie sich aber nit ent/ halten/so laßt sie freyen. Es ist besser freyen deñ brennen.

Von de wirt
welche nio
freyen ist als
vil/zuletzt ei
greiffen zu d
ec.

Den Eelichen aber gebiete/nit ich / sunder der Herr/das/ das weyb sich nit scheidē laß von dē manne/so sie sich aber scheid laßt/dz sie on ee bleibe oder sich mit dē man versüne/vñ dz der man das weibe nicht vō im lasse. Den anderen aber sage ich/nicht der Herre/So ein brüder hat ein vngleubig weib/vñ die selbige laßt es ir gefallen bei im zū wonen / der scheidet sich nicht von ir. Vñ so ein weib hat einen vngleubigē man / vñd er laßt es im gefallē bei ir zū wonen/die scheidet sich nit von im/Señ der vngleubige man ist geheiliger durchs weib/ vñd das vngleubige weib ist geheiliger durch den man/sunst weren euwere kinder vnrein / nun aber seind sie heilig/So aber der vngleubige sich scheidet/so laß in sich scheiden. Es ist ein bänder oder ein Schwester/nicht gefangen in solchen fellen/im frid aber hat vns gott beruffen/ Was weistu aber/du weib / ob du den man selig werdest machen/oder du man/was weistu / ob du das weib werdest selig machen/on/wie einem gott hat aufsteilet.

Ein ietlicher wie in der Herr beruffen hat/so wandel er/vñd also verordne ichs in allen gemainen/Ist iemant beschnitte beruffen/ der zeilige kein vorhaut/Ist iemant beruffen in der vorhaut/der laß sich nicht beschneiden. Die beschneidung ist nichts/vñd die vorhaut ist nichts/sunder die erfüllung der gebot gottes/Ein ietlicher bleibe in dē ruff/darinnen er beruffen ist. Bistu ein knecht beruffen/sorge dir nicht/ doch kanstu frey werden / so brauche des vil lieber. Denn wer ein knecht beruffen ist in dem Herrn/der ist ein freyer des Herren. Desselben gleichen/wer ein freyer beruffen ist/der ist ein knecht Christi. Ir seind theur erkaufft / werdent nicht der menschen knechte. Ein ietlicher/lieben brüder/warinnen er beruffen ist/ darinnen bleibe er bei gott.

Von den Jungfrauen aber hab ich kein gebott des Herren/ich sage aber mein gütduncken/als ich barmhertzigkeit erlangt habe vom Herrē/trew zū sein/So meine ich nun solchs sey gut/vñd der gegenwertigē not willen/das es dem menschen gut sei/also zū sein. Bistu an ein weyb gebunden/so suche nit loß zū werden/bistu aber loß vom weib / so suche kein weib/So du aber freyest/hastu nicht gesündiget/Vñd so ein Jungfraw freyet/hat sie nicht gesündiget. Doch werden solche trübsal durchs fleisch habē/Ich verschonet aber euwer gern.

Das sag ich aber/lieben brüder/die zeit ist kurz/weitter ist das die meinung die da weiber haben/das sie seien als herren sie keine/Vñ die da weinen/als weineten sie nicht/vñd die sich freien / als freieten sie sich nicht/vñd dedia kauffen/als behielten sie es nicht/Vñd die diser welt brauche/alsbrauchten sie ir nicht. Señ das wesen vff diser welt vergeet.

Ich will aber/das ir on sorg seient. Wer on ee ist/der sorget was dē Herren angehört/wie er dem Herren gefalle/Wer aber freiet/der sorget/was die welt angehört/wie er dem weib gefalle vñd ist zerteilet. Ein weib vñ ein Jungfrawe/die on ee ist/die sorget was dem Herrē angehört/das sie sey heilig beide am leibe vñd auch am geist/die aber freiet/die sorget wz die welt angehört/wie sie dem man gefalle. Solchs aber sage ich zū euwerē nutz/nicht das ich euch ein strick an den halß werffe / sunder darzū / das

Señs/der
schneidung/
fürbaut/ges
bor go tes/
nimacht ichs
on vñ de tere

Als Jungfran
liche stand/
merkteser de
beseit Paul
ist beider stand

Strick/wohl
Paulus key
nem anlegen
mit gebieten
od verbiethen
merk weis
wobin es tel
cht/mercks
zu end der el
tern beuhtis
gung.

Die erst Epistel

euch wol ansteet/vnd vmb den Herren stettig sein lest vnuerhinderlich.
So aber iemandt sich lest duncken/es see im vbel an mit seiner Jungf/
frauen/so sie vber die zeyt gangen ist/vnd muß also geschehe / so thut er
was er will/er sündiget nicht/laß sie heyradten. Wer aber in seine hertze
fest fürsetzt vnd ist nicht benötiget/sunder hat macht seines willens/vnd
bischleuße solchs in seinem hertzen/seine Jungkfraw zü behalten/der thut
wol. Endtlich/welcher verheyratet/der thut wol / welcher aber nicht ver/
heyratet/der thut besser. Ein weyb ist gebunden an das gesatz/so lang ir
man lebt/so aber ir man entschlefft/ist sie frey/sich züuerheyrate / welchem
sie wil/allein/das es geschehe in dē Herren. Seliger ist sie aber/wo sie also
bleibt/nach meiner meinung / Ich halt aber/ich hab auch den geist gottes.

Das VIII Capitel

Von dem götzenopffer aber wis/
sen wir alle / was wir wissen sollen. Aber das wissen blaffer
auff pñ die liebe bessert. So aber sich iemand duncken laßt/
er wisse etwas/der weißt noch nicht wie mā wissen solle. So
aber iemand got liebet/der selb ist von im erkant.
So wissen wir nun von der speise des götzen opfers/dz ein
götz nichts in der welt sey/vnd das kein ander got sei / on der einige. Vnd
wiewol es seind/die götter genennet werden/ es sei im himel oder vff erdē
(seitmal es seind vil götter vnd vil Herren)so habē wir doch nur ein got
den vatter/von welchē alle ding seind/vnnd wir in im/vnd einen Herren
Jesu Christ/durch welchen alle ding seind/vnd wir durch in.
Es hat aber nicht iederman daß wissen/den etliche machen in noch ein ge/
wissen vber dem götzen/vnd essens für götzē opffer/damit wirt ir gewis/
sen/weil es so schwach ist/befleckt. Aber die speise fürdert vns vor got mit
Essen wir/so werden wir drumb nicht besser sein/Essen wir nicht/so wer
den wir drumb nichts weniger sein.
Sehet aber zü/das dise euwer freyheit / nicht gerate zü einem anstieß der
schwachen. Denn so dich (der du das erkenntniß hast) niemant sehe zü tisch
sizen im götzen hauß/wirt nicht sein gewissen/dieweil es schwach ist/ver/
ursacht das götzen opffer zü essen/vnd wurt also vber deinē erkenntniß der
schwache brüder vmbkommen/vmb welches willen Christus gestorben ist/
Wenn ir aber also sündiget an den brüderen/vnd schlagendt ir schwachs
gewissen/so sündigt ir an Christen. Sarumb/ so die speise meinen brüder
ergert/wolt ich nicht fleysch essen ewiglich / auff das ich mein brüder nicht
ergere.

Zeitlich frey
heir im essen
merck leser
eben zü

Wolt die ver/
nüt der fleisch
essen.

Bas. IX. capitel

Ich nicht ein Apostel binn ich

b nicht frey/hab ich nicht vnsern Herren Jesum Christum gesehen: Seit nicht ir mein werck in dem Herren / bin ich anderen nicht ein Apostel/so bin ich doch einwer Apostel/Señ das sie gemeines Apostel ampts/seit ir/in dē herrē. Wenn man mich frage/so antwort ich also. Haben wir nicht macht zu essen vnd zu trincken haben wir nicht auch macht eine Schwester zum weibe mit vnser zu fure/wie die anderen Apostelen/vnd die brüder des Herren/vnd Kephas/oder haben allein ich vnd Barnabas nicht macht das zu thun/Welcher reisset jemals auff seinen eigen sold/Welcher pflantz ein weinberg / vnd isset nicht von seiner frucht: Oder welcher weidet eine Herde vnd isset nicht von der milch der Herden.

Nede ich aber solchs auff menschē weise: sager nicht solchs das gesetz auch Denn im gesetz Mose steht geschriben/ Du solt dē ochsen nicht das maul verstopffen/der da dreschet. Sorget got für die ochsen/oder sager ers nitt aller ding vmb vnser willen/Denn es ist ja vmb vnser willen geschriben. Denn der da pflüget/soll auff hoffnung pflügen/vnd der da dreschet/soll auff hoffnung dreschen / das er eines hoffnung teilhaftig werde. So wir euch das geistliche habē geseit/ists ein groß ding/ob wir einwer fleischlichs erndten: So aber andere diser macht an euch teilhaftig seind / warumb nicht vil mer wir.

Aber wir haben solcher macht nicht bruchet/sunder wir vertrage allerlei/das wir nicht dē Euangelio von Christo ein Hinderniß machen. Wissent ir nicht/das die schaffen im tempel/die neren sich des tempels/vñ die des altars pflegen/genessen des altars: Also hat der Herr befolhen / das die das Euangelion verkündigen / sollen auch vom Euangelio sich neren: Ich aber habe der keines brauchet.

Ich schreibe auch nicht darüb dauon/das mir mir also solt gehalten werden. Es were mir lieber/ich stürbe/denn das mir iemandt meinē rüm sollt zu nicht mache. Señ dz ich das Euangelion predige / darff ich mich nicht rüme/denn ich muß es thun/Vnd we mir/wenn ich das Euangelion nicht predigete/Thū ichs gerne/so wirt mir gelonet/Thū ichs aber ungerne/so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wirt mir denn nun gelonet: Weilich darumb/das ich predige das Euangelion/vnd thū dasselb frei vmb sunst/auff das ich nicht meiner freyheit mißbrauche/im predig ampt.

Denn wiewol ich frey bin von iederman/hab ich doch mich selb iederman zum knecht gemacht/auff das ich ir vil gemeine. Señ Juden bin ich worden/als ein Jude/off das ich die Juden gewinne / Denen die vnder dem gesetz seind/bin ich worden als vnder dem gesetz / off das ich die da vnder dem gesetz seind/gewinne. Señ die on gesetz seind / bin ich als on gesetz worden (so ich doch nicht on gottes gesetz bin/sunder bin in dē gesetz Christi) auff das ich/die on gesetz seind gewinne. Señ schwachen bin ich worden/als ein schwacher / off das ich die schwache gewinne. Ich bin iederman

Paulus thut
sein ampt fry
bey fürtragē
merck dē rege
eben mit wey
bern/spessig

denck

welt merck/
geben/ñ eu
ern den predi
gern des. 11.
re gottes vñ
ir in wouern
ist vñ got bes
folhen.

Ir prediger
die ampt ein
regel vñ got
bist.

Die erst Epistel

allerley worden/auff das ich aller ding ia etliche selig mache. Solchs aber thū ich vmb des Euangelio willen/auff das ich seiner gemeinschaft teil haffig werde.

Merck offe
3000 gleich
niße in ierlich
er in seinem
lande.

Wisset ir nicht: das die so in dē schrancken lauffen/die lauffen alle/aber ei-
ner erlanget das kleinert/Lauffen nun alle/das irs ergreiffet. Ein ietlicher
aber der da kempfft/entzelt sich alles dinges/ihene also/dz sie ein vergent-
liche kron empfaße/wir aber ein vnuergentliche. Ich lauffe aber also/nicht
als auff s vngewiß. Ich fecthe also/nicht als der in den lufft streicht/sun-
der ich zeme meinen leib/vnd betwbe in/das ich nicht den anderen predi-
ge/vnd selbs verwerflich werde.

Das x Capittel

Ich wil vch aber liebēbrüder nicht

Älter welt
rauffung/für
vnd nach in
Mose/merk
eben.

verhalten/das vnser vätter/seind alle vnder den wolcken gewes-
sen/vnd seind alle durchs mer gangen/vnnd seind alle vnder
Mosen getaufft mit der wolcken vnd mit dem mer/vnd haben
alle einerley geystliche speiß gessen/vnd haben alle einerlei geist-
lichen tranck getruncken/sie truncken aber von dem geystlichen
felsen/der hernach kam/welcher fels war Christus. Aber an ir vilen harte
got kein wolgefallen/dē sie seind nidergeschlagen in der wüsten.

Das ist aber vnser fürbild worden/das wir nicht vns gelusten lassen des
bösen/gleich wie ihene lust hattē. Werdet auch nicht abgöttisch/gleich wie
ihener etliche wurden/als geschriben steet/Sas volck sagt sich nider zū
essen vnd zū trincken/vnd stünden x ff zū spielen. Auch laßt vns nicht hū-
rerey treiben/wie etlich vnder ihenen hürerey trieben/vnnd fielen vff einen
tag drey vnd zwentzig tausent. Laßt vns aber auch Christum nicht ver-
suchen/wie etlich von ihenen in versuchten/vnd wurden von dē schlangen
vmb bracht. Murret auch nicht/gleich wie ihener etliche murreten/vnnd
wurden vmbbracht durch den verderber.

Sünner gere-
chter/bieme-
recht vff ewer
crentz/verfas-
chung.

Solchs alles widerfür ienen zum fürbilde/Es ist aber geschriben zū vn-
ser vermanung/vff welche das ende der welt kōmen ist/also/das wer sich
lest duncken er stee/mag wol zusehē/das er nicht falle/Es hat euch noch
keine dē menschliche versuchung betreten/dieweil gott trew ist/der euch
nicht lest versuchen/vber euwer vermügen/sunder macht neben der ver-
suchung ein außkommen/das irs kōnden vbertrage. Sarum meine lieb-
sten/flehet von dem gözen dienst.

Sacraments
beschreibn
merk welt.

Als mit den kligen rede ich/richtet ir/was ich sage. Ser kelch der kēndey-
ung/welchen wir benedeyē/ist der nicht die gemeinschaft deß blüte Chri-
sti: das brot daß wir brechen/ist das nit die gemeinschaft deß leibs Chri-
sti: Senn wir vile/seind ein brot vnd ein leib/die weil wir alle eins brots
teilhafftig seind. Sehet an den Israelnach dem fleysch/weiche die opffer
essen seind die nicht in der gemeinschaft des altars.

Götz/abgotz
terey beschry-
bnit/beider
kelch.

Was soll ich dē nun sagen? Soll ich sagen/das der götze etwas sei/oder
dz das gözen opffer etwas seyr. Aber ich sage das die herde/wz sie opffern

das opffern sie den teuffeln vnnnd nicht gott/ Nun will ich nicht / das ir in der teuffel gemeinſchafft ſein ſolt. Ir kündt nicht zu gleich trincken des Herren kelch vnd der teuffel kelch. Ir kündt nicht zu gleich teilhafftig ſein deß Herren tiſchs vnd der teuffel tiſch/oder wollen wir den Herrē trugen: ſeind wir ſtercker denn er/ Ich habz war alles macht/ aber es iſt nicht alles nützlich/ Ich habe es alles macht/ aber es beſſert nicht alles. Niemat ſüche was ſein iſt/ ſunder ein ietlicher was eins anderen iſt.

Alles was ſeil iſt auff dem fleiſch machet/ das eſſet/ vnnnd forſchet nichts/ auff das ir der gewiſſen verſchonet. Denn die erden iſt deß Herren vnd was dinnen iſt. So aber iemandt von den vngleubigē euch ladet/ vnd ir wolt hingeen/ ſo eſſet alles was euch fürtragen wirt/ vnd forſchet nichts / auff das ir der gewiſſen verſchonet. Wo aber iemandt würde vch ſagen/ diß iſt götzen opffer/ ſo eſſet nicht/ vmb deß willen / der es anzeugt / auff das ir deß gewiſſen verſchonet (die erde iſt deß Herren vnd waß dinnen iſt) Ich ſage aber vō gewiſſen/ nicht dein ſelbs/ ſunder deß andern. Denn warumb ſolt ich meine freyheit laſſen vrtailē / vō eins andern gewiſſen: Denn ſolchs mit danckſagung genieſſe/ was ſolt ich dem verleſtert werden vber dem/ da für ich dancke.

Ir eſſen nun oder trincket/oder was ir thut/ ſo thut alles zu gottes preyße Seit vnantſößig beide den Irriechen vnnnd den Juden/ vnnnd der gemein/ gottes/ gleich wie ich auch iederman in allerley mich gefellig mache/ vnnnd ſüche nicht was mir/ ſunder was vilen zütreglich iſt/ das ſie ſelig werden. Seit meine nachfolger wie ich Chriſti.

Gal. 3.
freybeyt deß
eſſens/ mecket
leſer eben die
ordnung deß
reht zu eſſen.

Das XI Capitel

Ich lobe euch lieben brüder das ir

an mich gedencet in allen ſtücken vnd haltet die ſazungen/ gleich wie ichs euch gebe habe. Ich laß euch aber wiſſen / das Chriſtus iſt eines ietlichen mannes haupt/ des weibs haupt aber iſt der man / Chriſtus haupt aber iſt gott/ Ein ietlicher man/ der da bettet oder weiſſaget/ vnnnd hat etwas auff dem

haupt/ der ſchendet ſein haupt. Ein weyb aber das da bettet oder weiſſaget mit vnbedecktem haupt/ die ſchendet ir haupt. Denn es iſt eben ſo vil als were ſie beſchoren/ Weil ſie ſich nicht bedeckt/ ſo ſchneide man ir auch das hare ab. Nun es aber vbel ſteet/ das ein weyb verſchnitten hare habe/ oder beſchoren ſei/ ſo laßt ſie das haupt bedecken.

Der man aber ſoll das haupt nicht bedecken / ſeitenmal er iſt gottes bild vn̄ herlicheit/ das weib aber iſt ein ere des mannes. Denn der man iſt nicht von dem weib ſunder das weib iſt von dem man/ Vnd der man iſt nicht geſchaffen vmb des weibs willen/ ſunder das weib vmb deß mannes willen. Darumb ſoll das weib etwas auff dem haupt haben / vmb der engel willen/ Doch iſt weder der man on das weib / noch das weib on den man in dem Herrē. Denn als das weib von dem man/ alſo kompt auch der man durchs weib/ aber alles von gott.

Nicht eeliche
kadt/ vord
haupt iſt/
auch wie ſie
betet/ weiſſa
gen ſollen.

Die erst Epistel

Lang bar zu
beu.

Richtet bey euch selbs/obs wolsteet/das ein weib vnbedekt vor got bette/
oder leret euch nicht auch die natur/dz einē mā ein vnere ist/so er lang har
zeucht/vñ dem weyb ein ere/so sie lang har zeucht: das hat ist ir zür decke
geben. Ist aber iemant vnder euch der lust zū zanken hat/der wisse/ das
wir die weise nicht haben/die gemeinen gottes auch nicht.

Wdes mus
gechebe vñ
dz die gute ic

Sacraments
vñ nachmal
ordnūg mēk
vnwirdiger
des kelchs/
brots.

Auff das ich aber mein gebot thū/so lobe ich nicht/das ir nicht auff besser
weise/sunder auff die ergeste weise zūsamen kōmet. Zum ersten/ wenn ir zū
samen kommet in der gemeine/höre ich/es seien spaltung vnder euch/vñ
zum teil glaube ichs/Señ es müssen spaltung vnder euch sein vñ das die/
so bewert seind/offenbar vnder euch werden. Wenn ir nun zūsamen kompt
mit einander/so helt man da nicht des herrē abentmal/Señ ein ierlicher
nimpt zūvor sein eigen abentmal vnder dē essen/Vnd einer ist hungerig/
der ander ist truncken. Habt ir aber nicht heuser/da ir essen vñ trincken
mügt/oder verachtet ir die gemein gotes/vñ beschemet die/so da mehrs
haben/Was soll ich euch sagen/sol ich euch loben / Hierinnen lobe ich euch
nicht.

Ich hab es von dem herren empfangen/das ich euch geben habe/Señ der
herr Jesus in der nacht/da er verraten ward/nam er das brot/vñ dankt
vñ brachs/vñ sprach/Nemet/esset/das ist mein leib/der für euch broche
wirt/solchs thūt zū meinem gedechtnis. Desselben gleichen auch dē kelch
nach dem abentmal/vñ sprach/Siher kelch ist ein newe testamēt in meis
nem blut/solchs thūt/so oft ir trinckt/zū meinem gedechtnis.
Señ so oft ir von disem brot esset/vñ von disem kelch trinckt/solt ir des
herren todt verkündigen/bis das er kōmt. Welcher nun vnwirdig von
disem brot isset/oder von dem kelch des herren trinckt / der ist schuldig an
dem leibe vñ blut des herren. Ser mensch prüffe aber sich selbs/ vñ also
esse er von dem brot vñ trincke von dē kelche. Señ welcher vnwirdig isset
vñ trinckt/der isset vñ trinckt im selber das gericht/damit/ das er nicht
vnerscheidet den leib des herren.

Sarumb seind auch so vil kranken vñ vngesundē vnder euch/ vñ ein
güt teil schlaffen/Senn so wir vns selber richten/so würden wir nicht ge/
richtet/ Wenn wir aber gerichtet werden/ so werden wir von dem herren ge/
züchtiget/vñ das wir nicht sampt der welt verdampft werden. Sarumb
mein lichen brüder/wenn ir zūsamen kompt zū essen/ so harre einer des an/
deren. Hungert aber iemandt/der esse da heymen / auff das ir nicht zum
gericht zūsamen kōmen. Das ander wil ich ordnen/wenn ich komme.

Das xii Capitel

Von gaben
des geistes
wo wie alle
mache herkö
men/in vier
art.

v

Vñ den geistlichen gaben aber wil
ich euch lichen brüder/nichts veralten. Ir wisset/das ir bey
den seit gewesen/vñ hingange zū den stümen gözen/wie ir
geführt ward/Sarumb thū ich euch kund / das niemāt Jesum
verflucht/der durch den geyst gottes redet. Vñ niemant kan
Jesum ein herren heissen/on durch den heiligen geist.

Es seind mancherlei gaben/ aber es ist ein geist/ vnd es seind mancherlei empter/ aber es ist ein herr/ vnd es seind mancherlei krefft/ aber es ist ein gott/ der da wirckt allerlei in iederman. In einem ietlichen erzeigen sich die gaben des geists/ zum gemeinen nutz. Einem wirt geben durch den geist/ zu reden von der weißheit/ dem andern wirt geben zu reden von der erlärniß/ nach dem selbigen geist/ Einem andern der glaube/ in dem selbigen geist/ Einem andern die gabe gesundt zu machen/ in dem selbigen geist/ Einem andern wunder zütün/ Einem anderen weiffagung/ einem andern geister zu vndercheiden/ einem andern mancherlei zungē/ einem andern zungen außzulegen/ Disß aber alles wirckt der selbige einige geist/ vnd teilet einem ietlichen seines zu/ nach dem er will.

Senn gleich wie ein leib ist/ vñ hat doch vil glieder/ alle glieder aber eines leibes/ wiewol ir vil seind/ seind sie doch ein leib/ Also auch Christus/ den wir seind in einem geist alle zu einem leibe getaufft/ wir seien Juden oder Kriechen/ knecht/ oder freyen/ vnd seind alle mit eint geist getrenckt. Senn auch der leib ist nicht ein glid/ sunder vil/ So aber der fuß spreche/ Ich bin kein handt/ drum bin ich nicht ein glid des leibes/ solts vmb des willen nicht ein glid des leibs sein. Vnd so das ore spreche/ ich bin nicht das auge/ drum bin ich nicht ein glid des leibs/ solts vmb des willen nicht ein gelid des leibs sein; Weñ der ganz leib das auge were/ wo blibe das gehörer? So er das ganz gehöre were/ wo blibe der geruch?

Nun aber hat gott die gelid gesetzt/ ein ietliches sunderlich am leibe/ wie er geweller hat/ So aber alle gelider ein gelid werē/ wo blibe der leib? Nun aber seind der gelider vil/ aber der leib ist einer. Es kan das auge nicht sagen zu der handt/ ich darff dein nicht/ oder widerumb das haupt zu den füßen/ ich darff ewer nicht/ sunder vil mer/ die gelider des leibes/ die vns duncken die schwächsten sein/ seind die nötigsten/ vnd die vns duncke die vnerlichstē sein/ den selben legen wir am meisten eer an/ vñ die vns vbel ansteen/ die schmuckt man am meisten. Senn die vns wol ansteen/ die bedürffen nichts/ Aber gott hat den leib also vermengert/ vnd dem dürfftigen glid am meisten ere gebē/ vff das nit ein spaltung im leibe sei/ sunder die glieder füreinander gleich sorgen/ vnd so ein gelid leidet/ so leiden alle gelider mit/ vnd so ein gelid wirt herlich gehalten/ so freuwen sich alle gelider mit.

Ir seit aber der leib Christi/ vnd gelider vndereinander/ vnd got hat gesetzt in der gemeine/ auffß erst die Apostel/ auffß ander die Propheten/ auffß dritte dielerer/ darnach die wundertetter/ darnach die gaben gesunde zu machen/ Helfer/ Regierer/ Mancherley zungen/ Seind sie alle Apostel/ seind sie alle propheten/ seind sie alle lerer/ seind sie alle wundertetter/ Haben sie alle gaben gesunde zu machen/ reden sie alle mit zungē/ kōn/ den sie alle auflegen/ Eyfert aber nach den bestē gaben/ vnd ich zeige vch noch ein köstlichen weg.

Gleichniß d
vilerlei vñg
im fleisch die
liebelberüren
in ietlichem
stande. merck
eben gelertes
verketter.

Den armen
verachtē mē
schē ein trost

welt so hat
so gebozcht
ist sein leyb
als das.

welt wolser
merck die zu

Die erst Epistel

Das XIII Capitel

Nicht vff er-
de ist forder
so die liebe
mangelig.

Wenn ich mit mensche vnd mit en-
gel zungen redet/ vnd hette die liebe nicht/ so wer ich ein dö-
nend ertz/ oder ein klingende schelle/ Vnd wann ich weissagen
künde/ vnd wiste alle geheimniß/ vñ alle erkenntniß/ vñ het-
te allen glauben/ also das ich berg versetzte/ vñnd hette der
liebe nicht/ so were ich nichts. Vnd wenn ich alle mein habe
den armen gebe/ vnd ließ mein leib brennen / vñnd hette der liebe nicht/ so
weremir nichts nütze.

§

Die liebe ist langmütig vñ freimütlich/ die liebe eyffert nicht/ die liebe schal-
ket nicht/ sie bleibet sich nicht/ sie stellet sich nicht hönisch / sie sucht nit das
ire/ sie laßt sich nicht erbitteren/ sie gedencet nicht arges/ sie frewet sich nit
vber der vngerechtikeit/ sie frewet sich aber mit der warheit / sie vertregt
alles/ sie glaubet alles/ sie hoffet alles/ sie duldet alles / die liebe verfellet
nimmermer/ so doch die weissagung vff hören werden / vnd die zungē vff
hören werden/ vnd das erkantniß auff hören wirt.

was vff erde
vnd in der an-
der welt sich
begeben wirt.

Señ vnser wissen ist stuckwerck/ vnd vnser weissagē ist stuckswerck/ weñ
aber kōmen wirt/ das volkōmene / so wirt das stuckwerck auffhören. Da
ich ein kindt war/ da redet ich wie ein kind/ vnd richtet wie ein kind/ vñnd
hette kindische anschlege. Da ich aber ein man ward/ that ich abe was kin-
disch war. Wir sehen ietz durch ein spiegel in einem dunkeln wort/ denne
aber von angesicht zū angesicht. Jetz erkenne ichs stuckweis / denne aber
wird ichs erkennen/ gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleib / glaube/
hoffnung liebe/ dise drey/ aber die liebe ist die grössert vnder in.

Die lein gute
werck thun
36 böchlein.

Das XIII Capittel

bie wñ Pan-
lus gute wer-
ck infüren/
welich weiss-
sagen/ leren
den andern
merck vñ
art/ pñfñc. etc.

Strebt nach der liebe Eyffert nach
de geistliche gaben/ am meisten aber/ dz ir weissagen müget/
Señ der nit der zungen redet / der redet nicht den menschen/
sunder got/ deñ im höret niemant zū/ Wer aber weissaget/ d-
redet den mensche zur besserung vnd zur ermanung/ vnd zur
tröstung/ Wer mit der zungē redet/ der bessert sich selbs/ wer
aber weissaget/ der bessert die gemeine. Ich wolt dz ir alle mit zungen rei-
detet/ aber vilmer dz ir weissageteret/ Señ der da weissaget/ ist grösser deñ
der mit zungen redet/ es sey deñ/ das ers auch vñflege / das die gemein da
von gebessert werde. Nun aber/ lieben brüder/ weñ ich zū euch keme/ vñnd
redet mit zungen/ was were ich euch nütze/ so ich nicht mit euch redet / ein-
weder durch offenbarung/ oder durch erkenntniß / oder durch weissagung/
oder durch lere.

Hatt sichs doch auch so in den dingen / die da lauten vnd doch nit leben/
es sey ein pfeiffe oder ein harpffe/ wenn sie nicht vñderschidlichen hall von

in geben/wie kan man wissen was gepiffen oder geharpffet ist? Vñ so die
puffaune einen vndeutliche hall geben/wer will sich zum streit rüster? Also
auch ir/wenn ir mit zungen redet/so ir nicht gebet ein deutliche rede / wie
kan man wissen was geredt ist? Den ir werdet in den windt reden.

Also mancherlei art der stimmē ist in der welt/vnd der selben ist keine vi
deutlich/ So ich nun mit weiß der stimmē deutung / werde ich vndeutsch
sein dē/der da redet/vnd der da redet wirt mir vndeutsch sein/ Also auch
ir seitenmal ir eyffert nach den geistlichen gabe/tracht darnach das ir vol/
le genüg habt zur besserung der gemeine.

Sarumb/welcher mit den zungen redet/der hette also / das ers auslege/
So ich aber mit der zunge hette so bettet mein geyst/aber mein sū bringe
niemant frucht. Wie solt aber den sein/nemlich also / Ich will betten mit
dem geist/vnd will betten auch mit dem sū/ Ich will singen mit dē geist/
vnd will singen auch mit dem sū.

Wenn du aber benedieest mit dē geist/wie sol der/so an stat des leyen stet/
Amen/sage/vff deine danckagung/seitenmal er nicht weißt/wz du sagest.
Du sagest wol sein danck/aber der ander wirt nicht dauon gebessert. Ich
dancke meinem got/das ich mit mer zungen rede den ir / Aber ich will in
der gemein lieber fünff wort reden/durch meinen sū/vff das ich auch ans
dere vnder weiß/den sunst zeihen tauffent wort mit der zungen.

Lieben brüder/werdet nicht kinder am finsterniß/sunder an der boßheyt
seit kinder/an dem finsterniß aber seit volkömen/ In dē gesetz stet geschrib
den/ Ich will mit andern zungen vñ anderen lippen reden zu diesem volk/
vnd sie werden mich auch also mit hōre/spricht der herre/Sarumb/so sind
die zungen zu zeichen/nicht den glaubigen/sunder den vnglaubigē/ Sie
weissagung ader/nicht den vnglaubigen/sunder den glaubigen.

Wenn nun die ganze gemein zusamen keme an ein ort/vnd redetē alle mit
zungen/Es kemen aber hinein leyen vnd vnglaubige/wurden sie nicht sa
gen/ir weret vnfinnig? So sie aber alle weissageren / vnd keme denn/ein
vnglaubiger oder leye hinein / der wurde von den selben allen gestrafft/
vnd von allen gerichtet/vnd also würd das verborgen seines hertze offen
bar/vnd er würde also fallen auff sein angesicht/Got anbetten/vnd beke
nen/das gott warhafftig in vch sey.

Wie ist in den nun/lieben brüder? wenn ir zusamen kömet/so hat ein ietli/
cher einen psalmen/er hat ein lere/er hat ein zungē/er hat ein offenbarung/
er hat ein auslegung. Laßt es alles geschehen zur besserung/ So iemant
mit der zungen redet/das thū er salb ander/oder auffs meiste salb dritte/
vnd einer vmb den andern/vnd einer lege es vß/ Ist er aber nicht ein vß/
leger/so schweige er vnder der gemeine/rede aber im selber vnd got.

Sie weissager aber laßt reden selb ander oder selb dritte / vnd die andern
laßt richten/ So aber ein offenbarung geschicht eine andere/ der da sitzet.
so schweige der erste. Ir kündt wol alle weissagen/einer nach dem andern
vff dz sie alle lernen/ vñ alle ermanet werden/ Vnd die geyster der Prophe
ten / sind den propheten vnderthon. Den gott ist nicht ein gott der zwil
nacht/sunder des frides/wie in allen gemeinen der heyligen.

wie man be
ten soll mit
zungen vñ
singen

in beten
der zunge vñ
weissagung
merk dē text

in tuch er
Paulus so
got gepre
vñ der nē
gebessert
dise ordn
vernimt
wol
leitet.

Die erst Epistel

Wo cyber ord
nung vñe wñ
sie dann solle
in der ecc.
Seite. 7.

Iu were weiber/last schweigen vnder der gemeine/ Senn es soll in nicht
zu gelassen werden/ das sie redē/ sunder vnderthon sein/ wie auch das ge/
setze sager/ wollen sie aber etwas lernen / so last sie da heymen ire mehter
fragen. Es steet den weyben vbel an/ vnder der gemeine reden/ oder ist dz
wort gottes von euch außkömen/ oder ist allein zu euch kommen. So sich
iemandt lasset duncken er sei ein propheet/ oder geistlich / der erkenne wñ ich
euch schreibe/ Senn es seind des herren gebott. Ist aber iemandt vnwissen
der sei vnwissent. Darumb lieben brüder/ eyffert nach weissagen/ vnd wei/
ret nicht mit zungen reden/ Last es alles erbarlich vnd ordenlich zu geen.

Das xv Capitel

Weltliche wo
der march.

Ich thu euch aber kunth liebē brü.

Sünd verge/
bung im todt
Christi.

Christi vñ
standt kunth
schafft vñ
fänger iapē
Paulo.

der/ das Euangelion/ das ich euch verkündiget habe/ welche
ir auch angenommen habt in welchem ir auch steet/ durch welche
ir auch selig werde/ welcher gestalt ichs euch verkündiget habe
so irs behaltē habt/ es were den/ dz ir vñ sunst geglaubt hetē.
Senn ich habe euch zu forderst geben/ welche ir auch habt ange
nommen/ das Christus gestorben sey für vnser sünde/ nach der geschriff/
vnd das er begraben sei/ vnd das er vfferstanden sei am dritten tag/ nach
der geschriff/ vnd das er gesehen worden ist von Kephas/ darnach vñ den
zwölffen/ darnach ist er gesehen worden von mer den vber fünff hundert
brüder vñ ein mal/ der noch vil lebē/ etlich aber sind entschlaffen/ darnach
ist er gesehen worden von Jacobo/ darnach von alle Aposteln.

Fängt tag d
todten vñ
kannnt wie
wñ getebe
wñ

Am letzten nach allen/ ist er auch von mir/ als der vnzeitigen geburt / ge/
sehen wordē/ Senn ich bin der geringste vnder de Aposteln/ als der ich nit
werdt bin/ das ich ein Apostel heisse/ darumb/ das ich die gemeine gottes
verfolget habe/ Aber von gottes genaden/ bin ich das ich bin / vnd seine
gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen/ sunder ich hab vil mer gearbei
tet den sie alle/ nicht aber ich/ sunder gottes gnade/ die bei mir ist. Es sey
nun ich oder ihene/ also haben wir prediget/ vnd also habt ir glaubet.
So aber Christus prediget wurt/ das er sei von den todten aufferstandē/
wie sagen dan etlich vnder euch die auffersteung der todten seyn icht. Ist
aber die auffersteung der todten nichts / so ist auch Christus nicht auffer/
standen/ Ist aber Christus nicht aufferstandē/ so ist vnser prediget ver/
geblich/ so ist auch euwer glaub vergeblich/ Wir werde auch erfumē falsche
zeugen gottes/ des wir zeuget haben wider got/ er habe Christum auffer/
weckt den er nicht aufferweckt hat/ seitennmal die todten nicht auffersteen/
Senn so die todten nicht auffersteen/ so ist auch Christus nicht aufferstandē/
den/ Ist Christus aber nicht aufferstandē/ so ist euwer glaub eyrtel/ so seit
ir noch in euwern sünde/ so seind auch die/ so in Christo entschlaffen seind/
verloren. Hoffen wir allein in disem leben auff Christum/ so seind wir die
elendigen vnder allen menschen.

Nun aber ist Christus aufferstandē von den todten / vñnd der erstling

worden vnder den/die da schlaffen/ Seitmal/durch ein mensch der todt
vnd durch ein mensch die aufersteung der todten kompt / Señ gleich wie
sie in Adam alle sterben/also werden sie in Christo alle lebendig gemacht
werden./ Ein ietlicher aber in seiner ordnung/ Der erstling Christus/dar
nach die Christu anhören/welche sein werden zu seiner zukunfft zeit/ Dar
nach das ende/ wenn er das reich gott vñ dem vatter vberantwortet wirt/
aber herrschen/bis das er alle seine feinde vnder seine füsse lege.
Der letzte feind der vffgehaben wirt/ ist der todt/ den er hat im alles vn/
der seine füsse tho/ Wenn es aber sagt/dz es alles vnderthon sei/ ist's offen
bar/das außgenommen ist/der im alles vnderthon hat/ Wenn aber alles im
vnderthon sein wirt/als den wirt auch der sun selbs vnderthon sein/ dem
der im alles vnderthon hat/auff das gott sey alles in allen.

Was machen sunst/die sich auff in lassen vber den todten / so aller dinge
die todten nicht auferstecken/was lassen sie sich tauffen vber den todten?
vnd was steen wir alle stund in der fahr? Sey vnserem rüm / den ich habe
in Christo Jesu vnserem herren/ich sterbe alle tage. Hab ich menschlicher
weise zu Epheso mit den wilden thieren gekochten / was hilfft nichts / so
die todten nicht vfferstecken? Laßt ons essen vnd trincken/den morgen wer/
den wir sterben. Laßt euch nicht vrführen / böse geschwetz verderbt gütte
sitten/ Wachet recht auff/ vnd sündiget nicht/den etliche wissen nicht vñ
gott/das sage ich euch zur schamme.

Wöcht aber iemant sagen/wie werden die todte auferstecken vnd mit wel
cherlei leibe werde sie kommen? Du narr das du seest/wirt nicht lebendig
gemacht/es sterbe den/vñ welches sehestu/nicht den leyb sehestu/ der wer
den sol/sunder ein bloß korn/nemlich/weitzen oder eines von den andern/
Got aber gibt im ein leib/wie er will vnd einem ietlichen von dem some/
sein eigen leib.

Nicht ist alles fleysch einerlei fleysch/sunder ein ander fleysch ist der mensch
en/ein anders des fische / ein anders der fische/ ein anders der vögel. Vnd
es seind himelische körper/vñnd irdische körper/aber ein andere herligkeit
haben die himelische vnd ein andere die irdischen/ein andere klarheit hat
die Sonne/ein andere klarheit hat der Munde/ein andere klarheit haben
die sternen/denn ein sterne vbertrifft den anderen nach der klarheit/ also
auch die aufersteung der todten. Es wirt geseet verweßlich/vñ wirt auff
ersten vnuerweßlich/ Es wirt geseet in der vneere/ vnd wirt auferstecken
in der herligkeit/ Es wirt geseet in der schwachheit / vnd wirt auferstecken in
der krafft/ Es wirt geseet ein natürlicher leyb/vñ wirt auffstecken ein geist
licher leib.

Hatt man ein natürlichen leyb/so hat man auch ein geistlichen leib/ Also
ist's auch geschriben/ Der erst mensch Adam ist gemacht ins natürlich le
ben/vñ der letzte Adam ins geistlich lebe/ Aber der geistliche leib ist nicht
der erste/sunder der natürlich/darnach der geistliche. Der erste mensch ist
von der erden vnd irdisch/der ander mensch ist vom himel vñ himelisch/
Welcherlei der irdische ist/solcherlei seind auch die irdischen/Vnd welcher

Abmerk tauff
ung geschas
be vberm tod
ten/zü zetche
der vnterbor.

3. iain. 22.
Pocra.

Stelchneiß
8
todten.

Der todten
schonbeyr.

Gene. 2.

Die erst Epistel

ley der himelische ist/solcherlei seind auch die himelischen / Vnd wie wir tragen haben das bild des irdische / also werden wir auch tragen das bild des himelischen.

Merck leser
Mit alle stey
ben

Da von sage ich aber/lieben brüder/das fleysch vnd blüt nicht künden dz reich gottes ererbē/ auch wirt das verwerflich nicht erben/das vnuerwerfliche. Sihe/ich sage euch ein geheimniß/ Wir werden nicht alle entschlaffen/wir werden aber alle verwandelt werden/vnd das plötzlich in einem augenplitz/zür zeit der letzten pusaunen. Den es wirt die pusaunen schalen/vnd die todten werden aufferstehen vnuerwerflich/vnd wir werden verwandelt werden/ Den diß verwerflich/muß anziehen das vnuerwerfliche/vnd diß sterblich muß anziehen die vnsterblichkeit.

Stachel bes
deut ein stich
oder ansech
tug zur were
geborene.

Wenn aber diß verwerflich wirt anziehen das vnuerwerflich/vnd diß sterbliche wirt anziehen die vnsterblichkeit /den wirt erfüllet werden das wort dz geschriben ist / Der tod ist verschlunden in dem sig / Todt / wo ist dein stachel: Hell/wa ist dein sig? Aber der stachel des todts ist die sünde/die krafft aber der sünde/ist das gesetz. Gott aber sei dank / der vns den sieg geben hat/durch vnseren Herren Jesum Christum. Darumb/mein lieben brüder seht feste/vnbeweglich/vnd reich in dē werck des herrē immer dar/dieweil ir wisset/das euwer arbeit ist nicht vergeblich in dem Herren.

Das. XVI. capitel

Minne/bäse
reichbüg zelt
licher narnung
gehit sich de
belligē alayr.

Von der steuer aber die den heiligen geschicht/wie ich den gemeinen in Galatia befolge hab/also thut auch ir. Auff ia der Sabbater einen / lege bei sich selbst ein ietlicher vnder euch/vñ samle/was im wol zū thun ist/auff das nicht/wen ich köme/denn aller erst / die steuer zu samlen sei/ Wenn ich aber dartzu köme bin/welche ir durch brieffe dar für ansehet/die wil ich senden/ das sie hinbringen euwere wol/that gen Jerusaleim/ So es aber werdt ist/das ich auch hinreise / sollen sie mit mir reisen. Ich will aber zu euch kommen/wen ich durch Macedonia ziehe. Den durch Macedonian werd ich wandlen/bei euch aber werd ich villeicht bleiben/ oder auch winttern/vff das ir mich geleitet / wo ich hin reyse.

Ich will euch ietzt nicht sehen in der vberfart/denn ich hoffe / ich wölle etliche zeit bei euch bleibē/so es der herre zū laßet. Ich werde aber zū Ephe so bleiben biß auff pfingsten. Denn mir ist ein groffe vnd schefftige thür vff thon/vnd seind vil widerwertiger da. So Timotheus kompt/so sehet zu/ das er on forcht bei euch sei/den er treibe auch das werck des herrē wie ich. Das in nun nicht iemant verachte/geleitet in aber im fride/das er zu mir komme/denn ich warte sein mit den brüdern.

Von Apollo aber (wisset) das ich in ser vil ermanet hab / das er zu euch keme mit den brüdern/vnd es war aller ding sein wille nicht / das er ietzt keme/er wirt aber kommen/wenn es im gelegē sein wirt. Wachet/ steeht im

Zu den Corinthern

CL

glauben/faret menlich/vnnd stercket euch/alle euwer ding laßt geen in der liebe.

O glaub glaub
nd von drey
zum vntern

Ich ermane euch aber/lieben brüder/ir kenneet das hauß Stephana/das sie seind die erstling in Achaia / vnd haben sich selb vero:dnet zum dienst den heylgen/auff dz ir auch solchen vnderthon seyet/vñ allen die mit wirck en vnd arbeiten. Ich freuwe mich/über der zükunfft Stephana vnd fortunati vnd Achaici. Den euweren feel habē sie erfüllet/sie haben erquicket meinen vnd euweren geyst. Erkennet/die solche seind.

Es grüßet euch die gemein in Asia. Es grüßet euch seer in dē herren Aquila vñnd Priscilla / sampt den gemeinen in irem hauß.

Es grüßet euch alle brüder / Grüßet euch vnder einander mitt dem heiligem kuß. Der grüß mit meiner handt

Pauli. So iemant den herrē Jesum Christ nicht lieb hatt/der ist Anathema Nabaram

martha. Die gnad des herren Jesu

Christ sei mit euch. Wenn

liebe sey mit euch alle in

Christo Jesu/Ame.

welt vernim
dies vñ vñ
verfnebung
zu berezen.

Nun volgt hernach die andren Epistlen Pauli zu den Corinthern

SS ij

Paulus die zweit epistel schickt.
 Den Corinthern. Sein creutz vnd sickt.
 Vberal entdeckt/weiters sagt.
 Vö geist Christi/auch hoch sich belag.

Ses gsatz Wosi/vnd büch staben.
 Frey hinlegt/vnd thüt fürtragen.
 Christum/der sei der breudiamer.
 Büch die figur nach einander.



Das erst Capitel

PAulus ein apostel Jesu Christi durch

den willen gottes/vnd brüder Timotheos.

Der gemeinen zu Corinthen sampt alle heiligē in gantz Achaia.

Gnad sei mit euch vnd frid von gott vnserm vatter/vnnd vnserm Herren Jesu Christ.

Des gen wo
sie sein im
fleisch merck
te ser.

Gebenedeiet sei gott der vatter vnseres Herren Jesu Christ / der vatter der barmhertzigkeit vnd got alles trosts / der vns tröstet in alle vnserm trübsal/das wir trösten künden/die da seind in allerlei trübsal/ mit dem trost/damit wir tröstet werden von gott. Den gleich wie des leidens Christi vil vber vns kompt / also kompt auch vil trosts vber vns durch Christum.

Das creutz
aller welt/
predigen/zu
hören/dar
um laß dich
nich wideren
bisse zeig.

Wir haben aber trübsal oder trost/so geschichts euch zu gut. Ist trübsal/so geschichts euch zu trost vnd heyl (welchs heyl krefftig ist/ so ir leidet der massen wie wir leiden) Ist trost/so geschichts euch auch zu trost vnd heyl. Derhalben steet vnser hoffnung feste für euch/ Die weil wir wissen/ das/wie ir des leidens teilhaffrig seit / so werdet ir auch des trosts teilhaffrig sein.

Den wir wollen euch nicht verhalten/lieben brüder / vnsern trübsal / der vns in Asia widerfahren ist/da wir vber die maß beschweret waren/vnnd vber macht/also/das wir vns des lebens erweget/vnd beschlossen hattē/wir müßten sterben. Das geschach aber darumb / das wir vnser vertrauen nit vff vns selbs stellen/sunder auff gott / der die todten aufferweckt/welcher vns von solchem todt erlöset hat/vnd noch teglich erlöset/vn hofffen er werd vns auch hinfürt erlösen / durch hilff euwer fürbit für vns/vff das vber vns für die gabe die vns gebe ist/durch vil person/vil dank's geschehe.

Fürbitze/ber
te/merck was
es vermag.

Den vnser rüm/ist das zeugniß vnser gewissen / dz wir in einfeltigkeit vn gölicher lauterekeit/nicht in fleischlicher weißheit/sunder in der gnad gottes/gewandelt habē auff der welt/allermest aber bey euch. Den wir schreiben euch nichts anders / den das ir leset vnd vorhin wisset. Ich hoff aber/ir werdent vns auch bis an das ende also befinden/gleich wie ir vns zum teil befunde habt. Den wir seind euwer rüm/gleich wie auch ir vnser rüm seit/auff des Herren tag. Vnnd vff solich vertrauwen gedacht ich ihenes mal zu euch zu kōmen/auff das ich euch abermal ein wolthat erzeigt/vnd durch euch gen Macedonia reisere / vnd widerumb von Macedonian zu euch keme/vnd von euch geleitet würde in Judeam.

Prediger/les
rer/bie merck
wo weisbeyt
ber kome.

Hab ich aber einer leichtfertigkeit braucht/da ich solche gedachte/oder seind meine anschleg fleischlich? Nicht also/sunder bei mir ist ia/ia/vnd nein ist nein. Aber/o ein treuwer gott/das vnser wort an euch nicht ia vnnd nein gewesen ist. Denn der sun gottes Jesus Christus / der vnder euch / durch vns gepredigt ist/durch mich vnd Syluanon vnnd Timotheon/der war nicht ia vnd nein/sunder es war ia in im/Denn alle gottes verheißunge/

Die ander Epistel

die seind ia in im/vnd seind Amen in im/Gott zu preys durch vns. Gott
ists aber/der vns befestiget sampt euch/vnd vns gesalbet/vnd versigelt/
vnd in vnser hertzen das pfandt des geysts geben hatt.

Das II capitel

Ich ruff aber gott an zum zeuge vff
mein seele/das ich euwer verschonet / nicht wider gen Corinth
on können bin. Nicht das wir Herren seien über euweren glau-
ben/sunder wir seind gehilffen euwer freud / denn ir steer im
glauben. Ich beschloß aber solchs bey mir selbs/dz ich nit aber/
mal in traurikeit zu euch kem. Denn so ich euch traurig mach/
wer ist der mich frölich mach/on der da von mir betrübt würt. Vnd das/
selb hab ich euch geschriben das ich nicht/weiß ich kem / ein traurikeit vber
die andern hert / über welchen ich mich solt freu wenn / seitenmal ich mich
des vertrauwe / das meine freud euwer aller sey. Denn ich schreib euch in
grosser trübsal vnnnd angst des hertzen/mit vilen trenen / nit das ir soltet
betrübt werden/sunder/auff das ir die liebe erkendten/welche ich hab sun-
derlich zu euch.

Episteln vñ
aller leser ge-
walt vnd der
gemein mit
dem sündler
zu banden.

So aber iemant ein betrübnis hat angericht / der hat nit mich betrübt/
denn nur ein wenig/auff das ich nit euch alle beschwere. Es ist gnüg/das
der selb von der gemein also gestrafft ist/ das ir / nun firt im dester mer
vergebt vnd tröstet/vff das er nit in also grosser traurikeit ersauffe. Dar-
umb erman ich euch/das ir die liebe an im den firtgang habē lasse. Denn
darum hab ich euch auch geschriben/das ich erkennete / ob ir bewert seit/
gehorsam zu sein in allen stücken. Welchem ir aber etwas vergebt/dē ver-
geb ich auch/Senn auch ich/so ich etwas vergeb iemands / das vergeb
ich vmb euweren willen an Christus statt/ auff das wir nicht überfortheylet
werden von dem teuffel/Senn vnns ist nicht vnbeuist/was er im sinn
hatt.

Wemereck an
Christus statt
vergebe dem
sündler/vnnnd
wider anneh-
men.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi/vnd
mir ein thür auffgethon war/in dem Herren / hat ich kein rüw in meinem
geyst/das ich Titon den brüder nicht fand/sund ich mach mein abscheid/
vñ für auß gen Macedonia. Aber gott sei gedankt/der vns alzeit dz selb
behalten hilft in Christo/vnnnd offenbarrt den geruch seiner erkantnis/
durch vns/an allen orten/Senn wir seind gott ein güter geruch Christi/
beyde vnder denen/die selig werden/vnnnd vnder denen/die verloren wer-
dē/Sien ein geruch des todts zu todte/ihenen aber ein geruch des lebens
zum leben. Vnnnd wer taugt darzu. Senn wir seind nicht/wie etlicher vil/
die mit dem wort gottes kregmery treiben / sunder als auß lauterkeit vñ
als auß got/vor gotzreden wir in Christo.

Zu den Corinthern

Das III Capittel

CLII

Leben wir den aber mal an vns selbs zu preysen/oder bedürffen wir/wie erliche/ der lobebrieff an euch/oder lobebrieff von euch? Ir seyt vnser brieff/ in vnser hertz geschrieben/der erkant vnnnd gelesen wirt von allen menschen/die ir offenbat worden seit/das ir ein brieff Christi seit/durch vnsern dienst zubereit/vnd nicht mit tinden geschriben/ sunder mit dē geyst des lebendigen gottes/nicht in steinen taffeln/sunder in fleyschlichen taffeln des hertzen. Ein sollich vertrauwen aber haben wir durch Christū zu got/nit das wir tüglich seind von vns selber/etwas zu dencken/als vō vns selber/sunder das wir etwas tügen/ ist von gott/ welcher auch vnns tüglich gemacht hat/diener zu sein des neuwen testaments/vnnnd nit des büchstaben/sunder des geysts. Denn der büchstab tödtet/ aber der geyst macht lebendig.

*Die merck al
te welt/vole
prediger lerer
sein solle bil
ber gott*

So aber das ampt das durch die büchstaben tödtet/vnnnd in die stein ist gebildet/klarheit hat/also/das die kinder von Israel nicht kundten ansehen das angesicht Mosi/vmb der klarheit willē seins angesichts/die doch auffhört/wie solt nū vil mer das ampt/das den geyst gibt/klarheit haben? Denn so der verdienst der die verdammis prediget/klarheit hatt/vil mer ist der dienst der die gerechtikeit predigt/überuß in der klarheit. Den auch isenes teil das verkleteret war/ist nicht verkleteret/gegē diser vbermessigen klarheit. Denn so das klarheit hat./das da auffhört/vil mer wirt das klarheit haben das da bleibt.

*Underseits
des buchstab
des vii geists
vnd alse ten
geschicht.*

Sieweil wir nun solche hoffnung haben/brauchen wir grösser freidikeit/vnnnd thun nicht wie Moses/der ein deck für sein angesicht hing das die kinder von Israel nicht auffsehen kundten auff das ende des das auffhöret/sunder ire sinn seind verstockt/Den biß auff den heutigen tag/bleibt die selbige decke vnauffgedeckt/ober dem alten testamēt/wen sie es lesen/welche in Christo auffhört/Aber biß auff den heutigen tag/wen Moses gelesen wirt/ist die deck für ir hertz gehengt/Wen es aber sich bekerete zu dem herren/so wurde die deck abgethon/Denn der herr ist der geyst/Wo aber der geyst des herren ist/da ist freyheit. Nun aber spiegelt sich in vns allen des herren klarheit/von auffgedecktem angesicht/vnd wir werden verkleteret in dasselbig bild/von einer klarheit zu der andern/als von dem herren/der da ist der geyst.

*Freyheit ist
wo der geist
ebelt wo
net.*

Das III. capitel

Arüb die weil wir ein solich ampt haben/nach dem vns barmhertzikkeit widerfaren ist/so werde wir nit loß/sunder weisen vō vns innerliche schand/vñ wandlen nicht in blaßstückerey/felschen auch nit gottes wort/sunder offenbare die warheit/vñ beweisen vns wol gegen aller mēsche gewissen/vor got

*Ir prediger
bozet eben zu*

Die Ander Epistel

Christus ist
ein ebenbild
nir gottes.

Ist nun vnser Euangelion verdeckt/so ist in denen/ die verloren werden/ verdeckt/ vnder welchen der gott diser welt verblendet hat/ der vnglaubigen sinn/ das in nicht scheint/ die erleuchtung des Euangelion von der Klarheit Christi/ welcher ist das ebenbild gottes. Senn wir predigen nicht vnns selbs/ sunder Jesum Christ/ das der sei der Herr/ wir aber euere knecht vmb Jesus willen. Senn got/ der da heist das lücht auß der finsterniß herfür leichten/ der hat einen hellen schein in vnser hertzen geben/ das durch vns entstünde die erleuchtung von der erkenntniß der Klarheit gottes/ in dem angesicht Jesu Christi.

Creutz d' pze
diger alleu
balben.

Wir haben aber solchen schatz in irdischen geseffen/ auff das die kraft/ so obligt sei gottes/ vnnnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/ aber wir engsten vns nicht/ Wir werden gedrengt/ aber wir verzagē nit/ Wir leiden verfolgung/ aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vndertrückt/ aber wir kommen nicht vmb/ Vnd tragen vmb alzeit das sterben des Herren Jesu an vnserm leyb/ vff das auch das lebē des Herrn Jesu an vnserm leib offenbar werde.

psal. cxi

Ufferstēdē
der todten.

Senn wir/ die wir leben/ werden immerdar in todt geben vmb Jesus willen/ auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleisch/ Darumb/ so ist nun der todt mechtig in vns/ aber dz leben in euch/ Sieweil wir aber den selben geist des glaubens haben (nach dem geschriben steet/ Ich hab geglaubt/ darumb hab ich geredt) so habenn wir auch geglaubt/ darumb so reden wir auch/ vnnnd wissen/ daß der/ so den Herren Jesum hat aufferweckt/ wirt vns auch vufferwecken/ durch Jesum/ vnnnd wirt vns darstellen sampt euch. Senn es ist mir alles vmb euch zůthun/ vff das die vberschwēckliche gnad/ durch viler dancksagung/ gott reychlichen preise.

Darumb werden wir nicht loß/ sunder ob vnser eusserlicher mensch verweset/ so wirt doch der innerlich von tag zů tag verneuwert. Senn vnser trübsal/ die zeitlich vnnnd leicht ist/ schafft ein ewige vnnnd über alle maß wichtige Herlichkeit/ vns/ die wir nit auffsehen/ auff das sichtbar/ sunder auff das vn sichtbar/ Senn was sichtbar ist das ist zeitlich/ was aber vn sichtbar ist das ist ewig.

Das V Capitel

Am jüngsten
tag mit vnser
in leybem.

Ir wissenn aber so vnser irdisch hauß diser hütten zůbrochen wirt/ das wir einen baw haben von gott erbauwet/ ein hauß nicht mit henden gemacht/ dz ewig ist im himmel. Vnnnd vber den selben sehnen wir vns auch nach vnser behausung/ die vom himmel ist/ vnnnd verlangen/ das wir damit vberkleidet werden/ so doch wo wir bekleidet vnd nit bloß erfunden werden. Senn dieweil wir in der hütten seind/ sehnen wir vns vnnnd seind beschweret/ seitennmal wir wolten lieber

nicht entleydet/sunder überleydet werden/auff das/das sterblich wur/
de verschlunden von dem leben. Der vnns aber zu dem selbigen bereitet/
das ist got/der vns das pfand/den geyst geben hatt.

Wir seind aber getröst/alle zept/vnd wissen/das die weil wir da heimen
seind in dem leyb/so wallen wir im abwesen von dem herren/den wir wä-
deln im glauben/vnd sehen in nicht. Wir seind aber getröst/vñ haben vil
mer lust ausser dem leyb zu wallen/vñ da heimen zusein bey dem herren/
Darumb fleissigē wir vns auch/wir seyen dasein/oder wallen/das wir
im wolgefallen. Senn wir müssen alle offenbart werden vor dem richtstul
Christi/auff das ein ietlicher empfahe/an seinem leyb/nach dem er gehan-
delt hatt/es sei güt oder böß. Steweil wir den wissen/dz der herr zu fōich-
ten ist/faren wir schon mit den leütē/aber gott seind wir effenbar/ich hoff
aber das wir auch in euern gewissen offenbar seind.

Im glauben
wandlen wir

Belohnung
nach dē werth
en böß oder
gütes. merck
prediger aber
daru regel woz
zu predigen
solt.

Wir loben vns aber nicht abermal/sunder geben euch ein vrsach zu rüme
von vns/auff das ir habt zu rümen/wider die/so sich nach dem ansehen
rümen vnd nicht nach dem hertzen. Senn thün wir zu vil/so thün wirs
gott/seind wir messig/so seind wir euch messig/Senn die liebe Christi
dünget vns also/seitenmal wir achten/das/so einer für alle gestorben ist/
so seind sie al gestorben/Vnd er ist darumb für alle gestorbē/vff das die/
so da leben/nicht in selbs leben/sunder dem/der für sie gesto:ben vnd auff
erstanden ist.

Darumb von nun an/kennen wir niemant nach dem fleysch/vnd ob wir
auch Christum kant haben nach dem fleysch/so kennen wir in doch ietz nit
mer/Darumb/ist etwa ein newe creatur in Christo/so ist das alt ver-
gangen/sihe/es ist alles new worden. Aber das alles von got/der vns mit
im selb versünnet hat durch Jesum Christ/vnd vns geben das ampt/das
die versünung prediget. Den gott war in Christo/vnd versünnet die welt
mit im selber/vnd rechnet in ir sünd nit zu/vñ hat vnder vns auffge-
richt das wort von der versünung.

So seind wir nun botschafftē/an Christus stat/als vermante gott durch
vns/So bitten wir nun an Christus statt/last euch versünen mitt gott/
den er hat dē/der von keiner sünd weißt/für vns/zur sünd gemacht/vff
das wir wurden in im die gerechtikeit die vor gott gilt.

Prediger seht
no bitten an
der stat Christi
ist/merck
welt.

Das VI Capitel

Ir ermanē aber euch als müßel/
fer/das ir nicht vergeblich die gnad gottes empfahet. Den
er spricht/Ich hab dich in der genemen zeit erhört/vnd hab
dir am tag der selikeit geholffen. Sehet ietz ist die angemen
zeit/ietz ist der tag der selikeit/last vns aber niemāt irgent
ein ergerniß geben/vff das vnser ampt nit verlestert werde/
sunder in allen dingen last vns beweisen als die diener gottes.

Die lein wer-
ck so vnser
ampt selb wes-
cheit/bu ar-
me welt/pra-
diger/zu bö-
ser. Also im
creutz.

Die ander Epistel

Mit grosser gedult/mit trübsal/mit nöten/mit engsten / mit schlegen/
mit gefencknissen/mit auffruren/mit arbeit/mit wachen/mit fasten/ mit
keüßheit/mit erkenntniß/mit langmüt/mit freinlikeit/mit dem heyligen
geyst/mit vngeserbtter lieb/mit de wort der warheit / mit der krafft gots/
durch waffen der gerechtikeit zur rechten vnd zur lincken/durch preys vnd
schmach/durch böß gerücht vnd güt gerücht/als die verführer/vnnd doch
warhafftig/als die vnbekanten/vnd doch bekant/als die sterbenden/vnd
siße/wir leben/als die gezüchtigerē/vnd doch nicht ertödet/als die trauri-
gen/aber alzeit frölich/als die armen/aber die doch vil reich machen/ als
die nichts haben vnd doch alles in haben

Ir Corinthher/vnser mund hat sich vffthon zu euch/vnser hertz hat sich
außbreitter. Vnserthalben dürfft ir euch nicht engsten/dz ir euch aber eng-
stet/das thut ir auß hertzlicher meinung. Ich rede mit euch als mit kinder-
ren/die gleichen lon mit vns haben. Darumb breitter ir euch auch auß.

Ziehēt nicht am fremden ioch mit den vngleubigen. Senn was hat die ge-
rechtikeit für genieß mit der vngerechtheit? was hat dz liecht für gemein-
schafft mit dem finsterniß? wie stimpf Christus mit Belia? oder was für
ein theil hat der glaubig mit dem vnglaubigen? was hat der tempel got-
tes für ein gleiche mit den gözen? Ir aber seyt der tempel des lebendigen
gottes/wie den got spricht/Ich will in inen wonen/ vnd in inen wandlen/
vnd wil irer got sein/vnnd sie sollen mein volck sein. Darumb / geet auß
mitten von in/vnd sündert euch ab/spricht der herr/vnd rüret kein vnre-
nes an/so will ich euch annemen/vnd euwer vatter sein/ vnd ir felt meine
sün vnd töchter sein/spricht der almechtig herr.

Trißsal/Be-
sal/was
sleychheit.

Ir seyt tempel
gottes. o trost
trost.

Das VII Capitel

Das seind gu-
te werck zu
dienst gottes
ir prediger
nempt acht.



Je weil wir nū solche verbeißung
haben mein liebsten/so laßt vns von aller besleckung des
fleyschs vnnd des geysts vns reinigen/vnd fürt faren mit
der heyligung in der forch gottes / Fasset vns / wir haben
niemand leyd thon/wir haben niemand geteüschet/wir habē
niemand verforteilet / nicht sag ich solchs euch züuerdam-
men. Senn ich hab drieben züvor gesagt / das ir in vnserm hertzen seyt/
mit züsterben vnnd mit zü leben. Ich bin seer freydig gegen euch/ich rüme
vil von euch/ich bin erfüllet mit trost/ich bin vberschwencklich in freude/
in allem vnserm trübsal. Senn da wir in Macedonia kamen / hat vnser
fleysch kein rüw/sunder allenthalbē warē wir in trübsal/vßwendig streit/
inwendig forcht. Aber got der die geringen tröstet / der tröstet vns durch
die zükunfft Citi.

Nicht allein aber durch seine zükunfft / sunder auch durch den trost / da
mit er getröstet war an euch/vnd verkündigt vns euwer verlangē/ euwer
weynen / euwer eyffer vmb mich / also das ich mich noch meer freuete

Señ das ich euch durch dē brieff hab traurig gemacht/ reuwet mich nicht vnd ob michs reuwet/ So ich aber sehe / das der brieff villeicht auch ein stund lang/ euch betrübt hat/ so freuwe ich mich doch nun / mit dauon das ir seit betrübt worden/ sunder das ir betrübt seit worden zur reuwe. Señ ir seit götlich betrübt worden/ das ir von vns ia keine schadē irgent innen nemet/ Senn die götliche traurikeit wirckt zur selikeit ein reuwe/ die niemant gereuwet/ Sie traurikeit aber der welt wirckt den todt.

Sünders bloß
merk was bel
lerer sich ge
gen dir vben
soll.

Siehe/ das ir götlich seit betrübt worden / welchem fleyß hats in euch gewirckt / dazü verantwörung / vnwillen/ forcht/ verlangen/ eyffer/ rach/ Ir habt euch beweisert in allen stücken / das ir rein seit an der that. Darumb ob ich euch geschriben hab / so ist doch nicht geschehen/ vmb des willen/ der beleidiget hat/ auch nicht vmb des willen der beleidigt ist/ sunder vmb des willen/ das vnser fleiß offenbar wurde bei euch / den wir haben vber euch / vor got

Der halben seind wir getröstet worden/ das ir getröstet seit/ vberschwentlicher aber haben wir vns noch mer gefreuwet/ vber die freud Titi / Señ sein geyst ist erquicket an euch allen. Senn was ich vor im von euch gerümet hab bin ich nicht zu schanden worden/ sunder gleich wie alles war ist/ das ich zu euch geredt hab/ also auch ist vnser rüm vor Tito war worden/ vnd er ist vberaus hertzlich wol an euch/ wenn er gedencet an euwer aller gehorsam/ wie ir in mit forcht vnd zittern habt auffgenommen. Ich freuw mich das ich vnder euch in allen stücken darff kin sein.

Das VIII Capittel

Ch thu euch kunt liebē brüder die

gnad gottes/ die in den gemeinē zu Macedonia gebē ist/ Señ ir freude war da am vberschwentlichsten da sie durch vil trübsal bewert wurden/ vnd ir armüt/ obs wol tieff ist / hat sich vberschwenckt als ein reichthum/ in aller einfeltikeit/ Señ nach alle vermügen (das zeug ich) vnd vber vermüge waren sie selb willig vñ fleheten vns/ mit vil ermanē/ das wir auffnehmen die woltthat vñ gemein/ schafft der handtreichung/ die da geschicht den heilige / vnd nicht wie wir hoffen/ sunder ergabē sich selbs zu erst dē herren/ vñ darnach vns/ durch den willen gottes/ das wir müßten Titon ermanen/ vff das er / wie er zu vor hat an gefangen/ also auch vnder euch solche woltthat vßrichtet.

Int creyß das
he freud vber
rüh/ der selb
erleucht.

Aber gleich wie ir in allen stücken reich seit/ im glauben vnd im wort/ vnd in der erkenntnis/ vñ in allerley fleyß/ vnd in euwer liebe zu vns/ also schafft dz ir auch in diser woltthat reich seit. Nicht sag ich/ dz ich etwz gebiete/ sunder dieweil andere so fleißig seind/ versuch ich auch euwer lieb/ ob sie rechter art sei. Señ ir wisset die gnad vnser Herren Jesu Christi/ dz ob er wol reich ist/ ward er doch arm vmb euwer willen/ vff das ir durch sein armüt reich würdet.

Sabebē best
gen zutheilig
merk weis

Vnd mein wolmeinen hierinnen gab ich/ den solchs ist euch nützlich/ die ir angefangen habt vor dē iar her/ nicht allein das thün / sunder auch dz

Die Ander Epistel

Das laubt
welt/danach
er bar der ge-
ber.

wöllē. Nun aber volbringer auch das thūn/auff das/gleich wie da ist ein
geneiget gemūt zū wöllen/ so sei auch da ein geneigt gemūt zū thūn/ von
dem das ir habt. Den so der geneigt mūt da ist/ so ist einer angenē/nach
dem er hat/nicht/nach dem er nicht hat.

Exod. 10.

Nit geschicht das der meinung/das die andern rñw haben/ vnd ir trüb/
sal/sunder das es gleich sey/so diene euwer vberfluß item mangel dise teu-
were zeitlang/vff das auch irer vberschwancē hernach diene euwer mñ/
gel/vnnd geschehe das gleich ist wie geschriben steet/ Der vil samlet/hatt
nicht vberfluß/vnd der wenig samlet/hat nicht sel. Gott sei aber dancet/
der solchen fleiß an euch geben hatt in das hertz Titī/Denn er nam zwar
die ermanung an/aber die weil er so seer fleissig war / ist er von im selber
zū euch gereisser.

Wir haben aber einen brüder mit im gesandt/der das lob hat am Euan-
gelio/durch alle gemeinen. Nicht allein aber das / sunder er ist auch ver-
ordnet von den gemeinen/zū vnserem walgeferten in der gnad/die vnder
euch predigt wirt zū preiß des herrē/vnd euwer geneigt gemüte zū reitzē/
vnd verhüten das/das vns nicht iemant diser fülle halbē verlestere/die
durch vnser ampt außgericht wirt/vnd sehen drauff/dz es redlich zū gee-
nit allein vor dem herrē/sunder auch vor den menschen.

Apok. 1. 10.

Auch haben wir mit in gesandt vnseren brüder/den wir oft gespürt ha-
ben in vilen stucken/das er fleissig sei/nun aber vil fleissiger/vnd das hal-
bē wir thōn in grosser zñhericht zū euch/es sei Titus halbē(welcher mein
gesell vñ gekilffen vnd euch ist) oder vnser brüder halben(welche Apokel
seind der gemein/vnnd ein preys Christi) Erzeiget nun die beweisung
euwer liebe vnnd vnser rñms von euch/an disen auch öffentlich vor den
gemeinen.

Das IX Capitel

weillers von
handreichig
steur der bei-
ligen merck.

Aber von der handreichug an die
heiligen/ ist mir nicht not euch zūschreiben/ Den ich weiß eu/
wer geneigt gemūt/dauon ich rñme/ bei dē vō Macedonia/
vnd sag/Albaia ist vor dem iar gerüstet gewesen/vñ euwer
eyffer hat vil gereizt. Wir haben aber die brüder darumb ge-
sant/das vnser rñm von euch/nit zū nicht wurde in diser sa-
chen/vnd das ir bereit seit/gleich wie wir von euch gesagt haben/vff das
nicht/so die von Macedonia mit mir kēnen / vnd euch vnbereit fünden/
wir zūschandt würdē(will nit sage ir)an solcher vermessenheit des rñms.
Ich habs aber für nötig angesehen die brüder zū ermanen / das sie zñuor
anzugen zū euch/zū verfertigen dise zñuor verheissene benedeyung/dz sie
bereit sei/also/das es sei ein benedeyung/vñ nit ein geytz. Ich meine aber
das/wer da kerglich seet/der wirt auch kerglich erndten/vnd wer da seet
in benedeyungen/der wirt auch erndtē in benedeyungē. In ietlicher nach
dem er seinem hertzen zñuor erwelet hatt/nicht auß traurigkeit/oder auß
nott/Den einen frölichen geber hat got lieb.

Got aber kan machen das allerley gnad in euch überreichlich sey/ das ir in allen dingen allerlei gnüge für euch habt/ vñnd reich seit zu allerlei gütten wercken/ wie geschriben steet/ Er hat außgestreuet/ vñnd geben den armen/ sein gerechtikeit bleibt in ewikeit (Der aber somen reichet dē seeman/ & wirt ie auch dz brot reichē zur speise/ vñnd wirt vermēre/ euwerē somen/ vñ wachsen lassen dz gewächs euwer gerechtikeit) dz ir reich seit in allē dinge/ zu aller einfeltikeit/ welche wirckt durch vns danckfagung gott.

Plal. it.

Den die handreichung diser stewart/ erfüllet nicht allei dē mangel d̄ heilgē sund ist auch überschwenklich darinn/ dz vil got danke/ durch disen bewertē dienst/ vñ preisen got/ über euwerē vnderthenigen bekantniß des Euangelion Christi/ vñnd über euwer einfeltige gemeinschaft mit in vñ mit allē/ vñ vberirre gebet für vch/ welche blanget nach euch/ vñ d̄ überschwenkliche gnad gottes willē in euch. Got aber sei danke/ für sei vñußsprechliche gab.

Stellen ist ein bewertter dienst gotts.

Das x capitel

Ich aber Paul' erman euch durch die senfftmütikeit vñnd linderkeit Christi/ der ich gegenwertig vnder euch gering bin / in abwesen aber bin ich durstig gegen euch. Ich bitt aber/ das mir nicht not sey/ durch dz vertrauwē durch welchs ich durstig geschetzt werde/ kün zu sein vber etliche/ die vns schetzen / als wandelten wir nach dem fleisch. Den ob wir wol im fleisch wandlē/ so streitē wir doch nicht nach fleischlicher weise. Den die waffen vnser ritterschafft/ sein nit fleischlich/ sund mechtig vor got/ zuuerstören die befestigungē/ damit wir verstörungen die anschlege/ vñ alle höhe die sich erhebt/ wider die erkantniß gottes/ vñnd nemen gefangen alle vernunft vnder den gehorsam Christi/ vñnd seind bereit zu rechen allē vñ gehorsam/ weñ euwer gehorsam erfüllet ist/ richtet ir nach dem ansehen.

D prebiger gelehrer/ die vernim dein wandel gegen volck.

Verlasset sich niemant darauff/ das er Christi sey/ der denck sollich auch widerumb bei im/ das gleich wie er Christi ist / also seind wir auch Christi. Vñnd so ich auch etwas weiter mich rümet vō der gewalt / welche vns der herr geben hat/ zu bessern vñnd nit zu verderben / wolt ich nit zu schanden werden / Das sag ich / das ir nit euch duncken lassent/ als herr ich gwölre euch schrecken mit brieffen/ Den die brieff (sprechen sie) seind schwer vñnd starck/ aber die gegenwertikeit des leibs ist schwach/ vñnd die rede verachtliche. Wer ein solcher ist/ der denck/ das / wie wir seind mit worten in den brieffen im abwesen/ so seind wir auch mit der that gegenwertig.

was ein Christ ist.

Den wir dörffen nicht vns selb annassen/ vñnd richtē nach etliche / die sich selb loben/ aber diweil sie sich nach inē selb messen/ vñ richtē sich nach sich selb/ versten sie nichts/ wir aber rümen vns nicht über das zil/ sunder nur nach dē zil der regel/ damit vns gott abgemessen hat das zil zulangē auch biß an euch. Denn wir faren nicht zu weit/ als herten wir nit gelanget an euch/ Den wir seind ie biß auch an euch kōmen mit dē Euangelio Christi/ vñnd rümen vns nicht vbers zil in fremder arbeit/ vñ habē hoffnung / weñ wir euwer glaub in euch gewachsen/ das wir vnser regel nach wöllen weiter kōmen/ vñnd das Euangelion auch predigen / denen die ih̄enseit euch

Sie ander Epistel

wonē/vñ ons nicht rümen in dē / das mit fremder regel bereitet ist.

Das XI Capitel

Er sich aber rümet Der rüme sich des

Was sich rü-
men soll ein
led prediger
vñd Lbnt.

W Herrē / den der ist nicht bewerdet / der sich selb lobt / sund den d Herr
lobt. Wolt gott ir hieltet mir ein wenig torheit zū güt / doch ir hal-
tet mir es zū güt. Denn ich eyffer vber euch mit götlichem eyffer /
Den ich hab euch vertrauet einē man / das ich ein reine jungtfraw Chri-
sto zū brechte / Ich fürcht aber das nicht / wie die schlang Heua versürte
mit irer teüscherey / also auch euwere sün verruckt werde von d einfeltikeit
in Christo / Den so / der / da zū euch kompt / einē andern Jesum predigete /
den wir nicht pregiger haben / oder ir einen andern geyst empfiengen / den
ir nicht empfangen habt / oder ein ander Euangelion / das ir nicht angenō-
men habt / so vertrügt ir sie billich.

Paulibekant
mit seines
ampts mit
seiner besor-
gung.

Den ich acht / ich sey nicht weniger den die hohen Apostel seind / vñ ob ich
alber bin mit reden / so bin ich doch nicht alber mit erkanniß. Sock ich bin
bei euch allenthalbē wol bekant / Oder hab ich gesündiget / das ich mich er-
nidert hab / auff das ir erhöhet wüder. Den ich hab euch das Euangeli-
on vñ sunst verkündiget / vñd hab andere gemeine beraubt / vñ sold von
in genōmen / das ich euch predigete. Vnd da ich bei euch war gegenwertig
vñd mangel hatt / war ich niemant beschwerlich / Den meinen mangel er-
stattē die brüder die von Macedonia kamen / vñd hab mich in alle stuckt
euch vnbeschwerlich behalten / vñd will auch noch mich also behalten.

Der falsche
Apog ein er-
kenn / in gar-
ben predigen
merk dertext.

So gewiß die warheit Christi in mir ist / so sol mir diser rüm in dē lenden
Achaia nicht vndernōmen werden / Warūb dzdas ich euch nicht solt lieb
haben. Got weist es. Was ich aber thū vñ thūn wil / dz thū ich darūb / dz
ich die vsach abhawe / denen / die vsach sūchen / das sie rümen möchten so
seien wie wir. Den solche falsche Apostel vñd trügliche arbeittr / verstellē
sich zū Christus Aposteln / vñd dz ist auch kein wüder. Sen er selb d teuf-
fel / versteller sich zum Engel des liechts. Sarum ist es nicht ein grosses / ob
sich auch seine diener verstellē / zū diener der prediger / von der gerechtikeit.
Ich sag abermal / dz nicht iemant wene / ich sei toricht / Wo aber nit / so ne-
met mich an als einē thorichtē / dz ich auch mich ein wenig rüme / Was ich
ierzt rede / dz rede ich nit dē Herrē nach / sunder als in d torheit / dieweil wir
in dz rümē kōmen seind / seitmal vil sich rümē nach dē fleisch / wil ich mich
auch rümen. Sen ir vertragen gern die narren / die weil ir klüg seit. Ir ver-
tragt / so euch iemant zū knechten macht / so euch iemant schindet / so euch
iemant nimpt / so sich iemant vber euch hebet / so euch iemant in das anger-
sicht streicht / Das sag ich nach der vnere / als weren wir schwach worden.
Waruff nun iemant kün ist (ich rede in torheit) daruff bin ich auch künē.
Sie seind Lebzeer / ich auch / Sie seind Isracliter / ich auch / Sie seind
Abrahams sōmē / ich auch / Sie seind diener Christi / ich auch. Ich rede tor-
lich / Ich bin wol mer / in arbeitē überflüssiger / in schlegelē berschwenkliger
in gefencknissen überflüssiger / im sterbē offerer. Von den Jude hab ich fünf

Der warre art
merk dē text
wz Paulus
aneynet im
volck.

mal empfangen vierzig streich weniger einē / Ich bin driw mal gesteypt /
 Einmal gesteiniger / Driw mal schiffbruch gelitte / Tag vñ nacht hab ich
 zu bracht in der tieffe des meers / Ich hab oft gereiset / Ich bin in ferligkeit
 gewesen / zu wasser / vnder demördern / vnder den judē / vnder den heyde /
 in stette / in wüstin / vff dē meer / vnd vnder den falsche brüdern / in mühe
 vñ arbeit / in wachen / in hunger vnd durst / in vil fastē / in frost vñ blöße.
 On was das außwendigen ist / Nemlich mein teglich ankaltē / Mein sorg
 für alle gemeinē. Wer ist schwach / vñ ich werd nicht schwach / wer wirt ge
 ergert / vnd ich brenne nicht / So ich mich ie rümē soll / will ich mich meiner
 schwachheit rümen. Gott vnd der vatter vñsers Herren Jesu Christ / welcher
 ist d̄ gebenediet in ewigkeit / weißt dz ich nit liege / Zu Samasco der lādē
 pfleger des künigs Areta verwaret die stat der Samascer / vñ wolt mich
 greiffen / vnd ich ward in einem korb zum fenster auß durch die maur ni
 dergelassen / vnd entrann auß seinen henden.

Paulus bā
 lung zu das
 masco int.
 ier.

Das XII capitel

Ist mir ia das rümē kei nütz doch

will ich kōmen vff die geschichte vñ offenbarūg des herrē. Ich kei
 einen mensche vor vierzehe iaren / ist er in dē leyb gewesen / so weiß
 ichs nicht / oder ist er außser dē leyb gewesen / so weiß ichs auch nit /
 Gott weißts / der selb ward entzuckt biß an den dritten himel / vñ

hse merck
 wie Paulus
 sich rüret
 vñ doch ich
 merümet.

ich kei den selben mensche / ob er in dē leyb oder außser dē leyb gewesen sey /
 weiß ich nit / gott weiß / er ward entzuckt in das paradiß / vñ hort vñ auß
 sprechliche wort / welche kein mensch sagē kan. Sauon wil ich mich rümen /
 von mir selb aber wil ich mich nit rümē / on meiner schwachheit / vnd so ich
 mich rümen wölt / thät ich nit törlisch / den ich wölt die warheit sagen / ich
 enthalt mich aber des / auff das nicht iemandt mich höher achte / denn er
 an mir sieht / oder von mir höret.

Vnd auff das ich mich nicht vberhebe der hohen offenbarung / ist mir ge
 ben ein psal ins fleisch / des Satanas engel / der mich mit feuste schlahe /
 auff das ich mich nit vberhebe / dafür ich driw mal den herrē geket hab
 das er von mir trette / vnd er hat zu mir gesagt / Laß dier gnügen an mei
 ner gnade / Den krafft wirt durch schwachheit stercker. Darüb wil ich mich
 am aller liebsten rümē meiner schwachheit / vff das die krafft Christi in mir
 wone. Darumb dunc ich mich güt / in schwachheiten / in schmachten / in nö
 ten / in verfolgungē / in engsten vmb Christus willē. Den weñ ich schwach
 bin / so bin ich stark.

Ich bin ein narr worden vber dem rümen / darzü habt ir mich zwingen /
 Den ich solt vō euch gelobt werden / seitenmal ich bin nichts weniger / den
 die hohen apostel seind / wie wol ich nichts bin / so seind doch eins apostels
 zeichen vnder euch geschē / mit aller gedult / mit zeichē / vnd mit wunder
 vnd mit thaten. Welchs ist / darin ir geringer seit / den die anderen genē
 nen / on das ich selb euch nit hab beschwert / Vergebt mir die sünd. Wiße
 ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kōmen / vnd will euch nit beschwe
 ren. Den ich süche nit das euwer / sunder euch / Den es sollen nit die kinder

Dielem pze
 siger mit be
 ich were den
 gemeinē man
 kinder leren.

Die ander Epistel

den Älteren schertz samlen / sunder die eltern den kindern.

Ich aber will fast gern darlegen vnd dar gelegt werden / für euwere seele / wie wol ich euch fast ser liebe / vnn doch wenig geliebt werd / Aber laß also sein / das ich euch nicht hab beschweret / sunder die weil ich ein teufcher war hab ich euch mit hinderlist gefangen. Hab ich aber auch iemant vberfor- teilt / durch der etlichen / die ich zu euch gesandt hab. Ich hab Tiron erma- net / vñ mit im gesant einē brüder / hat euch auch Titus vberforreiter: ha- ben wir nicht in einem geyst gewandelt: habenn wir nicht in einerlei fuß / stapffen gangen. Laßt ir euch abermal dunccken / wir verantworten vns: wir reden in Christo vor gott.

Aber das alles geschicht / mein liebsten / euch zur besserung / den ich fürchte weñ ich köme / das ich euch nicht finde / wie ich will / vnd ir mich auch nicht finden / wie ir wölt / das nicht / hader / eyffer / zorn / zanc / affterreden / oren blasen / auffblasen / aufffür da seien / das ich nicht abermal komme / vnn mich got demütige bey euch / vnd müsse leyd tragen vber vil / die zuuor ge sündigt / vnd nicht büß thon haben / für die unreinikeit vnd hürerey vnd geilheit / die sie gehandelt haben.

Das XIII Capitel

Ich kommen nun zum dritten mal zu

euch / in zweyer oder dreyer mund sol bestet allerlei sach. Ich hab euch zuuor gesagt / vnn sags euch zuuor / als gegenwertig / zum anderen mal / vnd schreibe nun im abwesen / denen die zuuor ge sündigt haben / vnd den andern allen. Weñ ich abermal komme

will ich nicht schonen / seitmal ir sucht / das ir ein mal gewar werdent / des der in mir redet Jesus Christus / welcher ist vnder euch nicht schwach / sun der ist mechtig vnder euch. Vñ ob er wol gecreuzigt ist / in der schwachheit / so lebt er doch / in der krafft gottes / Vnd ob wir auch schwach seind in im / so leben wir doch mit im in der krafft gottes / vnder euch.

Versücht euch selbs / ob ir im glanbe seind / brüffent euch selbs / oder erken- nent ir euch selbs nicht / dz Jesus Christus in euch ist / sey den das ir ver- worffen seind. Ich Hoff aber ir erkennet / dz wir nicht verworffen seind / Ich wünsche aber vor gott / dz ir nichts vbelß thünd / nicht vff das wir bewert erscheine / sunder vff dz ir das güte thät / vnd wir wie die verworffne seien. Señ wir künden nichts wider die warheyt / sunder für die warheit. Wir freuwen vns aber / weñ wir schwach seind / vñ ir mechtig seit / vnd dasselb wünschen wir auch / neliß / euwere volkōmenheit. Serhalb ich auch selchs schreibe / vff dz ich nit / weñ ich gegenwertig bin / scherpff brauchen müß / nach d macht / welche mir d herr zu bessern / vñ nit zu verderben geben hat. Zu lest / lieben brüder / freuwer euch / seind volkōmen / tröstet euch / habet ierley müß vnd sinn / seind fridsam / so wirt gott der liebe vnd des frids mit euch sein. Grüßet euch vnder einander mit de heiligen kuß. Es grüß / sen euch alle heiligen. Sie gnade vnserß herren Jesu Christ / vnn die liebe gottes / vnd die gemeinschafft des heiligen geysts sey mit euch alle. Amen.

Diese böse we-
reck vnderlay
als selb hürerey.

Ir sündor ver-
nempt dē rett
wie Titus
auf den pte
digen rett.

wie man pro-
biren möge
wan Titus
in vns wone

Gewalt der
predigern vñ
aposteln
mirek.

heiligen wo-
lle wonen.

Zu den Galatern Paulus bsendt.
 Schrifft/vnd ler/von Epheso sendt.
 Abgfallen von Christo sie warn.
 Zum alten gsatz/hör thet nit sparn.

Das gsatz/vnd Abraham bschreybt.
 Vnd sein leben/sampt Peters streyt.
 Auch frucht des geysts vñ fleyschs dir melt.
 Besich figur/vnd merck die welt.



Die Epistel. S. Pauli zu den galatern

Das erst Capitel

Wo her Pauli
so sein ampt
geben ist.

Paulus ein Apostel nicht von menschen/sunder durch Jesum Christ vnnnd gott den vatter/der in aufferweckt hat von den todten / vnnnd alle brüder die bey mir seind.

Den gemeinen in Galatia.

Gnad sey mit euch vnd frid von gott dem vatter/vñ vnserem Herren Jesu Christ/der sich für vnser sünd geben hat/das er vns erredet von diser gegenwertigen argen welt/nach dem willen gottes vnser vatters/welchem sey preys von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Er falsche prediger die vñ nem. pred. rett wol vñ euer verfluchung.

Mich wundert/das ir euch so bald abwenden lassent/von dem / der euch beruffen hat durch die gnad Christi/auff ein ander Euangelion / so doch kein anders ist/on das etliche seind/die euch verwirren / vnnnd wollen das Euangelion Christi verkeren. Aber so auch wir/oder ein Engel vom himel/euch würden predigen/anders den das wir euch prediget haben / das sey verflucht/Wie wir ietz gesagt habenn / so sagen wir auch abermal/so iemant euch prediget/anders den das ir empfangē habt / dz sey verflucht. Predige ich denn ietzt menschem oder gott zu dienst/oder gedenc ich den menschen gefellig zu sein? Wen ich den menschen noch gefellig were/so were ich Christi knecht nicht.

Ich thū euch aber kundt/lieben brüder/das / das Euangelion / das von mir geprediget ist/ nicht menschlich ist/ Señ ich habs nicht von einē menschen empfangen/nach gelernet/sunder durch die offenbarung Jesu Christi. Señ ir habt ie wol gehört meinen wandel weylant im Judenthum/wie ich über die maß die gemeine gottes verfolgete/vnd verstört sie/vñ nam zu im Judenthum über vile meins gleichen/ vnder meiner Nation/vnd eyffert mer denn alle andere vmb der vätter gesetz.

Die verfluchte Pauli zu predigen wort ist

Da es aber gott wolgefiel/der mich von meiner mütter leyb hatt außgeründert/vnd beruffen durch sein gnade/ das er seinē sun offenbaret in mir das ich in durchs Euangelion verkündigen solt vnder den heyden / also bald/für ich zu/vnd besprach mich nicht darüber mit fleysch vñ blut/kam auch nicht geen Jherusalem/zü denen/die vor mir Apostel waren/sunder zoch hin in Arabiam/vnd kam widerüb gen Samascon/Sarnach über dñw iar/kam ich gen Jherusalem/zü schauwen Petron/vñ bleib fünfze hen tag bei im/der anderen Aposteln aber sahe ich keinen/on Jacoben des Herren brüder. Was ich euch aber schreibe/gott weißts/ich liege nicht. Sarnach kam ich in die lender Syrie vnd Cilicie / ich war aber vn bekant nach dem angesicht/den Christlichen gemeinen in Judea. Sie hattē aber allein gehört/dz/der vns weylant verfolgete/der predigt ietzt den glauben/welchen er weylant verstörte/vnd preyseten got vber mir.

Zu den Galatern

Das II capitel

CLVIII

Nach über vierzehē iar zoß ich abermal hinuff gen Iherulē mit Barnabas/ vnd nam Titon auch mit mir/ Ich zog aber hinuff/ auß einer offenbarung/ vnd besprach mich mit in über dem Euangelio/ das ich predige vnder den heyden/ besonders aber mit denē/ die das ansehen hatten/ vff das ich nicht vergeblich ließe/ oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht gezwungē sich zū beschneiden/ der mit mir war/ ob er wol ein krieche war/ Vnd das/ vmb etlicher neben ingefürter falscher brüder willen/ die neben inkömen waren/ züuerkuntschafften vnser freyheit/ die wir haben in Christo Jesu/ das sie vns gefangen nemen/ welchen wir auch dazūmal nicht wichen/ vnderthon zū sein/ auff das die warheit des Euangelion bei euch bestünde.

Paulus bät lung im. 14. iar zu Jerusa-
le/ vñ gefärs
vñ euangelis-
rebe freyheyt
berögen.

Von denen aber/ die das ansehen hatten/ welcherlei sie weylant gewesen seind/ da ligt mir nichts an/ Denn gott achtet das ansehen der menschen nicht/ Mich aber/ haben die/ so das ansehen hattē/ nichts anders geleret/ sunder widerumb/ da sie sahe/ das mir vertrauet war dz Euangelion an die vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelion on die beschneidung/ (Den der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostel ampt/ vnder die beschneidung/ der ist mit mir auch krefftig gewesen vnder die heyden) vnd sie erkanten die gnade/ die mir geben war. Jacobos vnd Kephas vñ Johannes/ die für seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die handt/ vnd vereineten sich mit vns/ dz wir vnder die heyden/ sie aber vnder die beschneidung predigten/ allein das wir der armen gedechte/ welches ich auch fleißig bin gewesen zū thun.

welche sein
gewesen sind
vnder apost-
le/ vñ ire als
mussen/ merck
den text.

Da aber Petrus gen Antiochian kam/ widerstund ich im vnder augen/ den es war klag über inkömen/ Den züvor ee etliche von Jacobo kamen/ als er mit den heyden/ da sie aber kamen/ entzoch er sich vnd sündert sich/ darumb/ das er die von der beschneidung forcht/ vñ heuchletē mit im die andern Juden alle sampt/ das auch Barnabas verführet ward durch ir heuchlen/ Aber da ich sahe/ dz sie nicht richtig wandelen/ nach der warheit des Euangeli/ sprach ich zū Petro öffentlich/ So du/ derdu ein Jude bist/ heidnisch lebest/ vnd nicht Jüdisch/ warumb zwingestu den die heyde jüdisch zū leben. Wiewol wir von natur juden vnd nicht sündler auß den heyde seind/ doch weil wir wissen/ dz der mēsch durch die werck des gesetzes/ nicht rechtfertigt wirt/ sunder durch den glauben an Jesu Christ/ so haben wir auch an Jesum Christ geglaubet/ auff das wir gerechtfertigt werden/ durch den glauben an Jesu Christ/ vnd nicht durch die werck des gesetzes.

Histori Petri vñ Pauli Antiochie
geschehe/ die
speyß betrete
sen vñ dz ge-
satz vñ vnser
rechtfertigung
des glaubens.

Sarumb wirt durch die werck des gesetzes kein fleisch gerechtfertiget. Solten wir aber/ die da süchem durch den Christum rechtfertigt zū werden/ auch noch selbs sündler erfunden werde/ so hette wir von Christo nicht mer denn sünde/ Das sei aber ferr/ Wenn ich aber das/ so ich zerbrochen hab/

LE III

Die Epistel

widerumb bauwe/so mach ich mich selbs zu einem vbertetter. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben/vff das ich gott lebe/Ich bin mit Christo gecreuziget/ich lebe aber / doch nun nicht ich / sonder Christus lebet in mir. Señ was ich leb im fleisch/das lebe ich in dem glauben des suns gottes/der mich geliebet hat/vnd sich für mich dargebe. Ich werffe nicht hinweg die gnad gottes/Senn so durch das gesetz gerechtikeit kompt / so ist Cristus vergeblich gestorben.

Das.III.capitel

Ir vnuerstendigen Salater wer hat euch bezaubert / das ir der warheit nicht gehorschen/welchen Christus Jesus für die augenzeyget ist/das er vnder euch gecreuziget sey/Sas will ich allein von euch lernen. Habt ir den

geyst empfangenn / durch die werck des gesetz/oder durch die predig vom glauben/seind ir so vnuerstendig/im geyst habt ir angefangenn / wolt ir denn nun im fleisch firt faren/Habt ir denn so vil vmb sunst erlitten/ists anders vmb sunst. Ser euch nun den geist reychet/vnd thut solche thaten vnder euch/thut ers durch die werck des gesetz/oder durch die predig des glaubens/Gleich/wie Abraham hat gott glaubt/vnd es ist im gerechnet für gerechtikeit. So erkennen ir ie nun/ das die da seind vom glauben/dz seind Abrahams kinder.

Die schrift aber/hats zuuor ersehē/das gott/die heyden durch den glauben recht fertiget/Sarumb verkündiget sie dem Abraham/ in deinem so men sollen alle heyden benedeyet werdenn. Also werdenn nun/die da seind vom glauben/gebenedeyet mit dem gleubigen Abraham. Senn alle die mit des gesetz werckē vmb geen/die seind vnder der vermaledeyung. Señ es steet geschriben/Vermaledeyet sey iederman / der nicht bleibet / in alle dem/das geschriben ist in dem buch des gesetz/das ers thū. Si ewell denn durchs gesetz niemant rechtfertiget wirt vor got/so ists offenbar/das der gerechte leben wirt durch den glauben / Sas gesetz aber ist nicht glaube/sonder der mensch der es thut/wirt dardurch lebē. Christus aber hat vns erlöset von der vermaledeyung des gesetz/da er wart ein vermaledeyung vor vns (Señ es steet geschriben/vermaledeyet ist iederman der am holz hanget/auff das die benedeyung Abrahæ vnder die heyden kem/ in Christo Jesu/vnd wir also den verheissen geyst empfiengē / durch den glaube. Lieben brüder ich will nach menschlicher weys redē / Verachtet man doch eins menschen testament nicht (weñ es bestetigt ist) vnd thut auch nichts darzu. Nun ist ie die verheissung Abrahæ vnnnd seinem so men zugesagt. Er spricht nicht/in dem so men / als in vilen/sonder als in einem/Vnnnd durch deinen so men/welcher ist Christus. Ich sag aber dauon/das testament/das von gott bestetigt ist auff Christum/wirt nicht auffgehoben/das die verheissung solte vffhören durchs gesetz/welches gebenn ist / über vierhundert vnd dreyssig iar hernach. Senn so das erbe durch das gesetz

Ir prediger
also secht zu
heyl/ & biltu
kumpar/zu
ebun/vnd ge/
sars des sey/
Rs.

Gene.15.
Abrahams
thar vñ aller
beyd rechts
fertigung im
glauben.

Gene.22.

Deut.27.

Abac.2.

Zenit.6.

Deut.21.

Vnderseheyd
destestaments
wie/wann.cc.

450. iar ist ge
sars nach
Abrahams kö,
1900.

erwoben wurde/so würde es nit durch verheißung geben/gott aber hats Abraham durch verheißung frei geschenckt.

Was soll den das gesetz? Es ist hinzu thon/das des vbertrette mer würz de/bis der some kem/dem die verheißung geschehe ist/vnd ist vberreicht von den Engelen durch die handt des mitlers. Ein mitler aber ist nicht eins einigen mitler/gott ist aber einig. Wie ist den das gesetz wider got/tes verheißung? das sei ferr. Wenn aber ein gesetz geben weret/ds da künnt lebendig machen/so keme die gerechtikeit warhafftig von dem gesetz/aber die gschrifft hats alles beschloffen vnder die sünd/vff das die verheißung kem/durch den glauben an Christum gegeben/denen die da glauben. Le denn aber der glaube kam/würden wir vnder dem gesetz verwaret vnd verschloffen/auff den glauben/der da solt offenbart werden.

was gesetz
vns bracht
das vñ zucht
meister gewe
sen sey.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen vff Christu/das wir durch den glauben rechtfertigt wurden. Nun aber der glaub kommen ist/seind wir nicht mer vnder dem zuchtmeister. Denn ir seind alle Gottes kinder/durch den glauben an Christo Jesu. Den wie vil euwer tauffet seind/die haben Christum angezogen. Hie ist kein Judenoch Krieche/Hie ist kein knecht noch freier/Hie ist kein man noch weib/den ir seind alzu mal einer in Christo Jesu. Seind ir aber Christen/so seind ir auch Abrahams some vnd nach der verheißung erben.

Das III Capittel

Ich sag aber so lang der erb ein kñd ist/so ist vnder im vñ einem knecht kein vnderscheidt/ob er wol ein herr ist aller güttler/sunder er ist vnder dē fürmündern vnd pflegern/bis vff die bestimpte zeit vom vatter. Also auch wir/da wir kinder waren/waren wir gefangen vnder den vsserliche satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward/sandte gott seinen sun/der da geboren ist von einem weib/vnd vnder das gesetz gethon/auff das er die so vnder dem gesetz waren/erlöset/das wir die kindtschafft empfiengem. Weil ir denn kinder seind/hat gott gesandt seinen geyst in euwere hertzen/der schreyt/Abba lieber vatter/also ist nun hie kein knecht mer/sunder eitel kinder. Seinds aber kinder/so seinds auch erben gottes durch Christon.

Sticht vñ
gesetz/vnd
zum glauben
bringen.

Christus wo
der er kömmt
geborn ist.

Aber zu der zeit/da ir gott nicht erkandtet/dienete ir denen/die vñ nature nicht götte seind/Nun ir aber gott erkant habent (ia vil mer von gott erkant seind) wie wenden ir euch den vñ/wider zu den schwache vñ dürfftigen satzunge/welchen ir von neuwes an dienen wölt. Ir haltent tag vnd monden vnd fest vñ iarzeit/ich förchte euwer/das ich nicht vülleiche vmb sunst hab an euch gearbeitet. Seind doch wie ich/denn ich bin wie ir.

Satzung tag
monet/leit/
iarzeit.

Lieben brüder (ich bitt euch) ir habt mir kein leydt gethon/Senn ir wisent das ich euch in schwachheit nach dem fleisch/das Euangelion predigt habe/zum ersten mal/vnd meine ansechtungen/die ich leid nach dē fleisch habt ir nicht veracht noch verschmecht/sunder als einen engel gottes na

Die Epistel

Wie böse welt
wie du dem
prediger lies
dest vnd bin
widerumb.

ment ir nicht auff/ia als Jesum Christen/ wie waren ir da zumal also sel-
lig: Ich bin euwer zeuge/das / wenn es möglich gewesen were / ir hertent
euwer augen aufgerissen vnd mir geben/Vnn ich denn also euwer feind
worden/das ich euch die warheit fürhalte:

Sie eysern vmb euch nicht fein/ aber sie wölle euch von mir abfellig ma-
chen/das ir vmb sie solten eysern/ Eysern ist gut/wens immer dar ge-
schicht vmb das gütte/vñ nicht allein/wenn ich gegenwertig bey euch bin.
Wenn lieben kinder/welche ich abermal mit engsten gebere bis das Chri-
stus in euch ein gestalt gewinne/Ich wolt aber/das ich ietzt bey euch wer/
vnd mein stin wandeln künnte/ Senn ich hinn irr an euch.

Gene. 16. 21.
Abraham hat
zwen sün ge-
habt.

Sagt mir/die ir vnder dem gesatz sein wölt/Habt ir das gesatz nicht ge-
höret? Senn es steet geschriben/das Abraham hatte zwen sün/einen von
der magdt/den andern von der freyen/Aber der von der magdt war / ist
nach dem fleisch geborē/der aber von der freyen/ist durch die verheissung
geborn. Sie wort bedeynten etwas / wann dise weiber sind die zwey
testament/Lines von dem berg Sina/das zur knechtschafft gebirt/ wel-
ches ist die Agar/Senn Agar heist in Arabia der berg Sina/vnd lan-
get bis gen Jherusale/das zu diser zeit ist/vñnd ist nicht frey mit seinen
kindern.

Isaie. 54.

Aber das Jherusalem/das droben ist/das ist die freye/ die ist vnser aller
müter. Senn es steet geschriben/ Sey frölich die du nicht gebirest / vñnd
brich ersür/die du nicht schwanger bist/ Senn die einsome hatt vil meer
kinder/denn die den man hatt/ Wir aber lieben brüder seind/ Isaac nach/
der verheissung kinder.

Gene. 21.

Aber gleich wie zu der zeit/der nach dem fleisch geboren war / verfolget/
den/der nach dem geist geborn war/also get es ietzt auch. Aber wz spricht
die schrift? Stoß die magdt hinaus mit irem sün/ Senn der magt sün
soll nicht erben/mit dem sün der freien. So seind wir nun/lieben brüder/
nicht der magt kinder/sunder der freien.

Das v capitel

Des gesatz
paukossur
vnd Chrit
pflanzig zu
freibit vñ
rechtferdig

Gesteeet nun in der freierbeit da-
mit vns Christus befreiet hat/vñnd laßt euch nicht widerüb
in das knechtische ioch verknüpfen. Sehent/ich Paulus sa-
ge euch/wo ir euch beschneiden laßt/ so ist euch Christus kein
nütz. Ich zeuge aber mal eine iederman / der sich beschneiden
laßt/das er nach des ganzē gesatzs schuldig ist/ ir seit ab vñ
Christo/wenn ir durchs gesatz rechtferdig werden wölt/ vñnd hat der gnad
gefelet/Wir aber warten im geist der hoffnung/das wir durch den glau-
ben rechtferdig seien. Senn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch
verhaut etwas/sunder die liebe/ die durch den glauben tñetig ist. Ir lief-
fet fein/wer hat euch vffgehalten / der warheit nicht zu gehorchen? Solch
vberreden ist nicht von dem der euch beruffen hat / Ein wenig saurtig/
versauert den ganzen teig.

Ich verseehe mich zu euch in dem Herren/ ir werden nichts anders gesimmet sein. Wer euch aber irr macht/ der wirt sein vrtail tragē/ et sey wer er wöl. Ir aber/ lieben brüder/ so ich die beschneidung noch predig/ warumb leide ich deñ verfolgung/ so het die ergernis des creutz auffgehöret. Wolt got/ das sie auch außgerottet würden/ die euch verstören/ Ir aber liebe brüder seyt zur freyheit beruffen/ allein sehet zu/ das ir die freyheit nicht laßt dē fleisch ein raum werden/ sunder durch die liebe diene einer dem anderen/ Den alle gesetz werden in einem wort erfüllet/ in dem/ Habe deinen nachsten lieb als dich selbs. So ir euch aber vndereinander beyssent vñ fressen/ so sehet zu/ das ir nicht vndereinander verzeret werden.

weil die merck sein freyheit/ mit der fleische in gelust/ sunder in liebe.

Ich sage aber dauon/ wandelt im geyst/ so werdent ir die lusten des fleisch nicht volbringen. Denn das fleisch gelustet wider den geist/ vnd den geist gelustet wider das fleisch/ Die selbigen seind widereinander/ das ir nicht ehēt/ was ir wöl/ faren ir aber im geist/ so seind ir nicht vnder dem gesetz. Offenbar seind aber die werck des fleischs/ als da seind/ ebruch/ härerey/ vnreinheit/ geilheit/ abgötterey/ zauberey/ feindschaft/ hader/ eßferzon/ zancē/ zwitracht/ secten/ haß/ mord/ sauffen/ fressen/ vnd der gleiche/ von welchen ich euch hab zūvor gesagt/ vñnd sage noch zūvor/ das/ die solchs ehē/ werdenn das reich gottes nicht ererbenn. Die frucht aber des geysts ist/ liebe/ freud/ fride/ langmüt/ freunlichkeit/ gütigkeit/ glaube/ sanffmüt/ keuscheit/ welche solchs seind/ wider die ist das gesetz nicht/ welche aber Christi seind/ die haben ir fleisch gecreuziget/ sampt den lusten vñnd begirden.

werck des fleischs vñnd geysts/ nicht dē/ verdammt nī/ vñ beyl.

Das VI. capitel

Gewir im geyst leben so laßt vñns auch im geyst in her treten/ laßt vñs nicht eytler eere geptig sein/ vndereinander zu entrüsten vñnd zu hassen. Lieben brüder/ so ein mensch etwa von einem fall vbercilet würd/ so vñnderweisent in mit sanffmütigem geist/ die ir geistlich seint/ Vñnd sihe auff dich selbs/ das du nicht auch versücht werdest. Einer trage des andern last/ so werdent ir das gesetz Christi erfül/len/ So aber sich iemandt laßt duncken er sei etwas/ so er doch nichts ist/ der betreuget sich selbs. In ietlicher aber brüffe sein selbs werck/ vñnd also daß wirt er an im selber rüm haben vñnd nicht an ein andern/ Denn ein ietlicher wirt seinen last tragen.

Ir geistliche biß leirt den iñder züchtigen.

Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort/ der teile mit allerlei güttes/ dē der in vnderrichtet/ irrent euch nicht/ gott laßt sich nicht hōnen. Denn was der mensch seet/ das wir erndten/ Wer auff das fleisch seet/ der wirt vñnd dem fleisch das verderben erndten/ Wer aber auff den geist seet/ der wirt von dem geist das ewig leben erndten. Laßt vñs aber gūts thū on verduß/ Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhören. Als wir denn nun zeit haben/ so laßt vñs gūts thū/ an iederman/ allermeist aber an des glaubens genossen.

Die merck dēher werck belonung.

Freder wenn es gebürt.

Die Epistel

Der p̄diebigē
vnderſcheyd
o welt lēp
den text.

Sehent/mir wie vil worten hab ich euch geſchriben mit eigener hand/
Sie da wollen wol geberden im fleiſch/die zwingen euch zu beſchneiden/
allein das ſie nicht mit dem creutz Chriſti verſolget werden / Denn auch
ſie ſelbs/die ſich beſchneiden laſſen/haltē das geſetz nicht/sunder ſie wöl/
len das ir euch beſchneiden laſt / auff das ſie ſich von ewerem fleiſch rñ/
men mügen. Es ſei aber ferr von mir/rñmen / denn nur von dem creutz
vnſers Herren Jeſu Chriſti/durch welchen mir die welt gecreuzigt iſt / vn̄
ich der welt. Den in Chriſto Jeſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut
etwas / ſunder ein neuwe creatur/vnnd wie vil nach diſer regel in̄her tret
ten/über die ſey fride vnnd barmhertzigkeit/vnnd über den Iſrael Gottes.

Abſchreiben
Chriſti trägt
Paulus an
ſein leyb.

Hinfürt mach mir niemant weytter mühe/ denn ich trage die malzeichē
des Herren Jeſu an meinem leyb. Sie gnad vnſers Herren Jeſu Chriſt ſey
mit ewerem geyst/Lieben brüder/Amen.

Von Rom in der gefechniß schreybt.
 paulus den Ephesern leer geydt.
 Gots Kiader mir sein in dem hern.
 Sode/der sünd/erwan etet hindern.

Nun al gleich in ein gott/sun/geist/dauff.
 Was werck dir gebüen/liß zu hauff.
 Vatter/mütter/kindt/knecht/vnd es.
 Ordnung bsich/vnd deiner feynd we.



Die Epistel

Das erst Capitel.

Paulus ein Apostel Ihesu Christi

durch den willen gottes.

Heiligen wo
vnd wie sie
der Apostel
beschreyt.

Den Heyligen zu Epheso vnd gleubigen an Christo Jesu.

Gnad sey mit euch vnd frid von gott vnserm vatter/ vnd dem Herren Jesu Christo.

Gebenedeyet sey gott vnd der vatter Jesu Christi/ der vns gebenedeyet hat mit allerley geistlicher benedeyung im Hymmelischen wesen durch Christum/ wie er vns den erwelet hat durch den selben/ ee der welt grund gelegt war/ das wir solten sein Heylig vnd vnsträfflich vor im in der liebe/ vnd hat vns verordnet zur kindtschafft gegen im durch Jesum Christ/ nach dem wolgefallen seines willens / zu lob der Herligkeit seiner gnade/ durch welche er vns hat angenem gemacht in dem geliebten.

Vergebung/
vergebung
aller sünd/ all
zurück leser.

In welchem wir haben die erlösung durch sein blut/ nämlich/ die vergeltung der sünd/ nach dem reichthum seiner gnade / welche er überschüttet hat vff vns/ durch allerley weißheit vnd klugheit/ vnd hat vns wissen lassen das geheymniß seines willens nach seinem wolgefallen/ vnd hat dasselbige erfürthon durch in / das es predigt wird/ da die zeyt erfüllet war/ auff das alle dinge zusamen verfasset wurden durch Christon/ beyde das im Hymel vnd auch in der erden ist/ vnd im vnderthon wird/ durch welchen wir auch zum erbt Eylumen seind/ die wir zuvor verordnet seind nach dem fürsatz des/ der alle dinge wirckt/ nach dem radt seines willens/ auff das wir ein wesen erlangen zu lob seiner Herligkeit/ die wir zuvor vff Christo hoffen.

Der glaub
bringet den
geist/ welcher
er vnser
glaub ist.

Des seind auch ir/ da ir gehört habe das wort der warheit/ nemlich/ des Euangelion vñ ewer seligkeit/ an welchs da ir auch glaubet habt/ seind ir versigelt worden mit dem geist der verheißung/ das ist/ mit dem Heyligen geist/ welcher ist das pfand vnser erbs / zu vnser erlösung/ die wir sein eygenthum seind/ zu lob seiner Herligkeit.

Darumb auch ich/ nach dem ich gehört habe von dem glauben bey euch an den Herren Jesu/ vnd von ewer lieb zu allen Heyligen / höre ich nicht auff zu dancken für euch/ vnd gedencke ewer in meinem gebet/ das der gott vnser Herren Jesu Christi/ der vatter der Herligkeit/ gebe euch den geist der weißheit vnd der offenbarung zu sein selbs erkenntniß / vnd erleuchte die augen ewers versteniß/ das ir erkennē mügt/ welche da sey die hoffnung ewers beruffs / vnd welcher sey der reichthum des Herlichen erbes an seinen Heiligen / vnd welche da sey die überschwencklich größe seiner krafft an vns/ die wir glaubt habe/ nach der wirkung seiner mächtiger sterck/ welche er gewirckt hat in Christo/ da er in von den toten vff erweckt hat/ vnd gesetzt zu seiner rechten/ im Hymelischen wesen/ über alle fürstenthumb/ gewalt/ macht/ Herrschafft/ vnd alles was genant mag werden/ nicht allein in diser welt/ sunder auch in der zukünfftigen/ Vnd hat alle dinge vnder seine fuß gethon/ vnd hat in gesetzt vor allen dingen

Christus ge-
walt in hym-
neln vnd er-
ben.

zu dem haupt/der gemeinen welchē da ist sein leib vnd die sölle/des/ der alles in allen erfüllet.

Das II Capittel.

Nach auch euch da ir todt warent durch gebrechen vnd sünd/in welchen ir weyland gewandelt habt/nach dē lauff diser welt/vnd nach dem fürsten d oberkeit/die in der luft regiert/nemlich nach dē geist/der da sein werck hat in den kinderen des vnglaubens/vnd welchen wir auch alle weiland vnsern wandel gehabt haben/mit lusten vnseres fleischs vnd hetten den willen des fleischs vnd der vernunft/vñ waren auch kinder des zorns von natur/gleich wie die andern.

Wundt merck
denen herrē
wa wie vñ
dem seligkeit
in cristo iesu

Aber got der da reich ist/von barmhertzigkeit. durch sein größe liebe/daß mit er vns geliebet hat/da wir tod waren in dē sünden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Señ vñ gnad seind ir selig worden) vnd hat vns sampt im vfferweckt/vnd sampt im gesetzt in das himelisch wesen/durch Ihesum christ/auff das er erzeigte in den zukünftigen zeiten/den vberschwenglichen reichthum seiner gnad/mit seiner freuntlichkeit vber vns/durch Ihesum Christ/Señ auß gnaden seind ir selig worden/durch den glauben/vnd dasselb nicht auß euch/Les ist gottes gabe/nicht vñ dē wercken/vñ das sich nicht iemāt rüme. Señ ir seind sein werck geschaffen durch Ihesum Christ zu gütten wercken/zü welchen got vns zünser bereitet hat/das wir drinnen wandeln sollen.

Darumb gedenc̃ dran/das ir/die ir gewesen seind weiland heiden nach dem fleisch/vnd die vorhaut genennet wurden/vñ den/die genēnet seind beschneidung nach dem fleisch/die mit der hand geschicht/das ir zü der selben zeit warent on Christo/darüb ir frembd gehalten warent von d burger schafft Israel/vnd waren geste in den testamenten der verheissung/daßer ir kein hoffnung hatten/vnd warent on got in der welt. Nun aber/ir die ir in Christo seind/vnd weiland ferr gewesen/sein nun nahe wordē durch das blut Christi.

Der beyden
vñ Jude auß
vndercheilt/
sampt dem
gnadreichen
erzok.

Señ er ist vnser frid/der vñ beiden hat eins gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwand/die der zaun war zwischen vns/nemlich die feindschafft/damit/das er hat durch sein fleisch auffgehaben das gesetz der gebott/so ferr sie schriftlich verfasst waren/auff das er auß zweyen einen neuwen menschen schaffte/in im frid zümachen/vnd d̃z er beyde versünert mit got in einem leibe/durch das creutz/vñ hat die feindschafft tödter durch sich selbs/vnd ist künen/hat verkündiget im Euangelio/den fridē euch/die ir ferr warent/vnd denen die nahe warē. Señ durch in haben wir den zū gang alle beyde in einem geist/zü dem vatter.

Aufhebung
des gefatz
durch cristē.

So seind ir nun nicht mer geist vnd frembdling/sunder burger mit dem heiligen vñ hausgenossen gottes/erbauwer auff den grund der Apostel vñ der propheten/da Iesus Christus der eckstein ist/auff welchen/

welt by
merck den zū
gang zu dē
vatter zū dē
selben vñ eck
stein.

Die Epistel

welcherley bauw/ in einander gefügt würt/ der wechszt/ zu einem heyligen tempel in dem herren/ auff welchen auch ir mit erbauwet werden/ zu einer behausung gottes im geyst.

Das III Capittel:

Paulus der
schickte zu
Rom/ vñ for
derung des
beyn allen
beyden.



Der halben ich Paulus der gefang
ner vmb Jesus Christus willen/ vor euch heiden. Nach dem ir
gehöret habt von dem ampt der genad/ die mir geben ist ann
euch/ Denn mir ist kundt worden dises geheymniß/ durch
offenbarung/ wie ich droben geschriben hab auff das kürzest/
daran ir/ so ir es lesent/ mercken kündt meinen verstant an dem geheym
niß christi/ welches ist nit kunt gethon in den vorigen zeitten/ dē menschen
kindern/ als es nun offenbar ist seinen heiligen Apostelen vnd propheten
durch den geist/ Das die heiden seien erben vñ mitleybig vnd mitgenos
sen seiner verheissung in Christo/ durch des Euangelion/ des ich ein die
ner worden bin nach der gabe auß der gnade gottes/ die mir gebē ist nach
der würckung seiner krafft.

Heiligen so
geschriben er
zeit/ newet/

Wir dem aller geringsten vnder allen heiligen ist geben dise gnade/ vñ
der die heiden zu verkündigen/ den vñ außforschlichen reichthumb Christi
vnd zu erleuchten yederman/ welche da sey die gemeinschafft des geheym
niß/ das von der welt her verborgen gewesen ist in gott/ der alle dñg ge
schaffen hat/ durch Jesum Christ/ vñ das yetzt kund würt/ den fürsten
thūnen vnd oberkeiten in dem hymel/ an der gemeine/ die mancherley
weyßheit die got gibt/ nach dem fürsatz von der welt her/ welche er bewey
set hat in Christo Jesu vnserm herren/ durch welchen wir haben frödig
keit vnd zůgang in der zůuersicht durch den glauben an in. Sarumb bitt
ich/ das ir nicht laß werdent/ vmb meiner trůbsal willen/ die ich für euch
leyde/ welche seind euch ein preys.

Also lern bes
ten/ dñrson.

Also wie
er sein won
nung in vñs
hat.

Der halben beuge ich meine knye gegen dem vatter vnsero herren Jesu
Christ/ der d recht vatter ist vber alles was vatter heist im himel vnd er
den/ das er euch gebe nach dē reichthumb seiner herligkeit/ mit krafft stark
werden durch seinen geist/ an dē inwendigen menschen/ vnd Cristum won
nen durch den glauben in euweren hertzen/ vnd durch die liebe eingewu
rtelt vnd gegrüunt werden/ auff das ir vermügent begreiffen mit allen
heiligen/ welches da sey die breytte vñ die lēge/ vñ die tieffe/ vñ die hō
he/ auch erkennen die liebe Christi/ die doch alle erkenntniß vbertrifft/ vñ d
ir erfüllet werden/ mit allerley gottes fülle.

Dem aber/ der da kan vñ vberfluß thūn vber alles/ dñ wir bitten oñ ver
steen/ nach der krafft/ die da wirckt in vñs/ Dem sey preys in der gemein
die in Christo Jesu ist/ zu aller zeit/ vñ ewigkeitz zu ewigkeitz/ Amen.

Das III Capitel

Gernane nun euch ich Paulus <sup>solde merck
fordert Paulus
das/ das zu
weit.</sup>
gefangen in dem Herren/ das ir wandelt/ wie sichs gebürt ei/
werem beruff/ darinnen ir beruffen seyt/ mit aller demüt vñ
sänfftmüt/ mit langmüt/ vñd vertragt einer dem andern in
der liebe/ vñd seind fleysig zūhalten die eynigkeit im geist/
durch das band des frids/ Ein leyb vñ ein geist/ wie ir auch
beruffen seind auff einerley hoffnung euwers beruffs/ Ein Herr/ ein glaub
ein tauff/ ein gott vñd vatter vnser aller/ der da ist über vns alle/ vñd
durch vns alle/ vñd in vns allen.

Einem yetlichen aber vnder vns ist geben die gnad nach dem maß der
gab Christi/ darum spricht er/ Er ist auffgefahren in die höhe/ vñd hat ge
fangen gefürt das gefenckniß/ vñ hat den menschen gaben gebe. Das er
aber vffgefahren ist/ was ist? Den das er ist zū erst hynunder gefahren in
die vndersten ort der erden/ Der hynunder gefahren ist/ das ist der selb/ der
vffgefahren ist über alle hymel/ vff das er alles erfüllet.

Eph. 6.1

Vñd er hat etlich zū Apostelen gesetzt / etlich aber zū propheeten/ etlich zū
Euangelisten/ etlich zū Hirten vñd lerern/ damit die heyligen alle zūsamē
gefügt wurden/ durch gemeinen dienst/ zu bessern den leib Christi/ biß dz
wir alle/ einer dem andern die handtreychen / zu eynerley glauben vñd er/
kenntniß des suns gottes ein volkumen man werde/ der da sey in der maß
des volkumen alters Christi/ vff das wir nit mer kind er seyen/ vñd vns
weben vñd wiegen lassen vñd allerley wind der leren/ durch schalckheit der
menschen vñd teüscherey/ damit sie vns erschleichen zūuerfüren.
Laßt vns aber rechtg schaffen sein in der liebe/ vñ wachsen in allen stuck/
en/ an dem der das haupt ist/ Christus/ vñ welchem der gantz leyb zūsa/
mengefügt/ vñd ein glid am andern hangt/ durch alle gelenck/ da durch
eins dem andern handtreichung thut / nach dem werck eins yeglichen ge/
lids/ in seiner maß/ vñ macht das der leyb wechset/ zū sein selbs besserung
vñd das alles in der liebe.

Eph. 6.2

So sag ich nun vñd zeüge/ in dem Herren / das ir nicht mer wandelt/ wie
die andern heyden wandeln in der eytelkeit ires sinnes/ die verfinstert sind
in irer vernunft/ vñd seind entfrembdet von dem leben das auß gott ist
durch die vnwissenheit/ so in ihnen ist/ durch die blindheit ires hertzen/ die
sitmal sie verrückt seind/ haben sie sich selbs ergeben der geilheit/ das al/
lerlei vnreinigkeit ir werbung in in hatt / sampt dem geitz / ir aber habt
Christum nicht also gelernet/ so ir anders von im gehört habt/ vñd in im
geleret seind/ wie in Jesu ein rechtg schaffen wesen ist.

o welt/ merck
bye wo leyb
du bist.

So legt nun von euch ab/ nach dem vorigen wandel/ den alten menschen
der durch lüsten des irtthums verdirbt. Erneüwert euch aber im geist
euwers gemüts/ vñd ziehet an den neuen menschen/ der nach gott geschaf
fen ist/ in rechtg schaffner gerechtigkeit vñd heilikeit/ Sarnumb legt ab die
lügen/ vñd reden die warheit/ ein jeglicher mit seinem nechsten / sitmal

Die Epistel

psal. 4.

Nicht dencken
en/sonder ar
beyteln.

wir vndereinander gelider seind zürnen/vnnd sündigent nicht. Laßt die
soñ nicht vndergeen über eu wern zorn/ gebet auch nit raum dem lesterer.
Wer gestolen hat der stele nit mer/sunder er arbeyte vnnd schaff mit den
henden etwas redlichs/auff das er hab zū geben dem dürfftigen.
Laßt kein faul geschwetz auß euwerem mund geen/sunder was nützlich
zur besserung ist/da es nothtut/das es holt selig sey zū hören/vñ betrübe
nit den heyligen geist gottes/ damit ir versigelt seind vff dem tag der er-
lösung. Alle bitterkeit vnd grimm/vnd zorn/ vnd geschrey/ vnd lesterung
sey ferr vō euch/sampt aller bößheit. Seind aber vndereinander freun-
lich/hertzlich/vnd vergebet einer dem anderen / gleich wie gott euch ver-
geben hat in Christo.

Das v Capitel.

werch weyß
dara so dem
menschen es
hörent zu
ebn/zugel
lassen.

Es sind nun gottes nachfolger als

die lieben kinder/vnd wandelt in der liebe/ gleich wie Christus
vns hat geliebt/vnd sich selbs dargeben für vns zū einem opf-
fer vnd gabe/gott zū einem süßen geruch. Hürerey aber vnnd
alle vnreynigkeit/oder geytz laßt nicht von euch gesagt werden
wie den heyligen zū steet/auch schandpare wort/vnd narren tading/vñ
schertz/vnd was sich nit zur sachen reymet / sunder vil mer/dancksagig.
Señ des solt ir wissen haben/das kein hüler/oder vnreiner/oder geytz-
ger (wölcher ist ein gözen diener) erb hat in dem reich Christi/vnd got-
tes. Laßt euch niemant verführen mit vergeblichen Worten. Señ vmb di-
ser willen kumpt der zorn gottes über die kinder des vnglaubens/darum
seind nicht ir mitgenossen. Señ ir warent weyland finsterniß/Tun aber
seind ir ein licht in dem herren.

Mat. 6.

Wandelt wie die kinder des lichts. Die frucht des geists ist/allerley gü-
tigkeit vnd gerechtigkeit/vnd warheit/vnd brüffet was da sey wolgefelo-
lig vor gott/vnd habet nit gemeinschaft mit den vnfruchtbaren werken
der finsterniß/straffet sie aber vil mer/ Señ was heimlich vō in geschichte
das ist auch schendlich zū sagen. Alles aber/ was vom licht gestrafft
würt/das würt offenbar. Alles aber was offenbar würt/das ist licht/
Darumb spricht er. Wach vff der du schlaffest/ vnd stand auff von den
todten/so würt dich Christus erleuchten.

bedingung im
beten/sinn
dieses gottes.

So sehen nun zū / wie ir fürsichtiglich wandelt/ nicht als die vnweisen/
sunder als die weisen/vnd löset die zeit/den es ist böse zeit. Darumb wer-
dent nicht vnuerstendig / sunder verstendig was da sey des herren wille/
vnnd saufft euch nicht vol weins/daruß ein vnordig wesen folgt/sunder
werdent vol geists/vnnd redent vndereinander von psalmen vnnd lob-
gsingen vnd geistlichen lieden / singent vnnd spilet dem herren in euwer
rem hertzen/vnd sagen danck allezeit vor yederman/gott dem vatter/in
dem namen vnseren herren Jesu Christi/vnd seind vndereinander vnder-
thon in der forcht gottes.

Sie weyher seyen vnderthon iren namen/ als dem herrē/ Señ der man

ist des weybs Haupt/gleich wie auch Christus dz Haupt ist der gemein/vñ er ist seines leibs Heyland. Aber wie nū die gemein ist Christo vnderthon also auch die weiber iren mannē in allen dinge. Ir mann liebet eiwere weyber/gleich wie Christus geliebt hat die gemein/vnd hat sich selbs für sie gebe/vff das er sie heyliget/vnd hat sie gereiniget durch dz wasserbad im wort/vff das er im darstellt ein herliche gemein/die nicht hab ein flecken oder runzel oder des etwas/sunder das sie sey heilig vnd vnsträfflich.

Also sollen auch die menner ire weyber lieben/als ir eigne leyb. Wer sein weib lieber/der lieber sich selbs. Denn niemant hat yemal sein eigen fleisch gehasset /sunder er neret es vñ pfleget sein/gleich wie auch der herr die gemein/Denn wir seind gelder seines leybs von seinem fleisch vñ von seinem geben/ Vmb des willen würt ein mensch verlassen vatter vñ mütter/vnd seinem weib anhangen/vñ werden zwey ein fleisch sein/das geheimniß ist groß. Ich sag aber von Christo vñ der gemein / Soch auch ir/ein yetlicher hab lieb sein weib als sich selbs/das weib aber fürchte den man.

Gen. ii.

Das (geheimniß) Sacrament oder mysterion heyst geheimniß oder ein verhoigen ding/das hoch von auffen sein bedeutung hat. Also ist Christus vñ sein gemein ein geheimniß / ein groß heylig verhoigen ding/das man glauben muß vñ nicht sehen kan. Es würt aber durch man vñ weyb als durch sein außertlich seychen bedeytet / das gleich wie man vñ weyb ein leyb seind/alle güter gemein haben/also hat auch die gemein alles was Christus ist vñ hat.

Das VI capitel.

In kinder seind gehorsam eiweren Eltern in dem Herren/denn das ist billich. Vere dein vatter vñ dein mütter. Das ist das erst gebot/das ein verheissung hat/Auff das dirs wol gehe vñ lang lebest vff erden. Vnd ir vatter reizent eiwere kinder nicht zu zorn/sunder ziehent sie auff in der zucht vñ vermanung an den Herren. Ir knecht seind gehorsam eiweren leiblichen Herren/mit forcht vñ zitteren in einfeltigkeit eiwers hertzen/als Christo / mit dienst allein vor augen / als den menschen zugefallen/sunder als die knechte Christi/das ir solchen willen gottes thut vñ hertzen/mit wilfertigkeit. Laßt euch duncken das ir dem Herren dienen vñ nicht den menschen/vñ wissent/was ein yetlicher für guts thün würt/das würt er empfangen von dem Herren/er sei ein knecht oder ein freier/Vnd ir Herren thünd auch dasselb gegen in/ vñ erlassent das dreien/vñ wissent/das auch eiwer herr im himmel ist/ vñ ist vor gott kein ansehen der person.

Vatter mütter/kinder/dienst hatten regel/billich bere gott leyder.

Zu lest/mein brüder betreffent euch in dem Herren/ vñ in der macht seiner stercke/ziehent an den harnesch Gottes/das ir besteen kündt gegen dem listigen anlauff des teuffels. Denn wir haben nicht zu kempffen mit fleisch vñ blüt/sunder mit fürsten vñ geweltigen/ mit den welt regenten der finsterniß in diser welt / mit den geistern der bößheit vñ der dem himel/Vmb des willen so ergreift den harnesch gottes / vff das ir künde widersteen an dem bösen tag/vñ in allen dingen gerüst sein.

ordnung der herte künde dem.

Die Epistel

Betz alzeit
in geist für
alle heiligen
merk im
reckiz 26.

So steet nun/ombgürtet eüwere lenden mit der warheit/ vnnnd angezo-
gen mit dem krebs der gerechtigkeit/ vnnnd geschücket an eüweren füßen/
mit rüstung des Euangelion vō dem frid/ in allen dingen aber ergreiff
den schilt des glaubens/ mit welchem ir kündt v̄fleschen alle feürige pfeil
des bößwichts/ vnd den helm des heils nempt an euch/ vnnnd das schwert
des geists/ welches ist das wort gottes/ Vnd betrent sters in allem anligen
mit bitten vnd flehen im geist/ vnnnd wachent darzü mit allem anhalten/
vnd flehen/ für alle heiligen vnd für mich/ Auff das mir geben werde dz
wort/ mit freidigem auffthün meins munds/ das ich möge kundt mach-
en das geheimeiß des Euangelion/ über welchem ich die borschaft für
in der ketten/ auff das ich darinnen freidig handeln müg/ vnd reden wie
sichs gebürt.

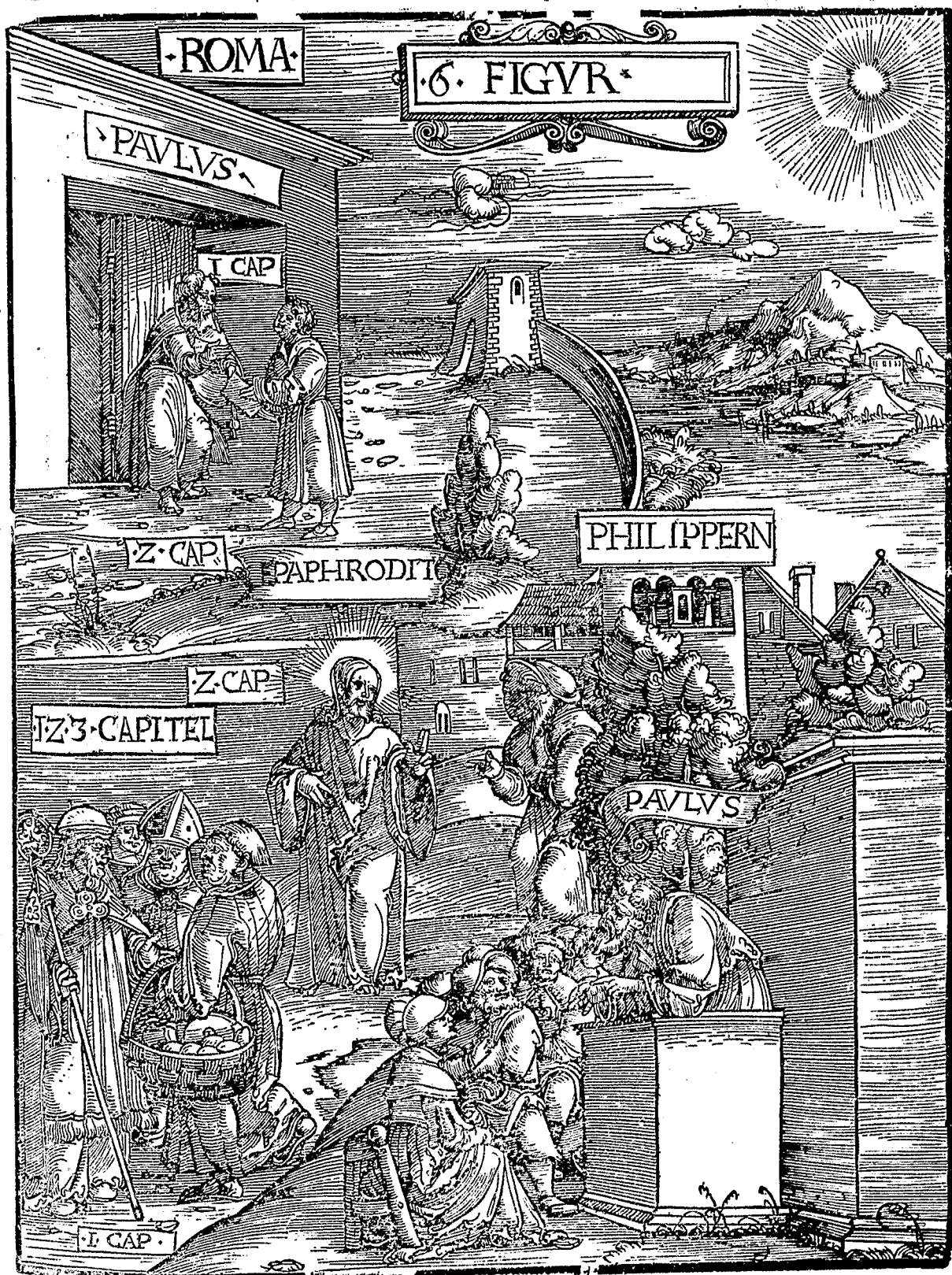
Auff das aber ir auch wissent/ wie es vmb mich steet/ vnd was ich schaffe
wirts euch alles kundt thün Tichicos/ mein lieber brüder/ vnd getreüwer
diener in dem herren/ welchen ich gesant habe zü euch vmb des selben
willen/ das ir erfarent/ wie es vmb mich steet / vnd das er eüwer
hertzen tröste. Friede sey den brüdern vnd liebe mit glauben/

von Gott dem vatter/ vnnnd dem herren Jesu Christo.

Gnad sei mit allen die da lieb haben vnsern herren
Jhesum Christ vnuerrüglich/ Amen.

Von Rom auch schickt den Phillipp.
 Paulus/ bekempft in sein Kercker.
 Von der Ewangelische ler.
 Den tod/ vñ was man thun kunt mer.

Leyden wol. Das thün die wolff nit.
 Gelt/ bauch/ schwert/ sie schreibe/ dar mit
 Das gsatz im gwalte sein fürtragen.
 Cristus creutz/ ler/ würt sie verlagen.



Die Epistel sant Pauli

zu den philippem.

Das erst Capittel.

Thailigen / bis
seheffen dies
nem kiezbre
merk leser.

Paulus vnd Timotheus knecht Je-
su Christi. Allen Heylige in Christo Jesu zu philippem sampt
den Bischoffen vnd diaconen.
Gnad sey mit euch vnd frid von got vnserem vatter vnd dem
Herren Jesu Christo.

Barren / wie
was.

Ich dancke meinem gott / so oft ich euwer gedenc (welchs ich alzeit thū /
in allem meinem gebet für euch alle / vnd thū dz gebet mit freuden) vber
euwer gemeinschaft am Euangelio von dem ersten tag an bis her / vnd
bin desselben in gütter zūuersicht / das / der in euch angefangen hat dz güt-
te werck / der wirt es auch volfürē bis an dē tag Jesu Christi / wie es den
mir billich ist / das ich der massen von euch allen halte / darū / das ich euch
alle in meinem hertzen habe / als die mit mir teilhaftig seind / der gnade
in meynen bandē / verantwortung vñ befestigung des Euangelions.

Paulus ge-
fenglich das
beweise sein
cratzvil nach
welger mache

Den gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanger von hertzen
grund in Jesu Christo / vnd daselbst vmb bette ich / das euwere liebe ye
mer vnd mer reich werde / in allerley erkenntnis / vnd in allerley erfahrung /
das ir brüffen mügent / was das best sey / vff das ir seind lauter vnd vnau-
stössig vff den tag Christi / erfüllet mit fruchten der gerechtigkeit / die da
kūmen durch Jesu Christ zum preis vnd lob gottes.

Burc wach
merk.

Ich laß euch aber wissen lieben brüder / das / wie es vmb mich steet / dz ist
nur mer zur forderung des Euangeli geratē. Also / dz meine band frucht-
bar worden seind in dem gantzen richthaus vnd bey jederman / vñ vil brü-
der / auß meinen bandē zūuersicht an den Herren gewunnē / dester christi-
ger worden seind / dz wort zū reden on schew. Etlich zwar predigen Chri-
stum auch vmb haß vnd hader willen / etlich aber vñ gütter meynūg. Ihe-
ne verkündigen Christum vñ zanc vñ nicht lauter / den sie meinē / sie wöl-
len ein trübsal zūwenden meinen bandē / dise aber vñ liebe / den sie wissen /
das ich zur verantwortung des Euangeli heyliche.

Christus wir-
predigen ihm
diz weg
merk welt.

Was ist im aber den / das nur Christus verkündiget werde allerley weys-
se / es geschehe rechter weis oder zufalles so freuwe ich mich doch darin / vñ
wil mich auch freuen. Den ich weiß dz mir dasselb gelinger zū seligkeit
durch euwer gebet / vnd durch handreichung des geists Jesu Christi / wie
ich endlich ward vnd hoffe / das ich in keinerley stuck zū schanden werde /
sunder dz mit aller frödigkeit / gleich wie sunst allezeit also auch ietzt / Chri-
stus groß gemacht werde an meynē leib / es sey durch leben oder durch tod
Den Christus ist mein leben / vnd sterben mein gewin.
Seytmal aber / im fleisch leben mir fruchtbar ist zū den wercken / ist mir
nicht kunder / welchs ich erwelen sol / Den ich werde mit zweyerley gedun-

gen. Ich hab lust abzuscheyden vnd bey Christo zusein/welchs auch vil besser were/aber es ist nödlicher im fleisch bleiben vmb euwerden willen. Vnd in güter züuersicht weiß ich/das ich bleiben vnd bey euch allen sein werde/zurforderung vnd zur freude des glaubens/vff das euwer rüm reich werde in Christo Jesu/an mir/ durch meine zükunfft wider zu euch. Handelt nun würdiglich dem Euangelio Christi nach/vff das ich kenne me vnd sehe euch / oder höre von euch in meinem abwesen/ das ir gleich wol steet in einem geist/ vnd einer seel / vnd sampt vns kempfft über dem glauben des Euangelii/vnd in keinen weg eüch erschrecken laßt von den widersachern / welches ist ein anzeygen / inen der verdammis/ euch aber/ der seligkeit/vnd dasselb von gott/ Senn euch ist geben zühin/das ir nit allein an Christo glaubent/ sunder auch vmb in leydent/vñ habent den selben kampf/welchen ir gesehen habt an mir/ vnd nun hörent von mir.

hottent/wod
unigen

Das II capitel.

Ist nun vnder euch irgent ein erma-
nung in Christo/ist irget ein trost der liebe/ist irget ein gemein
schafft des geistes/ist irgent ein hertzlich liebe vnd barmhertzig
keit/so erfüllet mein freude/das ir eins müts vnd synnes seind
gleiche liebe habt/nichts thüt durch zank/oder eytel er/sunder
durch die demüt / achtent euch vndereinander selbs einer des
andern oberster/vnd ein yeglicher sehe nicht vff das sein/sunder auff das
des andern ist.

solche weret
sinn ein Ebrä
nen menschen
was thut
arme welt/
creiters creiters

Ein yetlicher sey gesinnet / wie Ihesus Christus auch war / welcher ob er
wol in götlicher gestalt war/ hatt ers nicht ein raub geachtet/Gott gleich
sein/sunder hat sich selbs geeüffert/ vnd die gestalt eins knechts angeno-
men/ist worden gleich wie ein anderer mensch / vnd an geberden als ein
mensch erfunden/ hat sich selb ernydiget vñ ist gehorsam wordē bis zum
todt/ia zum todt am creütz / Darum hat in auch gott erhöhet/vñ hat in
einen namen geben/der über allen namen ist/ das in dem namen Jesu sich
biegen sollen alle der knye / die im hymel vnd vff erden vnd vnder der er-
den seind/vnd alle zungen bekennen sollen/ das Ihesus Christus der herr
sey/zum preiß gottes des vatters.

Also meine liebsten / wie ir alzeit seind gehorsam gewesen/ nicht allein in
meiner gegenwertigkeit/ Sunder auch nun vil mer in meinem abwesen/
volstreckt euwere seligkeit mit forcht vnd zittern/ Senn gott ist/der in
euch wirckt beyde das wollen vnd das thün/ darumb das er ein wolgefal-
len an euch hat.

forcht/sitt
ten/selbst
begert.

Thüt alles on murmeling vnd verwirrung/vff das ir seind on tadel vñ
lautter/vnd gottes kinder vnstrefflich/mitten vnder dem vnslachtigen
vnd verkeretē geschlecht/vnder welchen ir scheint/ als ein lucern/in der
welt / damit das ir halter ob dem wort des lebens / mit zu einem rüm am
dem tag Christi/als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich ge-
arbeyt habe. Vnd ob ich geopffert werde/ auff das opffer vnd gottes

Die Epistel

dienst eüwers glaubens / so freüwe ich mich / vnd freüwe mich mit euch allen / desselben freüwent euch auch ir / vnd freüwent euch mit mir.

Ich hoff aber in dem Herren Jesu / das ich Timotheon bald werd zu euch senden / das ich auch güts müts sei / wen ich erfare / wie es vmb euch steet / Den ich hab keinen der so gar meins sinnes sei / der so von art für euch setget / Den sie süchen alle das ire / nicht das Jesu Christi ist / Ir aber wisset das er bewert ist / Den wie ein kind dē vatter / hat er mit mir gedienet am Euangelio / den selbigen hoff ich / werd ich senden von stundan / wenn ich erfahren habe / wie es vmb mich steet / Ich vertrau aber in den Herren / das auch ich selbs schier kummen werde.

Ich Habs aber für nöttig angesehen / den brüder Epaphroditon zu euch zu senden / der mein gehülff vnd mitstreitter / vnd euwer Apostel vnd meiner notturfft diener ist. Sitmal er nach euch allen verlangen hatte / vnd war hoch bekümmert / darumb das ir gehört hatten / das er war krank gewesen / Vnd er war zwar todtkrank / aber gott hat sich über in erbar met / Nicht allein aber über in / sunder auch über mich / auff das ich nicht ein traurigkeit über die anderen hette.

creutz creutz
der Euang.
von sucher.

Ich hab in aber dester eilender gesandt / vff das ir in setzet vnd wider frölich werdet / vnd ich auch der traurigkeit weniger habe / so nemen in nun vff in dem Herren mit allen freüden / vnd habt solche in ernen. Den vmb des wercks Christi willen / ist er dem todt so nahe kumen / da er sein leben gering bedacht / vff das er eüwer mangel an meinem dienst erfüllet.

Das III Capitel.

Infürt lieben brüder freüwet euch in dem Herren / Das ich euch ymer einerley schreib / verdreüßet mich nicht / vnd macht euch dester gewisser. Setzet vff die hunde / sehent vff die bösen arbeyter / sehent vff die zurschneydung / Den wir seind die beschneydung / die wir gott dienen im geist / vnd rümen vns von Christo Jesu / vnd verträsten vns nicht des fleischs / wie wol ich auch hab / dz ich mich des fleischs verträste möcht so ein ander sich duncken laßt / er hab / dz er sich des fleischs verträste / ich vil mer / der ich am achten tag beschnytten bin / einer vß dem volck vß Israel / des geschlechtes Benjamin / ein Ebreer vß dē Ebreern / vñ nach dem gesetz ein phariseer / nach dem cyffer ein verfolger der gemein / nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vnströfflich.

wachung der
böser wölff
prediger des
gesetz zc.

Aber was mir gewin war / das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet. Den ich acht es sey alles schaden / vmb des überschwangs willē der erkenntis Jesu Christi meins Herren / vmb welches willen ich alles hab für schaden gerechnet / vnd acht es für dreck / vff das ich Christum gewinne / ond erfunden werde in im / vnd nicht habe die gerechtigkeit / die vß dem gesetz / sunder die durch den glauben Christi kumpt / Nemlich die

gerechtigkeyt / die von Gott kumpt im glauben / zů erkennen in vñnd die
krafft seiner vffersteung / vñnd die gemeinschafft seiner leyden / das ich sein
nem tod gleich werde / ob ich auch der auffersteung von den todten bege-
gen möcht.

Licht / das ichs schon empfangen habe / oder schon volkumen sey / Ich ia-
ge in aber nach / ob ich auch dasselb ergreifen möcht / darinnē ich ergrif-
fen bin von Christo Jesu. Mein brüder / ich schetz mich selbs noch nicht /
das ichs ergriffen habe. Eins aber sag ich / Ich vergesse was da hinten
ist / vñnd stercke mich zů dem / das da fornen ist / vñnd iagenach dem fürge-
streckten zyl / nach dem kleynot / welchs fürkelt die berüffung Gottes von
oben her / in Christo Jesu. Wie vil nun vnser volkumē seind / die last vns
also gesünnet sein / vñnd solt ir etwas weytters gesünnet sein / das last euch
gott offenbaren. Soch / dahin wir bißher kumen seind / so last vns in her-
treten nach einer regel / vñnd gleich gesünnet sein.

folgent mir lieben brüder / vñnd sehent auff die / die also wandelen / wie ir
habet vns zum fürbild. Den vil wandelen / vñnd welchen ich euch oft gesagt
hab / nun aber sag ich auch mir weinen / die seind des creüz Christi / welch-
er ende ist das verdammniß / vñnd denen der bauch ein gott ist / vñnd ir ere
zůschanden würt / dero / die vñnd irdisch gesünnet seind. Unser burgerschafft
aber ist im hymel / von dannē wir auch warten des heilands Jesu Christi
des Herren / welcher würt verklären den leyb vnser nichtigkeit / das er enlich
werde dem leybe seiner klarheit / nach der wirkunge / da er mit kan auch
alle ding im vnderthün.

Der wolff
ort / bauch /
merck wo im
selnd.

Das III Capitel.

Also mein lieben vñ gewünschte
brüder / mein freud vñnd mein tron / bestet also in dem Her-
ren / Sie Quodian erman ich / vñnd die Syntichen erman ich
das sie eines sinnes seien. Ja ich bitte auch dich / mein artiger
geferte / nym sie zů dir / die sampt mir gekempfft haben über
dem Euangelio / mit Clemen vñnd den andern meinen gehil-
fen / welcher namē seind in dem büch des lebens / freüwet euch in dem Her-
ren alwegen / vñnd abermal sag ich / freüwent euch / Eüwere lindigkeit last
kundt sein allen menschen / der herr ist nahe / sorgent nichts / sunder in al-
len dingen last eüwere bitt / im gebett vñnd flehent mit dancksagung kund
werden vor gott / vñnd der frid gottes / welcher überschwebt allen semnen /
beware eüwere hertzen vñnd sinne in Christo Jesu.

Setzen / tols
was.

Weytter lieben brüder / was warhafftig ist / was redlich / wñ gerecht / was
keüsch / was lieblich / was wollaut / Ist etwa ein tugent / ist etwa ein lob /
dem denckt nach / welchs ir auch gelehret / vñnd empfangen vñnd gehöret vñnd
gesehen habt an mir / dz thüt / so würt der herr des fridens mit euch sein /
Ich bin aber höchlich erfreüwet in dem Herren / das ir der mal eins wider
ergrünet seyt von mir zů halten / wie ir zünor vñnd mir gehalten habt / den

gutte werck
so Paulus
irbelt merk

Die Epistel

Ir Prebiger
die lerent
auch also/vñ
ein yezlicher
Christ.

Ir warennt übereylet/Nicht sag ich das des mangels halben/den ich hab ge
lernet/vnder welchen ich bin/mich gnügen lassen. Ich weiß nichtig zu sein
vnd weiß auch hoch herzußaren. Ich bin allenthalben vnd in allen dingen
geschickt/beyde sat sein vñ hungern/beyde übrig haben vñ mangelleyde.
Ich vermag alles /durch den/ der mich mechtig macht Christus. Soß
ir habt wolthon/das ir euch meines trübsals angenommen habt.

Ir aber von Philippen wissent/das vñ anfang des Euangelii da ich vñ
soß von Macedonia/kein gemein mit mir teylet hat / nach der rechnung
der innam vnd vßgab/den ir allein. Den gen Thessalonich sandtet ir zu
meiner notturfft ein mal/vnd darnach aber ein mal. Nicht/das ich das
geschenck süche / sunderlich süche die frucht / das sie überflüssig sey in eu
wer rechnung/ Den ich hab alles vnd hab überflüssig/ich bin erfüllet/da
ich empfieng durch Epaphroditon/das vñ euch kam/ ein ruch der süßig
keit/ein opffer/gott angensem vnd gefellig. Mein gott aber erfülle alle eu
were notturfft/nach seine reichthumb/in der klarheit in Christo Jesu.

All heyligen
grüß.

Dem gott aber vñ vnserm vatter sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit/
Amen. Grüßent alle heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die brü
der die bey mir seind. Es grüssen euch alle heyligen/ sunderlich aber die
von des Keyfers hauß. Die gnad vnsern Herren Ihesu Christi sey mit
euch allen/Amen.

Von der stat Rom in seinem bandt.
 Paulus/den collossern zûsandt.
 Sein sters gebet/mit der ler gab.
 Wie Christus vollen gewalt hab.

In hymeln vnd erden ers haupt ist
 Vorn wolffen hüt dich wo du bist.
 Sen eltern/vnd es/dē hauf gfinde.
 Auch betten/ordnūg gibt/bsichs gswinde.



Die Epistel sant Pauli

zu den Colossern.

Das Erst Capittel.

Paulus ein Apostel Jesu Christi durch

Der heilige
melt/ vberal
auch bettet
für sie.

den willen gottes/ vnd brüder Timothees.
Den heilige zu Colossen/ vñ den gleybigen brüdn in Christo.
Gnad sey mit euch/ vnd frid von got vnserm vatter/ vnd dem
Herren Jesu Christo. Wir danken got vnd dem vatter vnser
Herren Jesu Christi/ vnd bette alzeit für euch/ nach dem wir gehört haben
von euwerem glauben an Christum Jesum/ vnd von euwer liebe zu allen
heyligen vmb der hoffnung willen/ die euch beygelegt ist im hymel/ von
welcher ir gehört habt durch das wort der warheit im Euangelio/ dz zu
euch kommen ist/ wie auch in alle welt/ vnd ist fruchtbar/ wie auch in euch
von dem tag an/ das ir es gehört habt/ vnd erkandt die gnad gottes in d
warheit wie ir den gelernet habt von Epaphra vnserē lieben mitdiener/
welcher ist ein treuwer diener Christi für euch/ der vns auch eroffnet hat
euwere liebe in dem geist.

Das werck
vñ begreiff
sollen.

Ser halben auch wir/ von dem tag an/ das wir es gehört haben/ hören
wir nit vff/ für euch zu betten/ vnd bitten/ das ir erfüllet werdent mit er
kantzniß seines willens/ in allerley geystlicher weysheit vnd verstand/ das
ir wandelt würdiglich dem Herren zu allem gefallen/ vnd fruchtbar seind
in allem gutem werck/ vñ wachset in der erkantzniß gottes vnd gestärket
werdent mit aller krafft/ nach seiner herligkeit macht/ in aller gedult vnd
langmütigkeit mit fröden/ vnd dancksaget dem vatter/ der vns tüchtig
gemacht hat/ zu dem erbreyl der heiligen im liecht.

Christus wer
er sey vñ nñ
lich verstant
gebung im
blut.

Welcher vns erredtet hat von der eberkeit der finsterniß/ vñ hat vns
versetzt in das reich des suns seiner lieb/ an welchem wir haben die erlö
sung durch sein blut/ nemlich/ die vergebung der sünd/ welcher ist das ebe
bild des vnsehtbaren gottes/ der erstgeborner vor allen creaturen/ Denn
durch in ist alles geschaffen/ das im hymel vnd vff erden ist/ das sichtbar
vnd das vnsehtbar/ es seyen die thronen oder herschafften/ oder fürsten/
thünen/ oder oberkeiten/ Es ist alles durch in vnd zu im geschaffen/ vñ
er ist vor allen/ vnd es besteeet alles in im.

Vnd er ist das haupt des leibs/ nemlich/ der gemein welcher ist d anfang
vnd der erstgeborner von den todten/ vff das er in allen dingen den für
gang hab/ Señ es ist dz welgefallen gewesen/ dz in im alle söle wonē solt
vñ alles durch in versünnet würd zu im selbs/ es sey vff erden od im himel
damit/ dz er fridmacht durch dz blut an seinē crüz/ durch sich selbs. Vnd
euch/ die ir weiland entfrembder vñ feind wart durch die vernunft in bö
sen wercken/ nñ aber hat er euch versunnet mit dē leib seines fleischs durch
den todt/ vff dz er euch darstellt heilig vnd vnstreflich vñ on tadel vor im
selbs/ so ir ands bleiben im glaubē gegrünt vñ fest vnd unbeweglich von
d hoffnüg des Euāgeli/ welchs ir gehört habt/ welchs gepredigt ist vnd all
creetur die vnder dē hymel ist/ welchs ich Paulus diener worden bin.

Nun freuwe ich mich in meinen leyden/ die ich leide für euch/ vnd erstatt den sál/ der trübsalen Christi an meinem leyb/ für seinen leib/ welcher ist die gemein/ welcher ich ein diener worden bin/ nach dem predigamt/ das mir geben ist vnder euch/ mit der sölle vßzüpredigen/ das wort gottes/ nē lich/ das geheymniß/ dz verborren gewesen ist vß der welt her/ vnd von dē zeitren her/ nun aber offenbart ist seinen heilige/ den got gewölt hat kunthūn/ welcher da sey der herliche reichthum dises geheymniß vnder den heyden (welches ist Christus in euch) der da ist die hoffnung der herligkeit/ den wir verkündigen vnd vermanen alle menschen vnd leren alle menschen mit aller weisheit/ auff das wir darstellen einen yeglichen menschen vollkūmen in Christo Jesu daran ich arbeit vnd ring nach der wirkung des/ der in mir wirckt mit krafft.

pantho crütz
vnd awpt.

Das II Capittel.

Ich las euch aber wissen welch einē kampff ich hab vñ euch vnd vmb die zū Laodicea/ vñ alle die meine person im fleisch nicht gesehen haben/ vff das ire hertzen ermanet werden/ die zusamē fasset seind in der liebe/ zū allem reichthum des völligen verstands/ der da ist in dem erkenntniß des geheymniß gottes des vatters vnd Christi/ in welchem ligen verborren alle schertz der weisheit vnd des erkenntniß.

Evangelisch
weissheit.

Ich sage aber dauon/ das euch niemand betrieg mit vernünfftigen worten/ Señ ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin/ so bin ich aber im geist mit euch/ freuwe mich vnd sehe euwer ordnung vnd die festunge euwers glaubens an Christum. Wie ir nun angenūmen habt den Herren Jesum Christon/ so wandelt in im/ vnd seind gewurtzelt vnd erbauet in im/ vñ seind fest im glauben/ wie ir gelernet seind/ vnd seind in dem selbige vber flüssig mit dancksagung.

Sehent zū/ das euch nicht widerfar ein rauber durch die philosophia vñ loß verführung/ nach der menschen satzungen/ vnd nach der welt satzung en/ vnd nicht nach Christon/ Señ in im wonet die ganze sölle d gotheit leiplich vnd ir seind desselben vol/ welcher ist dz haupt aller fürstenthum vñ oberkeit/ in welche ir auch beschnitten seind/ mit d beschneidung on hend durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch/ nemlich/ mit d beschneidung Christi/ in dem/ dz ir mit im begraben seind durch den tauß/ in welche ir auch seind vfferstanden/ durch den glauben/ den got wircket/ welcher in aufferweckt hat von den todten. Vnd hat euch auch mit im lebendig gemacht/ da ir tod waren in dē sünden vnd in der vorhaut euwers fleischs/ vnd hat vns geschenckt alle sund/ vñ vßgetilget die handschrift wid vns durch schüfflich satzung erweist/ welche vns entgegen war/ vñ hat sie vß dem mittelthon/ vnd an das creuz geheftet/ Vnd hat außgezogen die fürstenthumb vnd die geweltigen/ vnd sie schawtragen mit frödigkeit/ vnd ein heerprangen vß in gemacht durch sich selbs.

welt weis
heit philosoph
pheyfatzung
merk ee tege.

Christi mor
tel barfand/
gefatz binger
nomen.

So laßt nun nyemant euch gewissenn machen vber speys/ oder tranck/

Die Epistel

freibet spess
dann k/eyer
tagen.

oder vber eins teils tagen/nemlich/ den feiertagen oder neuwen monden/ oder sabbat/er/welchs ist der schatten von dem/ das zukünfftig war/ aber der/der körper selbs ist in Christo. Laßt euch niemand das zyl verrucken/ & nach eygener wal in her geet/ in demüt vñ geistlichkeit der engel/ das er nie keines gesehen hat/ vnd ist on sacht vffgeblasen in seinem fleischlichen syn/ vnd helt sich nicht an dē haupt/ vñ welchem der gantz leib/ durch glenck vnd fügen handreichung empfalet vnd aneinander sich entzelt/ vnd alu so wechset zu der größe/ die got gibt.

Epistoyler
gleichet mit/
welt werck/

So ir den nun seind gestorben mit Christo von den weltlichen sätzen/ wß laßt ir euch den sachen mit sätzen als werent ir lebendig? Sie da saugen du solt dz mit anrühre/ du solt dz nicht essen noch trincke/ du solt dz nicht anlegen/ welchs sich doch alles vnder handen verzeret/ vnd ist nach gebore/ ren vnd leren der menschen/ welche haben wol ein scheyn d weißheit/ durch selb erweck geistlichkeit vnd demüt/ vnd durch das sie des leibs nicht ver/ schonen/ vnd dz fleisch kein kost wenden zu seiner noturfft.

Das III Capittel.

was ein crist
suche buch
en sol gebore
verboren/ku
reney.

Sind ir nun mit Cristo vfferstandē so suchent was drobē ist/ da Christus ist/ sitzend zu der rechten hand gottes/ seind des gesinet wß droben ist/ nit des das vffer den ist/ Señ ir seind gestorbe/ vñ euwer leben ist verborgē mit Christo in got. Wenn aber Christus euwer lebē sich offenbaren würt/ den werdēt ir auch offenbar werden mit im in d Herlichkeit. So tödtē nun euwere glider die vff erden seind/ hurerēy/ vnreynikeit/ lüst/ böse begird/ vnkeuschheit vñ den geitz (welchs ist abgötterey) vnd welcher willen kumpt der zorn gottes vber die kind des vnglaubens/ in welchen auch ir weyland gewandelt habent/ da ir drinnen lebeten.

Nun aber leget alles von euch/ den zorn/ grim/ bößheit/ lesterung/ schandpare wort vñ euwerem mund/ lieget nicht vnder einander/ ziehet den alten menschen mit seinē wercken vñ/ vñ ziehent den neuwē an/ d da verneuert würt zu erkantniß gottes/ nach dē ebenbild des/ der in geschaffen hat/ da nicht ist/ krieche/ Jude/ beschneydüg/ vorhaut/ vnkrieche/ Schyta/ knecht freyer/ sunder alles vnd in allen Christus.

Das waren
gutte werck/
wo nemmen
leydet.

So ziehent nun an/ als die auferweleten gottes heyligen vnd geliebten/ hertzlichs erbarmē/ freuntlichkeit/ demüt/ sänfftmut/ langmüt/ vnd haltet einer dem andern zu güt/ vñ vergebt euch vnder einander/ so yemant ein klag hat wid den andern/ gleich wie Christus euch vergeben hat/ also auch ir. Vber dz alles aber ziehent an die liebe/ die da ist dz band d volkommenheit/ vnd der frid gottes bekalte die vberhand in euwerē hertzen/ zu welchem ir auch beruffen seind in einē leib/ vnd seind dankbar.

Betten singe
lobē got merck

Laßt das wort gottes in euch wonen reichlich/ in aller weißheit/ lerent vñ vermanet euch selbs/ mit psalmen vnd lobsengen vnd geistlichen liedē in der gnad/ vnd singent dem herren in euwerem hertzen/ Vnd alles was ir

thut mit worten oder mit werken/das thut alles in dem namē des Herren Jesu/vnd dancket got dem vatter durch in.

Ir weiber seind vnderthōn euwern menneren/wie sichs gebürt in dē Herren. Ir mēner liebet euwere weiber/vñ seind nit bitter gegen in. Ir kind seind gehorsam den Eltern in allen dingen.den dz ist dem Herren gefellig. Ir vätter zancht euch nicht mit euwern kinden/vff dz sie nicht kleinmütig werden/Ir knecht seind gehorsam in allen dinge euwern leiplichen Herrē/nit mit dienst vorauge/als den menschen zū gefallen/sund mit einfeltigkeit des hertzen vñ mit gottes forcht Alles was ir thū/dz thū von hertzen/als dem Herren vñ nicht den menschen/vñ wissent/das ir von dē Herren empfaßen werde die vergeltung des erbes. Señ ir dienen dē Herren Christo/ Wer aber vnrecht thut/d würt empfaßen wz er vnrecht thō hat/vñ gils kein ansehen d person. Ir Herren was recht vñ gleich ist/dz beweissent den knechten/vnd wisset/dz ir auch ein Herren habt im himel.

Tom seltsch
stator.

Tom künbern
knechten vñ
verschafften.

Das III Capittel.

Halt an an dē gebet vnd wachen in dem selben mit dancksagung/vñ betent zū gleich auch für vns vff das got vns die thür des worts vffthū/zū reden dz geheymniß Christi (darumb ich auch gebunden bin/vff dz ich dasselb offenbare) wie ich sol reden. Wandelt in der weißheit gegē die draussen seind/vñ löset die zeit. Euwere red sey alzeit in d gnad mit saltz gewürtzet/das ir wissent/wie ir einem teglichen antworten solt.

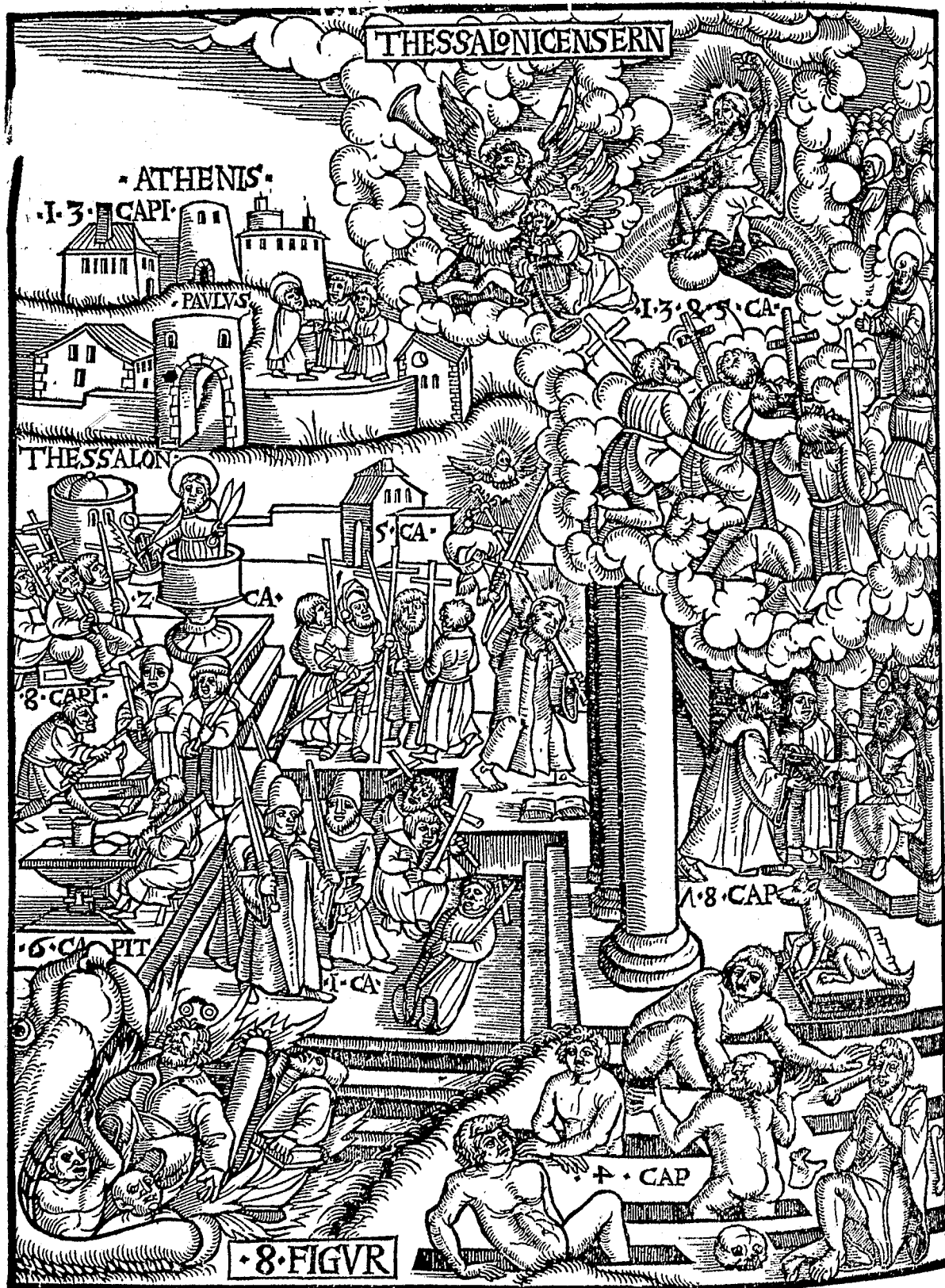
Ordnung des
gebetes in dē
creutz.

Wie es vmb mich steet/würt euch kunt thū Tychicos der lieb brüder vñ getreuer diener vñ micknecht in dē Herren/welchē ich hab zū euch gesant vmb dasselb/dz ich erfare/wie es sich mit euch helt/vnd dz er erman euwere hertzen/sampt Onesimo dem getreuen vnd lieben brüder/welcher ist von dē euwern/alles wie es hie zūsteet/werdē sie euch kunt thū. Es grüßet euch Aristarchus mein mit gefangener/vñ Marcus der neff Barnabe/von welchē ir habt gebot empfangen/so er zū euch kumpt nempt in vff/Vnd Jesus/der da heist Just/die vß d beschneidung seind/Sise seind allein mein gehilffen am reich gottes/diemir ein trost wordē seind. Es grüßet euch Epaphras/d von den euwern ist/ein knecht Christi vñ alzeit ringet für euch mit gebetten/vff das ir bestet vollkommen vnd erfüllet mit allem willen gottes. Ich gebe im zeugniß/er hat einen grossen eyffer vmb euch vñ vñ die zū Laodicea vñ zū Hierapoli. Es grüßet euch Lucas d arzt/d geliebt/vñ Demas. Grüßet die brüd zū Laodicea/vnd den Timphen/vñ die gemein in seinē huss. Vñ wen die Epistel bei euch gelesen ist/so schafft/das sie auch in der gemeine zū Laodicea gelesen werd/vñnd das ir die von Laodicea leset. Vñnd sager dem Archippo/Siehe vff das ampt das du empfangen hast in dem Herren/das du dasselb vfrichst. Wein grüß mit meiner Paulus hant. Gedencet meiner band. Sie gnad sey mit euch. Amen.

lucas d arzt.

In athenis Paulus was lern.
 Zwen brieff sant Tesselanichern.
 Sein arbeyt/ vnd creutz so bey in.
 Volnbracht hat/ on allen gewin.

Ir creutz/ vnd arbeiten flirhelt.
 Der juden mort alzeit erzelt.
 Des hern zukunfft am iungsten dag.
 Des endcrists reich merck/ vñ nit vzag.



Zu den Thessalonichern.

Das erst Capittel.

W Aulus vnd Siluanus vnd Timo-
theos. Der gemeinen zu Thessalonich in Gott dem vatter vnd
dem Herren Jesu Christo.
Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnd
dem Herren Jesu Christo.

Wir danken got alzeit für euch alle/ vnd gedencken euwer in vnserm ge-
bet on vnderlaß/ so wir ingedenck seind/ euwers wercks im glauben/ vnd
euwer arbeit in der liebe/ vñ euwer gedult in der hoffnung/ welche ist vn-
ser Herr Jesus Christus/ vor got vnserm vatter. Den lieben brüder von
gott geliebt/ Wir wissen/ wie ir vñerwelt seyt/ das vnser Euangelion
ist bey euch gewesen nit allein im wort/ sunder beyde in der krafft vnd im
heiligen geist/ vñnd in grosser fülle/ wie/ ir wisset/ welcherley wir gewesen
seind vnder euch vmb euwern willen.

Werren/ alle
30yr/ vñe im
creutz vñd
glauben etc.

Vnd ir seyt vnser nachfolger worden vnd des Herren/ vnd habt das wort
vñgenommen vnder vil trübsalen mit fröden im heiligen geist/ also das
ir worden seit ein fürbild allen glaubigē in Macedonia vñ Achaia. Señ
vñ euch ist vñerschollen dz wort des Herren/ nicht allein in Macedonia vñ
Achaia/ sund an allen orten ist auch euwer glaub an got vñbrochen/ also/
das nit not ist euch etwz zusagen/ Señ sie selb verkündigen von euch/ wñ
für einen ingang wir zu euch gehabt haben/ vnd wie ir bekeret seyt zu got
von den abgöttern/ zu dienen dem lebendigen vnd waren got/ vñ zu war-
ten seines suns vom hymel/ welchen er aufferweckt hat von dē todten/ Je-
sum der ons erlöset hat von dem zukünfftigen zorn.

zu künfft erlöset

Das II Capittel.

D En auch ir wisset lieben brüder vñ
vnserm ingang zu euch/ das er nicht vergeblich gewesen ist
sunder als wir zuuor gelitten hatten vnd geschmeckt gewe-
sen waren zu philppen (wie ir wisset) warē wir dennoch
fredig/ euch zusagen das Euangelion gottes mit grossen
kempffen. Señ vnser ermanung ist nit gewesen zu irschumb
noch zu vnreinkeyt/ noch mit list/ sund wie wir von gott bewerdt seind dz
vñs dz Euangelion vertrawet ist zu predigē/ also reden wir/ nit als wol-
ten wir den menschen gefallen sund got/ der vnser hertz brüset.

paulus cräts
zu philppen

Dem wir nie mit schmeichel Worten seind vmbgangen (wie ir wisset)
nach dem geiz gestellet/ Got ist deß zeüg/ haben auch nicht preys ge sucht
von leuten/ weder von euch noch von andern/ Betten euch auch mügen
schweer sein/ als Christi Apostel/ sund wir seind müterlich gewesen mittē

Je pöbtger
die merck vñ
vñe/ vñ ein
ampt sein for

Die erst Epistel.

vnder euch gleich wie ein Amme irer kinder pflegt/ also habē wir hertzen
lust an euch gehabt/ euch mitzuteile/ mit allein dz Euangelion gottes/ sun
der auch vnser leben/ darumb dz wir euch haben lieb gewonnen.

Episteln / ar
beiten das vñ
nacht von her
men lezunt.

Ir seyt wol inderstig lieben brüder/ vnser arbeit/ vnd vnser müß/ Señ
tag vnd nacht arbeiten wir/ dz wir niemant vnder euch beschwerlich we
ren/ vnd predigten vnder euch das Euangelion gottes. Got ist der zeüg
vnd ir/ wie heylig vnd gerecht vnd vnstreflich wir bey euch (die ir glau
big waren) gewesen seind/ wie ir den wisset/ das wir/ wie ein vatter sei
ne kinder/ euch ermanet vnd getröstet/ vnd bezeuget habē/ das ir wandel
len solt würdiglich vor gott/ der euch beruffen hatt zū seinem reych vnd
zū seiner herligkeyt.

Das euange
lium/ was es
ist gots wort
mit menschen
wort.

Sarumb auch wir on vnderlaß Gott dancken/ das ir/ da ir empfienger
von vns das wort götlicher predig/ namer ir es vff/ mit als menschen wort
sunder/ wie es den warhafftig ist/ als Gottes wort/ welcher auch wirckt in
euch/ die ir glaubet. Señ ir seyt nachfolger worden/ lieben brüder/ 8 gemei
nen gottes in Judea in Christo Jesu/ daz ir eben daß selb erlitten habt vñ
euwer blütfreunden/ das yene von den Juden erlitten habē/ welche auch
den Herren Jesum tödtet haben vnd seine propheeten/ vnd haben vns ver
folget/ vnd gefallen got nicht/ vnd seind allen menschen wider/ werē vns
zū sagen den heyden/ damit sie selig würden/ auff das sie ir sünd erfüllen
alle weg/ Señ der zorn ist schon endlich vber sie kommen.

Der Juden
enlich zorn
gots irs ir
wilt.

Wir aber / lieben brüder / nach dem wir euwer ein weyl beraubt gewes
sen seind nach dem angesicht/ nit nach dem hertzen/ habē wir dester mer ge
eylet euwer angesicht zūsehen mit großem verlangen. Sarumb habē wir
wollen zū euch künmen (ich Paulus) zweymal / vnd Satanas hatt vns
verhindert. Señ wer ist vnser hoffnung oder fröde / oder kron des rümpf?
Seyt nit auch irs / vor dem Herren Jesu Christo zū seiner zükunfft seyt
in vnser preys vnd freud.

Das ist der
vom / preys d
guten peds
gerweich.

Das III Capittel

Sarumb habē wirs nit weiter wöl
len tragen/ vnd haben vns lassen wolgefallen/ dz wir zū Aße
ne allein gelassen wurden/ vnd haben Timotheon gesant in
fern brüder vnd diener gots vnd vnseren gehülffen im Eu
gelio Christi/ euch zū stercken vnd zū ermanen vmb euwer
glauben/ das nicht yemant weich wurde in disen trübsaln welchen (ir wi
set) dz wir begeben seind/ Vnd da wir bey euch waren/ sagte wir es euch
zū vor/ wir würden trübsal haben müssen/ wie den auch geschehen ist/ vñ
ir wisset. Sarumb ichs auch nicht lenger vertragen/ hab ich vñ gesandt
das ich erfür euweren glauben/ vff das nicht euch vñ leicht versucht her d
versücher/ vnd vnser arbeit vergeblich würd.
Nun aber/ so Timotheos zū vns von euch künmen ist/ vnd vns verkün

Rebent wo
ner Paulus
wasimal/ d
creutz vberal
im euangelio

diget hat eüwern gläubē vnd liebe/ vnd das ir vnser gedencet allezeit zum besten/ vnd verlanget nach vns zu sehen/ wie den auch vns nach euch/ Da seind wir/lieben brüder / getröstet worden an euch/in allem vnsern trübsal vnd nott/durch eüwern glauben. Den nun seind wir lebendig/ dieweil ir steet in dem Herren/ Den was für einen danck künden wir gott vergelten vmb euch/für alle dise freud/ die wir haben von euch vor vnserm gott? Wir bitten tag vnd nacht/das wir sehen mügent euwer angesicht/ vnd erfüllen/so etwas mangelt an eüwern glauben.

Er aber gott vnser vatter vnd vnser Herr Jesus Christus/schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermere der Herr/vnd lasse die lieb völig werden vndereinander/vñ gegen yederman(wie wen auch wir seind gegen euch) Das eüwere hertzen gesterckt vnd vnsträfflich seyen in der heyligkeit vor gott vnserm vatter/vnd auff die zukunfft vnsern Herren Jesu Christi/sampt allen seinen heiligen.

zukunfft Er
stirmt allen
seht beglän.

Das III Capitel

Fürter lieben brüder bitten wir euch

vnd ermanen in dem Herren Jesu/nach dem ir von vns empfangen habt / wie ir solt wandeln vnd Gott gefallen/das ir ymer völiget werdet. Den ir wisset/welche gebott wir euch geben haben durch den Herren Jesum/Den das ist der wil gottes eüwer heyligung / das ein yerlicher wisse sein faß zübehalten in

heyligung vnd eren/nicht in der lustseüch/ wie die heyden/ die von Gott nichts wissen/ Vnd das niemant züweyt greiffe noch verforteyl seine brüder im handel/Den der Herr ist der recher über das alles/ wie wir euch züvorgesagt vnd bezeugt haben. Den gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit/sund zur heyligung/ Wer nun aber verachtet/der veracht nit einen menschen/sunder got/der seinen heiligen geist geben hat in vns.

Seht gott
ist in vns.

Von der brüder liebe aber war vns nicht not züscreiben/den ir seyt selbs von gott geleret/euch vndereinander zü lieben/ vnd das thüt ir auch an allen brüdern/die in ganz Macedonia seind. Wir ermanen euch aber/ lieben brüder/das ir nach völiget werdet/ vnd ringet darnach/das ir still seyt/ vnd das euwer schaffet/ vnd arbeitert mit henden/ wie wir euch geborten haben/auff das ir erbarlich wandelt gegen die/die draussen seind/ vñ nichts bedürffet.

Wir wollen euch aber/lieben brüder / nicht verhalten / von denen die daschlaffen/auff das ir nicht traurig seyt/wie die andern/die kein hoffnung haben. Den so wir glauben/das Jesus gestorben vnd vfferstanden ist/so würt gott auch/die daschlaffen seind durch Jesum/mit im für/ Den das sagen wir euch als ein wort des Herren/dz wir/die wir leben/vñ über bleiben in der zukunfft des Herren / werden denen nicht fürkumen/die daschlaffen/ Denn er selb der Her/wirt mit einem feltgeschrei vnd stim des erzengels vnd mit der pusaunen gottes hernider kumen vom himmel/

Von abge
schriben mens
schen/wie/
wo/was
durch 30.

Die erst Epistel

vnd die todten in Christo werden vffersteen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd überbleiben / werden zu gleich mit den selbigen hingezuckt werden in den wolcken / dem herren entgegen in der lufft / vnd werden also bey de herren sein alzeit. So tröstet euch nun mit disen wortē vndereinander.

Das v Capitel.

On den zeyten aber vnnnd stunden

lieben brüder / ist nicht not zu schreyben / Den ir selb wisset gewiß / das der tag des herren würt kummen / wie ein dieb in der nacht / Den / wen sie werden sagen / es ist frid / es hat kein faß / so würt sie das verderben snel überfallen / gleich wie der schertz des schwangeren weybs / vnd werden nicht entpfliessen / Ir aber lieben brüder / seyt nicht in der finsterniß / das euch der tag wie ein dieb / ergreiffe / ir seyet alle zumal kinder des liechts / vnnnd kinder des tags / Wir seind nit von der nacht noch von der finsterniß.

So laßt vns nun nicht schlaffen / wie die andern / sunder laßt vns wachen vnd nüchtern sein / Den die da schlaffen / die schlaffen des nachts / vnd die da trincken seind / die seind des nachts trincken. Wir aber die wir des tages seind / sollen nüchtern sein / angethon mit dem krebs des glaubens / vnd der liebe / vnd mit dem helm der hoffnung vff die seligkeit. Den got hat vns nit gesetzt zum zorn / sunder die seligkeit zu erwerben durch vnseren herren Jesum Christ / der für vnns gestorben ist / vff das / wir wachen oder schlaffen / zugleich mit im leben sollen / Darumb ermanet euch vnder einander / vnd bauet einer den andern / wie ir den thut.

Wir bitten aber euch lieben brüder / das ir erkennet die an euch arbeyten vnd euch fürsten in dem herre / vnd vermanē euch / haltet sie deßer mer in der liebe / vmb ires wercks willen / vñ seyt fridsam mit men. Wir ermanen aber euch lieben brüder / vermanet die vngezogen / tröstet die kleinnütigen / vertragen die schwachen / seyt langmütig gegen yederman / sehet zu / das niemant böses mit bösem jemandt vergelte / sunder alzeit taget dem gütten nach / vndereinander vnd gegen jederman. Seit alzeit frölich / bettet on vnderloß / seit danckbar allenthalben. Denn das ist der wil gottes in Christo Jesu an euch.

Den geist löschet nit vß / Die weissagung verachtet nit / Brüder aber alles / vnd das güt behaltet / Weidet allen bösen schein. Ir aber / der Gott des frids / heilige euch durch vnd durch / vnd eiuwer ganzer geist vnd seel vnd leib müsse behaltē werden vnstrefflich vff die zukunfft vnseren herren Jesu Christi. Getreiw ist er der euch rufft / welcher wirts auch thün. Lieben brüder / bettet für vns. Grüßet alle brüder mit dem heiligen kuß. Ich beschwer euch bei dem herren / das ir die Epistel lesen lasset allen heiligen brüdern. Die gnad vnseren herren Jesu Christi sei mit euch / Amen.

Die zeyt der
vriken / O
welt byc
merck zu /
auch die
gleichuiffen.

Wameleb.

Bettet on
vnderloß.

Die ander Epistel sant Pauli

Zu den Tessalonichern.

Das Erst Capitel

Paulus vnd Siluanus vnd Timo-
theus. Der gemein von Thessalonich in got vnserer vatter vñ
dem Herren Jesu Christo.
Gnad sey mit euch vnd frid von got vnserem vatter vñd dem
Herren Jesu Christo.

Cyl capitel in
d. 3. l. merck.

Wir sollen got danken alle zeyt vmb euch lieben brüder / wie es billich ist /
den euwer glaub wechset seer / vñd die liebe eines ietliche vnder euch nimpt
zu vñder einander / also das wir vns euwer rümen / vñder den gemeinen
gottes von euwer gedult vñd glauben / in allen euwern verfolgungen vñ
trübsal / die ir vertragt / zum anzeigen des gercchten gerichtes gottes / vñ
das ir würdig werdet zum reich gottes / über welchem ir auch leydent / so es
anders recht ist bei got / zuuergelten / trübsal / denen die euch trübsal anle-
gen / euch aber die ir trübsal leidet / rüme mit vns / weñ nun der Herr Jesus
wirt offenbart werden vom himel / sampt den Engeln seiner krafft / vñd
mit flammendem feüwer / rach geben über die / so got nicht erkennen / vñd
über die / so nicht gehorsam seind dē Euangelio vnseres Herren Jesu Chr-
sti / welche werden peyn leidē / das ewig verderben von dem angesicht des
Herren / vñd von der herlichkeit seiner stercke / weñ er kōmen wirt sich zuuwerke-
ren in seinen heiligen / vñd wunderfam werden in allen glaubigen. Senn
vnser zeugniss an euch zu diser zeit habt ir glaubt / Vñd darzu betten wir
auch all zeyt für euch / das vnser got euch würdig mache des beruffs / vñd
erfülle alles wolgefallen der gütigkeit / vñd das werck des glaubens in der
krafft / vñd das an euch gepreyset werde der nam des Herren Jesu Christi /
vñd ir an im / nach der gnad vnseres gottes vñd des Herren Jesu Christi.

D. gott bliff
vns auch zu
solchēgeruch
des creutz
glaubens. 20.

Der ständer
krafft mit seü
wer / merk dē
text in l. 1. 2.
ten gerichte.

Das. II. capitel

Ich bit euch aber lieben brüder bei
der zukunfft vnseres Herren Jesu Christi / vñ bey vnser versam-
lung an im / das ir euch nit bald lasset bewegen von euwerem
sinn / noch erschrecken / weder durch geyst / noch durch wort / noch
durch brieff als von vns gesandt / das der tag Christi verhan-
den sey. Laßt euch niemant verführen in keinerley weis. Senn
er kompt nit / es sey den das zuuor der abfall komme / vñd offenbart werde
der mensch der sünden vñd das kind der verderbung / der da ist ein wider
wertiger / vñd sich überhebt über alles das gott oder gottes dienst heis-
st.

vñ. cap. in der
3. l. 20.

Die merck dē
text der war-
ung des l. 1.
1. tags / sitz
im tempel d.
ouffel / mit
seyden.
Dant. 6. vñ. 11

Die ander Epistel

also/das er sich setzt in den tempel gottes als ein gott / vnnnd gibe sich für/
er sey gott.

Gedenckt ir nicht dran/ daß ich euch solchs sage / da ich noch bei euch war/
vnd was es noch auff halt/wisset ir/ das er offenbaret werd zu seiner zeit.
Senn es reget sich schon bereit/das geheimniß der bosheit/on das der es
ierzt auffhebt/muß hinweg thon werden/vnnnd als dann/ wirt der boshaft
ig offenbart werden/welchen der herr wirt erwürgē mit dem geist seines
mundts/vnd wirt sein ein endt machen/ durch die erscheinung seiner zu/
kunfft/deß/welchs zukunfft geschicht nach der wirckung deß teuffels/mit
allerlei lügenhafftigen krefftē vnd zeichen vnd wundern/vnd mit allerlei
verführung zu vngerechtigkeyt/vnder denen/die verloren werdenn/ da für/
daß sie die liebe der warheit nicht haben auffgenommen/das sie selig wur
den/Sarumb wirt in gott sendē krefftigen irtumb / das sie glauben der
lügen/auff das gerichtet werde alle die der warheyt nit glauben haben/sun
der habē lust gehabt an der vngerechtigkeyt.

Wir aber sollen gott dancken alle zeyt vmb euch/ geliebte brüder von dem
herren/das euch gott erwelet hat von anfang zur seligkeit in der heiligung
des geysts vnd im glauben der warheit / darin er euch beruffen hat durch
vnsere Euangelion / zum eigenthum der herligkeit vnsers Herren Jesu
Christi.

welt bleibē
auff die sätzē
gen.

So steet nun/lieben brüder / vnnnd haltet an den sätzen/die ir gelehret
seit/es sey durch vnsere wort oder Epistel. Er aber vnsere Herr Jesus Chri
stus vnd gott der vatter/der vns hat geliebt vnd gebe ein ewigen trost/
vnd ein gütre hoffnung durch gnad/der erman euwere hertze / vnd sterck
euch in allerlei lere vnd güttem werck.

Das III Capitel

vill. capit. in
der sal. ac.
Bette/bette

Fürter lieben brüder bettet für vns
daß das wort des Herren lauffe vnd preiset werde/wie bei euch
vnd das wir erlöset werden von den vnertigen vnd argē mens
chen. Senn der glaub ist nit jedermans ding. Aber der herr ist
treuw/der wirt euch stercken/vnd bewaren vor dem argē. Wir
vertrauen aber vff euch in dem Herren/das ir thut vnd thün
werdet was wir euch gebieten/der herr aber / richre euwer hertzen zu der
liebe gottes/vnd zu der gedult Christi

warnung dē
ser menschen
merck leser
was du thust.

Wir gebieten euch aber/lieben brüder / in dem namen vnsers Herren Jesu
Christi/das ir euch entziehē vō allem brüder/der da vnordiglich wan/
delt/vnd nicht nach der sätzung/die er von vns empfangen hat. Senn ir
wissent wie ir vns nach solt folgen/Senn wir seind nicht vnordig vnder
euch gewesen/haben auch nicht vmb sunst das brot genommen vō iemand
sunder mit arbeit vnd müß tag vnnnd nacht haben wir gewerckt/das wir
nicht iemandt vnder euch beschwerlich werē. Nicht darumb/ daß wir deß

nir macht haben/sonder das wir vns selb zu dem fürbild euchgebē/ vns nachzufolgen. Vnd da wir bey euch waren/gebotten wir euch solchs/das so yemant nicht wil arbeiten/der sol auch nicht essen.

Denn wir hören/das etlich vnder euch wandeln vnordig/vnd arbeyten nichts/sonder treyben fürwitz/Solchen aber gebieten wir/vnnd ermahnen sie durch vnsern Herren Jesum Christ/das sie mit stillem wesen arbeyten vnd ir eygen brot gessen. Ir aber/lieben brüder/werdet nit verdrossen wol zürhū. So aber yemant nit gehorsam ist vnserem wort/den zeychent an durch einen brieff/vnnd habe nichts mit im zūschaffen/auff das er schamrodt werde/ Doch halter in nicht als einen feynd/sonder vermanet in als einen brüder.

Arbeiten des
fleißt paulus
mich sein
n raft der es
michdnt.

Er aber der her des frids/gebe euch frid allenthalben vnd auff allerley weise. Der her sey mit euch allen. Der grüß mit meiner hand Pauli/das ist das zeichen in allen brieffen/also schreib ich. Die gnad vnseren Herren Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

h h ii

Paulus von troade enbent.
 Thimotheo/gen Epheſo ſchreibr.
 Sie erſt epistel/thut in warn.
 Vorn wolffen/vñ deuffliſchem garn.

Speiß/et/verbietung/mit ihm gwalt.
 Weiters ordnung/form/vñ geſtalt.
 Vſagt/dem biſchoff vnd leueyten.
 Vñ ſich figurñ zñ allen zeiten.



Zuerst Epistel sant Pauli

an Timotheon.

Das Erst Capitel

Waulus ein apostel Jesu Cristi nach dem befehl gottes vnsers Heylandts/ vnd des Herren Jesu Christi/ der vnser Hoffnung ist. Timotheo meinem sun von art durch den glauben. Gnad/ barmhertzigkeit/ fride von gott vnserem vatter vnd vnserem Herren Jesu Christo.

Wie ich dich ermanet hab/ das du zu Epheso bleibest/ da ich in Macedoniam zoch/ vnd gebühtest erlichen/ das sie nichts anders lereten/ auch nicht acht Herren auff die fabeln vnd der geschlecht register/ die kein end haben/ vnd bringen fragen auff/ mer dan besserung in got am glauben. Señ die hauptsumma des gebots ist/ Liebe von reinem hertzen vnd von guttem gewissen vnd von vngeserbten glauben. Welcher haben etlich gefeilet vnd seind vmbkeret zu vnnützem geschwetz/ wollen der schrift meister sein/ vñ versteen nicht was sie sagen/ oder was sie setzen.

warung der
ren so Paulo
nt anhangen
merck leser.

Wir wissen aber/ daß das gesetz gut ist/ so sein iemandt recht braucht/ vñ weiß solchs/ das dem gerechten kein gesetz geben ist/ sunder den vngerechten vnd vngesetzmäßen/ den gotlosen vnd sündern/ den vnheiligen vñ vnreinen/ den vattermördern vnd mürtermördern/ den todtschlegern/ den büllern/ den knabenschendern/ den menschedieben/ den lügnern/ den meinendigen/ vnd so etwas anders der heilsamen lere wider ist/ nach dem Euangelio der herlichkeit des seligen gottes/ welchs mir vertrauet ist.

Besatz wo
es gebraucht
soll werden
merck böß
kündt.

Vnd ich danck dem/ der mich bekrefftigt hatt in Christo Jesu vnserm Herren/ das er mich für treuw geachtet hatt/ vnd gesetzt in das ampt/ der ich zūvor war ein lesterer vñ ein verfolger vñ ein schmeßer/ aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren/ denn ich hab vñwissent thon im vnglauben. Es ist aber deßer reycher gewesen die genad vnsers Herren Jesu Christi/ durch den glauben vnd die liebe in Christo Jesu.

Paulus vñ
wissenheit
vom glauben
alter tbar.

Señ das ist ie gewißlich war/ vnd ein schwer werdes wort/ das Christus Jesus kommē ist in die welt die sündler selig zu machen/ vnder welchen ich der fürnemst bin. Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widerfahren/ auff das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeiget alle langmütigkeyt/ zum exempel denen/ die an in glauben solten zum ewigen leben. Aber got dem künig der ewigkeyt/ dem vnuergänglichen vnd vnsichtbarn/ vñ allein weisen/ sey ere vnd preys von ewigkeit zu ewigkeite Amen.

Christus wa
rüber kömen
ist/ o sündler
tauff zu im.

Diß gebott befelch ich dir/ mein sun Timothee/ nach den vorigenn weisungen über dir/ das du in den selbige übest ein gütte ritterschafft/ durch den glauben vnd gut gewissen/ welche etliche von sich gestossen/ vñ am

Der prediger
vñ aller cori
then ordnung
regel.

Die erst Epistel

glauben schiffbruch erlitten habenn/ vnder welchen ist Hymeneos vnd Alexander/ welche ich hab dem teuffel geben/ das sie gezüchtiger werden/ nicht mer zu leſern.

Das II Capittel

weilt bte lern
gutte werck
der oberkeyt
betten.

So ermane ich nun das man vor allen dingen zu erst etli bett/ gebett/ fürbit/ vnd dancksagig für alle menschen/ für die künige/ vnd für alle oberkeyt/ auff das wir ein gerülich vnd stilles leben führen mügen/ in aller gotselikeit/ vnd redlicheit. Denn sollichs ist güt/ darzu auch angemen vor gott vnserem heylandt/ welcher will/ das alle menschen genesen vnd zur erkenntnis der warheit komme/ den es ist ein got vnd ein mitler zwischen gott vnd den menscheen/ nemlich/ der mensch Iesus Christus/ der sich selbe geben hatt für iederman zu erlösung/ dz solchs zu seiner zeyt prediger wurde/ darzu ich gesetzt bin ein prediger vñ Apostel (Ich sag die warheit in Christo vñ lieg nit) ein lerer der heyden im glauben vnd in der warheyt.

Der mitler ist
Jesus.

So will ich nun/ das die man betten an allen orten/ vnd auffheben heilige hende on zorn vnd widerwillen/ Sesselben gleichen die weyber/ das sie in zierlichem kleyd/ mit scham vnd zucht sich schmucken/ nit mit zöpfen oder gold oder perlen oder kostlichem gewand/ sunder das wol ansteet den weybern/ die da gotselikeit beweisen durch gütte werck. Ein weyb lerne in der stille mit aller vnderthenikeit/ Einem weyb aber gestatt ich nicht/ das sie lere/ auch nicht das sie des mans herr sey/ sunder still sei/ Señ Adam ist am ersten gemacht/ darnach Heua/ vnd Adam wardt nicht verführet/ dz weyb aber ward verführet/ vnd hat die übertrettung ingeführt/ Sie wirt aber selig werde durch kinder geberen/ so sie bleibt im glauben vnd in der liebe/ vnd in der heiligung sampt der zucht.

Des weybes
ampt im eelis
che stand mit
betten beklei
dungen.

Das III Capitel

Es Bischoff
licben ampt.

Das ist ye gewislich war so ymant ein bischoff ampt begert/ den geluſtet eins gütten wercks/ Es soll aber ein Bischoff vnstrefflich sein/ nur eins weybo man/ nüchtern/ züchtig/ sittig/ gastfrei/ lerehaftig/ nicht weinsüchtig/ nit beissig/ nit schenlichs gewins girig/ sun/ der gelinde/ nit haderig/ nit geizig/ der seinem eige hauß wol für ste/ der gehorsame kinder hab mit aller redlicheit (So aber iemant seine eigen hauß nit weist für züſteē/ wie wirt er die gemeine gottes ver/ sorgen? nicht ein newling/ vff das er sich nicht aufblase vnd dem lesterer ins vrtheil fall. Er muß aber auch ein güt zeugnis haben/ von denen die draussen seind/ vff das er nit fall dem lesterer in die schmach vnd strick. Sesselbe gleichē/ die diener oder diacon sollen sein redlich/ nit zweizüngig/ nit weinsüchtig/ nit schenlichs gewins girig/ die das geheimmis des glau-

Vom leuten
oder diacon
ampt/ o Dan
le dem ist ver
ſessen worde

bens haben in reinem gewissen/ vnd die selbige laß man zünor versüchē/
darnach laß man sie dienen/wenn sie vnstreflich seind.

Deselben gleichen die weyber sollen sein redlich/nicht lesterin/nüchtern/
treu in allen dingen/Die diener oder diacon laß ein ietlichenn sein eines
weibes man/die iren kindern wol fürsteen vnd iren eigen heuffern/Welche
aber wol dienen/die erwerben in selbs ein güt staffel vnd ein grosse freidi/
keit im glauben in Christo Jesu.

Solichs schreib ich dir/vnd hoff auffe schierst zū dir zukömen/ so ich aber
verzüge/das du wissest/wie du solt wandlen in dem hauß gottes/welches
ist die gemeine des lebendigen gottes/ein pfeiler vnd grundtseste/Vnd
kuntlich groß ist dz got selige geheimniß/welchs da ist offenbart im fleisch
gerecht fertigt im geist/erscheinen den Engeln/gepredigt den heyden/ge/
glaubt von der welt/auffgenommen in die herlichkeit.

wo die kirch
vnd gemein
bey got ist.

Das III Capitel

Der geyst aber sagt deutlich das in
den letzten zeitten/werden etliche von dem glauben abtrettē/
vnd anhangē den irrigen geystern vnd lere der teuffel durch
die/so in gleyßnerei lügenreder seind/vnd brantmal in irem
gewissen haben/vnd verbieten eelich zū werden/vnd zū mei/
den die speyse/die got geschaffen hat/zünemen mit dancksagung/dē gleu/
bigen vnd denen die die warheit erkennen haben. Señ alle creatur gottes
ist güt/vnd nichts verwerfflich/das mit dancksagung empfangen wurt/
denn es wirt geselliger durch das wort gottes vnd das gebett. Wenn du
den brüdern sollichs fürhaltest/so wirstu ein gütter diener Jesu Christi
sein/aufferzogen in den Worten des glaubens vnd der gütten lere/der du
bißher nachkommen bist. Ser vngestlichen aber vnd der alt vettelschem
fabeln entschlaffe dich.

vorstellung in
letzten zeitten
vñ predigern
die ee speys
verbieten.

Obe dich selbs aber an der gotselikeit/Denn die leibliche übung ist wenig
nütz/aber die gotselikeit ist zū allem ding nütz/vnd hat die verheissung/
dieses vnd des zukünfftigen lebens/Sas ist ie gewißlich war/vñ ein theu/
wer werdes wort. Señ dahin arbeiten wir auch/vnd werden geschmecht/
das wir auff den lebendigen gott gekost haben/welcher ist der heylandt
aller menschen/sunderlich aber der glaubigenn. Solchs gebeut vnd lere.
Niemandt veracht deine iugent/sunder sey ein fürbild den glaubigē/im
wort/im wandel/in der liebe/im geyst/im glauben/in der kuschheit.

Er prediger
höret doch
zu vñ seyt
gewarnt.

Halt an mit lesen/mit ermanen/mit leren/bis ich komme. Laß nicht auß
der acht die gabe/die dir geben ist durch die weissagung/mit aufflegung
der handt der Ältesten. Sollichs wartte/damit gang vmb/auff dz dein
zünemen offenbar sey vor iederman. Hab acht vñ dich selbs vnd auff die
lere/beharre in disen stücken. Denn wa du sollichs thust/wirstu dich selbs
selig machen vnd die dich hören.

Heiligkeit ver
dante in pro
digem merck

Die erst Epistel

Bas.v.capitel

Er prediger
die lere mit
vortren zu
handlen im
Gedant



Der eltesten schilte nicht sunder
erman in als einē vatter / die iungē als die brüder / die alten
weyber als die mütter / die iungē als die schwestern mit aller
keuscheit. Lere die witwen / welche rechte witwen seind. So
aber ein witwe kinder oder neffen hatt / solche laß zūuor ler-
nen / das ir eigen heuser gotselig seien / vnd gleichs vergeltē
den voreltern. Senn das ist wolthon vnd angensem vor got. Welche aber
ein recht witwe ist / die niemant zūuor sorgen hat / vnd einsam / die hatt ir
hoffnung auff got gestellet / vnd bleibt am gebett vnd flehē tag vñ nacht /
welche aber in wollusten lebt / die ist lebendig tod. Sollichs gebeit / auff
das sie vnuertadlich seien. So aber iemandt die seinn / sunderlich seine
hausgenossen / nicht versorgt / der hat dē glaubē verleignet / vnd ist erger
denn ein vnglebiger.

Der iungen
witwen art
vnd regel.

Laß kein witwe erwelet werden vnder sechzig iaren / vñnd die da gewesen
sey eins mans weyb / vnd die ein zeugniß hab der güttren werck / so sie kin-
der auffgezogen hatt / so sie gastfrey gewesen ist / so sie der heiligen fuß ge-
wäschen hat / so sie den trübseligen handtreichung gthon hat / so sie allem
güttren werck nachkommen ist. Der iungenn witwen aber entschlaße dich /
Senn weñ sie geyl worden seind wider Chaston / so wölle sie freyen / vñnd
haben ir vrrheil / das sie den ersten glauben verbrochen habē / danebē seind
sie faul vnd lernen vmlauffen durch die heuser / Nicht allein aber seind sie
faul / sunder auch schwezig vnd fürwitzig / vnd reden / dz nit sein soll.
So will ich / das die iungen witwen freyen / kinder tragen / haushaltten /
dem widersacher kein vrsach geben zū schelten. Senn es seind schon etliche
vmbwandt / dem Satana nach. So aber ein gleubiger oder gleubiginne
witwen hat / der versorge die selben / vnd laß die gemeine nicht beschweret
werden / auff das die so rechte witwen seind / mügen gnüg haben.

Der eltesten
priester bā-
lung.

Deut. 25.

Sie eltesten priester / die wol fürsteen / die halt man zwifacher eren werdt /
sunderlich die da arbeiten im wort vñnd in der lere. Senn es spricht die
schriff / Du solt nicht dem oxen das maul verbinden / der da dreschet /
Vnd ein arberter ist seins lons werdt. Wider einen eltesten nim kein klag
auff / außser zweien oder dreien zeügen. Sie da sündigenn / die straffe vor
allen / auff das auch die andern forcht haben.

Die / o predi-
ger böze dein
regel / weyn /
wasser küsch
beit.

Ich bezeug vor gott vnd dem Herren Jesu Christo / vñnd den außserwelten
Engeln / das du solchs haltest on nachteil / vñnd nichts thüst zür seite vñ.
Sie hendt leg niemant bald auff. Nach dich auch nit teilhaftig frem-
der sündenn. Halt dich selber keüsch. Trincke nicht meer wasser / sunder
brauch deß weyns ein wenig vmb deines magens willen / vnd das du oft
franck bist.

Der sündner
straff.

Etlicher menschen sünd seind zūuor offenbar / vñnd geen vorhin zum gee-
richt / etlicher aber folgen hinach / desselbenn gleichen auch die güttren werck
seind zūuor offenbar / vnd die sich anders haben / künden sich nicht bergē.

Bas. VI. Capittrel.



Die knecht so vnder dē ioch seind

Der diener
knecht regelt

die halten ire Herren aller eren werd/vff das nicht der name
gottes vnd die lere verlestert werde. Welche aber gleubige
Herren haben/die verachten sie nicht/dieweil sie brüß seind
sunder seyen vil mer dienstbar/dieweil sie gleubig vnd ger
liebt/vnd der woltbar teilhafftig seind.

Solichs lere vnd ermane/So yemant anders leret/vnd nicht züfelt den
heilsamen worten vnsers Herren Jesu Christi vnd der lere von der gotseu
ligkeit/der ist vffgeblasen vnd weist nichts/sunder ist seuchtig in fragen
vnd wortkriegen/vß welchen entspringt/haß/hader/lesterung/böser arg
wann/schülgezenck/solcher menschen/die zürütten sin haben/vnd d war
heit beraubt seind/die da meynē gotseligkeit sey vmb genieß willen/Thū
dich von solchen. Den wir haben nichts in die welt bracht/darüb offenbar
ist/wir werden auch nichts hinauß bringen.

welt by mem
vnd regelt
tragt.

Wenn wir aber sütter vnd decke haben/so laßt vns benötigen/Señ die da
reich werde wollen/die fallen in versuchung vñ strick/vnd vil torichtervñ
schedlicher lüste/welche versencken die menschen ins verderben vnd ver
damniß. Den geiz ist ein wurzel alles vbelo/welcher hat etlich gelustet/
vnd seind vō glauben irr gangen/vnd haben sich selbs gemengt vnd vil
schmerzen. Aber du mensch gottes fleuch solchs/iage aber nach d gerecht
tigkeit/dem glauben/der liebe/der gedult/der sanfftmüt/kempff einē gü
ten kampf des glaubens/ergreyff das ewig leben/dazū du auch beruffen
bist/vnd bekant hast ein güt bekentniß vor vil zeugen.

das pöcht
sich benötigen
tellen sein.

Ich gebürt dir vor got/der alle ding lebendig macht/vnd vor Christs Je
su/der vnder Pontio Pilato bezeugt hat ein güt bekentnis/dz du haltest
das gebot/on flecken/vnuertadelich/biß vff die erscheinung vnsers Herrē
Jesu Christi/welchen würt zeigen zū seiner zeit/der selige vñ allein gewel
tiger/der künig aller künig vnd Her aller Herrē/der allein hat vnsterblig
keit/der da wonet in einem licht/da niemant zū künen kan/welchen kein
mensch gesehen hat noch gesehen kan/dē sey ere vnd ewelges reich Amen.
Den reichen vō diser welt/gebeut/das sie nit nach hohem ding trachten/
auch nit hoffen vff den vngewissen reichrū/sunder vff den lebendigen got
der vns dargibt reichlich allerley zū messen/das sie güt thū/reich werde
von gütten wercken/gerne gebē/leutselig seien/schätz samlen in selbs einē
gütten grund vffs zukünfftig/das sie ergreifen das ewig leben.

pöchtler bis
selbst wort
dich paulus/
merck zu/3d
tut.

o Timothee bewar das gelegte hinder dich/vnd meide die vnges
tlichen vergeblichen wort/vnd das gezenck d falsch berümp
ten erkentniß/welche etliche haben fürgeben/vnd haben
des glaubens gefelet. Sie gnad sey mit dir. Amen.

Der reichen
regel mit an
sen wercken.

Von Rom die ander schiff zu schickt.
 Thimotheo/ vnd in erquickt.
 Paulus/ seins creutzes/ der brüder flucht.
 Vberal der teuffel zancet sucht.

In letzten dagen der wolff zeit.
 D crist merck/ was paulus enbeut.
 Auch sonderlich form/ gstat/ ordnung.
 Cristlicher ler gibt/ vnd forderung.



An Timotheon
Die ander Epistel. s. Pauli
an Timotheon.

CLXXVIII

Das erst Capitel

Paulus ein apostel Jesu Christi dur
ch den willen gottes/ zu predigen die verheissung des lebens in
Christo Jesu.

Meinem lieben sun Timotheo.

Gnad barmhertzigkeyt/ freyd/ vō Gott dem vatter vnd vnserem
herren Jesu Christo.

Ich danck gott/ dem ich diene von meinen voreltern her/ in reinem gewis/
sen/ das ich on vnderlaß dein gedenc in meinem gebet tag vnd nacht/ vñ
verlanget mich dich zu sehen (wenn ich denck an deine trehen) auff das ich
mit freuden erfüllet würde/ vnd erinnere mich des vngeserzten glaubens
in dir/ welcher zuuor gewonet hat in deiner großmütter Leide/ vnd in dei
ner mütter Enike/ bin aber gewiß/ das auch in dir.

Also sollt man
beten.

Vmb welcher sacht willē ich dich erinnere/ das du erweckest die gab gotes/
die in dir ist/ durch die aufflegung meiner hende/ Señ gott hat vns nitt
geben den geyst der forcht/ sunder/ der krafft vnd der liebe vnd der zucht.
Darumb so scheue dich nicht des zeugniß vnseres Herren/ noch meiner/
der ich sein gebundner bin/ sunder leyd dich mit dem Euangelio/ wie ich/
nach der krafft gottes/ der vns hat selig gemacht/ vnd beruffen mit einem
heyligen ruff/ nicht nach vnsern wercken/ sunder nach seinem fürsatz vnd
gnad/ die vns gebe ist in Christo Jesu vor 8 zeyt der welt/ ietzt aber offene
bart durch die erscheinung vnseres heylants Jesu Christi/ der dem todt hat
die macht genomē/ vnd dz lebē vnd ein vnuergänglich wesen ans liecht
bracht/ durch das Euangelion / zu welche ich gesetzt bin ein prediger vnd
Apostel vñd lerer der heiden/ vmb welcher sacht willē ich solchs leid / aber
ich werd nicht schamroth/ Señ ich weyß an welchen ich glaube hab/ vnd er
kan mir mein beylage bewaren biß an ihenen tag.

Ir prediger
hie bört ewig
ren gewalt
im volck.

Welckeyt hie
auff vnsern
voercken.

Paulus ges
teuchnit.

Halt dich nach dem fürbild der heilsamen wort / die du von mir gehörer
hast/ vom glauben vnd von der liebe in Christo Jesu / Sisen güten beilag
beware durch den heiligen geyst/ der in vns wonet. Das weistu/ dz sich vō
mir gewant habē alle die in Asia seind / vnder welche ist Phigelus vñd
Hermogenes. Der herr geb barmhertzigkeyt dem hauß Onesiphori/ denn
er hatt mich oft erquickt / vñd hatt sich meiner ketrenn nicht geschempi/
sunder da er gen Rom kam/ sucht er mich auffo fleissigst/ vnd fand mich.
Der herr geb im / das er finde barmhertzigkeit bei dem herren an ihenem
tag/ Vnd wie vil er mir zu Epheso dienet hat/ weissestu am besten.

Die ander Epistel

Das II Capittel

Gsterk dich nun mein sun durch die gnad in Christo Jesu/vñ was du von mir gehörer hast/durch vil zeugē / das befehle trüwen mensche/die da tüchtig seind auch andere zū lernen. Leyd dich als ein güetter streitter Jesu Christi. Niemandt streitet vñ slichtet sich in der narung geschefft/auff das er gefall dem/der in zum streitter auffgenommen hat. Vñnd so iemandt auch kempfft/wirt er doch nicht gekrönet er kempffe den redlich. Es sol aber der ackerman/der den acker buwet/der fruchten am ersten genießen. Werck was ich sag/der Herr aber wirt dir verstant in allen dingen geben.

was man predigen soll/vñ der prediger regel.

Christus was der vñ was ac.

Der kreutz all seyt im ewig sello.

Ir prediger vñ ein ierlich er lobt böz auff.

Ketzer falsch prediger sein alwegen ges welen.

wie ein knecht Christi sein soll.

Halt in gedechtniß Jesum Christū / der vfferstanden ist von den toden/vñ dem somen David/nach meinē Euangelio / in welchen ich mich leide biß an die bandē/als ein vbeltheter / aber gottes wort ist nicht gebunden/Sarumb duld ichs alles vmb der außeweltē willen / vñ das auch sie die selikeyt erlangen in Christo Jesu/mit ewiger Herligkeit.

Das ist ie gewißlich war/Seind wir mit gestorben/so werden wir mit leben/Sulden wir/so werden wir mit herschenn/Verleügnen wir/ so wirt ißener vns auch verleugnen/Glauben wir nicht/ so bleybt er treu/er kan sich selbs nicht leugnen. Solchs erinnere sie/ vñ bezeuge vor dem Herrē/ das sie nicht vmb wort zanken/welchs nichts nütz ist/ denn abzuwenden die da zū hören.

Befleyß dich got zūerzeigen einen bewerten vñ vñuertadlichen arbeiter/ der da recht schneyde das wort der warheit. Des vñgeystlichen losen geschweyz entschlahe dich/den es fordert vil an dem vñgötlichen wesen / vñ ir wort daß frisset vmb sich wie der krebs/vñder welchē ist Hymenteos vñ Philetus/welche der warheit gefelet haben/vñ sagen die vfferstung sey schon geschehen/vñ haben etlicher glauben verkeret.

Aber der feste grund gottes bestet/vñ hat disen sigel/ Der Herr kennet die seinen/vñ es tritt ab von vñgerechtheit/wer den namen Christi anrufft. In einem grossen hauß aber seind nit allein guldene vñ silberin gefeß/sunder auch hülzern vñ töpffern/vñ etliche zū eren/ etliche aber zū vñneren/ So nun iemandt sich reiniget von solchen leuten/ der wirt ein geheiliger faß sein zū den eren/dem haußherren brauchlich / vñ zū allē güten werck bereit.

Fleiß die lüß der ingent/lage aber nach der gerechtikeyt / dem glauben/ der liebe/dem frid mit allen/die den Herren anruffen von reinem hertzen. Der torichten fragen aber vñ die nichts leren entschlahe dich. Denn du weist/das sie nur zank geberen. Ein knecht aber des Herrē soll nit zentisch sein/sunder vätterlich gegen iederman/leerhafftig/der die bösen tragenn kan/der mit senssmüt straffe die widerspenstigen / ob in Gott dermalens büß gebe/die warheyt zū erkennen / vñ wider nuchter zū werden von des teuffels strick/die von im gefangen seind nach seinem willen.

Was III Capitel.

Das soltu aber wissen das zu den
 letzten tagen werden greiliche zeytung intretten/ Senn es
 werden menschen sein die von in selbs halten/geytzig/stoltz/
 hoffertig/lesterer/den elteren vngeschoram/vnd anckbar/vn-
 geistlich/vnfreinlich/störrig/schender/vnkeüsch/vngütig/
 wild/verräter/freueler/auffgeblasen/die mer lieben die wol-
 lust den gott/die da habē das geberd eines gotseligen wandels/aber sein
 krafft verleicken sie/vnd von solchen wende dich. Auß den selben sind/
 die die hüsler durchlauffen/vñ führen die weyblin gefangen/die mit sün-
 den beladen sind/vnd faren mit mancherley lüsten/lernen yemer dar/vñ
 binden niemer zur erkenntniß der warheit kummen.

In letzten da-
 ge der wolff
 giffenerey art.

Gleicherweiss aber/wie Jannes vñnd Mambres Mose widerstünden/
 also widersteen auch dise der warheit/es seind menschen von zürreitten
 sinnen/vntüchtig zum glauben/aber sie werdens nicht außführen/Señ ir
 torheit wirt offenbar werden jederman/gleich wie auch ihener ward/Su
 aber hast erfolgt mein leer/mein weiss/mein fürsatz/mein glaube/mein
 langmüt/mein liebe/mein gedult/mein verfolgung/mein leiden/welcher
 lei mir geschehen seind zu Antiochia/zü Iconion/zü Listran/welche ver-
 folgung ich da ertrüg/vnd auß allen hat mich der herr erlöset/Vnd alle
 die gotselig leben wollen in Christo Jesu/müssen verfolgung leiden. Sie
 bösen menschen aber vnd verfürische/faren fort zü dem ergesten/verfü-
 ren vnd lassen sich verführen.

Jannes/Mam-
 bres thut.

Su aber bleib in dem das du gelernet hast vñnd erfahren/Sitenmal du
 weissest/von wem du gelernet hast/vnd weil du von kindtheit auff heil-
 ge schrifft weissest/kan dich die selbige weismachen zur seligkeit durch den
 glauben in Christo Jesu/Señ alle schrifft von gott ingeben/ist nütz zur
 lere/zur straff/zur besserung/zur züchtigung in der gerechtigkeit/das ein
 mensch gottes sei on wandel/zü allem gutem werck geschickt.

heyls
 lebende was
 sie vernag.

Was III Capitel

Gebezeit ich nun vor gott vñnd
 dem herrē Jesu Christo/der da zukünfftig ist zü richten die
 lebendigen vnd die todten/bey seiner erscheynung/vnd sei-
 nem reich. Predige dz wort/halt an/es sey zur zeit oder zur
 vnzeit/straffe/bedraw/ermane/mit aller langmütigkeit vñ
 lere/Senn es wirt ein zeit sein/da sie die heylsame leer nicht
 werden vertragen/sunder nach iren eygen lüsten werden sie in selbs lerer
 auffladen/nach dem in die oren iucken/vnd werden die oren von der war-
 heit wenden/vnd sich zü den fabeln keren. Su aber sey nüchtern allenthal-
 ben/leyde dich/thu das werck eines Euangelischen predigers/richt dein
 ampt redlich auß.

Ir prediger/
 das vñneyt
 merck.

Die Epistel

Worten be-
stehet.

Señ ich werde schon geopffert / vnd die zeit meiner vfflösung ist vorhan-
den. Ich hab einen guten kampff gekempfft / ich hab den lauff vollendet /
ich hab glauben gehalten. Hinfürt ist mir bey gelegt die kron der gerecht-
igkeit / welche mir geben würt der herr an seinem tag / der gerecht richter
Mit mir aber allein / sunder auch allen / die seine erscheynung lieb haben.
Fleißige dich das du bald zu mir kommest.

Demas band-
lung vnd der
audiren.

Señ Semas hat mich verlassen vnd dise welt lieb gewunne / vnd ist gen
Thessalonich gezogen / Titus gen Salmacien / Lucas ist allein mit mir /
Marcon nim zu dir vñ bring in mit dir / den er ist nur nützlich zum dienst
Tichicon hab ich gen Epheson gesandt / Den mantel / den ich zu Troade
ließ bey Carpo / bringe mit wenn du kumpst / vnd die bücher / sunderlich ab
er das pergamen. Alexander der kupfferschmid hat mir vil böses bewey-
set / der herr bezale in nach seinen wercken / vor welchem hüt du dich auch.
Señ er hat vnsern worten seer widerstanden.

Alexanders
wort.

In meiner ersten verantworung / stünd niemant bey mir / sunder sie ver-
lieffen mich alle. Es sey in nicht zugerechnet / der herr aber stünd mir bey
vnd sterckte mich / vff das durch mich die predig deßter weiter vßkeme / vñ
alle Heyden höreten / vnd ich bin erlöset von des löwen rachen / der herr
aber würt mich erlosen vñ allem bösem werck vnd selig machen / zu seinem
hymlißchen reich / welchem sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Grüße Priscan vnd Aquilam / vnd das hauß Onesiphori. Erastus
bleib zu Corinthon / Trophimon aber ließ ich zu Niletro krank.

Thü fleiß das du vor dem winter kumest. Es grüßet dich
Kubulos vnd Pudens / vnd Linus vnd Claudia / vñ
alle brüder. Der herr Jesus Christus sey mit dein
nem geist. Die gnad sey mit euch / Amen.

paulus Tito schreibt/gen creta.
 Der/priester sumariū summa.
 Ir leben/elic/stands/auch künst.
 Cristlicher schrift. Nir anders sunst.

Aller gehorsam der öbern.
 Hoch befid vnd nicht zü böppern.
 Von Rom im kercker auch thüt schon
 Drosen/den frumen philemon.



Wie ander Epistel

Wie Epistel Sant Pauli an Titon.

Das erst Capittel.

Paulus ein knecht Gottes aber ein
Apostel Jesu Christi/zü predigen den glauben der vserwelten
gottes/vnd das erkenntniß der warheit/welche zü d gotseligkeit
füret auff hoffnung des ewigen lebens/ welches verheissen hat
der vnlugenhasstig got/vor den zeitē der welt/hat es aber offen-
bart zü seiner zeit/sein wort/durch die predig/die mir vertrauwt ist nach
einem befelch gottes vnser Heylands.

Titon meinem sun von art/nach dem gemeinen glauben.

Gnad/barmhertzigkeit/fryd/von got dem vatter vnnnd dem Herren Jesu
Christo vnserm Heyland.

Derhalben ließ ich dich zü Crete/dz du soltest vollend anrichten da ich es
gelassen hab/vñ besetzen die ster hin vnd her mit eltesten prestern/ wie ich
dir verordnet hab/ Wa einer ist vntadelich/eines weibs mā/der gleubige
kinder hab/nicht berüchtiget mit schwelgerey oder vngheorsam. Den ein
Bischoff sol vntadelich sein/als ein haushalter gottes/nicht hoch von im
selbs halten/mit zorn/mit weinsüchtig/mit beyßig/mit schentlichs gewins
gyrig/sunder gast frey/gütig/züchtig/gerecht/Heylig/keusch/vñ halt ob
dem gewissen wort der lere/auff das er mechtig sey/zü ermanen durch die
heilsame lere/vnd zü straffen die widersprecher.

Den es seind vil widerspenstige vnd vnnütze schwetzer vñ verfürer/sun-
derlich die auß der beschneidung/welchen man muß das maul stopffen/
die da ganze heuser verkeren/vnd leren/das nit taugt/vmb schentlichs
gewins willen. Es hat einer auß inē gesagt/irer eygen propheet/ Die Cre-
ter seind ye lugner gewesen/böß sicht/vnd faule beuch. Siß zeugniß ist
war/Vmb der sachtwillen straff sie scharpff/auff das sie gesund seyen/im
glauben/vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln vnnnd menschen ge-
bot/welche die warheit abwenden. Den reynen ist es alles rein/den vn-
reinen aber vnd vngleubigen ist nichts reyn/sunder vnrein ist beyde ir sün-
de vnd gewissen/sie sagen/sie erkennen got/aber mit den wercken verleucken
sie es/seyteim al sie seind/an welche got greuvel hat/vnnnd gehorschen nit
vnd seind zü allem gütten werck vntüchtig.

Das II Capittel.

Aber rede was der heylsamen
ler wol ansteet. Den altē das sie nüchtern seye/redlich/züch-
tig/gesund im glaube/in der liebe/in d gedult/ Den alten
weibē desselbē gleichen/dz sie geberden wie dē heiligen zimpt
nit lesterin seyen/nit weinsüchtig/gütte lererin/dz sie die
sünde nicht an den lippen haben/züchtigt

Die merck
welt was dz
Ewangeliū
ist.

Bestet in
alle orten vñ
ir ampt vñ
sebeysung
ir weiber.

Bischoff
legen.

Der wolff
predig im ge-
saz vñ krafft

Epimenides

Agilbert
standtsbonn
bericht/den
ab lehren.

sein/keusch/baßlich/gütig vnderthon iren mäthern/vff das nit das wort gottes verlestert werde. Desselbengleichen die iungen menner ermane/ dz sie züchtig seyen. Allenthalben aber stelle dich selbs zu dē fürbild gütter werck/ vnd halt dich in der lere vnschädlich vnd redlich/ vnd dz wort heylsam vnd vntadelich/ off das der widerwertig sich scheme/ vñ nichts hab/ das er von vns müge böses sagen. Sen knechten/das sie iren Herren vñ thönig seyen/ in allen dingen gefellig/ nicht widerbellen/ nicht enwenden/ sunder alle gütte treuwerzeigen/auff das sie die lere gottes vñsers heylands zieren in allen stücken.

Der predigen
regel welt
boßheit.

Der knechte
regel ober
ordnung.

Señ es ist erschinen die heilbertige gnad gotes allen menschen/vñ züchtigt vns/das wir sollen verleugnen das vngötlich wesen vñ die weltliche lüsten/ vnd züchtig/gerecht vnd gotselig leben in diser welt/vñ warten vff die selige hoffnung vnd erscheinung der herligkeit deß grossen gottes vnd vñsers heylands Jesu Christi/der sich selbs für vns geben hat/ auff das er vns erlöset von aller vngerechtigkeit/vñ reiniget im selb ein volck zum eigenthum/das da eyfferig were zu güten wercken. Solchs rede vnd ermane/ vnd straff mit aller macht/Laß dich niemant verachten.

Straff mit
macht.

Das III Capittel.

Einnere sie das sie den fürstentüm sein vnd geweltigen vnderthon sein/ d oberkeit gehorchen/ zu allen güten werck bereit sein/ niemant leßern/ nicht haßn/ gelind sein/ alle senfftmütigkeit beweyßen/ gegē allen menschen/ Señ wir waren auch weiland vnweiß/ vnghehorsam/ irrig/ dienend dē lüsten vnd mancherley wollüsten/ vnd wandelten in bößheit vñ neid/ waren heßlich vnd heßig vndereinander.

Uffdring
mensche
teir ghorcht
den obem.

Da aber erschein die freuntligkeit vñ leutseligkeit gotes vñsers heylands nit vmb der werck willen d gerechtigkeit/ die wir thon hattē/ sunder nach seiner barmhertzigkeit/machte er vns selig/durch dz bad der wider geburt vnd erneuwerung des heiligen geists/welchen er vßgossen hat vber vns reichlich/durch Jesum Christ vnseren heiland/ auff das wir durch desselben gnad gerechtfertiget/ erben sein/des ewigen lebens nach der hoffnung das ist yegewißlich war. Solchs wil ich/ das du treibest/ auff das die/ so an got gleubig seind worden/sich fleysigen/ in güten wercken fůrtrefflich zu sein/Solchs ist güt vnd nütz den menschen. Der torichten frage aber der geschlecht register/des zanks vnd streits vber dē gesetz/ entschlasse dich den sie seind vnütz vnd eytel. Einen abtrinnigen menschen meyde/ wenn er einmal vnd abermal vermanet ist/ vnd wisse/dz ein solcher verkeret ist/ vnd sündigt/ als der sich selb verurteilt hat.

Zweifelt
das ist durch
die mensche
werdung er
st kumpt als
leiseligkeit.

gute werck
alselt.

Der wolff ra
gister gefür
merck vñ
tampet d' hrot

Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Tythicon/ so kum eylend zu mir gen Nicopolin/den daselbs hab ich beschloffen das winterleger zůhaben. Zenan den schriftgelehrten vnd Apollon sende mit fleiß vorher vff dz in nichts gebreche/Laß aber auch die vnsern lernen in güten wercken fůrtrefflich sein/wa es die notturfft fordert/ auff das sie nicht vnfruchtbar

Zie ander Epistel

seyen. Es grüssen dich alle die mit mir seind. Grüsse all die vns lieben in dem glauben. Sie gnad sey mit euch allen.

Epistel Sant Pauli an Philemon.

Das 4. capitel
zal nach der
ordnung der
figuren.

Paulus baw.

Heiligen von
12. selus leter
mehren.

Noel also tem
bunden vnd
in dem hirt
schicken alle
sach den baw
verbreiten.

Werden von
vornügen.

Paulus der gebundē Jesu Christi vñ
Timotheus der brüder. Philemoni dem lieben vñ vnserm gekil
fen/ vnd Apphian der lieben/ vnd Archippo vnserem streyten
nossen/ vnd der gemein in seinem hauss.

Gnad sey mit euch vnd frid von got vnserm vatter vnd dē Her
ren Jesu Christo. Ich danck meinem got/ vnd gedenck dein/ alzeit in mei
nem geber/ nach dem ich höre von der liebe vñnd dem glauben/ welche du
hast gegen dē Herren Jesum Christ vnd allen heiligen/ das vnser gemei
ner glaub in dir gschafftig werd durch erkenntniß alles deß gütē/ dz in euch
ist an Christo Jesu. Ich hab aber ein grosse fröid vñnd trost an deiner lie
be/ Denn die heiligen seind hertzlich erquickt durch dich/ lieber brüder.

Darumb/ wie wol ich hab in Christo ein grosse frödigkeit/ dir zū gebien
ten/ was dir gebürt/ aber vmb der liebe willen/ ermane ich dich vil we
ger/ der ich ein solcher bin/ nemlich ein alter Paulus/ nun aber auch ein ge
bundener Jesu Christi. So ermane ich dich vmb meyns suns willen Dne
simon/ den ich geboren hab in meinen banden/ welcher weylant dir vñnd
nun aber dir vñnd mir wol nütz ist/ den hab ich wider gesandt/ du aber
nimm in/ das ist/ mein hertz/ auff/ Denn ich wolt in bey mir behalten/ das
er mir an deiner statt diennet/ in den banden deß Euangelij/ aber on dei
nen willen wolt ich nichts thun/ auff das dein güttes nicht were genöt
iget/ sunder selb willig.

Villeicht aber ist er darumb ein zeptlang entwichen/ das du in ewig wi
der nemeft/ nu nicht mer als ein knecht/ sunder mer denn ein knecht/ ein
nen lieben brüder/ sunderlich mir/ wie vil mer aber dir/ beyde nach dem
fleisch vñnd nach dem Herren. So du nun mich heltest für deinen genossen
so nim in auff als mich selb/ So er aber dir etwas schaden thon hatt/
oder schuldig ist/ das rechne mir zū/ Ich Paulus habs geschriben mit mei
ner hand/ ich wil es bezalen/ ich schwige/ dz du dich selbs mir schuldig bist.
Ja lieber brüder/ laß das ich mich an dir ergetz in dem Herren/ erquick
mein hertz in dem Herren.

Ich hab auß zñuersicht deines gehorsams geschriben/ denn ich weys/ du
würst vber das thun/ dz ich sage/ Daneben bereyete mir die herberg/ den
ich hoff/ dz ich durch euwer gebet/ euch geschenckt werde. Es grüßet dich
Epaphras mein mitgefangner in Christo Jesu/ Marcus/ Aristarchus/
Semas/ Lucas/ meine gekilffen. Sie gnad vnsero Herren Jesu Christi
sey mit euwerm geyst/ Amen.

Ser Ebreern auß welschem landt.
 Paulus schrifft/ vnd treflich ler sandt.
 Cristus sey ein bischoff vnd war hirt.
 Mit seim blüt/ wie es sich gepurt.

Erlöst die welt hat/ vnd darbey.
 Vom alten gsatz vns al gmacht frey.
 Aller sünders pen/ auch leyden.
 Esich figur/ was du solt meyden.



Die Epistel

Die Epistel an die Ebreer:

Das erst Capittel.

wie gott er
den sich kunn
paroffenbart
hat allezeit/
merck leser.

Nach dem vor zeytten gott manch
mal vnd mancherley weise geret hatt zu den vetteren durch
die propheeten/ hat er an dem letzten in disen tagen zu vns ge
redt durch den sun/ welchen er gesetzt hat zu dem erben aller
ding/ durch welche er auch die welt gemacht hat. Welcher/ sei
temal er ist/ der glantz seiner herligkeit/ vnd das ebenbild seines wesens/
vnd tregt alle ding mit dem wort seiner krafft/ vnd hat gemacht die rey
nigung vnser sund durch sich selbst/ hatt er sich gesetzt zu der rechten der
maiestet in der hohē/ so vil besser worden den die engel/ so gar vil einē an
dern namen er für in ererbet hatt.

wie vnd was
eritius sey
merck weit
die propheete

psal. 21.
psal. 18. 8.
psal. 96.
psal. 103.

psal. 44.

Señ zu welchem engel hat er yemals gesagt/ du bist mein sun/ heut hab
ich dich geboren/ Vnd abermal/ Ich werde in ein vatter sein/ vñ er wirt
mit ein sun sein. Da er aber/ abermal infüret den erst gebornē in die welt/
spricht er/ Vnd es sollen in alle gottes engel anbetten. Vnd den Engeln
spricht er zwar/ Er mach seine engel geyster/ vnd seine diener für staman
Aber von dem sun/ Gott/ dein stül weret von ewigkeit zu ewigkeit/ dz scep
ter deines reichs ist einrichtiges scepter/ Du hast geliebt die gerechtigkeit
vnd gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hat dich gesalbet got dein her
mit dem öl der freuden/ vber deine genossen.

psal. 101.

psal. 109.

Vnd du herr/ hast von anfang die erden gegründet vnd die himel sind
deiner hend werck/ die selben werden vergeen/ du aber wirst bleiben/ vnd
sie werden alle veralten wie ein kleid/ vnd wie ein gewand wirstu sie wä
deln/ vnd sie werde sich verwandeln/ Du aber bist der selbe/ vñ deine iar
werden nicht abnemē. Zu welchem engel aber hat er yemals gesagt. Setze
dich zu meiner rechtē/ biß ich lege deine feinde zu dē schemel deiner füßē
Seind sie nicht allzumal dienstbare geister/ außgesand zum dienst vmb
der willen die ererben sollen die seligkeit.

Das II Capittel.

Niemerck dz
euangelium
den zuhörd.



wereb so est
kumme zunge

Darumb solen wir dester mer war
nemem/ des/ das wir nicht etwa verfließen/ Senn so das
wort fest worden ist/ das durch die Engel geredt ist/ vnd
ein yegliche vbertretung/ vnd vngesorsam hatt empfah
gen sein gerechte belonunge/ Wie wollen wir entpflehen/
so wir eyn soliche seligkeit auß der achlassē welche nach dem sie em

pfangen hat/vnnd geredt worden ist durch den Herren/ ist sie vff vns befestiget/durch die/so es gehöret haben/durch das mirzeugen gottes/mit zeichen/wunder/vnd mancherley trefften/vnd mit außsteylung des heiligen geistes/nach seinem willen.

Señ er hatt nicht den Engeln vnderthon/ die zukünfftigen welt/ dauon wir reden. Es bezeugt aber einer an einem ort/vnnd spricht/ Was ist der mensch das du sein gedencdest vnnd des menschen sun/ das du in heim/suchtest. Du hast in ein kleine zeit der Engeln mangeln lassen/ mit preiß vnd eren hastu in gekrönet/vnd hast in gesetzt vber die werck deiner hende. Alles hastu vnderthon zu seinen füßen. In dem/das er int alles hatt vnderthon/hat er nichts gelassen/das im nicht vnderthon sey. Jetz aber sehen wir noch nicht/das dan in alles vnderthon ist/ Senn aber/ der ein kleine zeit der Engel mangelte hat/ sehen wir/ das es Jesus ist/ durch dz leyden vnd dē tod gekrönet mit preiß vnd eren/vff das er von gottes gnaden vor allen den tod schmeckt.

Señ es zymte dem/vmb des willen alle ding seind/vnnd durch den alle ding seind/der da vil kinder hat zur seligkeit geführt/dz er den Hertzogen irer seligkeit/durch leyden vollkommen macht/seit einmal sie alle von einem künem/beyde der da heiliger vnd der da geheiligt werden/Vmb der sachs willen/schemet er sich auch nicht sie brüder zū heissen/vnd spricht. Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüderem/ vnd mitten in der gemeine dir lobsingem. Vnd abermal/ Ich wil mein vertrauwē vff in setzen/ Vnd abermal/Sihe da/ ich vnd mein kind/welche mir got geben hat.

Nach dem nun die kinder fleisch vnd blüt haben/ist ers auch gleichermas teilhaftig worden/auff das er durch den tod die macht/neme/ dem/der des tods gewalt hatt/das ist/dem teuffel/vñ erlösete die/ so durch forcht des tods/in gantzē leben pflichtig waren der knechtschafft. Señ er nimpt nirgent die Engel an sich/sunder den somē Abrahā nimpt er an sich/ Sa her müßte er aller dinge seinen brüderem gleich werden/ auff das er barmhertzig würde/vnnd ein treuwer hoher priester vor Got/ zū versünen die sünde des volcks. Senn darinnen er gelitten hatt vnd versucht ist/kan er helfen denen die versucht werden.

psal. 8.
Zu hangeit la
sen als chris
tus im ierde
war darnach
wider außge
richt/ vñ zu
thut erböde
alwelt.

psal. 12.

psal. xlv.
stac. 8.

weil cristus
elösen bat;

Das III Capittel.

Aber ir heiligen brüder die ir teilhaftig seit des himbischen beruffs/ nemet war des Apostels vnd hohen priesters vnserer bekenniß/ Christon Jesum/ der da treu ist dem/der inn gemacht hatt (wie auch Moses) in seynem ganzen hauß/ Sise aber ist grössers preys werd den Moses/nach dem/der ein grösser eer am hauß hat/d es bereitet/ den ein yeglich hauß würt von yemant bereitet/der aber alles bereitet dz ist got Vnnd Moses zwar/war treu in seinem ganzen hauß/ als ein knecht/

Christus ist
ein apostol
ein hoher
priester.

Stechen
n. ort vñ eis
ist im hauß/
meh den
glaubcüberal

Die Epistel

Psal. 4.

zu dem zeugniß des das gesagt sol werden/Christus aber als ein sun in seinem hauß/welches hauß seind wir/so wir anders die frödigkeit vnd den rñm der hoffnung biß ans end fest behalten.

Sarumb/wie der heylige geyst spricht/Heutte/so ir hören werdet seine stym/so verstockt euwere hertzen nicht/als geschach in der bitterunge an dem tag der versuchung in der wüstin/damit euwere vetter versuchten/sie prüffeten vnd sahen meine werck vierzig iar lang/darumb ich entrüstet ward ober diß geschlecht/vnd sprach/yimmer dar irreten sie mit de hertzen/aber sie wüsten meine weg nicht/das ich auch schwür in meinem zorn/sie solten zu meiner rüge nicht kñmen. Sehet zu/lieben brüder/das nit etwan yemant vnder euch sey ein arges hertz des vnglaubens/das da abtrerte von dem lebendigen gott/sunder ermanet euch selbs/alle tag so lang es heutt heißet/das nicht yemant vnd euch verstockt werde durch berrug der sünde.

Den wir seind Christus teilhafftig worden/so wir anders den anfang seines wesens/biß ans end feste behaltē/so lang gesagt würt/Heut so ir seine stym hören werdet/so verstocket euwere hertzen nicht/wie in der verbitterung geschach/Den erliche die sie hörten/verbitterten in/aber nicht alle/die von Egypten vsgiengen durch Mosen/Ober welche aber ward er entrüstet vierzig iar lang. ist nicht also/das ober die/so da sündigerten d leib in der wüstin verfielen. Welchen schwür er aber/dz sie nicht zu seiner rüwe kñmen solten den vnglaubigen vnd wir sehen/das sie nicht haben köndt in kñmen vmb des vnglaubens willen.

Das III Capittel.

So laßt vns nun fürchten das wir die verheißung/inzukñmen zu seinen rüwe/nit verlassen/vñ vß vns yemant erfunden werde/dz er da binden bleybe/den es ist vns auch verkündigt/gleich wie yenen/Aber dz wort der predigt halff yene nichts/da der glaub nicht darzu thon ward/vö denen die es hörten/wie er sprach/das ich schwür in meiner zorn/sie sollen zu meiner rüwe nicht kñmen/Vnd zwar da die werck von anbegin d welt waren gemacht/sprach er an einē ort von dem sibenden tag also/Vnd got hat gerüget am sibenden tag von allen seinen wercken/vnd sie an diesem ort abermal/sie sollen nicht kñmen zu meiner rüge.

Nach dem nñ es noch hinderstellig ist/das etlich sollen zu der selbigen kñmen/vñnd die/den es zu erst verkündigt ist/seind nicht darzu kñmen/vmb des vnglaubens willen/bestimmt er abermal einen tag/nach solcher langen zeit/vnd saget/heutt/durch David/wie gesagt ist/Heut so ir seine stym hören werdet/so verstocket euwere hertzen. Denn so Josue sie hette zu rüge bracht/wurde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben/Sarumb ist noch ein rüge hinderstellig dem volck gottes/Denn wer zu seiner rüge kñmen ist/der rüget auch von seinen wercken gleich wie got von seinen.

welt ble bñ
eben dem
ewangelij.

Gen. 2.

Der vnglaub
hinder alzt
o leffer biß
gewarnt.

Psal. 94.

So laßt vns nun eilen in zu kommen zu diser rüge/vff das nicht jemand
 falle in das selbige exempel des vnglaubens / den das wort Gottes ist leb-
 endig vnd thettig/vnd scharpffer/den kein zweischneidig schwert/ vnd
 durch dringet / biß das scheidet seel vnd geist / auch gelenck vnd march/
 vnd ist ein richter der gedanken vnd sinnen des hertzen/ vnd ist kein Cre-
 atur vor im vnsehbar/ Es ist aber alles bloß vnd vor seinen augen dar-
 geneigt/ von dem haben wir zu reden.

Es schwert
 ist die Ennig
 geistliche wort
 beyh

Das v Capitel.

Die weil wir den einen grossen ho-
 hen priester haben/ Ihesum Christ den sun Gottes / der in den
 himel gefaren ist/ so laßt vns halten das bekentniß/ Den wir
 haben nicht eine hohen priester/der nicht künde mitleiden ha-
 ben mit vnser schwachheit/ sunder der versucht ist allenthal-
 ben/nach der gleichniß on sünde/ Darumb laßt vns hinzü-
 tretten/mit freidigkeit zu dem gnadenstül/auff das wir barmhertzigkeit
 empfaßen vnd gnad finden vff die zeit/wen vns hilff nott sein wirt.

Christus der
 hohe priester
 merck welt
 ein seligkeit

Den ein jetlicher hoher priester/der vß den menschen genommē würt/der
 würt gesetzt vor den menschen gegen Gott/ vff das er opffere gaben vnd
 opffer für die sünde / der da künde mitleiden über die da vnwissent seind
 vnd irren/nach dem er auch selb vmb geben ist mit schwachheit/darumb er
 auch soll/gleich wie für das volck / also auch für sich selbs opffern für die
 sünde/ Vnd niemand nimpt im selb die ere/sunder der auch beruffen sey
 von gott/gleich wie der Aaron.

Der hohe
 priester an
 merck.

Also auch Christus/ hat sich nit selbs herlich gemacht/das er hoher prie-
 ster würt/sunder der zu im gesagt hatt/Du bist mein sun/ Heut hab ich
 dich geborn/wie er auch an andern ort spricht/du bist ein priester in ewig-
 keit nach der ordnung Melchisedech/ Vnd er hat am tag seines fleischs/
 gebet vnd flehen mit starckem geschrei vnd threnen geopffert/ zu dem/der
 in von dem todt künde selig machen/vnd ist auch erhört/darumb das er
 gott in ernen hatte. Vnd wiewol er ein Gottes sun war/hatte er doch an de-
 er leidet gehorsam gelernet/vnd da er ist vollendet/ist er worden/allen die
 im gehorsam seind/ein vrsach der ewigen seligkeit/ genant von Gott ein
 hoher priester/nach der ordnung Melchisedech.

Mat. 3
 Mat. 26

Trifft das
 gebet/gleich
 hat im
 nicht 20.

Sauon wir haben ein grosse vnd schwere rede aufzulegen/ Sittemal
 ir seit lessig worden zu höre/vnd die ir soltet lerer sein/der zeit halben/bei-
 dürfft ir widerumb/ das man euch das erst schülrecht der götlichen wort
 lere/vnd seit wordē/die der milch bedörfent/vnd nicht der starcken speis-
 Den ein jetlicher der noch milch neisset/ der ist vnverfaren an dem wort der
 gerechtigkeit/denn er ist ein iunges kind/ den vollkommenen aber geböret
 starcke speisse die durch gewonheit haben geübte sinnē zum vnderstand
 des gütten vnd des bösen.

was so
 dem kinden
 zugeboret

Die Epistel

Das VI. Capitel

werck so der
welt zu thun/
merck leser
die glickbrun-
nen.

Drum laß vns die leer vom an-
fang Christliches lebens vnderwegen lon / vnnnd laß vns zur
volkommenheit faren / nicht abermal grund legen der büß über
den todte werken / vnd des glaubens an gott / der tauffen / der
leer / der hend aufflegung / der todten vffersteung vnd des ewi-
gen vrtheils / Vnd das wollen wir thun / so es gott anders zulasset / denn es
ist vnmüglich / das die so ein mal erleuchtet seind / vnd geschmeckt haben
die himelischen gaben / vnd theilhaftig worden seind des heyligen geistes /
vnd geschmeckt haben das gürtige wort gottes / vnd die krefft der zukünfft-
igen welt / wo sie entsallen / das sie solten widerumb erneuwert werden
zur büße / die da widerumb in selbs den sun Gottes creützigen vnnnd für
spott haben.

Ständes des
heyligen.

Señ die erde / die den regen drinckt der oft über sie kumpt / vnd bequem
kraut treget / denn die sie bauwen / emtpfahet benedeiung vō gott. Welche
aber dornen vnd disteln treget / die ist vntüchtig / vnd der maledeyung na-
he / welcher end reicht zur verbrennung / Wir versetz vns aber / ir liebsten
bessers zu euch / vnd das die seligkeit neher sey / ob wir wol also reden / denn
gott ist nit vngerecht / das er vergesse euwers wercks vnd arbeit der liebe /
die ir beweyset hat an seinem nammen / da ir den heiligen dieneret vnnnd
noch dienet / Wir begeren aber das euwer yerlicher den selben fleiß bewey-
se / auff das die hoffnung völliig werde biß ans end / das ir nicht lessig wer-
det / sonder nachfolger deren / die durch den glauben vnd langmütigkeit
ererbten die verheßsungen.

Erreichte
verheißung
schwar.

Señ als gott Abraam verhieß / da er bey keinē größern zu schweren hat /
schwür er bey sich selbs / vnd sprach / warlich ich wil dich benedeyen / vnnnd
vermehrten / vnd also bleib er langmütig / vnd hat die verheißung erlangt
die menschen aber schweren bey einem größern denn sie seind / vnd der eyd
ist dz ende alles haders zur befestung vnder in / Aber gott da er wolt den
erben der verheißung überschwencklich beweisen / das sein rad nit wand-
et / hat einen eyd dartzwischischen gelegt / vff das wir durch zwey vnwend-
liche ding (da durch es vnmüglich ist das gott liege) seinen starcken trost
haben / die wir zugeflohen seind / zuhalten an der fürgesetzten hoffnung /
welchen wir haben / als einē sichern vnd festen ancker vnser seel / der auch
hynen geet in das inwendige des vorhangs / dahin der vorlauffer / vor
vns ist ingangen / Iesus / ein hoher priester worden in ewigkeit nach der
ordnung Melchisedech.

was der eyd
ist.

24. 149.

Das VII Capitel.

An die besten/
beide band/
lung mit dem
schreiben/
merck eben/
24. 149.

Iser Melchisedech aber war ein kün-
ig zu Salem / ein priester gottes des aller höchsten / der Abra-
ham entgegen gieng / da er von der künige schlacht wider kam

vnd benedeyet in/welchem auch Abraham gab den zehenden aller gütter. Vffs erst/wirt er verdolmetstcht ein künig der gerechtikeit / darnach aber ist er auch ein künig Salem/ das ist ein künig des fridens / on vatter/on mütter/on geschlecht/vnd hat weder anfang der tag noch endt des lebēs/ er ist aber vergliche dem sun gottes/vnd bleibt priester in ewikeit.

Leui war
mein heil
priester

Schauwet aber/welcher einer ist der/dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von der eroberten beutß/ Zwar/die kinder Leui/da sie das priesterthumb empfangen/haben sie ein gebot/den zehendē vom volk zū nemen nach dem gesetz/das ist/ von iren brüdern/ wiewol auch sie auß den lenden Abrahæ kommē seind/ Aber der/des geschlecht nit genent wirt vnder inen/der nam den zehenden von Abraham/vnd benedeyet den der die verheißung hatte/Vun ist es on alles widersprechen also/das/das gerünger von dem besseren gebenedyet wirt. Vund hie nemen den zehenden die sterbenden menschen/aber dort bezeuget er/ das er leb. Vund daß ich also sag/es ist auch Leui/der dē zehendē nimpt/verzehendet durch Abrahām/denn er war ie noch in den lenden seines vatters/ da im Melchisedech entgegē gieng.

war zehen bin
gebozt.

Ist nun die vollkommenheit durch das Leuitisch priesterthumb geschēhē/ (denn vnder dem selbigen hatt das volk das gesetz empfangen) was ist denn nott/das ein ander priester auff kem nach der ordnung Melchisedech/vnd nit nach der ordnung Aaron? Denn wo das priesterthum verendert würt/da ist es nott / das auch das gesetz verendert werd/ Denn von dem solchs gesagt ist/der ist von einem anderē geschlecht/ auß welchem nie keiner des Altars gepflegt hatt/ Denn es ist zūuor offenbar / das von Zu/ da auffgange ist vnser herr/ zū welchem geschlecht Moses nichts geredt/ hatt vom priesterthum.

Priesterthum
was was der
merck.

Vund es ist noch klerlicher / so nach der ordnung Melchisedech ein ander priester auff kompt / welcher nicht nach dem gesetz des fleyschlichen gebots gemacht ist/sunder nach der krafft des vnendliche lebens/denn er bezügt/ du bist ein priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech/ denn es geschicht damit ein auffhebung des vorigē gesetz vmb seiner schwachheit vñ vnnütz willen (denn das gesetz hat nichts vollendet) vund ein insurt einer bessern hoffnung/durch welche wir zū gott naßen.

psal.109.

Des gesetz
schwacheyt
merck leter.

So ist auch ein eyd geschworen worden / Ihene seind on eyd priester wor/ den / diser aber mitt dem eyd/ durch den/der zū im spricht/ Der herr hat geschworen/vund wirt in nicht gereu wenn/ du bist ein priester in ewikeit nach der ordnung Melchisedech/ Also vileins bessern testaments außrichter ist Jesus worden.

psal.109.

Vund ihener seind vil/die priester wurden/darumb/ daß in der todte we/ret zū bleiben. Diser aber/darumb das er bleibt ewiglich/ hatt er ein vn/ uergenglich priesterthumb/ daher er auch selig machenn kan ewiglich/die durch in zū gott kommē/vnd lebt immerdar vns zūuertretē.

Denn ein solchē hochen priester zimpt sichs vns zū haben / der da wer heilig/vnschuldig/vnbefleckt/von den sündern abgesündert/ vnd höher wor/

Die Epistel

wer hohe priester
erweit
vnd beehrt.

den denn der himel ist/dem nit teglich not were / wie ihnen hohen priester
re/zñ erst für seine eigen sünde opffer zñthun/ darnach für des volcks sün
de/denn das hatt er gethan/da er ein mal sich selbs opffert/Senn das ges
setz/setzt menschen zñ hohen priestern/die da schwachheit haben / das wort
aber des eydes/das nach dem gesetz gesagt ist/setzt den sun ewiglich volu
kommen.

Das VIII. Capitel

Christi priester
kerusampt
seiner eigent
ordnung.



Je summa aber des das gesagt

Priester Apt
wie/wo/
merck eben.

erob. 12.

ist/ist die/ Wir haben einen solchen hohen priester/ der ge
fessen ist/zñ der rechtern des stils der Maestet im himel/
vnd ein pfleger der heiligen gütter / vnd der warhafftigen
hütten/welche gott vff gericht hat / vnd nicht ein mensch/
Senn ein ietlicher hoher priester wirt ingesetzt / zñ opffern
gaben vnd opffer/ Saker ist not/das auch diser hab etwas/das er opffer.
Wen er nun aber auff erden were/so wer er nicht priester/ dieweil da seind
die nach dem gesetz die gaben opffern/welche dienen dem bild vnd dē schat
ten der himlische gütter/wie das götlich antwort zñ Mose sagt/ da er solt
die hütten vollendenn/Schauwe aber zñ/ sprach er/das du machest alles
nach dem bild/das dir auff dem berg zeiget ist.

Jeremias. 31.
Ursprung des
neuen testamēts.

Nun aber hat er vil ein ander ampt erlangert/so vil er eins besseren testamēts
müder ist/welchs auch auff bessere verheißungē gesetzt ist/Senn so
ihenes/dz erste/vntaulich gewesen wer/wurde nicht raum zñ einē andern
gesücht/denn er tadelt sie vnd sagt/Sehet/es kommen die tag/spricht der
herr/das ich über das haus Israel vñnd über das haus Juda/ein neuw
testamēt vollendē will/nicht nach dem testamēt/ das ich gemacht hab mit
iren vātern an dem tag/da ich ir handt ergreiff sie auß zñführen auß dem
land Egypten/denn sie seind nicht blibe in meinem testamēt/vnd ich hab
sie auch auß der acht gelassen/spricht der herr.

Senn das ist das testament/ das ich machen will dem haus Israelnach
disen tagen/spricht der herr/ich will geben meine gesetz in irn sin/vñ mit
herz will ich sie schreibe Vnd vñll in ein gott sein/vñ sie sollē mit ein volck
sein/vnd soll nicht lerē iemant seinen nechsten/vnd iemant seinen brüder/
vnd sagen. Erkenne den herrē/den sie sollen mich alle kennē von dem klein
nestē an biß zñ dem größten/den will ich genedig sein irer vngerechtigkeyt/
vnd iren sündē/vnd irer vngerechtigkeyt will ich nicht mer gedencke/In dē
er sagt/Ein neuwes/veraltet er das erst/wz aber veraltet vñnd vberaltet
ist/dz ist nahe bey seinem end.

Das IX Capitel

Des alten tes
taments ordn
ung/regel vñ
wie lang.
merck leter.



hat zu arauch dz erste seine recht
fertignung des gottes diensts vñnd eufferliche heyligkeit/Senn es
war da bereitet ein hütte/vñnd die erste war die / darnnen der
leuchter war/vnd der tisch vnd die schawbröt / vñ dise heist die

Heylige/ Hinder dē andern fürhang/ aber war die hürte/ die da heist al/
 ler Heiligste/ die hat das güldin räuchfaß vñ die lad des testaments/ al
 lenthalben mit goldt vberdeckt/ in welche war die güldene gelt/ die dz hy/
 melbrot hat/ vñ die rüt Aaron/ die gegrünnet hat/ vñ die tasselen des testa
 ments/ oben drüber aber warē die Cherubin d herlichkeit/ die vberschattete
 den gnaden stül/ von welchen yetzt mit zusagen ist nach einander.

Sa nun solchs bereitet war/ giengen die priester alzeit in die ersten hür/
 ten/ vñ vollendeten den gottes dienst/ In die ander aber gieng nur ein
 mal im iar/ allein der hohe priester/ mit on blüt/ dz er opffert für sein selbs
 vñ des volcks vnwissenheit/ Samit der heylig geist deutet/ dz noch nit
 offenbar were der weg der heiligkeit/ so noch die erst hürt iren bestand het/
 Welchs ist die gleichniß auff dise gegenwertige zeit/ nach welcher/ gaben
 vñ opffer geopffert werden/ vñ künften nit volkommen machen nach dē
 gewissen/ den/ der da gottes dienst thut/ allein mit speise vñ tranck/ vñ
 mancherley rauffen/ vñ fleischlicher rechtfertigung/ die biß auff die zeit
 der besserung seind auffgeleget.

Christus aber ist darinnen ein hoher priester d zukünfftige gütter/ durch
 ein grössere vñ volkommener hürten/ die nicht mit der handt gemacht
 ist/ das ist/ die nicht von diser Creatur ist/ auch nicht durch der böck oder
 kelber blüt/ den er ist durch sein eigen blüt/ ein mal in das Heilige ingan
 gen/ vñ hat ein ewige erlösung erfunden/ Señ so das blüt der oxsen vñ
 der böck/ vñ die aschen von der kü gesprengt/ heiliger die vnreinen/ zū d
 leiplichen reinheit/ wie vil mer/ dz blüt Christi/ der sich selb on radel durch
 den heiligen geist gottes geopffert hat/ würt vnser gewissen reynigen von
 den todten wercken/ zū dienen dem lebendigen got.

Vñnd darumb ist er auch ein mitler des neuween testaments/ auff das
 nach geschēnem todt/ zū erlösung von den vbertretungen (die vñder
 dem ersten testament waren) die verheissung entpfahen/ die da beruffen
 seind zū dem ewigen erbe/ Senn wa ein testament ist/ da müß der todt
 geschēhen/ des/ der das testament macht/ denn ein testament würt feste
 durch die todten/ Anders hat es noch nicht macht/ wen der noch lebet/ der
 es gemacht hat/ Daher auch das erst/ mit on blüt vffgericht ward/ Señ
 als Moses außgeredt/ vñ alle gebot nach dem geset erzielt hat/ nam er
 das blüt der kelber vñ der böcke/ mit wasser vñ purpur wol vñ hyssol/
 pen/ vñnd besprenget das büch vñ alles volck/ vñnd sprach/ das ist das
 blüt des testaments/ das got euch gebotten hat/ Vñnd die hürten vñ al/
 le gefeß des gottes dienstes / besprenget er desselbigen gleichen mit blüt/
 Vñnd würt fast alles mit blüt gereyniget nach dem geset/ vñnd on blütuer
 gießen geschicht kein vergebung.

So ist es zwar not/ das der himlischen ding bilder/ mit solchem gereyni/
 get werden/ Aber sie selbs/ die himlischen/ mit besserem opffer den die seind
 Senn Christus ist nicht ingangen in das heilige mit henden gemacht
 (welchs ist ein gegenbild der warhafftigen) sunder in den hymel selbs/
 nun zuersehynen vor dem angesicht gottes. Auch nicht das er sich oft

Epo. 4.

Zeit. 14.

Erst beru
men seines
priesters
vñ neuwen
testaments.Ordnung el
ne testaments
mit blüt/ vñ
2c. merck.

Epo. 24.

Ordnung des
alten geset.

R. H. 11

Die Epistel

mals opffere/gleich wie der hohe prierster/ geet alle iar in das Heilige mit frembdem blut/sunst hetten er oft müssen leyden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt/ ist er ein mal erschinen durch sein eigen opffer/die sünde vffzûheben. Vnd wie den menschen ist gesetz/ein mal sterben/darnach aber das gericht/also ist Christus ein mal geopffert/wegzûnemen viler sünde/zû dem andern mal aber würt er on sünd erschine/ denen die vff in warten zû der seligkeit.

Bye merck
welt & bitt
opffertung ei
nist für die
sünd/sonst
tag.

Das x Capitel



Denn das gesetz hat den schatten

von den zukünfftigen gütern/ nicht das wesen der güter selbs/ da alle iar einerley opffer seind/ die sie ymer vñ ymer opffern/ vñ kan nit die so zugee/ vollkumen machen/ sunst hetten sie auffgehört geopffert werde/wa die/ so am gottes dienst seind/kein gewissen mer hetten vñ den sündē/ weñ sie ein mal gereyniget were/sunder es geschicht nur ein gedechtnis d sünd al le iar. Den es ist vnmüglich durch oxsen vñ boks blut sünd ablegē.

was gesetz
vermag den
sünden.

Sarumb/da er in die welt kumpt/spricht er/Opffer vnd gaben hastu nit gewölt/einen leib aber hastu mir zubereyt/d brandt opffer vnd sündē opffer hat dich nicht gelüster/da sprach ich/ sihe/ ich kume/ In dem anfang des büchs ist von mir geschribē/ das ich thün sol/ got/deinen willen/ So ben als er gesagt hatt/opffer vnd gaben/ brandt opffer vnd sünd opffer hastu nit gewolt/es hat dich ir auch nicht gelüster/ welche nach dē gesetz/ geopffert werden/ Da sprach er/ sihe/ich kumme zû thün got deine willen/ Da hebt er das erst vff/das er das and in setze/in welche willen wir seind geheyliget/vff ein mal/durch das opffer des leybs Jesu Christi.

Mat. 23.

Wunder lauff
dies hat vñ
fern vorell.

Vnd ein yeglicher prierster ist ingesetzt/das er alle tag gottes dienste pflege/vnd oft mals einerley opffer thün/ welche nicht künden die sünd abnehmen/ Siser aber/da er hatt ein opffer für die sünde geopffert/das ewiglich gilt/ist er gefessen zû d rechten gottes/vnd wartet hinfürt/bis d zeyn ne feind zû dē schemel seiner füß gelegt werden/ Den mit einem opffer hat er in ewigkeit vollender die geheyligete/ Es bezeuget vns aber des auch der heilige geist/ Den nach dem er zûuor gesagt hat/ das ist dz testament das ich in machen wil nach den tagen/spricht der herr/ Ich wil meine gesetz in ire hertz geben/ vnd in ire synn wil ich sie schreiben/ vnd ire sünden vnd irer vngerechtigkeith wil ich nit mer gedencken/ Wa aber solche vergessung ist/da ist nicht mer opffer für die sünde.

Opffer empf

Mat. 10.

Mat. 13.

woer/der zu
zu was mach
zu doch.
Welch werk
abthue nach
volgt.

So wir den nun haben/lieben brüder/die fröidikeit zû dē jngang/ in das Heilig/durch dz blut Jesu/welchen er vns zubereit hat/zû dē ewgen vñ lebendigen weg/durch den vorhang/das ist/durch sein fleisch/ vnd habē einen hohen prierster vber dz huß gotes/ So laßt vns hinczû gen/mit warhaftigem hertzen/in völli gē glauben/besprenget in vnserm hertzen/ von dem bösen gewissen/vnd gewaschen am leben mit reinem wasser/vñ laßt

uns halten an der bekentniß der hoffnung vnwencklich/ Señ er ist treu
der sie verheissen hat/ Vnd laßt uns vnder einander vnser selbs warne/
men/ zur reizung der liebe vnd güterer werck/ vnd nit verlassen vnser ver/
samlung/ wie etlich ein weyß haben/ sunder vnder einander ermanē/ Vñ
das so vil mer/ so vil ir sehet das sich der tag naht.

Denn so wir miltwilliglich sündigen/ nach dē wir die erkantniß der war/
heit empffangen haben/ ist vnns kein opffer mer hinderstellig / sunder ein
schrecklich warten des gerichtes vnd des fewereyffers / der die widerwertig/
gen verzere wirt/ Wenn iemandt das gesetz Mosi bricht / der stirbt on
erbarmung/ durch zwen oder drey zeugen/ wie vil/ meiner ir / ergerer que/
lung wirt der wert sein/ der den sun gottes mit füßen tritt / vnd das blüt
des testaments vnrein achtet/ in welchem er geheiliger ist/ vnd den geyst
der gnaden schendet/ Señ wir wissen den/ der da saget/ Die rach ist mein
ich will vergelten/ spricht der herr. Vnd abermal/ Der herr wirt sein volk
richten/ Schrecklich ist in die hend des lebendigen gottes fallen.

Gedenck aber an die vorigē tag/ in welchen ir erleichtet/ erduldet habt ein
grossen kampff des leidens/ zu einem theil/ durch schmach vnd trübsal ein
schawspigel worden/ zum andern theil/ gemeinschaftt gehabt/ mit den die
selben wandel führen/ denn ir habt mit meinen banden mitgeleitten/ vnd
den raub euwer güter mit freuden auffgenommen/ als die ir wissen in euch
selbs/ das ir ein bessere vnd bleibende hab im himel habt. Werfft nun nit
von euch euwere freydikeit/ die ein grosse belonung hatt. Geduldt aber ist
euch noth/ auff das ir dē willē gottes thut vnd empffahet die verheissung.
Señ noch ein klein wenig/ so wirt kommē/ der da kommē soll/ vñ nicht ver/
ziehen/ Der gerecht aber wirt des glaubens leben/ vnd so er weichen wirt/
so wirt mein seel kein gtfallen an im haben. Wir aber seind nit des weich/
ens zur verdammniß/ sunder des glaubens die seele züerretten.

Gilber 103
sagtu biez
das vteyl
wart dein.

Deut. 17.

Deut. 31.

Zreiß aller
glaubigen.

Abac. 2.
Aberck welt
dein lebē stet
im glauben.

Bas. XI. capitel

Est aber der glaub ein gewisse zu/
versicht des/ dz zu hoffen ist / vñ richtet sich nach dem das nicht
scheinet. Durch den habē die alten zeigniß überkommē. Durch
den glauben mercken wir/ das die welt bereitet ist durch gottes
wort/ das sichtbare ding worden seind/ da durch die vnsichtba/
re erkennen wurden.

Durch den glaubenn hat Abel Gott ein grösser opffer thon / denn Cain/
durch welchen er zeigniß überkommen hatt/ das er gerecht sey / als Gott
zeugte vber seine gab/ vnd durch den selben redet er noch/ wiewol er gestor
ben ist.

Durch den glauben ward Enoch hinweg genommen/ das er den todt nit
sehe/ vnd ward niterfunden/ darumb das in gott hinweg nam/ den vor
seinem weg nemenn/ hatt er zeigniß gehabt/ das er gott gefallen habe/

103 der glaub
ist vñ vernag
o wolt merck
die altnetter
nach einand.
Gene. 1.

Gene. 4.
Cain.

Gene. 5.
Enoch.

Die Epistel

O glauben • **thut es alles**
Denn on glauben iſts vnmöglich Gott gefallen/ den wer zu got kömme
will/der muß glauben/das er ſey/vnd denen/die in ſuchen / ein vergelter
ſein werde.

Gen. 6. Noe
Durch den glauben hat Noe gott geeret / vnd die archē zu berettet zum
heyl ſeines hauſes/da er ein götlich beſelch empfieng von den dingen/ die
noch nicht geſehen wurde/durch welche got verdampt die welt/vnd iſt ein
erbe worden der gerechtikeit/die durch den glauben kömpt.

**Gen. 12. Abra
ham.**
Durch den glauben ward gehorſam/der da genant iſt Abraham/auß zu
geen in das landt/das er ſolt zum erb empfaßen/vnd gieng auß/vñ wißt
nicht wo hin er kam.

Durch den glaubē iſt er ein frembding geweſen in dē verheſſnen landt/
als in einer frembden/vnd wonet in den hütten mit Iſaac vnd Jacob/
den miterben der ſelben verheſſung/ den er wartet auff ein ſtatt die einen
grundt hatt/welcher bauwmeiſter vnd ſchöpffer iſt gott.

Gen. 21. Sara
Durch den glauben empfieng auch Sara krafft/daß ſie ſchwanger ward
vnd gebat vber die zejt irs altars / denn ſie achtet in treuw/ der es ver/
heſſen hatte.

Hebr. 11.
Darumb ſeind auch von einem/wiewol erſtorbens leybs/geboren / wie die
ſternen am himel nach der menge/vnd wie der ſandt am rande des meres
der vnzēhlich iſt.

Dieſe alle ſeind geſtorben nach dem glauben/ vnd haben die verheſſung
nit empfangen/ſunder ſie von ferne geſehen vnd ſich darauff verſtört/
vnd dran gehangen/Vnd haben bekant/das ſie geſt vnd frembding auff
erden ſeind/Denn die ſolchs ſagen/die gebens an tag/das ſie ein vatter/
landt ſuchen/Vnd zwar wo ſie an die gedacht hetten/ von welcher ſie wa/
ren vſgangen/hatten ſie ia zejt widerüb zu kerenn/Vñ aber begeren ſie
einer beſſern/darumb ſchemet ſich gott ir nicht/zū heſſen irer gott / den er
hatt in ein ſtatt zū bereitet.

**Gen. 22.
Abraß opffer**
Durch den glauben opfferte Abraham den Iſaac/da er verſücht wardt/
vnd gab dahin/den eingebornen/darinne er die verheſſung hat ingeno/
men/von welchem geſagt war/in Iſaac wirt dir dein ſeme geheſſen wer
den/vnd dachte/Gott kan auch wol von den todten erwecken / daher auch
er in zum gleichniß wider nam.

**Gen. xxvii.
Iſaac.
Gen. 28. Jac
cob/Esau**
Durch den glauben benedeyet Iſaac von den zūkünftigenn dingen dem
Jacob vnd Esau/Durch den glauben benedeyet Jacob/da er ſtarb/bey/
de ſün Joſeph/vnd bittet an ſeines ſceptrers ſpitze.

**Gen. 50.
Joſeph.**
Durch den glaubē thet Joſeph die erinnerung von dem außgang der kin
der von Iſrael/da er ſtarb/vnd gebot von ſeinen gebeinen.

**Exod. 2.
Moſes.**
Durch den glauben ward Moſes drey monden verborgē von ſeinen vater/
tern/da er geboren war/darumb das ſie ſahen/wie er ein ſchön kindt war/
vnd forchten ſich nicht vor des künigs gebort.

Durch den glauben verleüghet Moſes/da er groß ward/ein ſün zū heſſen
der tochter pharaos/vnd erwelet vil lieber mit dem volck gottes vnger/
mach leyden/denn die zeitliche ergetzung der ſünden zū haben/vnd achtet
die ſchmach Chriſti für gröſſer reichthūb/ den die ſchätze Egypti/den er ſahē

Sin auff die beloning.

Durch den glauben verließ er Egypten/ vnd forcht nicht den grimme des künigs/ den er hielt auff den vnsehbarn/ als sehe er in.

Durch den glauben hielt er die obern vnd das blutgießen/ auff das/ der die ersten geburten würgete/ sie nicht treffe.

Exod. 12.
Obem Aldor
ff.

Durch den glauben giengen sie durchs roth meer/ als durch truckē landt/ welchs die Egypter auch versuchten/ vnd ersoffen.

Exod. 14.
Rott meer

Durch den glauben fielen die mauren Jericho/ da sie siben tag vmbtrunget wurden.

Josue. 6.
Jericho.

Durch den glauben verdarb nit die hüre Rahab sampt den vnglaubigē da sie die veründschaffter mit friden auff nam.

Josue. 2.
Raab.

Vnd was soll ich mer sagen/ die zeyt wurt mir zu kurtz/ weñ ich solt erzēlen/ von Gedeon/ vnd Barac vnd Samson vnd Jephthah/ vnd Sautid/ vñ Samuel vnd den propheten/ welche haben die künigreich erobert/ gerechtigkeit gewirckt/ die verheissung erlanget/ der löwen rache verstopfft/ des feüwers krafft vßgelescht/ des schwerts munde entrunnen/ seind krefftig worden auß der krankheit/ seind starck worden im streyt/ haben verlagte die heerleger der frembden/ die weyber haben die iren von der todten offerstehung wider genommen.

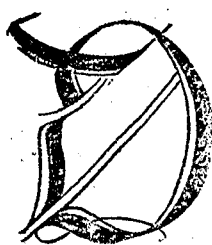
Sama aller/ so der glaub
gefordert hat
in alle nörten

Sie andern aber seind vßgespannen/ vnd haben kein erlösung angenommen/ vff das sie die offerstehung/ die besser ist/ erlangetē/ die andern aber haben sport vnd geisseln erfare/ darzu bandt vnd gefenckniß/ sie seind gesteiniget/ zerhauwen/ versücht/ durch schlacht des schwerts gestorben/ sie seind vmbher gangen in pelzen vnd zickenfelen/ mit mangel/ mit trübsal/ mit vngemach/ der die welt nit werdt war/ vñ seind irr ganzen in den wüsten/ auff den bergen/ in den klüfften vnd löchern der erden.

Erzitz liberal

Dise alle haben durch den glauben zeügniß überkommen/ vnd nicht ein/ genommen die verheissung/ darumb das got etwas bessers für vns zuvor setzen hatt/ das sie nicht on vns vollendet wurden.

Das XII. Capitel



Darumb auch wir dieweil wir ein

solche wolcken der zeugē vmb vns haben/ laßt vns ablegen alles was vns drückt/ vnd die anleibische sünde/ vnd laßt vns lauffen durch die gedult/ den kampf/ der vns fürgelegt ist/ vnd auffsehen/ vff den hertzogen des glaubes/ vnd den volender Jesum/ welcher/ da im fürgelegt war die freide/ erduldet er dz creütz mit verachtung der schande/ vnd hat sich gesetzt zur rechten des stils gottes/ Bedenck den/ der ein solches widerspreche vñ den sündern wider sich erduldet hat/ das ir nicht ablasset in euerm mit vñ matt werdet/ den ir habt noch nicht biß auffs blut widerstanden mit gegen kempffen wider die sünde/ vñnd habt vergessen des trosts/ der zu euch redet als zu dē kindern. Mein sun/ achte nit gering die züchtigung des

suchet im
creütz merck
arme welt
glauben.

Prover. 3.

Die Epistel

Dieß gottes
forbirt das
erens vnd
großes nutz.

Herren/ vnd laß nit ab wenn du von im gestrafft würdest / denn welchen
der herr lieb hatt/ den züchtiget er/ Er geiffelt aber einen ierliche sun/ den
er auffnimmt.

So ir die züchtigung erduldet / so erbeit sich euch Gott als den kindern/
Wo ist aber ein sun/ den der vatter nicht züchtiget/ seyt ir aber on züchti-
gung/ welcher sie alle seind theilhaftig worden/ so seyt ir bastart/ vnd nit
kinder/ Auch so wir habē die vätter vnserß fleyschs zū züchtigern/ gehabt
soltē wir denn nicht vil mer vnderthon werden dē vatter der geister/ vnd
leben. Vnd ihene zwar habē vns züchtiget wenig tag nach irem duncken/
dise aber zū nutz/ auff das wir die heiligung ergreifen/ Alle züchtigung
aber weñ sie da ist/ wirt nit angeseß / für ein frölich/ sunder für ein trau-
rig ding/ Aber hernach wirt sie geben ein fridsame frucht der gerechtikeit/
denen/ die da durch geübet seind.

Solte gunt
werck tiber
fer/ auch pen
der hurey.
Dent. 19.

Sarumb richtet wider auff die hinlessige hende vnd die lessige knye/ vnd
thut richtige leuff mit euwerē füßen/ das nit das lame außgestossen wer-
de/ sunder vil mer gesundt werde/ Jaget nach dem fride gegen iederman/
vnd der heiligung/ on welche wirt niemant den Herren sehen/ vñ beseht/
das nicht iemant gottes gnade versaume/ dz nit etwa ein bitter wurckell
auffwachs/ vnd ein gewerr mach / vnd vil durch die selbige verunreinigt
werdet/ das nicht iemant sey ein hürer/ oder ein vngeistlicher/ wie Esau
der vmb einer speiß willen sein erst geburt verkauft / wisset aber / das er
hernach/ da er die benedeyung ererben wolt/ verworffen ist / denn er fandt
kein raum der büß/ wiewol er sie mit trehen ersücht.

Eröhl. 19.

Statt des
berge Aboli
vnd Abolit
Jesu des gley-
chen

Senn ir seit nicht kommen zū ein berg / den man greiffen mag vñd mit
feüwer brante/ vnd zū dem tuncel vnd finsterniß vnd vngewitter vñd
zū dem hall der pusaunen vnd zur stimme der wort/ welchs sich wegerten/
die es höreren/ dz in das wort nit gesagt wurde/ den sie möchtens nicht er-
trage/ wz da gesagt ward/ Vnd weñ ein thier den berg anrühret/ solt es ge-
steiniget oder mit einem geschosß erschossen werden / vnd also erschrecklich
war das gepreng/ das Moses sprach/ ich bin fürchtig vnd zitteren.

Gen. 4.

Sünder ir seyt komme zū dem berg Syon vnd zū der statt des lebendige
gottes/ zū dem himlischen Iherusalem/ vñd zū der menge viler tausent
engel/ vñd zū der gemeine der erstgebornen / die im himel angeschubenn
seind/ vnd zū gott dē richter über alle/ vnd zū den geystern der vollkomme-
nen gerechten/ vnd zū dem müler des neuen testaments Jesu/ vñd zū
dem blit der besprengung/ das da besser redet/ denn des Abels.

Die. 2.

Sehet zū/ das ir euch des nit weget/ der mit euch redet/ den so ihene nit
entflohen seind/ die sich wegete/ da er vff der erden redet/ vil weniger wir
die wir vns des wegern/ der vō himel redt/ welchs stin zū der zeit die erde
bewegt/ nun aber verheisset er vnd spricht/ Noch ein mal/ wil ich bewegen
nit allein die erde/ sunder auch den himel/ Aber solchs/ noch ein mal/ deüt
tet/ die verenderung der beweglichen/ als derē/ die gemacht seind / vff das
da bleiben die vnbeweglichen. Sarumb/ dieweil wir empfaßen das vnbe-
weglich reych/ haben wir gnad/ durch welche wir gottes dienst thün/ Gott
wolgefellig/ mit zucht vnd forcht/ den vnser gott ist ein verzerig feüwer.

Dent. 4.

Das XIII Capittel.

Künderliche liebe laßt bleibē aßst/

frey zu sein/vergesset nicht/den durch das selbige/Habē er
liche/on ir wissen/engel beherbiget/Gedenckt der gebunde
nen/als die mit gebundene/vñ deren die vngemach leidē
als die ir auch selbs im leibe seind/Erlich sey die hochzeit

Disse güte
werk lein vñ
vñ 2c.
Gen. 18. et. 19

Selich stens
burey.

Josue. 1.

psa. 117. et. 59

Der prebige
fürbup uren
taten/ weis
merck vñ.

vñ vñbesleckt die kamer/die hürer aber vñ die eebrecher würt got rich/
ten/Ser wandel sei on geiz/vñ laßt euch benüge an dē das da ist/den er
hat gesagt/ich wil dich nitverlassen noch versaumē/also/dz wir thoren sa
gen/der her ist mein helffer/vñ wil mich nit fürchte/ was mir ein mensch
thün werd/Gedenkt an euwere fūrgenger/die euch dz wort gottes gesagt
haben/welcher vßgang schawet an/vñ folget irem glauben.

Jesus Christus/gestern vñ heüt/vñd er auch in ewigkeit/Laßt euch nit
mit mancherley vñ frembden leren vmbfüren/den es ist güt/durch gnad
das hertz befestigē/nit mit speisen/durch welche kein nutz habē empfangē
die drinnen gwandelt habē/Wir haben einē Altar dauon nit macht habē
zu essen die d hütten pflegen. Den welcher thier blüt getragen wirt durch
den hohen priester in dz Heylig/für die sünde/der selben leibe werden ver
brandt vffer dē heerlāger/darumb Jesus auch vff dz er heyligt das volck
durch sein eigen blüt/hat er gelitten vffen vor dem thor/So laßt vns nū
zu im hynußgeen/vffer dem läger/vñ seine schmach tragen/den wir ha
ben sie kein bleibende stat/sunder zükünfftige suchen wir.

Selats vñd
erist blut.

So laßt vns nun opffern durch in/das opffer des lobes gottes alzeit/daz
ist/die frucht der lippen/die seinen namē bekennen. Ser wolt hat aber vñ
des mitteilens vergesset nicht/den mit solchen opffern verdienet man sich
wol vmb got/Gehorcht ewern fūrgengern vñ thüt euch vnder sie/den
sie wachsen vber euwere seelen/ als die da rechen schafft da für gebē sollen/
vff das sie das mit freuden thün vñ nicht mit süßzen/den das ist euch
nicht züreglich/Better für vns.

Opffer so el
nein chriben
zutor alzeit.

Almusen 4.

Wir verlassen vns aber darauff/das wir ein güt gewissen haben in allen
dingen/vñd wollen güttē wandel füren/Ich ermane aber zu dē vberfluß
solchs zütthün/vff das ich euch vffs schierst erwidet bracht werde.

Ir prebige
börer zu.

Got aber des frides/der von den todten vßgeführt hat den grossen hirt/
ten der schaff/durch das blüt des ewigē testaments/vñfern herrē Jesum
Christ/der mache euch geschickt in allem güttē werck/zütthün seinen wil/
len/vñd thü euch/was gefellig ist vor im/durch Jesum Christ/welchem
sey preys von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Christus der
vñd bür.

Ich ermane euch aber lieben brüß/halt dz wort der ermanung zu güt/den
ich hab euch vff dz kürzest zūgeschriben/Erkennēt dē brüder Timotheon
den wir von vns gelassen haben/mit welchem/so er bald kumpt/wil ich
euch sehen/Grüßet alle euwer fūrgenger/vñd alle heyligen/Es grüssen
euch die brüß im welschen land/Die gnad sey mit euch allen. Amen.

Heiligen vñ
wyc.

Petrus zum zweyten mal schrifft sandt.
 Den armen flüchtigen durchs landt.
 Irs creutz/leydts/heilsam trostung gept.
 Cristum anzeigt/ gsatz/fleisch/so bschreibr.

Gehorsam aller oberkept.
 Auch der es alzeit sein bereyt.
 Sē priestern ir ampt/wie/vñ was.
 Der wolff art/jugstags bsagt fürh.



Die erst Epistel sant Peters

Das erst Capitel

Wetrus ein Apostel Jesu Christi Ben
 erwelten fremdlingen hin vnd her in Ponto/Galatia/Capado-
 cia/Asia vnd Bithinia/nach der versckung gottes des vatters
 in der heiligung des geysts zum gehorsam vnd zur besprengung
 des blüts Jesu Christi.

heiligk wo
 ber sic ist im
 creutz.

Gnad vnd frid mere sich bey euch.

Gebenedeyet sey gott vnd der vatter vnseres Herren Jesu Christi/der vns
 nach seiner grossen barmhertzikeit hat wider geboren zu einer lebendigen
 hoffnung/durch die vffersteung Jesu Christi von den toden/auff ein vn-
 uergentlich vnd vnbesleckt vnd vnuerweglich erb/das da behalte ist im
 himel vff euch/die ir durch die krafft gottes im glaubē bewart werde zur
 selikeyt/welche bereit ist/das sie auffdeckt werde zu der letzten zeit in wel-
 cher ir euch freiiwen werde/die ir ietzt ein kleine zeit (was es sein soll) trau-
 rig seind in mancherly versuchung/Vff das die bewerung an euwerē glau-
 ben werd er funden vil kostlicher/denn das vergentlich goldt/das durchs
 feuer bewert wirt/zū lob preys vnd eren/wenn nun offenbart wirt Jesus
 Christus. Welche ir nicht gesehen vnd doch lieb hat/an welchen ir auch
 glaubt/vnd noch nicht sehet/Vmb des glaubens willen aber/werdent ir
 euch freiiwen mit vnaussprechlicher vnd herlicher freuden/vnd das ende
 euwers glaubens dauon bringen/nemlich der seelen selikeyt.

was es glau-
 betrag zur
 selikeyt.

Nach welcher selikeyt habē gesücht vnd geforschet die propheten/die von
 der zukünfftigē gnad auff euch geweissaget haben/vnd haben geforschet/
 vff welche vnd welcherley zeit deütert der geyst Christi/der in in war/vnd
 zuuor bezeuget hat die leiden die in Christo seind/vnd die herligkeit dar-
 nach/welchen es offenbart ist. Denn sie habens nicht in selbs/sunder vns
 dar gethon/welchs nun euch verkündigt ist/durch die/so euch das Euan-
 gelion verkündigt habē/durch den heiligen geist vō himel gesandt/welchs
 auch die engel gelustet zū schauwen.

Stinder hie
 danck got all
 zeitt/des bey
 la so die r204
 pbeie dir of-
 fenbart bant.

Sarumb so begürten die lenden euwers gemüts/seind nüchtern/vñ setz
 mit ganzem erwegen euwer hoffnung auff die gnade/die euch angebet-
 ten wirt/durch die offenbarung Jesu Christi/als kinder des gehorsams/
 nicht gleichberig den vorigē lusten euwer vnwissenheit/sunder nach dem
 der euch beruffen hat vnd heylig ist/seind auch ir heilig in allem euwern
 wandel/nach dē es geschriben stet. Ir solt heilig sein/den ich bin heilig.

wo dē Zuan
 gelia ber kō-
 men ist.

Vnd seitennmal ir denn zum vatter anruffent/der on ansehen der person
 richtet/nach eines ietlichen werck/so füret euwern wandel die zeit euwer
 bilgerfart mit forchtē/vnd wissent das ir nicht mit vergenglichem silber
 oder gold erlöset seyt von euwerē eyteln wandeln in den väterlichen sätz-
 ungen/sunder mit dem theuren blüt Christi/als eines vnschuligen vnd

welt hie mer-
 ck wer sich
 erlöset vnd er-
 kauft bat.

Die erst Epistel

vnbesleckten lambs/der zwar zū vor verseyt ist vor der welt anfang / aber
offenbart zū den letstē zeyten / vmb euwert willē/ die ir durch in glaubent
an gott/der in aufferweckt hat von den todte/vnd im die herlikēyt geben/
vff das ir glauben vnd hoffnung zū gott habē möchten.

Vñ machet keiſch euwere selen durch den gehorsam der warheit im geyst
zū vngeferbter brüder liebe/vnd hat euch vnder einander brünstig lieb vñ
reinem hertze/als die da wider geboren seind/nicht auß vergentliche/sun/
der auß vnuergentlichem somen/nemlich/auß dem lebendige wort gottes
das da ewiglich bleibt./Nach dem/alles fleysch ist wie ein gras/vñ alle her
likēit des mensche/wie ein blüm des grasses/ Das gras ist verdorret vnd
die blüm abgefallen/aber des herren wort bleibt in ewikeit.

Isaie. 40.
Dz wort got
tes macht le
bendig/ vñ leitet
werck des gras

Bas. II. capitel

Gleat nun ab alle bosheit vñ alle
list/vnd heuchlerey vnd haß/vnd alles affterreden/ vñ seind
girik nach der vernünfftigē vnuerselſchten milch/als die ient
geborenen kindlin/auff das ir durch die selbige erwachsent/ so
ir anders habt geschmackt/dz der herr freüntlich ist/ zū wel
chem ir kommē seind/als zū dem lebendige steyn/ der von den
menschen verworffen/aber vor gott erwelet vnd kostlich ist/ Vnd auch ir/
als die lebendige steyn/bauwer euch zum geystlichen hause vnd zū heilige
priestertumb/zū opfern geistliche opffer/die gott angemen seind / durch
Jesum Christum.

Welche wer
ck vnderlaß
vnd thu wie
nachvolgt.
Die gleich
niß/milch.

Isaies. 28.
Erkenn/ Er
kenn ist/ bür
dich arme
welt.
Isaie. 17.

Isaies. 8.

Esai. 19.

Deut. 2.

Obere werck
merck.

Oberkeyr ge
horſam sein
werck zu welt

Darumb ist in der schrift verfasst/Siehe da/ich leg ein außerweltē kost
lichen eckstein in Syon/ vnd wer an in glaubt / der soll nicht zū schanden
werden. Auch nun/die ir glaubt/ist er kostlich. Den vnglaubige aber/ ist
der steyn/den die bauweilt verworffen habē/zum eckstein worden/vnd zū
stein des anstossens vnd zū felsē des ergerniß/die sich stossen an dem wort
vnd glauben nicht dran/daruff sie gesetzt seind. Ir aber seind das auß
welt geschlecht/das küniglich priestertumb/das heilig volck/das volck des
eigenthums/das ir verkündigen solt die tugent des/der euch beruffen hat
von der finsterniß zū seinem wunderbaren licht/Sie ir weiland nicht ein
volck warent/nun aber gottes volck seind/vñnd der sich gott nicht erbarm
et/nun aber erbarmet hatt.

Lieben brüder/ich erman euch als die fremdlingen vnd bilgerin/enthal
tent euch von den fleyschlichen lüſte/welche wider die seele streitten/vñnd
füret einen güttē wandel vnder den Heyden / auff das die so von euch
affterreden/als von i belthetern/ euwere güttē werck sehe vnd got preysen
wens nun an den tag kommen wirt.

Seind vnderthon aller menschlicher ordnung/vmb des herren willen/ es
sei dem künig als dem obersten/oder den pflegern als den gesandten vñ
im/zür rache der vbelthetter / vñnd zū lob der veltthetter. Denn das ist
der wille gottes/das ir mit weltkūn / verstopffet die vnwissenheit der to

rechren mēschen/ Als die freyen vñ nit als hertent ir die freyheit zum deck
el der bößheit/ sunder als die knechte gottes. Seind eerbietig gegen yeder
man/ Habt lieb die brüderschafft/ fürchtent gott/ Verent den künig.
Ir kuffknecht seind vnderthon mit aller forcht den Herren/ nit allein den
gütigen vnd gelinden/ sunder auch den vnschlachtigen. Señ das ist gna-
de/ so yemant vmb des gewissens willen zū gott / traurigkeit vertregt vñ
leydet mit vnrecht/ Señ was ist das für ein preiß/ so ir vmb misserat wil-
len streich leydet? Aber weñ ir vmb wolthar willen leydet vnd erduldet/
das ist gnad bey gott.

Ordnung de
knechten
dienstbotter
creutz creutz
alsey.

Señ darzū seind ir beruffen/ sitenmal auch Christus gelittē hat für vns
vnd vns ein fürbild gelassen / das ir solt nachfolgen seinen fußstapffen/
welcher kein sünd thon hat/ ist auch kein trug in seinem mund erfunden/
welcher nicht widerschalt/ da er gescholtē ward/ nicht trewet da er leyd/er
stellers aber heim dem/ der da recht richtet / welcher vnser sünde selbs ge-
opffert hat an seinem leybe vff dem holz/ vff das wir der sünden on sein/
vnd der gerechtigkeit leben/ durch welchs freymen ir seind gesunt worden/
Señ ir warent/ wie die irrende schaff/ aber ir sind nun bekeret zū dem hir-
ten vnd bischoff eiuwer selen.

Male. 35.

Das III capitel.

Desselben gleichen die weiber seien
vnderthon iren mennern/ vff das/ das auch die/ so nicht glau-
ben an das wort / durch der weyber wandel/ on wort gewun-
nen werden/ wenn sie ansehen eiuweren keuschen wandel in der
forcht / welcher geschmuckt sey nicht vßwendig im harflechten
vnd vmbhang des goldes/ oder anlegung der kleyder/ sunder
der verborgen mensch des hertzen in der vnuerrügligkeit / eines sanfften
vnd stillen geistes/ welcher vor gott prechlich ist. Señ also haben sich auch
vorzeytē die heiligen weyber geschmucket / die ir hoffnung vff gott satze/
vnd iren mennern vnderthon waren/ Wie die Sara Abraam gehorsam
war/ vnd hieß in Herre/ welcher dochter ir worden sein/ so ir wol thut vnd
auch nicht fürcht vor eynigem schewsal.

Tom Elche
stand o welt
bie merk vel
bottat in der
kleybung.

Desselben gleichen ir menner/ wonent bey in mit vernunft/ vñ gebt dem
weybißchen / als dem schwächsten werckzeüg / seine cere / als miterben der
gnad des lebens/ vff das eiuwere gebet nicht verhindert werden.

Sara. Ge. 18

Endlich aber/ seind allesampt gleich gesinnet/ mitlydig/ brüderlich/ hertz-
lich/ freuntlich/ Vergeltent nicht böses mit bösem / nicht scheltwort mit
scheltwortē/ sunder da gegen benedeyet/ vnd wissent/ das ir darzū beruff-
fen seind/ das ir die benedeyung beerbet. Denn wer da wil das leben lieb
haben vnd gütte tag sehen/ der schweyge sein zungen/ das sie nicht böses
rede/ vnd seine lippen/ das sie nicht triegen. Er wende sich vom bösen vñ
thū güttes/ Er suche frid vñnd iage im nach/ Señ die augen des Herren
sehen auff die gerechten/ vnd seine oren vff ir gebett / das angesicht aber
des Herren sihet auff die da böses thū.

Solch werck
stern einen
ebulken.

Mal. 35.

Die erst Epistel

Und wer ist/der euch schaden künde/so ir dem gütten nach kumpt: Selig seind ir/so ir auch leydent vmb der gerechtigkeit willen. Fürcht euch aber vor irem trogen nit/noch erschrecken nit/Heyligent aber gott den Herren in euwerm hertzen. Seind aber alzeyt vrbittig zur verantwörung yeder man/der grundt fordert der hoffnung/die in euch ist/vnd das mit senfft mütigkeit vnd forcht/vnd habt ein güt gewissen/vff das die/so vö euch affterreden/als von übelthättern/zü schanden werden/das sie verhönet haben euwern gütten wandel in Christo.

Señ es ist besser/so es der gottes wille ist/das ir von wolthat wegen leydent/den von übelthat wegen/ Sitemal auch Christus ein mal für vnser sünd gelitten hatt/ der gerechte für die vngerechten/auff das er vns gott opfferte/vnd ist getödtet nach dem fleysch/ aber lebendig gemacht nach dem geist.

In dem selbigen ist er auch hin gangen vnd hat prediget den geistern im gefencknis/die vorzeyten vnglaublich warē/ da man ein mal gewartet der götlichen langmütigkeit/zü den zeyten Noe/ da man die archa zürüstet/ in welcher wenig/das ist/ acht seelen/ behalten wurden durchs wasser/ Welchs nun auch euch selig macht in der tauffe/ die durch ihenes bedeyt ist/Nicht das abthün des vnflats am fleisch/ sunder der bund eins gütten gewissens mit gott/ durch die aufersteung Ihesu Christi/ welcher ist zur rechten gottes/in den hymel gefarē/vnd seind im vnderthon die Knecht vnd die geweltigen vnd die krefftigen.

Das III Capitel.

Weil nun Christus im fleisch gelitten hat für vns/so wapent euch auch mit dem selben syn/Señ wer am fleisch leidet/ der höret vff an sündē/das er hinführt was noch hinderstelliger zeit ist im fleisch/ nicht der menschen lüsten/sunder dem willen gottes lebe. Señ es ist gnüg/das wir die vergangen zeit des lebens zübracht haben nach heydenischem willen/ da wir wandelten in geylheit/lüsten/trunckenheit/fresserey/saufferey/vnd greülichen abgöttreien.

Und es befrembdet sie/ das ir nicht mit in laufft in das selbige gemenge des vnordigen wesens/vnd lesteren euch/welche werden rechenschafft geben/dem der bereyt ist zürichten die lebendigen vnd die todten. Señ dar zü ist auch den todten das Euangelion verkündigt/vff das sie gerichtet werden nach den menschen am fleisch/ aber im geist Gott leben/ Es ist aber nahe kumen das ende aller dinge.

So seind nun züchtig vñ nüchtern zum gebet/vor allen dinge aber habt vndereinander ein brünstige liebe. Señ die liebe deckt auch der sünden menge/Seind gastfrey vndereinander on murmeln/vnd dienet einander/ein yellicher mit der gabe die er empfangen hat/ als die gütten kuss halter der mächerley gnaden gottes. So yemant redet/das ers rede als gottes wort. So yemint ein ampt hatt/das ers thue als vß dem vermügen/das gott

dar reichet/vff das ir in allen dingen gott preiset/durch Ihesum Christ/
welchem sei preiß vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Ir lieben laßt euch die hitze vnder euch nicht bestembden (die euch wider
feret das ir versucht werdent) als widerfüre euch etwas seltsams / sun-
der seind teylhafftig der leyden Christi.

(Hirze) das
ist verfolgung
die vns des
wert vñ für
er das gold.

Seind frölich/vff das ir auch zur zeit diser offenbarung seiner Herligkeit
freud vnd winne habē mügt. Selig seind ir/wen ir geschmecht werdent
über dem namē Christi. Den der geist der ein geist der Herligkeit vnd got-
tes ist/rüwet vff euch/bey in ist er verlestert/aber bey euch ist er gepreiset.
Niemand aber vnder euch leyde/als ein mörder/oder dieb/oder übelthet-
ter/oder frembds güttes süchtig/Leyder er aber als ein Christen/so sche-
me er sich nicht/er preiße aber gott in der sachen/Den es ist zeit/das an-
fange dz gericht an dem Haus gottes/so aber zu erst an vns/was wils für
ein ende werden mit den/die dem Euangelio gottes nicht glauben/Vñ
so der gerechte kaum erhalten wirt/wo wil der gotlose vnd der sündler er-
scheinen? Darumb welche da leyden/nach gottes willen/die befesten ire
seelen/als dem treuwen schöpffer/mit gütten wercken.

Jeremie. 29.

Ezechie. 9.

Prouerbi. 11.

Das v Capitel

In den Eltesten die vnder euch seind
erman ich der mittelt vñ zeige der liden die in Christo seind/
vnd mitgenosse der Herligkeit/die offenbart werde sol/We-
dent die Herd Christi/die vnder euch ist/vnd versehen sie nicht
genötiget/sunder selb willig/nit vñ schendlichs gewins süch
sunder auß geneygtem gemüt/nit als die Herscher über das
erbe/sunder werdent fürbild der Herde/so werdent ir (wen erscheynē wirt
der ertzhirte) die vnuerwerckliche kronē empfaßen.

Ir prebiger/
vnd regierer/
l özent euwe-
ren befehl im
volck.

Desselben gleichen ire jüngerer seind vnderthön den eltesten/ Allesamt
seind vndereinander vnderthön/vnd beweysent darin die demüt/Denn
gott widersteet den Hoffertigen/aber den nidrigen gibt er gnad. So nidri-
gent euch nun vnder die geweltige handt gottes/das er euch erhöhe zu sei-
ner zeit. Alle eüwere sorg werfft vff in/den er sorget für euch.

Seind nüchter vnd wachent/den eüwer widersacher der reißel geet vmb
her/wie ein brüllender löwe/vnd sücht welchen er verschlünde/ dem wider-
steet fest im glauben/vnd wissent/das ir volfüren das selb leyden/das ir
samt eüwer brüderschaft in der welt habt.

Der gott aber aller gnade/ der euch beruffen hat zu seiner ewigen Herlig-
keit in Christo Jesu/der selbige wirt euch/die ir ein kleine zeit leydent/vol
bereiten/stercken/krefftigen/gründen/ Dem selbigen sey preiß vñ macht
von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Durch eüweren treuwen brüder Siluanon (als ich achte) hab ich euch
ein wenig geschriben/züermanen vnd zübezeugen/das das die rechte gna-
de gottes ist/darinnen ir steet. Es grüßet euch die versamlet ist zu Babi-

Die ander Epistel

lonia/ vnd mein sun Marcus. Grüßet euch vndereinander mit der lieb
der liebe/ fride sey mit allen die in Christo Jesu seind/ Amen.

Die ander Epistel Sant Peters Das erst Capitel.

6. capitel der
ordnung der
sachen.

Merck wo
gerechtigkeit
vñ dem glau
ben spriugt.

Simon Petrus ein knecht vñ Apo
stel Jesu Christi. Denen /die mit vns gleichen glauben über
kommen haben in der gerechtigkeit / die vnser Gott gib vnd
der Heyland Ihesus Christ.
Gnade vnd fride mere sich bey euch durch das erkenntniß Got
tes vnd Ihesu Christi vnser Herren.

Nachdem allerley seiner götlichen kraft (was zum leben vnd götlichen
wandel dienet) vns geben ist durch die erkenntniß des / der vnns beruffen
hat durch sein Herligkeit vnd tugent/ Durch welchs vns die theuren vñ
aller größesten verheißung gebē seind/ nemlich/ das ir durch dasselb mit
genossig werdent der götlichen natur/ so ir fliehet die vergenglichen lust
der welt.

werck so dir
geboten vñ
verbotten
seind.

So wendent allen eüwerē fleiß daran/ vnd reychent darin eüwerem glau
ben tugent/ vnd in der tugent bescheidenheit/ vnd in bescheidenheit mes
sigkeit/ vnd in der messigkeit gedult/ vnd in der gedult gotseligkeit/ vñ in
der gotseligkeit brüderliche liebe/ vñ in der brüderlichen liebe/ gemeine
liebe/ Den wo solchs reichlich bey euch ist/ wirt es euch nicht faul noch vn
fruchbar sein lassen in der erkenntniß vnser Herrē Jesu Christi/ welchem
aber solches nit in bereytschafft ist/ der ist blind vnd tappet mit der hand
vnd vergisset der reynigung seiner vñigen sünden.

Diese tadeln
habet/ das
beist dem
leye.

Sarumb lieben brüder/ thut deßer mer fleiß / eüweren beruff vnd erwe
lung fest zūmachen/ den wo ir solchs thut/ werden ir nicht fallen/ vnd also
wirt euch reichlich dargerecht werden der ingang zū dem ewigen reich vn
ser Herren vnd Heylands Jesu Christi.

Sarumb wil ichs nicht auß der acht lassen/ euch alzeyt solchs zū erinnern/
wie wol irs wissent vñnd gesterckt seind in der gegenwertigen warheit/
Den ich acht es billich sein/ so lang ich in diser hütten bin/ euch zūerweck
en vnd erinnern. Den ich weiß/ das ich meine hütten bald ablegen muß/
wie mir den auch der Herr Ihesus Christus eröffnet hat/ Ich wil aber fleiß
thun/ das ir allenthalben habt nach meinem vßgang/ solches im gedech
niß zū halten.

weil ich bei
den vñ / vñ
prediger dir
verkündet sol
ken mach.

Den wir haben nicht den klügen fabeln gefolget/ da wir euch kundt thon
haben die kraft vñnd zūkunft vnser Herren Ihesu Christi/ sunder wir
seind anschawer gewesen seiner maiestet/ da er empfieng von gott dem
vatter eere vnd preys/ durch ein stimme/ die zū im geschach von der groß
prechtigen Herligkeit/ der massen / Dis ist mein lieber sun/ in dem ich ein
wolgefallen habe/ Vnd dise stimme haben wir gehört vom hymelbracht
da wir nit im waren auff dem Heyligen berge.

Wir haben ein festes prophetisch wort/ vnd ir thut wol/ das ir druff ach/ rent/ als vff ein liecht/ das da scheynet in einem tunkeln ort/ bisß 8 tag an breche/ vnd der morgenstern auffgee in euweren hertzen. Vnd das solt ir für das erst wissen/ das kein weyffagung in der schrift geschicht vß eyger ner vßlegung. Sen es ist noch nye kein weyffagung vß menschlichem willen erfürbracht/ sund die heyligen menschen gottes haben geredt/ getriben von dem heyligen geyst.

Sektschiff wie wa.

Das II Capittel.

E waren aber auch falsche prophe/ ten vnder dem volck/ wie auch vnder euch sein werden falsche le/ rer/ die heben in führen werden verderblich secten/ vnd verleucken den Herren der sie erkaufft hat/ vnd werden vber sich selb führen ein schnel verdammisß/ vnd vil werde nachfolgen irem verderbe durch welche wirt der weg der warheit verlestert werden/ vn durch geytz mit erdichten Worten werden sie an euch handtiere/ vber welche das vtheil von langes her nicht seimig ist/ vnd ir verdammisß schlafft nit. Sen so got der engel/ die gesündigt haben/ nicht verschonet hat/ sunder hat sie mit ketten 8 findsternisß zu der hel verstoffen/ vnd vbergeben/ dz sy zu de gericht behalten werden. Vnd hat nicht verschonet 8 vorigen welt/ sunder bewarte Noe den prediger der gerechtigkeit salbacht/ vnnnd fürre die sündflusß vber die welt der gotlosen/ Vnd hat die stett Sodoma vnd Gomorra zu aschen gemacht/ vntkeret vnd verdampft/ damit ein exempel gesetzt denen/ die zukünfftig gottlos sein worden/ vnnnd hatt erlöset den rechtferrigen Lot/ der vbertauber war von dem vnzüchtigen wandel der grewlichen/ Denn die weiler rechtfertig vnder in wonet/ das er es sehen vnd hören müste/ quellen sie die gerechte seel von tag zu tag/ mit iren vnrechten wercken. Ser her weyßt die gotseligen vß 8 versuchung zu erlösen/ die vngerechten aber behalten zu de tag des gerichtß zu peinigen. Aller meyst aber die/ so da wandelen nach dem fleisch in der lust der vn/ sauberkeit/ vnd die herschafften verachten/ thürstig/ hoch von sich halte/ nicht erzittern die maistere zu lesteren/ so doch die engel/ die nach der sterck vnd krefft grösser seind/ nicht ertragen dz lesterlich gericht wider sich vom Herren/ Aber sie seind wie die vnuernüfftigen thier/ die natürlich zufaß vnd zu würgen geboren seind/ verlestern das sie nicht erkennen/ vnnnd in irem würgen werden sie erwürget werden/ vnd den lon der vngerechtig/ keit dauon bringen. Sie achten es für wollust/ das zeitlich wolleben/ Sie seind flecken vnnnd vnflaten/ sie führen ein zertlich leben von euwer liebe/ zeeren wol von dem euweren/ haben augen voll eebruchs/ irer sünd ist nicht zu weren/ locken an sich die leichtfertigen seelen/ haben ein hertz durchtriben mit geytz/ ein der der maledeyung/ haben verlassen den richtigen weg/ vn seind ir gan

vll. capitel in der ordnung von falschen leren prophe re wart merck auff.

Straff in by mohn vnd vff erden merck sunder.

Gene. vii.

Gene. xxi.

was byn merk dei wo lust vnd gütz leben 8 wolt vnd eins iers lichen bösen chritz.

Die ander Epistel

Num. 4.

gen/ vñnd haben nachgefolget dem weg Balaam des suns Bosor/ welchen geliebte der Ion der vngerechtigkeith/ hatt aber ein straff seiner vbertretung/ das stumme lastbar thier redet mit menschen stym vñnd weret des propheten torheyt.

o schwere
vrsach der
reue.

Das seind brunnen on wasser/ vñ wolcken von dem wind werbel vngetriben/ welchen behalten ist ein tunkel finsterniß in ewigkeith/ Den sie lautter von schwulstigen worten/ da nichts hinder ist/ vñd reytzen durch geilheit zu der lust des fleischs/ die ihemigen/ die recht entrinnen waren/ vñ nun im irtum wandelen/ vñd ferheysen in freyheit/ so sie selbs knecht des verderbens seind. Denn von welchem yemant vberwunden ist/ des knecht ist er worden/ Den so sie entflohen seind der vnsauberkeit der welt/ durch die erkentniß des herren vñd heylands Jesu Christi/ werden aber widerumb in die selbigen geflochten vñd vberwunden/ ist in dz letst erger worden den das erst/ Denes wer in besser das sie den weg der gerechtigkeith nicht erkennen hetten/ den das sie in erkennen vñd sich keren von dem heyligen gebott das in geben ist. Es ist in widerfarenn das war sprichwort/ Ser hant frisset wider was er gespeyet hatt/ vñnd die sauw walget sich nach der schwenne wider in dem dreck.

Das III Capittel

2. capittel in
der ordnung.
Aberck Apo
gelu gebot.



Dies ist die and Epistel die ich euch schreibe/ ir liebe/ in welchen ich erweck vñ erinnere euwer lautter syn/ dz ir gedent an die wort die euch zuuor gesagt seind von den heyligen propheten/ vñnd an vnser gebott/ die wir seind Apostelen des herren vñd heylands.

weyters der
wolff zu kuff
in allem 24

Vñd wissent das vffs erst/ das an letsten tagen kumen werden/ verretter/ die nach iren eygen lusten wandelen/ vñ sagen/ wa ist die verheissung seyner zükunft? Den nach dem die vätter entschlaffen seind/ bleibt es alles wie es von anfang der creaturen gewesen ist. Aber mitwillens wollen sie nicht wissen/ das der hymel vorzeyten auch war/ darzu die erd vñ wasser vñnd in dem wasser bestanden durch gottes wort/ dennoch ward zu der zeyt die welt durch die selbige mit der sündflus verderbt/ Ser hymmel aber der nach ist/ vñnd die erde/ seind durch sein wort verhalten/ das sie vff das feuwer behalten werden an dem tag des gerichts/ vñnd verdammniß der gottlosen menschen.

Gene. 1.
Gene. vii.

welt sol ver-
brenn werde
am tag crist
wie was 24.

Eines aber sey euch vnuerhalten/ ir lieben/ das ein tag vor dem herren ist wie tausent iar/ vñ tausent iar wie ein tag. Ser her verzühert nicht die verheissung/ als etliche den verzug halten/ sunder er ist langmütig auff euch/ vñd wil nicht das yemant verloren werd/ sunder das sich yederman zu 8 büß geb. Es würt aber des herren tag kumen als ein dieb in 8 nacht in welchem die hymmel zergeen werden mit grossen krachen/ die element

aber werden vor hitz schmelzen/ vnnnd die erd vnnnd die werck die drinneit
seind werden verbrinnen.

So nun das alles sol zergeen/ wie solt ir denn geschickt sein mit Heyligem
wandel vnd gotseligem wesen/ dz ir wartent vnd eylen zü d zükunfft des
tages des Herren/ in welchem die himel von feuwr zergeen/ vnd die elemēt
vor hitz zerschmelzen werden. Neuw hymel aber/ vñ ein neuw erden nach
seiner verheissung warten wir/ in welchen gerechtigkeit wonet.

neuw himel
neuw erde.

Sarumb/ mein lieben/ die weil ir daruff wartent/ so thüt fleiß/ das ir er-
funden werden vor im/ vnbesleckt vñ vnstreflich im frid. Vnd die lang-
mütigkeit vnser Herren Jesu Christi achter für euwere seligkeit/ als auch
vnser lieber brüder Paulus/ nach der weißheit/ die im geben ist/ geschribē
hat/ wie er auch in allen brieffen dauon redet/ in welchen seind etlich ding
schwer züuersteen/ welche verwyren die yngelerigen vnd leichtfertigen/
wie auch die andern schrifftē/ zü irem eigen verdammis.

Paulus schä-
rffe / merck
leser.

Ir aber/ mein lieben/ weil ir das züvor wissent/ so verwarent
euch das ir nicht durch irthum der greuwlichen/ sampt in
versüret werden vnd empfallt vß euwer eigen festung
Wachsent aber in der gnad vñ erkenntnis vnser Her-
ren vnd Heylands Jesu Christi/ Dem selbigen
sey preys nun vnd zü ewigen zeitre/ Amen.

Drey sent brieff der ewangelist.
 Johannes gschickt hat/die erst ist.
 So hoch sagen/wie mir al seint.
 Gots kinder/wan liebe erscheynt.

Wir glauben/auch steur der armen.
 Thut als bald vorn wolffen warnen.
 Vil endrist/das Jungst gricht erzelt.
 Noch zwen brieff/mit lieb dir fürkelt.



Die erst Epistel sant Johannis.

Das erst capitel.

Das da vom anfang war das wir gehört haben/das wir gesehen haben mit vnsern augen/ das wir beschauwet haben/ vnd vnser hende betastet haben/ von dem wort des lebens/ vnd das leben ist erschynen/ vnd wir haben gesehen vnd zeügen vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/ welchs war bey dem vatter vnd ist in vns erschinen/

Wilt die merck/ wer wo/ vi was Christus Jesu ist:

Was wir gesehen vnd gehört haben/das verkündigen wir euch/ vff das auch ir mit vns gemeinschaft haben/ vnnnd vnser gemeinschaft sey mit dem vatter vnd mit seinem sun Jesu Christo/ vnnnd solchs schreiben wir euch vff das ir euch freuwent vnd euwer freud völlig sey.

Vnd das ist die verkündigung/die wir von im gehört habē vnd euch verkündigen/das gott ein licht ist/ vnd in im ist kein finsternis/ So wir sagen/das wir gemeinschaft mit im haben/ vnd wandelen im finsternis/ so liegen wir vnd thün nit die warheit. So wir aber im licht wandelen/ wie er im licht ist/ so haben wir gemeinschaft vndereinander/ vnd das blut Jesu Christi macht vns rein von aller sünde.

Welche gute werck merck an die welt.

So wir sagen/wir haben kein sünd/ so verführen wir vns selbs/ vnnnd die warheit ist nicht in vns/ so wir aber vnser sünd bekennē / so ist er treu vnd gerecht/das er vns die sünde erlasset/ vnd reyniget vns von aller vn gerechtigkeit/ So wir sagen/wir haben nicht gesündigt/ so machen wir in zum lügener/ vnd sein wort ist nit in vns.

Sündner merck vff.

Das II Capitel.

Ein kindlin solchs schreibe ich euch/ vff das ir nit sündigent/ vnd ob yemant sündigt/ so haben wir eine fürsprechen bey gott/ Jesum Christ/ der gerecht ist vnd der selb ist die versünung für vnser sünde/ nit allein aber für die vnser/ sunder auch für der gantzen welt/ Vnd an dem erkennen wir / das wir in erkant haben/ so wir seine gebot halten/ Wer da saget/ich habe in erkant/ vnd helt seine gebot nicht der ist ein lügener/ vnnnd in solchem ist kein warheit/ Wer aber seine wort helt/ in solchem ist warlich die liebe gottes vollkommen / Daran erkennen wir/das wir in im seind/ Wer da saget/das er in im bleibet/ der sol auch wandelen/ gleich wie er gewandelt hat.

Sündner byn der wer dein sünd byn/ nympt/ vnnnd werck zc. Romano. 34

Brüder ich schreibe euch nicht ein neuw gebot/ sunder das alt gebot/das ir habt von anfang gehabt/das alt gebot ist dz wort/das ir gehört habt/ Widerumb/ ein neuw gebot schreibe ich euch / das da warhafftig ist bey im vnd bey euch/ den die finsternis ist vergangen/ vnd dz ware licht scheinet yetzt / Wer da sagt/er sey im licht/vnnnd hasset seinen brüder / der ist noch im finsternis / Wer seinen brüder liebt/der bleibt im licht/vnnnd ist

Unerscheit gebot/ ich w gebot.

Die erst Epistel

kein ergerniß bey im/ Wer aber seinen brüder Hasset/der ist im finsterniß vnd wandelt im finsterniß/vnd weißt nicht wo er hin geet/denn die finsterniß haben seine augen verblendet.

• droht droht
merck sündler

Kindlin/ich schreibe euch/ das euch die sünde erlassen werden durch seine namen/ Ich schreibe euch vättern/denn ir habt erkennen denn/ der von anfang ist Ich schreibe euch jünglingen/denn ir habt den bößwicht überwunden/ Ich schreibe euch kindern/denn ir habt den vatter erkennen/ Ich hab euch vättern geschriben/das ir den erkennet habt/der vō anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschriben/das ir starck seyt/ vnd das wort Gottes bey euch bleibt vnd den bößwicht überwunden habt.

welt lieb ist
der tobt.

Habt nit lieb die welt/nach das in der welt ist/ So yemant die welt lieb hat/in dē ist nit die liebe des vatters/ Denn alles was in der welt ist (nemlich die lust des fleischs/vnd lust der augen/vnd hochmüt der güter) ist nicht vom vatter/sunder von der welt/ vnd die welt vergeet mit irer lust wer aber den willen gottes thut/der bleibt in ewigkeit.

Entschuldig
seyt/ nit vñ
leben.

Kinder es ist die letzte stunde/vnd wie ir gehört habt/ das der Widerschists kumpt/vnd nun seind vil widerchristen worden/daher erkennē wir das die letzte stunde ist/ Sie seind vō vns vsgangen/aber sie waren nit vō vns//denn wo sie von vns gewesen werē/so weren sie ia bey vns bliben aber vff das sie offenbar wurden/das sie nicht alle von vns seind.

Vnd ir habt die salbung vō dem der heylig ist/vñ wisset allerley/ich hab euch nit geschriben/als wüßtet ir die warheit nit/sunder ir wisset sie/vnd wisset das kein lügen vß der warheit kumpt/wer ist ein lügner/on der da leügnēt/dz Ihesus der Christ sey. Das ist der widerschrist/der den vatter vnd den sun leügnēt/wer den sun leügnēt/der hat auch den vatter nicht/ Was ir nun gehört habet von anfang/das bleibe bey euch/ So bey euch bleibt/ was ir von anfang gehört habt/ so werdet ir auch bey dem sun vnd vatter bleiben/ Vnd das ist die verheißung/die er vns verheissen hat/das ewige leben.

Salbung
tote/was
sie vermag.

Solchs hab ich euch geschriben vō denen/die euch verfüren/Vnd die salbung/die ir vō im empfangen habt/bleibt bey euch/vñ dōßet nicht/das euch yemant lere/sund wie euch die salbung allerley lere/so ist's war/vnd ist kein lüge/vñ wie sie euch geleret hat/so bleibt bey dē selbē/vñ nun/kindlin bleibt bey im vff das/weñ er offenbart wirt/dz wir freydigkeit haben/vnd nit zu schandē werden vor im in seiner zukunfft. So ir wisset/das er gerecht ist/so erkennet auch/das/wer recht thut/der ist vō im geboren.

Das III Capitel.

Gottes kinder
seind wir/
merck eben
welt/wie.

Gehet welche ein liebe hat vns der vatter geben/das wir Gottes kinder sollen heißen/darumb kennet vns die welt nicht/denn sie kennet in nicht. Mein liebe wir seind nun gottes kinder/vnd ist noch nicht erschynen/dz wir sein werden. Wir wissen aber weñ es erscheinē wirt/das wir im gleich sein werden/ Denn wir werden in sehen wie er

ist/ vnd ein yetlicher der solche hoffnung hat/ der reiniget sich/ gleich wie auch er rein ist/ Wer sünd thut/ der thut auch vnrecht/ vnd die sünd ist vnrecht. Vnd ir wisset das er ist erschinen/ vff das er vnser sünd hin nem/ vnd die sünd ist nicht von im/ Wer in im bleibet/ der sündigt nicht/ wer da sündigt/ der hat in nicht gesehen oder erkant.

Wander nun merck doch/ was werck dir zuthun/ was kindt du seyest

Kinder/ laßt euch niemant versüre/ wer recht thut/ der ist gerecht/ gleich wie er recht ist/ Wer sünd thut/ der ist von dem teuffel/ den der teuffel sündigt von anfang/ Sazū ist erschinen der sun Gottes/ das er die werck des teuffels vfflöse. Wer auß gott geboren ist/ der thut nicht sünd/ denn sein some bleibt bey im/ vnd kan nicht sündigen/ den er ist von gott geboren/ Sazan erkennet man welche die kinder gottes vñ die kinder des teuffels seind. Wer nicht recht thut/ der ist nicht von Gott/ vnd wer nicht lieb hat seinen brüder.

Señ das ist die botschaft/ die ir gehört hat von anfang/ das ir euch vñ dereinander liebe solt/ nit wie Cain/ der vñ dem argen war/ vñ erwürget seinen brüder/ Vnd warūb erwürgeter in/ das seine werck böß waren/ vnd seines brüders gerecht. Verwundert euch nicht meine brüder/ ob euch die welt hasset/ Wir wissen/ das wir von dem todt hindurch kumen seind in das leben/ Señ wir lieben die brüder. Wer den brüder nicht liebt/ der bleibt im todt/ Wer seinen brüder hasset/ der ist ein todtschleger/ Vnd ir wisset/ das ein todtschleger hat nicht das ewig leben bey im bleibend.

Gal. 6.4.

Sazan haben wir erkant die liebe/ das er sein leben für vns gelassen hat vnd wir sollen auch das leben für die brüder lassen/ Wenn aber yemant dieser welt güter hat/ vñ sihet seinen brüder mangeln/ vnd schleißt sein hertz vor im zū/ wie bleibt die liebe gottes bey im/ Mein kinder/ laßt vns nicht lieben mit wortten/ noch mit der zungen/ sunder mit der that vñ mit der warheit.

Sazan erkennē wir/ das wir vñ der warheit seind/ vñ bereden vnser hertz vor im/ das/ so vns vnser hertz verdampft/ das Gott grösser ist den vnser hertz/ vnd erkennet alle ding. Ir lieben/ so vns vnser hertz nit verdampft/ so habē wir ein freydigkeit zū gott/ Vnd so wir bitten/ werden wir vñ im nemen/ Señ wir haltē seine gebot/ vnd thūn was vor im gefellig ist. Vnd das ist sein gebot/ das wir glauben an den namen seines suns Jesu Christi/ vnd lieben vns vñdereinander/ wie er vns ein gebot geben hat/ Vnd wer seine gebot helt/ der bleibt in im/ vñ er in im. Vnd daran erkennen wir/ das er in vns bleibt/ an dem geist den er vns geben hat.

Erst gebot verbor/ o doo/ richte welt/ was enttrachs tein?

Das III Capitel.

IR lieben glaubt nicht einem yetlich engeyst/ sunder brüffet die geyster/ ob sie von Gott seind/ Señ es seind vil falscher propheeten außgangen in die welt/ Sazan erkennet den geist Gottes/ Ein yetlicher geist/ der da bekennet/ das Ihesus Christus ist kumen in das fleisch/ der ist von gott/ Vnd ein yetlicher geist/ der da nicht bekennet/ das

Den falschen predigern propheeten

Die erst Epistel

Jesus Christus ist kumen in das fleisch/der ist nicht von gott/Vnd das ist der geist des Widerchrists/vō welchem ir habt gehört/das er kumpt/vnd ist yetz schon in der welt.

wo gott was
nicht/vnd das
wort gottes.

Kindlin/ir seyt vō gott/vnd habt yene überwunden/Señ der in vns ist ist grösser/den der in der welt ist. Sie seind vō der welt/darum reden sie von der welt vnd die welt höret in zū/Wir seind vō gott/vnd wer got er kenne/der höret vns zū/welcher nit vō gott ist/der höret vns nit zū/Saran erkennen wir den geist der warheit/vnd den geist des irthums.

Obt vns
alles heyl.

Ir lieben/last vns vndereinander lieb haben/den die liebe ist von Gott/vnd wer lieb hat/der ist von gott geborn/vnd kenne gott/Wer nit lieb hat/der kenne Gott nicht/den gott ist die liebe. Saran ist erscheynen die liebe gottes/das Gott seinen eingebornen sun gesant hat in die welt/das wir durch in leben sollen/Sarinnē steer die liebe/nicht das wir gott geliebt haben/sunder das er vns geliebt hat/vnd gesant seinen sun zur versünung für vnser sünd.

Nich welt/
hab liebe got
ten/da hat
gutte werck
als yetz.

Ir lieben/hatt vns gott also geliebt/so sollē wir vns auch vndereinander lieben/Niemand hat gott yemals gesehen/So wir vnns vndereinander lieben so bleibt gott in vns/vnd sein liebe ist völig in vns. Saran erkennen wir/das wir in im bleiben/vnd er in vns/das er vns vō seinem geist geben hat/Vnd wir haben gesehen vnd zeugen/das der vatter den sun gesandt hat zum heylandt der welt/Welcher nun bekennet/das Jhesus gottes sun ist/in dem bleibt gott/vnd er in gott/vnd wir haben erkant vnd geglaubt die liebe die gott in vns hat.

Gott ist die liebe/vnd wer in der liebe bleibt/der bleibt in gott/vnd gott in im. Saran ist die liebe völig bey vns/vff das wir ein freidigkeit habē am tage des gerichtes. Señ gleich wie er ist/so seind auch wir in der welt. Forcht ist nit in der liebe/sunder die völeg liebe treibt die forcht vff/denn die forcht hatt pein/wer sich aber forcht/der ist nit völig in der liebe. Last vns in lieben/den er hat vns erst geliebt/So yemant spricht/ich liebe gott/vnd hasset seinē brüder/der ist ein lügener. Señ wer seinē brüder nit liebet/den er sihet/wie kan er gott lieben/den er nicht sihet? Vnd das gebot haben wir vō im/das wer gott liebet/dz der auch seinē brüder lieb.

Das v Capitel

Zeher merck
auff dich ob
du recht gan
gest in gebot
ten gots/ir
glauben.

Wer da glaubt dz Jesus sei Christ der ist von gott geborn/Vnd wer da liebt den/der geboren hat/der lieber auch den/der von im geboren ist/Saran erkennē wir/das wir gottes kinder lieben/wen wir gott lieben/vnd seine gebot halten/Señ dz ist die liebe gottes/das wir seine gebot halten/vnd seine gebot seind nicht schwer/Señ alles was von gott geboren ist/überwindet die welt/vnd vnser glaub ist der sig/der die welt überwunden hat/Wer ist aber/der die welt überwindet/on der da glaubet/das Jesus gottes sun ist? Sifer ist/der da kumpt mit wasser vnd blüt/Jesus Christus/nicht mit

wasser allein/sunder mit wasser vnd blüt/Vnd der geist ist/ der da zü-
ger das geists warheit ist/Señ drey seind die da zügen/der geist/vñ das
wasser/vnd das blüt/vñ die drey seind eines/So wir der menschen zü-
gniß annehmen/Gottes zügniß ist grösser/Señ gottes zügniß ist das/dz
er zeuget hat von seinem sun/Wer da glaubt an den sun gottes/der hat
gotes zügniß bey im/wer got nicht glaubt/d hat in züm lügener gemacht
den er hat nicht glaubt an das zügniß/dz got zeuget hat von seinē sun/
Vnd das ist dz zeugniß/das vns got dz ewig leben hat geben/Vñ solchs
leben ist in seinem sun. Wer den sun gottes hat/der hat dz leben/wer den
sun gottes nicht hat/der hat das leben nicht.

Trinit. scđg
uif.

Eltern von
er ist in mens
leben.

Solchs hab ich euch geschriben/die ir glaubt an den namen des suns got-
tes/vff das ir wisset/das ir das ewig leben habt/vnd dz ir glaubt an den
namen des suns gottes. Vnd das ist die frödigkeit die wir haben zü im/
das/so wir etwas bitten nach seinem willen/so höret er vns/Vnd so wir
wissen/das er vns höret/was wir bitten/so wissen wir/das wir die bitte
haben/die wir von im gebetten haben.

Eltern wie
vnd was.

So yemant sihet seinen brüder sündigen eine sünd/nicht zum todt/der
würdt bitten vnd im geben dz leben/denen die da sündigen nit zü dē todt.
Es ist ein sünd züm todt/da für sag ich nicht/das yemant bitte/Alle vn-
geredhtigkeit ist sünd/vnd es ist etlich sünd züm todt.

Wunder dē
vñ was to-
sünd seind im
heilige geist
abstatu.

Wir wissen das/wer von gott geboren ist/der sündiget nicht/sunder die
geburt vō got/keijn/vnd der bößwicht würt in nit antasten/Wir wis-
sen das wir von got seind/vñ die ganz welt ligit im argen/Wir wissen
aber das der sun gottes künen ist/vnd hat vns einen syn geben/das wir
erkennen den warhafftigen/vnd seind in dē warhafftigen/in seinem sun
Jesu Christo/diser ist der warhafftige gott vnd das ewig leben. Kinder
hütent euch vor den abgöttern. Amen.

Die ander Epistel Sant Johannis.

Der Eltester. Der vserweleten frauē
vnd iren kindern/die ich lieb hab in der warheit/vnd nicht al-
lein ich/sunder auch alle die die warheit erkant haben/vnd d
warheit wilen/die in vñ bleibt/vñ bey vns sein würt in ewig
keit Gnade/barmhertzigkeit/fryd/von Gott dē vatter/vnd
von dem herren Jesu Christ/dem sun des vatters/in der
warheit vñnd in der liebe.

6. captr. nach
der ordnung
der figur.

Ich bin seer erfreuwt/das ich funden hab vnder deinen kindern die in d
warheit wandeln/wie den wir ein gebot vō vatter empfangen haben. Vñ
nun bitte ich dich/frau/w nicht als ein neuw gebort schreib ich dir/sunder
das wir gehabt haben von anfang/dz wir vns vndereinander lieben/vñ
das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebot.

Als mehnung
vō gottes ge-
bort. D. welt
merk vñ alle
schafft.

Das ist das gebot/wie ir gehöret habt von anfang/vff das wir da selbs
innen wandeln. Señ vil verführer seind in die welt künen die nicht bekenn

Die ander Epistel

nen Jesum Christ/das er in das fleisch kumen ist/ Siffer ist der verflurer vnd der Widerschist/ Sehet euch für/dz ir nicht verlieret/was ir gewirkt er habet/sunder vollen lon empfalet. Wer vbertritt/ vnd bleibt nicht in d lere Christi/der hat keinen got/wer in der lere Christi bleibt/der hat beide den vatter vnnnd den sun.

Warnung der
ren so anders
lernen ach hilf
bergor.

So yemant zu euch kumpt/vnd bringet dise lere nicht/dē nemet nicht zu hauß/vnd grüßet ir auch nicht/ den wer in grüßet/ d hat gemeinschaft mit seinen bösen wercken. Ich hatte euch vil zuschreiben/aber ich wolt nit durch zedlen vnd tinden/sunder ich hofft zu euch zukumen vnd mündlich mit euch reden/vff das euwere freude volkumen sey. Es grüßen dich die kinder deiner schwester der vßerweleten. Amen.

Die dritte Epistel Sant Johannis.

in capitel in
der ordnung
der figuren.



Der Eltester. Saluo dem lieben dē ich lieb hab in d warheit/ Meyn lieber/ ich wünsch in allen stücken/ das dir es wolgee vñ gesund seiest/wie es den deiner seelen wolgeet/ Ich bin aber seer erfreuet/ da die brüder kamen vnd zeugeten von deiner warheit/ wie denn du wandelst in der warheit/ Ich hab kein grössere fröud denn die/das ich hör mein kinder in der warheit wandelen.

D'prediger o
chrisstglaub
ger verni del
wandel/wie
vnd was

Mein lieber/ du thust treulich/ was du thust an den brüdern vnnnd gersten/die von deiner warheit zeuget haben vor der gemeine/vnnnd du hast wolthun/ das du sie gefertiget hast würdiglich vor got / denn vmb seydes namens willen sind sie vßzogen/vnnnd haben von den heiden nichts genommen/ So sollen wir nun solche auffnehmen/vff das wir der warheit gebilffen werdenn.

D'fotredes
handlung

Ich hab der gemein geschriben/aber Diotrephes/ der vnd in wil den führung haben/nimpt vns nit an/darumb/wen ich kume/wil ich in erinneren seiner werck die er thut/vnd plaudert mit bösen Worten vber vns/vñ leßt im nit an dem benügen/er selb nimpt die brüder nit an/vñ weret denen die es thun wollen/vnd stoffet sie vß der gemeine.

Mein lieber/folge nicht nach dem bösen/ sunder dem gütten/ Wer wolthut/der ist von gott/wer vbel thut der sihet gott nicht/ Semetrios hat zeugnuß von yederman/vnd von d warheit/vnd wir zeugē auch/vñ ir wisset/das vnser zeugnuß war ist/ Ich hatt vil zuschreiben/aber ich wolt nicht mit tinden vnnnd federen zu dir schreiben/ Ich hoff aber/dich bald zu sehen/so wollen wir mündlich miteinander reden/ Frid sey mit dir/Es grüßen dich die freund/ Grüsse die freünde mit namen.

Zwen gebrüder / Jacob / Judas.
 Zwo trostlich schrifft schreyben / wie dz.
 Sie armen vertriben irs leids.
 Drost des glaubens herrē / des geists.

Arm / vñ reich / kunst / zung / ordnung gibr.
 Jacobus / vñd priester fürbit.
 Judas beschreib die wolff vñ schaff.
 Am jungstē dag / o crist merck darauff.



Die Epistel S. Jacobi

Das erst Capittel.

Wels also
lern dein titel
in deinem
bracht.

Jacobus ein knecht gottes vñ des
Herren Jesu/ Den zwölff geschlechtere/ die da seind hin vnd her
fröd zūuor/ Mein lieben brüder/ achtet es eytel fröd/ wenn ir
in mancherley versuchung fallt/ vñ wisset das euwer bewert
ter glaub gedult wirckt/ die gedult aber laßt ein vollkūmē werk
haben/ vñ das ir seit vollkūmen vñ gantz keinen sel habr.

Was kält bers
kumpt in be
ren des glau
bens.

So aber yemant vnder euch sal hat an weißheit/ der bitt von Gott/ der
da gibt einfeltiglich/ vñ ruckt es niemant vñ/ so würt sie im geben werde
Er bitt aber im glauben/ vñ zweiffel nicht/ Señ wer da zweiffelt/ d ist
gleich wie ein wog des meres/ wie von dē wind getrieben vñ bewegt würt/
solcher mensch denck nur nicht/ dz er etwas von dē Herren empfangen werd/
Ein wanckelmütiger man ist vnstet in allen seinen wegen.

Alldere wol
vñ arm wirt
dein reichthū.

Ein brüder aber der niderig ist/ rhūme sich seiner höhe/ vñ d da reich ist
rhūm sich seiner niderigkeit/ den wie ein blūm des grasen/ würt er vergeen
Sie soñ geet vñ mit d hitz/ vñ das gras verwelckt/ vñ die blūm felt ab/
vñ sein hübsche gestalt verdürbt/ also würt d reich in seiner hab verwelkt.
Selig ist der man/ der die versuchung erduldet/ den nach dem er bewert
ist/ würt er die kron des lebens empfangen/ welche got verheissen hat den/
die in lieb haben. Niemand sage/ weñ er versucht würt/ das er von got ver
sucht werd/ den gott ist nicht ein versucher zū bösen/ er versucht niemāt
sunder ein ierlicher würt versucht/ wenn er von seiner eigen lust abzogen
vñ gelocket würt/ darnach weñ die lust empfangen hat/ gebirt sie die sünd
die sünd aber weñ sie vollender ist/ gebirt sie den tod.

Was creutz
bringt vñ wa
bermerck.

Ich wolt was
machest in
dir selbst zc.
solche werck
laß vñ dñu
wuch.

Irrt euch nicht/ lieben brüder/ Alle güte gab vñ alle vollkūmen gab/
kumpt von oben ernider von dem vatter der liechter/ bey welchem ist kein
verenderung/ noch wechsel der finsterniß/ Er hat vns nach seinem wil
len/ durch das wort der warheyt geboren/ auff das wir weren erslinge
seiner creaturen.

Das wort
bringt selig
keit/ merck.

Sarumb/ lieben brüder/ Ein yerlicher mensch sey schnel zūhören/ langu
sam redē zūaber/ vñ langsam zū dē zorn/ denn des menschen zorn thut
nicht/ was vor got recht ist.

Sarumb so legt ab alle vn sauberkeit vñ alle boßheit/ vñ nempt das
wort vñ/ vñ laßt es mit senfftmutigkeit in geplantz sein/ dz euwere seel
kan selig machen/ Seit aber thetter des worts vñ mit hörer allein/ da mit
ir euch selbst betrieger/ Señ so yemant ist ein hörher des worts vñ mit ein
thetter/ der ist gleich einem man/ der sein leiplich angesicht im spigel be
schawet/ den nach dem er sich beschawet hat/ geet er hin dauon/ vñ ver
gisset/ wie er gestalt war/ Wer aber durchschawet in das vollkūmen geset
der freyheit vñ darinnen beharret/ vñ ist nicht ein vergeßlicher hörer/
sunder ein thetter/ der selb würt selig sein in seiner that.

Alldere was
gots dienst
erfordert.

So aber sich yemant laßt duncken/ er diene gott vnder euch/ vñ dñschet

seine zungen nicht im zaum/sunder verführet sein hertz/ des gottes dienst ist eytel/ Ein reiner vnnnd vnbesleckter gottes dienst vor got dem vatter/ ist der/die waißen vnnnd wirtwin in irem trübsal besüchen/ vnnnd sich von der welt vnbesleckt behalten.

Das II Capitel

Lieben brüder halts nit darfür das der glaub an Jesu Christ vnsern Herren der herlichkeit/ ansehüß der person leide/ Senn so in euwer versamlung keme ein man mit einem gulden fingerreiß vñ mit einem herlichen kleid/ Es keme aber auch ein armer in einem vnsauberen kleid/ vñ ir sei/ Her vff den/ der dz herlich kleid tregt/ vnd sprechen zü im. Setz du dich her vffs best/ vnd sprechet zü dē armen/ stand du dort od setze dich her vnder den füßbanc meiner füß/ Ist recht/ das ir solch vnderscheid bey euch selbs mache vnd richter nach argen gedanken.

Der fertig ar-
me welt byn
merk.

Hörst zü/ mein lieben brüder/ Hat nit got erwelet die armen auff dieser welt/ die am glauben reich seind vñ erben des reichs/ welchs er verheissen hat/ denen/ die in lieb haben/ ir aber habet dē armen vner thon/ Seind nit die reichen die/ die euch vberweltigen/ vñ ziehen euch für die gerichte verle stern nicht sie den güten namen/ dauon ir genennet seyt.

Aller armen
droht in irem
crede.

So ir das küniglich gesetz vollendet nach der geschriff/ Habe dein nehesten lieb als dich selbs/ so thüt ir wol/ so ir aber die person ansehet/ thüt ir sund/ vnd werdet gestrafft vñ gesetz/ als die vbertreter/ Senn so yemant das gantz gesetz helt/ vnd sündiget an einē/ der ist gantz schuldig/ Senn d da gesagt hat/ du solt nit eebrechen/ d hat auch gesagt/ du solt nit tödte/ So du nū nit ebrechst/ tödest aber/ bistu ein vbertreter des gesetz/ Also redet vñ also thüt/ als die da solen durchs gesetz d freiheit gerichtet werde Es würt aber ein vnbarmsertzig gericht vber den geen d nit barmsertzig keit thon hat/ vñ die barmsertzigkeit rümet sich wider das gericht.

Zeit. 19.

Merck der
waling band
dein vrech.

Was hilffts lieben brüder/ so yemant sagt er hab den glauben vnnnd hat doch die werck nit/ kan auch der glaub in selig machen/ So aber ein brüder oder ein Schwester bloß wer/ vñ mangel hetten der teglichen narung/ vñ yemant vnd euch spreche zü in/ got berat euch/ wermet euch vñ settiget euch vñ gebet in aber nit/ wz des leibs notturfft ist/ was hilff sie es/ Also auch der glaub/ wenn er nicht werck hat/ ist er tod an im selber.

Glaube
werck/ merck
welche welt
den berichet.

Aber es möcht yemant sagen/ du hast den glauben/ vñ ich hab die werck/ Zeig mir deinen glauben mit deinen werke/ so wil ich auch meinē glauben dir zeigen mit meinen werken/ Du glaubst das ein got ist/ Du thüst wol dran/ die teuffel glaubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen du eyteler mensch/ dz der glaub on werck tod seyt Ist nit Abraam vnser vatter durch die werck rechtfertig wordē da er seinē sun Isaac vff den altar opfferte/ Da suchstu/ dz der glaub mit gewirckt hat an seinen werken/ vnd durch die werck ist d glaub volfürer/ vñ ist die schriff

Gene. xx.
Abraam.

Die Epistel

Ben. 17.
Iosus. 7.
Raab.
merke vntel
des glaubens.
 erfület/die da spricht/Abraa hat got geglaubt/vñ ist im zur gerechtikeit gerechnet/vnd ist ein freünd gottes geheissen. So sehet ir nun/dz der mensch durch die werck recht fertigt wirt/nit durch dē glauben allein. Desselbe gleiche die hür Raab/ist sie nit durch die werck recht fertigt/da sie die boten vffnam/vnd ließ sie einen anden weg hinuß. Señ gleich wie der leyb on geyst/todt ist/also auch der glaub on werck ist tod.



Das III Capitel.

Ir schiff ges
leren bözen
drauf/vñ ein
leder chalt
was zung
vering.

Leben brüder vnderwind sich nit yederman lerer zusein/vnd wisset/das wir defter mer vntel empfaßen werden/den wir sündigen alzumal vil/ Wer aber auch in keinem wort sündiget/der ist ein vollkümener man/vnd kan auch den ganzen leib im zaum halten/ Sisse/ die pferd halten wir in zeumen/dz sie vns gehorchen/vnd lenken den ganze leib Sisse die schiff/ob sie wol so groß seind/vñ von starcken winden getrieben werden/werden sy doch gelenkt mit einem kleinen rüß/wo der hin wil/der es regiert/Also ist auch die zung ein klein glid/vñ richt groß ding an. Sisse ein flier/welchs einen walt zündt es an/vnd die zung ist auch ein flier/ein welt vol vngerechtigkeith/also ist die zung vnder vnsern gliden vnd befleckt den ganzen leib/vnd zündt an allen vnsern wandel/wen sie von der hellen entzündet ist.

Die zung zung
mischet wöl.

Señ alle natur der thierer vnd der vögel vnd der schlangen/vñ der meer thier werden gezemet vnd seind gezemet von d menschlichen natur/ aber die zung kan kein mensch zemen/ das vnriuwig vbel/ vol tödlicher giffte/ Durch sie benedeien wir got den vatter/vnd durch sie maledieien wir die menschen nach dem gleichniß gottes gemacht/Auß einē mund geet benedeiung vnd maledieung/Es sol nit/lieben brüder/also sein/Quilt auch ein brun auß einem loch süß vnd bitter/kan auch/lieben brüder/ein feige baum öl/oder ein weinstock seygen tragen/Also kan auch ein brunn nicht saltzig/vnd süß wasser geben.

Ir vriebliger
schiffes lere
was kumpt

Wer ist weiß vnd kündig vnd euch/der erzeig mit seinem gütre wandel seine werck/in der senffmütikeit der weißheit/ Habt ir aber bitteren eifer vnd zank in euwerm hertzen/so berümet euch nicht/vñ lieget nicht wider die warheit/Señ das ist nit die weißheit die von oben hernid kumpt/sünder irdisch/menschlich vnd teuflisch/den wo eiffer vnd zank ist/da ist vnstetigkeit vnd aller böser handel. Die weißheit aber von oben her/ist vffs erst keusch/darnach fridsam/gelind/gelenkt/von barmhertzigkeit vnd gütter fruchten/vnparteiisch/on heuchlerey/Die frucht aber der gerechtikeit wirt geseet im frid/denen die den frid halten.

Unerscheit
zweierley
weißheit.

Das III Capitel

Naher ist streit vnd krieg vnder eu
 ch. Ist nit da her: vß euern wollüsten/die da streitē in eu
 wern glidern: Ir seit begirig vnd habt nit/Ir eiffert vnd
 hasset/vnd kunds nit erlangen/Ir streitet vnd kriegē/vñ
 habt nicht/darüb dz ir nicht bittet/Ir bitet/vñ nemet nit
 darumb dz ir vbel bittet/nemlich dahin/dz irs mit euern
 wollüsten verzeret/Ir eebrecher vñ eebrecherin/wisset ir nit/dz der welt
 freuntschafft gottes feindschafft ist: Wer d welt freunt sein wil/der wirt
 gottes feind sein/Ds laßt ir euch dunken/die schrift sag vmb sunst/ Den
 geist der in euch wonet/gelüftet wiß den haß/vnd gibt noch mer gnade:
 So seit nun got vnderthenig/Widersteet dē teuffel/so fleuchst er vō euch.
 Nahet euch zū got/so nahet er sich zū euch/Reiniger die hend ir sündet/
 vnd macht euwer hertze keiisch ir wanckelmütigē/Seit elend/vnd traget
 leid/vñ weinet/Euwer lachēbckere sich ins weinen/vñ euwer fröid in trau
 rigkeit/Nidriget euch vor got/so würt er euch erhöhen. Vbelreder nit vnd
 einander/lieben brüder/Wer seinē brüder vbel ret vnd vtheilet seinē brüder
 der vbelreder dē gesetz vnd vtheilt dz gesetz/Vtheilestu aber dz gesetz so bi
 stu nit ein theter des gesetzes sund ein richter. Es ist ein gesetzgeber d kan
 selig machen vnd verdämen/Wer bistu/d du einen andern vtheilest:
 Wolan/die ir nun sagt/Heut oder morgen wollen wir geen in die oß die
 stat/vñ wollen ein iar da lygen/vnd hantieren vñ gewinnen/die ir nit wi
 set/was morgen sein würt/Señ was ist euwer leben? Ein dampff ist/s d
 ein kleine zeit weret/darnach aber verschwindet er/Da für ir sagē soltet/
 leben wir vnd wils got/wollen wir dis oder dz thun/Mun aber rümet ir
 euch in euwerem hochmüt/Aller solcher rüm ist böß. Dem der da weyßt
 güt zū thun/vnd thut es nicht/dem ist es sünd.

sauck kom
wo der.

welt merck
dyn gebet vñ
weir vñ ewig
Gala. v.

1. Pet. v.

wer verdäme
kan vñ bint
wider.

Ir gewerbs
leat vñ also
weir.

2

Das. V. Capitel

Wolan nun ir reychen weinet vñ
 heulent vber euwer ellend/dz vber euch künmen würt/Euwer
 reichthumb ist verfaulet/euwer kleid seind mottēfressig wor
 den/Euwer gold vnd silber ist verrostet/vnd irer rost würt
 euch zum zügniß sein/vnd würt euwer fleisch fressen/wie ein
 fūer/ir habt euch schätz gesamlet an den letzten tagē/Siße/dē lon der ar
 beiter/die euwer land ingeernder haben/vnd vō euch verkürtzt ist/das
 schreiet/vnd das rüffen der erndter ist künmen für die oren des Herren Sa
 baoth/ir habt wol gelebt vß erden/vñ euwer wollüst gehabt/vnd euwer
 hertzen geweidet/als auff einen schlachtag/ir habent verurtheilt den ge
 rechten vnd tödret/vnd er hat euch nit widerstanden.
 So sein nun langmütig/lieben brüder/biß vß die zükunfft des Herren/
 Siße ein ackerman warttet vß die kostliche frucht der erden/vñ ist lang
 mütig darüber/biß er empfahe dē morgen regen vñ den abent regē/seind
 ir auch langmütig vnd stercket euwer hertzen/den die zükunfft des Herren

statelt aller
reychen geits
seck/in alles
reychen.

3. Jangst bag.

Die Epistel.

ist nahe kumen/ Süßiget nicht vndereinander/ lieben brüder/ vff das ir nit verdampft werdent/ Sitze/ der richter ist vor der thür/ Nement/ meine lieben brüder/ zum exempel vngemach zuleiden vnd der langmütigkeit/ die propheeten/ die zu euch geredet haben in dem namen des herren/ Sitze/ wir preysen selig/ die erduldet haben/ Sie gedult Job habet ir gehört/ vnnnd das ende des herren habet ir gesehen/ Denn der herr ist barmhertzig vnnnd ein erbarmet.

Erst bringe
seligkeit.

Schwert als
a got got.
Matth. 7.

Welt die böz
was bettet sal
be/ kaff/ sünd
verleben.

Matth. 6.

Matth. 3. Re. 4



Ir sündet
werck vff

Vor allen dingen aber/ meine brüder/ schwerent nicht/ weder bey dem himmel/ noch bey der erden/ noch bey keinem anderen eyd/ Es sey aber euwer wort/ ia/ das ia ist/ vnd neyn/ das neyn ist/ auff das ir nit in heuchlerey fallent/ Hat yemandt vngemach vnder euch/ der bette/ Ist yemant gutes müts/ der singe psalmen/ Ist yemant krank/ der rüffe zu sich die Eldesten oder priester von der gemeine/ vnd laß sie vber sich betten/ vnd salben mit öl in dem namen des herren/ vñ das gebet des glaubens würt den kranken helfen/ vnd der her würt in vffrichten/ vnd so er hat sünd thon werden sie in vergeben sein.

Bekenne einer dem andern sein sünd/ vnd bettet füreinander/ das ir ger sundt werdent/ Ses gerechte gebet vermag vil/ weiß es thetig ist/ Elias war ein mensch gleich wie wir/ vnd er bettet ein gebet/ das es nit regē solt/ vnd es reget nicht vff erden drey iar vnd sechs monat/ vnd er bettet abermal/ vnd der himmel gab den regen/ vnd die erd bracht ire frucht.

Lieben brüder/ So yemant vnder euch irren würt von der warheit/ vnd yemant bekeret in/ der sol wissen/ das/ wer den sündet bekeret hat vñ dem irrthumb seines weges/ das er hat einer seelen von dē todte geholfen/ vnd würt bedencken die menge der sünden.

Die Epistel Sant Judas

Judas ein knecht Jesu Christi aber ein brüder Jacobi/ Den beruffenē/ dy da geheilget seind in got dem vatter vnnnd behalten in Jesu Christo/ Euch sei vil barmhertzigkeit vnnnd fryd vnnnd liebe.

Capit. in der
ordnung der
figur.

Heiligen vnd
heiligkeit vñ
beringlaube

Warnung der
volk wy woz
z. Pet. 2.

Thema. 14.

z. Pet. 2.
Beruff aller
vnglaubigen
Gen. 19.

Ir lieben/ da ich allen fleiß thet euch zūschryben von dem gemeinen heil/ bin ich genöttiget euch zūschreiben/ vnd ermane/ das ir an dem glaubē hindurch kempffet/ der ein mal den heilig ē für geben ist/ den es seind etlich menschen neben inkūmen/ von den vorzeiten geschriben ist/ zū solchē vñeil/ die seind gotloß/ vñ ziehen die gnad gottes vff die heilheit/ vnd bleuken got/ dz er allein der her sei/ vñ den herrē Jesum Christ. Ich wil euch aber erinnern/ das ir wissent vff ein mal diß/ das der herr/ da er dem volk vñ Egypten halff/ zum andern mal bracht er vmb/ die da nicht glaubten. Auch die Engel/ die ir fürstenthum nicht behielten/ sunder verließen ire behausung/ hat er behalten zum gericht des grossen rages mit ewigen banden vnder der dunckelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnnnd vmbliegende stett/ die gleicherweyße wie diß/ auß geschür

ret haben/ vnd nach einem andern fleisch gangen seind/ zu dem exempel gesetzt seind/ vnd tragen des ewigen feuers peyn. Sesselbengleichen auch dise treüner/die das fleisch beslecken/ die herschafften aber verachten vñ die marterten verlestern.

8 burerey
burerey.

Michael aber der ertzengel/ da er mit dem teuffel zanket vñnd sich bere/ der vber dem leichnam Moses/ thoßte er das vñteil der verlestern nit sellen/ sunder sprach/ Der her straff dich. Sise aber/ was sie nit wissen/ verlestern sie/ was sie aber natürlich erkennen/ wie die vñuernüßrigen thier/ darinnen verderbē sie sich. Wee ihnen/ den sie seind den weg Cain gāgen/ vñnd seind verschüttet durch das lon im irtthum/ des Balaams/ vñnd seind vñnbkūmen in dem vñffrū Core.

7 handlung
mit' moſe.

Gen. 4/ Cain
Num. 24.

Sise leben von euwer liebe güter/ vñnd seind der vnflut/ vññ zereen wol/ on sorg/ weyden sichs selbs/ wolcken on wasser/ von dem wind vñmbtribē kale vnfruchtbare baum/ zweymal erstorben/ vñnd außgewurtzelet/ wilde wellen des meres/ die ir eigen schand außscheunen/ irrige stern/ welchen behalten ist/ das dūnckel der finsterniß in ewigkēit.

Num. 16.
der wolff art
merk weis.

Es hat aber auch zu solchen weßsaget Enoch der sibend vñ Adam/ vñnd gesprochen/ Sise/ der her ist kūmen mit vil tausent heiligen/ gericht zu halten wider iederman/ vñnd zu straffen alle ire gotlosen vñmb alle werck ires gotlosen wandels/ damit sie gotlosig gewesen seind/ vñnd vñmb alles das hart/ das die gotlosen sūnder wider in geredt haben.

Sise seind murmeler/ klegling/ die nach iren lūsten wandeln/ vññ ir mūd redet schwulstige wort/ vñnd halten sich nach dem ansehen vñmb nutz willē Ir aber/ mein lieben/ erinnert euch 8 wort/ die zuuor gesagt seind von dē Apostelen vnſers Herren Jesu Christi/ da sie euch sagten/ d3 zu der leystē zeit/ werden verspotter seyn/ die nach iren eigen lūstē des gotlosen wesens wandeln/ dise seind/ die da secret machen/ sūnlich/ die keinen geist haben. Ir aber/ mein liebenn/ erbauet euch selbs auff vnſern allerheiligesten glauben/ durch den heiligen geist/ vñnd better/ vññ behaltet euch in der liebe gottes/ vñnd wartet auff die barmhertzigkeit vnſers Herren Jesu Christi zu dē ewigen leben. Vñnd diser erbarmet euch vñnd vñnderscheidet sie/ Iher/ ne aber macht selig mit forcht vñnd rucket sie vññ dem feür. Vñnd hasset dē besleckten rock des fleyschs.

2. 2/ Mot. 31

werck aller
gläubigen zu
dienlig.

Dem aber/ der euch kan behütten on anstoß/ vñnd stelleten für d3 an gesicht seiner heiligkeit/ vññstreflich mit fröden/ dem gott/ der allein weiß ist/ vnſerm heyland/ sey preys vñnd marter vñnd reich vñnd macht nun vñnd zu aller ewigkēit/ Amen.

Der engel in patmos erschein.
 Sein befel sagt/ vnd was der sin.
 Johannes/ du solt thun schreiben.
 Vhendt in asia zün sibem.

Kirchen/ was du gesehen hast.
 Ir solt des güts vnd böß nit rast.
 Der falschen wolff/ vnd jezabel.
 D crist/ dan leit ir mitwil schnel.



Das erst Capittel.

Ich ist die offenbarung Jesu Christi die im got geben hat/seinen knechte zu zeugen/wz in der kurtz geschēhen sol/vnd hat sie deuter vñ gsant durch seinen engel zu seinem knecht Johannes/der bezeuget hat das wort gottes vnd des zūgnis von Jesu Christo/was er gesehe hat/ Sālig ist der da liest vnd die da hören die wort d weyffsagung/vñ be

Welligkeit
wird gipurt
in wort gots

halten was drinnen geschriben ist/dann die zeit ist nahe.

Johannes/Den siben gemeinen in Asia/Gnad sey mit euch vñ frid/von dem der da ist/vñ der da war/vnd der da kumpt/vnd von den siben geistern/die da seind vor seine stul/vnd von Jesu Christo/welcher ist der treuwe zeug vnd erstgeborner von den todten/vñ ein fürst aller künig vñ erden/der vns geliebt hat vnd gewaschen von den sünden mit seine blut/vnd hat vns zu künigen vnd priestern gemacht vor got vñ seinem vatter dem selbigen sey preys vnd reich von ewigkeit zu ewigkeit Amen. Sitze/er kumpt mit den wolcken/vnd es werden in sehen alle augen/vñ die in gestochen haben/vñ werden heulen alle geschlecht der erden/ia/ Amen. Ich bin das A vnd das D d anfang vnd dz ende/spricht der herr/der da ist/vnd der da war/vnd der da kumpt/der almechtige.

Sibē gmetn

sibē geistern

weilt woz vñ
tu nicht

Ich Johannes/euwer brüder/vnd mitgenos am trübsal vnd am reich vñ an der gedult Jesu Christi/war in d Insulen Patmos vmb des worts gottes willen vnd des zūgnis Jesu Christi/Ich war im geist am sonntag vnd hörere hinder mir ein grosse stym/als einer pusaunen/die sprach/Ich bin das A vnd das D/der erst vnd der lest/vnd was du sibest/dz schrey be in ein büch/vnd sende es zu den gemeinen in Asia/geen Epheson/vñ gen Smyrnen/vñ gen Pergamon/vñ gen Thyatiras/vnd gen Cardis vnd gen Philadelphian/vnd gen Laodicean.

Creutz alzu

Vnd ich want mich vmb/zū sehen nach d stym die mit mir redet/vñ als ich mich wandt/sahe ich siben guldin leuchter/vnd mitten vñ den guldin leuchtern/einen/der was eins menschen sun gleich/der war angethon mit einem leynē byrtel/vnd begürtet vmb die brust mit einē guldin gürtel sein haupt aber vnd sein har was weiß wie ein weiß woll/als der schnee/vñ sein augen wie ein feuwerflame/vñ sein füß/gleich wie ein glüend ertz vnd sein stin wie groß wasser rauschen/vnd hatte siben stern in seiner handt/vñ vñ seinem mund gieng ein scharpff zweischneidig schwerde vnd sein angesicht leuchtet wie die helle Sonn.

Sibē guldin
leuchter.

Siben stern.

Vnd als ich sah/fiel ich zu seinen füßen als ein todter/vñ er legt sein rechte hat vñ mich vñ sprach zu mir/fürcht dich nit/Ich bin der erst vñ der lest vñ lebendig/ich war tod vñ sitz ich bin lebendig von ewikeit zu ewikeit vñ hab die schlüssel der helle vnd des tods/Schreybe was du gesehen hast/vnd was da ist/vnd was geschēhen sol darnach/das geheimnis der syben stern/die du gesehen hast in meiner hand/vñ die siben guldin lüch

Die Offenbarung.

ter/Die sieben sternen seind engel der sieben gemeinen/vnd die sieben leuchter/die du gesehen hast/seind sieben gemeine.

Das II Capitel.

wo/ wo ist
der engel
der sieben
gemeinen
vnd die
sieben
leuchter.

Ad den engel der gemeinen zu Ephe-
son schreibe/ Das saget der da helt die sieben sternen in seiner
rechten der da wandelt mitten vnd den guldenen leuchtern/
Ich weiß deine werck vnd deine arbeit/ vñ dein gedult/ vnd
das du die bösen nit tragē kanst/ vñ hast versucht die/ so da
sagen/sie seien Apostelen/vnd das seind es nit/vnd hast sie
lügen erfinden/vnd hast tauffet/vnd hast gedult/vñ vmb meines nar-
mens willen hastu gearbeytet vnd bist nicht müd worden/Aber ich habe
wider dich/das du die erst liebe verlassen hast/Gedenck wo von du gefal-
len bist vnd thū büß/vnd thū die erste werck/ wo aber nicht/ werd ich dir
kommen bald/vnd deinen leuchter bewegē von seiner stell/wo du nit büß
thust/Aber das hastu/das du die werck der Nicolaiten haffest/welch ich
auch haffe. Wer oren hat der höre/was der geist denn gemeynen saget/
Wer überwindet/dem wil ich zū essen geben von dem holz des lebens/dz
da ist mitten im Paradis gottes.

wo/ wo ist
der engel
der sieben
gemeinen
vnd die
sieben
leuchter.

Vnd dem Engel der gemeinen zū Smyrnen schreibe/ Das saget der
erst vnd der leist/ der tod war/ vnd ist lebendig worden/ Ich weiß deine
werck vnd dein trübsal vnd dein armüt (du bist aber reich) vnd die ver-
lesterung von denen die da sagen/sie seind Juden/vnd seind es nicht/
sunder seind des teuffels schül/förcht dich vor der keinem/das du leyden
wirst/Siße/der tüffel wirt etlich von euch in die gefenckniß werffen/vff
das ir versucht werdet/ vnd werdet trübsal haben zehen tage/Sey ge-
trew/bis an den tod/ so wil ich dir die kron des lebens geben/ Wer oren
hat/der höre/was der geist den gemeinen saget/ Wer überwindet/dē soll
kein leid geschehen von dem andern tod.

wo/ wo ist
der engel
der sieben
gemeinen
vnd die
sieben
leuchter.

Vnd dem Engel der gemeinen zū Pergamō schreibe/dz sagt der da hat
das scharpffe zweyschneydige schwert/ Ich weiß deine werck/vnd wo du
wonest/dz da des teuffels stül ist vnd haltest meinē namen/vnd hast mei-
nen glauben nicht verleicket/vnd in meinen tagē/ Antipas mein treuwer
zeuge/der bey euch getödtet ist/da der teuffel wonet/Aber ich hab ein klei-
nes wider dich/das du daselbst hast die an der lere Baalam haltē/welcher
lerete durch den Balaac ein ergerniß aufrichten vor den kindern von Is-
rael/zū essen das gözen opffer vñ hurerey treiben/Also hastu auch die an
der lere der Nicolaiten halten/dz haffe ich/thū büß/wo aber nicht/ so wer-
de ich dir bald kumen/vnd kriegen mit in durch dz schwert meins munds
Wer oren hat/der höre/was der geist den gemeinen sagt/wer überwindet
dem wil ich zū essen geben von dem verborgen hymelbrot/ vñ wil im gebē
einen weissen stein/vnd vff dem stein einen neuwen namen schreiben/

wo/ wo ist
der engel
der sieben
gemeinen
vnd die
sieben
leuchter.

wo/ wo ist
der engel
der sieben
gemeinen
vnd die
sieben
leuchter.

wo/ wo ist
der engel
der sieben
gemeinen
vnd die
sieben
leuchter.

welchen niemant kenne/ den der in empfahet.

Vnd dem engel der gemeinen zu Thyatira schreibe/ Das saget der sun gottes/ der augen hat wie die feuer flamen/ vnd seine füß gleich wie ertz/ ich weiß deine werck/ vnd deine liebe/ vnd deinen dienst/ vnd deinen glauben/ vnd dein gedult/ vnd deine leysten werck mer den der ersten/ Aber ich hab ein kleins wider dich/ das du lasset das weib Jesabel/ die da spricht/ sie sey ein prophetin/ leren vnd verführen meine knecht/ hüten vnd gözen opffer essen/ vnd ich hab ir zejt geben/ das sie solt ire hüterey büßen/ vnd hat nicht gebüßet/ Siße/ ich werffe sie in ein bette/ vñ die mit ir dybroch en haben/ in groesse trübsal/ wa sie nicht büßen ire werck/ vnd ire kind wil ich des todes töden/ vnd sollen erkennen alle gemeinen/ dz ich bin/ der die nieren vñnd hertzen erforschet/ vñnd werd geben einem yeglichen vnder euch nach euweren wercken.

wele was Jesabel lit/ erla te co mit iren wercken/ o got got.

Auch aber sage ich vnd den andern/ die zu Thyatira sind/ die nit habē solche lere/ vnd die nicht erkant haben die tieffe des teuffels (als sie sage) ich wil nicht auff euch werffen ein andere last/ Doch was ir habt/ dz halter biß das ich künne/ vnd wer da vberwindet vnd helt meine werck/ biß anß end/ dem wil ich macht geben vber die heyden/ vñ er sol sie weyden mit ey fern ruten/ vnd wie ein haffners gefeß/ sol er sie zerknirsen/ wie ich vñ met nem vatter empfangen hab/ vnd wil in geben den morgenstern/ Wer irt hat/ der höre/ was der geist den gemeinen saget.

Das III Capittel.

VAD dem Engel der gemeinen zu Sardis schreibe/ Das saget/ der die geister gottes hat vnd die siben sterne/ ich weiß deine werck/ den du hast den name daß du lebest/ vnd bist tod. Sey waker vñ stercke dz ander/ das sterben wil/ Den ich hab deine werck nit völlig erfunde vor got/ So gedencke nun/ wie du empfangen vñ gehört hast/ vñ halte vnd thū büß/ so du nicht würst wachen/ werd ich vber dich künnen/ wie ein dieb/ vñ weifest nit welche stund ich vber dich künnen werde/ Du hast wenig namen auch in Sardis/ die nit ire kleider besudelt haben/ vñnd sie werden mit mir wandeln in weissem wad/ den sie seinds werd/ Wer vberwinder der sol mit weissen kleidern angelegt werden/ vñnd ich werde iren namen nit außzilgen auß dem büch des lebens/ vnd ich wil iren namen be kennen vor meinem vatter/ vnd vor seinen engeln/ Wer dien hat/ der hö re/ was der geist den gemeinen saget.

wele was na mit du dregt. des ions war stu thun.

Vnd dem Engel der gemeinen zu Philadelphia schreibe/ Das saget der heilig/ der warhafftig/ der da hat den schlüssel David/ der vffthut vnd niemant züschlüßet/ züschlüßet vñ niemant vffthut/ Ich weiß dein werck/ Siße/ ich hab dir furgeben/ ein offen thür/ vñ niemant kan sie züschließen den du hast ein klein krafft/ vñ hast mein wort behalten/ vnd hast meinen

c wele solch falsch lere/ propheet vñ nung/ erken selbs

Die Offenbarung

namē nicht verleutner/ **Sitze/** ich werde geben auß der schale/ die da sa-
gen sie seien Juden vnn̄d seind es nicht/ sunder liegen/ **Sitze/** ich wil sie
machen/ das sie kumen sollen vnd arbeiten zū deinen füßen/ vnn̄d erkens-
nen/ das ich dich geliebt hab.

Sie weil du hast behalten das wort meiner gedult/ wil ich auch dich hal-
ten for der stund der versuchung/ die kumen würt vber die ganzen welt
kreiß/ zū versuchung die da wonen vff erden/ **Sitze/** ich kume bald/ halt
was du hast das niemand dein kron neme/ Wer vberwindet/ den wil ich
machen zū dē pfeyl̄er in dem tempel meines gottes/ vñ sol mit mir hinu-
geen/ vnd wil auff in schreiben den namen meins gottes/ vnd den namen
des newen Hierusalem der stat meines gottes/ die vom himel hernyder
kumt von got/ vnd meinen namen den newen. Wer oren hatt der hö-
re/ was der geist den gemeinen sager.

weilt hie bö-
zu wol achte
du dich abte-
ber.

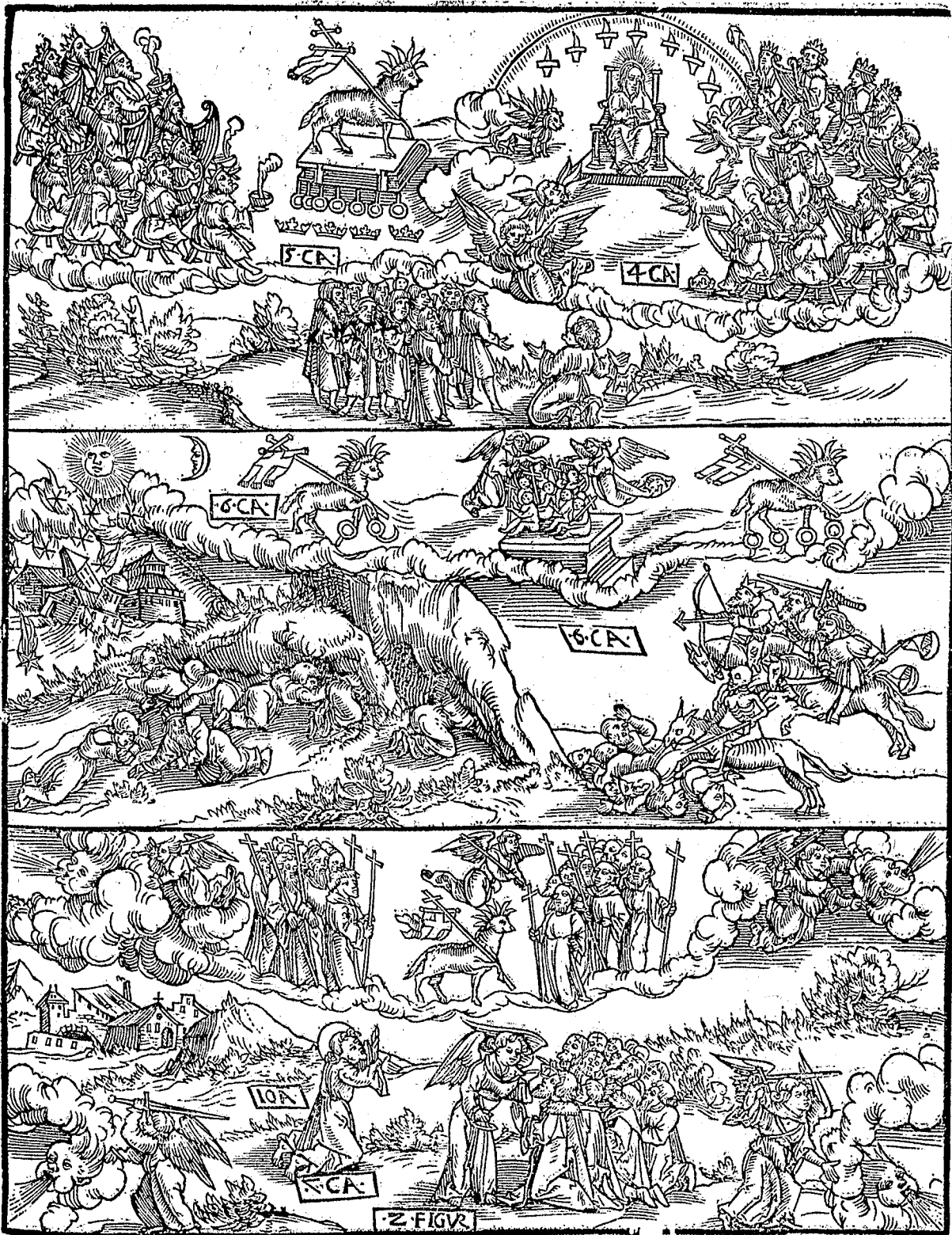
Vnn̄d dem engel der gemeinen zū Laodicea schreibe/ Das sager/ Amē &
treu we vnd warhafftige zeuge/ der anfang der Creatur gottes/ Ich weiß
deine werck/ das du weder kalt noch warm bist/ Ach das du kalt od̄ warm
werest/ weil du aber lawbist/ vnd weder kalt noch warm/ werd ich dich vñ
werffen vñ meinem mund/ Su sprichst ich bin reich vñ reich worden/ vnd
darff nichts vnd weißest nicht/ dz du bist ellend vñ iemerlich/ arm/ blind
vnd bloß/ Ich radte dir/ das du gold von mir kauffest/ dz mit feuer durck
feuert ist/ das du reich werdest/ vnd weisse kleider/ das du dich anstüest/
vnd nit offenbart werde die schand deiner blöße/ vnn̄d salbe dein augen
mit salben/ das du sehen mügest.

Geutz in dē
glaubensamp-
der beloung.

Welche ich lieb hab/ die straffe vnd züchtige ich/ so sey nun eyfferig/ vnn̄d
thū büß/ **Sitze/** ich bin für die thür getreten vnn̄d klopfte an/ So ye-
mant mein stym hören würt/ vnd die thür auffthün/ zū dem werd
ich ingen vnd das abentmal mit im halten/ vñ er mit mir/ Wer
vberwindet dem wil ich geben mit mir auff meinen stül zū
sitzen/ wie ich vberwunden hab/ vnn̄d bin gefessen mit
meynem vatter auff seinem stül/ Wer oren hatt
der höre/ was der geist den gemeinen sager.

Das vrtail der welt weyters merck.
 Was heymlicher bscheit/ vnd sterck.
 Syben anpnen/ vnd auch als vil.
 Sygel am buich/ mit des lambs wil.

In hymeln vnd erden nit kan.
 Hilff/ drost/ heil/ sein frauen vñ man.
 San sein lerst vrtail offentlich.
 Alle welt sehen wirt mencklich.



Die Offenbarung

Das III Capittel

Darnach sahe ich vñ sibe. Ein thür war vffgethon in dem himel/ vnd die erst stim/ die ich gehör-
het mit mir reden/ als ein pusaunen/ die sprach/ steig her/ Ich
wil dir zeigen/ wñ nach diesem geschessen soll/ vnd also bald wñ
ich in dem geist/ Vnd sibe/ Ein stül wart gesetzt im himel/ vñ
vff dem stül saß einer/ vnd der da saß/ war gleich anzusehen wie der stein
Jaspis/ vnd Sardis/ vnd ein regenbogen war vmb den stül gleich an zu
sehen wie ein Smaragde/ vnd vmb den stül/ waren vier vñ zwentzig stül
vñ vff den stülen saßen vier vñ zwentzig/ Eltesten/ mit wissen klei-
dern angethon/ vnd vff iren heuptern waren guldine kronē.

24. altm.

21. 1. 1. 1. 1.

4. 1. 1. 1.

Vnd von dem stül giengen auß blitz/ donner/ vnd stimmen/ vnd siben fa-
ckeln mit fieberbrandten vor dem stül/ welchs seind die siben geister gottes/
vnd vor dem stül war ein glesern meer gleich dem Christal/ vnd mitten
im stül/ vnd vmb den stül vier thier vol augen fornē vnd hinden/ Vñ
das erst thier war gleich einem löwen/ vñ das ander thier gleich einē kalb/
vnd das drit thier het ein anlit wie ein mensch/ vnd dz vierd thier gleich
einem fliegenden Adler/ vnd der vier thieren hatt ein yeglichs sechs flü-
gel/ vnd vffen vmb vnd inwendig vol augen/ vnd hatten kein rñw tag
vnd nacht/ vñ sprachē/ Heilig/ Heilig/ Heilig ist got d her/ der almech-
tig/ der da war/ vnd der da ist/ vnd der da kumpt.

Vnd da die thier gaben preys vnd er vñnd danck dem/ der da auff dem
stül saß/ der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit/ fielen die vier vñnd zwē-
zig Eltesten für den/ der auff dem stül saß/ vnd betterten an den/ der da
lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ vñnd wüffen ire kronen für den stül/ vnd
sprachē/ Herr du bist würdig zu nemen preys vñnd eer vñnd kraft/
dann du hast alle dñg geschaffen/ vñnd vmb deinen willen haben sie das
wesen vnd seind geschaffen.

Das V Capittel

Ich sahe ich in der rechten hand
des/ der vff dem stül saß ein büch geschriben inwendig vñ vñß
wendig/ versigelt mit siben sigeln/ vnd ich sahe einen starckē
engel predigen mit heller stim/ wer würdig ist das büch vñ zu
thün/ vnd seine sigel zerbrechen/ Vnd niemāt im himel noch
vñ erden/ noch vñder der erden/ kñnt das büch vñ thün noch ansehen/ vñ
ich Weiner seer/ das niemant würdig er fundē ward das büch vñ zu thün
vnd zu lesen/ noch anzusehen.

21. 1. 1. 1.

Vñnd einer von den eltesten spricht zu mir/ Weine nicht/ Sibe/ es hatt
vberwunden der löw/ der da ist vñ geschlecht Juda/ die wurzel Sauts/
vñ zu thün das büch/ vnd zu brechen seine siben sigel/ vnd ich sahe vñ siß

mitten im stül vñ der vier thieren vñ mitten vnder de Eltesten stünd ein lamb/wie es erwürget wer/vnd hat syben hörner vñ siben augen/welchs seind die geyster gottes gesant in alle land/vnd es kam vnd nam dz büch vß der rechten hand des/der vff dem stül saß.

*Sybe hörner
augen.*

Vnd da es das büch nam/da fielen die vier thier vnd die vier vnd zwenzig Eltesten für das lamb/vnd hatte ein yeglicher harpffen vñ guldin schalen vol gerüchs/welchs seind die geber der heiligen/vnnd sungen ein neuw lied/vnd sprachen/Su bist würdig zünemen das büch/vnd vßzū/thün sein sigel/denn du bist erwürget/vnnd hast vns verkauft mit deinem blüt/auf allerley geschlecht vnnd zungen vnd volck vnnd nation/vnd hast vns gott gemacht zū künigen vnd priestern/vnnd wir werden regnieren auff erden.

*Es weilt höre
wer du bist
in cristo Jesus*

Vnnd ich sahe/vnd hörte ein stym viler engel vmb den stül vnnd vmb die thier/vnd vmb die eltesten her/vñ ir zal war vil tausent mal tausent vnd sprachen mit grosser stym/Das lamb das erwurget ist/ist würdig zū nemen krafft/vnd reichthum/vnd weysheit/vñ sterck/vnd eer/vnd preys vnd benedeyung/vñ alle creatur die im himel ist vñ vff erden vnd vnder der erden vnd im meer/die da seind/vnd alles wz drinnen ist/höret ich sie sagen zū dem der vff dem stül saß vnd zū dem lamb/Benedeyung vñ eer vnd preys vnd reich von ewigkeit zū ewigkeit/vnd die vier thier sprachē/Amen/vnd die vier vnd zwenzig Eltesten fielen nyder/vnd betteten an den/der da lebt von ewigkeit zū ewigkeit.

Das VI Capittel.

Nach ich sahe da das lamb der sigel eins vffthet/Vnd ich hörte der vier thierer eins sagen/ als mit einer donner stym/Kum vnd siße zū/vnd ich sahe/vnd siße Ein weys pferd/vnd der daruff saß/Hat ein bogen vñ im ward geben ein kron/vnd er gieng vß zū vberwinden.

*Handlung d
siben sigelnd
von de lamb
gottes welt
vernim denn
recht.*

vnd da es das ander sigel vffthet/hörte ich dz ander thier sagen/kum vñ siße zū/Vnd es gieng auß ein ander pferd/das war rot vnd dem der daruff saß/ward geben den frid zünemen von der erden/vnd das sie sich vñ dereinander erwirgeten/vnd im ward ein groß schwert geben.

Vnd da es das drit sigel vffthet/hort ich das drit thier sagen/kum vñ siße zū/vnd ich sahe/Vnd siße/ein schwarz pferd/vnd der daruff saß/Hatt ein wag in seiner hand/vnd ich hort ein stym mitten vnder den vier thieren sagen/Ein maß weizen vmb ein pfennig/vñ drey maß gersten vmb ein pfennig/vnd dem öl vnd wein thū kein leyd.

Vnd da es das vierd sigel auffthet/hort ich die stym des vierden thiers sagen/kum vñ siße zū/Vnd siß ein falb pferd/vñ der daruff saß/des nā hieß der tod/vnd die hell folget im nach/vnd im ward macht geben zū tödten/vff den vier ortten der erden/mit dem schwert vnd hunger/vnd mit dem tod von den thieren vff erden.

Die Offenbarung

Erreicht alszeit
in eristglaub
ge sampter
belohnung.

Vnd da es das fünfft sigel auffthet/ sahe ich vnder dem altar die seelen/
deren/die erwürget waren vmb das wort gottes willen/vñ vmb des zeu/
gnuß willen das sie hatten/vnd sie schreyen mit lauter stim/vnd sprachen/
Her du heiliger vnd warhafftiger/ wie lang richtest du vñ rechest nit vn/
ser blüt/an denen/die auff der erden wonen? vnd ir wurden geben/ einer
yeglichen ein weiß wad/vnd ward zu in gesagt/ das sie rüreten noch ein
klein zeit/biß das erfüllet wurden ire mitknecht vnd bruder/ die auch sol/
len noch ertödet werden/gleich wie sie.

welt hienun
achte wie es
sol vor dem
tunsten tag
erge in sechs
ten alter 3c.

Vnd ich sahe/da es das sechst sigel auffthet / vñnd siße/ da wardt ein
grosse erbydem/ vnd die son ward schwarz wie ein herin sack/ vnd der
mon ward wie blüt/vnd die sterne des hymels fielen auff die erden/gleich
wie ein feygen baum seine feygen abwirfft/ wen er von grossem wind be/
wegt wirt/ vnd der himel entweicht wie ein eingewickelt büch/ vñnd alle
berg vnd Insulen wurden bewegt auß iren ortten/vnd die künig vff erde
vnd die obersten vnd die reichen vnd die hauptleut vnd die gewaltigen
vnd alle knecht vnd alle freyen/verburgen sich in die klufften/vnd felsen
an den bergen/vnd sprachen zu den bergen vnd felsen faller vff vns/vnd
verberget vns vor dem angesicht des/ der auff dem stül sitzt/ vñnd vor
dem zorn des lambs / dann es ist kummen der groß tag seines zornes/
vñnd wer kann besteen?

Das VII Capittel.

Sehezt zum
sechste alter/
wie obitor/
des iüngsten
tages.

Nach darnach sahe ich vier Engel
stehen vff den vier ecken der erden/die hielten die vier wind
der erden vff/das kein wind vber die erd bließ/noch vber dz
meer/noch vber einigen baum/Vnd sahe einen andern En/
gel auff steigen von der sonnen vffgang/der hatt das war/
zeichen des lebendigen gottes/vnd schrey mit grosser stim zu den vier eng
eln/welchen geben ist zu beschedigen die erden vñnd dz meer/ vnd er sprach
beschediget die erden nicht/noch das meer/noch die bäum/biß dz wir ver/
figeln die knecht vnsero gottes an iren sternen.
Vnd ich hort die zal deren/die versigelt wurden/ Hundert vnd vierund/
vierzig tausent/ die versigelt waren von allen geschlechtern der kinder vñ
Israel/ Von dem geschlecht Juda zwölfftausent versigelt. Von dem ge/
schlecht Ruben zwölfftausent versigelt. Von dem geschlecht Gad zwölff/
tausent versigelt. Von dem geschlecht Aser zwölfftausent versigelt. Von
de geschlecht Nephtalim zwölfftausent versigelt. Von de geschlecht Ma/
nasse zwölfftausent versigelt. Von dem geschlecht Simeon zwölfftau/
sent versigelt. Von dem geschlecht Leui/zwölfftausent versigelt. Von de
geschlecht Isachar/ zwölfftausent versigelt. Von dem geschlecht Zabul/
lon/zwölfftausent versigelt. Von dem geschlecht Ioseph zwölfftausent
versigelt. Von dem geschlecht Benjamin/zwölfftausent versigelt.
Darnach sahe ich/vnd siße/ Ein grosse schar/welche niemant zelen kunt/

vß allen heiden vnd völkern vnd zungen/steen vor dem stül/ vnd vor dē
lamb/ angethon mit weyssem wad/ vñ palmen in iren henden/ schryen mit
lauter stim/ vñnd sprachen/ Heil sey dem/ der vff dem stül sitzt/ vnserm
got/ vnd dem lamb/ Vnd alle engel stünden vmb den stül/ vnd vmb die
eltesten vnd vmb die vier thier/ vnd fielen für den stül vff ir angesicht/
vñnd betreten Got an/ vñnd sprachen/ Amen/ Benedeyung vñnd preys
vnd weisheit vñ danck vnd eer vnd krafft vnd sterck sey vnserm got von
ewigkeit zū ewigkeit/ Amen.

Vnd es antwortet der eltesten einer vñ sprach zū mir/ Wer seind dise mit
dem weissen wad angethon/ vnd wa her seind sie künene? Vnd ich sprach
zū im/ Her/du weissts. Vnd er sprach zū mir dise seinds die künene seind
vß grossen trübsal/ vnd haben iren wad gewesen/ vñ haben iren wad
durch weisset im blüt des lambs/ darum seind sie vor dē stül gotes
vnd dienen im dag vnd nacht in seinem tempel/ vnd der vff dem
stül sitzt würt ober in wonē/ sie würt nicht mer hungern noch
dürsten/ es würt auch nicht vff sie fallen die son od irgend
ein hitz/ den das lamb mitten im stül würt sie weyden
vñnd leiten zū den lebendigen wasser brunnen/
vñnd Gott würt abwäschē alle thiehnē
vonn iren augen.

Belohnung al-
ler glaubigen.

MM iij

Der sibem engeln ernst vnd gwalt.
 Du gedreuer crist jungck vnd alt.
 Im hertzen drag/ vnd nit ver gif.
 Der grossen straff. Nü biß gewiß.

Vom jungsten dag vber die welt.
 Der sündhalb künem würt manichfelt.
 fleuch abgottrey vnd vnkeuscheit.
 Das creutz drag/ vñ mach dich bereyt.



Das VIII Capittel.

Nad da es das sibend sigel vffthet Syben engel
mit syben pusaunen

ward ein stille in dem hymel bey einer halben stund/ vñ ich sahe syben Engel die trattē für got/ vñ in wurden syben pusaunen geben/ Vnd ein ander Engel k̄a vnd trat bey dē altar/ vñ herin guldin rauchfaß/ vñ in ward vil rauchwercks geben/ das er gebe von den gebetten aller heyligen auff den altar vor dē stül/ Vnd der rauch des rauchwercks von den gebetten der heylige gieng vff/ von der hand des Engels vor got/ vnd der Engel nā das rauchfaß vnd füllet mit feur vō dem altar vnd warff es vff erden/ vnd da geschahen stymen vnd donner vnd bligen erdbebung.

Vnd die syben engel mit den syben pusaunen hatten sich bereitter zū pusaunen/ Vnd der erst engel pusaunet/ vñ es ward ein Hagel/ vñnd feur mit blüt gemengt/ vnd bäum verbrant vnd alles grün grass verbrant/ Vnd der ander Engel pusaunet/ vñ es für wie ein grosser berg mit feier brennend ins mer/ vnd das dritteyl des meres ward blüt/ vñnd das dritteil der lebendige Creatur starben/ vnd dz dritteyl der schiff wurden verderbt. Vnd der drit Engel pusaunet/ vnd es fiel ein grosser stern von dē hymel der brant wie ein fackel/ vnd fiel vff dz dritteil d. wasser strom vber die wasser brunne/ vnd der nam des sternes heist wermot/ vnd vil menschen starben von den wassern/ dz sie waren bitter worden/ Vñ der vierd engel pusaunet/ vnd es ward geschlagen dz dritteil der sonnen/ vñnd das dritteil des mones vñnd das dritteil der sternnen/ das ir dritteil verfinstert wart/ vnd der tag das dritteil nicht sehen/ vñnd die nacht des selben gleichen. Vnd ich sahe/ vnd hort ein Engel fliehen mitten durch den hymel/ vñnd sagen mit lauter stym/ Wee/wee/ wee denen die auff erden wonen/ vor den anderen stymmen der pusaunen der dreyer Engel die noch pusaunen sollen.

Handlugs d
syben Engel
mit pusaunen

Welt die
hierck/ in vier
den altar/ bis
zum tag/ die wo/
we/ creutz
kreutz

Das IX Capittel.

Nad der fünft Engelpusaunet vnd

ich sahe einen stern fallen von dem hymel vff die erden/ vnd in wart der schlüssel zū dē brunnen des abgrunds gebe vnd er thet den brunnen des abgrunds vff/ vnd es gieng vff ein rauch eingrossen offen/ vnd es ward verfinstert die sonne vñnd die lufft/ von dem rauch des brunnen/ vnd auß dem rauch kamen heuschrecken auff die erden/ vñnd in ward macht geben/ wie die heuschrecken auff erden macht haben/ vnd es ward zū ingesagt/ das sie nicht beleydigen das grass auff erden/ noch keyn grünes/ noch keynen baum/ sunder die menschen/ die nicht haben das sigel Gottes an iren stirnen/

Die offenbarung.

Vnnd es ward in geben/ das sie sy nicht tödten/ sunder quelen fünf monden/ vnnd ir qual war wie ein qual des scorpion/ wenn er einen menschen hauwet/ vnnd zu den selbst tagen werden die menschen den todt suchen vnnd nicht finden/ werden begerren zu sterben/ vnnd der todt wirt von ihm fliehen.

Vnd die heuschrecken seind gleich de rossen die zu dem krieg bereit seind/ vnd vff irem haupt wie kronen dem gold gleich/ vnnd ir anlit gleich der menschen anlit/ vnd hat har wie weyber har/ vnnd ire zeen waren wie der löwen/ vnnd hatten panzer wie eysern panzer/ vnd das rasseln irer flügel wie das rasseln an den wägen der ross/ die in krieg lauffen/ vnd hatten schwentz gleich den scorpion/ vnd es waren stachel an iren schwentzen vnd ire macht was zu beledigen die menschen fünff monaten/ vnd hatten vber sich einen künig einen Engel vß dem abgrund/ des nam heyst vß Hebreisch Abaddon/ vñ vß Kriechisch hat er den namen Apollion/ Ein wee ist dahin/ sihe/ es künmen noch zwey wee nach dem.

Abaddon.
Apollion.
verderber.

Vnd der sechste Engel pusaunet vnd ich hort ein stym auß den vier ecken des guldin altars vor gott/ die sprach zu dem sechsten Engel/ der die pusaun hatt/ Löse auff die vier Engel gebunden an dem grossen wasser strom Euphrates/ vnd es wurden die vier Engel loß/ die bereyt waren auff ein stund/ vnd auff ein tag/ vnd auff einen moner/ vnd auff ein iar/ das sie tödten das drit teyl der menschen/ Vnd die zal der reuterischen krieg war vil tausent mal tausent/ vnd ich hort ir zal/ vnd also sahe ich die ross im gesicht/ vnd die daruff sassen/ das sie hatten feurig vnd gele vnd schwebelisch panzer/ vnd die häupter der ross/ wie die häupter der löwen/ vnd auß irem mund gieng fuer vnd rauch vnd schwebel/ von disen drey wart ertödet das dritteyl der menschen/ von dem feuer vnd rauch vnnd schwebel der auß irem mund gieng/ denn ire macht war in irem mund/ vnnd ire schwentz waren denn schlangen gleich/ vnnd hatten häupter/ vnd mit den selbst hetten sie schaden.

Straff zu
bus vor ihm
vñ büren.

Abgötter der
beyden.

Vnd die anderen menschen/ die nit tödet wurden von disen plagē/ noch büß hatten für die werck irer hend/ das sie nicht anbetten die teuffel vnd guldine/ sylbere/ eiser/ steinern vnnd hülzern götzen/ welche weder sehen noch hören noch wandeln künden/ Sie auch nit büßet habē ir mörd/ noch ir zauberrey/ noch ir hurerrey/ noch ir dieberey.

Ach got almechtiger dröster.
 Der gantzen welt ein erlöser.
 Mit gangem gwalt biß bey vns ston.
 Vff das die drey würm nit sicck kon.

Vnd sigen mögen alle zept.
 Wan ir reich ist ytzunt vast weit.
 Hilff/Hilff/es thet nie also not.
 Bhit die deinen vornn zweiten todt.



Die offenbarung

Das x Capittel.



Darnach sahe ich einē andern starken engel vom himel ab künnen/ der war mit einer wolcke bekleidet/ vnd ein regenbogen vff seinem haupt/ vnd sein anltz wie die son vnd seine füß wie feuer pfeller/ vñ er hat in seiner hand ein büchle auffgethon/ vnd er setzet seine rechten füß vff das meer/ vnd den lincken vff die erden/ vnd er schrey mit lauter stym/ wie ein löw brüllet/ vñ da er schrey/ redeten sibendonner ire stym/ vnd ich wolt sie schreiben/ da hort ich ein stym vñ himel sagen zū mir/ versigel was die sibendonner geret habē/ die selbe schreib nit. Vnd den Engel den ich sahe steen auff dem meer vnd vff der erden/ hüb seine hand auff geen himel/ vnd schwür bey dem lebendigen von ewigkeit zū ewigkeit/ der den himel geschaffen hatt vnd was drinnen ist/ vnd das meer vnd was drinnen ist/ das hinfürt kein zeit mer sein sol/ sunder in den tagen der styme des sibenden Engels/ weñ er pusaunen würt/ so sol volendet werden das geheimniß gottes/ wie er hat verkündiget seinen knechten vnd propheten.

Sibendonner

*Aber eben
des buchs
im mund ist
es süß in de
buch bitter/
bedenck dich
welt*

Vnd ich hort ein stym von dem hymel abermal mit mir reden vnd sagen/ gang hin/ nim das offne büchlin von der hand des Engels/ der auff dem meer vnd vff der erden steet/ Vnd ich gieng hin zū dem Engel vñ sprach gib mir das büchlin/ Vnd er sprach zū mir/ nim hin/ vñ vñ verschling es/ vnd es würt deinen bauch verbittern/ aber in deinem mund würt es süß sein/ wie honig/ Vnd ich nam das büchlin von der hand des engels vnd verschland es/ vnd es war meinem mund wie süß honig/ Vñ da ichs gesen hat/ wart mein bauch verbittert/ vnd er sprach zū mir/ du müst abermal weiffagen de völkern vnd heiden vnd zungen vñ vil künigen.

Das xi Capittel.

Nach es ward mir ein roz geben einē

*weiterfolgt
des vñ
ten buchs
bühlig merk
zu.*

v

stecken gleich/ vnd sprach/ stand vñ vñ miß den tēpel gottes vñ den altar vñ die drinnen anbetten/ vnd den innern Chor des tēpels würff hinauß vnd miß in nicht/ vnd der ist den heiden gegeben/ vnd die heylige stat werden sie vertretten zwenundvier-

*gezogen des
buchs/ o
welt merk dz
alt vñ new
testament ist
bitter vñ süß
jeglich nach
seiner cōpleg
ton.*

zig monden/ vnd ich wil meine zwen zeugen geben/ vnd sie solen weiffage tausent zweyhundert vnd sechzig tag/ angethon mit seten/ dise seind zwē ölbaum vnd zwō sackeln/ steend vor dem got der erden.

Vnd so yemant sie wil beleydigen/ so geet das feuer auß irem mund vnd verzere ire feind/ vñ so yemant sie wil beleidigē/ der müß also rēdter werden/ dise haben macht den himel zū verschließen/ das es nicht regene in de tagen irer weiffagung/ vnd habē macht vber das wasser zū wandelen in blut/ vnd schlaßen die erd mit allerley plage/ so oft sie wöllen.

Vnd wenn sie ir zeügniß gendet habē/so wirt das thier/das auß dem abgrundt vffsteiget/ mit in einen streit halten vnd wirt sie überwinden/vñ wirt sie tödten/ vnd ire leychnam werden ligen vff der gassen der grossen stat/die da heist geistlich die Sodoma vñ Egypten/da vnser Herr creüzt ist/ Vnd es werden ire leychnam etlich von den völkern vñ geschlechtern vnd zungen/drey tag vnd ein halben sehen/vnd werden ire leychnam mit lassen in greber legen/vñnd die auff erden wonen/werden sich freuwen über in/vnd wol leben vñ geschenck vndereinander senden/ den dise zwen propheeten/ queleten die auff der erden woneten.

Vnd nach dreien tagen vnd ein halben/für in sie der geist des lebens von gott/vnd sie tratten auff ire füß/vnd ein grosse forcht fiel über die sie sahen/vnd sie hörten ein laute stim vom hymel zū in sagen/ steyget herauff vnd sie stygen auff in den hymel in einer wolcken/vñ es sahen sie ire feind vnd zū der selben stund ward ein groß erdbeben / vnd das zehend teil der stat fiel/vnd wurden errödet in der erdbebung/syben tusent namen der menschen/vnd die andern wurden forchtig/vnd gaben preiß dem got des hymels. Das ander wee ist dahin/sihe/das drit wee kumpt schnell.

Das XII Capittel.

Nach der sibent Engelpusaunet vñ es wurden grosse stim im hymel/die sprachen/ Es seind die reiche der welt vnseres Herren vñnd seines Christus worden. Vnd er wirt regnieren vñ ewigkeit zū ewigkeit/vnd die vier vnd zwentzig Eltesten/die vor gott vff ire stülen sassen/fielen vff ir angesicht vnd betreten gott an/vnd sprachen. Wir dancken dir Herr almechtiger gott / der du bist vñnd warest vñ künfftig bist/das du hast angenommen deine grosse krafft/vnd hast regniert/vnd die heyde sind zornig worden/vnd es ist kumen dein zorn vñ die zeit der todte/zū richten vnd zū gebe den lon deine knechten den propheeten/vnd den heiligen/vñ den die deine namen fürchtē/den kleinē vnd den grossen/vnd zū verderbē/die die erden verderbet haben. Vnd der tempel gottes ward vffgethon im hymel/vñ die archa seines testaments ward in seine tempel gsehen/vñ es geschähen blitzen/vñ stymen/vñ dunner/vñ erdbeben/vñ ein grosser Hagel. Vnd es erschein ein groß zeichen im hymel/ Ein weyb mit der sunnen bekleidet/vnd der mon vnder iren füßen/vnd vff irem haupt ein kron von zwölff sternē/vnd sie war schwanger vnd schrey/vñ war in kinds nöten. vnd gequelt das sie gebüre. Vnd es erschein ein ander zeichen im hymel/vnd sihe ein grosser roter trach/der hat sibē haupter vñnd zehen hörner/vnd auff seinen heupteren sibē krön/vñnd sein schwanz zog den dritten teyl der sternē/vnd warff sie auff die erden.

Vnd der trach trat für das weyb/die geberen solt/vff dz/ wenn sie geboren het/er ir kind fresse/vnd sie gebat einē sun ein menlin/der alle heyden solt weidē mit der eysern ruten/vñ ir kind ward entruckt zū gott vñ zū seine

Im sibenden
stir des
singhen das
des handlig

Welch böse zu
des weybs
vnd ihres kind
des handlig
vom lunge
ten tag.

kinds art.

Die Offenbarung

des Trachs
engel genit
handlung
vom Jang
heutag.

was nym
acht der reht
sel wonet
bey dir.

Die merck
welche den he
schluß
erantz.

nach ein den
sel kumpf/
weltliche vff
den verfür
rung: alle
weg/creutz
erantz.

stül/vnd dz weyb entflohe in die wüstin/do sie hat ein ort bereyt vñ Gott/
das sie daselbs erneret wurd tausent zweihundert vnd sechzig tag.
Vnd es erhüb sich ein krieg im himel/ Michael vnd seine Engel stritten
mit dem Trachen/vnd der Trach streit vnd seine engel vnd vermochten
nicht/ward auch ir statt nicht mer funden im himel / vñ der groß Trach
die alte schlang/die da heist der teuffel vnd satanas/ward vñ geworffen/
der die gantz welt verfürer / vnd ward geworffen vff die erden/ vnd seine
Engel wurden auch geworffen. Vnd ich hort ein grosse stim/die sprach
im himel. Nun ist dz heil vnd die kraft vnd dz reich vñsers gottes wordē
vnd die macht seines Christi/weil der verworffen ist/der sie verklaget tag
vnd nacht vor gott/ vñ sie haben in überwundē durch des lambs blüt vñ
durch das wort irer zeigniß/vnd habē ir leben nit geliebt biß an den todt.
Sarumb freuwer euch ir himel vñ die drinnen wonen. Wee denē die vff
erden wonen vnd vff dem meer/ den der teuffel kompt zū euch hinab/vnd
hat einen grossen zorn/vnd weißt/das er kleine zeit hat.
Vnd da der Trach sahe/das er verworffen war vff die erden/verfolgt er
das weyb die das menlin geboren hat/ vñ es wurden dem weyb zwen flür
gel geben von einē grossen adeler/das sie in die wüstin flog/ an iren ort da
sie erneret wirt ein zeit vnd zwo zeit/vnd ein halbe zeit vor dem angesicht
der schlangen/ vñ die schlang schoß nach dem weib vñ irē mund ein was
ser wie ein strom/das er sie ersüßet/vnd die erde halff dem weib/vñ thet
iren mund vff vnd verschlang den strom / den der Trach vñ seinē mund
schöß/vñ der Trach ward zornig über das weib/vñ gieng hin zū streiten
mit den andern von irem samen/die da gottes gebort halten vnd habend
das zeigniß Jesu Christi/vnd ich tratt an den sandt des meres.

Das XIII. Capittel.

Nach ich sahe ein thier vñ dem mer
steigen/das hat syben heupter vñ zehen hörner/vnd vff sel
nen hörnern sibē kronen/vñ vff seinen heuptern namen der
lesterung / vnd dz thier das ich sahe war gleich einē pardel/
vnd sein fuß als beren fuß/ vñ sein mund eins löwen mund
vnd der trach gab im seine kraft vñ seinen stül vñ ein groß macht/ Vnd
ich sahe seiner haupt eins als wer es tödlich wund / vñ sein tödlich wund
ward heil/ Vnd der gantz erdboden verwundert sich des thiers/vñ bette
ten den Trachen an/der dem thier die macht gab/ vnd betterten das thier
an vnd sprachen/wer ist dem thier gleich/vnd wer kan mit im kriegē.
Vnd es ward im geben ein mund zū reden groß ding vnd lesterung/vnd
ward im geben/das es mit im weret zwen vnd vierzig monden lang/vñ
es that seinen mund vff zur lesterung gegen Gott/zū lestern seinen name
vnd sein hütten vnd die im hymel wonen/vnd ward im geben zū streyten
mit den heiligen vñ sie zū überwinden / vnd im ward gebē macht über all
geschlecht vñ zungen vñ heiden/vnd alle die vff erden wonē bettern es an

der namen nicht geschriben seind in dem lebendigen büch des lams / das erwürget ist von anfang der welt / Hatt yemant oren der hör / So yemant in das gefenckniß fület / der würt ins gefenckniß geen / so yemant mit dē schwert tödtet / der müß mit dem schwert tödtet werdenn / Hie ist die gedult vnd der glaub der Heiligen.

Vnd ich sahe ein ander thier auffsteigen von der erden vnnnd hatt zwey hörner gleich wie das lamb / vnd redet wie der Trach / vnnnd es thut alle macht des ersten thiers für im / vnd es macht / das die erd / vñ die daruff wonen / anbetten das erst thier / welchs tödlich wunden heil worden war / vnd thut grosse zeichen / dz auch macht feuer von dē himel fallen für den menschen / vnd verführet die vff erde wonen / vmb d. zeichen willen / die im geben seind züthün vor dem thier / vnd sagt denen die auff erden wonen / das sie dem thier ein bild machen sollen / das die wund des schwerts hatt vnd lebendig worden war.

Der dñt rem
fel kump / o
welt halt die
ch seit an cris
tum / creuz
ist seligkey
bringen.

Vnnnd es ward im geben / das es dem bild des thiers den geist gab / das des thiers bild redet / vnd dz es macht / das welche nit des thiers bild anbetten / ertödtet werden / vnnnd macht alle sampt / die kleinen vnd grossen / die reichē vnd die armen / die freien vnd knecht das es in ein malzeichen gab in ir recht hand oder an ir stirn / dz niemant kauffen oð verkauffen kan er hab den das malzeichen oð den namen des thiers / oð die zal seines namē / Hie ist weißheit / Wer verstant hat / d. vberleg die zal des thiers / denn es ist eins menschen zal / vnnnd seine zal ist / sechs hundert vnnnd sechs vnd sechzig.

Welch merk vñ
lab dich nit
zeichen ze. dñ
furen / bie die
zu gewarnet

D lamb gottes vom gschlecht dauid.
 Kein creutz d welt/durch dein fürbit.
 Geschaden kan/macht dein leyden.
 Gib krafft den/die dich thun meyde.

Vor dē grossen gwalt des linwurms.
 Zu boden gstossen würt des sturms.
 Von syben engeln/vor dem endt.
 Thun hilf Jesu den dein beßend.



Das XIII Capittel:

Darnach sahe ich da ein lamb steen <sup>Das lamb
samt seinem
gesind.</sup>
 vff dem berg Zion/ vnd mit im hundert vnd vierundvierzig
 tausent/ die hatten den name seines vatters geschriben an irer
 stirn/ vnd hort ein stirn vom himel/ als eins grossen wassers/
 vnd wie ein stirn eins grossen donners/ vñ die stirn die ich hort
 war als der harpffen spiler die vff iren harpffen spilen/ vñnd singen wie
 ein neuw lied/ vor dem stül vnd vor de vier thieren vnd den Älteste/ Vñ
 niemand kund das lied lernen/ on die hundert vñ vierundvierzig tausent <sup>Erkenseit
der vñ.</sup>
 die erkaufft seind von der erden/ Sise seind es/ die mit weyben nicht be/
 sudelt seind/ den sie seind iunckfrawen/ vnd folgen dem lamb nach/ wa es
 hin geet/ Sise seind erkaufft auß den menschen. zü erstlingen Gott vnd
 dem lamb/ vñnd in irem mund ist kein falsch funden/ denn sie seind vn/
 strefflich vor dem stül Gottes.
 Vñnd ich sahe einen Engel fliechen mitten durch den himel/ der hatt ein <sup>Der engel
mit dem ewa
gelion.</sup>
 ewig Euangelion/ zü verkündigen denen/ die vff erden sitzen vnd wonen/
 vnd allen heyden vnd geschlechten vnd zungen vnd völkern/ vnd sprach
 mit lauter stirn/ Fürchtet gott vnd gebt im den preys/ den seines gericht
 stund ist kumen/ vnd bettet an/ den/ der gemacht hat himel vnd erden vñ
 meer vnd die wasser brunne. Vnd ein ander Engel folget nach/ d sprach
 sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon/ die groß statt/ den sie hat mit de
 wein irer hürerey getrenckt alle heyden.
 Vnd der drit engel folgere disen nach/ vnd sprach mit lauter stirn/ so ye/
 mant das thier anbettet vnd sein bild/ vnd nympt das malzeichen an sei
 ne stirn. oder an seine hand/ der würt von dem wein des zorns gottes trin
 cken/ der eingeschenckt vnd lauter ist in seines zorns kelch/ vñ würt geque/
 let werden mit feuer vnd schwebel vor den heiligen Engelen vnd vor dem
 lamb/ Vnd der rauch irer qual würt vffsteigen von ewigkeit zü ewigkeit
 vñ sie haben kein rüh tag vnd nacht/ die dz thier haben anbetet vnd sein
 bild/ vñ so yemant hat sein malzeichen angenümē. Sie ist gedult der he
 ligen/ Sie seind die da haltē die gebot gottes vñ den glauben an Jesu.
 Vnd ich hort ein stirn von dem himel zü mir sagen/ schreyb/ Selig seind <sup>Der roten
seeligkeit.</sup>
 die todten/ die in dem herren sterben von nun an/ Ja/ der geist spricht/ dz
 sie rüwen von irer arbeit/ denn ire werck folgen in nach/ Vñnd ich sahe
 vnd sich ein weiße wolck/ vñnd vff der wolcken sitzen einen/ der gleich war
 eins menschen sun/ der hat ein guldrine kron vff seinem haupt vñ in seiner
 hand ein scharpffe sichel/ Vñ ein and engel gieng vß dem tempel d schrey
 mit lauter stirn zü dem/ der auff der wolcken saß/ schlag an mit deiner
 sicheln vnd erndre/ denn die stund zü ernden ist kumen/ den die erndt d
 erden ist dürr worden/ vñnd der auff der wolcken saß/ schlug an mit seiner
 sicheln an die erndre/ vnd die erd ward geerndet. <sup>Handlung
des sunstigen
dages.</sup>

Die offenbarung.

Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel im himel/ der hat auch ein scharpffe sichel/ vnd ein ander Engel gieng vß dem altar/ der hat macht vber das feuer/ vñ rüfft mit grossem geschrey zu dem der die scharpff sichel hat vnd sprach/ schlag an mit deiner scharpffen sicheln/ vñ schneyt die reben vß erden/ den ir draubē seind reych/ vnd d engel schlug an mit seiner sichel an die erden/ vnd schneyt den weinberg der erden/ vnd warff sie in die grosse kelter in des zorns Gottes/ vñ die kelter ward außser der statt gekeltert/ vnd das blüt gieng von d kelter/ biß an die zeum der pferd/ durch tausent sechs hundert feldwegs.

Das xv Capittel

Siben engel
mit sibenzers
ten plagen ge
hen denen so
das thier an
beten haben.

Nach ich sahe ein ander zeychen im himel/ das war groß vnd wundersam/ sibenz engel/ die hatten die letzten sibenz plagen/ den mit den selbigen ist vollendet d zorn Gottes/ vnd sahe/ als ein gläsern meer mit furer gemein/ get/ vnd die den sig behalten hatten an dem thier vnd seine bild vnd seinem malzeichen vñnd seines namens zal/ das sie stünden an dem gläsern meer/ vnd hatten Gottes harpffen vnd sungen das lied **N**och si des knecht Gottes/ vñnd das lied des lambs/ vnd sprachen/ Groß vnd wundersam seind deine werck/ Herr allermächtiger got/ gerecht vnd wahrhaftig seind deine weg/ du künig der heyligen/ wer solt dich nicht forchten/ Herr/ vñnd deinen namen preysen/ denn du bist allein heylig/ dem alle heyden werden kummen/ vnd anbetten vor dir/ denn deine rechtsfertigung seind offenbar worden.

Sarnach sahe ich/ vñnd sihe/ da ward auffstehen der tempel der hütten des zeugnuß/ vnd giengen auß dem tempel die sibenz engeln/ die die plagen hatten/ angethon mit reynem hellen linwad vñnd umbgürt ir brüst mit guldinen gürtelen/ vnd eins der vier thier/ gab den sibenz Engelen sibenz guldine schalen vol zorn Gottes/ der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit/ vñ der tempel wart vol rauchs vor der herligkeit Gottes vñ vor seiner kraft/ vnd niemand kunt in den tempel geen/ biß das die sibenz plagen der sibenz Engel vollendet wurden.

Das xvi Capittel

Straff deren
so das thier
gert anbeten
bons weltwyz
meinkun.

Nach dem da hort ich eyn grosse stim vß dem tempel/ die sprach zu den sibenz engeln/ geet hin vnd gresset vß die schalen des zorns vß die erden/ Vnd der erst gieng hin vnd goß sein schal vß vß die erd vnd es ward ein böser arger schwer an den menschen/ die das malzeichen des thiers hatten/ vnd die sein bild anbetten/ Vnd der ander Engel goß auß sein schal inß meer/ vnd es ward blüt als eins todten/ vñ alle lebendig seele starbē in dem mer. Vnd d drit Engel goß vß sein schal in die wasser

strome vnd in die wasser bunnē/ vnd es ward blüt/ vnd ich hort den Engel sagen/ Herr du bist gerecht/ der da ist vnd der da war/ vnd heylig/ dz du solchs vntzlet hast/ den sie habē das blüt der heiligen vnd der propheten vergossen/ vnd blüt hastu inen zū trincken geben/ den sie seinds werdt/ Vnd ich hort einen andern Engel vß dem altar sagen/ Ja/ Herr almechtiger gott/ deine gericht seind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der viert Engel goß vß sein schale in die sonne / vnd ward im gebē den menschen heysß zū machen mit feier/ vnd den mensche ward heysß vor grosser hitz/ vnd lesterten den namen gottes/ der macht hat über dise planeten/ vnd thaten nicht büß/ in den preys zū geben. Vnd der fünfft Engel goß vß seine schale auff den stül des thiers/ vnd sein reich ward verfinstert/ vnd sie assen ire zungen für schmerzen/ vnd lesterten gott im hymel für iren schmerzen vnd für iren schweren/ vnd thaten nicht büß für ire werck. Vnd der sechst Engel goß vß seine schalen vß den grossen wasser strom Euphrates/ vnd das wasser vertrocknet/ vß das bereyter wurde der weg/ den künigen vom vffgang der sonnen/ Vnd ich sahe auß dem mund des Trachens / vnd vß dem mund des thiers/ vnd vß dem mund des falschen propheten drey vnreine geister / gleich den froschen / denn es seind geister der teuffel/ die machen das zeichen außgeen / zū den künigen vff erden / vnd vß dem ganzen kreis der welt / sie zū versamen in den streit yenis grossen tags Gottes des almechtigen/ Sihe ich kum/ als ein dieb. Selig ist der da wachet vnd helt seine kleyder / das er nicht bloß wandle/ vnd man nicht seine schand sehe/ Vnd er hat sie versamlet an einem ort/ der da heysß vß hebreisch Armagedon. Vnd der sibend Engel goß vß seine schale in die lufft/ vnd es gieng vß ein stim von dem hymel vß dem stül/ die sprach/ Es ist geschehen/ vnd es wurden stimme vñ dunder vnd blitzen/ vnd ward ein grosse erdbebung / das solcher nit gewesen ist / seid der zeit menschen vff erden gewesen seind/ solche erdbebung also groß / vnd vß der grossen statt wurden drey teyl/ vnd die stett der heyden fielen/ vnd Babylon der grossen ward gedacht vor gott / ir zū gebē den kelaß des weins von seinē grimmigen zorn/ vnd alle Insulen entflohen/ vnd kein berg wurde funden/ vnd ein grosser hagel als ein centner fiel vom hymel auff die menschen/ vnd die menschen lesterten Gott über der plage des hagels/ den sein plag ist seer groß.

Nun merck was liebe gottes sey.
 Der vns alsampt hat gemacht frey.
 Vnd erlediget die seinen.
 Von dem grossen gwalt vnd peinen.

Ser Babilonische mördercy.
 Wie die figur anzeigt darbey.
 Ir grosser bracht mit irem hoffgindt.
 Zur hellen sie faren geschwind.



Das xvii Capittel

Nach es kam einer von denn sibē engeln/die da sibē schalen hatten redet mit mir vnd sprach zu mir/kum ich wil dir zeigen das vrtail der grossen hūren die da vff vil wassern sitz/mit welcher gehürt haben die künig vff erden/vnd truncken worden seind von dem wein irer hūrerey/die da wonen vff erdē/ Vnd er bracht mich im geist in die wūstīn Vnd ich sahe das weyb sitzen vff einem rosinfarben thier das war vol namen der lesterung/vnnd hat zehen hörner/vnnd das weyb war bekleydet mit scharlachen vnd rosinfarb/ vnd vberguldet mit gold vnnd edlen steinen vnd perlin/vnnd hat ein guldin kelch in der hand vol gewels vnnd vnfauberkeyt irer hūrerey/ vnd an irer stīnen geschriben den namen/ das geheymniß/ die grosse Babylon/ die mütter der hūrerey vnnd aller greuel auff erden/ Vnnd ich sahe das weyb trincken von dem blūt der keyligen vnnd von dem blūt der zeugen Jesu / vnnd ich verwundert mich seer da ich sie sahe.

Straff der grossen hūre welt merck den text/ vñ biß gewarnt vñ thu hauff such in dir.

Vnd der Engel sprach zu mir/ warumb verwunderstu dich? Ich wil dir sagen das geheymniß von dem weyb/ vnnd von dem thier das sie treget vnd hat sibē haupter vnd zehen hörner/Sas thier dz du gesehen hast/ ist gewesen/vnd ist nicht/ vnd würt vffsteygen vom abgrund/ vñ würt geen ins verdamniß/vnd werden sich verwundern die vff erden wonen/ der namen nit geschriben steen in dē büch des lebens von anfang der welt weñ sie sehend das thier/das es gewesen ist/ vnd nit ist/ Vnnd hie ist der sūnder die weißheit hatt.

Die sibē haupter/ seind sibē berg/ auff welchen das weyb sitz/ vnnd seind syben künig/sünff seind gefallen/vnd einer ist/vnd 8 ander ist noch nit kumen/vnd weñ er kumpt/muß er ein klein zeyt bleiben/Vnd dz thier das gewesen ist/ vnd nicht ist/ dz ist der acht/ vnd ist von den sibē/ vnd geet in das verdamniß/Vnd die zehen hörner die du gesehen hast/ das seind die zehen künig/die das reich noch nit empfangen habē/aber wie dy künig werden sie ein stund macht empfangen nach dem thier/dise habē ein meinung/ vnnd werden ir krafft vnnd macht geben dem thier/dise werden streitten mit dē lamb/vnd das lamb würt sie vberwinden/ den es ist ein herr aller herren/vnd ein künig aller künig/ vnd mit im/ die beruffen vnd außergeleitet vnd gläubigen.

Verstont des weibes dñs ferbren.

Vnnd er sprach zu mir/ die wasser / die du gesehen hast/ da die hūr sitz/ seind völder vnd scharen/vnd heyden vñ zungen/ Vnd die zehen hörner die du gesehen hast vff dem thier/die werden die hūr lassen vnd werden sie wūst machen vnd bloß/vnd werden ir fleisch essen/vnd werden sie mit feuer verbrennē/ den got hat es in geben in ir hertz/zū thūn sein meinūg/ vnd zū thūn einerley meynung/vnd zū geben dz reich dem thier/ biß das vollendet werden die vort gottes/Vnd das weib/ dz du gesehen hast/ ist die groffestat/die das reich hat vber die künig vff erden.

Denck dñs nrit vñ sich des laubs.

Die offenbarung.

Das xviii Capittel.

Prophetung
der verkörung
offter witten



Danach sabe ich einen andern Engel nidersteygen von dē himel/der hat ein grosse macht/vnnd die erd ward erleucht von seiner klarheit vnd schrey vß macht mit lauter stym/vnd sprach/ Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon die grosse vnnd ein behausung der teuffel worden/vñ ein bekaltniß aller unreiner geyster/vñ bekaltniß aller vnreiner feind seliger vögel/Señ von dem wein des zorns irer hürerey/Haben alle heyde truncken vnd die künig vff erden haben mit ir hürerey triben vñ ire kauffleut seind reich worden von der krafft irer geilheit.

warung der
villerwelten/
marck welt.

Vnd ich hort ein andere stim von dem himel/ die sprach/ geet auß von ir mein volck/das ir nicht teilhafftig werdet irer sünden/vff das ir nit empfahet etwas von irer plagen/dēñ ire sünd haben gefolgt biß in dē himel vnd der her hat an iren freuel gedacht/bezalet sye/wie sie euch bezalet hat vnd macht es ir zwyseltig nach iren wercken/vñ mit welchem kelch sie euch eingeschenckt hat/schenckt ir zwyseltig in/wie vil sie sich herlich gemacht vnd geil gewesen ist/so vil schenckt ir qual vñ leid in/Señ sie spricht in ire hertzen/ich sitze ein künigin/vnd werd kein wítwe sein/vnd leyd werd ich nicht sehen/darumb werden ir plag vff einen tag kúmen/der tod/ leyd vñ hunger/vnd mit feuer würt sie verbrant werden/dēñ starck ist Gott der herr/der sie richten würt.

Feuer würt
sie verzehren/
Vnd merck
welt offte les
merck klag.

Vnd es werden sie beweinen vnd sich vber sie beklagen/ die künig vff erden/die mit ir gehüret vnd lust getriben haben/weñ sie sehen werden dē rauch ires brands/von fere steend vmb der forcht willen irer qual/vnnd sprechen/wee/wee/die grosse stat Babylon/die starcke statt/vff ein stund ist dein gericht kúmen/vnd die kauffleut vff erden werden weinen vnnd leyd tragen bey sich selbs/das ir war niemant mer kauffen würt/die war des golds vnd silbers vnd edel gesteins vñ die berlen/vnd seiden vñ purpur vnd scharlachen vñ allerley thinen holz vnd allerley gefeß vñ elfenbein/vnd allergebein von dem kostlichen holz/vnd von ertz vnd vñ eyssen vnd Cynamet vnd thimian vnd salben vñ weirauch vnd wein vñ öl vnd semeln vnd weizen/vnd vich vnnd schaff vñ pferd vnnd wagen vñ leichnam vnd seelen der menschen.

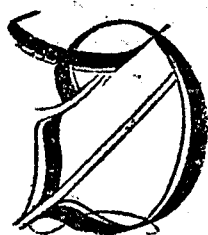
Kantler klag.

Vnnd das opß der lust deiner seel ist von dir gewichen/vñ alles was vol/lig vnd klar war/ist vñ dir gewichen/vnd du wirst solchs nit mer sünden/Sie kauffleut solcher war/die vñ ir seind reich worden/werden von fere steen vñ der forcht willen irer qual/weinen vnd leid tragen vnd sagen/wee/wee/die grosse stat/die bekleidet war mit seyden vnd purpur vnnd scharlachen/vnd verguldet war mit gold vnd edelgstein vnd perlen/dēñ in einer stund ist verwüstet solcher reichumb.

Vnd alle schiffherren vnd alle die vff den schiffen hantieren/vñ schiffleut die im meer arbeitten/stúnden von fere vnnd schreyen/da sie ires brands

rauch sahen vñ sprachen/ Wer ist gleich der grossen statt? Vnd sie wurf-
en staub vff ire haupter vñnd schreyen/ weyneten vnd trügen leyd/ vñnd
sprachen/ Wee/ Wee/ die grosse stat/ in welcher reich worden seind alle die ^{schmedt das}
da schiff im meer hatten vñ irer wasch/ den in einer stund ist sie verwüstet
Frei w dich über sie hymel/ vnd ir heiligen Apostel/ vñnd Propheeten/ denn
Gott hat ein wer vteyl an ir gerichtet/ Vnd ein starcker Engel hñb einen
grossen stein vff als ein mülstein/ warff in ins meer/ vñnd sprach/ Also wirt
mit ein sturm geworffen die grosse Babylon/ vñnd nit mer erfunden wer-
den/ Vnd die stym der harpfen spiler vñnd seyten spiler/ pfeiffer vñ püsau-
ner sol nicht mer in dir gehört werden/ vñnd kein handwerckman einiges
handwercks sol mer in dir erfunden werden/ vñnd die stym der müllin sol
nit mer in dir gehört werde/ vñnd die stym des brütgams vñnd der braut
sol nit mer in dir gehört werden/ den deine kauffleut waren fürsten auff er-
den/ den durch deine zauberey seind verirret worden alle heyden/ vñnd das
blüt der propheete vñnd der heiligen ist in ir erfunden worden/ vñnd aller der/
die auff erden erwürgt seind.

Bas. XIX. Capittel.



Arnach hort ich ein stym grosser

scharen im hymel/ die sprachen/ Alleluia/ Heil vñnd preys
vñnd ere vñnd krafft sey gott vnsern Herren/ den warhafftig
vñnd gerecht seind seine gericht/ das er die grosse hür verur-
teylt hat/ welche die erden mit irer hütcrey verderbet/ vñnd
hat das blüt seiner knecht vñ irer handt gerochen/ vñnd sie
sprachen zum andern mal/ Alleluia/ vñnd der rauch geet vff von ewigkeit
zu ewigkeit/ vñnd die vier vñnd zwenzig Eltesten vñnd die vier thier fielen
nider vñnd beteten an gott/ der vff dem stül saß/ vñnd sprachen/ Amen/
Alleluia/ vñnd ein stym gieng von dem stül/ Lobt vnsern Gott alle seine
knecht/ vñnd die in fórdsten/ beyde klein vñnd groß.

Vñnd ich hort ein stym einer grossen schar/ vñnd als ein stym grosser wasser
vñnd als ein stym starcker donner/ die sprachen/ Alleluia/ Señ der almech-
tig gott hat das reich ingenumen/ last vns freuwen vñnd frölich sein/ vñ
im den preys geben/ den die hochzeit des lambs ist kumen/ vñnd sein weyb
hat sich bereyter/ vñ es ward ir geben/ sich anzüthün mit reynen vñ heller
seydin/ die syde aber ist die rechtfertigung der heiligen/ Vñnd es spricht zñ
mır. Selig seind die zum abentmal des lambs beruffen seind/ vñnd es
spricht zñ mır/ diese warhafftig wort seind gottes/ vñnd ich fiel für in zñ se-
nen füßen/ in anzübetten/ vñnd er spricht zñ mır/ siße zñ/ thñß nicht/ ich
bın dein mitknecht vñnd deiner brüder/ vñnd deren/ die das zeugnıß Jesu
haben/ Bett gott an/ das zeugnıß aber Jesu ist der geist der weissagung.
Vñnd ich sahe den himel vffgethon/ vñnd siße da ein weiß pferdt/ vñnd der
drauff saß/ hieß/ Treu vñnd warhafftig/ vñnd richter vñnd streyter mit
gerechtigkeit/ aber seine augen sind wie ein feurflam/ vñnd vff seine haupt

Strolocking
alles hymels
sehen beras
über die bur

weib bre
merck wen
du solt ander
reu.

Die Offenbarung

Wort vor
wort richter
sein / merck
voll / 3ud /
Deyd 26.

vñ kronē/ vñ hat einen namē geschriben/ den niemant wüßte den er selbs/
vñd war angethon mit einem kleid/ das mit blüt besprenget war/ vñd sein
namē heist/ gottes wort/ Vñd im folgete nach dz heer im himel/ vñd weis-
sen pferden/ angethon mit weyßer vñnd reiner seydn / Vñd auß seinem
mund gieng ein scharpff schwert/ das er damit die heyden schläge/ vñd er
wirt sie weyden mit der eyßern ruten/ vñnd er tritt die kelter des weins des
grimmigen zorns des almechtigen gottes/ vñd hat einen namen geschribē
vñd seinem kleid/ vñd vñd seiner hüßten also/ Ein künig aller künige/ vñd
ein herr aller herren. Vñd ich sahe einen Engel in der sonnen steen/ vñd
er schrey mit grosser stim vñd sprach zu allen vögeln die mittē vñder den
himel fliehen/ kompt vñd versamlet euch zu dem grossen abentmal gottes
das ir esset das fleisch der künig vñnd der hauptleüt / vñd das fleisch der
starcken vñd der pferden/ vñd der/ die druff sitzen/ vñd dz fleisch aller frey-
en vñd knechten/ beyde der kleinē vñd der grossen / vñd ich sahe das thier
vñd die künig vñd erden vñnd ire heer versamlet/ ein streyt zu halten/ mit
dem der vñd dem pferd saß vñd mit seiner heer.

Vñd das thier ward griffen/ vñd mit im der falsch propheet/ der die zeichē
thier vor im/ durch welche er verführet / die das malzeichen des thiers
namen/ vñnd die das bild des thiers anbetten/ lebendig wurden
dise beyde in den feürigen reich geworffen/ der mit schwefel
brantte/ vñd die andern seind erwürget mit dem schwert
des/ der vñd dem pferd saß/ das vñd seinem mund
gieng/ vñnd alle vögel wurden satt von
irem fleisch.

Noch eines nytt war vor dem ende.
 Der teuffel kummen wirt bejende
 Mit gog vnd magog eilich zeit.
 Herschen wirt mit gwalt/breyt vnd weyt.

Soch zum letzten nemen sein lon.
 Mit sein gfindt die ewig peyn hon.
 Sarnach new alles wirt gemacht.
 Ein ende hat dan das creitz vnd nacht.



Die Offenbarung

Das xx Capittel.

des teuffels
vnd des daz/
seus vireyl.

Nach ich sahe eine Engel vom hym-
mel steygen/der hat den schlüssel zum abgrundt vnd ein gro-
se ketten in seiner hand/vnnd er greiff den Trachen die alte
schlang welche ist der teuffel vnd der Satanas/vnd band in
tausent iar/vnnd warff in in den abgrundt/vnd band in/
vnd versigelt eben drauff/das er nicht mer verführen solt die heyden/bis
das vollendet wurden tausent iar/vñ darnach muß er loß werden ein klei-
ne zeit. Vnd ich sahe stule/vnd sie sagten sich drauff/vnd in ward ge-
ben das vrteyl/vnd die selen der entkeupter vmb des zeugniss Jesu/vnd
vmb das wort gottes willen/vnnd die nit anbetter hatten das thier/nach
sein bild/vnd nit genomen hatten sein malzeichen an ire stirn vnd vff ire
hand/dise lebten vnd regnierten mit Christo tausent iar. Sie andern do-
ten aber wurden nit wider lebendig/bis das tausent iar vollendet wurde
Sis ist die erst vffersteung. Selig ist der vñ heilig/der teil hat an der erst
en vffersteung/über solche hat der and todt kein macht/Sunder sie wer-
den priester gottes/vnd Christi sein/vnd mit im regnieren tausent iar.
Vnd wenn tausent iar vollendet seind/wirt der Satanas loß werden vß
seine gefengnis/vnd wirt vßgeen zü verführen die heyden in den vier ort-
ten der erden/den Hog vnd Magog/sie züuersamen in eine streyt/welch
er zal ist/wie der sand am meer/Vnd sie tratten vff die breytte der erden/
vnd vmbringeten das heerleger der heiligen vnd die geliebte statt/vnd es
fiel das feur vō gott vß dem hymel vnd verzeret sie/Vnd der teuffel der
sie verführt/ward geworffen in den feürigen reych vnnd schwefel/da das
thier vnd der falsch propheet war/vnd wurden gequelet tag vnd nacht vō
ewigkeit zü ewigkeit. Vnd ich sahe einen grossen weissen stül/vnd den
der druß faß/vor welches angesicht stoch die erde vnd der hymel/vnnd in
ward kein statt erfunden/vnd ich sahe die todte beyde groß vnd klein steen
vor gott/vnd die bücher wurden vffgethon/vnd ein ander büch ward vff-
thon/welchs ist des lebens/vnd die todte wurden gericht nach der schrifft
in den bücheren/nach iren wercken/vnd das meer gab die todten die drinn-
nen waren/vnd der todt vnd die helle gaben die todten die drinnē waren/
vnd sie wurden gericht ein yeglicher nach seinen wercken/vnd der todt vñ
die hell wurden geworffen in den feürigen reych/Sis ist der ander todt/
Vnd so yemant nit ward erfunden geschriben in dem büch des lebens/der
ward geworffen in den feürigen reych.

Der vortende
teilung merck
vñ vortel
vñ vortel.

Item Jüng-
re tag/ Das
Magogs
reych.

Das. xxi. Capittel.

Vnd ich sahe eine neüwen himel vnd ein
neüw erden/den der erst himel vnd die erst erde vergieng/vñ das mer ist
nit mer/Vnd ich Johannes sahe die heilige statt/das neüw Jerusalem von
gott vß dem himel steygen/zübereyter/als ein braut irem man/vñ hort
ein grosse stim vō dem stül die sprach/siße da/ein hüt gottes mit bey den

neüw hymel
neüw erden/
als neüw/
welt merck
die wort.

menschen/vnd er wirt bey in wonen/ vñ sie werden sein volck sein/vnd er
 selb gott mit in/wirt ir gott sein/vnd gott wirt abwaschen alle threnen vñ
 iren augen/vnnd der todt wirt nymet sein/nach leyd/nach geschrey/nach
 schmerz wirt mer sein/denn das erst ist vergangen/vnnd der vff dem stül
 saß/sprach/siße/ich machs alles neuw/vnd er spricht zu mir/schreyb/denn
 dise wort seind warhafftig vnd gewiß. Vnd er sprach zu mir/Les ist ge
 schehen/ich bin das A vnd das D/der anfang vnd das end/Ich wil dem
 dürstigen geben vñ dem brunne des lebendigen wassers vmb sunst/Wer
 überwindet/der wirts alles ererben/vnnd ich wird sein Gott sein/vnd er
 wirt mein sün sein/Sen forchtsamē aber vnd vngleübigen/vnd greülich
 en/vnd todtschlegern/vnd bülern/vnd zauberern/vnd abgöttischen/vñ
 allen lügnere/der teil wirt sein in dem reich der mit feier vñ schwefel brin
 net/welcher ist der ander todt. Vnd es kam zu mir einer von den syben
 Engeln/welche die syben schalen vol hatten der letzten syben plagen/vnd
 redet mit mir vnnd sprach/kum ich wil dir das weyb zeigen/die braut des
 lambs/vnd fñrt mich hin in geist vñ einen grossen hohen berg/vnd zeigt
 mir die grosse statt/dz heilig Hierusalē/nider steygen vñ dem himel vñ
 gott/vnd hat die herligkeit gottes/vnd ir liechstar/war gleich dem aller
 edlesten stein/dem Crystalligen Jaspis/vñ hat grosse vnd hohe mauren/
 vnd hat zwölff thor/vnd vñ den thoren zwölff Engel/vnd nomē geschrib
 ben/welche seind die zwölff geschlecht der kinder vñ Israhel/Vom morgen
 drw thor/Von mitternacht drw thor/Vñ mittag drw thor/Vom abent
 drw thor/vnd die mauer der statt hat zwölff gründ/vnnd in den selbigen
 die nomen der zwölff Apostel des lambs. Vnd der mit mir redet/hatt
 ein güldin roz/das er die stat messen solt/vnd ir thor vnd mauren/vñ die
 statt ligt vierecket/Vnd ir lēge ist so groß als die breytte/vñ er maß die
 statt mit dem roz/vñ zwölff tausent feltwegs/die lēge vñd breytte vñd
 die höhe der statt seind gleich/vnd er maß ire mauren hundert vñ vier
 vñd fiertzig elen/nach der maß eins menschen die der Engel hatt vñd
 der bauw irer mauren war von Jaspis/vnd die statt von lautern gold
 gleich dem reynen glas/vnnd die gründ der mauren vñd der statt/waren
 geschmückt mit allerley edel gestein. Der erst grund war ein Jaspis/der
 ander ein Saphir/der drit ein Calcedonier/der vierd ein Smaragd/der
 fünfft ein Sardonich/der sechst ein Sardis/der sybent ein Chrysolit/der
 acht ein Beryll/der neündt ein Topasier/der zehent ein Chrysopras/der
 eylfft ein Hyacinth/der zwölfft ein Amethyst. Vnd die zwölfft thor/wa
 ren zwölff perlin/vnd ein yeglich thor war vñ einer perlin/vnd die gassen
 der statt waren lauter gold/als ein durchscheynend glas/Vnd ich sahe keine
 tempel dinnē/denn der herr der almechtig gott ist ir tempel/vnd dz lamb/
 vñd die stat darff keiner sonne noch des mond/dz sie ir scheine/denn die her
 ligkeit gottes erleuchtet sie/vnd ir liecht ist das lamb/Vnd die heiden die
 da selig werde/wandeln in dem selbigen liecht/vñ die künig vñ erden wer
 den ire herligkeit in die selbige bringen. Vnd ir thor werden mit verschloß
 sen des tags/denn da wirt kein nacht sein/vnd wirt nit kincin geen irgent
 ein gemeines/vnd das da thut greüwel vñ lügen/sonder die geschriben
 seind in dem lebendigen büch des lambs.

wo gott wohn

Jfals. 4n.

wie vngleich
über ion.Brautgam.
vñd braut
Christus/Je
in salcm.Die mern: dñ
tempel der
stat.

Die offenbarung

Das xxii. Capittel.

Dieses holz
ist,

Nach er erzeyget mir einen lauterer
wasser strom/klar wie ein Cristall / der gieng von dem stül
gottes vnd des lambs / mitten vff der gassen / vnd vff beyde
seytten des stroms stünd holz des lebens / das trüg zwölffer
ley frucht / vnd gab seine frucht alle monet / vnnnd die blätter
des holz dieneten zu der gesunderheit der heyden / vnd wirt kein verbands
mer sein / vnd der stül gottes vnd des lambs wirt dünner sein / vnd seine
knecht werden im dienen vnd setzen sein angesicht / vnd sein name wirt an
ihren stürnen sein / vnd wirt kein nacht da sein / vnd nit bedürffen eine leuch
ter / oder des lichts der sonnen / denn gott der herr wirt sie erleuchten / vnd
sie werden regnieren von ewigkeit zu ewigkeit.

Apokals bat
es geleben /
beschreiben.

merck welt.

Vnd er sprach zu mir / dise wort seind gewiß vnd warhafftig / vnd Gott
der herr der heiligen propheten / hat seinen Engel gesandt zu zeigen seinen
knechten / was bald geschehen muß / **S**iehe / ich kum bald / **S**elig ist der da
helt die wort der weyssagung in disem buch. Vnd ich bin Johannes / der
solchs gesehen vnd gehört hat / vnd da ichs gehört vnd gesagt / fiel ich ni
der an zübetten zu den füßen des Engels / der mir solchs zeigt / vnnnd er
spricht zu mir / siehe zu / thüs nicht / denn ich bin dein knecht / vnd deiner brü
der der propheten vnd deren / die da halten die wort dieses buchs. **D**er gott
an. Vnd er spricht zu mir / versigle nit die wort der weyssagung in disem
buch / denn die zeit ist nahe / **W**er beleydiget / der beleydige weittre / vnnnd wer
besudelt ist / der besudel sich weytter / vnd wer rechtfertig ist / der rechtfert
rige sich weytter / vnd wer heilig ist / der heilige sich weittre / Vnd siehe / ich
kum bald / vnd mein lon mit mir / zu geben einem yeglichen / wie sein werck
sein werden / ich bin das **A** vnd das **O** / der anfang vnd das end / der erst
vnnnd der letzt. **S**elig seind die da thün seine gebott / vff das ir macht sey
an dem holz des lebens / vñ zu den thoren eingien in die statt / **S**ein haus
sen seind die hund / vnd die zauberer vnd die hürer vnd die todtschleger /
vnd die abgöttischen / vnd alle die lieb haben vnd thün die lügen.
Ich Jesus hab gesandt meinē Engel / solchs euch zu zeigen / an die gemei
nen / ich bin die wurzel vnd die art **S**aud / ein klarer morgenstein / Vnd
der geist vnd die braut sprechen / kum / vnnnd wer es höret / der sprech / kum /
vnd wen dürstet / der kum / vñ wer da wil / der nem das wasser des lebens
vmb sunst. **I**ch bezeug aber alle / die da hören die wort der weyssagung in
disem buch / so yemant dazu setzet / so wirt gott züsetzen vff die plagen / die
in disem buch geschriben steen / Vnd so yemant dauon thüt / von den
worten des buchs diser weyssagung / so wirt gott abthün sein teil
von dem buch des lebens / vnnnd von der heiligen statt / vnd
von dem das in disem buch geschriben steet / **E**s spricht

Straff des
buchs.

der solchs zeuget / **ia** / ich kum bald / **A**men / **ia** / kum
herr Jesu. **D**ie gnad vnseres herrē Jesu Chrust sey mit euch allen. **A**men.

Mein gedreiwelwer leser vnd lieb haber aller

görllicher Euangelischer warheit Christi Jesu vnfers Heylants / Demü-
tiglich ist mein fleysig bitt durch Christum Jesum / du wöllest senffmü-
tig zu herten fassen / so etlich emende / du finden möchtest in diesem gegen
wertigen Testament büch / vnd dich selbs bescheyden / wie / vnd was man
gelaß dar in wer / kanstu dir helfen. So hab ich (wie nachfolgen wirt) sun-
derlich ein Register über die emende gesetzt / vmb kurtz wilen dem leser /
Ob vnder weylen ein büchstab mangelt / zu vil oder zu wenig in eine wort
gedruckt were / so hilff dir selbst mein leser / nach dem verstand der Euan-
gelische warheit / es kan ein kindt vrteylen / wann ein büchstab hindert oder
nit / Ich Hoff mein Christlicher leser / Höchers vnd trefflicher zu dir zc.
Das sey redt vom Euangelischen text / belangen die Emende darinn.
Zum andern / Wo irrungen weren / in reymē / über den figuren / durch vß
Auch in glosen des verstant / vñ in margine / vßwendig dem text / soltu
dich also halten / In reymen gestandt ich das der welt nach / sie wol besser
möchten sein / also / scharpff in Worten / kurtzer im begriff / Aber mein leser.
Alles so der ewig gott vnser vatter mir kundt vnd geoffenbart hat / hab
ich dir gedreulich fürgetragen / Vnd ist nit on / es seind etlich silben / vnd
büchstaben gemindert vnd gemert im druck / ist mein schult nit / Auch offe
vnd entlich durch einander verwickelt / Nemlich mit den zeichre büchsta-
ben vß die hystorien. Als a. b. c. d. zc. Stond oft beyeinander / oder han-
gen an Worten / Das laß dich nicht irr machen / hilff dir selbst / vß das deß
leichlicher du begreiffen vnd behalten mögest die Euangelische warheit
darinb ich sie auch gesetzt vnd verordnet hab.

Seß gleichen gadt es auch also in dē glosen zu vil oder zu wenig gesetzt vñ
dort weyl mit büchhaben / auch vnderweyl mit ganzen wortē / wirt auch
im druck durch eyllung vbersehen / Bitt dich aber wöllest dir auch helfen /
vnd dem verstand nach trachten / Mit dem augen schein / So wirt dir
auch geholffen.

Zum letzten die concordanz in margine / findestu oft sie nit gedruckt / vñ
auch oft zu wenig bey den Euangelischen hystorien / Soltu zum register
das vorn am büch stode / darin such / so wirstu klarlich findē / wie vil Eua-
gelisten / wer / wie / vnd was / summa / allen bericht im ganzen Euange-
lischen handel / Vmb des willen ich auch es verordnet vnd gesetzt hab.

Weytters mein leser soltu mercken / Es steet oft vnd dick im text solche
monzeichen / Nemlich (vnd hinwider.) So soltu zweierley wissen / dieweil
es oft gleich: r büchstab ist des drucks / wann die vier büchstaben / oder ir ei-
ner zū vor stode als. M. R. L. I. so ist es alzeit Euangelischer text / vnd
wann zu n ze / ten kein büchstab der obgemelte zu gegen stode / sunder / glos-
gemelt / Soltu wissen dz es glos ist / vnd nit text der Euangelisten / Ach
mein leser / nun wolt ich ye doch gern dich warnen / vorn vrteylen vnd ver-
damnen / wie die welt dan wol kan. Bitt dich in sunderheit fleysig dafür
besich es wolee dan du vrteylen biß / vnd ermiß meine ernstliche liebe.

Unterrichtungen

Nun volgt hernach das Register der Emend oder Irrung/ vber de
Evangelischen text/ Vnd merck das die zwo linien züvor/ die figuren be
sage. Vnd die ander zwo linien/ das blat/ wo die irrung sich helt/ hab nur
fleiß mein leser/ was text zü gegē stod/ ist emendisch entweder ein büchsta
be/ oder das ganz wort ist außgelassen/ zü vil oder zü wenig.

figur	Seine brüder.		blat
1	Zu dem dauff Johannis zügen/ vnd zu predigen/ zeichen/ vñ seine lere vß schallen. (merck leser alle dise wort seind nit Luce des Euangelisten wort / sunder glosß des verstants/ darumb biß gewarner ee du vrteyllest.)		13
	Aminadab. Iram. Thara.		
2	Sir sol ewig wol gesprochen werde in alle weybern (Leser diß seind auch nit wort des Euägelisten/ sond glosß des verstants Nym war von nun an/ vnd darumb.		15
	Wolt sie nit rügen.		16
3	Wie d; rindt wirt sein (die Emend ist in d glosß/ hier merck.		17
	Vnd fridt vff erden		
6	Er würt sein denne fegen.		22
8	Vnd sein weydisch vich.		25
	Hienach volgt die fierd figur (dise wort seind alle vergebens vnd übersehen im druck.)		26
12	Über den brotten.		45
14	Als nun die Junger des reychen Jünglings 1c. (ist eyttel glosß des verstandts/ biß die büchstaben der Euangelisten kumen)		54
	Welcher blüt Pilatus.		55
	Vff das nit zu letst.		57
	Jerrcho im zogck.		58
15	Merck die mir der.	*	60
18	Vnd volgehuge.	*	65
21	Vff diser welt hasser.		71
23	Vnd ob ich hin gee/ eüch die statt zu bereyten (leser merck/ al le dise wort seind durch eyllung des drucks vergessen/ vnd gen hören in text/ darumb biß gewarner.)		82
	Nicht weissen lassen.		83
	(Sûch. 12. figur im. 40. blat/ da findestu allen bericht) merck soliche zal ist vßgelossen in d glosß über den text. biß gewarnt.		85
	Sie macht.		91
27	Herr gedencck an mich.		
	Also mein gedreiw wer leser/ hastu Emenden vñ irrungen/ der Euangelisten/ wie fornē angezeigt/ das dich nicht irren mag.		
	Vnd ist diß büch gedruckt/ in herr Jacob Beringers kossen/ Zu Straßburg/ von Johannis Grienigern/ vff den Christ abent/ an dem. W. S. vnd. xxvij. Jar.		

